

# BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTT GART.

LVII.

---

STUTT GART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1861.



# ÜEBSATZÜBERSETZUNGEN

VON

JOHANNES VON WYLE

HERAUSGEGEBEN

DURCH

HEINRICH VON KELLER.

STUTTGART.

VERLAG DES LITTERARISCHEN VEREINS  
DES AUSSCHUSSES VOM FEBRUAR 1860.

1861.

PROTECTOR  
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:  
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

\*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Dr Zech, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Agent:

Fues, sortimentsbuchhändler in Tübingen.

\*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Dr Böhmer, stadtbibliothekar in Frankfurt a. M.

G. freiherr v. Cotta, k. bayerischer kämmerer in Stuttgart.

Dr K. v. Gerber, kanzler der k. universität in Tübingen.

Hofrath dr Grimm, mitglied der k. akademie in Berlin.

Dr G. v. Karajan, vicepräsident der k. akademie in Wien.

Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. geheimen haus- und staats-  
archivs in Stuttgart.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Dr O. v. Klumpp, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.

Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Menzel in Stuttgart.

Dr Pauli, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Dr Wackernagel, ordentlicher professor an der universität in Basel.

# TRANSLATIONEN

VON

NICLAS VON WYLE

HERAUSGEGEBEN

DURCH

ADELBERT VON KELLER.

STUTT GART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS  
NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM FEBRUAR 1860.

1861.

830.8

L77

V4

S9

v.57

DRUCK VON H. LAUPP IN TÜBINGEN.

# TRANSZLATZION

ODER TÜTSCHUNGEN DES HOCHGEACHTEN NICOLAI  
 VON WYLE: DEN ZYTEN STATSCHRIBER DER STAT  
 ESSELINGEN: ETLICHER BÜCHER ENEE SILUIJ: POGIJ  
 FLORENTINI: FELICIS HEMERLIN: DOCTORIS. MIT  
 SAMPT ANDERN SCHRYFFTEN: DERN XVIIJ. NACHEIN-  
 ANDER UNDERSCHYDENLICHEN MIT IREN FIGUREN  
 UND TITELN BEGRIFFEN SINT.



## I.

[1<sup>b</sup>] Item in der ersten translatze dises büches von Euriolo vnd lucrecia wirt funden ain grosser fremder handel ainer bülschafft vnd darinne alle eigenschaft der liebe vnd was die gebürt! besunder daz darInne allwegen entlich mer  
 5 bitterkait dann süsse vnd mer laides dann fröiden funden werd vnd darumb die syg zefliechen vnd zemyden.

## II.

Item in der andern translatze von gwiscardo vnd Sigismunda! wirt funden ain laidsamer truriger vsgange ainer bülschafft vnd grosser liebe zwüschen disen zwayen menschen des  
 10 der vatter Tancredus ain vrsachh was daz er die selben sigismundam sin tochter zelang verhielt vnd nit usgeben wolt in elicher verhyrung.

## III.

Item in der dritten translatze wirt funden ain getrüwer nutzlicher räte wie ein mensch der vf der bülschafft in vnordenlicher lieb gebunden vnd gefangen ist sichhero mug ledigen vnd die band siner gefencknüz brechen Mit mancherlay  
 15 warnungen leeren vnd vnderwysungen hier zû dienende.

## IV.

Item in der vierden! Als dem rychsten vnd mechtigosten der cristenhait burger Cosmo de medicis zû florentz die statt  
 20 verboten wart vnd er sins rätz vnd gewaltes da selbs entsetzet etc. wirt funden ain costlicher troste von poggio florentino dem selben poggio gegeben! Vnd daz er das ains vesten gemütz tragen söll! dann was daz gelück geb! mug es ouch nemen etc.

## V.

Item in der fünften translatze wirt funden ob ain wirt gest ladende, danck sagen söll sinen gessen daz sy komen syen oder billicher die gest dem wirte daz sy geladt vnd von Im wol gespysset syen.

## VI.

5 [2] Item in der sechsten translatze wirt funden, ob ain alten mane geburlich syg jm ain elichs wyb zenemen vnd ob weger ain jungfröwen oder ain witwen oder ain altes wybe / vnd welches er diser dryen ains tüg! was jm dann hierjnne begegnen werd! vnd wie sich er darjnne gebürlich halten söll  
10 mit vil andern leeren.

## VII.

Item in der siebenden translatze findet man Als der grosz alexander die statt athenas belegert hatt vnd jm begert xxiiij. der eltsten vsz dem athenischen rät! hin vs zegeben etc. was da von den seben athenischen gerätschlaget vnd alexandro  
15 wyslich geantwort wart vnd durch ire wysheit sin zorn gestillet vnd erleschet.

## VIII.

Item in der achten translatze wirt funden wie sanct bernhart sinem brüder raymundo ritter vf des bitte vnderwysung geben hât wie er sin huse vnd sin husgesind wyb kinder  
20 dienstknecht vnd mägt regieren erkennen vnd halten söll mit vil andern anhangen hushablicher dingen güt zewissen etc.

## IX.

Item in der nünden translatze findet man von den lollharten vnd beguden vnd wem daz hailig armûsen zegeben syg vnd wem nit! vnd ob die priester daz armûsen nemen oder  
25 Iren ritterlichen solde! vnd waz sy irer pfründen halb zetünd pflichtig syen! vnd besunder ob cristus daz armûsen genomen hab oder nit vnd vil vnd mancherlay ander dingen deshalb Ingezogen daz zewissen güt ist.

## X.

Item in der zechenden translatze an den durflüchtigen hertzog sigmunden von österrych gestellet etc. wirt funden ain räte zu lernung der geschriften vnd was nutztes vnd frucht hiervon entsteen mugen vnd besunder fürsten vnd herren so  
 5 land vnd lütte regieren sollen! vnd des gelychen [2<sup>b</sup>] den landen selsb vud Iren vndertänen.

## XI.

Item in der ailften translatze findet man wie vnd warumb zü zyten des consilis zü Costentz Maister Jeronimus ain Jünger maisters hansen hussen verbrennt wart als ain ketzer  
 10 des geloubens vnd was schöner rede Er tett vnd wie keck vnd vest er belaib bisz in sin ende.

## XII.

Item in der zwölfften translatze wird funden wie Fnee siluio trömet! daz er in das ryche der künigen fröw gelück komen wer vnd wie er da seche vnd erkante den stande vnd  
 15 daz wesen der gantzen welte vnd was dise künigin mit Im vnd was er mit ir hinwiderumb redte des gelückes halb vnd wer wie vnd durch was man diser künigin das gelücke aller beldest möcht erwerben etc.

## XIII.

Item in der drizehenden translatze von dem guldin esel Lutziani! wie ain mensch vf der bülerye durch zouberye verkert wart in ainen Esel! vnd der selb noch dann in jm behielt menschlich vernunfte! vnd ain gantz vmbgend Järe ain esel  
 20 belaib! vnd was lydens vnd vngemachs Im in der zyt widerfür vnd doch zületscht näch vs gange des Järes widerumb zü  
 25 ain menschen wart.

## XIII.

Item in der vierzechenden vindet man ain ziere kostliche red vnd wider rede von dem adel was der syg vnd woher er kom Mit anzaigung mancherlay exempeln vnd historien alter

dingen die fremd vnd lustlich sint ze hören vnd güt ze wissen.

## XV.

[3] Item in der fünfzechenden translatze werden funden  
zwen loblich tröste des hochgelerten mans francisci petrarcha  
5 Des ersten ainem der mit vnschulde siner eeren von dem püfel  
geschuldiget vnd angelogen wirt! Vnd wie in vergangen zyten  
sölichs den frömsten vnd redlichosten mannen aller maist be-  
gegnet syg vnd ir wenig des yemer mugen vertragen sin etc.  
Vnd in dem andern ain troste ainem dem sin elich husfröwe  
10 gestorben ist.

## XVI.

Item in der sechszechenden schrifte vnd die kain trans-  
latze ist wirt funden lobe der fröwen wie die ye wälten her  
Ire man hier jnne vbertreffen haben in der haidenschaft vnd  
in der Jvdischhait der alten ee vnd noch hütt by tage vnder  
15 fröwn vnd mannen diser zyten.

## XVI I.

Item in der sibenzechenden translatze wirt funden ain  
costliche vnd zierliche red von poggio florentino getän vor  
dem gantzen colleye der Cardinälen zü zyten als babst nico-  
laus zü röme wart erwellet zü babste! Vnd darInne ouch wes  
20 die fürsten vnd grossen herren anzemanen sint.

## XVIII.

Item in der achtzehenden vnd letsten schriften die ouch  
kain translatze ist werden funden ettlich leeren vnd vnderwy-  
sungen von vberschriften wie man die gebürlich tün söl vnd  
mug. ouch wie ettlich gewonhaiten hierInne syen die billicher  
25 miszbrube danne gewonhait genennet wurden vnd billicher  
vermitteln dann getübet etc.

[3b] **D**Em edeln hochgelerten vnd strengen herrn Jergen von  
 absperg ritter vnd doctor der rechten minem lieben herren  
 gñner fründ vnd gebieter Enbütt jch niclās von wyle, des  
 hochgebornen herren herrn Vlrichs grauen zū wirttemberg vnd  
 5 zū Mümpelgarte etc., mines gnedigosten herren minster cantzler  
 vil hail. du häst (fürtreffender vnd wytverrümpfter mane) vor  
 langem! als du des yetz genanten mines gnedigosten herren  
 lanthofmaister gewesen bist! min translätze vnd tütschung  
 boecy de consolacione philosophie zū meren mälen gelopt vnd  
 10 mir geräten? die gedruckt, vsz zegeen lassen Vnd als jch das  
 dozemäl nit tūn mocht, vrsachen halb, daz das letscht bñche  
 nit gantz zū end gebracht was! rietest du! daz jch doch  
 dann etlich ander miner translätzen vnd schriften! die jch  
 in vergangen zyten vß schwerem vnd zierlichem latine nit äne  
 15 arbeit zū tütsch gebracht hett! wölt lassen trucken vnd  
 vsgeen! vmb daz die menschen, vil klüger dingen dar inne  
 begriffen! vnd so zewissen güt sint ouch antailhäftig werden  
 möchten, vnd ir gemüt zū zyten darmit in kurtzwyle ergetzen.  
 wie wol jch nu waisz dero vil sin! die dise min translaciones  
 20 schelten vnd mich schumpfieren werden vnd sagen! daz die  
 an vil enden wol verstentlicher möchten worden gesetzt sin,  
 dann von mir beschehen syg noch dann dinem räte vnd güt  
 beduncken nāch (die ich acht sin oraculum appolinis) so wil  
 ich sölich min translaciones yetz lassen vszgeen! bis vf boecium  
 25 den jch noch etlicher vrsachen halb wil verhalten. vnd gestee  
 disen maistern minen schumpfierern jrer schuldigung nechst  
 gemelt danne war ist, daz jch in der ersten translätze von  
 Euriolo an den anfang in der andern epistel von Enea siluio  
 an marianum sozimum gestellet! dise latinischen wort (Sed  
 30 inuenies ali[4]quos senes amantes, amatum nullum) Also hab

getütschet vnd transferyeret! du findest alber etlich alt lieb-  
 habend mane! aber liebgehapten kainen. Welche wort Ich  
 wol verstantlicher hett mugen setzen also. du findest aber  
 etlich alt mane die fröwen liebhabent! Aber kainen alten  
 5 findest du, der von fröwen werd lieb gehept. jch waiß ouch  
 daz mir so wyt vßlouffe hier Inne erloupt gewesen wer näch  
 dem vnd oracius flaccus in siner alten poetrye (als du waist)  
 schribet! daz ain getrüwer tolmetsch vnd transferyerer! nit  
 sorgfelig sin söll! ain yedes wort gegen ain andern wort  
 10 zeverglichen, sunder syge gnüg! daz zü zyten ain gantzer  
 sine gegen ain andern sine verglychet werd. als ich dann  
 ouch oft vnd vil in disen nächfolgenden translatzen an andern  
 orten getân han vnd etwenne genötiget tûn müst! von ge-  
 bruch wegen tütscher worten gegen den latinischen! dero  
 15 der grösser folle ist, in dem latine (als wir dann oft mit ain-  
 andern von sölichen worten, etas senium senectus. vnd mens  
 animus. felix beatus. vnd der gelychen hunderterlay geredt  
 hant, daran vns gebruchh ist aigenlicher tütscher worten vnd  
 darumbe man die vmbreden müß. daz Ich aber kom da hin  
 20 ich wolt, vnd verstanden werd, warumb ich dise translaciones  
 vf das genewest dem latin näch gesetzt hab! vnd nit geachtet!  
 ob dem schlechten gemainen vnd vnernieten man das vnuer-  
 stentlich sin werd oder nit. das ist darumb. Ich waisz du  
 häst gelesen daz leonardus aretinus der gröst vnd beste redner  
 25 vnd dichter, so zü vnsern zyten gelept hât in ainem tractât  
 de studys literarum, schribet der hochbornen vnd wolgeler-  
 ten fürstin baptiste de malaleste, die dann zü diser kunst  
 wolredens vnd dichtens (die wir nennent oratoriam) entzündet  
 waz! daz sy nit durch tützit belder vnd bas zü sölicher be-  
 30 gerter kunste komen noch die [4<sup>b</sup>] erfolgen möcht! danne  
 daz sy oft vnd vil lese in geschriften gûter vnd zierlicher  
 gedichten vnd sich darInne emsenklich übe! vnd lesung  
 grober vnd vnzierlicher gedichten vermitte vnd die fluch als  
 ain dinge hieran aller grösten schaden geberende. disen râte  
 35 hât ouch geben der hochgelert poet Eneas siluius dem dur-  
 lüchtigen fürsten vnd herren hertzog Sigmunden von österrych  
 zü zyten siner Jünglikait in ainer epistel die in disen minen  
 nächfolgenden translacionen ouch funden wirt. Vnd sagen

dise bed. daz durch sölich emsig lesung gütter vnd zierlicher  
 gedichten! dem lesenden menschen, haimlich vnd verborgenlich  
 näch vnd nach wachse, ain naigung geschicklichkait vnd arte!  
 daz der selb mensch ouch vf sölich form werd vnd müsz arten  
 5 zereden zescriben vnd zedichten. füro hort ich ains mäls als  
 ich zü nüremberg rätschryber was! von dem hochgelerten wyt  
 verrümpften redner hern gregorien haimburg beder rechten doc-  
 tor! den du allain! an kunst wyshait vnd gesprechnüsz yetz  
 tüst verglychen von vns ersetzen (got syg jm barmhertzig) daz  
 10 er sagt! daz ain yetklich tütsch, daz usz güttem zierlichen vnd  
 wol gesetzten latine gezogen vnd recht vnd wol getranferyeret  
 wer! ouch güt zierlich tütsche vnd lobes wirdig, haissen vnd  
 sin müste, vnd nit wol verbessert werden möcht. dem allem  
 näch! do mir vor zyten vil wol geschickter Jüngling, erberer  
 15 vnd fromer lüten kinder ouch etlich baccalary von manchen  
 enden her zü tische in min cost wurden verdinget! die in  
 obgemelter kunste schribens vnd dichtens ze Institutieren ze-  
 leren vnd zevnderwysen! fielent mir zü! diser dryer höchst-  
 geleterter mannen rät vnd lere! die mich bewagten! daz jch ye  
 20 versüchen wollt! etlich costlich zierlich vnd verrümpfte latinisch  
 gedichte von den gelertesten mannen [5] vnser zyten in diser  
 kunste! gemachet in tütsch zebringen vnd aller maiste die!  
 so disen minen jungern lustig vnd kurtzwyilig wurden zelesen!  
 vmb des willen daz vsz dero emsiger lesung in Inen die art  
 25 wüchs dar von obgemelt ist. als bald jch aber aine oder zwo  
 translaciones volbrächt! vnd die an den tag kament! ward ich  
 von etlichen fürsten fürstin herren vnd fröwen gebetten wyter  
 etliche andere ding zetranferyeren! welich bitte mir wären ain  
 gebotte vmb nichte zeuerachten. Diser beder vrsachen halb!  
 30 minen jungern zü güt! vnd das ich disen herren vnd fröwen  
 jrs willens ouch lebte, vnd also (wie daz sprüchwort ist) mit  
 ainem ainigen zü gelte, zwo töchtern hin geben vnd usstüren  
 möcht! hab ich sölicher translacionen etwa vil gemachet! dero  
 ich dann als vil her näch folgent yetz lász vsgeen dinem räte  
 35 näch obgemelt! Nu hab ich vor etlichen Jaren die colores  
 rethoricales ains tails getransferyeret vnd Jn ain verstantlich  
 tütsche gebrächt! vnd wird yetz von vilen gebetten! darjnne  
 ze volfaren die vsz zemachen vnd gedruckt hin näch zegeen

lassen! so sint ander gelert die mir daz wider rätent! sa-  
 gende! daz yemer schad were! daz mancher vngelerter grober  
 laye! dise loblichen kunst von marco tulio cicerone vnd an-  
 dern so kostlich gesetzt, erfolgen vnd vnderricht werden sölt  
 5 äne arbeit! die doch vil der gelerten nit anders danne mit  
 arbeit vnd grössem fÿsse haben erfolget vnd zû dero verstent-  
 nisz vnd bruhe komen sint! deshalb lieber herre vnd gebieter  
 Ich hierInn hitthabe vnd nit waisz was mir zetûn gebürret,  
 danne daz Ich das diner hohen vernunft haim setz vnd gib!  
 10 Und was du ainiger hierInne rättest vnd vrtailest! dem wil  
 ich leben vnd folg tûn vnd niemant anderm. wo du ouch daz  
 rietest so wurd jch die exempel aller farwen vnd colorn ains  
 tails wysen [5<sup>b</sup>] vnd laitien vf dise nachfolgenden translaciones.  
 In welcher vnd an welchem blatte man die finden wurd. des-  
 15 halb aber not gewesen ist! mich in disen translätzen by dem  
 latin (so nechst ich mocht) beliben sin, vmb daz nützit der  
 latinischen subtilitet durch grobe tûtschung wurd gelöschet,  
 vnd wil hiermit mich gegen disen grössen maistern minen  
 schumpfierern gnûgsam verantwort han. dwyle ich aber diner  
 20 wysheit allain haim geben hab zeurtailen ob ich die colores  
 rethoricales söll lassen ersitzen oder zû ende bringen! so kum  
 ich widerumb vf den vorgeantent doctorem gregorium hain-  
 burg! der zû minen zyten zû nûrenberg von aim erbern rät  
 daselbs minen lieben herren besöldet was! vnd uf ain mäl zû  
 25 mir redt! daz er in der latinischen rethorick wenig ützt fund  
 zû zierung vnd hofflichkait loblichs gedichtes dienende! daz  
 nit in dem tûtsche ouch statt haben vnd zû zierung sölicher  
 tûtscher gedichten als wol gebrucht werden möcht als in dem  
 latine etc. daz ich näch emsiger erfahrung diser dingen sidher  
 30 getân! yetz gantz geloub vnd dir des ain mustre schick nit  
 wyter danne an den gemainen figuren die wir nennen gramati-  
 cales dann warumb solt ich nit wol vnd recht reden oder  
 schriben? die stat costentz das hochzyt ostern der manot  
 maye? daz jm latin haissent appositiones vnd warumbe nit  
 35 wol? jch armer schryb so du rycher rüwest? daz jm latine  
 sint euocaciones. warumb nit recht? Ich vnd du louffen du  
 vnd der schribent die da haissen conceptiones numeri vnd  
 personarum. so ferre man zwûschen disen worten schriben

vnd schribent louffen vnd louffent vnderschaid haben wölt in  
 personis als etlich tñnt. Item warumb nit? Ich niclas von  
 wyle vnd Ich Cristina sin elich huszfröwe Bed burger zū  
 Nüremberg etc. für burger vnd burgerin. Und Jerg rat vnd  
 5 dorothea von [6] wyle sint liebhaber gotes etc. für liebhaber  
 vnd liebhbearin daz da sin conceptiones generis. warumb nit  
 wol vnd zierlich? Ich schryb wie du. du redest wie Ich oder  
 der. die zū latin genennet werden zeumates oder zeume Vnd  
 10 warumb nit zierlich vnd recht? dise louffent. der bald vnd  
 der gemachh. vnd dise schribent. der wol! vnd der v̄bel. die  
 da haissent prolempses. Item warumb solt nit wol vnd recht  
 geredt oder geschriben sin. bescheche aber daz wir bede oder  
 vnser ains todes abgienge etc. oder bescheche daz vnser ains  
 15 oder wir bede todes abgiengent. oder bescheche, daz vnser  
 ains todes abgieng oder wir bede etc. vsz der satzung pri-  
 sciani de verbi propinquieris conformacione also vnd dem ge-  
 lych mugen die colores rethoricales vnd die transumciones  
 gar näch alle in tüttschen gedichten wie in dem latine gebrucht  
 werden! als du selbs daz bas waist danne jch dir dar von  
 20 schriben könn oder mug. aber ir grössen patrone tñnt üch  
 nützit annemen noch beladen! so klainer dingen sunder allain  
 grösser! also daz not wer (wie tulius schreibt) daz ainer ze-  
 uor ainen menschen ertötet hett der sich tüwer hilf wölt ge-  
 bruchen. Aber anders waisz ich sin an dir, gegenm mir!  
 25 des hertze du in trüwen erkennest, vnd der du waist daz  
 nützit ain wärer fründe sinem fründe getün mag gütes! daz  
 er jm nit schuldig syg! vnd darumb, so wil ich des warten  
 diner vrteil! darInne du dich nit abfüren lassen wöllest dises  
 min langes schriben, dar usz du mich nach diner wyshait  
 30 merckest (waisz ich) vf wedern taile ich genaigter wer. aber ich  
 wil noch danne lieber wenig geltes mangeln! danne tñn!  
 daz von dir vnd andern hochgelerten sölt werden gescholten.  
 jch wirt ouch noch dann nützit dester minder min translatze  
 boecy de consolacione gedruckt lāssen usgeen. wie wol mir  
 35 dar[6<sup>b</sup>]zū schaden komen wirt! daz nechst by vier Jāren ain  
 andere translatze desselben boecij ouch gedruckt usgangen  
 vnd Jn werdem kouffe vertriben worden ist! Vnd haben diser  
 köffern vil gewāndt sölich translatze syge min gewesen! näch

dem vnd vor gesagt worden was, Das die In miner schmitten  
 leg vnd bald vsgeen sölte! das Ist aber mir dargegen zů  
 troste! daz sölicher köffern wenig sint, die da sagent daz sy  
 dise translatze mercken oder versten mügen etc. Ich heb  
 5 aber dich edeln hochgelerten vnd wytverrümpften ritter zelang  
 vf, mit disem minem langen schriben! Vnd ja wol zelangem!  
 dan so oft Ich die federn in min hande nim! dir ütztit ze-  
 schriben! so waisz Ich kain rechte form me schribens noch  
 rechte mäsz vf hörrens! Als jch doch yetz hie (gebruchh  
 10 halb der zyt) stumpf vf hören müsz vnd wil! Mit flysz bit-  
 tende, daz du mir sölich vorgemelte vrtail vnd din güt be-  
 duncken hierInne! fürderlich vnd so Erst gesin mug schicken  
 wöllest, vnd mich gegen minen schunpferern wo du die hören  
 wurdest! usz obgemelten vrsachen getrülich verantworten!  
 15 so ferre dich beduncken werd! das du sölichs vsz wärhait  
 billich vnd wol tün mugest! wil Ich das vbrig so Ich noch  
 wyter dir geschriben haben wolt! In der fädern stecken läs-  
 sen! der hoffung, daz gelück schier fügen werd! daz wir  
 persönlich zesamen komen vnd sölichs vnd anders muntlich  
 20 vsz gerichtem. mügen Geben zů stutgarten vf dem fünften tage  
 des aberellen Anno domini. M. cccc. lxxviij.

[8] **D**Er durlüchtigen hochgelopten fürstin vn fröwen fröw Mechilten geborner pfaltzgrëfin by ryne vnd ertzherzogin zû österrych etc. witwen; miner gnedigosten fröwen Enbüt ich niclās von wyle der zyt Statschryber zû Esselingen Min willig  
 5 gehorsam vnd vnderthenig dienste zeuor.

Zû zyten des consilij zû basel (gnedigoste fröw) Als kaiser sigmund do ze mäl In küniglicher wurde gen röme zoch / vmb kaiserliche krönung daselbs ze erholen / begab sich vf dem wege, daz Eugenius zû den selben zyten babste, etwas  
 10 vnwillens gegen Im empfangen hatt / deshalb dann der selb sigismundus etlich manot zû Senis still lag / vnd durch ladungsbrieft (die er von demselben concili vber den benanten Eugenium erlanget) so vil schüf / daz der selb babst zû lest sinen vnwillen gegen Im abstellende, Inn wol enpfieng, bas hielt,  
 15 vnd aller beste von jm gekrönet komen lies. . In dem begab sich zwüschen hern Caspern schlicken kaiserlichem cantzler, vnd ainer Edeln burgerin daselbs zû Senis, ain wundersame bülschaft / die dar näch vber etliche Järe der hochgelert poeta Eneas siluius do zemäl kaiserlicher secretari vnd yetz zû diser zyte vnser bábste pius genant, In zierlichem latine tett  
 20 beschriben. doch mit verkerung der namen sölicher personen die inn das argument gezogen werden / vmb daz die nit kämen In bekennung der menschen die das lesen wurden. . Dieselben latinschen beschrybung Ich yetz zû etlicher müssiger zyte (dero  
 25 mir doch wenig verlichen wirt) in dises tütsche hab gebrächt vnd transferyeret. vnd [8<sup>b</sup>] zwyfeln nit danne das vil verkerer, sölich min wercke, als ain ding mer arges dann güttes lerende, schelten werden. vnd mich schunpfieren, als ainen man, der in sölichem alter vnd wesen sins standes, des billicher hett gefyrret / besunder wyle doch das ains gelertern mans dann ich  
 30

bin, bedörft hett. denen ich des letsten gestee (doch daz sy das wo ich geirret hett wöllent bessern) vnd vf das erste sag. daz ich bekenn disz büchlin gütes vnd arges in jm begryffen. Es gibt aber samenthafft in ainen knopf gefasset zuersterree. in yetlicher bülscher liebe allwegen entlich mer bitterkait vnd laides funden werden dann süssikait mütes oder fröiden vnd deshalb sölich liebe, billich sin zeffiechen. — Dann sölten wir darvmb ain ding nit schriben noch lesen vmb das darvnder arges vnd böses wer vermischet? so müsten wir ouch die hailigen geschrift vngelesen rümen lassen darInne geschriben stett die falschait dalade In samson, die bülschafft dauids in bersabe, vnd des selben morde In vriam Item die getät loths mit sinen töchtern vnd die sünd der sodamiten. Ich wil geschwigen (durch kürtzung willen) der brüderlichen todschlegen von chaim vnd salomon begangen vnd vil anderer lasterlicher sachen. Es ist aber kain kunst so güt, daz sy nit durch verkerung der miszbruchenden In böse übung mug gezogen werden Welche aber menschen sich disz büchlich gebruchen wöllen näch sitte der binen die von blümen das beste Inen tügig vnd bekomlich zü Irem wercke samelnt vnd hinweg tragent, vnd das arg fürgende still ligen lassen, den selben hoff ich das nit minder komen zü gütem nütze danne zü ergetzlichkeit Irs gemütes. Zum andern aber mich äntreffende, sag ich? daz wir finden den vordern [9] Cathonem schriftlich hinder Im verlassen han? daz sich lobwirdigen mannen nit allein gebürr vernunft zegebruchen In arbeit Ir fürgenomnen wercken, sunder ouch in rüw vnd müsse. Darvmb so in sölichen hochgeachten mannen gelopt wirt, vsz arbeit, zemachen müsse? vnd vsz müsz arbeit? so main ich ouch in mindern menschen vnbillich gescholten werden, ob die selben sölicher tugend nächfolgende? Ir müsse gebent zü übung irer vernunfte, Inen selbs vsz rüwe erber vnd ergetzlich arbeit machende. dar vmbe ich mir ouch nit schantlich sin erkennen mag, ob mir etwenne In minem ampt wenig rüw vnd müsse durchschickung des gelückes geben wirt? daz Ich dann sölich zyte vertryb mit transferyerung sölicher dingen die den lesenden künftenklich etwas kurczwyle geberen mugen. Wyle doch güt vnd garnäch Im leben notdurftig ist, vnd das die alten allwegen hant gelobet,

daz wir vnser gemüt mit sorgen arbeit vnd müdi belestiget,  
 etwenne hier von berüffent vnd mit schimpfflichen kurtzwyiligen  
 dingen zü fröiden ziechent vnd bringent. Des halb ich ye  
 acht, mir loblicher sin! Mich disz obgemeldet wercke also  
 5 volbrächt han, dann daz Ich mein müssig zyte geben hett fu-  
 ler trägkait, oder die näch sitt etlicher menschen hett verzert  
 mit spilen trincken oder vnnützem geschwatze vf den gassen  
 vnder vmstenden lüten! dar von doch künftenklich niemant  
 ützit zü kurtzwyle oder nutze möcht entspriessen. . . Aber  
 10 wes entschuldigen Ich mich In so langen Worten vnnütze!  
 dann hät der hochgelert man Eneas siluius obgenant, dises  
 ding zü latin getörren machen vnd beschriben! der sidher  
 bäbst worden ist! Warvmbe [9b] solt dann ich das nit ge-  
 törren tütschen vnd transferyeren, der doch zü kainem höhern  
 15 stande (dann ich yetz han) hoff zekomen. — Wyle ich aber  
 dise translatze näch dem latine so gnäwist ich mocht, vnd so  
 ferre sich ouch gepürt, gemacht hab! So ist nott wer disz  
 büchlin recht schriben lesen oder versteen wil! das der acht  
 hab vnd merck vf die virgel puncten vnd vnderschaide die  
 20 also hierInne gesetzt werden etc., / . ? ( ). danne das klain  
 erst strichlin, betütt ain schlechte sundrung ains wortess oder  
 ainer oratz von der andern äne volkomenhait ainches gantzen  
 sines. Aber die virgel also stende! gibt zemercken ainen vn-  
 derschaide zwüschen den geschriben vor vnd näch gende,  
 25 also doch, daz die vorder geschrift dennocht ouch nit ainchen  
 volkomen sine hät! danne daz zü des volkomenhait etwas mer  
 hernäch folgen müs. Aber der punct also stende. gibt zee-  
 kennen daz daselbs ain volkomner sine beschlossen wirt. So  
 betüttet diser punct also gesetz? daz die geschrift dar vor  
 30 stende In fräg wyse zemercken ist. Wo aber ain geschrift  
 mit zwyen krummen strichlin ingezogen wirt als hie (Jhesus  
 cristus) so wirt die gehaissen parenthesis näch dem latine oder  
 interposicio. vnd ist ain zaichen daz das so her näch folget  
 dienet vnd gelesen werden mag vf das, so vor der ingezogen  
 35 scharfte geschriben steet! glycher wyse, als ob diese inge-  
 zogen scharfte nienert alda geschriben stünd Also habe ich  
 mich dises punctirens hier jnne gebrucht wiewol etlich für di-  
 sen schlechten puncten der also steet. setzent peryodum also

gefiguriert; Ich schick aber vch hochgelopten fürstin disz  
 büchlin also getüschet Als miner gnedigosten fröwen/ vmb  
 daz üwer fürstlich gnád [10] das zü kurtzwył lese vnd Ir hie  
 durch In disen schweren kriegslöffen (die tuch (waisz ich) nit  
 5 klain betrubent) vnder wylen, üwer gemüte von schweren  
 sorgen ziechent. Welches büchlin üwer genád, so vil gene-  
 denklicher von mir vñemen vnd enpfächen wöll/ als vil das  
 wärlicher flüsset vnd geet vsser ainem willen vnd gemüt,  
 üweren fürstlichen gnäden zü allem gefallen In vnderenigkait  
 10 gantz ergeben. Geben zü esselingen vf Mäntag näch dem sun-  
 tag Esto Michi des Jares do man zalt von Cristus gebürt  
 tusent vierhundert vnd jm zwey vnd sechtzigosten Jare etc.

[10<sup>b</sup>] **D**Em hochgeachten vnd wolgebornen ritter hern Casparn schlicken herren der nūwenburg, kaiserlichem cantzler vnd hauptman zū Egre vnd zū den elnbogen! sinem besondern herren! Enbütt enneas siluius poet vnd kaiserlicher secretari vil hails. — Marianus Sozimus Min lantzman von Senis bürtig, ain man so gütig vnd so grosser kunst, daz Ich zwyfeln, ob Ich sins gelychen ye gesechen hab! hät mich disz tage her gebetten! daz Ich Im beschrib zwey liebhabende menschen Vnd sagt, daz nit Irte, ob ich die wärhait fürnem! oder nach sitt der poeten die ding erdechte. Dann Er waisz sich selbs ainen man sin. Vnd du wirst wunder haben, so ich dir disen menschen vsleg.. Die nature hät an Im nützit vergessen In allen sachen, dann allain an der gestalt sins lybes. Wan er ist ain mensclin, vnd solt von minem geschlechte geboren sin, Die da klain genennet werden. Er ist gesprech vnd beder rechten gaistlichs vnd werltlichs vber vs wolgelert Er waisz all historien Vnd ist der poetrye getryben, bede latinisch vnd welsch gedicht machende. Der natürlichen kunst ist er so wissend als plato. Vnd der kunst des messens als boecius. Vnd In der kunst der rechnung gelychet er sich macrobio. Kain säittenspiel Ist Im vnbekant. Vnd den buw des ackerwercks, waisz er als virgilius. Vnd In wysheit weltlicher sachen, ist Im nützit verborgen. Zū zyten siner Jugend was er anderer Sitellus ain maister fechtens vnd schirmens, vnd [11] mocht mit louffen ringen springen noch mit ander geradikait von niemant werden vberwunden. Es ist vnder wylen daz die klainen ding kostlicher sint dann die grössen, als das bewyset das edel gestain. Und wer nit vnbillich von disem man zereeden, Das Stacius schribt von thideo. Grösser tugend rychsment In klainem lybe. Vnd hetten die gött Im

gegeben gebürlicher gestalt vnd vntödemlichkait! so were er  
 mit Inen ouch ain got gewesen. Aber niemant töddemlicher  
 hät noch alle ding erfolgt vnd vberkomen. Ich hab aber nie  
 ainchen menschen gesehen dem minder danne disem hab ge-  
 5 brochen. Vnd das doch wenig vberkoment vnd lernen mugen!  
 So mälet er glych als anderer appelles. vnd ist ouch nützit  
 schönere noch vnstrafbarere danne die bücher siner hantge-  
 schrifte. Er howet gestain als praxiteles Vnd ist der kunst  
 der artznie ouch nit vnwissend. Vnd Ich tün hier zü die kunst  
 10 der tugenden die den menschen recht fürent vnd regierent. .  
 Ich han by minen tagen vil erketnet der geschrift hochgelert,  
 vnd die noch dann nützit weltlicher wysheit hatten! Ouch  
 weder gemainen nutze der landen oder stetten noch Irs aigen  
 huses wisten ze regieren. . . Paglarensis hatt wunder vnd  
 15 schuldiget sinen mayer ainer düpstale, da der jm gesagt hatt!  
 daz aines schwins müter geborn hett aif Junger ferlin vnd  
 ain Eslin nit mer danne ainen esel. . Gomicius von mailand,  
 Maint sich selbs schwanger sin vnd forcht lang zyt die geburt!  
 vmb daz sin husfröwe ains mäls vf Im gelegen was. Vnd sint  
 20 doch dise zwen man, für gröste lichter der kunst gehalten  
 worden. Ane das so findest du In andern hoffart vnd [11<sup>b</sup>]  
 gytikait. Aber diser ist milt, vnd sin huse zü aller zyt foll  
 erber gesten. Er ist niemant widerwertig, beschirmt die wai-  
 sen, tröst die krancken, hilft den armen, behütet die witwen,  
 25 vnd kainen menschen der sin bedarf ist er versagt. Sin an-  
 gesicht ist glych als socratis allwegen ainer gestalt. In wider-  
 wertigen sachen erzögt er ain starckes gemüt vnd tüt sich In  
 gelücke nützit vberheben. Alle geschide listigkait vnd bösz  
 fündigkait ist Im bekant, nit vmb daz er die tryb vnd übe!  
 30 Sunder daz er sich dar vor wissz zehüten. Sinen mit burgern  
 ist er lieb, den fremden holtselig, niemant hessig schwer noch  
 laidsam. . Wie aber oder wär vmb ain mensch so groser  
 tugend. Von mir erfordere oder beger, so ains lychtfertigen  
 dinges, waisz ich nit. Aber das waisz ich! daz mir nit ge-  
 35 bürlich ist Im ützt zeuersagen. Danne Ich Inn zü zyten do  
 ich zü Senis was! für mengklichen sunder lieb hatt. Söliche  
 liebe nit gemindert ist! sunder allein durch ferre des wegs  
 geschaiden. . Der selv ouch vnder andern gauben der nature

damitte er begaubet ist, sunder fürpüntlich mit der tugend  
erschynet! daz er niemantz liebe gegen Im vnfruchtbar sin läs-  
set. Disz mans bitte maint Ich nít sin zeuerachten, vnd  
han beschriben ain geschichte zwayer liebhabenden menschen,  
5 vnd hierInne nützit erdächt! sunder ist disz ding zú Senis  
beschehen, zú zyten do kaiser Sigmund alda lag! vnd du  
ouch daselbs gegenwurtig werd vnd du dich (ist wäre daz ich  
mit disen minen oren gehört han) In liebe ouch ser arbeitest.  
Es ist ain statt der minne vnd die so dich bekennet hant,  
10 sagent daz du Innerlichen vast [12] alda in liebe brunnest vnd  
niemant ain grösser hane wer dann du. darvmb sy mainent  
nützit da selbs gehandelt sin treffenlichs in búlschaft vnd liebe  
dir vnwissend. vmb das so bitt ich, du wöllest dise nächfol-  
gend histori lesen vnd besechen! ob ich die wärhait beschri-  
15 ben hab. Vnd schem dich nit zebedencken, ob dir etwenne  
des gelychen widerfaren wer! dann du bist gewesen ain  
menschē vnd wer nie empfunden hāt des füres der liebe, der  
mūs sin ain staine oder ain vnuernünftigt tiere. Wyle doch  
der fürin flamm der liebe ouch (als der poet schribt) durch-  
20 gangen hāt das marg der götten. Vale.

**E**Neas Siluius kaiserlicher secretari sagt vil hailis ma-  
riano sozimo beder rechten lerer vnd vszleger sinem mitburger.  
Du bittest mich ains dings, das sich nit gebürt Minem alter  
vnd ouch dem dinen ist vngезem vnd widerwertig. dann was  
25 ist! das mir yetz gar nāche viertzig jerigen man gebürr von  
búlschaft zeschryben? oder dir fünftzigjerigen man darvon ze-  
hören? Disz ist ain dinge daz da erfrowet junge gemüt vnd  
erfordert hertzen Junger Jāren: Aber alt lüt sint als tügig vf-  
loser der búlschaft als die Jungen sint der wyszhait; vnd ist  
30 ouch nützit vngestalters dann ain alter das der minne begert āne  
craft vnd machte. aber doch so findst du etlich alt liebhabend  
manē! aber lieb gehapten kainen. Danne das alter ist in der  
ee vnd vsserthalbe Jungen frōwen hessig vnd verschmecht vnd  
tūt kain frōw ainchen man liebhaben, danne den sy sicht we-  
35 sen In blüyendem muglichen alter. Ob du aber anders ützit  
hörst, so ligt betrugnūs darvnder verborgen. Ich bekenn  
búlsche geschrift nit zú gehören mir [12<sup>b</sup>] hören mir! der

yetz mittentagen v̄bergangen han vnd gefürt wirt zū der ves-  
 per. Aber nit minder ist dir vngebürlich sölich geschrift  
 zebitten vnd zefordern dann mir zescriben. Ich sol dir aber  
 zū willen werden! du lüg was du bittest. Dann als vil ain  
 5 mensch der Jaren elter ist! so vil ist billicher jm sich der  
 satzung vnd würckung wärer fruntschaft zegebruchen. Dar-  
 vmb ob din gerechtikait nit fürcht sölich satzung vnd regel  
 der fruntschaft mit dinem gebieten zeübertretten! so fürcht  
 min torhait nit, die, mit gehorsamkait zezerbrechen. Wyle  
 10 diner gütgetäten so vil In mir sint, daz Ich diner bitte kaine  
 versagen mag, ob joch wol darvnder etwas schantlichs wer  
 vermischet. Dar vmb so wil Ich gohorsam sin diner bitte yetz  
 wol zechen mäln an mich beschehen vnd füro dir nit me ver-  
 sagen das, des du mit so vil ernsts häst begeret. Aber nit  
 15 als du bittest wil Ich ütztit erdencken oder mich der poeten  
 sitten vnd gedichtes gebruchen! wyle ich wol das so wär ist  
 sagen mag. Dann wer ist so ain schalck der liegen wölt so  
 er sich mit der wärhait möcht behelfen. Du bist oft ain bü-  
 ler gewesen vnd mangelst noch nit gantz des füres Dann du  
 20 wilt daz Ich dir beschrib vnd machh ain histori zwayer lieb-  
 habenden menschen das an dir ain boszhait ist die dich nit  
 lasset alten. Ich wirt zū willen diner begirde vnd tūn rüdiger  
 vnd vnrüwiger machen die grewe diner alten krancken an-  
 fechtigung der minne. dann was ist In dem gantzen vmbkraisz  
 25 der welte gemainers dann die liebe der minne. Welche statt?  
 welchs stettlin? welcher marckt? Welchs dorf oder huse?  
 mangelt exempeln? Wer ist drissiger Jären alt, der von liebe  
 wegen nie [13] ainch grosz sachh hab begangen. Ich machh  
 ain rechnung by mir selbs, den liebe In tusent sorge vnd  
 30 angst gefütret hät. Ich danck aber hier vmb got, daz ich zū  
 tusent mälen grossen vfsetzen wider mich zū gericht, bin ich  
 endrunnen, seliger dann mars den vulcanus ain got des füres  
 fand ligen by Venus der göttin vnd den mit ainem ysnin bande  
 angestricket hin fürt vnd Inn den andern götten erzöget ze-  
 35 uerspotten Aber Ich wil lieber sagen vnd melden von ander  
 lüten liebe dann von miner! Vmb daz Ich nit (So ich ains  
 alten füres äschen vftrechen wölt) In mir find ainen gnaiste  
 noch glüynde vnd lebend.. Ich wil aber sagen ain wunder-

sam liebe vnd garnäch vngelouplich! darInne zway liebhabende menschen gegen ainander wären entzündet vnd wil mich nit gebruchen alter exempel sunder vszlegen brünnend fackel vnser zyten. Vnd du wirst ouch nit troysche noch babilonische  
 5 sunder vnser statt senis liebe vnd büschaft hören! wiewol die ain person vsser den selben liebhabenden menschen fremd vnd vnder dem himel artheo geboren was. Aber man mag villicht etwas nutztes hier von züchen vnd nemen. Dann wyle die fröw die In disz argument gezogen wirt (Vmb daz sy Irn  
 10 bülen verlor) mit wainen Ir trurig bekumbert sele sterbend vfgab! Vnd der ander darnäch niemer mer rechter fröiden mittailhaftig wart! So ist disz ding ain warnung Jungen lüten. Vnd darvmb so hörent vnd merckent vf die Jungen fröwen vnd so sy diser sache vnder richtet syen! so wöllent  
 15 sy fürsehen vnd sich hüten! daz sy nit näch liebe der Jungen sich gangen verderben. Dann dise histori lert vnd vnder-[13<sup>b</sup>]wyset! daz die jungen sich nit verfächent noch vnderwindent der ritterschaft der liebe, die da allwegen entlich mer gallen hät dann honges! sunder daz sy die gailikait zü rugk  
 20 schlachent! die da die menschen beroubet Irer vernunfte! vnd daz sy anhangent der lere güter tugend, die da allein gewon ist zeseligen jren besitzer. Wie vil aber lasters jn liebe der bülschaft verborgen lig ob ymant das sust nit wiste, der mag des hier von wissent werden. Vale Bis gesund vnd diser histori (dero du mich zescriben nöttigest) wöllest sin ain ge-  
 25 flissner vfloser vnd mercker etc.

Was grösser eeren angelegt vnd erbotten worden syen kaiser sigmunden, da er des ersten zü senis Inrait (dann du  
 30 vnd ich bürtig sint) ist yetz allenthalben kuntpar! vnd offen Im was gebuwen vnd zügericht ain palaste by sant martan kirchlin vf der strässe die da fürt vnd geet zü der port gen cophorum. Vnd als dem selben die eere gaistlicher ordnung vnd hailigkait volbracht was, vnd er da selbs hinkam! hatt er Im  
 35 engegen gän vier fröwen all vermechelt vnd von adel, gestalt, iugend vnd geziert garnäch gelych. Niemand tett die für tödemlich sunder für göttin achten vnd schetzen! vnd weren Ir allain dryg gewesen, so möchte man vermaint haben sy ge-

wesen sin, die fröwen die man sagt paridem durch rûw vnd schlâffe gesechen han. Sigismundus aber. wie wol er alt was der Jaren. So was er doch schnell vnd behend In lyplichen begirden vnd hatt zemal grosz ergetzlichkeit In gespreche vnd  
 5 anredung hüpscher redlicher vnd [14] künnender fröwen! vnd fröwte sich in allen wyplichen schimpfen vnd was Im ouch nützit süssers noch kurtzwyligers danne angesicht minnenlicher fröwen. Darvmb als er dise dryg fröwen ersach! sprang er von dem pferd vnd ward In dero hend empfangen. Vnd  
 10 kart sich vmb gegen sinen mitkomehden dienern vnd sprach. Hand Ir ye der gelych fröwen gesechen? Ich zwyfeln ob es sient menschlich angesicht, oder engelsch. für wäre sy sint himelsch. Dise fröwen naigten Iré ougen gegen die erde! Vnd als vil sy schamiger wurden! als vil wurden sy schöner  
 15 vnd hüpscher gesechen. Danne von röte zwüschen Iren wenglin usgespraitet! gabent sy sölich farwen, als gibt das Indisch helffenbain gerötet In dem blüt des ostrums. Oder als gebent die wyssen gilgen vermischet mit purpurfarwen rosen. Aber doch vnder denen lucht für die andern mit sunderm schyne  
 20 Lucrecia ain Jünglingin vnder zwaintzig Jären, geborn von dem geschlechte der Camillorum vud vermechelt dem vber rychen mane Menelao! der vnwirdig was, daz Im ain sölich gezierd haimant in sinem huse dienen sölt. Aber wol wirdig den sin husfröwe betrug vnd machte (als man spricht) zû ainem gehürnten hirssen . . Derselben lidmässe an gerede vnd  
 25 lenge die andern fröwen vbertraf. Ir här was dick vnd lange vnd von farwe glych dem golde! das sy nit näch sitte der jungfröwen hinden ab fliegen lies, sunder mit gold vnd edelm gestaine zierlich hatt geflochten vnd vf gebunden. Ir stirn was  
 30 hoch vnd gebürlicher wyte, mit kainer runtzeln entschöpfet, Ir ougbräwen in böglin wyse gestellet! wären mit wenig vnd nit dickem schwartzem [14<sup>b</sup>] häre in rechter wyte von ain andern geschaiden. Ire ögen mit sölichem schyne luctend, daz ys gelych wie die sunn, die gesichten der anschöwenden menschen täten letzen vnd bekrencken. Mit welchen ougen sy  
 35 ouch wän sy wolt mocht töten, vnd dieselben toten (so sy gelust) wider vmb bringen zû dem leben. Ir nase näch fadenrichte gesetzt, tett die rosenfarwen wenglin mit glycher men-

sure vnd mässe vnderscheiden. Nützit was lieplichers noch  
 der gesicht lustlichers wan dise wenglin. dann als oft die fröwe  
 lachtet! so oft wurden darInne klaine grüblin zü beden syten  
 gefellet. Niemand sach die, der sy nit von hertzen Inner-  
 5 lichen begerte zeküssen. Ir mundt was zimlicher klaine vnd  
 röter korallen farwe vf das allerlustsamlichest geschicket darIn  
 zebysen. Ir zene klain vnd In glycher ordnung gesetzt als  
 von cristallen gemachet, da durch Ir bewegbar zung löffende!  
 nit allein lieplich rede, sunder ouch gesprech gelyche aller  
 10 süssystem gesange lies hören vnd luttten. Was sol ich sagen  
 von der gestalt Irs kins vnd von der wysse Irer kelen vnd  
 halses? Nützit was an Irem lybe vnoblichs. Ir vsswendig  
 forme vnd gestalt, gab zemercken geschicklichkait Innwendiger  
 form vnd vernunfte. vnd tet niemant die sechen, der nit hie  
 15 durch ainen yeden man wurd vynden vnd hassen. Vber das  
 so wären In Irem mund vil hoflicher schimpfredede güter  
 schwencken vnd was Ir sagen vnd gesprech, wie man saget  
 gehept han Corneliam ain müter der gracken, oder die tochter  
 ortesy. vnd was ouch nützit süssers noch lieplichers zehören,  
 20 danne Ir messig wolgesetzten worte. Ir [15] erberkait erzögt  
 sy nit (als vil fröwen tünt) mit ernsthaftigem angesichte, sun-  
 der mit frölichem antlit lies sy. erschynen Ir tugend rych mes-  
 sigkait, nit zevil blug noch fürchtende, noch zevil gehertz vnd  
 türstig, Sunder mit mitelmessiger forcht vnd schame, trüg sy  
 25 In wypllichem hertzen ain mänlichs gemüte. Ir klaiden wären  
 manigfaltig vnd was alda kain mangel noch bruchhe weder an  
 hefteln an schlossen gürteln bryseln noch an anderm. Die  
 zierungen des hauptes wären ouch wunderbar mit vil gemechts  
 vnd züsamenzüfung goldes vnd edels gestaines Inn dem crantze  
 30 vnd an den fingern gesechen. Vnd Ich mag niemer gelouben  
 Helenam hüpscher gewesen sin zü zyten do Menelaus lüd zü  
 gaste paridem. In sin huse! noch gezielter erschinnen sin an-  
 dromachen do sy in der hailigen ee. hectori des ersten wart  
 vermechelt. Vnder den obgemelten fröwen was ouch Katherina  
 35 petrussy die vber wenig tage dar näch gestorben ist vnd den  
 kaiser hatt by Irer lyhe vnd begrebnüsz. der ouch jren sune  
 vor dem grabe mit ritterschaft begaubet! Wie wol er den-  
 nocht ain Junges kind was. Diser katherinam wundersam ge-

zierd vnd schöne der gestalt alda ouch erschinnen doch minder  
 dann lucrecie. Alle red was von lucrecia die sähen die be-  
 schöwten die lopten der kaiser und die andern alle. Wahin  
 sich die kart, da hin folgten jr näch die ougen aller vmbstenden  
 5 menschen. Vnd glycher wyse (als man sagt) daz orpheus mit  
 dem getöne siner harpfen, mit Im hinzuge wäld stain vnd fel-  
 san, also fürt die ouch mit Ir gesicht die menschen wo hin sy  
 wolte. Aber doch so ward Ir ainer vnder Inen [15<sup>b</sup>] allen  
 me dann gelych oder gebürlich was mit gesicht In sy gefüret,  
 10 namlich euriolus ain francke, den weder gestalt noch ryctum  
 machten vngeschickt zü liebe. Er was ains alters von zwayen  
 vnd dryssig Jären, nit vast langes lybes, aber ainer frölichen  
 vnd gütigen gestalt mit lieplichen lüchbaren ougen stetz zü  
 gnåde vnd gütiger tugend gericht vnd vermercket/ nit äne der  
 15 anderen siner gelidern lidmász vnd rechte geschicklichkait, näch  
 loblicher gaub der nature. Die andern hoflüte wären langes  
 vmbziechens halb vnd von ferre wegen des wegs alle worden  
 blossz an gelt vnd golde. Aber diser euriolus dwyle. Er  
 haimant rych was vnd Im ouch von früntschafft wegen des  
 20 kaisers stetz grosz vnd vil geschenckt wart/ do erschain er  
 von tag zü tage der menschen angesicht kostlicher vnd ge-  
 zierter, ain lange zale siner dienern näch Im fürende, Etwenne  
 angetän vnd beklaidet, mit klaidern geschlagens goldes, denne  
 gemusierter guldiner tücher, denne samantz vnd cremesins ge-  
 25 rötet in dem blüt des schlangen tyri vnd des gelychen ander  
 costlicher vnd wercklicher tücher gespunnen vnd geweben In  
 den aller vssersten vnd wytesten der werlt landen. Ouch füro  
 so wären jm söliche pfert als man sagt in ainer fabel; gewe-  
 sen sin die pfert menonis gen troy kommende; nützit waz jm  
 30 gebrechts zü erweckung der senften süssen hitze vnd der gros-  
 sen craft des gemütes, die wir nennent die liebe/ dann allain  
 müsse darvmb gesigt In Im iugend mütwil vnd gailikait Ouch  
 das frölich güt des gelückes, da mit die selb liebe wirt gefüret,  
 Also daz Euriolus füro sin selbs nit mer mechtig waz Vnd  
 35 lucreciam ansehende, die Inbrünstenklich anhüb lieb zehaben  
 vnd nützit maint sich gesechen han Er seche dann [16] die,  
 dero gestalt er stetz anhangt vnd die er trüg in sinem  
 hertzen. Er hatt ouch die mit lieb vergebens vnd äne wider-

geltung der liebe. Es ist ain wundersam ding zesagen. Es  
 wären alda vil Junger mannen hüpscher fürpüntlicher gestal-  
 ten. Aber allain disen tett lucrecia. Ir selbs erwellen. So  
 wären ouch da selbs vil fröwen wolgestalter formen vnd lyben/  
 5 Aber allain dise tet jm euriolus erkiesen Doch so wist noch  
 erkant desselben tags Ir entweders, namlich weder lucrecia  
 den flammen euriols. noch hin widerumb euriol gegen jm den  
 flammen lucrecie/ sunder so maint ir yedes sich selbs vmb  
 sust liebhaben. als aber die gaistlich eererbietung des kaisers  
 10 houpte zü gericht, ain ende gehept hatt, vnd lucrecia haim  
 kam/ ist ir gemüt gantz gefürt in euriolum vnd euriols ge-  
 müt in lucreciam. wer wil nu wundern die fabel vnd rede die  
 da ist von tisbe vnd piramo/ zwüschen denen doch des er-  
 sten nächpurschaft tett machen bekantnüz vnd die ersten  
 15 staffeln Irer liebe dann dwyle Ire hüser anainander gelegen  
 wären, do wüchs durch zyt ir liebe. aber dise hatten vor ain-  
 ander nie gesechen, noch durch lümden noch von hörsagen  
 ainander ye erkennt vnd waz diser ain francke vnd die ain  
 welchin, so wären sy ouch sament nie zü rede komen, sunder  
 20 so ist disz ding allain mit ougen gehandelt worden, das ir  
 yedes dem andern ist worden gefellig. Als aber lucrecia also  
 verwundt gewesen ist mit swerer sorge vnd mit blindem füre  
 gefangen/ vergas sy sich selbs vermechelt sin vnd hasset iren  
 mane. vnd ire wunden der liebes fürende, trüg sy das angesicht  
 25 euriols jngedenk vnd haftende in der brust irs hertzen, gantz  
 kain rüw iren gelidern lüssende, vnd redt mit ir selbs also  
 vnd sprach. jch waisz nit waz Ir ret, daz jch minen man nit  
 mer liebhaben mag, mich hilfet [16<sup>b</sup>] nützit mer sin früntlich  
 halsen vnd vmbfächen/ nützit fröwet mich sin küssen/ so ge-  
 30 beren mir sine wort verdriessen. Zü aller zyt ist vor minen  
 ougen die bildung vnd gestalt dises frömden menschen der  
 hüt dem kaiser aller nechist gewesen ist. Aber schlach vs du  
 vnselige die enpfangnen flammen vsz dinem küschen hertzen.  
 Ja möcht jch. so wer ich nit siech vnd krancke als jch bin.  
 35 Nüwe craft vnd macht tünt mich ziehen jn ain ander leben.  
 Ain anders rätet lyplich anfechtung ain anders rätet min ge-  
 müt vnd vernunfte. Ich waisz welches das besser ist, aber  
 dem böser folg jch. O fürpündige edle vnd hochgelopte bur-

gerin. was ist dir mit ainem frömden gaste ze tûn! wes bren-  
 nest dich In vszwendiger liebe! wes begerest du ainer schlâf-  
 kamer ain fremden landes! jst dir din man miszfellig, so mag  
 disz ertrich dir ouch geben ainen andern den du lieb habest.  
 5 Aber we mir, desselben ist nit ain sôlich angesicht als des.  
 wer ist den nit bewege, des form, alter, geburt, vnd tugend?  
 zwâr min hertz bewege er. vnd er tue mir dann hilff so ver-  
 zwyffel ich. Got schicks zumbesten. Aber pfydich. Solt ich  
 miner kûschen ee bruchig werden? vnd gegen ainem fremden  
 10 (Ich waisz nit wem ich getruw) der so er mich gehept hett  
 nâch sinem willen) darnâch hin weg schiede vnd ainer andern  
 frôwen man were vnd mich verliesse. Aber dem sicht er nit  
 gelych. disz gibt er nit zeversteen der adel sins gemûtes noch  
 die form siner gûtigen gestalte, daz ich sôll fürchten geuerd  
 15 oder vntrûw der liebe. vnd er wirt mir vor geben vnd ver-  
 haissen sin trûwe. wes fürcht ich dann daz, das sicher ist?  
 verfahe ich mich disz dinges vnd schlahe zû rugk alle forchte  
 dann ich bin so hüpsch, daz er nit minder haben wil mich  
 dann ich Inn. Ewenklich wirt er sich mir geben! [17] wo er  
 20 ainist jn min frûntschafft vnd kûsse zû gelâssen wirt wie vil sù  
 we vmb gand mich allenthalben wa hin jch kere? wie vil pu-  
 ren wachent stetz vor minen turen? wâge jchs vnd geb hilff  
 der liebe. Aint weders wirt er by mir belyben hie! oder so  
 er hinweg zûcht mich nemen mit Im. Darvmb verlässe Ich  
 25 min mûter minen man vnd min haimant. Min mûter ist zû  
 aller zyt ernsthaftig wunderlich vnd widerwertig minen fröi-  
 den. Ich wil lieber mangeln mins mans dann den haben. alda  
 ist ains yeden menschen haimant, da jnn gelust zeleben.  
 Aber minen lûnden wirt jch verlieren. Was wil ich der men-  
 30 schen rede, die ich nit hör. der mensch getar niemer ützt  
 fürnemen noch wâgen der sich zevil flisset ze leben nâch gûtem  
 lûnden. Vil ander frôwen haben disz ding ouch getân. He-  
 lena wolt werden gefangen vnd paris fûrt die mit hinweg mit  
 jm wider jren willen. Was sol jch melden adrianam oder me-  
 35 deam? Niemand straffet den Irrenden der mit vil Irret. disz  
 redt mit Ir selbs lucrecia. vnd was ouch euriolus nit minder  
 gegen Ir spysen vnd fûren das fûre siner Inbrünstigen liebe  
 In sinem hertzen. Lucrecia hatt ain huse zwüschent des kai-

sers hofe vnd Euriols herberg gelegen. Also daz euriol nit  
 zû hofe komen mocht Er sech lucreciam in hohen fenstern  
 daran sy sich Im tet erzögen. Aber allwegen, errotet die, als  
 oft sy euriolum sechen wart. welches ding zû letscht den kai-  
 5 ser wissend macht diser liebe. dann als der näch siner gewon-  
 hait yetz hin dann her spacirende oft da selbs fürrait! ver-  
 marckt er die fröwen verendert werden vsz zûkunft Euriolus  
 der Im stetz anhieng wie macenates vor zyten octauiano. Vnd  
 vf ain mäle kart sich der kaiser gegen Im vnd sprach Euriole  
 10 tûst du also hie den mannen Ire wiber [17<sup>b</sup>] entrichten! die  
 fröw hât dich lieb. vnd ainist glycherwyse als ob er den lieb-  
 habenden vindete, do man zû dem huse lucrecie komen ist,  
 bedackt der kaiser mit sinem hûte Euriolo sine ougen vnd  
 sprach du gesichst hütt nit talacht das du lieb hâst Ich wil  
 15 mich des an diner statt gebruchen. Darzû euriolus antwort.  
 Was zaichens ist das kaiser? nützit ist mir mit ir zehandeln.  
 Aber disz ist vnsicher also zetünd, danne du hier mit die  
 vmbstenden lûte argwänen machen möchtest. es was. euriolo  
 ain apfelgräwes pferd ains starcken vfrüstigen halses mit  
 20 dickem kambe vf die rechten syten geworffen vnd ains klainen  
 houptes. sich wol zömende. vnd daz dawincket mit den oren  
 welchs pferd ouch hüpsch vnd sichtbar machten ain kurtzer  
 buche ain faisser rugk vnd ain kecke Brust! das so man tru-  
 metet nit kond an ainer statt stille steen, sunder den gesamp-  
 25 noten zöme vnder sinen naslöchern stetz küwende tett be-  
 wegen, vnd mit vestem horne sines füsses mit lutem gedön  
 hülen das ertrich. disem pferd euriolus sich gelychet so oft  
 er lucreciam sechen ward. weliche lucrecia ouch (ob sy wol  
 so sy allain was ir fürsatz ir selbs den weg der liebe zebe-  
 30 schliessen) noch dann so sy euriolum ersach, kain mässe we-  
 der ir selbs noch dem flammen irer liebe wist zegeben! sun-  
 der wie ain truckner türren acker durch zû gelässen füre wirt  
 verbrennet vnd der selb so die haissen trucken winde den durch  
 bläsent höher vnd wyter wirt brinnen! also wart die vnselig  
 35 lucrecia entzündet. Es ist wâr als die wysen bedunckt das  
 küschhait allein wonet In demütigen hütten vnd das allain  
 armût behept wirt In rechter begirde, die sich In klainem ge-  
 hüse läst benügen. Dann küschhait waisz nit die kostlichkait

rycher [18] hüsern. vnd ain yetklicher der erfröwet Ist In  
 gelükseligem güte, der tüt nächhengen sinem lyplichen be-  
 girden, begert vngewons vnd erwellet Im lustlich gehüse vnd  
 costlich gezierung siner götten. also daz allwegen vnküschhait  
 5 ain wegefert ist seliges gelückes. Als aber lucrecia oft vnd  
 vil Euriolum sach vnd Ir In brünstig liebe nit mocht maistern/  
 gedächt sy lang In Ir selbs, wem sy sich wölt vñ tün offnen  
 vnd vertrüwen. Danne wer haimlich vnd verschwigenlich brin-  
 net, der wirt so vil dester mer Innerlich gepinget do was vn-  
 10 der irs mans knechten sosias ain tütcher, der Jären alt vnd  
 sinem heren getrüd dem er lang frylich vnd wol hatt gedienet.  
 zñ dem gieng die liebhaberin/ mer der geburt als ain tüt-  
 schen danne jm als ain menschen vertrüwende. Vnd als der  
 kaiser mit grosser schare siner edeln durch die stat gieng  
 15 vnd yetz gar näch das hus lucrecie hatt fürgangen vnd lucre-  
 cia erkant euriolum da sin/ sprach sy, belyb hie sosia jch  
 wil dich enklain bruchen. Siche vndersich hinabe vom fen-  
 ster. wo findt mann vnder allen fólkern der gelychen lüte  
 Sy haben näch alle kruses häre vnd sint mit vfgerechten  
 20 achseln grades lybes, beschöw die kaiserlichen gelgefertwten  
 löcke. O. was loblicher angesichten Sy haben all milchfärw  
 helse. wa hin sy sich kerent was starker brüsten? das ist ain  
 ander geschlecht der menschen dann vnser ertrich tñ geben.  
 Es ist ain säme der götten oder ain geschlecht gesant von  
 25 himel. O. daz das glück vsser disen mir ainen man geben  
 hett. wo nit mine ougen des zügen weren, so hett ich dir  
 das sagenden niemer mugen gelouben wiewol sust ain gemainer  
 lümde ist, die tütchen alle ander fólcker vber treffen. Ich  
 geloub das[18<sup>b</sup>]selb lande vnderwürffig sin dem wind borree  
 30 vnd daz sy vsz grosser kelte söliche wysse vberkoment. aber  
 bekennest du ir etlich? als wol als mich selbs sprach sosias.  
 Aber warymb fragst du? das wil ich dir sagen sprach lucrecia.  
 dann jch waisz das es von dir nit offen wirt/ Dise hoffung  
 gibt mir din fromkait. Vsser denen die by dem kaiser sint,  
 35 ist niemant mir gefelliger dann Euriolus. In den selben ist  
 bewegt min gemüt. Ich waisz nit mit was flammen ich wirt  
 gebrennet. Ich mag sin nit vergessen noch mir sinthalb ge-  
 ben fried noch rüwe, ich geb mich dann Im zeerkennen. gang

hin sosia (bitt ich) zů jm vnd sag daz ich jnn lieb hab. nützit  
 mer noch wyters wil ich von dir. vnd du wirdest ouch dise  
 botschaft nit vmb sust tůn, sunder wil ich dich des wol belůnen.  
 was hůrr ich? sprach sosias solt ich disz vbel frůw tůn oder  
 5 gedencken? solt ich minen herren verrůten vnd yetz alt an-  
 heben zetriegen das Ich Jung hab geflochen vnd vermitteln.  
 E. vnd lieber wůllest du edle geburt vsz der schare diser  
 statt/ schlachen die schedlichen bůsen flammen vsser dem ků-  
 schen hertzen diner bruste vnd nit nůchhengen scharpfer an-  
 10 fechtigung diner liebe. lesche das fůre, danne dem ist nit schwůr  
 vsztriben die liebe, der den ersten anstůrmen wider steet.  
 wer aber daz sůsz vbel mit lustigem nůchhengen fůret/ der  
 gibt sich selbs in aigenschaft ains herten vngestůmen herren  
 vnd mag fůro nit mer (so er gern wůlt) sich sůlicher aigen-  
 15 schaft entschlagen. wie ob din elicher man des Innen wurd?  
 we mit was strůffe er dich wurd kestigen vnd pingen? kain  
 grosse liebe ist, die lang mug belyben verschwigen. Schwig  
 sprach lucrecia. Hier Inne ist kain statt der forchte. wer nit  
 fůrcht zesterben der fůrcht nůtzt. das gelůck gebe [19] disen  
 20 dingen ain end vnd vsgange wie es wůll/ so wil ichs lyden  
 vnd tragen. Was redst du arme? sprach sosias/ du enteerest  
 vnd verlůmdest din huse, vnd wirst allain sin ain eebrecherin  
 dines geschlechtes. du mainst aber es werd sin ain sichers  
 dinge. Nain es. dann tusent ougen werdent dich vmbgeben  
 25 din aigen můter lůsset disz laster nit verborgen belyben. nit  
 din man. nit dine gesipten, nit din můgt noch knecht werden  
 schwygen. das fihe wirt reden vnd die hund vnd tůren vnd  
 die stainin sůlen werdent dich schuldigen vnd verklagen.  
 Aber syg joch daz du disz alles, In gehaim mugest volbringen/  
 30 so magst du doch disz, dem der alle ding sicht nit verbergen.  
 was ist die gegenwůrtig pene vnd der schrecke diner gewissne?  
 vnd din gemůt voll der schulden sich selbs fůrchtende? Trůw  
 ist versait grossen sůnden. darvmb geschwaig vnd gestille die  
 flammen der herten liebe, vnd trybe vs mit kůschem gemůt  
 35 daz schůtzlich vbel, vnd fůrcht nůw eebruch zeuermischen den  
 schlůfkamer dines gemachels. Ich waisz sprach lucrecia daz  
 es recht vnd wol getůn wer, das du sagst vnd růtest. Aber  
 vngestůmikait der liebe zwinget mich nůch zefolgen dem bůsern

Min vernunft merckt vnd waisz was grossen tieffen fals mir  
 nähhet, vnd fall gesehend vnd wissend. Mich vberwindt vn-  
 gestümikait vnd heerschet liebe gewaltentlich jn allem minem  
 gemüte vnd steet mir nächzefolgen was der gewalt der liebe  
 5 gebütet. Ich hab vil vnd vil hier wider gerungen vnd gestrit-  
 ten vnd doch vmb sust. Trag hin die botschafft ist daz du  
 dich min erbarmest. Sosias ersüftzet vber dise wort vnd  
 sprach. durch disz min grāwes hāre mines alters, vnd durch  
 disz min bruste yetz müd von sorgen vnd durch min trūwen  
 10 dienste, die Ich dinem vater [19<sup>b</sup>] hab getān / beger ich bitt-  
 lich / brichh ab vnd lesche sölich vngestümikait vnd hilf dir  
 selbs. Es ist ain michel taile der gesunthait wöllen gesund  
 werden. Vf das lucrecia redt. Es hāt noch nit alle scham  
 verlassen min vernunfte. Ich wird dir zū willen sosia / vnd  
 15 die liebe die mich nit wil sin ain regirerin, vberwind ich. vnd  
 ist disz dings ain ainige flucht, daz ich das mit sterben tū  
 fürkomen. Vnd als sosias von disen Worten erschrack, redt  
 er. frōw tū messigen den frefel dins vngezömpften gemütes.  
 zwing vnd zūch In din anfechtung, dann das leben ist edel  
 20 das du vermainst würdig sin des todes. Min vrtail ist gesetzt  
 sprach lucrecia zesterben. Ain elich husfrōw tett an Irem  
 halse rechen, begangen sünd mit dem schwerte Aber Ich wil  
 geburlicher disz sachen fürkomen vnd sūchen mich selbs mit  
 gifte zeertöten. Es gebürt sich mit stricken mit messern mit  
 25 fallen mit gifte küschhait zebehalten. Diser ains wil ich für-  
 nemen and volbringen Ich lyds nit sprach sosias. Darvf lu-  
 crecia sagt, Ist daz Im yemant fürnimpt zesterben / der mag  
 des nit werden verhütet. Dann porcia ain tochter catonis  
 Als brutus Ir man gestarb, vnd man ir das messer genam,  
 30 das sy ir selbs zū dem tode hatt behalten / tranck vs brinnend  
 kolen Ist. sprach sosias daz so frefel vngestümikait an ligt di-  
 nem gemüte / So ist zerāten ee dinem leben dann dinem lūm-  
 den. Dann der lūmde oft trugenlich ist vnd der dem bösen  
 oft besser vnd dem gūten böser geben wirt. Darumb ver-  
 35 sūchen wir disen euriolum vnd geben hilff der liebe. Dise  
 arbeit wirt min sin. Vnd ich werd dann betrogen so wil Ich  
 dir disz ding geben vsgericht. Mit disen Worten tetter das  
 gemüt vor entzündet erst wyter [20] enbrennen vnd gab hoff-

ung den zwyffelhaften gedencken. Aber er was nit jn willen  
 zetün das, so er geredt hatt! sunder sücht er mit verzuge  
 zewfenthalten das wyplich gemüte vnd hier mit die vngestümikait  
 zemindern. Als dann oft beschicht daz die zyt erleschet die  
 5 flammen vnd hinnimpt die kranckhait. Vnd maint sosias mit  
 falscher fröid die fröwen also zefüren als lang bis der kaiser  
 hinweg ritt, oder aber Ir gemüt jn bessers wurd verkeret. Vnd  
 tett das darvmb, wo er der fröwen das abgeschlagen hett! daz  
 dann nit ain ander botte gesucht wurd, oder die fröw mit jren  
 10 henden an jr selbs etwas arges wurckte Darvmb er ofte sich  
 gelychsnet zü euriolo zegeen vnd wider vmb von jm zekomen.  
 vnd sagt dann wie sich der sere fröwte sölicher der fröwen  
 liebe vnd süchte bekomlich steet vnd zyte wie sy möchten  
 komen sament zü rede. Etwenne sagt er, sich gebürlich nit  
 15 zü jm komen mugen. Etwenne tett er flysz damit er vsz der  
 statt gesandt wurd. vnd verzoch jr die fröid vf sin widerkunft.  
 Also vnd sölicher mässe, füret er etwe manchen tage das  
 kranck gemüte diser fröwen. vnd vmb das er nit gantz luge  
 redt er zü letscht ainist euriolum vnd sprach.  
 20 O. wistest du. wie lieb du hie gehabt bist. Vnd do der frägt  
 was das were! sagt er Im nit wyter. Aber euriolus mit dem  
 bogen der minne gestroffen, gab kain rüwe sinen gelidern!  
 sunder so tett das haimlich füre berouben sin geäder vnd das  
 marck sins gebaines gantz durch dringen. doch so bekant er  
 25 sosiam nit. vnd maint ouch nit den gesandt sin von lucrecia.  
 Als wir dann all minder hoffens haben in grosser begirung  
 der minne. diser euriolus als der sich sach in liebe brinnen!  
 wundert er sin selbs wyszhait, vnd sich oft sträffende, redt  
 er in jm selbs also. [20<sup>b</sup>] Euriole was der gewalt ist der  
 30 liebe, das waist du wol! langes wainen kurtzes lachen! wenig  
 fröid! vnd vil forchte vnd wer lieb hät der stirbt allwegen  
 vnd gelyt doch niemer tode. Wes hangest dann du aber an,  
 disen lügen? Als aber der sach sich selbs vnnütz vnd vmb  
 sust hier wider geflissen sin. Redt er zü letst. Ich armer  
 35 tün vmb sust disen dingen widerstreben. Ist mir nit gebürlich  
 daz sich gepurt Julio, das sich gepurt alexandro vnd sich  
 gepurt hanibali? was sag ich aber von disen ritterlichen  
 vnd fechtbaren mannen? Sech ich an, die poeten. Virgilius  
 an ainem saile vfgezogen

hieng lang an mitten ains turns, do er sich hoft in ainer fröwen  
 fruntschaft zekomen! Es möcht aber etlicher den poeten ent-  
 schuldigen als ainen menschen ains verlässnen lebens. Aber  
 was sollen wir sagen von den natürlichen maistern die da  
 5 sint lerer gûter sitten vnd vnderwyser der kunst rechts lebens.  
 Vf aristotilem staig ain fröwe als vf ain rosse, vnd tett den  
 zömen ryten vnd sporen. Gelycher gewalt ist den götten vnd  
 den kaisern vnd ist nit wär der gemain spruch des pufels,  
 daz sy nit wol zûsamen gehören noch in ain stûle wonen mu-  
 10 gen, dann die maiestat syge zû grosz. wer ist ain gröszer bü-  
 ler gewesen dann vnser kaiser? wie oft hât sich der geübt in  
 liebe? Man sagt von hercule der da gewesen ist der aller  
 sterckest vnd geborn von geschlecht der götten! daz der durch  
 liebe willen sin harnûsch vnd geschütze, ouch das waidwerck  
 15 der löwen hin laite, ain kunckel neme, edel gestain an sine  
 finger stiesse, hâr flechte, vnd mit der hand die vor gepflegen  
 hatt ainen kolben zetragen, mit schneller spinnel fâdem lernte  
 spinnen. dise anfechtung ist natürlich. das geschlecht des ge-  
 fûgels empfindt disz füres. dann ain schwartze turtur wirt [21]  
 20 liebgehept von ainen grünen fogel vnd oft werden wysz tuben  
 zûgefûget vnd jn lieb vermischet andern von mancherly farwen.  
 Ist anders daz jch der worten recht bin In gedenck die sapho  
 schribt zû pharronem siculum. was sol Ich sagen von den vier-  
 füssigen tieren? der stier bewegt stryt vmb die minne sins  
 25 glychen. Die zagen fürchtenden hirssen begeren kampfs vnd  
 geben mit Iren lügenden stimmen zaichen Irer enpfangnen be-  
 girden der minne. Die ruchen tigertiere werdent hier Inne  
 gebrennet. Der höwend eber scherpft sin zene vnd die wilden  
 löwen zerryssent Ire rugken. wenn liebe übt Ir craft so wer-  
 den entzündt die vnuernünftigen fische vnd die wunder des  
 30 meres. Nützit ist usgeschlossn noch sicher. Nützit ist der  
 liebe versagt. Aller hassz stirbt so liebe das gebüt. Sy er-  
 weket die vngestümen flammen der Jungen vnd berüffet den  
 müden alten herwider jr erloschen hitze vnd trifft vnd wundet  
 ouch mit vnerkantlichem füre die hertzen der Jungfröwen.  
 35 dar vmb was widerstrebe jch dann der satzung der nature?  
 liebe vberwindet alle ding. Dar vmb wychen wir der liebe.  
 Als nu disz also gvestnet vnd beschlossen worden ist. sûchet

er ain kuplerin, dero Er brief geb vnd enpfelch, die der ver-  
 mechelten fröwen lucrecie zebringen. Im was aber ain getrü-  
 wer knecht vnd mit ryter namlich nisus diser dingen ain ge-  
 schider maister, der belüd sich disz ampts vnd dinget ain  
 5 fröwen dero die brief vfgeben vnd enpfolhen wurden vf dise  
 mainung als hernäch folgt geschriben etc.

[21<sub>b</sub>] Ich enbutt dir gern lucrecia in geschrift minen grüsz  
 vnd vil hails! wo mir aincher volle wer des hails. aber alles  
 10 haile vnd aller trost mines lebens hanget gantz an dir. Ich  
 hab me lieb dich dann mich. vnd main ouch, das füre mines  
 verserten hertzen dir nit sin verborgen. dann min angesicht  
 mag dir des gewesen sin ain zaiger oft nasz von trechern vnd  
 mine süftzen die ich dick gelassen hab so du das häst ge-  
 15 sehen. Lyd senftmütenklich (bitt ich) ob ich mich gegen dir  
 vftün. mich hät gefangen din geziert. vnd die edel loblich  
 gnäd vnd gütikait diner schöne (damit du mengklichen vbertrifst)  
 halt vnd behept mich dir verbunden. waz liebe gewesen syg  
 hab ich vor nit gewisset. du häst mich dem gewalt der liebe  
 20 vnderworffen. Ich hab lang hier wider gestritten (bekenn ich)  
 damit ich ainem frefeln vngestümen herren fluch vnd dem  
 möcht endrünün. aber die schöne diner gestalt hät vberwun-  
 den sölich min flysse vnd arbeit. Mich haben vberwunden  
 din schyn vnd geleste diner ougen mit denen du mechtiger  
 25 bist dann die sunne. Ich bin din gefangen vnd min selbs  
 füro nit mer mechtig. du häst mir hingenomen vnd enpfürt  
 den bruhe des schläffens vnd der spyse. dich hab ich lieb tag  
 vnd nacht. din beger ich. dir ruff ich. din wart ich. von dir  
 gedencck ich. dich hoff ich. von dir ergetz ich mich. din ist  
 30 min gemüt. by dir bin ich gantz. du magst allain mich im  
 leben behalten vnd allain ertötten. erwelle dir dero ains. vnd  
 was dir zü willen syg, schryb mir. vnd bis gegen mir nit her-  
 ter mit Worten dann du gewesen bist mit ougen, da mit du  
 mich häst gebunden. jch bitt nit grosses. allain beger ich den  
 35 vollen mit dir zereden. das wöllent allain disz min schriften,  
 daz ich offenbar vor dir wyter mug reden das, so ich yetz  
 schrib [22] gibst du mir das, so leb ich, vnd leb selig versagst  
 du es aber so erleschet min hertz. das lieber hät dich dann

mich / aber ich enpflich mich dir vnd diner tröw got pfleg  
 din. ja din min hertzigs gemüt vnd ainiger troste vnd hilf  
 mines lebens. . . Als nu die bübin disen briefe mit euriols  
 edelm gestain versigelt enpfangen hatt / lüff sy schnell lucreciam  
 5 süchende. vnd als sy die allain fand / redt sy zü ir. disen  
 santbriefe schickt dir der aller edelst vnd mechtigost liebhaber  
 der an dem kaiserlichen hofe sin mag vnd bittet dich mit  
 grosser bitte daz du dich sin erbarmest. Dise fröw was in  
 büberye mengklichen bekant vnd vermerckt vnd was das lu-  
 10 crecie ouch nit verborgen. darvmb lucrecia laid trüg, ain sö-  
 lliche verlümdete fröwen zü ir gesant sin vnd wüchs mit wor-  
 ten an sy vnd sprach sag an du lasterliche, was gedürstikait  
 hät dich gefüret in dises huse? was vnsinikait hät dir geräten  
 ze komen in min gegenwürtikait? solt du in edler fröwen hū-  
 15 ser geen vnd versüchen mechtig fröwen, vnd dich vndersteen  
 zezerbrechen elich facheln vnd bande? Ich beheb mich kumme  
 daz jch dir nit fall in din häre. Solt du mir geben briefe?  
 solt du mich ansehen vnd mit mir reden? wo ich nit mer  
 bedechte was mir zetün gebürlich wer, dann was sträffens  
 20 dir zügehorte / so wölt ich hüt tün, daz du kainen bülbrieff ye-  
 mer me getrüggest. machh dich bald hin weg, du vergifte vnd  
 trag hin dinen briefe. Aber gib joch her mir den briefe, daz  
 ich den ee zerrisz vnd verbrenne in dem füre. vnd nam dar-  
 mit das papir vnd zerraisz das in manigfaltig stückli. Vnd  
 25 als sy oft mit jren füssen dar vf getrat ouch die verspuwt /  
 warf sy die In die äschen des füres vnd sprach. Ach daz Ich  
 sölich sträff an dir begeen sölt, die würdiger werest des füres  
 dann wines. Aber gang bald hinweg [22b] daz dich min man  
 nit ergryff vnd die räche so ich dir nächgelassen han, erst an  
 30 dir volbring. vnd hüt dich wol, daz du nit mer komest für  
 mine ougen. Disz fröwlin hett Ir wirsz geförcht. Aber sy  
 bekant die sitten sölicher fröwen. vnd redt In Ir selbs. Nu  
 wil du allermaist, dwyle dich erzaigest nit wöllen. vnd sprach  
 daruf Vergib mir fröw Ich wänd recht tün vnd dir komen  
 35 söllen zü gefallen. wyle es aber anders ist / so tū ablassen  
 miner torhait. Wilt du daz ich nit mer kom Ich wirt dir zü  
 gefallen. du lüg was liebhabers du verachtetst vnd ver-  
 schmachest. vnd schied also mit disen worten von Ir ange-

sicht. vnd als sy euriolum fand, sprach sy enpfäche müt seliger  
 liebhaber, die fröw hät mer lib dich, danne sy werd lieb ge-  
 habt von dir. Aber yetz was ir nit müsse zeschriben. ich  
 fand sy trurig, als bald ich aber dich nampt vnd ir gaub di-  
 5 nen brief machet sy ain frölich angesicht. vnd tett das pa-  
 pyre zü tusent mälen küssen, hab nit zwifels sy wirt dir  
 bald antwort geben. vnd schied das alt wybe hier mit abe  
 vnd hüt sich daz man sy füro nit mer funde, umb das sy  
 nit umb wort straiche tragen wurd. lucrecia aber, do daz alt  
 10 wyb hinwegkomen was, sücht die stücklin des santbriefs vnd  
 legt vnd satzt züsamen die zerrissnen worte. Vnd do sy dar  
 vs ainen leslichen briefe gemacht vnd den zü tusent mälen  
 gelesen hatt? tett sy den noch dicker zü tusent mälen küssen  
 vnd zületscht winden in ain sydin tüchlin vnd legen vnder ir  
 15 kostliche klainat? yetz das wort dann disz wort wider vmb  
 süchend lesent vnd erwegende, da mit sy von stund zü stunde  
 Ir liebe tett zünemen wachsen vnd meren. vnd nam ir für  
 euriolo zeschriben vnd sandt Im ainen brieffe vff näch ge-  
 schriben form gestellet.

20 [23] **S**Tell ab euriole zehoffen das, das sich nit gebürt  
 zeerfolgen. vertrag mit botten vnd briefen mich zebeküm-  
 bern. vnd geloub mich nit sin vsz der schare der fröwen die  
 sich verkouffent. jch bin nit die als du mainst, oder dero du  
 schicken söllest ain verlümdte fröwen. Süch ain andere ze  
 25 bülen. mir sol kain liebe dann die from erber vnd küsch ist  
 nächfolgen. mit andern würck vnd tû als dich gelust. von mir  
 beger nützit freuels oder vngebürlichs got pfleg din in gesunt-  
 hait. . Diser santbrief wiewol er euriolum herter vnd scherp-  
 fer sin bedücht, danne er näch sage des alten wybs gehoffet  
 30 hett? gâb noch dann vrsache ander briefe wider vnd für ze-  
 senden. Euriolus zwifelt ouch nit zeuertruwen dem botten  
 dem lucrecia hatt vertrauet. er was aber angsthaftig vmb daz  
 er sich der welschen spräche nit gnügsamklich verstunde  
 darvmb fleisz er sich mit jnbrünstiger begird die zelernen  
 35 vnd wan aber liebe jnn des emsig machet? wart er in kurtzer  
 zyt dero so fertig, daz er selbs allein brief dichtet, dar zü er  
 vor von andern hilff müst entlechnen. dar vmb so antwort er

lucrecie vf sölich mainung.

Sy sölt jm nit zü argem vermerken, daz er zü Ir ain  
 verlündte fröwen geschicket hett! wyle jm frömden man sö-  
 lichs vnwissend gewesen wer, vnd er ouch kain ander bot-  
 5 schaft hett haben mugen! vnd daz grosse liebe gewesen wer  
 ain vrsach diser schikung, die nützit vnerbers süchte oder  
 begerte. vnd er geloubte sy wesen ain fromme schainge vnd  
 aller küschiste fröwen, vnd deshalb dester grösser liebe wirdig.  
 danne er ain vnuernünfftige fröwen güdig vnd vnbehüt jrer  
 10 eeren! nit allain nit möcht lieb haben sunder ouch die zü  
 aller zyt gröszlich tett [23<sup>b</sup>] vinden vnd hassen. vnd wenne  
 küschhait von ainer fröwen wurd verloren, so were füro nützit  
 mer an Ir zeloben. Vnd daz hüpsche der gestalt ain lustsam  
 güt wer, aber doch vnwirig blöd vnd hinfallend. vnd wo dero  
 15 nit zucht vnd scham bywonten, daz dann sölich hüpsche kaines  
 lones wert ze achten wer. wyle aber sy die zucht der eeren  
 vnd fromkait zü gefüget hett der schöne jrer gestalt, vnd er  
 sy wiste sin mit den beden gauben fürpüntlich begaubet. Vnd  
 deshalb als ain göttin lobsam erschynen! So hette Er sy  
 20 lieb gewonnen vnd tete sy eeren, nützit schantlichs von Ir  
 begerende oder ützit wunschende, daz jren lümden in dhain  
 weg sölt oder möcht verletzen Sunder sich allain begeren daz  
 er mit ir reden vnd sin gemüt ir offnen möcht das sust mit  
 geschrift nit völklich wer zebeschechen Vnd schickt Ir mit  
 25 disem brief etlich schenckin vnd gauben nit allain von materi  
 sunder ouch von arbeit costlich ertig vnd loblich gemachet,  
 darvf lucrecia schribende also antwort.

Ich hab empfangen dinen brieffe! vnd clag füro nit me  
 von der bübin. Aber das du mich liebhäst, das acht Ich nit  
 30 grosz, dann du nit der erste bist. So bist ouch nit allain  
 den min gestalt hät betrogen. vil ander haben mich lieb ge-  
 hept vnd noch liebhaben. Aber wie der selben arbeit vmb sust  
 gewesen ist, also ist ouch die din. Mit dir wort haben mag  
 ich nit, so wil ichs ouch nit. Du magst mich ainig nit finden  
 35 du werdest dann ain schwalb. Hoch sint die hüser vnd die  
 türen vnd zügänge mit hüte beschlossen. dine gauben han Ich

empfangen, dann mich ergetzet vnd fröwet Ir künstlich arbeit. Aber vmb daz des dinen nützit vmb sust by mir syg, vnd daz ouch sölichs nit by mir [24] vermerckt werd, als ain pfand der liebe! So schick Ich dir dar für ainen ringe, das der by  
 5 dir syg als ain bezalung vnd lone sölicher verkoufter klainat. dann der edel staine in dem ring, ist nit minder costlich, dann syen dine gauben mit ir yetz zû gesandt. Got pfleg din vf das schraib euriolus also hin wider.

Zû grossen fröiden ist mir gewesen lucrecia din santbriefe,  
 10 der da ain ende machet der clage von der bübin. aber mich betrübt daz du min liebe gegen dir so klain achttest. dann ob wol vil dich lieb habent! so ist doch ir kaines füre zeglychen dem minen. aber du geloubst das nit! dann ich mag mit dir zerede nit komen! wurd mir aber das vergöndt! du tetest  
 15 mich nit also verachten vnd verschmächen. o. wölt got das ich möcht werden ain schwalb aber lieber wölt ich sin ain floch vmb daz du mir nit möchtest beschliessen dine fenster. jch hab nit laid daz du nit magst, sunder daz du nit wilt. dann was sûch ich anders dann den willen. ach min lucrecia was  
 20 sprichst du dich nit wöllen! wöltest du nit (so du möchtest) mit dir reden lassen, mich! der da bin gantz din. vnd nützit mers beger dann zetûn vnd zegefaren nâch dinen sitten vnd nâch dinem liebsten willen. vnd ob du mich hiessest geen in ain füre! ich volbrechts vnd wer dir gehorsam vor vnd ee du  
 25 das möchtest gebieten. lász fallen (bitt ich) das vorgemelt wort! wirt nit geben die macht, so syge doch da der wille. vnd tû mich nit beschweren mit worten! dwyle du mir doch das leben gibst mit ougen. Ist dir nit zûgefallen mich zebe-  
 30 folg ich des vnd wirt zû willen dir. Aber verender dise din vrtail als du sprichst min arbeit gegen dir vnnütz [24b] sin. Stell ab sölich hertikait vnd wüteryen vnd bis gütiger dinem liebhaber! dann beharrest du also zereden so wirst du man-  
 35 schlechtig vnd töttest mich mit worten ee, dann aincher ander mit aim swerte. Nützit ist da mitte du dich des (so ich bit) mugest entschlahen dann niemant mag dir das verbieten. sprich daz du mich lieb habest so bin ich selig. wie vnd in

welcher mässe aber mine gauben by dir sint! ist mir zü-  
 fallen! dann die machent dich etwenne miner liebe Ingedenck.  
 aber sy sint gewesen klain. vnd sint noch klainer die ich dir  
 yetz schick. doch so wöllest nit verschmächen das, daz ich  
 5 din trüwer liebhaber dir schick vnd gebe. jch bin teglichs  
 kostlicher klainat vsz miner haimant warten' so die koment  
 wil ich sy dir schicken. din ring kumpt niemer mer ab minem  
 fingern vnd Ich wil den an diner statt nasz machen mit em-  
 sigem küssen. Got pfleg din du min fröid vnd wollust Gib  
 10 mir kurtzweyle die du vermagst. . Vnd als nu sölicher mäszt  
 oft vnd vil wider vnd fürgeschriben wart Schraib zü letscht  
 lucrecia ainen sölichen santbriefe.

Ich wöllt gern euriole dir zü willen werden vnd dich (als  
 du bittest) mitthailhaftig machen miner liebe! dann des wer  
 15 wol wirdig din adel So hieschen ouch das wol dine sitten,  
 daz du nit vmb sust lieb hettest. ich wil geswygen wie wol  
 mir gefelt din gestalt vnd din angesicht voll aller gütigen tu-  
 gend Aber mir ist nit zü nutze daz ich liebhab. jch erkenne  
 mich selbs. ist daz ich anheb lieb zehaben! so halt ich weder  
 20 mäszt noch regel. du magst hie nit lang sin! so möcht ich  
 din (wenn ich in das spil kem) nit mangeln noch enberen. du  
 wöltest mich mit dir nit hin weg füren! so wölt ich nit bely-  
 ben Mich tünt warnen manigfaltig exempell der fröwen die  
 von [25] fremden liebhabern sint worden verlassen vnd be-  
 25 trogen, daz ich nit nächfolge diner liebe. yason betroug me-  
 deam durch dero rät vnd hilff er den wachenden dracken  
 ertott vnd von dannen, brächt den guldin schepper. Theseus  
 was zegeben zü ainer spyse dem grünenlichen tiere minothauro.  
 do aber der sich räts gebrucht, adriane! ward er des erlöset  
 30 noch dann yerlies er die in dem ellend ainer jnsel. was tett  
 die vnseelig dido? die den flüchtigen eneam enpfeng vnd nam  
 in ir huse! was nit ir sölich fremde liebe ain vrsach des to-  
 des? jch waisz wie sorgfeltig ist vszwendig fremde liebe zü  
 zelassen! vnd darumb gib ich mich nit in so vil sorg vnd  
 5 angste. ir mane sint ains vestern gemütes vnd mugen dise  
 vngestümen anfechtung bas gestillen dann wir fröwen. Ain  
 fröwe wenne die in liebe angehept zewüten! so mag sy allain

das end sölicher liebe mit tode erfolgen. danne fröwen nit  
 allain lieb habent, sunder sint sy in liebe vnsinnenklichen  
 wüten! vnd es syge dann daz sy rechte bezalung vnd wider-  
 geltung haben irer liebe! so ist nützit vngestümers dann ain  
 5 liebhabende fröwe wir achten weder red lümden noch das le-  
 ben! allain ist vnser rûw vnd artznie wenn vns wirt der volle  
 des liebgehaptten menschen. dann als vil wir hier an mer  
 mangels haben, als vil sint wir mer vnd mer begeren, vnd  
 fürchten kain v̄bel, So nun gnüg beschicht vnsern lyplichen  
 10 begirden. Darvmb so ist mir vermechelten edeln vnd rychen  
 fröwen geraten! daz ich mir beschliesz den weg der liebe!  
 vnd besunder gegen dir, der nit hie belyplich sin magst! vmb  
 daz ich nit gefennet werd rodopeia phillis oder andere sapho.  
 Darumb so wil ich dich yetz sin gebetten daz du fûrohin nit  
 15 mer begerest miner liebe! vnd die dinen ouch näch vnd näch  
 in ziehest vnd löschest! wyle [25<sup>b</sup>] das den mannen vast lych-  
 ter ist danne den fröwen. Wan häst du mich lieb (als du  
 sprichst) so solt du an mir nit sûchen noch des begeren das  
 mir zum tode raichen wurd. für dine gaube schick jch dir  
 20 hier by ain guldin Crütze mit berlin gezieret, vnd wie wol das  
 klain ist, so mangelt es doch nit kostlichkait. Got pflege din  
 euriol. . Als der disen brief enpfing. schwaig er nit, Sun-  
 der als er mit nûwer geschrift was entzündet, nam er ain fe-  
 dern vnd dichtet ainen santbriefe vf sölich form lutende.

25 Got grûsze dich min ainig gemüte lucrecia. die mich  
 tûst machen selig mit dinen briefen ob du joch wol etwas  
 gallen darvnder häst vermischet. jch hoff aber wenne ich werd  
 verhöret! du stellest das abe, vnd geloubest minen worten.  
 In min hand ist komen din santbrief beschlossen vnd mit di-  
 30 nem edeln staine versigelt, den hab ich oft gelesen vnd offer  
 gekûsset. Aber er rätet anders dann din gemüt gewesen sin  
 werd vermercket. du bittest mich daz ich vfhöre dich lieb ze-  
 haben! danne dir nit gebürr nächzefolgen die flammen fremder  
 liebe! vnd legst des exempel etlicher fröwen die betrogen  
 35 worden sint! vnd schribst das so schon so hoflich vnd so  
 zierlich! daz ich hie durch mer wundern vnd liebhaben mûs  
 din vernunfte, dann daz Ich dero söll oder mög In dhain weg

vergessen. dann wer ist der? der dann vfhör lieb zehaben? wenne er vermerckt sinen bülen vernünftiger vnd wyser sin, danne er vermaint hett? wöltest du min liebe haben gemindert? so söltest nit din kunst vnd lere also han erzöget. danne das  
5 ist nit ain angezündtes füre erleschen? sunder usz ainem klainner genaiste ain allergröstes füre enbläsen. do ich din geschrift las? ward [26] Ich mer vnd mer entzündet, do ich sach diner lobrychen gestalt vnd erberkait sölich kunst vnd wyszhait sin zü gefüget. Darvmb so sint es vnnütze wort da mit du bittest,  
10 daz ich vfhör dich liebzehaben. Bit das alle berg zü tälern komen in ain ebne vnd alle bächh vnd wasser vbersich flissent in Ire vrspringlich brunnen. Als wol mag ich dich nit liebzehaben als wol die sunne verlassen mag Iren vmb louff. Ist das das sitisch gebirg mangeln mag des schnewes vnd das mere  
15 der viscschen vnd die weld der tieren, so mag ouch Euriol din vergessen Es ist nit klain vnd lycht den mannen (als du mainst lucrecia) die flammen der liebe zelesen, dann das, daz du vnserm geschlecht zü gibst, das gebent vil dem üwern. Aber ich wil yetz nit ingeen disen kampf vnd stryete? sunder  
20 müß ich antworten zü dem das du wider mich geredt häst Du schribst daz du darumb gegen mir in liebe nit wöllest komen, dann fremder mannen liebe manig fröwen hab betrogen vnd legst des exempel. aber des gelychen möcht ich ouch vil man nennen die von fröwen vngebürlich sint verlassen.  
25 Crisis betroug (als du waist) troilum ainen sune priami. helena gab hin vnd verriet deiphebum. Circe verkart Ire liebhaber durch ir kunst in schwyn vnd in ander gestalt wilder tieren. Es ist aber vnrecht vsz gewonhait etlicher (dero wenig sint) zeschetzen vnd zerichten ain gantze commune vnd gemainde  
30 des folckes. dann beharren wir vf dem, daz du von zwayer oder dryer oder joch von zechner mannen wegen all ander mannen schuldigen wilt vnd die schüchen? so gebürt mir ouch von so vil fröwen wegen all ander fröwen zehassen. Aber nemen wir ee vnd billicher ander exempel der liebe? Als  
35 gewesen ist die liebe anthony [26<sup>b</sup>] anthony vnd cleopatre vnd vil ander, die die kürtze disz santbriefs nit verhengt zesagen. häst du gelesen ouidium so häst du funden daz näch der zerstörten troy vil der anthinochen vf ir widerfart behept sindt

durch fremder fröwen liebe vnd niemer me komen jn jr haimant? sunder anhangten Iren liebhaberin vnd ee mangeln wolten vnd verlassen Ir landt Ir güt ouch Ir fründ vnd anders (die doch ainem yeden aller süssest vnd gefelligost sint in  
 5 siner haimant) danne daz sy verlassen wölten Ire bülen. Disz wöllest du (bit jch min lucrecia) bedencken, vnd nit die ding die da vnser liebe syen widerwertig vnd das wenig getän hant. Ich folg dir näch vnd bin des gemütes daz ich ewenklich lieb hab dich, vnd syg ouch ewig din. du solt mich ouch nit nen-  
 10 nen fremd? wyle ich wärlicher hie ain burger bin, danne der so hie geborn ist. danne den selben machet zeburger schikung des gelückfals, mich aber frye erwelung. vnd mir wirt niemer sin kain ander haimant danne alda da du bist. vnd wie wol villicht beschehen möcht mich etwenn von hinnan schaiden,  
 15 so wirt doch schnell sin min widerkunft. So wirt ich ouch nit mer in tütsche land komen, dann min dinge zü zerichten daz jch by dir belyb als lang jch mug. Man findt lichtenklich ain vrsach by dir zebelyben. Es sint vil des kaisers gescheft in disen landen zehandeln, da jch acht daz mir die werden en-  
 20 pfolhen. yetz wird jch gesant jn botschaft. dann übe jch disz dann das. der kaiser müsz haben ainen vicarien in welschen landen? dises ampte wil ich mir selbs erwerben. darumb habe nit zwyfels min lucrecia min wollust min hertz min hoffung ist daz ich leben mag än hertz, so mag jch öch dich verlassen.  
 25 ä wolan. erbarm dich doch zü letscht dines liebhabers, der von dir waichet als der schnee von der sunnen [27] betracht min arbeit! vnd setze zületscht ain mässe miner materye. wes pingest du mich so lang? Ich wundern mich selbs wie jch so vil pine hab mugen lyden, vnd so vil necht vngeschlaffen  
 30 belyben vnd mit so vil vastens vngeessen beharren. Siche wie mager vnd blaich ich syg. es ist ain klain ding das noch die sele vnd minen lybe züsamen hept. hett ich dir dine vatter vnd müter oder dine kind ertötet? so hettest du doch nit mögen grösser straffe vnd pingung dann dise an mir mugen  
 35 volbringen. Sträfst du mich also dar vmb daz ich dich liebhab? was tettetst dann dem der dir böses oder schaden züfügte? ach min lucrecia min fröw min haile vnd züffücht, empfäche mich in gnäde. schrib mir doch zü letscht daz ich dir

lieb syg. nützit grössers beger ich lasz mir gezimmen wärlich  
 zereden daz ich lucrecie diener ,syg. dwyle doch künig vnd  
 kaiser liebhaben Ire diener so sy die trüw sin erkennen vnd  
 die gött ouch nit verschmächent lieb zehaben die, so sy wi-  
 5 derumb liebhabent. got pfleg din min hoffung vnd min forcht  
 vnd min turn der jnnwendig gebrochen ist vnd vszwendig  
 schynt vest vnd nit zegewinnen vnd der doch (so sich ain  
 wider dar an stiesz) schnelle wurd zerfallen. . Lucrecia ist  
 durch dise euriols wort vberwunden worden. danne näch dem  
 10 sy gefliszenhait des liebhabenden aigenlich erkant. da offnet  
 ouch sy gegen Im Ir liebe, die sy lang verborgen getragen  
 vnd dem nit gelych getän hatt, vnd tett sich vf mit sölichen  
 schrifften.

Ich mag dir nit mer versagen noch widerwertig sin eu-  
 15 riote, noch dich füro mer miner liebe vszschlachen. Du häst  
 gesigen vnd ich bin yetz din. Ach mich arme, daz ich dine  
 brief ye hab [27<sup>b</sup>] empfangen. jch bin zü vil sorgen nu mer  
 vnderwürffig Es syg dann daz din trüw vnd wyshait mir tüg  
 helfen. lüg daz du haltest daz du mir geschriben häst. jch  
 20 kum yetz in din liebe/ ist daz du mich verlässest, so bist du  
 ain wütrych vnd verreter vnd ain aller böster aller menschen.  
 Es ist lycht ain fröwen zebetriegen, Aber als vil es lychter  
 ist, als vil ist es schantlicher dem betrieger. Disz ding ist  
 noch gantz vnd vnuerhönt, mainst du mich zeverlassen so  
 25 sags vor vnd ee die liebe mer werd brinnen vnd tü, daz wir  
 nit anfahent das, daz vns darnäch angehept gerüwen werd.  
 In allen dingen ist anzesechen das ende. Ich als ain fröw  
 verstee wenig. Du bist aber ain man vnd müst für dich vnd  
 mich tragen die sorge. Ich gib mich yetz dir vnd folg näch  
 30 diner trüw, Vnd heb ouch nit an din zessin, Dann daz ich  
 ewenklich din syg. Got pfleg din min hilf vnd fürer mins  
 lebens etc. Darnäch sint vil santbriefe wider vnd für gesant  
 worden. Vnd schraib Euriol nit so brinnend. Lucrecia tett  
 Im so brinnend antworten. Vnd was irer beder yetz ain ge-  
 35 lyche begird, wie sy züsamen komen möchten. Aber das was  
 schwer vnd gar näch vngeloupflich zegeschechen/ wyle aller  
 menschen ougen vff sy acht hatten. Vnd ouch lucrecia niemer

allain vsgieng, noch güter hūte zū aincher zyte mangelt Dann  
 argus tett nit so geflyssen verhüten den ochsen Junonis, Als  
 menelaus hiesz verhüten sin lucreciam. Disz laster hāt gar  
 wyt alle walchen vmb fangen! daz ir yetlicher sin husfrōwen  
 5 wie ainen schatze beschlisset, Vnd doch nach minem beduncken  
 vmb sust Vnd ān nütze. Dann die frōwen sint gar nāch alle  
 des sins, daz sy aller liebste des begeren das Inen aller maist  
 [28] wirt versait vnd verboten. die selben wo du wilt da  
 wöllent sy nit, vnd wo du nit wilt da wöllent aber sy! vnd  
 10 begerent des vngebetten. wo ouch dise frōwen haben jren fryen  
 willen, so tūnt sy nun dester minder des argen. Es ist ouch  
 so lycht ain frōwen wider Iren willen zeuerhüten, Als in haisz-  
 stechender sunnen ain gemain hert vnd schare der schauffen  
 by ainandern zebeheben. vnd es syg dann daz ain frōw von Ir  
 15 selbs aigens willens recht tüge vnd küsch belyben wölle! so ist  
 Ir eeman vmb sust geflyssen sy mit beschlusz ze uerhüten. Aber  
 er geb ir joch verhüter wie vil er wölle! Sag bitt ich wer  
 verhütt die selben verhüter, daz sy nit sicher mit den selben  
 anheb? Ain frōw ist ain vngezāmpptes tiere! mit kainen zō-  
 20 men zebeheben. Lucrecia hāt ainen brüder was ain basthart,  
 dem sy vor Ire brief euriolo zebringen hatt enpfolhen! vnd  
 Inn sölicher liebe mit wissend gemachet. darumb so ward der  
 selb bestellet, daz er euriolum haimlich In siner herberg an-  
 kem. diser basthart wonet by siner stiefmüter, die da ain ee-  
 25 liche müter lucrecie was! vnd die lucrecia oft sücht vnd noch  
 offer von Ir haimant ward gesüchet vnd besechen, dann ouch  
 Ire hūser beder syt nit wyt von ainandern gelegen wāren.  
 Dar vmb so was Inen ain sölicher anschlage. So euriol in  
 ainer kamer verschlossen leg vnd die müter zū der kirchen  
 30 gangen wer! daz dann lucrecia komen sölt als ir müter  
 süchende vnd so sy die nit fund! daz sy dann Irer zükunft  
 alda wartete vnd dar zwüschen wer by euriol. des wart fürge-  
 nomen vnd gesetzt ain zile zwayer tagen! da dise zwen tage  
 den liebhabenden menschen ains gantzen jares lang gesehen  
 35 worden sint. Als dann ist! das die stunden allwegen den  
 wolhoffenden lang sint [28<sup>b</sup>] vnd den fürchtenden des bösen  
 kurz. Aber das gelück was nit lachen den begirden der selben  
 liebhabenden menschen! dan die müter vermarckt sölich vf-

secz. vnd als es zû dem tage kam! gieng sy vsser irem huse  
 vnd beschlos daz vor irem stiefsunen, der das bald euriolo  
 brächt ain trurig botschaft. Welcher euriol des nit minder  
 dann lucrecia ward belaidet. Als aber lucrecia vermarckt ir  
 5 vsetz vnd anschlege enteckt sin. Sprach sy es hât sich nit  
 gelücket disen wege, darumb gangen wir ainen andern. dan  
 min mûter niemer mächtig sin mag zehindern vnd zefürkomen  
 mine lyplich begirde. Es was ainer pandalus genant irs mans  
 schwager Dem lucrecia geoffnet hatt ir haimlichkait diser din-  
 10 gen. dan ir fürin gemüt nit rûwen mocht dar vmb enbot sy  
 euriolo das er den selben anredte danne er verswigen vnd trûw  
 wâr, vnd wol zaigen möcht ainen wäge wie sy zû samen ko-  
 men möchten. Aber euriolum bedücht nit sicher sin! sich in  
 vertruwen ze geben dem den er allwegen sach anhangen mene-  
 15 lao, vnd forcht betrugnus dar vnder verborgen ligen. In dem  
 vnd sy sich also beder syt bedächten! ist euriolo enpfolhen  
 worden gen rome zeryten vnd mit dem babst zereden von we-  
 gen der kayserlichen krönung. welches ding euriolo vnd sinem  
 bûlen kam zû grosser belaidung Aber sich geburt des kaisers  
 20 gebot willenklick zetragen. vnd zevolenden. Darumb rait man  
 vnd wâret das vsz belyben zwen monat In der zyt belaib lu-  
 crecia haimant in irem huse. beschlos ire fenster. legt an  
 trurige klaider. gieng nienert vs. yedermann hat des wunder  
 vnd mocht niemant des vrsach erkennen. die stat senis wart  
 25 gesechen als ain wituw vnd glycher wyse als die sunn er-  
 löschen wer bedücht yederman sich selbs die [29] zyt wonen  
 in ainer vinstre. das husgesind, daz sy oft sach an aim bette  
 ligen vnd kainist frölich! vermarckt vnd gab das zû Irs lybs  
 kranckhait, vnd süchet des (als vil es mocht) artznye zebringen.  
 30 Aber sy erlachtet nie vnd gieng ouch kainist vsser ir schlauf-  
 kamer als lang bis sy hort vnd marckt euriolum widerkomen  
 vnd den kaiser jm engegen geritten sin. alda gelycher wyse  
 als ob sy kranck vsser aim schlauf erwecket wer! legt sy hin  
 ir laidsame klaider vnd angetân mit vorigen gezierten schlos  
 35 sy vf die venster des komenden in fröiden wartende. vnd als  
 der kaiser die ersach. sprach er. Euriole nu mer ist es kain  
 verborgen dinge dann in dinem abwesen hât niemant lucreciam  
 sechen mugen. Aber wyle du yetz wider komen bist! so

sechen wir widerumb die morgenröte. Was mäsz mag bywonen  
 rechter liebe? kaine. dann niemant die, noch den hūsteh mag  
 bedecken noch verbergen. darzū euriolus redt. du schimpfest  
 kaiser (als du gewon bist) mit mir! vnd wild mich füren in  
 5 gelechter. daz darvon du redst waisz ich nit! der bracht diner  
 mitrytern vnd der pferten wicheln haben villicht die erwecket.  
 vnd do er daz also geredt do blickt er haimlich vnd verstolenlich  
 lucreciam an vnd warf ougen in ougen. das was näch siner  
 widerkunft jr beder erste trostung vnd ergetzung. vber wenig  
 10 tag darnäch als nisus ain truer diener euriols angstig vnd  
 geflissen was in diser sache hilf zetân fand er ain tafern hinder  
 menelaus huse gelegen die hinden zū, ain gesicht hatt in die  
 camer lucrecie. darumbe machet er jm zū fründe den win-  
 schencken der selben tafern! vnd als er die gelegenhait da selbs  
 15 aigenlich besach! fürt er dahin euriolum vnd sprach. vsser  
 disem venster magst du anreden lucreciam. es was zwüschen be-  
 den hüsern ain enges gesslin dar jn die priueten vnd haimlichen  
 gemahe [29b] gelaitet waren! vnd da hin wöder mensch noch  
 sunne selten ye mer komen mochten. da selb tätt vnderscheiden  
 20 das venster lucrecie dryer elnbogen ferr von der taferne. Alda  
 sas der liebhaber lang wärtende, ob aincher des gelückes fale  
 lucreciam wölt erzögen! des er auch nit betrogen wart dan  
 zū letste kam da selbs hin lucrecia. vnd als die hin vnd her  
 sach. Redt euriolus. was tust du regiererin mins lebens?  
 25 wo hin kerst du dine augen? du du min hercze. Ich bin hie  
 mich mich siche, hie bin ich? Bist du aber hie? sprach lu-  
 crecia. O du min euriole. bist du hie? vnd mag ich yetz mit  
 dir reden? O. wölt got das ich dich ouch möcht vmbfahen.  
 das wil ich bald (sprach euriolus) zū wegen brächt han vnd  
 30 ain laiter hie an lainen. du schlüsz vf din schläfkamer! wir  
 haben vil zelang die fröid vnser liebe verzogen Dar vor hūte  
 antwort lucrecia min euriole! ist das du mich jn sälikait vnd  
 by eeren wilt belyben. es ist hie zū der rechten hand ain  
 fenster vnd ain aller böster nachgebur So ist ouch dem win-  
 35 schencken nit ze getruwen der vmb wenig geltes willen dich  
 vnd mich tätt geben in den tode Aber dise gesicht sprach  
 euriolus ist mir auch zum tode es wer dann daz ich dich ouch  
 möcht halsen vnd mit minen armen vmbfähen vil vnd lange

wort haben sich an der statt begeben vnd sint ir ouch durch  
 ain rore etlich gauben geben worden Aber euriolus was jn  
 sölichen gauben nit milter dan lucrecia. Sosias vermarckt jr  
 beder fürnemen vnd redt in im selbs. vmb sust tût du wider-  
 5 stand dem willen vnd fürsätze diser liebhabenden menschen  
 es syg dann daz ich disz ding mit list vnd geschidekait für  
 kom vnd fürsäch, so wirt min fröw dar vmb sterben vnd min  
 herr komen zû rûf vnd geschraye ains vnerlichen lümdens.  
 vsser disen zwain bösen dingen, ist bösser vnd weger daz ain  
 10 ab zestellen Min fröw hab lieb. es schaft nützit wanne [30]  
 es nun haimlich beschicht. Sy ist von liebe blind vnd be-  
 kennet nit gnüg was sy tût oder handelt. Mag nit behüt  
 werden ir küschhait! so ist gnüg zefürkomen den rûfe vnd  
 daz geschreye da mit ir geschlecht nit in vneeren werd ver-  
 15 lümdet noch deshalb todschlage begangen. darumb gange ich  
 hinzû vnd taile mit min hilffe. jch han vor disen dingen wider  
 standen als vil jch mocht umb des willen daz kain übel vol-  
 brächt wurd. So aber das nit hät wöllen verfahren! so gebürt  
 sich mir numer zeachten, was üfels vnd args beschech! daz  
 20 das jngehaim belyb verborgen. dann es ist nit vil vnderschaids,  
 sölichs nit zetûn oder zetûn, so es nun niemant waisz noch  
 vernimpt. dann vnküschhait ain gemain sünd ist. vnd ist ouch  
 kain [mensch der diser kranckheit nie hab empfunden sunder  
 wirt der für küscher gehalten! wer das sichrer vnd verhüter  
 25 in gehaime handelt. do er das also geredt! sicht er lucreciam  
 geen vsser ir schlaufkamer, zû der er gieng vnd sprach wie  
 ist jm daz du mich diner liebe nützit wissen läst. euriolus  
 ist dir nützit dester minder lieb! wie wol du mir sölich liebe  
 verbirgest. lûg wem du vertrauest. der erst staffel rechter  
 30 wyshait ist, nit liebhaben. Vnd der ander daz du also lieb  
 habest das es nit werd offen. Du magst daz allain âne hilf  
 etlicher mit wissender menschen nit volbringen. Was getru-  
 wens vnd geloubens aber du zû mir haben mugest! häst du  
 yetz lang zyt her wol erlernet. wilt du mir ützit enpfelhen,  
 35 das gebüt! so ist mir oberste sorg! daz sölich liebe nit werd  
 entecket vnd du nit strâffe lydest, noch din man aller men-  
 schen nächrede tragen müsz. Darzû lucrecia antwort. Es ist  
 also wie du sagst sosia vnd ich hab zû dir grosses vertrauen.

aber du bist (Ich waisz nit wie) bisher allwegen stünig gewesen  
 vnd widerwertig minen begirden. dwyle du dich aber yetz selbs  
 aigens [30<sup>b</sup>] willens erbüttest! so wil ich mich gebruchen diner  
 diensten vnd fürcht ouch nit von dir betrogen zewerden. du  
 5 waist wie seer vnd grosz ich brinn. ich mag den flammen lang  
 nit lyden. hilf mir daz wir by ainander sin mugen. euriolus  
 ist kranck von liebe vnd jch stirb. es ist nützit schädlichers  
 danne zewiderstreben vnsern lyblichen begirden. wo wir ainist  
 zûsammen kämen, so wurden wir mässiger liebhaben vnd be-  
 10 lib vnser liebe dester ee bedeket. darumb gang hin vnd sag  
 euriolo ainen ainigen wege da mit er zû mir komen mug. jst  
 daz er vber vier tage so die geburen vns korn bringent sich  
 antüg vnd verwandle in ain gestalt ains karchers vnd sich  
 bedeck mit ainen sacke vnd das korn ain laitern vfrag in  
 15 die kornsthütte! so waist du min schläfkamer gegen der  
 laitern die ersten türe haben alda wil ich sin desselben  
 tags warten! vnd so es zyt wirt allain jn der kamer sin!  
 vnd so er ouch allain daselbs syg, so klopfe an die türe  
 vnd gang zû mir. sosia (wie wol disz ain swär grosz sach  
 20 was) forch noch grössers vbelvnd belüd sich diser enpfel-  
 chnusz. vnd als er euriolum fand, sagt er jm disz alles orden-  
 lich wie es jm was enpfolhen. Das euriolus alles lichte schatz  
 vnd frölich vnd gern vmbfieng zevolbringen. Vnd berait vnd-  
 richt sich hier zû vnd clagt nützit anders dann zelanges baiten.  
 25 o. verstentliche brust des liebhabenden menschen. o. blinde  
 bekanntnusz. o. türstigs gemüte vnd vnerschrockens hertze.  
 waz ist so grosz daz dich nit bedunckt klain? was so schwär  
 vnd krumb! daz du nit schetzest lycht vnd schlecht? was so  
 beschlossen daz dir nit syg offen? Du tûst alle sorgueltikait  
 30 verachten. Du mainst nützit sin zeswere. Vmb sust ist an  
 dir alles verhüten dines eemans. Kain satzung rechts lebens  
 noch kain forchte tûnt dich beheben. Kainer scham bist du  
 [31] gebunden. alle arbeit ist dir ain schimpfe vnd kurtzwil.  
 dich jrret nützit allenthalben. o. liebe. o. zämerin vnd zwinge-  
 35 rin aller dingen. du tûst ainen aller fürpüntlichosten dem  
 kaiser allerliebsten von gûte den rychsten, der zyt den ernie-  
 testen, der geschrift wolgelerten vnd mit wyszhait den verrümp-  
 tisten man! dar zûbringen! daz er von Ime wirft sin sidin

purpur klaide vnd an sich lait ainen sacke vnd sin antlit be-  
 deckt vnd verwelhet mit trugenlichen fröwen vnd daz vsser  
 ainem hern wirt ain knecht vnd daz der so gefüret vnd erzo-  
 gen ist in allen wollusten sine achseln tüt fügen vnd schicken  
 5 zû sweren burdin vnd sich selbs umb lones willen gibt für  
 ainen offen secktrager ze erkennen. o. wundersams dinge vnd  
 gar näch vngelouplichs daz man sechen sol ainen man (sust in  
 rätgebung aller treffenlichost) vnder den scharen der secktrager  
 vnd gemeinschaft haben mit den karchern. wer wil grösser  
 10 verkerung sūchen? das ist das so ouidius in dem bûch metha-  
 morphoseos wil / da er schribt vsz menschen werden vnuernünftige  
 tiere stain oder krüter. das hât ouch gemaint der fürnemest  
 poet maro, da er geschriben hât daz circe etliche jre bûlen  
 hab verkert in gestalten vnd formen vnuernünftiger tieren. Vnd  
 15 es ist ouch also. daz vsser dem flammen der liebe des men-  
 schen gemüt also wirt geendert / daz wenig vnderschaids ist /  
 zwūschen dem selben gemüt vnd ainem vnuernünftigen tiere. Als  
 aber dar näch, die morgenröte erschain, vnd der schlaufkamer  
 Euriols brächt den begerten tag vnd die sunn zû disen din-  
 20 gen gab Iren schyne / erkiket sy den baiten den euriolum, der  
 sich selbs selig vnd geluckhaftig sin vermaint da er vermischet  
 was schnöden knechten vnd sach vnd marckt daz Inn niemant  
 was bekennen. Darvmbे volfür er vnd lûd sich mit korn vnd  
 gieng In lucrecie [31<sup>b</sup>] huse. vnd als er sich des korns vf  
 25 der schütte hatt entladen / was er under den abstygenden der  
 aller letste. vnd als er des vor vnderrichtet was, klopft er an  
 die türe der vermechelten kamer, die gegen dem mittel der  
 laiter gesechen wart / vnd ylt bald hin jn. vnd als er die tür  
 beschlos fand er lucreciam allain sitzen ob sydiner arbeit. vnd  
 30 do er necher hinzû gieng sprach er. got grüße dich hertz  
 blüt mins. got grüße dich ainige hilf vnd hoffung alles mines  
 lebens. hab ich dich yetz ainig funden? mag jch dich yetz in  
 mengklichs abwesen (des jch allwegen begert hab) vmbfahen  
 vnd halsen? yetz ist kain wand, kain ferre noch wyte zû  
 35 jrrung minem küssen. lucrecia wie wol die disen anschlag  
 hatt gemachet / noch dann erschrack sy des ersten zûgangs  
 vnd maint sich selbs nit euriolum sunder ainen gaiste sechen  
 (als ain fröw die nit gemaint hett ainen sölichen treffenlichen

man sich sölicher grossen sorgueltikait vnderwunden han. Als  
 aber sy zwüschen halsen vnd küssen iren euriolum recht er-  
 kant. redt sy du min armes mänlin. bist du nit? bist du nit  
 hie min aller liebster euriole? vnd mit röte gegossen durch Ire  
 5 wenglin vmb fieng sy den menschen vester vnd kust jnn en  
 mitten an sine stirnen vnd bald widerumb sölich red meldende/  
 sprach sy. we was grosser sorgen bist du jnggegangen? was  
 sol man wyter sagen? yetz waisz jch, daz ich dir die aller  
 liebste bin yetz hab ich dich versücht vnd wärlich diner lieb  
 10 gegen mir enpfunden. aber niemer solt du mich gegen dir  
 anders finden. die gött wöllen dise geschicht zum besten fügen  
 vnd vnser liebe geben ainen gelücklichen winde. dann die wyle  
 diser gaist regiert mine gelider, so wirt niemer kain mensch  
 äne du, gewaltig lucrecie ouch nit min eeman. der mir wider  
 15 minen willen gegeben ist vnd In den min [32] gemüt nie hät  
 vergünstet. Aber wol an min wollust min fröid vnd kurtzwyle.  
 wirf von dir dinen sacke vnd tû dich mir (als du bist) erzögen.  
 züch ab die gestalt ains karchers. lasz fallen dise sailer. vnd  
 verheng daz ich sech minen euriolum. vnd als der nu den vn-  
 20 lust der klaidern abgezogen hatt/ Schain er darnäch von  
 sament cremesin vnd golde glych ainem fürsten. vnd ylt dar  
 vf schnell zegeen in das ampt vnd in würckung der liebe. do  
 kam sosias an die türe klopfend. vnd sprach hütent vch ir lieb-  
 habenden menschen. Ich waisz nit was menelaus sücht er  
 25 kumpt dort her yllend. verkaltent vnd verbergent üwer diep-  
 stal vnd betriegent den mane mit üwern listen. Nützit ist des  
 ir vch mugen getrösten hervs zekomen. Da sprach lucrecia  
 es ist ain haimlich behaltnüsz euriole vnder disem bette, da-  
 selbs sint costliche klainat. du waist was jch dir vor geschriben  
 30 han were daz min man (so du by mir wärest) komen wurd/  
 Gang herjn, da wirst du sicher sin an der vinstre. aber hüt  
 dich daz du dich nit bewegest rüsplest noch hüstest. euriolus  
 was zwyfelhaftig was er tûn wölt/ aber doch gieng er jn, der  
 fröwen gebott. vnd als sy die türen vfgetett/ gieng sy wider  
 35 zû jrem wercke der syden. zû hand wären hie menelaus vnd  
 mit jm ainer genant bertus, etlich brief zû der statt gemainem  
 nutz süchende. vnd als sölich brief zû in kainen schrynen  
 truchen noch kisten funden wurden/ sagt menelaus Sy sint

villicht lucrecia. jn vnser haimlichem behaltnusz vnder dem  
 bette. Darvmb bring her ain liechte, daselbs jnne ist ze sūchen.  
 Euriolus erschrack des vnd ward kranck vnd entsetzet aller  
 siner kreften vnd hūb yetz an lucreciam zehassen vnd redt In  
 5 Im selbs vnd sprach. We mir toren vnd rarren. wer hāt  
 mich gezwungen her zekomen [32<sup>b</sup>] anders dann min lychtikait?  
 nu bin ich ergriffen. nu kum jch vmb min eere. Nu verlūr  
 Ich des kaisers gnāde. Aber was clag ich des kaisers gnāde?  
 wōlt got daz mir das leben vorgestūde. wer wōlt oder mōcht  
 10 mich lebend hier von erlösen? es ist gewisz zesterben. o mich  
 vppigen vnd aller grōsten narren aller narren. in dises jamer  
 bin ich selbs willig gefallen. was sint die frōiden dīser liebe?  
 die so hoch vnd tūre gekouft werden. disz ist ain kurtze wol-  
 lust, vnd ain aller lengstes schmerzen. o belūden wir vns des  
 15 von wegen des himelrychs. zewundern ist der menschen vn-  
 wissenhait. wir wōllen nit lyden kurtze arbeit vmb lengste  
 frōid. Aber von liebe wegen? dero frōid ainem rouch ze glychen  
 ist? machen wir uns selbs vnderwūrig tusentfaltigen sorgen  
 vnd angsten. Nim war mich selbs, yetz wirt ich sin ain ex-  
 20 empel ain fabel vnd rūfe aller menschen. vnd waisz nit was  
 ends vnd vsgangs mir bescheret wirt. Ist aber daz der gōten  
 hilff mich hier von erlöset? kain liebe tūt mich yemer mer  
 widerumb also instricken vnd fāhen. o got erlöse mich vertrag  
 miner jugend vnd tū mir nit messen min vnwissenhait sunder  
 25 friste min leben daz ich bycht vnd būs. wūrck miner sūnden.  
 lucrecia hāt mich nit lieb gehept, sunder als ainen hirssen In  
 ainem netze wōllen fāhen. Nim war es ist komen min tage.  
 niemant mag mir gehelffen dann allain du min got. Ich hab  
 oft gehört von betrugnusz der wyben? vnd doch mich hie vor  
 30 nit können hūten. kum ich aber yetz hier von, so betrūgt mich  
 niemer mer aincher frōwen geuerd noch liste. Aber lucrecia  
 was nit minder mit kumberlichem angste beladen? die nit allain  
 hailes halb Ir selbs, sunder ouch von wegen Irs liebhabers  
 euriolus stūnd In grossen nōten. Aber als in grossen sorgfel-  
 35 tigen [33] sachen die gech vnd schnell zūfallent? der frōwen  
 vernunft behender ist danne der mannen? do erdācht vnd fand  
 lucrecia ain hilff vnd artznie vnd sprach. lieber man. Es ist  
 ain ledlin da ob dem venster? bin ich jngedenck dich etlich

brief vor zyten daselbs han behalten. Lügen wir ob sy alda  
 yenert ligen beschlossen. vnd luf hier mit bald hin zû glycher  
 wyse als ob sy daz ledlin vfschlissen wölt, vnd stiesz das haim-  
 lich vber ab an die gassen recht als ob es von geschicht wider  
 5 iren willen wer beschehen. vnd sprach. owe min lieber man. louff  
 daz wir nit. schadens enpfâhen. das ledlin ist zum venster  
 vszgefallen. Ile bald, daz wir vnser klainat vnd briefe nit ver-  
 lieren louffent louffent bed vnd yllend bald. wes stând ir? ich  
 wils die wile in minen ougen haben, daz niemant darvon tützit  
 10 stelen mug. sich vnd merck mariane die türstikait vnd ge-  
 schide der fröwen vnd geloub jnen. niemant ist zû sin selbs  
 behütnusz so wol geögt / daz er durch fröwen nit mug werden  
 betrogen. vnd der allain ist nit betrogen worden, den sin  
 gemachel, nie hât versücht noch vnderstanden zebetriegem  
 15 darumb derselb mer selig ist von gelück dann von aigner  
 vernunfte. Aber menelaus vnd mit jm bertus wurden vsz diser  
 geschicht bewegt vnd lüffent bald hin ab in die gassen. das  
 huse was aber höher danne näch sitt der welschen büwen die  
 huser gewonlich syen / deshalb vil staffel wâren hin abzekomen /  
 20 dar von euriolo zyt vnd wyle geben worden ist, sin statt ze-  
 endern / der durch vnderwysung lucrecie in ain nûwe behalt-  
 nusz sich tett verbergen. Als aber die söllich brief vnd klainat  
 vfgelesen hatten, vnd doch alda nit funden die schriften dero  
 man notdürftig gewesen wer / giengen sy zû der behaltnusz  
 25 darjnne euriolus vor gelegen was. vnd als sy daselbs gefunden  
 hatten / wes [33b] sy begerten / genâdetent sy lucrecie vnd  
 giengent hinwege. als aber lucrecia der türe den rigel fürge-  
 stössen hatt, redt sy. gang herfür min euriol. gang herfür min  
 hertzigs gemüt. kum her du höchster aller miner fröiden.  
 30 kum herfür du vfwale miner wollusten du hungwabe aller kürzt-  
 wilung. kum du min süsse, nichte zegelychen. yetz sint sicher  
 alle ding. yetz ist vnserm reden offen ain fryes felde. yetz ist  
 vnserm vmbfâhen ain sicher statt. das gelücke wolt vnsern  
 begirden widerwertig gewesen sin. aber die gött sechent vnser  
 35 liebe vnd haben nit wöllen söllich truw liebhaber verlässen.  
 kum yetz in mine arm. nützit ist das du füro bedörfest fürch-  
 ten. du min gilge vnd vfgehufter huffe der rosen. wes steest du?  
 hie bin jch din lucrecia. wes bedenckst dich? halse vnd umb-

fähe din lucreciam. Euriolus entledigot sich doch zületscht kum diser forcht vnd gieng herfür, die fröwen vmbfachende vnd sprach. Ainch sölich grosz forcht vnd schrecken ist mir nie me begegnet. aber du bist wirdig von dero wegen sölich  
 5 gelitten werd. Es wer ouch nit billich daz yemant sölich süsz küssen vnd halsen vmb sust zü steen sollen. Vnd daz Ich der wärhait vergech! so hab ich noch nit so ain kostlichs grösses güte gnüg türe gekouffet. dann wenne ich näch dem tode wider vmb lebend werden vnd mich din gebruchen möcht! so wölt  
 10 ich zü tusent mälen sterben, so ferre ich hier mit din liebe vnd früntlich halsen möcht erkouffen. o min gelück. o min seligkait. weder sich ich ain gespenst oder ist es an jm selbs? weder hab ich dich, oder wirt ich betrogen jm tröme? aber zwär du bists. zwar ich hab dich. lucrecia was beklaidet mit  
 15 ainem tünnen hemde, das äne runtzeln vnd felde anlag dem lybe vnd nit loug weder die brüst, den hindern noch die schame, sunder yetliche gelider wie die an Inen selbs wären gab warlich zeerkennen. [34] Der schyn ihrer köle was schnee wysz. das liecht jrer ougen glych dem glast der sunnen. Ir angesicht  
 20 frölich. Ir antlit mütig. Ir bäcklin als gilgen mit purperfarwen rosen vermischet. das gelächter jn irem munde süsz lieplich vnd mässig. Ir brust güter wite! tätt zü beder syt brüstlin wol öpfel gross erheben. die ouch den angryffern begirlichen lust erwackten Euriolus mocht nit lenger sin anfächtung be-  
 25 heben noch verhalten! sunder aller vorigen forcht vergessende warf er von jm mässigkait, vnd graif an die fröwen vnd sprach yetz näment wir sament die frucht der liebe, vnd vnderstünd sich dar by dise wort zekreftigen mit den werken. die fröw widerstünd jm vnd sprach. das sich ir geburte sorg vnd behütensz ze  
 30 haben jrer eeren vnd lümdens vnd daz jr liebe nützit anders begerte dann früntlich reden vnd küssen. dar zü Euriolus schmollet vnd redt. Aintweders so ist wissenlich mich här komen sin, oder vnwissenlich. Ist es wissenlich so so ist niemant der daz übrigg argwäne vnd nit für gewisz haben wöll. vnd ist torlich äne werck  
 35 bösen lümden jn zegeen. Ist es aber vnwissenlich, so tüt disz ouch niemant wissen noch vernämen. Disz ist ain pfand der liebe, vnd ich wölt ee sterben ee jch daz wölt mangeln. Auch sprach lucrecia es ist sünde. es ist sünd sprach euriolus sich des güten nit

gebruchen so man daz wol tûn mag. Sölt ich söllich bequem-  
 lich zyt vnd statt die mir yetz geben sint vnd die ich gesücht  
 vnd dero so lang begert han, verlieren vnd mich dero, nit  
 gebruchen? Vnd hûb vf der fröwen klaiden vnd tät die wider-  
 5 stritende fröwen (die doch nit wolt gesigen) äne arbeit über-  
 winden Dise minne gebar jnen nit satung als amoni die minn  
 thamar! sunder tät grossern durst der liebe jn inen beden  
 er wecken. Aber euriolus was Ingedenck der sorgenn vnnd des  
 schreckens jm zû gestanden. Dar vmb [34<sup>b</sup>] vmb do der diser  
 10 spyse enwenig gnûg genomen hatte! schied er abe wider lu-  
 crecie willen. Also daz niemant tützit böses oder anders ge-  
 argwänet hât dann daz er ainer vsser den korntägern gewesen  
 wer. vnd als euriolus vf der strässe haim gieng, wundert er  
 sich selbs, vnd redt in jm. o. daz mir yetz der kaiser bekem  
 15 vnd mich wurd erkennen was argwäns wurd jm diser habit  
 vnd söllich endrung diser klaiden machen? wie wurd er min  
 spotten? Ich wurd yederman zû ainer fabel vnd jm zû schimpf  
 vnd spotte. Er horte niemer vf alz lang bis er wiste, was jm  
 disz geburen klaid wölte. Aber ich sagte vnd erdächte mich  
 20 by ainer andern fröwen gewesen sin, nit by diser. danne er  
 die selbs ouch lieb hât. darumb mir nit zû nutze wer jm min  
 liebe zeoffnen vnd die zeverrauten, die mich empfangen vnd by  
 leben hât behalten. do er also mit jm selbs redt. So sicht er  
 nysum achatem vnd palmurum sine diener, die er fûrgieng  
 25 vnd von jnen vor nit bekennet worden ist, ee er haim in sin  
 herberg kam. da selbs als er sich vs gezogen hatt, vnd sine  
 klaiden widerumb an gelegt! ofnet er diser dingen geschicht  
 vnd handel. vnd do er jngedencklichen sagt was forcht vnd  
 was fröid jnfallende sich begeben hatten! ward er glych yetz  
 30 ainem fürchtenden dann ain fröhlichen. aber vnder den forcht-  
 samen dingen redt er. we mir toren Mins houptes hab ich  
 vertruwt ainer fröwen, das hât mich min vater nit vnderwissen  
 do er mich lert, daz Ich mich an kainer fröwen trûw sölt ver-  
 lassen. vnd da er sprach ain fröwen sin ain tiere vngezämt,  
 35 wild, vntrûw, beweglich vnstett, grim vnd grülich vnd tusent-  
 faltiger zûfällen Irs gemütes vnderworffen. jch hab vätterlicher  
 vnderwissage vergessen gehept vnd min leben gegeben vnd  
 vertruwet ainer fröwen. wie were jm gewesen? ob mich yemant

[35] mit korn geladen, het erkennet! was schand? was rede?  
 vnd was vneere? mir vnd minen nächkomen dar von were  
 entstanden! Der kayser hett mich vrlobt vnd mich von im  
 getän als ainen lichtfertigen mane. Er het aber joch daz ver-  
 5 achtet. wie wer jm aber gewesen hett mich der man funden  
 jn dem schryne ligen verborgen? hert ist das recht vnd die  
 gesatz julia genant den Ebrechern. Aber der schmerz ains  
 eemans gebirt vnd bringt grösser pene vnd straffe dan je anich  
 gesaczte verlichen hab. diser töt mit dem swert. Dise tünt  
 10 mit blüt rünsigen strachen straffen vnd ettlich ebrecher jn  
 banden getürnt füren. Aber scheczen wir joch das der man  
 mich by leben hät lassen belyben! het er aber nit mich zü  
 schwärer gefengknusz gebracht. oder mich als ainen übelteti-  
 gen verlümdten mane dem kayser geantwort! sprechen wir  
 15 ouch daz jch jm möcht sin endrunnen, wile er kain waffen  
 hett! vnd mir ain güt messer hangte an miner syten! aber  
 diser man hatt by jm gesellschaft. So hangten ouch mancher-  
 lay waffen an der wande, die lichtenklich wären ze ergriffen!  
 so was jm huse ain lange zal der knechten vnd wären bald  
 20 worden geschraye vnd die türen beschlossen! vnd von mir  
 genommen räch vnd straffe. woffa wie gar vnsinnig bin ich ge-  
 wesen. kain wiszhait hät vsz diser sorg mich erlöset, dann  
 allain der fale dez gelückes. was sag jch aber von gelück?  
 ja vnd behende vernunft lucrecie O. trüwe frów. O. wyse  
 25 liebhaberin. o. fürpündige alleredelste e liebo. warumb solt ich  
 mich dir nit geben? warumb solt ich dir nit vertrauwen? vnd  
 wären mir tusent höpter so wölt ich doch dir die alle enpfel-  
 chen. Dann du bist truwe du bist sicher, du bist fürsichtig,  
 du kanst lieb haben vnd denn liebhaber behüten vnd beschir-  
 30 men. wer ist der so bald ainen wäge erdächt haben möcht! Da  
 durch er die so mich [35<sup>b</sup>] süchten abgewisen hett! als du  
 getän häst. du häst mir disz min leben behalten! das selb  
 leben jch dir ouch verhaisz vnd gibe. es ist nit min was ich  
 me leb! sunder din. mir wirt nit zeswer zeverlieren vmb dich,  
 35 das ich hab durch dich. du häst mins lebens macht vnd mines  
 sterbens gewalt. o. wyse Brust. o. süsse zung. o. liepliche ougen.  
 o. behende vernunft. o. marmore vnd gewolne gelider. Wenn  
 sol ich tuch mer sechen? wenn sol ich wider vmb die koral-

lenfarwen leftzen byssen? wenn sol ich me diner bewegbaren  
 zungen in minen munde enpfinden? Sol ich kainest me dine  
 brüstlin handeln? Es ist klain achates daz du an diser fröwen  
 häst gesechen, als vil sy necher ist, als vil ist sy hüpscher.  
 5 wölt got daz du by mir gewesen werest. Candele des künigs lidie  
 elich husfröwe ist nit so hüpsch gewesen als die ist. Ich hab  
 nit wunder daz der selb künig sinen gemachel nackent wolt ge-  
 zögt haben sinen gesellen vmb daz er dester volkomner fröid  
 enpfinge. dann ich tete des gelychen ouch wo ich möcht vnd  
 10 liesse dich lucreciam nackent sechen. dann ich sust nit kan  
 noch mag dir gnüg gesagen wie grosz vnd vil ir hüpsche syg.  
 So magst du ouch nit gnüg merchen wie volkomen min  
 fröid syg gewesen. Aber fröwe dich mit mir, daz min fröid  
 vnd wollust grösser gewesen ist, danne mit worten vsgelait  
 15 werden mug. Also redt euriolus mit achate sinem diener. Nit  
 minder ouch redt lucrecia mit ir selbs. doch so was ir fröid  
 so vil minder als vil sy verschwigner sin müst vnd niemant  
 mocht vertrauwen, dem sy disz sagte. dann sy vor schame die  
 ding ouch nit gar sagen torst. In dem begab sich daz bac-  
 20 carus ain banonischer raisiger von edelm geschlecht geborn  
 anhüb lucreciam lieb zehaben. vnd wyle er hüpsch was, da  
 maint er ouch von ir widervmb liebgehapt [36] werden vnd  
 allain der fröwen scham hier an wider steen. Aber die (als  
 dann ain gewonhait ist vnsern fröwen) tett alle man mit göti-  
 25 gem angesicht lieplich ansechen. Es ist ain kunst (oder wär-  
 licher zesagen) ain betrugnütz. vmb das wäre liebe nit werd  
 geoffnet. baccarus was von wegen grosser liebe beroubet siner  
 sinnen/ vnd mocht kainen trost enpfachen, er hette dann das  
 gemüt lucrecie erfahren. die fröwen zü senis sint gewon das  
 30 kirchlin der hochgelopten Jungfröwen marie betlahem genant  
 zum ersten stain gelegen oft zesüchen. daselbs hin gieng lu-  
 crecia mit zwain jungfröwen vnd ainem alten wybe. baccarus  
 folgt ir nach in siner hand ainen violblümen mit vergülten  
 blettern tragende jn des stile er ainen bülbriefe vf megten  
 35 perment geschriben hatt verborgen. Vnd du solt des nit wun-  
 der han/ dann cicero schribet das gantz gedicht jlliadam so  
 subtlklich jm erzögt sin daz das jn ainer nuszschalen wurd  
 beschlossen. bacarus bod den viol lucrecie vnd tett sich ir

flyssig enpfelhen. Lucrecia wolt aber des nit enpfachen. Dar-  
 vf bacarus sy mit grosser bitte bat den von jm zenemen.  
 darzû daz alt wyb redt! Nim hin fröw den gebnen blûmen.  
 wes fürchst du dir da kain forcht ist? es ist klain dâmit du  
 5 disen ritter magst machen benüzig. lucrecia volgt dem alten  
 wybeschen rate vnd enpfeng den viol. vnd als die enklain  
 fürbas giengen gab sy den viol der ainen jungfröwen, vnd nit  
 lang darnach, sind jnen vf dem wege bekommen zwen studenten,  
 die nit mit grosser bitte die jungfröwen erbaten daz sy jnen  
 10 gab den blûmen. die selben den stile vfbrachten vnd den bûl-  
 briefe fundent. Dises folck der studenten was vor vast lieb  
 vnd enpfenglich vnsern fröwen! Als bald aber des kaisers  
 hofe gen senis kam! da hûb das selb folck an zesin verspotet  
 verschmecht [36<sup>b</sup>] vnd verhasset. danne den selben fröwen ge-  
 15 felliger vnd zû grössrer kûrtzwyle was das gerûsch des har-  
 nûschs, danne die hoflichkait der geschrift. hier von grosser  
 nyde vnd merklich zwitrechtikait entstanden ist. die langen  
 mentell vnd grossen kappen sûchten allwege da durch sy  
 schadten den raisigen kurtzen klaidern. darumb als der list  
 20 vnd die behendikait des viols offen ward! geet man bald zû  
 menelaus vnd bit den daz er den brief les. der darnâch trurig  
 haim gieng vnd sin hosfröwen strâffende, das gantz huse mit  
 geschray tett erfüllen. die husfröw lounget sich des schuld haben  
 vnd erzalt die ergangnen ding vnd legt daz alt wyb des zû  
 25 gezügnûsz. man geet zum kaiser alda beschicht ain clage.  
 (saccarus wirt berûft. der selb vergicht des handels vnd gnâd  
 begerende! vestnet er mit sinem aide, daz er fûro hin niemer  
 mer lucreciam in bûlschaft wöll sûchen anreden oder bekum-  
 bern. Aber yedoch wist er den obersten gote jupiter nit er-  
 30 zûrnt werden sunder mer lachen vmb mainaide der liebhaben-  
 den menschen. Vnd als er vil mer verboten was als vil flyssiger  
 vnd mer hangt er nâch dem vnfruchtbaren flammen der liebe.  
 Es kam der winter der die warmen wind vsschlissende, allain  
 den kalten boream vnd nortwinde zû liesz. vom himel vallet  
 35 schnee. Die gantz statt wird vnd kumpt des zûschimpfe vnd  
 fröiden. die fröwen werffent den schnee an die gassen vnd  
 hin widerumb die Jüngling den schnee in die fenster. hievon  
 baccarus jm ain vrsach vnd geschicklichkait nemende, ainen

andern bülbrief jn wachs beschlos vnd das selb dar näch mit  
 schnee vmbgeben offenlich jn das venster lucrecie tett werffen.  
 wer wil nit sagen vnd bekennen alle ding vnder des gelückes  
 gunst vnd vngunste geregiert werden? wer ist der? der nit  
 5 desselben gelücks seligen zufale tü begeren [37] Es ist nützer  
 des gunst zebehaben dann daz ich ain brief veneris enpfelhen  
 tett marti. es sprechen etlich, daz das gelücke nützit vermag  
 in den wysen, des gestee jch jnen in den wysen die sich allain  
 fröwent jrer tugend vnd die arm vnd kranck vnd weltlicher  
 10 eeren verschalten, noch dann sich selbs geloubent besitzen  
 ain seligs leben. dero ich noch kainen ye gesechen han noch  
 ainchen ye schetz gewesen sin. das gemain leben der menschen  
 bedarf des gelückes gunste. dann dasselb welich es wil. tüt  
 erheben vnd welich es wil trucken vf die erden. wer hät bac-  
 15 caro in disen dingen geschadt dann daz gelücke? were das  
 nit gewesen ains wysen rātes. In ainer schneeballen beschlos-  
 sen han ainen bülbriefe vnd den durch hilff des schnees an  
 ain begerte statt zebringen? nu möcht etlicher sprechen, daz  
 das wol sicherer hett mugen beschechen sin. ich sag aber  
 20 hier zū. wo das gelück in diser sach hehuffen hett? So were  
 .baccarus hie durch für sicher vnd wyse geschetzt vnd gehalten  
 worden. aber daz widerstrebend gelücke tett die schneeballen  
 vsser den henden lucrecie enpfallen, füren zū aim füre vnd  
 den briefe (als der schnee von hitz wegen zerschmoltzen was)  
 25 zaigen vnd offnen. Welchen briefe do etliche alte wyber die  
 sich alda warmpten vnd ouch menelaus (der ouch zū gegen  
 was) läsent? dadurch sich nūw krieg erhūben. die selben  
 krieg baccarus nit mit verantworten sunder mit flucht tett  
 vermyden. dise liebe baccari kam euriolo zū nutze. dann do  
 30 menelaus vf die weg vnd übung desselben baccari geflissen  
 was acht zehaben? gab er hie durch statt euriols vfsetzen.  
 Vnd sint bede wār (als man redt) daz nit lichtenlich zebehū-  
 ten ist? was von vil wirt lieb gehapt oder daz vil wirt ange-  
 fochten. dise liebhabende menschen euriol vnd lucrecia, baite-  
 35 tent näch irem ersten brutlouf [37b] der andern hochzty  
 byzeligen. es was ain gesslin zwüschen lucrecie vnd irs näch-  
 puren huse vast enge, da durch (wenne man sich mit den  
 füssen in bed wende speren tett) lichtenklich mit stygen in

ain venster lucrecie was zekomen. aber dahin zestygen geburt  
 sich allain nachtes. Menelao was zeryten in ain göwe vnd  
 daselbs fber nacht vsz zebelyben. dises tags wart von den  
 liebhabenden als kumm erbaitet als die tag der saturnalen man  
 5 rait hin. Euriolus macht sich in verenderten blaidern bald  
 in das geszlin. daselbs hatt menelaus ainen stale, darjme eu-  
 riol durch vnderwysung sosie gegangen ist, vnd baitet alda  
 der nachte vnder dem hōw verborgen ligende. do kam dromo  
 ain ander knecht menelai der den rossen zū gegeben was vnd  
 10 wolt füllen die krüpfen vnd nam hōw mit ainer gabel von eu-  
 riols syten, vnd hette ouch noch mer genomen vnd mit der  
 gabel euriolum getroffen, wo das durch sosiam nit wer worden  
 fürkomen. der selb sosia (als er dise sorgfeltikait vermarckt)  
 luf bald hin zū. vnd sprach. gibe her lieber brüder mir dises  
 15 werck zevolbringen. jch wil geben den rossen daz füter. da  
 lüg dar zwüschen daz vns das nacht.essen syg züberait. vns  
 gebürt ainen gūten mūt zehaben wile vnser herre vsz ist!  
 vns ist bas by der frōwen dann by jm. die ist frōlich vnd milt.  
 aber diser zornig vil geschrayes gytig vnd ernsthaftig. zu kainer  
 20 zyt vns wol ist! so er hie ist. merckst du nit wie gar mit  
 klainem vnd kargem mese er vnser büche ychet vnd fūret, der  
 da allwegen selbs hunger lydt vmb daz er vns mit hunger pinge  
 vnd verderbe. vnd der nit verhengt die schimlichen stuk des  
 kirninbrots geessen werden, vnd die klainen vischlin mit zwibel  
 25 in ain brū gemacht ainen gantzen monat behalt vnd vmb  
 zūcht. Ouch die hūrling vnd gesaltzen äle ains nacht essens,  
 ersparet! [38] vnd behaltet in ain ander nacht mäle. vnd die  
 fädem des louches zellet vnd zaichnet vmb daz wir die nit  
 berürent. Vnselig ist der, der durch sölich kestigung sūchet  
 30 rychtum. dann was ist torechters. dann arm zeleben vmb daz  
 du rych sterbest? wie gar vil besser ist min frōwe, die nit  
 benüdig ist vns zefüren mit kalbfleisch vnd Jungen kitzin,  
 sunder ouch vns gibt hennen vnd kranat fogel vnd den follen  
 des besten wines. dromo acht daz vns ain faissz kuche syg vnd  
 35 daz wir wollebent. das, sprach dromo) wil ich tūn vnd orden-  
 lich fürsehen vnd lieber den tische strigeln dann die rose.  
 Ich hab minen herren hüt in das göw gefürt (das es jm joch  
 niemer gelücke) nie kain wort redt er mit mir, dann spät zū

vesper zyt do er mich haim zû den rossen schickt, hies er mich  
 miner fröwen sagen, daz er diser nacht nit komen wölt sosia  
 ich lob dich. daz du doch zû letscht, häst angehept ze hassen  
 die wys vnd sitten mines herren. jch wer langest von jm ko-  
 5 men vnd hett ander dienst gesücht, wo nit min fröwe mich  
 mit iren morgenstüplin hett behalten. o. gefiele es dir daz  
 wir disz nacht nützit schlieffent sunder trunckent essent vnd  
 vertetten bis es tag wurd. Min herre gewunn ains gantzen  
 manotz nit so vil! als vil wir ainer nacht wölten verzerren.  
 10 Euriolus hort das gern (ob er wol vor wist die sitten der  
 knechten) vnd zwyfelt nit, dann daz jm desglychen dahaimant  
 in sinem abwesen von sinen knechten ouch beschech. Als aber  
 dromo hinweg kam! stünd Euriolus vf vnd sprach O. sosia  
 wie wirt Ich so ain selig güt nacht haben, durch din hilff  
 15 vnd güt getät! der mich häst gefürt vnd daz Ich nit funden  
 wurd so fromklich versorget vnd behütet. Du bist ain güter  
 man. Vnd ich hab dich billich lieb! vnd wil dir ouch, des  
 niemer, vndanckbar [38<sup>b</sup>] funden wereen. Die verzilet stund  
 was komen. Darumb wie wol Euriolus In zwayen grossen  
 20 sorgen gewesen was! noch dann staig er die muren frölich vf.  
 Vnd durch vf getānes venster, fand er Lucreciam by der für-  
 statt allaine sitzen. Vnd mit beraiter güter spyse sin daselbs  
 wartendt. Vnd als die Iren liebhaber erkant! stünd sy vf  
 vnd tett den am mitten vmbfāhen. da beschachen früntliche  
 25 wort. Man gab küsz vnd gieng in die minne mit vfgeregtten  
 segeln. vnd die vnderlybung sölicher schiffung ward gelifert  
 mit essen vnd mit trincken. aber nim wār. wie kurtz sint die  
 wollusten vnd wie lang die angstbarkait. Euriolus hatt kumm  
 ain fröliche stund gehabt da kam sosia, die widerkunft Menelai  
 30 verkündende vnd betrübt alle fröid. Euriolus erschrack vnd  
 flaisz sich wie er mit flucht möcht endrinnen. Lucrecia aber  
 als die den tische verbarg! gieng sy irem mane menelao en-  
 gegen vnd grüst den wider komenden vnd sprach O. min  
 lieber man wie bist du so wol vnd recht komen. Dann ich  
 35 forcht du werest gefangen. aber was tūst du so lang in dem  
 göw? lüg daz mir nit etwas vor syg. warumb belybst du nit  
 hie haimant? wes flyssest dich mich zebetrüben mit dinem  
 abwesen? allwegen wenne du vsz bist, so fürcht ich daz du

ain andere liehabest (alsdann tůnt die vngetrůwen man Iren  
 husfrůwen) darumb wilt du mich sůlicher forchten entledigen,  
 so schlůff niemer vsz. dann ane dich ist mir kain nacht zů  
 frůiden. aber issz hie zenacht, dar nůch gangen wir schlauffen.  
 5 disz was in dem sale, darInne das husgesind pflag zeessen.  
 alda flaisz sich lucrecia den man zebeheben als lang bis eu-  
 riolus die wyle haben můcht hinwege zekomen. dann jm ouch  
 etlicher zyt vnd wyl hier zů [39] nottůftig was. menelaus hat  
 aber da vssen in dem gůw zenacht geessen vnd ylt in die  
 10 schlůfkamer zegeen. darzů lucrecia redt. jch merok du hůst  
 mich wenig lieb. warumb hůst du nit liber hie haimant by  
 mir das nachtmůle genomen? Darumb daz du vsz gewesen  
 bist hab ich hůt disz tags nůtzit geessen noch getruncken.  
 es kůmen aber die mayer von vosalia, die etwas (ich waisz  
 15 nit was wins) gebrůcht haben. doch sagten sy es were vast  
 gůter trebianer. ich mocht aber von laides wegen den nit ver-  
 sůchen. Nu aber wyle du komen bist! so gangen wir (ob es  
 dir gefall) jn den kerr hin in! vnd versůchent den wine, ob  
 er als sůsz syg als sy gesagt hant. Vnd als sy das geredt.  
 20 Nam sy ain laternen in die gerechten hand vnd jren mane mit  
 Ir lincken hand vnd gieng in die jnnersten taile des kelrs,  
 vnd versůcht vnd tranck so lang, dann vsz disem vasse dann  
 vsz dem vasse, bis sy maint euriolum hin weg komen sin.  
 Und gieng also zůletscht mit jrem man zů vnwilliger elicher  
 25 beschlauffung. Euriolus kam vmb mit nacht haim. des andern  
 tags (ob es sich also von wegen der kamer geburt oder ob  
 es von argwůne beschach) verschoppet vnd vermachtet mene-  
 laus das venster. Ich geloubt (als dann vnser burger behend  
 sint in vermerkung sůlicher dingen vnd voll argwůns) daz  
 30 menelaus gemerckt hett die bequemlichkait desselbens ven-  
 sters, vnd daz er hie durch siner husfrůwen etwas mindern  
 wůlt geschicklichkait zů disen sachen. dann ob jm wol nůtzit  
 aigenlichs wissend waz! so was jm doch nit verborgen sin  
 husfrůwen in bůlschaft oft vnd vil angeredt, vnd versůcht wor-  
 35 den sin. Und bekant dar by die vnstetikait wyplichs gemůtes,  
 des so manifoldig willen sint, als vil der bletern vf den bůmen.  
 dann wyplichs geschlecht [39<sup>b</sup>] allwegen girig ist der nůwekait  
 vnd selten lieb hůt den man des ir ist gantzer volle. Darumb

folgt er näch dem gemainen weg der emannen die da mainent  
 vngelück mit güter hûte zefürkomen. Hie durch ist euriolo  
 vnd lucrecie genomen vnd entwert worden di nacht irs zû-  
 samenkomens vnd daz sy ouch nit mer haben mugen brief  
 5 ainandern wie vor geben noch schicken dann die amptlüt der  
 statt, den winschencken hinder lucrecie hus gessen durch  
 râte menelai ouch getriben hatten vsser der taferne! dar vs  
 dann euriolus gewon was lucreciam anzereden vnd ir durch  
 rore gauben zeschicken. Allain was jnen vor handen gesicht  
 10 der ougen. da mit sy sich mit wincken vnd zaichen gebung  
 möchten getrosten, wie wol sy sich noch dann desselben vsser-  
 sten staffels der gesichte nit gnûg mit fûge konden gebruchen.  
 Es was ir yetwederm grosser schmerz vnd pingung glych  
 dem tode. dann sy ir liebe nit mochten vergessen noch darjnne  
 15 ouch nit beharren, vnd do also euriolus angstig was vnd in  
 jm gedächt was räts vnd trostes er hierjnne enpfachen möcht!  
 fiel jm jnn sine die angebung lucrecie Als sy jm geschriben  
 hatt von pandalo menelaus swester sune! vnd folget näch dem  
 wysen ernieten artzat. die ain sölich gewonhait haben in gros-  
 20 sen siechtungen! daz sy ain zwyfelhaftig artznie dem krancken  
 gebent! vnd lieber wöllent erfahren würckung sölicher artznie  
 durch wagung des lebens! danne den siechen ân artznie ver-  
 lassen. Vnd nam jm für pandalum an zereden vnd die artznie  
 vnd hilf zenemen, die er vor hatt vsgeschlagen vnd verachtet.  
 25 vnd als er nu den besandt vnd in das aller jnnerst genahe  
 berüffet hatt! Sprach er sitz nider fründt. Ich will dir sagen  
 vnd zeerkennen geben ain vast grosse sachh die da bedarf  
 der dingen [40] die Ich waisz in dir sin, daz ist trûw, flysz  
 vnd geschwigklichkait. jch hab in willen gehabt dir disz vor  
 30 langer zyt zesagen! du werd mir aber do zemäl dennocht nit  
 gar bekant Aber yetz bekenn ich dich. vnd dwyle du from  
 vnd trûw bist so hab ich dich lieb, vnd bin flyssig dich mir  
 in liebe zebehalten. vnd wiste ich sust das nit anders von dir,  
 so ist gnûg daz alle din mit burger dich lobent. So haben  
 35 ouch mine diener mit denen du in frûntschaft komen bist  
 mich des aigenlich vnderichtet. von den solben ich ouch ver-  
 merckt han dich mines günstigen willens begeren! des ich  
 dich yetz mittailhaftig machen wil. danne du nit minder des

wirdig bist, danne ich des dinen. nu waz ich wöll (wyle dises ding zwüschen fründen ist) wil ich dir mit kurtzen worten vslegen . . Du waist wie schneel vnd genaigt ist, menschlich geschlecht in die liebe der minne. vnd es syg dann ain werck

5 der tugend, oder ain werck des lasters? so ist doch disz lyden ain gemain dinge vnd ist kain hertz (wo es anders flaischin ist) daz nit etwenn der liebe anfechtung hab empfunden. Du waist daz diser siechtung, nit den aller hailigosten dauid, nit den aller wysosten salamon noch nit den allerstercksten

10 samson hät lassen sicher hinkomen. äne das so ist disz ain aigenschaft vnd nature des entzünnten hertzen in wärer jnbrünstiger liebe? als vil der liebhabend mensch, mer geirret wirt an siner liebe, als vil wirt er darjnne mer brinnen vnd wirt diser siechtum mit kainem ding fas gearznet noch gehailt?

15 dann mit dem vollen des liebgehapten menschen. es sint gewesen vil man vnd fröwen (das bede zü vnser vnd vnser alt fordern zyten noch in dechnüsz ist) denen verboten vnd irrung irer liebe, gewesen ist? ain vrsach ains aller hertsten todes. hin wider vmb so haben wir vil erkennenet, die näch zügelässner liplicher

20 erkennung [40<sup>b</sup>] vnd näch früntlichem hälsen? näch vnd näch, jr inbrünstig wüten der liebe verliessent. Vnd ist nützit gerättners, dann so die liebe dem marge Inwendigs gebains anhanget? daz man dann sölicher vngestümikait entwyche vnd dero verheng iren gange. dann wer wides vngestümikait des

25 windes faret vnd schiffet, der müs oft schiffbruchs note lyden. aber wer entwychet den wellen der kumpt hin vnd tüt die vngestümikait vberwinden? disz hab ich dir hier vmb gesagt, daz ich wil dich min liebe wissen vnd was du vmb minen willen tün werdest vnd volbringen? was dir ouch nutzes hier

30 von entsteen werd, wil ich dir ouch nit verhalten. dann ich dich yetz schetz sin ainen andern taile mines hertzen. ich bin hold worden lucrecie vnd hab die jinnerlichen lieb. vnd ist das (min lieber pandale) nit beschechen miner schuld halb. sunder durch schickung des gelückes in des hand vnd gewalt steet

35 die gantz welt, die wir dann eerent. Mir sint nit bekannt gewesen üwer wyse vnd sitten noch die gewonhait üwer statt. Ich wänd üwer fröwen in dem hertzen tragen, das sy mit ougen geben zeerkennen. aber die selben üwer fröwen lüdernt vnd

raitzent die menschen vnd habend doch die nützit lieb, da  
 durch ich betrogen worden bin. dann ich maint mich lieb ge-  
 hapt sin lucrecie, do sy mich ansach lieplich mit wolgefelligen  
 ougen. vnd hûb an sy widerumb liebzehaben! vnd mainet sich  
 5 nit gebürren, das ain sölich wirdig hüpsche fröwe lieb haben  
 sölt âne wider geltung der liebe. zû den selben zyten hab jch  
 weder dich noch din geschlecht bekennet! vnd hatt lieb, mai-  
 nende lieb gehapt sin. dann wer ist so stainin oder so ysnin  
 der liebgehapt nit widerumb ouch lieb hab? aber nâch mâls  
 10 vnd ich sölich betrugnûsz erkant vnd ich mich mit geuerden  
 marckt verspottet sin! daz dann min lieb nit vmb sust vnd  
 vnfruchtbar [41] wer! so hab jch mich geflissen mit allen  
 minen künsten! die selben fröwen jn liebe gegen mir zeent-  
 zünden vmb des willen daz glychs vmb glychs geben wurd.  
 15 dann jn liebe brinnen das was ain scham vnd kumber des  
 gemütes die mich tag vnd nacht wundervast bekranckten vnd  
 ich was jnwendig so vast verirret! daz ich kainen weg vsz  
 mir selbs hin vs wist zekomen. darvmb ist beschechen do ich  
 also disz ding mit flyssiger übung beharret! daz vnser beder  
 20 liebe gegen ainander glych worden ist. Sy ist entzündt. Ich  
 brinn. wir sterbend bede vnd sechent nit aincherlay artznie  
 vnser leben ze erlengern. es syge dann daz du nûn gût behüt  
 vnd brüder vns komest zû hilffe. der wachend dracke behüt  
 nit so wol des guldin scheppers, noch cerberus den zûgange  
 25 sines gartens. als wol die ingeschlossen ist vnd behütet. jch  
 hab erkennt üwer geschlechte. vnd waisz daz ir edel sint vnd  
 vsser den vordersten diser statt, rych mechtig vnd lieb gehapt.  
 wölt got daz ich dise fröwen nie hett erkennet. aber wer ist  
 der, der widersteen mug des gelückes schickung? jch hab mir  
 30 die nit erwellet sunder hât des gelückes fale mir die gegeben  
 lieb ze haben. vnd hât disz ding ain sölich gestalt. vnser liebe  
 ist noch in geheim vnd verborgen. vnd es syge dann daz die  
 selb liebe wol geregieret werd! so gebirt sy (wo die gött das  
 nit fürkoment) ain grosses übel. ich möcht villich mir selbs  
 35 abbrechen ob ich von hiunan ritt! wie wol mir daz allerschwe-  
 rest wer, noch dann tett ich das von üwers geschlechtes we-  
 gen, wenne ich erkannte üch das zû nutze komen. jch erkenn  
 aber die inbrünstig vngestümikait lucrecie. aint weders sy lüff

mir näch. oder sy genött zebelyben, tett sich selbs ertötten,  
 das zü ewiger schande sin wurd üwerm huse. darumb daz ich  
 dich berüft hab ist üwer sachen halb, daz wir [41<sup>b</sup>] begegnet  
 disem vbel. vnd ist kain anderwege! dann daz du dich vns  
 5 gebest zü ainem fürman vnsere liebe, vnd achttest daz vnsere  
 verborgen füre nit werd geoffnet. jch enpflich, gib, vnd verhaiß  
 mich dir. wird zü dienste vnd willen der vngestümikait vnsere  
 liebe. daz nit (so man vns widerstreb) vnsere liebe mer vnd  
 grösser werd entzündet. schaff daz wir ainist mugen zü samen  
 10 komen. wenn daz beschicht! so wirt schnell gedemütiget vnsere  
 brunst vnd littenlicher gemacht vnsere liebe. du waist die  
 geng in das huse. du waist wenn der man vsz ist. du waist  
 wie du mich magst hin in füren. vf des mans brüder müs  
 man acht haben! der da ist zü disen dingen ain aller gröste  
 15 Irrtung. danne der halt lucreciam an sins brüders statt vnd  
 verhütet die mit grossem flysze. vnd merckt eben vf alle Ir  
 geberde, wort süftzen rüspeln hūsten vnd lachen. derselb ist  
 näch minem beduncken zelaichen vnd zebetrieegen, das aber  
 äne dich nit beschechen mag. Darvmb so bis anhaimsch, vnd  
 20 so der man vsz syg! so vnderwyse mich wartenden vnd stell  
 abe den brüder, daz er nit syg ain angehefter hūter lucrecie,  
 oder daz er nit ir ander hūter zü schybe, sunder dir getrūw  
 vnd dir villicht (das got wöll) sölich ampt enpfelhe. beladest  
 du dich dann des vnd mir hilffest als ich hoff! so ist alles  
 25 ding richtig vnd in sicherhait gesetzt. dann du magst mich  
 haimlich (so die andern schlāfent) jnlāssen vnd vnsere wūten-  
 den liebe miltern. wie vil nutzbarkait hier von entstee! main  
 ich dich näch diner wysheit wol schinbarlich mercken vnd er-  
 kennen. dann des ersten so behaltest du die eere dines ge-  
 30 schlechtes. Du bedeckest vnd behaltest in gehaim die liebe,  
 die nit äne üwer schande möcht werden offen. din geschwygen  
 behepst du bim leben vnd behütet menelao sin wibe. Dem  
 selben menelao nit so vil [42] zü schaden komen mag ain  
 nachte die mir gegöndt wirt vnd so niemant das waisz als  
 35 sölt er die mit wissen des folckes verlieren so sy mir näch-  
 lūff. ain frōw die vermechelt was ainem römschen sonatori!  
 lūf hin vnd folget näch pyaludum zü pharone vnd an den  
 nylum vnd in die lobwirdigen statt lagi. wie wer jm ob lucrecia

ir fürsatzte nächzefolgen mir, der da haimant bin edel rych  
 vnd mechtig? was schand? was lasters? üwers geschlechtes?  
 was gespöts des folkes? was red vnd böses lümdens? nit al-  
 lain üwer, sunder ouch der gantzen statt, hier von entsteen  
 5 wurd? nu möcht ainer sprechen? daz besser wer, die fröwen  
 vor vnd ee mit wäffen zeertöten oder ir mit gifte ze verge-  
 ben? dann daz sy ainchs sölichs tûn sölt. aber wee dem der  
 sich mit menschlichem blût vermäsget, vnd mit grösser sünde  
 ain minder sünde tût fürkomen. Böse ding sint nit ze meren  
 10 sunder zemindern. so sint wir ouch nit hie vsser zwayen gü-  
 ten dingen das besser zeerwellen, oder vsser aim bösen vnd  
 vsser aim güten das, daz gût syg zeerkiesen? sunder so sint  
 wir hie vsser zwain bösen zenemen das, das minder schadens  
 mug geberen. Allwege sint hier jnn voll der sorgfeltigkait.  
 15 aber diser wege wenne Ich dir den erzög, hät sölicher sorgen  
 am minsten? da durch du nit allain dinem blûte vnd geschlechte  
 zû râte, sunder ouch mir zû nutze kumpst, der näch gantz  
 vnsinnig bin? so ich sich vnd merck von minen wegen lucre-  
 ciam werden gepinget, dero ich lieber sin wölt zû hasz dann  
 20 dich also bitten. aber dise ding sint hier zû vnd so wyt kom-  
 men, Es syg dann daz das schiff mit dinen künsten mit diner  
 sorg mit diner vernunft vnd mit diner geflissenhait werd ge-  
 regieret? so ist kain hoffung aincherlay hailes. darumb so hilf  
 vnd tû sy vnd mich vnd din geschlecht vor vneeren behüten.  
 25 [42<sup>b</sup>] vnd wöllest nit mainen noch gelouben daz ich dir des  
 vndanckbar sin werd. danne du waist wie grosz ich by dem  
 kaiser geacht bin. wes du begerest das wil ich dir schaffen  
 vsgericht vnd erworben. vnd vor allen dingen so verhaisz ich  
 dir vnd gib dir des min trüw, daz du ain Comes palatin ge-  
 30 machet werden solt? vnd alle dine nächkomen mit sölichem  
 titel werden begaubet erfröwet vnd erhebet. jch enpfilch dir  
 lucreciam, ouch mich vnd vnser liebe vnd darzû vnser eere  
 vnd lümden vnd das lob vnd die gezierd dines geschlechtes,  
 vnd gibe das alles in din trüw. du bist des gewaltig vnd mechtig  
 35 vnd ist alles in dir gesetzt. lûg was du würckest vnd tügest  
 danne du magst das behalten vnd verderben. als pandalus disz  
 gehort schmollet Er enwenig. vnd vber ain klain wyle dar  
 näch? Redt er. Ich hab dise ding (euriol) langest gemercket

vnd verstanden. vnd wölt got daz sy nit beschechen weren.  
 daz ding ist aber (als du selbs bekennt häst) hier zü komen /  
 daz die notdurft haischet mich das zetün vnd zevolbringen  
 daz du begerest. Es syge dann daz ich vnser geschlecht wöll  
 5 werden gescholten vnd grosz schand vnd laster begere zee-  
 wachsen dise fröw (als du ouch geredt häst) brinnet in liebe,  
 vnd ist jr selbs vnmechtig. vnd ich kom ir dann zehilff so  
 ertött sy sich mit ainem messer oder mit fallen oder springen  
 vsser ain venster. dann ir ist nit me ainch acht wede Irer  
 10 eeren noch irs lebens. Sy hät mir Ir liebe geoffnet. Ich han  
 widerstand getän sy gestraffet vnd mich geflissen zeverhüten  
 vnsern lümden. Vnd doch nützit geschaffet. Dann alle ding  
 bis an dich schetzet sy klain vnd nützit / besunder allain dich  
 acht sy grosz Du bist zü aller zyt in Irem gemüt. din begert  
 15 sy. näch dir belanget sy. din allain gedenckt sy. oft hat sy  
 mir [43] gerüft vnd gesprochen Euriole los (bitt ich) also ist  
 die fröw durch liebe verwandelt / daz sy nit die ist, die sy  
 vor gewesen ist. Ach wyplich gütikait ach grosser schmerzete.  
 jst diser gantzen statt ist vor kain fröw küscher noch wyser  
 20 gewesen dann lucrecia. Es ist ain wundersam ding, daz die  
 natur so vil rechts vnd gewaltz geben hät der liebe in mensch-  
 lichts gemüte. Es gebürt sich aber zehelffen sölicher kranck-  
 hait. Vnd ist ouch des kain ander artznie, danne die so du  
 gezögt häst. Ich wil mich disz wercks verfähen vnd so es  
 25 zyt wirdt dich vnderrichten. Vnd Ich süeh des nit gnäd noch  
 danck von dir Danne es ist ainem fromen güten man nit ge-  
 bürlich gnäd vnd danck zebegeren sachen halb da er nützit  
 verdient / dann ich wil das des du begerst tün vnd volbringen  
 vmb daz ich vermyd vneerlichen lümden vnser geschlechtes /  
 30 ist daz dir das kumpt zü nutze / darvmb bin ich dir nit vil  
 liebzehaben. Darvf euriolus redt. Dem syg dann wie Im wöll  
 So hab ich dir des dancke vnd wil achten daz du (als Ich  
 gesagt han) zü ainem comitpalatin werdest gemachet vnd er-  
 hebet. Du wöllest sölich wirdigkait nit verachten noch ver-  
 35 schmähen. Ich verschmähe die nit sprach Pandalus. Ich wil  
 aber nit, daz die hier von entstanden syg / Ist daz mir etwas  
 entsteen vnd komen sol / das kom frylich. Ich wil hier june  
 nützit bedingts haben. dann möcht beschechen sin daz durch

min hilf vnd dir vnwissend, du zü Lucrecia komen werest/  
 Ich wölte dasselb lieber dann also mit dinem wissen getän  
 haben. Aber aldey got dehütt dich. Got behütt dich wol  
 antwort Euriolus. Vnd dwyle du mir gûten troste geben häst/  
 5 so tû, erdenck, sûch, find vnd volbring [43<sup>b</sup>] daz wir zûsamen  
 komen. ä loblich sprach Pandalus wil Ich das volbringen. Vnd  
 schied dar mit frölich abe! Ains tails darvmb! daz er ains  
 sölichen treffenlichen mans gnäd funden hatt! Zum andern  
 darvmb daz Er sich yetz hoffet sin ainen comit polatinum,  
 10 wecher wirdigkait er so vil giriger was, als vil er sich minder  
 erzougt dero zebegeren. Dann es sint ettlich lûte glych als  
 die fröwen! die (so sy sich sagen aller maist ains dings nit  
 wöllen! desselben dings aller maist begeren. . Diser pandalus  
 hât mit wûrckung vnd belönung ainer büberye vnd riffianätz  
 15 erfolgt vnd vberkomen ainen adel ains palatinäts. vnd sine  
 nächkomen werden des erzögen brief vnd sigel irs adels. .  
 lieber mariane in dem adel sint vil staffel. Vnd für wâr  
 wenne du aines yeden vrsprung sûchest, so findest du näch  
 minem beduncken, kainen adel oder aber wenig, die nit ainen  
 20 süntlichen lasterlichen anfang vnd vrsprunge gehept haben.  
 danne dwyle wir sechen daz. die. Edel gehaissen vnd genennet  
 werden. die da in grossen richtungen ir leben füren vnd her-  
 brächt haben. vnd aber rychtum selten ain mit gesell ist der  
 tugend! Wer ist dann? der nit seche den vrsprung des adels  
 25 haben ainen vnadelichen grunde. Etlich hât rych gemachet  
 wûcher Etlich roube! Etlich verräterye. der ist rych worden  
 mit giftlicher vergebung. Der mit glychsnen vnd liebkoserye.  
 Dem gebirt eebrechung lön zytliches gûtes dem ist zü nutze  
 sin liegen. Etlich machent gewin vsser Iren elichen husfröwen,  
 30 etlich vsser Iren töchtern Ir vil hilft erschlachung der men-  
 schen. Seltzen ist der, der rechtlich vnd än sünde grossen  
 rychtum hab gesampnet. Niemand machet ain grosse burde  
 dann [44] dann der da mäyet vnd abschnydt alle krüter. Die  
 menschen samelnt vil zytliches gûttes vnd frägent nit waher  
 35 das kom sunder nun das vil kom. Mengklichem gefalt der  
 spruch. waher du das habest, frägt niemant! sunder so müs  
 man haben vnd wenne also kisten vnd tröge voll sint So be-  
 gert man dann des adels, der also erfolget nützit anders ist,

Danne ain belönung der boszhait. Mine alt fordern sint edel  
 gehalten worden Ich wil aber mir selbs nit lieblosen Ich main  
 nit besser gewesen min vränin vnd min abänin, dann ander  
 die allain entschuldiget das alter darvmb daz ir laster nit ist  
 5 in gedechtnüsz der menschen. Hiervmb näch miner vrtail  
 niemant edel ist dann die liebhaber der tugend. Ich wundern  
 nit guldine klaiden, pfert, hunde, vile der diönern genügsam-  
 kait des tisches marmorsteinin hüser, zinsz, gült, dörfer, äcker,  
 garten, wisam, matten, wäld, wyger, vischetzen gerichtzzwang,  
 10 vnd anders der gelychen? danne disz alles ain narr vnd ain  
 tore vberkomen mag vnd ob yemant den dar vmb edel haisset/  
 der selb hie durch selbs billich ain tore genennet wirt. Vnser  
 pandalus ist alhie mit vppigem werck der bübery worden ge-  
 edelt. . Nit vber vil tage darnäch, ist vf dem göw zwüschen  
 15 meneläs geburen ain gehäder vnd zwayung entstanden, Vnd  
 sint ir etlich darvnder vom leben zum tode gebrächt worden,  
 die me dann gnüg getruncken hatten, vnd hiesch die notdurf  
 daz menelaus hinvsz kem die ding hinzelegen vnd zerichten;  
 Do sprach lucrecia Min man du bist ain schwärer mensche  
 20 vnd blöd dines lybes vnd trabent dine pfert hart. Warvmb  
 entlechnest du nit etwa ainen zelter? Vnd als er dar vf frägt  
 wo man ainen funde. [44<sup>b</sup>] antwort pandalus. Ich Irre dann  
 so hät Euriolus ainen vast güten den er dir gern lychet. Wilt  
 du so wil Ich Inn dar vmb bitten? Bitt jnn sprach Menelaus.  
 25 Euriolus aber gebetten, hiesz jnn den zelter bald haim füren,  
 vnd nam jm dar zü ainem zaichen künftiger fröiden. Vnd  
 redt in jm selbs haimlich. Du stigest vf min pfert menelae.  
 So wirt ich dar zwüschen ryten din husfröwen. Der anschlag  
 wart gemachet, daz der selben nacht zü der fünften stunde eu-  
 30 riolus in der gassen sin solt vnd haben ain güt hoffen, were  
 daz er pandalum wurd hören singen. Menelaus was hin weg  
 vnd hatten yetz der nacht finsternüsz den himel vberzogen.  
 Die fröw wartet der zyt in der schläfkamer vnd was Eurilus  
 vor der türe in der gassen vnd baittet des zaichens, vnd hort  
 35 doch weder gesang noch rüspeln. Die stund was yetz ver-  
 ruckt, vnd riet achates euriolo, daz er hin weg haim gieng,  
 vnd sprach sy weren betrogen Es was aber hart vnd schwer  
 dem liebhaber von dannen abzegeen vnd sücht yetz disz sachh

dann die sachh zebelyben Pandalus sang nit! dann menelaus  
brüder was jm hus belyben vnd er sücht alle des huses winckel  
vnd jungeng, vmb das nützit vntrüws beschechen möchte! vnd  
blaid also vngeschlaffen, zü dem pandalus sprach. wollen wir  
5 diser nacht nit schlaffen geen? es ist yetz wyt vber mitte  
nacht vnd truket mich schwerer schlauffe. mich hât wunder  
wyle du Jung bist, daz du hâst ain nature vnd eigenschaft  
der alten denen Ir truckne hin nimpt den schlaffe vnd niemer  
schlaffent dann en wenig gegen tage, so sich der herwage  
10 keret gegen dem taile des himels septentrio genant vnd so es  
yetz zyt were vf zesteen . . Gangen wir doch [45] zü letscht  
nu mer schlaffen. Was wil jm dises wachen? So gangen wir  
sprach Agamenon dwyle es dich bedunckt gût sin. Doch so  
gebürt sich vor die türen des huses zebesechen, Ob sy recht  
15 vnd gnüg beschlossen vnd versorget vnd nit den dieben ze-  
offnen syen. Vnd als er kam zü der hustüre, tett er yetz  
disz dann das schlos hin zü vnd den rigel für. Es was alda  
ain vast grosses ysen, daz kumm zwen mochten erheben da  
mit man vnder wylen die tür beschlos Vnd als Agamenon  
20 das nit erlupfen mocht, Sprach er. hilf mir Pandale, daz wir  
dises ysen ouch zü der türe bringent! Dar näch so mugen  
wir zü beden oren rüwig schlauffen. Euriolus hort dise wort  
vnd redt haimlich jn jm selbs. Nu ist es vsgericht vnd be-  
schechen vmb mich, ist daz diser ysin rigel fürgestossen wirt.  
25 Aber pandalus redt. Was trybst du agamenon? vnd tûst  
glycher wyse als obman das huse beligen wöll) die türen ver-  
machen. Sint wir nit sicher in der statt? hie ist fryung vnd  
rûw yderman glych So sint vns vnser vinde die florentiner,  
mit denen wir krieg haben ferr vnd wyte. jst daz du fürchtest  
30 die diebe, so ist es gnüg beschlossen. Fürchst du aber die  
vind in der statt? so ist nützit daz dich jn disem huse mug  
beschirmen Ich wil mich diser nacht der burde nit beladen,  
dann mir tûnt die achseln wee vnd bin vnden gebrochen vnd  
nit tügig zü schweren burdin zetragen. darvmb so hebe vnd  
35 lupf das selbs oder lasz es vnderwegen. Aldei mit gûter nacht  
sprach Agamenon vnd gieng hin zeschlauffen. Euriolus als er  
disz hort redt zü Im selbs Ich wil noch belybet ain stunde  
ob yemant villicht vf tûn wölle. Achatem verdros des wartens

vnd belybens vnd flüchet haimlich euriolo [45<sup>b</sup>] daz er Inn  
 so lang vf hielt vngeschlauffen. Sy sint aber dar näch nit lang  
 beliben/ da lucrecia durch ain schrunde gesehen ward en  
 wenig liechtes In Ir hand tragende. Gegen dero euriolus gieng,  
 5 vnd sprach. Got grüsz dich min hertzigs gemüt lucrecia.  
 Aber sy erschrack vnd wolt des ersten geflochen sin. dar näch  
 bedauht sy sich vnd sprach wer bist du? Din Euriolus bin  
 Ich sprach euriolus. Tû vf min kurtzwyl vnd wolluste. Ich  
 hab din yetz dise halbe nacht gewartet. lucrecia bekant die  
 10 stimm. aber doch wyle sy forcht begrügnisz sölicher stimme  
 da hât sy nit getörren vf tûn vor vnd ee. sy ain haimlich  
 wârzaichen vor jm verstünde. Dar näch tett sy mit grosser  
 arbeit die schlosz von dannen. aber wyle vil ysnin rigel  
 die türen verhüben, die wyplich hend nit mochten er-  
 15 heben, do mocht sy die türe allain ains halben schüchs  
 wyte vf bringen. Das sol nit Irren sprach euriolus.  
 Vnd sinen lyb vsziehende, schaid er die rechten syten  
 vor vnd trang sich zû ir In das huse vnd tett die frö-  
 wen enmitten vmb fâhen. Achates belaib hie vssen vff der  
 20 wacht vnd hûte Euriolum zeverwaren. Aber lucrecia (es be-  
 schech dann von forcht oder von fröiden) hûb an zwüschen  
 euriols armen ânmechtig ze werden vnd zeerblaichen vnd mit  
 verlierung Irer rede vnd mit beschlossenen ougen, ward sy In  
 allweg ain toten menschen gelyche. dann allain daz die hitz  
 25 vnd die pulsz an Ir belibent. Euriolus erschrack. vnd wist  
 vsz sölicher schneller geschicht nit was er tûn oder lassen  
 solte vnd gedächt In Im selbs. Geest du hinweg so bist du  
 schuldig Irs todes, vmb daz du ain fröwen In sölichen nöten  
 verlassen hât. Belyb Ich aber! So wirt komen agamenon  
 30 oder ain anderer des husgesindes [46] vnd wirt Ich darvmb  
 sterben. Ach wee du vnselige liebe. Wie hât du so gar vil  
 me der gallen danne des honges? Nu ist doch nützit rässers  
 noch biterers danne du bist. Wie vil vnd manchen sorgen  
 vnd angsten hât du mich bis vndergeworffen? Wie vil vnd  
 35 manchen töden hât du min houpt verhaissen? yetz so kumpt  
 vnd belypt vor handen daz du dise fröwen In minen armen  
 ertötet. Warvmb hât du nit lieber mich getött? Warvmb  
 hât du mich nit fûrgeworffen den löwen? wee wee. Wie

were mir so gar vil begirlicher gewesen zesterben In Irer  
schöse dann sy In der minen also hin schaiden. Grosse liebe  
über wand den man daz er die sorg aigens hails zû rugk  
schlachende belaid by der fröwen. Vnd hûb höher vf den  
5 vngesprochen stummen lybe vnd kuste den von Im gantz nasz  
gemachet mit sinen trechen vnd sprach wee lucrecia. Wo bist  
du in diser gantzen werlte? wo sint dine oren? Warumb gibst  
du mir nit antwort? warumb hörest du mich nit? Tû vf dine  
ougen (bitt Ich) vnd sich mich an. Lachh mir als du gewon  
10 bist. Ich bin hie din Euriol. Dich vmbfachtet din euriol  
hertzblût mins. Warumb küssest du nit mich hin widerumb?  
Mich wundert ob du tod syest oder ob du schläffest! wo sîch  
Ich dich! woltest du sterben. Warvmb häst du mich dann  
nit vor gewarnet. Daz ich mich mit dir ertote. Es syge  
15 dann daz du mich hörest (nim war) so sol yetz ain schwert  
vf tûn min syten, vnd dir vnd mir sin ain gelycher vsgange  
des todes. Ach min leben min süsse, min kurtzwyle min wol-  
lust, ainige hoffung vnd gantze rûwe! sol ich dich lucrecia  
also verlieren? ä tû vf dine ougen vnd heb vf din houpte.  
20 Ich siche [46<sup>b</sup>] doch daz du nit gantz tod bist. danne du noch  
warm bist vnd züchest den äten. Warvmb redst du mir dann  
nit? Enpfächst du mich also vnd berüfst du mich zû sölichen  
fröiden vnd gibst du mir ain sölich nachte? Stand vf (bitt  
ich) min rûwe vnd siche din Euriolum. Ich bin hie din eu-  
25 riol. Vnd do er also redt, flos ain grosser bache der trecher  
vf der fröwen stirnen vnd schlaufäder! dadurch sy als durch  
röswasser erkiket! glycher wyse als vsser ain schweren tröme  
vfstünd vnd Iren liebhaber ansehende sprach. Wee mir eu-  
riole. wo bin ich gewesen? Wårumb häst du mich nit lieber  
30 lassen sterben? jch were doch seligklich gestorben In dinen  
henden. Wölt got daz Ich also sturb vor vnd ee. du von  
diser statt schiedest. Vnd do sy also mit ainander geredten,  
giengent sy sament In die schlaufkâmer, da sy ain sölich  
nachte hatten, als wir geloubent gewesen sin zwüschent zwayen  
35 liebhabenden menschen. zû den zyten do paris In hohen schif-  
fen die geroubten Helenam hinfürt. Die nacht was ouch so  
süsz, daz sy bede abred wâren, so ain gûtes leben zwüschen  
dem gotte mars vnd der göttin venus gewesen sin. Du bist

min ganimedes, du bist min yppolitus vnd bist min dyomedes  
 sprach lucrecia. Du bist min pollixena sagst Euriolus vnd  
 bist min emilia vnd venus. Vnd kust yetz den mund dann  
 die begklin danne die ougen vnd hüb vnderwylen vf die decke  
 5 vnd beschöwet die haimlichhait die er vor nit hatt gesechen.  
 Vnd sprach. Ich find mer dann Ich gemaint hett, das ist  
 dyanam. Wie antheon die sache weschen ob ainem brunnen.  
 Was ist wyssers hüpschers vnd lustlichers danne dise. Yetz  
 ist erlöset vnd bezalt alle [47] min sorg vnd angste. Vnd  
 10 was ist? daz durch dinen willen nit sölt werden gelitten. O.  
 schöner zierlicher lybe. O. handelbare brüstli. Gryff Ich vch?  
 Hab Ich üch nit? Sint ir nit komen in mine hend? O. sin-  
 wile gelider. O. wol geschmacker lybe. hab ich üch nit yetz  
 in besesse? yetz were lycht zesterben, so diese fröid so nūw  
 15 frisch vnd grosz ist vnd kain ander vngemach die belaidet.  
 hertz blüt mins. Hab ich dich oder trömpet es mir? weder  
 ist dise wollust an ir selbs wär? oder tūn ich miner sinnen  
 entsetzet, das also schetzen vnd wānnen? Aber für wār ich  
 schlauff nit. disz ist ain wārs dinge. o. süssen küsse. o. liep-  
 20 lichts halsen. o. hungsüssen bisse. Niemand lebt gelücklicher  
 dann ich noch niemant seliger. Aber wee. was kurtzer vnd  
 schneller stunden. Du hēssige nacht, warumb flüchst du also?  
 belyb vsz appollo ain got der sunnen. belyb lang vnder dem  
 ertrich in der vinstre Wār vmb setzest du als dald die pfert  
 25 ros in den wagen? verheng daz sy noch mer grasses essent  
 Gib mir ain nacht als du geben hāst alcomene. du morgenröte  
 warumb verläst so bald vnd schnell die schlāffkamer dines  
 titanis? werest du dem als günstig als mir lucrecia Er liesse  
 dich nit so frū vf steen. mich hāt nie kain nacht kurtzer be-  
 30 dücht dann dise. wie wol ich in britania vnd tennmarch ge-  
 wesen bin. also redt euriolus. nit minder redt lucrecia. vnd  
 gieng nit für aincher kusse noch ainch worte vmb sust oder  
 vnuergolten. yetz facht er dann facht sy. Vnd lägen ouch  
 nāch volbrächter minne nit müde noch stille Sunder glycher  
 35 wyse als antheus vsser dem ertrich stercker vferstünd also  
 wurden ouch die nāch volbrächtem stryete frölicher vnd stercker.  
 Do aber die [47<sup>b</sup>] nacht vergieng vnd die morgenröte Ir hāre  
 vsz dem oceanischen mere hatt vfgehept? ist man abgeschaiden

Darnäch vber etwa vil zyts! ist kain füge gewesen, daz sy widerumb zûsamen komen möchten von hûte wegen die sich teglichs tett meren. Aber liebe vberwand alle ding vnd fand zû letscht ainem wege Irs zûsamen komens, des  
 5 sy sich darnäch gebruchten. In dem ward der kaiser mit dem babst Eugenio gericht vnd geainiget vnd yllet hin gen rome. Das marckt lucrecia bald. Dann was merckt liebe nit? oder wer möcht ainen liebhabenden menschen laichen oder betriegen. Darvmb sy Euriolo schraib ainen  
 10 briefe vf sôlich form von wort zû wort als her nâch folget lutende.

Möcht min sel vnd gemût Euriole gegen dir erzürnt werden! so zürnte Ich für wâr dir nit klain. Dar vmb, daz du mir verhalten vnd der gelychen nie getân hâst, daz du  
 15 hinweg wöllest. aber min gaist hât lieber dich, dann mich. Vnd mag von kainer sache wegen wider dich bewegt werden. Ach vnd wee min hertzigs hertz. was ist es? daz du mir nit gesagt hâst, daz der kaiser hinweg schaiden will? er rüst sich zû der hinfart. So belibst du nit hie (waisz ich) was sol tûn  
 20 ich arme? wo belyb ich? wo rûw ich? jst daz du mich verlässest! so belyb ich nit lebend zwen tage Ich mach disen briefe nasz mit minen trechen. Ich bitt dich durch dine rechte hand vnd durch dine gegebne trûw! hab ich vmb dich ye ützit verdienet! Oder syg dir ye ützit liebs süsches oder gûtes  
 25 von mir beschechen. So erbarm dich vber mich arme vnselige liebhaberin. Ich bitt nit daz du belybest! Sunder nim mich dir. Ich wil [48] Ich wil der glychen tûn. als ob ich zû vesper zyt gen bethleem geen wöll vnd ain ainigs altes wyb mit mir nemen. Daselbs syen zwen oder dry diner dienern die  
 30 mich nement vnd hin wege fürent. Es ist kain schwer sach hinzefüren ain frôwen des willig. So schetze ouch dir das nit komen zû ainchen vneeren dann ain sune priami, machet Im selbs ouch ainen gemachel mit hinfürung ainer sôlichen nome vnd reubes. Du tûst hier mit minem mane kain vnrecht.  
 35 Danne er sust gantzlich mich verlieren müst. Danne wo du mich nit hinfürest! so nimpt mich Im der tode. Aber nit wöllest sin ain wûtrich vnd mich sterbend verlassen! die all-

wegen grösser hab gemachet dich dann mich. Hier vf euriolus wider vmb also schraib.

Ich hab verschwigen min lucrecia bis yetz min hinschaidung/ vmb daz du dich nit zevil wurdest kestigen, vor vnd  
 5 ee die zyt kem sölicher miner hinschaidung. Ich waisz din wyse vnd sitten vnd bekant daz du dich zü vil wurdest pingen. So schaidet ouch der kaiser nit also yetz hinweg, daz er nit mer her wider kom. danne wenn wirt wider vmb von rome schaiden, so komen wir ouch widerumb her. angesehen  
 10 daz disz vnser rechter vnd nechster wege ist in vnser haimant, vnd ob der kaiser woll ainen andern wege ryten wölt/ so solt du doch mich sechen jnn her füren vnd die gött wöllen mich niemer mer lassen haim komen (bitt ich) vnd mich wegs Irre machen glych als vlixem/ Syg das ich nit widervmb her kom.  
 15 darumb enpfächen müt, du min hertzigs gemüt vnd min craft, vnd höre vf dich selbs also zekestigen vnd zepingen, sunder so leb frölich vnd mütig. Als du [48<sup>b</sup>] du aber schribst vnd begerst dich vfzefächen vnd hin weg zefüren etc. das wer mir zügefallen vnd grösten fröiden. vnd möcht mir ouch nit grösser  
 20 wollust züsteen, danne daz ich dich allwegen by mir haben vnd mich din näch minem willen sölt vnd möcht gebruchen. Es gebürt sich aber bas zeräten dinen eeren, danne minen lyplichen begirden Dann din trüwe da mit du mich häst vmbfangen, die erfordert vnd haischet, daz ich dir geb ainen getrüwen räte, der dir kom zü nutze. Du waist selbs dich edel  
 25 sin vnd ainem edeln geschlecht vermechelt. Du häst ainen namen ainer aller hüpschisten frömsten vnd küschisten fröwen. Vnd din güter lümde ist nit allain in welschen landen beschlossen/ sunder so bekennen ouch all tütsch panonier vnd  
 30 behem vnd alle fölcker der gegne gen mitternacht werts gelegen dinen namen. Darumb sölte jch dich röblich hinweg füren/ so tett ich ain sach die mir zü vneeren raichen wurd. das ich von dinen wegen ring schatzte. Aber zü was vneeren tettetst du bringen dine gesipten fründe? Mit was schmerzen  
 35 pingotest du din müter? was wurd man von dir reden? was rumörs vnd geschrayes wurd vsgeen in alle lande? Man wurd sagen nemen war/ lucrecia die küscher gewesen ist, dann

der gemachel bruti, vnd die besser vnd frömer genennet was  
 dann menelopis! volgt yetz näch ainem eebrecher vnInge-  
 denck irs huses irs vatters vnd irer mütter irs geschlechtes  
 vnd irer haimant. Sy ist nit me lucrecia, sunder yppia oder  
 5 medea die da nächfolget Jasoni. we was grossen kumbers mir  
 das geberen wurd! so ich vermarckte sölchs von dir gesagt  
 werden. Nu ist vnser liebe noch in gehaim. niemand ist, der  
 dich nit lob. diser nome betrübte alle ding, vnd [49] bist nie  
 so verrümpft gewesen, als vil du hie durch gescholten wurdest.  
 10 aber lassen wir joch den lümden vnd der welt rede fallen!  
 So möchten wir vns doch nit, vnser liebe mit ainandern sament  
 gebrochen. jch dien dem kaiser, der hät mich gemachet zü  
 ainem mane, mechtig gewaltig vnd ryche vnd Ich möcht ouch  
 nit von Im komen, äne zerstörung vnd niderfale mines standes.  
 15 Verliesz jch dann Inn! so möcht Ich dich nit zimlich vnd als  
 sich näch dinen eeren geburte haben vnd halten. Volgte Ich  
 aber näch dem hofe! So wer weder dir noch mir aincherlay  
 rüwe. dan alle tag verwandeln wir vnser geleger vnd belyp-  
 nusz vnd ist dem kaiser noch nie an ainchem ende, So ain  
 20 lang belyplichkait vnd wonung gewesen, Als Im in Senis ge-  
 wesen ist, das hät notdurft der kriegs löffen gesachet. Vnd  
 sölt Ich dich also vmbefüren Vnnd als ain offen fröwen In söli-  
 chem heere haben. Sich zü. was vneeren dir vnd mir hier von  
 wurd entspriessen! Hier vmb so bitt ich dich min Lucrecia!  
 25 daz du dich dises dines gemütes vsziechest vnd entledigest,  
 vernunft für kerest vnd das beste mit rät handelst. Vnd mer  
 verhengest vnd näch lässest diner vngestümen anfechtung danne  
 dir selbs. Ain anderer liebhaber riete villicht anders, vnd be-  
 te dich von Im selbs, daz du mit jm hinweg fluchest. Vmb daz  
 30 er dich so lengest er möcht, niessen vnd bruchen könd, nützit  
 des künftigen betrachtende So ferr er nun gegenwürtiger krank-  
 hait möcht gnüg tün. Aber der were nit ain rechter liebhaber,  
 der me lyplicher begirde riet danne den eeren. min lucrecia  
 ich warnen vnd räte das, das nütz vnd güt ist. ich bitt dich  
 35 belyb hie vnd hab nit zwyfels, danne daz ich her wider kom.  
 [49<sup>b</sup>] was sich begibt in disen welschen landen dem kaiser  
 zehandeln wil ich schaffen mir enpfolhen werden, vnd flysz  
 tün daz ich dich haben vnd niessen mug äne dine schäden

vnd vngemach. got behüt dich. leb vnd hab lieb vnd geloub  
 niemer minder sin min füre dann daz din, sunder mich aller  
 vngernist schaiden von hinnan. Aber behüt dich got du min  
 süsse vnd spys' miner sele. die fröwe rüwet vf disz geschrift  
 5 vnd schraib jm widervmb, daz sy sölichen sinen gebotten vnd  
 vnderwysungen nächkomen wölt Also vber wenig tage darnäch  
 rait euriolus mit dem kaiser gen röme. alda er nit lang be-  
 lyben ist! da in das feber tett entzünden gantz vnselig dwyle  
 10 anhüb zeenbrinnen. Vnd als nu die liebe yetz des craft ver-  
 zert hatt vnd durch die weetage sins siechtums wenig macht  
 vberbelyben was, vnd sin gaist vnd leben mer enthalten  
 wurden durch hilf der artzat dann durch natürlich belybung!  
 kam der kaiser teglichs zü jm vnd trost jnn als sinen sune  
 15 vnd hies vnd gebot jm all pfleg vnd artznie appollinis zebe-  
 wysen. Im was aber kain kreftiger artznie dann die geschriften  
 lucrecie! da durch er die vernam sin in leben vnd gesunthait,  
 welches ding etlicher mäsz das feber mindert vnd Euriolum  
 tett vfkomen vf sine füsse, der ouch der kaiserlichen Crönung  
 20 by was vnd alda sin ritterschaft enpfing! Vnd ainen guldin  
 sporen. Dar näch als der kaiser gen parus rait! belaib Eurio-  
 lus zü rome dennocht nit gantz genesen vnd kam dar näch  
 gen senis! wie wol er dennocht kranck was vnd sin angesicht  
 türre vnd verzeret. Er mocht lucreciam sechen. Aber die an-  
 25 reden mocht er nit. Vil brief sind beder syt gesant worden  
 vnd aber zü letscht von schaiden geschriben vnd ge[49]-  
 handelt. Dryg tag belaib alda euriolus vnd zü letscht als er  
 sach Im all zügend genomen vnd abgestellet sin do verkunt er  
 der liebhaberin sin hinschaiden. Es ist nie so vil süssikait  
 30 fröid vnd kurtzwyle gewesen in irer beder früntlichen by-  
 wonung, Als vil in dem schaiden gewesen ist laids kumbers  
 trurens not vnd angste. lucrecia was Inn venstern. Euriolus  
 rait yetz durch die statt vnd durch Ire gassen vnd warf ir  
 yedes in des andern sine nassen ougen. Es waint ir ains vnd  
 35 waint das ander. Vnd wurden bede mit vnseglichem grossem  
 schmerzen gepinget Als die, die da empfunden ihre hertzen  
 freuenlich vsser ir statt werden verrucket; were yemant der  
 nit wiste was grossen schmerzen wer in dem tode, der merck

vnd betracht zwayer liebhabender menschen schaidung. wie  
 wol sölichem schaiden grösser angst not vnd schmerzze by ist.  
 Danne In sterben, so lydt das Inwendig gemüte vmb daz es  
 verlassen sol sinen liebgehaptten lybe. aber derselb liebgehabt  
 5 lybe so der gaist enpfremdet ist, hât weder schmerzen noch  
 enpfundung. Wenne aber zway gemüt durch liebe sint zûsam-  
 men gefüget vnd verainet? so ist so vil pinlicher ir schaidung  
 als vil enpfindlicher ist Irer yetweders liebe. Vnd für war.  
 hie sint yetz nit gewesen zwain gaiste sunder (als aristophanus  
 10 maint sin vnder den fründen) so sint ainer sele worden zwen  
 libe. Vnd also schied nit gemüt von gemüte noch sel von  
 sele? sunder wart geainte liebe in zway geschnitten vnd ge-  
 taitlet, vnd wart das hertze zertailt In taile. Also daz ain tail  
 gieng vnd der ander taile belaib vnd all sinne mit ainandern  
 15 vnder Inen selbs getaitt wurden vnd entrichtet? Vnd waiten  
 sich selbs von ain andern müssen schaiden vnd belaib nit [50<sup>b</sup>]  
 nit in der liebhabenden angesicht ain tropf des blütes, Es  
 weren dann gewesen trecher oder süftzen die den toten aller  
 glychest gesechen wurden. Wer möcht schriben sagen oder  
 20 gedencken sölich lyden vnd schmerzen dann der des gelychen  
 ouch etwenn vnsinnig gewesen ist vnd diser dingen hât en-  
 pfunden. Ladonia (als pertheselaus jr man hin für zû den  
 hailigen stryten yly) fiel von laide in änmacht als tot dar  
 nider. Vnd als die selb darnâch vernam desselben irs mans  
 25 tode begert sy füro nit mer zeleben. Dido venissa tett nâch  
 abschaidung enee sich selbs von laids wegen ertöten. So wolt  
 ouch porcia nâch dem tode bruti füro mer in leben nit be-  
 lyben. Aber dise vnser fröwe Als Euriolus kam vsser ir ge-  
 sichts, ist gefallen vf das ertrich vnd in ir schlâfkamer getragen  
 30 worden, bis sy Iren gaist widerumb gehaben möcht. Vnd als  
 die widerumb zû ir selbs kam beschlos sy ire guldin vnd pur-  
 pursche klaiden vnd aller der fröiden gezierde vnd gebrucht  
 sich füro allain wulliner klaiden. Vnd ist öch darnâch niemer  
 mer gehört worden singen noch gesechen lachen vnd mocht  
 35 ouch mit kainen fröiden noch mit kainem schimpfen widerumb  
 zû fröiden gebrâcht werden vnd als sy in sölichem stante etwa  
 lang beharret? fiel sy in kranckhait. Vnd wile ir hertz nit  
 by ir, sunder von ir was vnd kainem irem gemüte trostung

geben werden mocht! hât sy zwüschen vnd vf den armen irer  
 mûter die vil wainet vnd vmb sust sich trostlicher wort ge-  
 brucht ir trurig sele vf geben. Euriolus aber als der kam  
 vsser iren ougen die Inn niemer mer gesechen solten hât er  
 5 vf dem wege niemant nie ützt zû geredt! [51] dann daz er  
 allain lucreciam trüg in sinem gemüte! vnd gedächt ob er  
 yemer mer zû ir widervmb komen möcht Vnd kam zû letscht  
 zû dem kaiser, sin zû parus wartende, dem er dar näch, nach-  
 folgt gen ferrer gen mantow gen trient gen costentz vnd gen  
 10 basel vnd zû letst in hungern vnd behem. Aber wie er dem  
 kaiser näch folgt, Also folgt Im näch lucrecia in den trömen  
 vnd lies Im kain nacht mit rüwe. Vnd als der war liebhaber  
 vernam vnd erkant lucreciam gestorben sin! ist er mit grossem  
 schmerzen betrübt worden vnd nam an sich wainbare laid-  
 15 same klaiden. Vnd enpfieug ouch des von niemant aincherlay  
 trostung als lang bis jm der kaiser ain hüpsche Jungfröwen  
 vsz hertzigostem blüte geborn hüpsch küsch vnd wyse. In der  
 ee tett vermecheln.. Du hât min lieber Mariane ain ge-  
 schicht end vnd vsz gange, nit ainer erdächten sunder ainer  
 20 wären vnseligen liebe. Welche da disz lesen werden, die wöl-  
 len sich lernen warnen vnd hüten by ander lüten schaden daz  
 Inen das kom zû nutze! vnd nit sich flyssen zetrinken das  
 getranck der liebe, das ferr vnd wyt mer aloes vnd bitterkait  
 in im hât dann honges oder süsse datum wienne quinto nona  
 25 July Anno.m. cccc. .xliij.

[51<sup>b</sup>] **D**Em durchlüchtigen fürsten vnd herren herrn  
 karlin Marggrauen zü Baden etc. Vnd grauen zü spanheim.  
 Minem gnedigosten herrnn. Enbütt Ich nielás von wyle Stat-  
 5 sribler zü Esselingen min gehorsam vnd schuldig dienste mit  
 willen in aller vnderthenikait bereit zeuor. Vsz dem büch  
 bochacy daz in welcher zungen vil hüpscher historien von  
 schönem gedicht vnd hohen sinnen begryffet/ hât vor vil  
 Jären der hochgelert man Franciscus petrarcha die history  
 von griselde lutend vszer dem welchen zü latin verkert, wie  
 10 dann üwer gnåde die selben history nächmals aber von dem  
 latin zü tütsche gebräch von mir hât gehöret. Sidher ist durch  
 den hochgelerten man leonardum aretinum vszer dem obge-  
 melten büch die histori von sigismunda sagende. vnd aber von  
 ain andern gelerten die histori von marina lutend ouch zü  
 15 latin gebrächt worden. vnd wann die selben hochgelerten man  
 bedücht hât, sölich historien der arbeit wert sin, daz sy zü  
 latinischer zungen gesetz wurden/ so hab ich gemaint sich  
 wol gebüren daz die von dem latin zü tütsche ouch gemacht  
 wurden. vmb das ob ützt darjnne kurtzwylygs hoflichs oder  
 20 gütes wer daz die tütschen des vnberoubet ouch anteilhaftig  
 werden möchten. dwyle aber als Aristotiles spricht, lust vnd  
 liebe ainem yetklichen menschen der arbeitet, behaltent in  
 sinem wercke/ so hab ich mir fürgenomen die obgemelten  
 history von sigismunda lutend in tütsch zebringen vnd sölichs  
 25 üwern gnäden zü gefallen, des ersten zü zeschicken. Vmb daz  
 min vndertheniger wille zü üwern fürstlichen gnaden, dester  
 [52] ee mich in lust fürte zü volbringung disz mines fürge-  
 nommen wercklis, das klain ist/ vnd jch üwern gnäden näch  
 sitt der kouffüten die verkouffen wöllen zü ainer mustre allain  
 30 darumb schick ob ich versteen wurd, sölichs üwern gnäden

gefellig sin! daz ich mich dann hienäch in grösserm/ grösser.  
 arbeit gebruchte! zü kurtzwył lust vnd gefallen üwern fürst-  
 lichen gnäden darjn jch mich tün vnderthenig enpfelhen etc.

5 **T**Ancredus was ain fürst von salern, gütig vnd ainer  
 senftmütigen nature. Wo er allain in dem alter sine hend nit  
 vermässiget hett mit blüt vergiessen zwayer liebhabenden men-  
 schen. Der selb hatt all sin lebtage kain kind ye gehept!  
 dann ain ainige tochter, da Im ouch vast besser gewesen wer,  
 10 daz er dero nit gehept hett. Vnd als die selb tochter ain  
 ainig kind was! also hett er ouch. sy ainig lieb, gegen Ir so  
 Innerlichen in vätterlicher liebe entzündet! Wie wol vil Ir zü  
 der ee begerten, ye doch wyle er die vngern von Im schaiden  
 lies! tett Er sy vber die gebürlichen järe by jm haimant be-  
 heben. doch zü letscht als die des hertzogen sune von Cam-  
 15 pania vermechelt ward, ist sy darnäch bald als der selb ir man  
 gestarb widerumb haim zü Irem vatter komen. Dise was die  
 gemaitescht non lybe vnd die schönst von angesicht vnd voll  
 aller natürlicher hüpschkait vnd besunder ouch von vernunft  
 grösser dann villicht fröwen gebürlich ist. Als die nu also by  
 20 Irem gütigem vatter wonet, glych ainer grossen fröwen mit  
 vil wollusten vmbgeben! gedaucht sy ains mächs in Irem gem-  
 mü! wie gar wenig oder nützit ir vatter geflissen wer, sy  
 anderwerb zeuermecheln! Vnd ir zü schame sin wurd? sölichs  
 von Ime [52<sup>b</sup>] ze begeren. vnd satzt jr für, wo das mit füge  
 25 gesin möcht das sy dann ir haimlich ainen bülen ains adel-  
 lichen gemütz süchen wölt. Nu was irs vatters huse voll edler  
 vnd vnedler In mässen dann an der grossen fürsten höfen ge-  
 won ist. Vnd als sy dero aller sitten leben vnd gestalt eigen-  
 lich erspecht vermarckt vnd erwag! do warf sy zü letst Ir  
 30 gemüt vf ainen Jüngling mit namen gwiscardum von niderm  
 geschlecht geborn, Aber von loblichen sitten vber all ander  
 wol edel. Den selben sy emsenklich ansehend von tag zü tag  
 mer vnd mer bewarende, Inbrünstenklichen anhüb lieb zehaben.  
 Als aber der von vernunft nit trege, der fröwen gemüt ver-  
 35 marckt! ward er In dero liebe so entzündet! daz er all ander  
 sachen zü rukg schlachende, nützit anders tett Dann tag vnd  
 nacht allain näch jr gedennen. In dem nu vnd sölich ir liebe

beder sytt gegen ainander erwachsen was, vnd die fröw, nützit  
 mers begert, dann wie sy zûsamen kämen vnd doch niemant  
 anders ir gemüt In disen sachen offnen wolt, Do erdächt sy  
 zû letst ainen sölichen wege, Vnd schraib dem Jüngling  
 5 vnd vnderichtet den in geschrift was sy von jm beschechen  
 wölt vnd verschlos die geschrift in ainen liederlichen vnd  
 achtbaren stecken von rore, vnd gab dasselb rore schimpfflich  
 dem Jungling sprechende! daz er das geben sölt siner dienst  
 magt zû ainem stecken das füre zeschüren. als bald aber  
 10 gwiscardus das rore genam gedächt er wol jm das nit äne  
 sach gegeben sin vnd tett haimant das rore vf vnd fand die  
 geschrift. vnd do er die gelas, gantz vnderichtet waz die  
 fröw wolt von jm beschechen! ward er mit vngebürlicher fröide  
 durch gossen vnd hüb schnell an flysz [53] zetûn, da mit er  
 15 zûr Ir in massen sy jnn vnderricht hatt komen möcht. Nu  
 was by des fürsten huse ain alte dol oder hüle vnd dar ob  
 ain loch, das durch den berge gehöwen der hüle licht gab.  
 Vnd wann aber zû langer zyt sich niemant derselben dolen  
 vnd hülin hatt gebruchet! was die voll dornen vnd gestüdes  
 20 gewachsen. Vsser der selben hülin was ain haimlicher zûgang  
 zû der schlafkamer darjnne die fröw zû den selben zyten ir  
 wonung hatt. wie wol die türe mit grossen starcken tiln ver-  
 machet vnd verrigelt was. Vnd dwyle aber dise hüle gantz  
 in vnübung stünd! do hatt niemant mer des zûgangs gedecht-  
 25 nûsz Aber liebe dero ougen nützit ist verborgen, fûrt den  
 selben zûgang widerumb in das gemüt der liebhabenden frö-  
 wann! die da mit Irem aigen wysen räte! vmb daz sie nie-  
 met diser dingen mitwissend machte! durch sich selbs die  
 kunst fand, wie wol das langsam vnd mit grossem flysz zû-  
 30 gieng, wie man die türe vfbringen möcht. vnd gieng dar nach  
 selbs allain in die hülin vnd besach das loch den tag jnfürend,  
 da durch gwiscardus zû ir komen solt. vnd nam alda die men-  
 sure vnd höche! damit er durch gemachte instrument hinab  
 komen möcht. darumb als gwiscardus des alles durch der  
 35 fröwen brief vnderichtet was! machet er zû diser dingen  
 volbringung schnell ain saile mit knöpfen vnd halftern damit  
 er vf vnd ab komen möcht. Vnd in leder angetân vnd be-  
 klaidet daz er dester sicherer vor den törnen wer, gieng er

der andern nacht gantz allain vnd sust mengklichem vnwissend  
 zû dem loch vnd band das sail an ainem ort oben an ainen  
 böme der da in dem ingang des lochs gewachsen waz! vnd  
 lies sich daran hin abe vnd belaib alda begirlich der fröwen  
 5 wartende. Aber die fröw do es tag worden [53b] worden was  
 (Dann sy vor nit zû Im komen mocht) tett dem glych! Wie  
 sy rüw vnd schläffens notdürftig wer! vnd als die dienst vnd  
 Jungfröwen sy deshalb verliessent vnd abgiengen! tett sy  
 Innwendig allain die türe vf vnd nam alda den Jungling In  
 10 der hüle funden begirlich In Ire vmbfächenden arme, vnd  
 giengent sament in die schläfkamer vnd pflagen da mit ain-  
 andern sölicher fröiden vnd wollusten die mit worten nit sint  
 zesagen. Vnd als sy darnäch ainer listigen form ains wurden  
 wie Ir liebe In künftig zyt, bestentlich vnd Ingeheim belyben  
 15 möcht! schied gwiscardus wider vmb abe von Ir In die hüle  
 vnd vermachet die fröw die türen vnd gieng ouch wider hin  
 zû iren Jungfröwen vnd diensten. Vnd do es nacht ward!  
 staig Gwiscardus das saile vf, Vnd kam vsser dem loch wie  
 er dar In komen was! haim in sin huse, daz sin niemant ge-  
 20 war noch Innen wart. Vnd als er im den wege gelernt!  
 Kam Er emsenklichen widervmb daselbs hin, mit der liebha-  
 benden fröwen (die er nit minder lieb hatt) die werck der  
 liebe zevolbringen. Aber das gelücke das allwegen langer  
 wollust vind vnd widerwertig ist! verkart zû letst mit truriger  
 25 geschicht die fröid derselben liebhabenden menschen In bitter  
 wainen vnd schmerzen. Dann Tancredus was gewon vnder-  
 wylen allain äne all diener ze geen In die schläfkamer siner  
 tochter vnd alda mit etlichen reden Im fürgenomen by Ir ain  
 wyle zebelyben. Vnd dann darnäch widervmb von ir abzeegen.  
 30 Vnd do tancredus vsser diser gewonhait ains tags von ge-  
 schichte näch mittem tage gieng in die schläfkamer siner [54]  
 tochter, vnd alda niemant fand! darumb daz Sigismunda (dann  
 also was die tochter gehaissen) mit Iren Jungfröwen in ain  
 garten was! wölt er sy von Iren fröiden vnd kurtzwylen nit  
 35 abfordern. Vnd als die venster der schläfkamer beschlossen  
 wären vnd des bettes vmbhange nider gelassen! satzt er sich  
 by dem bette am letsten taile vf ainen pfulwen vnd lainte  
 sin haupt vf das bette vnd zoch den vmbhang für sich vnd

hüb an ze schlauffen. Vnd als er nu also schlief, vnd sich  
 zü vngelück begeben hatt, daz Sigismunda desselben tags  
 gwiscardum zü ir hatt haissen komen! verliesz sy die Jung-  
 fröwen Im garten vnd schlaich gemachhe in Ir, kamer. Vnd  
 5 als sy die beschlos vnd den vatter nit sach! tett sy die türen  
 der hülin vf, Vnd do gwiscardus hin In kam, machten sy sich  
 vf das bette als Ir gewonhait was, daselbs schimpfs vnd fröi-  
 den pflegende. Da durch Tancredus erwecket, also wachende  
 alle ding die alda beschächent sach vnd hort. Vnd mit gros-  
 sem schmerzen schnell vmbgeben! wolt er des ersten ge-  
 10 schrüwen han! dann daz in bald darnäch bedücht hät, weger  
 mit swygen verborgen zeligen, vmb das er dester sicherer vnd  
 mit merer bedeckung sins lasters, der dingen räch vnd sträff  
 volbringen möcht, die er Im dann yetz in sin gemüt fürge-  
 15 nomen hatt. Aber dise zway liebhabenden menschen, die da  
 kains v̄bels wissend wären vnd gantz sicher zesin vermainten!  
 als die gnüg lang Ir wollusten sament gepflegen hatten! Stün-  
 den sy zületst vf, Vnd gieng gwiscardus in die hüle, vnd Sigis-  
 munda darnäch, als sy die tür nach jm beschlossen hatt,  
 20 widerumb zü jren jungfröwen in den garten. Tancredus [54<sup>b</sup>]  
 aber mit vngeloulichem schmerzen betrübt, schied ab allain  
 (Als er ouch allain komen was) vsser der tochter kamer in  
 sin aigen gemache Vnd schickt do Ir etlich, die das loch, da  
 durch gwiscardus her vf komen müst die nacht verhüten, vnd  
 25 tett den vfstygenden hie mit also fächen. vnd do man den  
 zü Im also gebracht Im leder als er was angetän. Redt tan-  
 credus wainende zü Im also. Min gütikait gwiscarde, dero ich  
 mich gegen dir gebrucht han! hät in kain weg verschuldet  
 sölich vnrecht schmäch vnd schand, mir in minen dingen von  
 30 dir beschechen, als ich mit disen minen ougen han gesehen..  
 Hier zü gwiscardus nützit anders antwort dann also. Fürst  
 sprach er. Der gewalt der liebe, ist vil grösser dann der ge-  
 walt din oder min. Vf das gebot tancredus daz man jnn  
 haimlich In gefencknüs z wol verhüte. Mornends bald als Si-  
 35 gismunda diser dingen gantz vnwissend was! Vnd tancredus  
 vil vnd mancherlay hier von-gewegen vnd gedächt hatt! Gieng  
 er näch dem jmbis, als sin gewonhait was! in der tochter  
 camer. Vnd als mengklich von jnen abgeschaiden ward vnd

sy allain by ainander wären! hüb tancredus zü ir wainend  
 an also zereden. die wyle mich bedücht hât sigismunda, din  
 zucht erberkait vnd tugend mir gnügsam gesechen vnd erkant  
 sin! so hette mir zü kainer zyt nie yemant mit worten so  
 5 vil mugen sagen oder min gemüte zeglouben des vnderrichten!  
 daz du nit allain mit willen verhenget sunder ouch ye gedächt  
 hettest! din scham vnd küschhait ainchem fremden man vn-  
 derwürffig zemachen die zeuerletzen! wo ich disz selbs mit  
 minen aigen ougen nit gesechen hett.. darumb so wird ich disz  
 10 kurtz zile des lebens, das noch minem alter vorhanden ist,  
 fürohin allwegen schlyssen vnd ver[55]zeren In wainen vnd  
 truren! so oft Ich in minem gemüt bedenck des lasters vnd  
 v̄bels von dir begangen. Dann die wyle du dich ye zü sölicher  
 sünde naigen vnd geben woltest, So möchtest doch dir vs-  
 15 wellet haben ainen sölichen, der dinem adel gezimpt hett.  
 Aber vs- ainer sölichen menge dero, so sich vnser hofs  
 gebruchent! häst du dir erwelt gwiscardum von niderm vnd  
 gebürschem geschlechte geborn! vnd vmb armüt willen siner  
 vatters vnd müter von vns vsz barmhertzikait von Jugend  
 20 vf erzogen darumb wahin ich mich keer! oder was räts ich  
 nem? waisz ich nit. dann so vil. daz ich von gwiscardo, der  
 diser nacht durch min haissen gefangen by mir verhütet ligt!  
 min vrtail vnd mainung gesetzt hab, was mit jm ze tûn syge.  
 aber von dinen wegen, bin ich noch ains vngewissen räts vnd  
 25 hab noch nie mögen setzen was ich tûn söll. wyle vf ainer  
 syt, die liebe (so ich gegen dir grösser dann ye kain vatter  
 gehept hab) mich hinder sich zücht! vnd aber vf der andern  
 syten billicher zorn vmb din schuld vnd v̄bel mich für sich  
 tribet, dero ains daz ich ablasz vnd vergeb! vnd das ander,  
 30 daz ich zürn vnd sträff, mich ermanet. Vnd als er das geredt!  
 sanckt er sin angesicht vnder sich wainend glych aim kinde  
 das geschlagen ist. do aber sigismunda verstünd vnd marckt  
 gwiscardum gefangen sin vnd ir liebe geofnet! ist sy mit vn-  
 gelouplichem schmerzten vmbgeben worden! Vnd hât sich selbs  
 35 kumm vor wyplichem wainen vnd schryen beheben mugen.  
 Doch grösse irs gemüts die tet v̄berwinden wyplich blödikait  
 vnd antwort mit vfgehepter stirnen vnd vestem angesicht.  
 Vnd satzt Ir für ze sterben wöllen wann doch ir gwiscardus

yetz tod wer oder aber gewissz sterben müst! vnd hierumb  
 so vnderstünd [55<sup>b</sup>] sy sich nit weder genäd zebegeren noch  
 des vatters zorn zemiltern. Sunder mit starckem vnd vnüber-  
 wundnem gemüt das leben verachtende. redt sy vf sölich form!  
 5 Tancrede Ich wil nützit weder lougnen noch bitten. dwyle das  
 ain nütz sin mag. Vnd Ich nit wil, daz das ander nütz syg.  
 Darvmb so han ich mir fürgenomen In diser dingen kainen  
 dinen willen zegütigen oder din senftmütikait mir genaigter  
 zemachen! Sunder der geschicht luter zevergehen vnd mit  
 10 treffenlichen wären vrsachen minen lümden des ersten ze-  
 schirmen vnd dar näch In glycher groszmütikait mit worten  
 erzögen, disz geschichten nit so grosz zevnbillichten! Sunder  
 in vernunft wol zegütigen sin. Darvmb so vergich vnd bekenn  
 ich mich gwiscardum lieb gehept haben. Vnd wil ouch als  
 15 lang mir disz leben ist (das noch kurtz sin wirdt) den lieb  
 zehaben niemer vfhören. Vnd ist ouch daz näch dem tode  
 ützit der sinnen vberbelypt! so wil ich jnn als dann ouch lieb  
 haben. aber in sin liebe hät mich nit so vil genött vnd ge-  
 triben wyplich begirlichkait! als vil din smuseli. dann du  
 20 soltest fürwår Tancrede, billich gedächt haben, dwyle du von  
 flaische geborn bist! dich ouch ain tochter von flaische ge-  
 born haben vnd nit ain stainin noch ain ysnin. du söltest  
 ouch bedächt han. wie wol du alt bist wie frefel vnd vnge-  
 stüm in der jugend ist, die anfechtung Inbrünstiger nature.  
 25 Vnd wiewol du zü muglichen Jären den meren taile dins  
 lebens In ritterschaft verschlissen häst! so soltest docht nützit  
 dester minder betrachtet han wie grosz vnd vil, nit allain in  
 Jungen, sunder ouch In alten menschen vermugent müsz vnd  
 wolluste. Danne Ich bin ye ain frów als von dir geborn vnd  
 30 der [56] Jären Jung vnd beder sachen halb voll wyplicher  
 begirden. Den selben begirden vber das alles, wundersam flam-  
 men zü gegeben hät, wylant Innenbrächte wolluste! (zü zyten  
 da ich vermechelt was) mit den wercken empfunden. Darumb  
 do Ich disen anfechtungen die mich tag vnd nacht also brau-  
 tent nicht mocht widersteen! Bin Ich zü letscht vberwunden  
 35 worden vnd strytes nider gelegen vnd tett doch hier Inne nit  
 dester minder flysse, als vil mit menschlicher vernunfte be-  
 schechen mocht, daz dise ding weder dir noch mir schand

oder argen lümden züfüren sölten. Sölieher miner begird nu  
 die süsz liebe vnd das gelück verhengt haben vnd mir ainen  
 haimlichen wege gezaiget! durch den ich verborgenlich vnd  
 in gehaim sust mengklichem vnwissend zü begerter wollust  
 5 komen möcht! Aber wo her dir das gezaiget syg, Oder wan-  
 nen du das vernomen häst! so lounen jch doch der wärhait  
 niemer! danne daz ich, nit von schickung des geltückes (als  
 vil fröwen gewon sint) sunder mit wolbedächtem sinn vnd  
 müte, mir gwiscardum erwellet han liebzehaben, vnd den  
 10 durch wysen räte jngefürt, vnd mit vester beharrung von jm  
 die frucht wärer liebe lang zyt, mit höchster fröide empfangen.  
 Aber das so mir sines vnadels halb wirt fürgeworfen, glycher  
 wyse als ob es mir minder sünd were! wo ich mir ainen  
 edeln hier zü fürgenomen hett etc. Indem folgest du nach  
 15 dem falschen wäne des püfels vnd gemainen folches! vnd be-  
 denkst nit, daz du nit schuldigest gwiscardum, sunder das  
 gelücke! daz da gewonlich die vnwürdigen erhept in die höche  
 vnd die würdigen niderdruckt vnd füsset vf die [56<sup>b</sup>] erden.  
 Aber daz wird des geschwygent vnd diser dingen wären an-  
 20 fange beschöwent! so ist gewissz vnd vnzwyfelich vns alle von  
 ainem menschen ainen vrsprunge gehept haben, vnd das allain  
 die tugend die ist! so vns gelych geborn, vnderscheidet! vnd  
 die lobsam vnd edel machet! dero tugend ryche werck für  
 ander erschynent vnd vbertreffent. Vnd wie wol der wäne  
 25 des püfels vnd geminem folckes diser dingen vnwissend vnd  
 vngelert! villicht anders maint! so mag doch die wärhait in  
 kain wege vsser Irer statt verruckt werden. vnd also so ist  
 der wärlich edel zeschetzen, des würckung, tugendrych werden  
 gesechen. vnd wer den anders nennet! der schilt denselben  
 30 nit den er nennet, sunder mer tüt er sich selbs der torhait  
 vnd vnwissenhait verdampnen. Darumb tancrede so besiche  
 din edeln vnd betracht vnd erfare Ir yetkliches leben vnd  
 sitten. desglichen vf der andern sitten, so bedenck vnd erwig  
 die sitten vnd das leben gwiscardi! für wär. Wilt du dann  
 35 recht vrtailen! so zwyfeln ich nit, danne daz du Inn ver-  
 gehen müsest sin, dem aller edelsten! vnd hin wider vmb  
 die andern din edeln ferre von rechtem adel. So hab ich ouch  
 von der tugend vnd fürnemikait gwiscardi, kains andern sa-

gungen vnd rede mer geloubt, danne den dinen. dann wer ist  
 von dir so vil ye gelopt worden, als er! in allen vnd yetkli-  
 chen wercken, so zû übung der tugenden gehörig sint! Vnd für  
 wär nit vnbillich. Dann es werd dann min erkennung betrogen  
 5 so ist Im nie ainch lob zûgelegt worden, das er nit vil wun-  
 dersamlicher (ouch dann es von dir gesagt syg) erfolget vnd  
 verdienet hab. Solt du darumb sprechen? mich, mir selbs  
 ainen vnedeln menschen vserkoren haben? für[57]wär, du  
 redest das nit ist? sprechest du aber ainen armen, des wölt  
 10 ich dir gesteen! doch mit diner schande! daz du ainen söli-  
 chen fürpüntlichen mane, dinen diener vnd hofgesinde, nie häst  
 bedächt mit aincherlay gnäden, rechts lones zebelonen. Aber  
 doch so nimpt armüt den adel nit hin! Wie wol sölich armüt,  
 etwenn die werck der tugend hindert vnd Irret. Ir vil die  
 15 von anfrage dünne vnd arm geborn sint. Sint darnäch künig  
 vnd fürsten worden. So wurden ir vil nu me arm, mit Iren  
 aigen henden pürsche werck übende oder der hirtery pflegende!  
 wo nit vberflüssiger rychtum von fremden tugenden gesamelt  
 Inen verlassen worden wer. Das du aber an der letsten statt  
 20 gesprochen häst, die vrtail von minen wegen dir zwyffelhaftig  
 sin, Vnd dich biszher noch nit haben setzen mugen was mit  
 mir zetün syg etc. Ich bitt leg hin den zwyfel. Ist das du  
 dir häst fürgenomen ze wütern In Gwiscardum, so kere din  
 wütery vnd grimikait In mich, die gewesen bin ain vrsach  
 25 des so verschuldet ist. Dann ich bitt nit die pene, so fürcht  
 Ich ouch die nit. Ich setz ouch das hin zû. Was von dir  
 in Gwiscardum geschechen wirt vnd du dasselb in mir nit tüst!  
 so sollen doch mine hend das würcken vnd an mir volbringen.  
 Gang nu hin näch wibischen sitten vnd gûsz vsz dine trechen  
 30 vnd mit ainem gelychen straihe tû Inn vnd mich (Ob dich  
 bedunck vns sölichs verdient han) ertöten. Tancredus ver-  
 marckt die groszmütikait der vernunft in siner tochter enbört  
 sin! ye doch so maint er nit, daz sy tûn wurd in mässen die  
 letsten wort gelut hatten. vnd als er von ir kam vnd jm  
 35 selbs fürsatz in kain weg in die tochter [57<sup>b</sup>] ze wütern  
 sunder mit fremdem blûte das für der liebe in Ir zemindern!  
 gebot er den dienern die gwiscardum verhüten! daz sy haimlich  
 derselben nacht an all geschraye den Jüngling erwurgen vnd sin

hertze vsgeschnitten Im bringen teten. Vnd als die sölichs getä-  
 ten! Hies Tancredus dasselb hertz In ainem guldin becher der  
 tochter bringen Mit den worten. Din vatter schickt dir das zü  
 ainer gaube vnd schencke, daz es dich tröste von dem ding  
 5 daz du vast lieb häst, glycherwyse als du Inn von dem ding  
 das er vast liebgehept hät getröstet häst. Aber sigismunda  
 als die in vestem fürsätze was zesterben! hatt sy nach des  
 vaters abschaid giftige krüter vnd wurtzen gebrennet vnd di-  
 stillieret vnd das wasser darvon behalten. Zü dem wege des  
 10 todes. Ob anders sölichs an Gwiscardo bescheche, das sy dann  
 forcht. Vnd als der becher geantwort worden ist! vnd die  
 wort dar zü gesprochen! Enpfieng Sigismunda mit vner-  
 schrockner angesicht die gaub vnd schencke! vnd tett den  
 becher vf, vnd sach das hertz Vnd als sy die gesprochenen  
 15 wort damit bedächt! erkant sy bald vnzwifellich das hertz sin  
 Gwiscardi vnd kart sich gegen dem diener der die gaube ge-  
 antwort hatt vnd sprach. Fürwar kain ander grabe danne  
 ain guldins hat gezimpt aim sölichen hertzen. Vnd in dem  
 ainigen dinge, ist gebürlichs von minem vatter gehandelt wor-  
 20 den. Vnd do sy das geredt! satzt sy das hertz an iren mund  
 vnd kust das vnd red darnach also. Zü allen zyten vnd in  
 allen dingen bis vf disen letsten tage mines lebens, hab ich  
 allwegen die liebe mins vatters gegen mir lind vnd gütig fun-  
 den! vnd doch yetz vil mer dann vor ye. Darumbe [58] den  
 25 letsten dancke den Ich Im vmb ain sölich gaube schuldig bin  
 den solt du Im niemer von minen wegen sagen, Näch dem  
 kart sy sich zü dem becher den sy hatt. mit Iren henden he-  
 bend was. Vnd das hertz ansehende, Redt sy also. O. aller  
 frölichoste herberg miner wollusten. Verderben müsz des wü-  
 30 terye vnd grimmikait, Der da tüt daz Ich dich mit lyplichen  
 ougen ansich. dann es wer gnüg gewesen dich In Inwendigen  
 gemüt zesechen. Du häst volbrächt dinen louff vnd genossen  
 vnd erfolgt das ende das dir das gelücke geben hät. vnd von  
 dinem vinde, häst du gehept das grabe, das verdient hät din  
 35 fürpüntlichkait aller wollusten. diner lyche hät nützit gebrochen  
 dann der trechern dero, die du so jnbrünstenklich die wyle  
 du lebtest lieb gehept häst. da aber got, vmb daz du das  
 ouch erfolgtest minem vater jn sinen sine geben hät, daz er

dich zû mir gesandt hât. daz ich dir derselben trächern ouch  
 bezalung tûg. wie wol ich mir fûrgesetzt hatt mit trucknen  
 ougen zesterben. Vnd wenn ich dir die bezalt hab. So wil  
 ich sachhen, daz min sele der dinen zûgefüget werd. dann mit  
 5 was weggeferten möcht mir sin ain frölicher oder sicherer wege  
 dann mit diner sele, die ich main hie zû gegen sin, vmbflie-  
 gend vnd beschöwend die statt jrer gehapten wollusten. Dwyle  
 sy noch in miner liebe ist, min wartet vnd baitet vnd äne  
 mich nit von hinnan schaiden wil. vnd als sy disz geredt/  
 10 naigt sy sich vf den becher vnd mit kainem geschraye, als  
 sust die fröwen gewon sint, sunder schwygend vnd nit anders  
 dann ob ain brunn vsz jren ougen wûle! v̄bergos sy do das  
 hertze gwiscardi mit grossem flusze der trechern! vnd tett  
 - öch darby das tot hertze vnzalbarlichen küssen. die jungfrö-  
 15 [58<sup>b</sup>]wen die alda zû gegen wâren! wisten nit was hertzens  
 das was oder was dise wort Inen wolten Aber doch vsz barm-  
 hertzigkait bewegt wainten sy all. Frâgende die vrsach so  
 ains schnellen vnd grossen schmerzen vnd trosten ouch sy  
 all aine nâch der andern als vil sy mochten. Aber Sigismunda  
 20 da die bedûcht gnûg gewainet sin! hûb sy ir angesicht vf,  
 vnd mit gedrûckneten ougen, sprach sy. O. du aller liebstes  
 min hertz. Ich hab dir nu bezalt, das ich dir gebûrlichkait  
 halb schuldig gewesen bin! Nu ist zyt vnd nûtzit mer vor-  
 handen dann daz Ich dir nâch folg vnd du an mir ainen weg-  
 25 gesellen habest! Darnâch nam sy das vergift tötlichtrancke  
 vnd tett das vnerschrockenlich vsz trincken vnd gieng hin  
 vnd satz sich vf das bette, den becher mit dem hertzen in  
 Iren henden habende vnd des liebhabenden hertze an Ir brust  
 truckende vnd baitet also da mit schwygend des todes. aber  
 30 die fröwen vnd jungfröwen so vmb sy stûdent wie wol sy  
 nit wistent welcherlay trancks das gewesen was so sy ge-  
 truncken hatt! yedoch vsz diser winbaren geschicht argwenig!  
 brachten sy die sachen bald an tancredum den vatter. vnd  
 als der selbs forcht daz die tochter ir selbs etwas zehertes  
 35 an tûn möcht! ylt er bald hin abe zû ir in ir schlâfkamer.  
 aber ze spät was er geflissen hilff vnd trost der bekûmberten  
 dochter zemittailen. vnd als er verstûnd vnd marckt notdurft  
 des todes! tett er erbermklich vnd ellenklich sich selbs vnd

die tochter wainen. Zû dem sigismunda also redt. Behalt  
 tancrede dir dine trächer zû den geschichten vnd sachhen die  
 von dir nit begert sint vnd gib mir dero nützit. Dan ich  
 dero weder begert noch wil. Vnd wer ist ye gewesen bis an  
 5 dich? der da [59] gewäinet hab das? des er zebeschehen  
 begert hât Aber doch ist nützit noch überbeliben der liebe,  
 so du zû mir gehept hât So bitt vnd begert ich von dir, di-  
 ser letsten gaube vnd schencke? daz min lyb mit dem lyb  
 gwiscardi. In ain grab sament gelegt werden. Vmbe das. die  
 10 wyle du nit woltest, das ich haimlich vnd verborgenlich mit  
 im löbte, daz du mich dann tot offenlich zû im wahin du ioch  
 inn werffen werdest ouch legest. die grösse des schmerczens  
 vnd wainens beschlosz den mund tancredi, das er nit antworten  
 mocht. Sigismunda aber, als die enpfand daz ende jrs lebens  
 15 hie sin druckt sy zû ir das hertz gwiscardi vnd mit zû ge-  
 tanen ougen yederman gnädende? gab sy vf iren gaiste disz  
 bitter ende hatt die liebe gwiscardi vnd sigismunde Aber tan-  
 credus näch vil grössem vnd ellendem wainen vnd vsser spä-  
 tem rüwen bewegt? tet er mit offenlichen vnd schynbarer lyhe  
 20 aller von salern, sy bede sament in ain grab vergraben.

[59<sup>b</sup>] **D**er durlüchtigen fürstin vnd fröwen fröw Mech-  
 ilten pfaltzgräuin by ryne vnd Ertzhertzogin zü österrych etc.  
 miner gnedigosten fröwen Enbüt ich nieläs von wyle der zyt  
 statschriber zü Esselingen Min vnderthenig willig dienst zeuor.  
 5 Wo ich nit förcht. gnedigoste fröw! jn liebkoserye vermerckt  
 zewerden! die Ich all min tage hab geflochen vnd gehasset.  
 So müste ich für wär, nit klain loben üwer fürtreffend mensch-  
 lichkait aller gebürlicher sitten vnd lobwürdiger tugend die  
 ich bisher oft hab hören rümen vnd yetz selbs gesechen vnd  
 10 so aigenlich vermercket daz ich nu mer des, so ich vor kumm  
 gewesen bin ain gelouber! füro hin sin wil ain züge vszrüffer  
 vnd verkünder. Vnd nit vnbillich gnedigosteste fröw. dann  
 wyle ich all min tage geschetzt hab wären rychtum mer sin  
 in güten fründen! dann in besitzung des goldes vnd nützit  
 15 mer vnd bas zü menschlicher seligkait in diser zyt dienen!  
 dann sin vnd belyben in tugendrycher hochgeachter menschen  
 erkantnütz vnd von denselben werden lieb gehapt gefürdert  
 vnd geert! was möcht dann gnedigoste fröw mir bessers zü-  
 gestanden sin? dann das ain söliche fürstin, die da ist ain  
 20 eere vnd ain sunder zierung vnser landen! nechst mir armen  
 hät lassen erschynen sölich gnäd vnd günstigen willen vsz  
 aigner tugend, Minenthalb vnuerdient, dar von ich mich nu  
 mer, so vil rycher, seliger, gefürdeter vnd geerter achten vnd  
 schetzen mag, als vil üwer fürstlich genäd hochgeachter ist  
 25 vnd für ander mer vnd billicher wirt geeret. So Ich mich  
 aber tün [60] Erfaren! wo mit Ich üwern gnäden vmb sölich  
 gnäd zucht vnd eere an mich gelegt! etlicher mässze danckbar  
 sin möcht! So ist nützit, daz ich find mir verlichen sin, zü  
 30 bezalung des aller minsten tails dienende, dann allain minen  
 lutern vnderthenigen güten willen zü üwern fürstlichen gnäden.

Dann was mag ain mensch arm von güt, klainer vernunft vnd minderer kunst, getün ald würcken lobsams vnd gefelligs/ ainer sölichen fürstin, die sich mit aigner vernunft vnd wyszhait, ouch mit liebe zü kunst, vnd mit verstänntüsz aller hüpschkait gelychet den alt gelopten fröwen. dero tugend ryche werck, wir mer müssen wundern danne wir die mit ainchem lob nâch billichkait gnüg mugen erheben. Dwyle man aber von vns nit mer noch wyters sol begeren! Danne als vil wir mit willen vnd wercken vermugen! Vnd mir nu des ainen namlich mit den wercken gebricht! So hab Ich das ander, das ist min danckbar willig gemüt, üwern fürstlichen gnâden wöllen offnen, vnd wârlicher zereden gantz wöllen ergeben! vmbe daz ich jn dem laster der vndanckbarkait (das ich all min tage hab gevindet) von üwern gnâden nit wurd vermercket. ob aber dieselb üwer gnâd dehainist beduncken wölt! ainch dienste miner arbeit vch zü gefallen ouch komen mögen! So wil ich des von üch vnderichtet in sölichen diensten gehorsam funden werden! gelych vwers hofgesinds gehorsamsten dienern jn allem mir vermuglichem, nâch liebstem gefallen vwer fürstlichen gnâden. Dar In ich mich vndertenig enpfilch vnd bitt, daz got der almechtig die gesund vnd frûsch mit seligkait aller eeren vnd gûtes langfristen vnd be[60<sup>b</sup>]waren wöll, In ainem stande vnd wesen üwern hochgelopten gnâden wol zimend vnd gefellig Geben vf sanct Matheus aubent Als man nâch crists geburt zalt tusent vierhundert vnd jm ains vnd sechtzigosten Järe etc.

Der durlüchtigen fürstin vnd fröwen fröw. Mechiltens geborner pfaltzgrëfin by Ryne vnd Ertzhertzogin zü österrych etc. witwan miner gnedigosten fröwen enbüt ich nielâs von wyle der zyt statschriber zü Esselingen min vndertenig willig dienst zeuor. Vnd als üwer fürstlich gnâd vf min erbieten vch nechst schriftlich getân, yetz durch üwer gnâden Camrer, maister Jörgen rat, an mich begert hât ob ich ützit loblichs oder kurtzwylygs von dem latine zü tûtsch gebrâcht hett oder noch bringen wurd! vch das zemittailen, nützit möcht von mir beschechen gefelligers üwern gnâden etc. hab ich yetz nechst vom latin zü tûtsch gebrâcht! wie yetz vnser allerhailigoster

vater vnd herre herrn pius babst der ander vor etlichen Jären,  
do er in niderer wirde gesessen vnd eneas genennet was, ai-  
nem siner gūten frūnden riet vnd hailsam leer vnd vn-  
derwysung gab/ wie er sich der jochs der herten aigen-  
5 schaft der liebe/ damit er belestiget was, möcht ledigen vnd  
dar von fryg vnd sicher entrūnnen. das Ich üwern gnāden  
so vil vngerner schick/ als vil mer scheltens wyplicher bil-  
dung vnd grobkait etlicher worten darjnne werden vermercket.  
aber üwer fūrtreffend hoch vernunft versteet vnd merckt sö-  
10 lichs zū erfolung des, darumb sölich leere geben wirt sich  
notdürftenklich gebüren. dann wer gelerter oder vernünftiger  
zwyfelt hieran/ daz man nit, als vil wāres grunds, als vil wis-  
senlicher exempel vnd als vil geloupwirdiger [61] sprūchen  
vnd genūgsamkait der worten finde vnd habe zū lob wyplichs  
15 geschlechtes dienende Als zū scheltung. aber lose üwer fūrst-  
lich gnād enklain hier von vnd merck was etlich schelck wider  
wyplich bildung vff die ban bringen tūgen. Sy sagen jn den  
hailigen geschriften vil gezūgnūsz sin vnd funden werden den  
frōwen widerwertig/ vnd wider sy schryen Augustinum Am-  
20 brosius Jeronimum vnd Gregorium vnd vil ander lerer ouch  
wider sy hert vnd scharpf sin Virgiliū Juueenalem vnd die  
gantzen schare der poeten Item so melde ouch Cato der aller  
ernstlichest vnd wysest vnd sprech, daz frōwen gütig syen  
vnstett vnd zornig. Vnd sagent vnd bringent des exempel  
25 der bösten frōwen vnd offnent wie vil übels vnd arges von  
den selben syge entstanden. Darnāch berüffent sy her für die  
natürlichen maister/ Vnd sagent wenne man dero räts ye  
gepflegen hab von wyber zenemen/ so haben sy allwegen das  
widerrāten, oder aber nit wöllen rāten, von wegen mancherlay  
30 trübseligkait dar Inne verborgen. Aber disz ist alles nāch  
minem beduncken lichtenklich zeverantworten. Zum ersten  
das, so In der hailigen geschrift gesezt wirt, das ist zever-  
steen von etlichen verkerten bösen frōwen. vnd ist niemant  
zwyfels danne daz vnder den frōwen ouch boszhait funden  
35 werd. aber in sölichen sprūchen vnd schriften, wirdt nūtzit  
also gantz gemain vnd gar durchgende genomen oder ver-  
merckt/ daz nit etwer des geüssert syge. danne sust müsten  
ouch alle mane bösz sin. dann find man in der geschrift von

der fröwen daz vnder tusent kumm aine güt funden werd so  
 lesen wir ouch des gelychen von den mannen in dem psalter/  
 daz niemant syg der gûts tûg, niemant bis [61<sup>b</sup>] an ainenn.  
 Aber wenne die hailigen leerer die fröwen schelten. So schel-  
 5 tent vnd verdampnent sy mit recht etlich bös oder aber sy  
 besprechen hier mit die man die küschhait gelobt hant vnd  
 verhaissen/ daz die selben hie durch fröwen tügen fliechen  
 vnd vermyden. Desz gelychen sy ouch hin widerumb den  
 Jungfröwen in den clöstern args vnd böses sagent von den  
 10 mannen. Daz aber die poeten wider die fröwen schribent, ist  
 nit zewundern/ angesehen, daz die selben poeten den mannen  
 ouch nützit vertragen. Item Catoni dem wysen wirt gnüg  
 geantwort, durch lucium valerium Als liuius schribt, Der da  
 das recht opiam genant wider die fröwen gesetzt/ behüb ab-  
 15 gestellet werden. Von vile der sünden vnd lastern? Ist nit  
 not zedisputieren dwyle dieselben sünd vnd laster vil grösser  
 vnd merer sint vnd funden werden in vnserm geschlecht, dann  
 in den fröwen. Vnd mich bewegent nützit der bösen exempel  
 oder die alten bösen geschichten durch fröwen menschlichem  
 20 geschlecht zûgestanden. Dann wenne wir bede der fröwen  
 vnd der mannen schantlich geschichten herfür ziechen, vnd  
 von dem ersten vbertretter Adam bis vf den aller sündigosten  
 Judam. Vnd von Im bis vf disen hüttigen tage arg getäten  
 beder geschlechten an ain summ summarum legen wöllen/  
 25 So findet ain yetklicher die fröwen gegen den mannen als vn-  
 schuldig vermerckt werden. aber Ich kum nu vff die natür-  
 lichen maister, dero als Lactancius schribt nie kainer gelebt  
 hât als er geschriben hât Vnd ist war daz man manchen man  
 findt hochgelert vnd für from gehalten der hundert guldin  
 30 nimpt zepredigen vnd nit zwayhundert nem das so er prediget  
 mit [62] den wercken zevolbringen. Socrates den appollo schatz  
 den aller wysosten, hât oft andern mannen die ee. als sorg-  
 ueltig vnd voll laids widerräten/ der noch dann sich selbs  
 zwurent elichen husfröwen tett vermecheln. Aber disz min  
 35 schriben ist villicht gnedigoste fröw zû vil wyt vsgeuffen vnd  
 üwern gnâden verdrüssig. darumb berüffe ich mich vnd lende  
 wider zû stade, dannen ich vsgefahren bin, hier von nit me  
 sagende dann daz ich mich, mit disem wyten vszlouffe, gegen

allen das künftenklich lesenden fröwen, entschuldiget haben  
 wil! vnd denselben geben zeuersteen! mich disz wercks nit  
 verfangen han als ain genaigter züscheltung vnd abzuge wyp-  
 licher eeren vnd werden, die ich giriger bin mit lobe allzyt  
 5 zeerheben! sunder als ainer, der des gebetten worden ist, von  
 ainer persone, dero mir nit geburt ützt zeversagen. aber vf  
 üwer begerung obgemelt, durlüchtige fürstin! schick ich üwer  
 gnäden dise min translatze vnd tütschung näch dem latin vf  
 das genewst gesetzt! vnd wölt daz die üwern gnäden kem zü  
 10 gefallen! das were mir so vil mer zü fröden, als vil ich lieber  
 zü aller zyt würcken wölt! da durch üwer gnäden günstiger  
 wille sich gegen mir üwerm willigem vnd vnderthenigem diener  
 tett wachsen vnd meren datum sexta post mathei. Anno  
 M.cccc.lxj.

15 **E**Near Siluius poet Enbüt nieläsen wartemberger vil  
 hails. Du häst dich der vorigen nachte beclagt wie du in  
 liebe ainer bülschaft arbeit habest, Vnd hier Inne din inge-  
 fürtes gebunden gemüt nit mugest ledigen noch enpinden.  
 Vnd sagtest darby dich liebhaben, weder ain Jungfröwen noch  
 20 ain vermechelte noch ain witwe! sunder ain fröwen wie wol  
 sy hüpsch wer, yedoch sich selbs vmb lones [62<sup>b</sup>] willen, ainem  
 yetklichen vnderwürffig machende Vnd redtest dir sölichs laid  
 sin vnd gern wöllen die liebe zü rugk schlachen! vnd dich  
 doch nit wissen weg vnd mäsz dadurch du frye, Vnd sölicher  
 25 liebe entlediget werden möchtest. Danne ob du wol vil prie-  
 ster deshalb räts gepflegen hettest! So hette dir doch ir kainer  
 sölich artznie gegeben, Die dich hier zü bedüchten gnüg tref-  
 fenlich sin vnd tett darumb mit grosser bitte mich ersüchen!  
 daz ich diner krankhait etlich artznie geben wölt, vnd dir  
 30 zaigen ainen wege, durch den du dem flammen brinnender  
 liebe möchtest entrinnen. Ich wirt zü willen diner begird,  
 vnd gib dir hailsam artznie! wo du anders die enpfahen in-  
 nemen vnd du dich dero recht gebruchen wilt. Vnd fürcht  
 mir nit ainen namen oder ainch sträffe ains bösen artzats ge-  
 35 geben oder zü gelegt werden! wo du anders an dich nemen  
 wilt ain person ains gefölgagen krancken. Wie wol Ich main  
 daz die priester dero rätes du gepflegen häst, dir gnüg getän

hetten, wo du ir lere die sy dir gaubent hettest gehalten.  
 aber die selben lere bedüchten dich villicht schwer sin. Dann  
 so sy sprachent flüch die selben fröwen. rede nützit mit ir.  
 vnd hör ouch nützit von jr. diz hät dich bedücht sin ain her-  
 5 tes wort desgelychen ouch ain krancker das feber habende  
 vngern hört jm kalt tranck versagt werden. Aber doch wil  
 er gesund werden so haltet er mit flysz das so Im der artzat  
 gebütet. Darymb min nieläs wilt du diser liebe entrinnen  
 vnd fryg werden, so berait vnd schick dich hier zü, was ich  
 10 dir gebiet, daz du das haltest vnd volbringest. vnd erkenn  
 dich siech sin, vnd mit ainer allergrösten kranckhait begriffen  
 vnd von gesunthait wegen sich [63] dir gebürren vil scharpfer  
 vnd herter dingen Inzegeen Danne min nieläs siech vnd  
 kranck ist ain yetklicher der da lieb hat, vnd nit allain siech  
 15 vnd kranck, sunder ouch mit aigenschaft gefangen vnd toub  
 vnd siner sinnen entsetzet. Ich red von vngbürlicher liebe.  
 Dann got lieb haben ouch vatter müter wyb vnd kinder, ist  
 ain werck der tugend vnd nit des lasters vnd ain werck der  
 gesunthait vnd nit der kranckhait. Aber du hengest näch vn-  
 20 gebürlicher liebe. Was mainst du sin sölich vngbürlich liebe  
 dar von wir yetz reden? die alten hant gesetzt die sin geborn  
 von der göttin der mine Venus genant, Vnd von vulcano ain-  
 nem gote des füres vnd daz sy sige ain blindes kinde geflü-  
 gelt, vnd in sinen henden ainen bogen vnd geschütz habende,  
 25 Da mit es man vnd wyb treffende, brunst der liebe ingüsset  
 vnd entzündten. Vnd Seneca spricht In tragedys. Liebe ist  
 nützit anders dann etlich grosse craft vnd macht Innwendiger  
 sinnen vnd senfte lustsami hitz des gemütes! die, so sy an-  
 gefangen ist! geborn wirt vnd zü nimpt mit müsse vnd gai-  
 30 likait, Vnd gefüret vnd behalten! zwüschen der frölichen güt-  
 hait des gelückes. Dann liebe gern wonet In den höfen der  
 rychen vnd selten sich lasset herhergen. In den hütten vnd  
 vnder den tächern der armen. Dise liebe nimpt hin des  
 menschen sinn, verkert alle erkantnusz. Verstopft vnd töbt  
 35 die vernunft vnd erleschet alles gemüte. Danne so du ain  
 fröwen lieb häst, so lebst du nit in dir sunder allain in ir.  
 Was ist aber böser? danne ainen lebenden menschen nit leben!  
 ainen vernünftigen menschen nützit mercken noch versteen!

vnd ainen menschen ougen habende nit gesechen. Dann [63<sup>b</sup>]  
 wer lieb hât der wirt verkert in ainen andern menschen, daz  
 er weder redt noch tût das, so er vor getân hât. Darumb  
 so redt parmeno Interencio. lieber got. spricht er. Was siech-  
 5 tums ist das, daz die lût also verendert werden von liebe  
 wegen, daz du sy nit bekantest sin die vorigen. Da mit Te-  
 rentius maint liebe sin ain siechtum, vnd maint ouch nit vn-  
 recht dann als Macrobius schribt, So spricht yppocras daz  
 vnküschhait, die da ist ain mûter oder ain tochter der liebe,  
 10 syge ain tail ains aller bösten siechtums. Diser siechtum oft  
 ankumt die Jungen ouch die alten vnderwylen nit für geet  
 sunder seer tût bekrencken vnd so vil sorgfeltiger ist vnd  
 mer zeuerspotten! als vil die person die dar mit bekrencket  
 ist? treffenlicher vnd fürnemer von alter oder kunst wegen!  
 15 wirt geschetzet vnd gehalten. Darumb niclaus so du also ge-  
 fangen bist! vnd der liebe dienst! so wisz dich siech vnd  
 kranck sin. bist du dann siech? so flisz dich des siechtums  
 ledig zewerden. dann wer ist der! der da lydet sichtum vnd  
 des nit wölt werden entlediget? Aber als vil der siechtum  
 20 schwärer vnd grösser ist biterer vnd sorgfeltiger! So vil  
 müsz grösser sin die sorg vnd artznie des siechen. Nu ist  
 din kranckhait grosz! Darumb syg ouch grosz der flysz di-  
 ner widerbringung. bedenck min niclâs in was stâts vnd  
 wesens du syest. du schettest dich selbs nützit vnd was dir  
 25 zûfâlt vnd begegnet bedunckt dich licht sin. allain bist du ge-  
 flissen vnd sorgueltig vber dinen bûlen. du achttest nit grosz  
 din vater din mûter din fründ vnd gûtteeder, allain ist din  
 gemût in dem selben dinem bûlen, die hâst du lieb. die lobst.  
 die fürderst von dero trômpt dir. von dero gedenckst du. von  
 30 dero redst [64] du. von dero suftzest du. Vnd tûst noch  
 wûrckest nützit, du syest ir jngedenck. Nin war was torhait  
 was vnsinnikait was grosser kranckhait das syg? Ist nit hie  
 zebegeren artznie? dann wer wölt nit gesund werden von aim  
 sôlichen siechtum? aber fûro niclâs, so sint dise nachge-  
 35 schribne ding notdürftig zû dinem haile. tûst du die so wirst  
 du gesund. versumpst du sy aber, so wirst du vergraben in  
 diner kranckhait vnd mag dir niemant komen zû hilffe. Item  
 des ersten so betracht wie gar ferre du von den gebotten

gotes gewichen syest? so du soltest got dinen schöpfer von  
 gantzem hertzen liebhaben, vnd du lieber gehept häst ain  
 geschöpfte creatur vnd in dero gelegt all din kurtzwylye vnd  
 wollust, da durch du worden bist ain eerer vnd vber der  
 5 abgötterye. dann wer ain creatur fürsetzet got dem allmech-  
 tigen der ist ain eerer vnd vber der abgötterye. du lougnest  
 aber villicht dich ainen sölichen sin. gelycherwyse als ob du  
 nit fürsetzest ainch creatur in dinem schöpfer. Aber wilt du  
 der wärheit verJechen so müst du bekennen, daz du mer lieb-  
 10 häst dinen bülen dann gote. dann was got gebütet das ver-  
 sumpst verachtetst vnd vberferst du. was aber din bül wil das-  
 selb achtest du mit oberstem flysse zevolfüren. vnd das ist für  
 wär ain fröwen fürzesetzen got dinem schöpfer. Aber laider  
 was grossen sorgueltigen vnd schützlichen vßbels ist es, ain  
 15 geschöpfte creatur also lieb zehaben daz du hierjnne gotz  
 minder achtest. got do du nützit werd, hät dich getän etwas  
 sin, daz du möchtest wissen die götlichen sacrament vnd den  
 wege den man geet in die himel. Der selb gotte ouch do du  
 vnd ander menschen vmb die schuld des ersten vatters ade,  
 20 das paradys verloren hatten? für dich wolt werden geborn  
 ain mensch, wolt werden gefangen [64<sup>b</sup>] gescholten geschlagen,  
 gecrützigot. ouch wolt sterben vnd dich mit sinem costbaren  
 blüte erlösen. Nym war was grosser vndanckbarkait grobkait  
 vnmenschlikait vnd boshait ist das, den der so vil von dinen  
 25 wegen hät getan, zeuerlassen von ainer schnöden fröwen we-  
 gen. Das sol dich vnd ander cristan lüt bewegen von vn-  
 zimlicher liebe zelassen vnd got allain zedienen. Aber gedenck  
 füro niclaus was du tügest. Bedunckt dich din bül hüpsch  
 sin? geloubst du nit daz sy allwegen also hüpsch belyb? oder  
 30 waist du nit Als trageuius schribt? daz hüpsche der gestalt  
 ain fliechend dinge ist? ain fröwe hüt hüpsch wirdt morn ent-  
 schöpft vnd vngestalt. Warvmb verwechselst dann du das  
 güte so ewig vnd vnwandelbar ist, vmb die ding die da vn-  
 belyplich hinfallent? Sig Joch daz din bül ainer schönen  
 35 hüpschen vnnnd lustigen form vnd gestalt syge (als du mainst)  
 So ist doch sölichs ain lycht vnstets güte. dann ainer fröwen  
 gestalt vnd hüpsche nützit ist. sölichs hypsche werd dann  
 behulffen mit tugentlichen sitten vnd wercken. küschait ist die

so ain fröwen lobsam machet vnd nit die form irer gestalt.  
 du hengest aber nit näch der küschait! Sunder häst allain  
 lieb die gestalt die selb gestalt aber hin felt glych dem blü-  
 men des ackers vnd als ain rose die frü schynet vnd rotet,  
 5 vnd spät siechet vnd dorret. Nützit ist hüpschers dann die  
 tugent vnnnd fromkait. Wenne. du die ainist sechest vnd be-  
 schöwttest so bedüchte sy dich vil hüpscher sin dann din böle.  
 Wyle weder der morgenstern noch der Aubent stern so schön  
 vnnnd wolgezieret sin mag, als die angesicht derselben fromkait  
 10 vnnnd erberkait. Wer die verlässet von wegen ainer fröwen/  
 schetz selbs (bit ich) wie gar der syg ain [65] tore vnd narre  
 vnd äne sinn vnd vernunfte. Fūro niclās daz Ich mich mit  
 dir nit vil Worten gebruch. Dise fröw. Die du lieb häst, ist  
 nit allain din, Sunder haben vil dieselben. So hät sy ouch  
 15 nit allain dich lieb, sunder so liebt sy ouch ander. Was wilt  
 du dann tūn in ainer sölichen schare? Betracht dich yetz  
 komen sin vber mittage zū der vesper, Vnd aller nechst we-  
 sen der verdienung dines lones. Wilt du mit den Jungen  
 gesellen stryten? Vnd mit den starcken fechten? was sūchst  
 20 du in aim stryt? In dem so du gesigen häst/ nider gelegen  
 bist? Es ist ain grosz ding ainen alten man von jungen ge-  
 sellen ain fröwen ryssen vnd jnen die abgewinnen Ich setz  
 aber, daz du des mechtig syest vnd sy von jnen mit gewalt  
 vnd perfort bringen mugest. was häst du dann gewonnen oder  
 25 wes bist du obgelegen/ wyle diser stryt, also ist, daz der ob-  
 ligend vnder geligt. Ich bitt dich sag, was ist ain fröw anders  
 dann ain zerstörerin der Jugend, ain roub der mannen, ain  
 tod der alten, ain vertügerin erbes, ain schad der eere, ain  
 spys des tūfels, ain port des todes, vnd ain erfüllung der helle.  
 30 Gedenck niclaus wie vil v̄bels durch fröwen syg beschechen.  
 wyle salomon holofernes wyle sampson vnd vil ander, durch  
 fröwen sint worden betrogen. Geloub dich selbs nit so starck  
 sin/ daz du nit vmbgefürt vnd schimpflich werdest verspotet/  
 sunder als vil du blöder vnbehütsamer vnd vnwyser bist, dann  
 35 die vorgesagten manne, so vil mer zūch dich von der statt  
 darInne du magst werden angefürt vnd betrogen. die liebe  
 ainer fröwen ist nützit die da beschicht mit sūnde! Dann in  
 ir ist kain stetikait/ sunder welche dich hüt lieb hät/ wirt

morn ainen andern lieb haben. wie achtest du die liebe, die  
 in vil getaillet ist. [65<sup>b</sup>] Kain fröw hât ainchen man so vest  
 lieb, die nit zû zyten so ain nûwer bûler kumpt! Durch nûw  
 bitt vnd gauben jr liebe tûg verkeren. Dann ain fröw ist ain  
 5 mensch mangerlay siechtungen vnd zûfellen vnderwürffig, ane  
 truw! ane forcht, ane stetikait ân miltikait. Ich red von den  
 fröwen, die da schantlich liebe zûlâssent! zû kainer zyt sint  
 die selben stete. dann als sy ainist ab dem rechten wege sint  
 getretten, also mainent sy sich dann darnâch fryg sin! daz  
 10 sy vmbschwaffen vnd beginnen sollen was sy wöllen vnd  
 habent ouch füro weder forcht Irer fründen noch Irer mannen.  
 Ich geloub für wâr dise wollust der minne, nu mer dir, der  
 von alter ab nimpst wenig me zû gefallen sin. Dann was mag  
 dise schamliche wollust tûzit gûtes bringen! nit allain dir alten  
 15 vnd durren manne! sunder ouch Jungen muglichen menschen!  
 dero doch schnell nâch folgt ain rûwe. Ist sôlich ermanung  
 vnd endrung nit ain grosz mercklich ding? die nâch der be-  
 gangen sünde von stund an, schnell des menschen gemût tût  
 mit rûwe strâffen vnd betrüben. wie bösz ist der mensch der  
 20 so dick ermant nit fürret? vnd so oft gestrâffet sich nit bes-  
 sert? was tût sôlich lyplich übung anders wûrcken dann die  
 sel ertöten. dann wenne zway menschen man vnd fröwe sa-  
 ment die werck der vnkûschhait pflegent! daz bedunckt mich  
 sin gelicher wyse als zway gleser die an ainander so lang ge-  
 25 riben werden bis sy zerbrechent vnd zû nichte gebrâcht wer-  
 den. aber du fröwest dich villich nit in dem werck sôlicher  
 vnkûschhait! sunder allain hâst du lust vnd ergetzung in der  
 gesicht vnd in dem gespreche der fröwen. Ich bitt dich sag  
 was ist so hüpsch in der gesicht daz du nit finden mugest  
 30 [66] hüpschers? die hüpsche die wir sollen sûchen, ist in dem  
 himel, dero kain zytlich noch irdisch ding mag gelychet wer-  
 den. in der selben hüpsche ist alle volkomenhait. Die zyt-  
 lichen dinge haben allwegen gebrechen. dise sint ewig. die  
 hinfallend. dise stet vnd belyplich. die fliessend vnd zergengk-  
 35 lich. Die schöne vnd hüpschkait der gestalt dins bûlen die  
 du yetz verwunderst, nimpt lichtenklich hin klainer siechtum  
 des febers. vnd ob der siechtum vszbelypt! so verspâtet noch  
 verhindert sich doch nit das alter, daz da das schön vollgedrungen

vnd gewollen angesicht machet dürr krumb vnd runtzellecht/  
 Also daz die gelider so du yetz wunderst! durch klaine lenge  
 der zyt werden dürr, schwartz, Wüst, voll gestancks vnd vn-  
 lustes. Die ougen beheben nit Iren schyn, der mund wirt  
 5 schmecken, der hals gekrümpt Vnd der lyb allenthalben glych  
 ainem durren trucknen bloche. Disz bedenck vnd kere von  
 disen dingen din hoffung! vnd flüch die! vor vnd ee du dero  
 beroubet werdest. dann es ist vil besser dise ding zeuerschma-  
 hen vnd selbs zeuerlassen, dann die zeuerlieren. Aber von  
 10 wegen Ir süssen wolgefelligen rede! da durch du dich sprichst  
 ergetzet ze werden etc. Hab ich grösses wunder! Danne  
 was hät söliche rede in ir ützt süssem? Was sagt dir din  
 bül? Fürwär, aint weders sy beclagt sich oder wainet oder  
 tröwt. Oder sagt dir torrechte merlin vnd was sy by Ir näch-  
 15 pürin getân bab. Was ir getrömp vnd wie vil ayer ir henne  
 gelegt hab. Vnd mit was blümen ain krentzlin zemachen syg  
 Also das alle der fröwen rede nützt ist! dann von lichtfer-  
 tigen dingen! darjune (ob sich yemant fröwt vnd ergetzet)  
 zemerken ist vnd sin müs! den selben [66<sup>b</sup>] menschen ouch  
 20 sin ring vnd lychte. Sy sagt dir vnder wylen wie vnd welcher  
 mäszy vor by ainem andern syg gelegen, vnd wie sy mit  
 dem gelebt, vnd was gauben sy von Im empfangen vnd wie  
 grosz wollust sy mit essen trincken vnd anderm gehept hab.  
 welche rede dir nit fröid, sunder pingung bringen tât. aber  
 25 du nemest vnd enplachest fröid wie vil du wöllest in der rede  
 dines bülen Sag bist du nit so gar ân sinne vnd diner ver-  
 nunfte so gar entsetzet! daz du nit vil mer dich fröwest jn  
 den worten vnd reden ains vernünftigen hochgelerten mannes?  
 Mach ain summ summarum vnd rechne zû sament Alle fröid  
 30 vnd alles laid, so in der liebe ist vnd sin mag! so findst du  
 des vil sin vnd disz wenig vnd wirst sprechen wâr sin, des  
 poeten spruch! der da sagt liebe sin gesencket in wenig hongsz  
 vnd vil gallen. darvmb lieber niclâs. Wyle die gantz liebe,  
 dar von wir reden vppig ist, scharpf bitter vnd schedlich vnd  
 35 die den menschen mit aller schweristem siechtum tât binden!  
 so ist dir zeachten, daz du dar von werdest entlediget. die  
 artznie aber hier zû ist die, daz du in dinem gemüt dir das  
 fürsetzest vnd haltest! sölich liebe obgemelt bös sin. Dar

näch wych vnd züch dich von der red dines bölen. Fluch  
 müsse. vnd bis allwegen vnd stets in arbeit. folg näch gūten  
 fromen lüten! die dich vnderwisent. Bis kainem schimpf kai-  
 ner wolluste noch kainen gailen fröiden gegenwürtig. Habe  
 5 din bül dir ützeit geben das wirss von dir. läsz nützit by dir  
 sin, das ir gewesen syg. Vnd schetz die sin ainen botten des  
 tüfels der dich wolt verdampnen. In diner gedechtnüsz syent  
 die gūthait cristi, die er dir getân hât. Gedenck wie vil lones  
 bereit syg den woltünden in den himmeln. vnd wie vil pin-  
 10 gung den vbeltetigen [67] in den hellen. Bedenck dine tag  
 allwegen kürtzer werden, vnd nächen den letsten. Bedenck  
 daz er zû gespötte ist, der lieb hât vnd sunderlich ain man  
 lang gelepter Jären. bedenck der fröwen vnstetz gemüte. be-  
 denck verlierung der zyte dero nützit costlichers ist. bedenck  
 15 zergenglichkait dines gūtes bedenck wie kurtz ist das leben  
 das wir lebent in diser welt! wie wol es der wollust geben  
 wirdt vnd daz in der andern welte die wir sūchen, kain ende  
 ist. Ist daz du disz emsenklich betrachttest, vnd du dise leer  
 vnd gebot haltest! so tūst du dich in kurtzer zyt der liebe  
 20 mit dero du beladen bist, entledigen vnd gibst dich sin ainen  
 man got genem vnd wirdig der himeln Vale etc.

[67<sup>b</sup>] **D**em durlüchtigen fürsten vnd herren hernn Karlin Marggrauen zü Baden etc. Vnd grauen zü Spanhaim minem gnedigosten herren Enbüt Ich nielás von wyle Statschriber zü Esselingen Min gehorsam schuldig dienste mit willen In aller  
 5 vnderthenigkait berait zü uor.. als Cosmas de medicis wylant, sines gewaltes entsetzet/ von der statt florentz nit äne betrüpnütz sins gemütes/ vsgetriben vnd verbotten ward/ Sandt Im der hochgelert man Pogius florentinus zü troste, ain latinisch geschrifte die näch minem beduncken, andern menschen,  
 10 sölichs mit flysz lesend vnd merckende/ Ouch billich nit klainen trost in sölichen Iren beschwerden geben sölt Dwyle mir aber diser vergangner vasnacht, fyrrung halb vnsers rätes vnd gerichtes, etlich klain zyt der müsse verlichen gewesen ist/ So maint ich besser vnd loblich er getän sin/ sölich zyt  
 15 zeuertryben mit erber arbeit/ Danne mit springen vnd tantzen/ da mit ich doch nu mer kainen hanen gewinnen möcht. Vnd hab darumb die selben geschrift, die von treffenlichen hohen sinnen vnd mit loblicher zierung der worten gesetzt ist/ in disz nächfolgend tütsch gebrächt/ zü lieb vnd nutz allen/  
 20 die sölicher trestung künftenklich bedörfen möchten. Ouch vnb daz ich erfahren wolt. Wie zierlich vnd sament verstantlich das tütsche näch sölichem latine vf das gnewist gesetzt luten wurd. Das ich vwer durlüchtikait hier mit schick, nit darumb, daz üwer genáde des bedörffe die wir allwegen ains  
 25 gelychen gemütes, weder in gelück erhept, noch in vngelück verzagt, gesehen haben. Sunder darumb daz ich hoff vnd main, daz [68] sölichs von treffenliche wegen des sinnes, mit sampt der schonhait des gedichtes, so ain hoch verrümpften mans pogy/ söll komen zü gefallen vvern fürstlichen gnáden  
 30 das für ander merckend vnd verstende, dero jch mich dann

erkenn pflichtig sin zemittailen in gütem alles min vermugen  
 Geben vf dem sunntag als man jn der kirchen singet Esto  
 michi Anno domini Millesimo quadringentesimo sexagesimo  
 primo.

5 **W**ie wol diser din swärer vnd laidsamer zû fale villicht  
 grösser ist, danne der getröst oder gelychert werden mug von  
 worten, besunder ains schlechten vngelerten menschen! so er-  
 fordert doch min sunderliche liebe zû dir! ob ich wol gebre-  
 chen halb min selbs nit erfolgen mag an dir, das, so ich beger!  
 10 daz jch noch dann lieber wil geschulten werden die klaine  
 miner vernunft! danne daz jch vermyden vnd vnderwegen  
 llassen sölt, das! so ich fruntschaft halb dir zetûn pflichtig  
 bin. Dann dwyle jch oft gehört hab, etlich trostung vnder-  
 wylen In schwären sachen vil gehulffen han! So hab ich das  
 15 getruwen jn minem gemüt! ob das so von mir vsgeet, dich  
 dines laids nit gantz enthebt! daz es doch dir (so du das  
 liseest (ettlicher mäsztro stung bringen söll. du häst enpfun-  
 den des gelückes laidsamen fale vnd des boshait vnd wider-  
 wertikait. welcher fale geschulten werden sol, mit der wysz-  
 20 hait vnd tugend des gemütes, mit dem wir dich allwegen ge-  
 sehen haben begaubend sin! also daz die ding! so die andern  
 mit vngedult für schwer trügen, dich durch sunder grösse  
 dins gemütes, lycht sin bedücht hant. doch so fürcht jch daz  
 du vsser ainer sölichen grossen vnd schnellen diser dingen  
 25 endrung, näch sitt der menschen, mit etlicher trübseli [68<sup>b</sup>]  
 dins gemüts bewegt werdest. Ist aber daz du dich vns gibst  
 vnd büttest mit hochem vnd vestem gemüt, die schos vnd  
 pfyle des gelückes verschmachende vnd verachtende, Vnd du  
 dir fürsetzest, mer stercke sin in hilffe der tugend danne in  
 30 zytlichem güte! Vnd du dise ding, nit grösser schetzest, danne  
 als grosz sy von den wysen zeschetzen sint! So fröwe ich  
 mich seer mit dir! daz du sölicher aigner wyshait halb, fremder  
 trostung nit bedarft. Ist aber (wyle die natur dich ainen men-  
 schen geborn hät) daz dise schnelle endrung vnd vngestümikait  
 35 des gelückes (dar vnder ouch etwenne die aller gelertisten dar  
 nider gelegen sint) dich etwas zû vil vnd vber gebürlichs be-  
 trüben! So ist dir zefiechen in die höche diner vernunft Vnd

des ersten ze betrachten, dir nützit genomen noch entpfürt  
 sin des dinen, oder daz din sin genennet werden möcht. dann  
 wirdigkait eere gewalt rychtum gesunthait vnd anders des  
 gelychen sint also gestalt! daz in Inen die craft des gelück-  
 5 fals vnd der vinden sturm vnd an rennen vil vermugen. Aber  
 wyszhait grösse des gemüts, vestikait, fromkait, trüw vnd  
 tugend! wyle die rechtlich vnser aigen sint, vnd vns nit von  
 fremder hilff noch gaube geben werden! so enpfahent sy kai-  
 ner vszwendiger dingen vnd rechten gewalt vnd mugent ouch  
 10 durch kain craft des gelückes gefellet noch vsser ir statt ver-  
 rucket werden. darumb wyle du dir die selben zügericht vnd  
 beraitet häst alz veste vnd aller sichroste hilff wider all wi-  
 derwertig züfell des gelückes! so gebürt sich dir mer zefrö-  
 wen dins aigen gütēs! dann laid zetragen, vmb vsswendiger  
 15 fremder dingen, gewalt abzug vnd beroubung. Wir haben dich  
 ouch nie bekennt sin, von der zale dero! daz du gantz an-  
 hangtest der gūthait [69] des gelückes. Das (wie wol es grosz  
 vnd vil dir durch sin gaube verlichen hāt, vnd me villicht dann  
 ainchem man vnser landē den ich wissz! Noch dann so sint  
 20 vil grösser vnd wyter zeachten vnd zeschetzen, die ding die  
 du mit edler fūrtreffender tugend dins gemütes häst vber-  
 komen. In denen der frefel vnd mütwill des gelückes jm kain  
 recht noch gewalt yemer gewinnen mag In den sachen des  
 gemainen nutzes bist du mit wyszhait Innwendiger sinnen vnd  
 25 gefissenhait vszwendiger v̄bung so in dir zūsamē gefūget  
 sint, für ander, ains sōlichen redlichen vnd vf rechten lebens,  
 ains sōlichen geloubens vnd sōlicher trüw gewesen! daz du  
 hie durch, nützit danne lob vnd eere, dinem hus vnd geschlechte  
 häst erfolget. Wo das die andern all tetten! so wurd der  
 30 gemain nutz vnser statt in rüwigerm stande vnd wesen be-  
 halten. Du häst erzōget senftmütikait dem lande, Miltikait  
 den frūnden, gūthait in yetklich, vnd gūnstigen willen in alle.  
 Du bist gewesen der armen hilff, der beschwerten zūflucht,  
 vnd der gelerten gönner vnd vfenthalter. Du häst dich der  
 35 gauben des gelückes, mit sōlicher beschaidenhait māsse vnd  
 menschlikait gebrucht daz die nit von yemands anders wūr-  
 ckung oder gūthait, dann allain vmb din tugend vnd aigen  
 verdienen dir geben sin, erkennet werden. Vber das häst du

mit lernung der kunst, dero du von angender jugend gegeben  
 bist, grosz lob vnd zierung zügeführt allen gelerten menschen.  
 Vnd so du treffenlicher gescheften halb, dir von räts oder ge-  
 maines nutztes wegen vfgelagt/ mit allwegen emssiger lesung  
 5 der geschrift anhangen möchtest/ so wurden doch dine oren,  
 mit den stimmen vnd [69<sup>b</sup>] worten/ der aller gelertesten man-  
 nen, mit denen din huse stätz gezieret vnd erfüllet was em-  
 senklichen ergetzet/ Vnd horten alda lere vnd satzung der  
 wysen/ denen du dann haimant vnd vsserhalb näch gefolget  
 10 häst Es ist gewon daz jn widerwertigen schweren dingen ain  
 güt gewissne vnd conscienz recht getäner dingen bede der  
 worten vnd der wercken, vast ain grosser trost ist vnd vfhalt.  
 Danne wol verstanden han. Offenlich vnd sunderlich er-  
 berkait gehalten han. Zü gemainem nutze vnd vsz des gemach-  
 15 same geräten han, In des dienst vnd ampte, Wäre trüw vnd  
 gütikait gehept han. Fründen räts bedörffenden mit güt ge-  
 hulfen han vnd niemant geschadt han/ tünt nit vnbillich ainem  
 menschen also vnuerschuldt belestiget, zü füren grosse hilf  
 zetragen menssenklich die fälle des gelückes. Danne sy sint  
 20 gewon ain starckes vnüberwintlichs gemüt zegeben/ hin ze-  
 nemen trurikait vnd trost in widerwertigkait zemachen. Die  
 beschliessent in jnen wäre vnd bestentliche wirdigkait. Die  
 habent dich gemachet ainen fürnemen man vnd obersten burger.  
 Die habent dir zü gebracht grosses lobe vnd vntödemliche  
 25 glori vnd eere. Die (wa hin du geest) sind dir nächfolgend,  
 fürnemer vnd höher zeschetzen, danne die gauben des ge-  
 lückes vnd aller gunst des püfels vnd gemainen folckes. Vnd  
 wyle aber besitzung diser dingen also din aigen güte ist/ daz  
 dir das weder lebend noch tott genomen werden mag/ so solt  
 30 du. sin ains hohen vfrechten gemütes, benüzig ainer sölichen  
 wyten vnd wolgezierten wollust. Danne was ist anders dar  
 Inne wir vns wärlich fröwen mugen, dann in den dingen, die  
 wir [70] vns selbs mit flysz vnd übung der tugenden haben  
 vberkomen. Danne die sint vnser, mit vnser arbeit sorg vnd  
 35 wachte gewonnen die da lerent den widerwertigen frefeln  
 ansturme des gelückes näch louffe messig vnd lichtenklich  
 tragen. Darvmb siddemäle du häst ainen gewissen sitze, das  
 ist das grösz werlich schlos diner tugend vnd conscienz, dar-

Inne din gemüt sicher sin vnd belyben mag! so wil ich daz du dasselb din gemüte richtest vnd setzest vf die ding, die du mit dir häst hingefürt, vnd hinweg gebrächt, das ist fryhait, wyshait, achtbarkait, rechte erkantnusz, erber rätgebung

5 ain name ains besten burgers, vnd liebe des lands diner geburte, welchem lande, ob du wol mit rät vnd getät zü aller zyt hilfflich gewesen bist! ye doch aller maist häst in schweren trübseligen geschichten. fürpündig vbertreffend güthait gegen dem wesentlich vnd entpintlich bewisen. was sol ich sagen

10 von dinem studieren, Der kunst menschlicher gebürlichkeit? die aller maist gewon ist zesin ain hilf zü lychtrung betrübtes gemütes vnd zü sterkung Innwendiger sinnen, bede mit exempeln vnd mit wol gegrünten sprüchen der allerwysosten vnd gelertosten mannen. Dann du waist von denselben gedis-

15 putieret werden, das gemüt des wysen menschen, gantz sin vsserhalb alles gelückfals! sunder wyle sölich gemüt fryg syg! daz dann kain vsswendig craft, darjn komen mug vnd daz die tugend syg das best vnd oberst güte! vnd sust alles ander güte also sin vnd dafür gehalten werden sollen! als

20 des gemüte ist, der das besitzt vnd bruchet. aber ich wil dich nit sin vsser der zale, der wyse, die noch nie oder selten funden worden sint! sunder so beger ich, daz du dich vns gebest vnd [70<sup>b</sup>] erzögest ainen vsser denen, Die näch gemainem leben der menschen für wys gehalten werden, Vnd

25 betrachttest an dem ersten, daz das glück sin fürpündig güthait in dir hät gewürcket! Dann allain vsgenomen trübseligkait dines gemütes, wenne du dich dann aigenlich erfahren wilt, was das selb gelück dir hingenomen oder noch belyben lassen hab! So wirdest du finden dir das wenig geschadt han,

30 Sunder mer nutz gewesen sin. Es hät dir genomen bruhe vnd Inwonung des landes diner haimant vnd geburte, das du oft selbs aigens willens häst gelassen. Aber hin widerumb hät es dir geben, fryhait, dero du dich nit gebruchtest zü zyten, do du für den aller fryesten wurd gesechen vnd gehalten. Es hät dir genomen ainen vppigen schyne der tugend

35 vnd toechten wäne des püfels vnd gemainen folkes daz zü aller zyt ainen yetklichen aller seligosten menschen, schetz vnd haltet für den aller vnseligosten. Aber hin wider vmb

hât es dir gelâssen wyb, kind, rychtum, gesunthait vnd ainen  
 lieben wolbegirlichen brüder, die dir dancknemer sin sôllen,  
 dann die ding, die es dir bitter genomen hât. Es hat dir  
 entwert, ich waisz nit was vppigen burgerlichen gewaltes vnd  
 5 standes, voll laides, arbeit, nyds, hasses, wachens, vnd teglicher  
 sorgen, die vil der wysen verachtet habent vnd verschmachtet.  
 Darumb diser dingen verlierung, denen schwâr gesechen wer-  
 den sol, denen sy zû gût koment vnd die hie durch nutz zyt-  
 liches gûtes gefïssen sint ze erfolgen. Aber dir, dem sy dinet-  
 10 halb vnbegert vnd vmb diner arbeit willen zû gefüget vnd zû  
 schaden vnd Irrtung gewesen sint! sol aller minst laid sin!  
 beroubung der dingen, die du mit kainer gytikait, noch vmb  
 zytlicher [71] eeren willen ye hât besessen. Danne dise offen  
 gauben sint mer von dir enpfangen worden zû hilff vnd ent-  
 15 haltung des lands diner haimant, danne erenhalb oder vmb  
 hoffung aincherly gemachs darvon zeerfolgen. Merck. Vnd tû  
 hier zû. Daz das gelücke dich in wâre fryhait hât gesetzt.  
 wyle du vor beladen werd, mit swärer vnd vnseliger burde  
 der aigenschaft! da durch dir zûgefüget was, nit schlâfen, nit  
 20 wachen, nit essen, nit wandeln, nit aignem nutze dienen, noch  
 den fründen dich nit dines willens gebruchen, noch dir selbs  
 rûwe vnder wylen machen mugen. Dir was zeleben nâch an-  
 der lüten gefallen, zemercken was ain yeder redte oder ver-  
 stünde vnd manchem sin verschuldung nâchzelâssen wider dinen  
 25 willen. Ich wil geschwigen wider die billichkait. Oft geburt  
 sich dir zegelychsnen liebs für laid, Vnd laids für lieb. Dar-  
 vmb so hât dise endrung des gelückes, dich gezogen In sôlich  
 wâre fryhait, daz jch nit waisz, ob joch du dero nit selbs  
 sôltest begert han. des ersten darumb, daz du dich dines aigen  
 30 fryen willens môchtest gebrucht haben. darnâch vmb daz du  
 etlicher diner fründen trûw (oder gebürlicher zereden vntrûw)  
 Innen brâcht werden môchtest. da du nu yetz durch die gût-  
 hait sôlichs gelückfals wol erkennest! wie vil vnd grosz denen  
 nu mer ist zegelouben oder zeuertruwen. Vnd aber aller maist  
 35 darvmb, daz erschynen wurd, die tugend dins gemütes! die  
 zû mâl vil vnd wol in widerwertigen sachen bewârt vnd ge-  
 sechen werden mag. Danne mengklich hât gesechen, mit was  
 menschlichkait, süssikait, gütikait, gebürlichkait vnd messikait

du getragen häst des selig gelücksam gelücke. In dem oft vnd  
 dick die wysern [71<sup>b</sup>] gefallen vnd dar nider gelegen sint,  
 sich des vberhebende. Sy haben ouch gesechen dich darumb  
 nützit dester hochfertiger, oder gewaltigerer worden sin/  
 5 sunder belyben, glyche den nidersten vnd minsten, vnd mit  
 denen in glychem rechten gelebt han. Vnd darumb so ist dir  
 zegeben ain statt ains kampfs, In dem die grösse vnd stercke  
 dins gemütes erschnne vnd du dich erzögest durch des ge-  
 lückes widerwertig wetter vnd vngestümen wöllen, In ain sicher  
 10 rüwig port vnd stade ouch komen mugen. Ir vil haben den  
 gelükseligen stande Irs lebens, mit güter vnd loblicher mes-  
 sigkait getragen. Die aber darnäch, So sich der winde ver-  
 kart, In Irem gemüt bekrencket, gantz entricht vnd zü nichte  
 worden sint. Etlich ander sint in widerwertigen dingen starck  
 15 vnd lobsam endrunnen, die in gelücklichen sachen darnäch  
 sich erhebende, mer dann die vernunft erfordert sich mit hoch-  
 fart, des gelückes gunst liessen hinfüren. Aber dich haben  
 wir nie gesechen, weder in gelücklichen dingen erhept oder  
 gehochfertiget. noch in widerwertigen, entricht abgeworffen  
 20 oder verzaget. sunder allwegen ains glychen angesichts vnd  
 gemütes, yetwedern fale söliches gelückes, gebürlich tragende.  
 doch so mag dich hier jnne zvestnen) allermaist craft haben,  
 wenne du bedenkst dich weder den ersten noch den hinder-  
 sten burger sin der vmb wol dienens willen, sins vätterlichen  
 25 landes vertriben vnd verbotten worden ist. Du häst der  
 historien bücher voll exempel, von denen die fürnem vber-  
 treffend wys lüt gewesen sint. Vnd doch vmb Ir gemain  
 nutzlich dienste boszlich gesträffet vnd belestiget worden sint.  
 so sy vmb sölich Ir [72] loblich getät, billicher obersten lone  
 30 hetten verdient. Dann Es beschicht, daz sölich die den glantze  
 fremder tugend nit lyden mugen, ouch den nit sechen wöllent.  
 Wann nyd ist allwegen ain weg gefert des lobs vnd der eeren.  
 der da zü aller zyt tüt trucken die, So zü sölicher höche der  
 eeren nit komen mugen. Also welche sy mit aigner tugend  
 35 nit können nächfolgen, daz sy die selben mit bösem willen nyds  
 vnd hasses tüt belaidigen. Dar von kumpt daz wenig für-  
 nemer menschen so an gewalt gemaines nutzes gewesen sint.  
 ye endrunnen syen der vngestümikait burgerlicher nydung. Ich

wil mich nit gebruchen hüslicher nächer exempeln vmb das  
 min red niemant tū erzürnen. Ye doch wer die vergangen  
 zyte flyssig erfahren wil/ der findet vil treffenlicher fürpündiger  
 5 mannen, mer durch burgerlich krieg nyd vnd hasse, vsser ir  
 statt getrieben sin/ Danne vmb ir aigen verschuldung. Aber  
 dises schantlich laster, ist nit allain gewesen vnser statt/  
 Sunder ouch andern, dero lobryche werck wir sust vbermässen  
 wundernt/ Die statt röm (daz ich der kriecken vnd barbari-  
 schen geschwyge) zū zyten ouch, do sy in allen tugenden in  
 10 irem hochsten blümen was (als die bücher irer Jerlichen hi-  
 storien das beschribent/ ist ouch mit sölicher kranckhait der  
 vndanckbarkait siech gewesen. welcher historien Ich wenig  
 vnd nit vil melden wil/ vmb daz min red flieche die lenge..  
 Zū den zyten fury camilli hät weder an tugend fromkait noch  
 15 allen loblichen getäten, Inn niemant ye vbertroffen/ derselb  
 noch dann von boszhait der obern des gemainen folckes/ vsz  
 getriben wart hinweg in. das ellend, Vnd besunder [72<sup>b</sup>] zū  
 der zyt do das lande siner haimant sin aller notdürftigost  
 gewesen wer.. Was getän vnd geschaffet hab, der vorig Affri-  
 20 canus In dem lant siner haimant das da vsser dem rachhen  
 vnd schlunde hanibals was zeerretten/ Mit was mässe sines  
 gemütes mit was küschhait Mit was güten achtbaren sitten  
 er lebte ist dir nit verborgen. Den selben noch dann die  
 vngestüm grobkait der obern des püfels tett zwingen zekomen  
 25 In das elend.. Publius Rutilius was ain vfrechter aller haili-  
 goster mane. Aber wyle der frömer vnd rechter sin vermercket  
 wart Danne des püfels wäne vnd oppinion gedulden möcht  
 do tribent sy Inn vsz der statt. Desselben tugend fürpüntlich  
 In dem erschain. Als Im darnäch durch den sillanischen sige  
 30 wider vmb erlobet was haim zekomen/ daz er Im do erwalt  
 das ewig ellend vnd abschlug widervmb zekomen In die statt  
 In dero mer vnd höher geachtet wurden wäffen vnd gewalte  
 danne die rechte.. Die boszhait Clody traib vs, des vätterli-  
 chen lands schirmer vnd enthalter Marcum Tulium Ciceronem,  
 35 den wir verstanden hant sich darnäch, sich des oft gefröwet  
 vnd erhebt haben daz er wider vmb vf den achseln der römern  
 In sin haimant vnd vatterland getragen worden wer. Noch  
 gar vil historien än dise yetz gemelten/ sagent daz die aller

obersten vnd verrümtipsten mane, öch gelych sölich entlich  
 vszgang gehept haben. jch hab aber allain disz vier sachen  
 gemeldet darvmb, daz dich din fale dester minder wundre/  
 wyle du doch sichst so vil vätterliches landes trüw hanthaber  
 5 vnd behüter, glych dir sölichen lone Irs verdienens [73] en-  
 pfangen han. Welchen ob du wol nit glych bist! weder von  
 lümde der lüten noch von glori gehandelter dingen! Yedoch  
 wyle du den selben fale der vndanckbarkait mit Inen glych  
 gelitten! So häst du ain glychs lobe in dem dinge dir vnd  
 10 dinen nächkomen geborn vnd erfolget. Aber das schetze ich  
 diner verdienung zü ewiger der menschen gedechtnusz sin  
 zesetzen vnd zescriben! So du vor wol enpfundt vnd marck-  
 test was man wider dich satzt vnd fürnam! daz du noch  
 dann maintest besser vnd weger sin, dich gefölgig vnd vnder-  
 15 würffig zemachen vnd zegeben, dem gebott diner oberkait,  
 danne widerstande zettün, oder in ainch wege die regierung  
 des gemainen nutzes zebetrüben. Danne so du wol (Als vil  
 sagent) Gemöcht hettest, durch wäffen oder durch gunst des  
 folckes, sölichen gewalte dir zügericht, hindersich geschlagen  
 20 han! So häst du geschetzt rechter getän sin! das vnrecht ze  
 enpfachen vnd zelyden, Danne das vszetryben. Vnd wyle die  
 burgerlichen eere in kain weg sölich vszgang erfolgent als  
 etlich Inen fürsetzent. So häst du näch sitt vnd gewonhait  
 der vorigen die Ich dir genempt hab, Zü rüwe des lands vnd  
 25 ainikait der burgern rätende, mit wysem räte lieber wöllen  
 lyden dise schnellen wällen vber dich vnd die dinen louffen!  
 Danne daz du ainche vfrüre oder vngestümen murmel des  
 folckes wöltest erwecken, dadurch die statt in grösser sorg  
 vnd nott gefallen sin möcht! Mit welcher ainiger getäte! du  
 30 nit allain der vnsern, sunder ouch der alten lobwürdigen man-  
 nen glori vnd eere züsamen häst gelychet Danne was ist lob-  
 lichers vnd was menschlichem haile [73<sup>b</sup>] haile nutzlichers, dann  
 wöllen sich selbs allain grösser sorgueltikait jngeen! vmb daz  
 die andern vor grössern sorgen beschirmpf werden vnd be-  
 35 halten, Das selb ist allain ain tugend die all ander tugend  
 vbertrifft ze räte zü gemainem fride zü gemainer rüw vnd  
 müsse! ist ain ampt vnd gebürlichkait aines gütten mans vnd  
 ains treffenlichen fürnemen burgers Gemainen nutze fürze-

setzen aignem vnd den höher achten, dann sundern! das ist  
 ain aller genemiste hilff vnd beschirmung. Aber sich selbs  
 allain lieber wöllen sterben vmb hails willen vätterliches lan-  
 des! dann ander vil verderben, das ist ain tugend (wie wol  
 5 vil ander tugend zû den zyten wüchsend durch die der gemain  
 nutz der statt röm aller maist vfgangen ist vnd besessen hât  
 die grossen macht jrer landen. Darvmb sich dir, der also mit  
 den aller lobsamisten tugenden vmbgeben bist! nit gebürt ze-  
 zürnen, sunder danck zesagen sölicher endrung des gelückes  
 10 vmb daz es dich zû derselben tugenden übung hât erwecket  
 vnd in ainen andern stryete gefüret. Dar Inne du erlangen  
 wirst ewig glori lob vnd eere. Darvmb dwyle dieselben ding  
 gûten mannen aller maist sint zebegeren (dann sy sint löne der  
 tugend) So nûsz vnd gebruch dich dins gûten mit rüwigem  
 15 vnd stillem gemüt lebende. vnd wo du yemer din wonung  
 haben werdest da wöllest schetzen sin din haimant din vätter-  
 lich lande din wirdigkait vnd dinen gemainen nutze vnd die  
 so vil besser sin, als vil sy langwiriger sint vester vnd stetter  
 Vale etc.

[74] Dem fürnemen wysen vnd milten mane herrn johansen fünfer des hochgebornen mines gnedigen herrn graue vlricks zü wirtemberg etc. cantzler minem besundern gütten gñner vnd fründe. Enbütt ich niclās von wyle der zyt stat-  
 5 schariber zü Esselingen Min gar früntlich willig dienst zeuor. wile grosz vnmüsz dises vergangnen herpstes by vns rät vnd gerichte abgestellt hatt/ vnd deshalb mir (der kainen win-  
 10 garten hab) etlich rāw vnd müsse verlichen wāren/ die ich lieber lesung der geschrift, danne fuler trāgkait geben wolt/  
 Ist vnder anderm in min hende komen ain gedicht wylant von dem hochgelerten wysen man poggio florentino in kostlichem vnd wolgeziertem latine gesetzt/ Ob ain huswirt gest zü  
 15 tisch ladende/ billicher danck sagen söll sinen gesten vmb daz sy zü gastung komen sint oder die geste Im vmb daz er sy gespysset hāt etc. Welich gedicht der selb poggius ouch zü  
 müssiger zyte, mer zü kurtzwyle vnd übung siner vernunfte beschriben hāt/ dann von wegen grosses nutzes yemant hier von entstende Als er das selbs meldet in ainer missiue dem  
 20 cardināle von der süll deshalb zūgesandt So aber ich hier von nit allain ergetzlichkeit mins gemütes empfangen/ Sunder ouch wunder genomen han, Disen man Poggium der kunst wol redens vnd schribens (die wir zü latin nennent Oratoriam) So voll gewesen sin geübt vnd getriben das Er ain sölich klain schimpflich dinge So hāt können mit gebürlichen worten  
 25 sinnen vnd Argumenten zieren wytern vnd erstrecken/ Daz ain yeder das [74b] das lēsende oder hörend/ schetzen vnd mainen müs, sölichs zü sampt der kurtzwilligen ergetzlichkeit nit klain vernunft vnd wysheit vf Im haben. Vnd ich ouch waisz din hus oft vnd vil mit erbern gesten sin gezieret. Vnd  
 30 des gelychen widerumbe, dich ouch etwenne ander lüten hūser

jn gasts wyse lobsam machen? so hab ich dasselb gedicht zû  
 obgemelter müssiger zyte, getütschet. vnd das nit wöllen ver-  
 halten, dir als ainem liebhaber aller hüpschkait vnd künsten  
 vnd des güt getät jn mir so grosz sint? daz jch jn danckbar-  
 5 kait schuldig bin dir mit zetailen, was ich waisz komen dir  
 zûgefallen. Darvmb ich dir das schick. daz du hier von etwas  
 kurtzweyl enpfähest vnd ouch din vrtail hier vf setzest. ob dine  
 gest dir vmb Ir empfangen spyse, bis her schuldiger gewesen  
 syen zedancken, dir, oder du jnen. Ich geloub aber, daz du  
 10 wie jch, dine wirtschaften bisher nit habest gehept vmb ge-  
 wins willen vnd anders danne als sölich wirtschafte von gûter  
 frûntschafft wegen sint vfgesetzt vnd vsz miltikait tugend vnd  
 loblicher naigung der nature billich gehalten werden sollen?  
 Vnd dar von man dich billich mercken vnd erkennen mug,  
 15 nâch sitt der alten lobwirdigen mannen, dero ainen sin? die  
 frûntschafft gûter menschen, fûrgesetzt hant, allem andern zyt-  
 lichem gûte. Darinne du ouch beharren vnd mich fûro als  
 bis her achten vnd haben wöllest als ainen wâren frûnde. dir  
 vsz aigner tugend entsprossen vnd vsz gelyche der sitten ver-  
 20 ainet vnd ob got wil lang jn gelûck vnd seligkait belybende.  
 Vale got syg mit dir. Geben vf Montag nâch sant galien  
 tage etc. Anno domini. M.cccc.lxij.

[75] Zû zyten als babst nicolaus der funft in sinem er-  
 sten Jâre von rôm gen fabien floch den sterbend. Vnd ich  
 25 pogius florentinus der sachenhalb ouch mit minem husgesind  
 haim in min vâtterlich lande die wyle gezogen was. kam dar-  
 nâch daselbs hin vnd von mir gebetten karolus aretinus ain  
 fûrpûndiger man alles lobs vnd aller künsten? der da ryten  
 wolt von râts wegen siner statt gen florentze vnd zû mir  
 30 etwas ab wege wenig geritten was der selv vnd vil ander (vn-  
 der denen wâren die aller gelertisten man, benedictus beder  
 rechten ain doctor vnd nicolaus fulginas ain fûrnemer vnd  
 verrûmpter maister der natûrlichen kunste vnd ouch der artznie)  
 ryten wolten gen aretium, ouch den sterben der pestilentz ze-  
 35 fliechen. Vnd begab sich also daz vf den tage nicolaus von  
 arecio berûft ainen siechen zeartznen vnd benedictus yetzge-  
 melt haim rytende, all drygsament zû mir kament. deshalb

grosz fröid vnd wollust mins gemütes mich täten vmbefächen.  
 Do ich sach dryg sölich aller lobwirdigoster mannen vnd mir  
 mit sunderm günstigem willen gewandt, äne geuerde vnd von  
 schickung des gelückes also an ain statt zû mir komen sin.  
 5 Vnd als die all. Durch min bitt vnd begerung, mit mir in  
 minem garten zû nacht geessen hatten, vnd man nâch vil vnd  
 mangerlay rede alda gehapt, den tisch vf gehüb! vnd die zyt  
 hie was abgeschaiden! redt benedictus Karole sage danck di-  
 sem vnserm wirte (als sitt ist vnd gewonlich) der vns so frö-  
 10 lich wol vnd menschlich hât empfangen vnd gehalten, Dann  
 du waist [75<sup>b</sup>] daz die menschen gewon sint nâch dem tische  
 so sy geessen hant zedancken denen, die sy zû sölicher wirt-  
 schaft hand geladet. Ist aber daz yemant danck zesagen ist!  
 So ist diser (vnd sach mich an) für wâr der, durch des flysz  
 15 vnd zû tûn vnser nacht mäle nit allain von essen vnd trincken,  
 Sunder ouch mit manigfaltiger süsser rede, gût vnd frölich  
 gewesen ist. Vnd dir wirt ouch sölichs zetûn nit schwer sin  
 wyle er an wenig worten benüigig steet vnd du an kunst der  
 gesprechnûsz vnd wol redens vns andern vbertrifst.. Darzû  
 20 Karolus antwort. Den sitten benedictus hab Ich nie gelobt,  
 wie wol er von vil menschen gehalten wirt. Vnd bedunckt  
 mich dise gewonhait vnder gelerten lüten nit allain zeuernich-  
 ten vnd vsz zeschlachen sin sunder gantz zeuerspotten. Dwyle  
 billicher der wirte vnd maister sölicher gastung vnd wirtschaft,  
 25 sinen gesten die komen sint schuldig ist zedancken Danne die  
 gest dem, der sy hât berüfft vnd geladet, dann das mertail  
 der menschen, oder gar nâch all, die beraitent sölich wirtschaft  
 vnd gastung aintweders darvmb, daz sy hiedurch komen wöllen  
 in gnâde vnd günstigen willen der menschen, dero hilff sy  
 30 bedörfent, oder aber daz sy die menschen lüdernt vnd baitzent  
 die sy jnen hoffent künftenklich gût sin vnd zû nutz komen  
 werden, von wegen eere zeerfolgen vnd die zemerer vsz wirt-  
 digkait der gesten, Oder aber daz sy ainen lümden vnd rûme  
 des gemainen folckes vnd püfels dadurch mainen zevberkomen  
 35 Vmb daz sy hie durch milt vnd lobsam werden geachtet. Sö-  
 licher gesten yetklichen main Ich nit mer schuldig sin ze-  
 dancken dem wirte der sölich gastung [76] vnd wirtschaft hât  
 zû gericht, Danne die trumeter vnd pffyer lutanisten vnd

singer die man zû wirtschaften berüft von fröiden vnd wollust wegen zemachen. Die selben spillüt yetzgemelt nit allain, nit danck sagent vmb ir empfangen spyse, Sunder ouch lones begerent vmb Ir kunste. Darumb ob yemant nit von wegen ains  
5 andern, Sunder sin selbs lüt berüft vnd ladt zû gastung/ Was dancks sol man dem haben? Ich main von vnserm wirte danck zesagen sin vns, durch dero gegenwürtigkait dise herberg hie, vil edler gemacht wirt, Danne sy vor gewesen ist. Dann mainst du, daz disem vnserm wirte wenig eeren zû ge-  
10 standen syg/ So disz huse durch ain schare sölicher mannen vil edler lobsamer vnd zierlicher gemacht wirt vnd dann mit aincherlay zierung silbers goldes klaiden oder kostlicher gewürckter tücher. Geloubent mir (Wil Ich) diser vnser wirt schetzet vns Im nit klain gezierd in sin huse gebrächt haben  
15 Wyle er waisz vnd erkennet zierung der tugend loblicher vnd schinbarer sin danne ainche andere zierung. Dann wyle man die hüser der rychen pfligt zû zerichten zeberaiten vnd zezieren mit tepichen sergen ställachen vmbhengen vnd kostlichen tischen. Vnd darvf mit vil silber geschirres/ Vnd sö-  
20 lichts, Sunderlich gehalten wirt gehören, zû zierung vnd wytrung des lobes. Wie vil vnd hoche zierung ist dann zeschetzen die zierung, die die menschen bringent die mit wysheit vnd tugend begaubet sint, vnd dero lob vnd wirdigkait alles tûch vnd golde wyt übertrift? Nâch miner vrtail ist  
25 zesprechen, daz ain hüse so vil hüpscher vnd zierlicher syg/ Daz von fürnemen [76<sup>b</sup>] verrümpften mannen an gûten künsten vnd tugenden gezieret ist/ Als vil ain ding die sel habend vbertrift, ain ding der sel mangelnde vnd ain wâres wesentlich dinge vber trift ain vnwesenlichs vnd ain lebend ain tôtes.  
30 Vnd also so man zû gastung ladet die, durch dero angesicht der wirte vnd ouch die herberg gezieret werden In denen fromkait ist, wirdigkait vnd geloube, vnd die da nit von gauben des gelückes sunder von aigner tugend schynent/ So main Ich daz den selben zedancken syg daz sy gebetten vnd  
35 geladt komen sint vnd sölich wirtschaft haben gehulffen laisten vnd volbringen. darvmb so loben ich seer den natürlichen maister demetrium der stoyschen secte, Den seneca schribt oft gesprochen han, sich nie zû ainches menschen tische

geladt ye komen sin! man hette dann Im des dancke. Dann  
 für wår ain vast grosse zierung ist, die mit vil gelts were ze-  
 kouffen, ain man wirdig zebeschöwen vnd zeloben, der so oft  
 er In ain hus geet, dasselb huse erberer lobsamer vnd schin-  
 5 barer machen tüt. . . Dann ist das ain mäler so der ainen sale  
 mit mancherlay figuren zieret, lone verdient vnd hintrait!  
 Wie vil mer lones oder danckes verdienet dann ain man für-  
 nem von tugend, der da das huse ziert treffenlicher allem ge-  
 melde. Darvmb zü danck vnd güter getät geachtet werden  
 10 sol! die geladten komen zü wirtschaft, So sy die sint die mit  
 lobe gelebt haben vnd nit koment von wegen Ir büchen die  
 zefüllen sunder vmb daz sy den wirte tügen eeren vnd zieren.  
 —. Do sprach Nicolaus vast wol hât karolus dise red angehept  
 vnd vns ain matery fûrgeworffen [77] sament wyter zereden.  
 15 Dann mich bedunckt rechter vnd weger getân sin, die zyt  
 (als vil vns dero noch disz tages vor handen ist) zeuertryben  
 mit sölichen hüpschen reden! danne mit aincherlay schimpfs  
 goles oder ander lüten gesanges oder stimmen. Danne minen  
 oren vil lieplicher vnd süsser lutent wort ains gelerten wol-  
 20 redenden mannes danne ainches saiten spils oder der musick  
 jnstrument oder getöne. Dann sölich Instrumente sint tügig  
 vnd zûgehörig dem gemainen vnd groben vnkünnden folcke.  
 Welche so sy zereden nit gewon sint, danne von aller licht-  
 25 hait geben sint) so begerent sy gesangs vnd ander lüten stim-  
 men, die für sy redent. Darvmb So machet xenefon recht In  
 sinem Yconomico! Socratem reden vnd sagt aller minst not  
 sin, der sengerin psaltria oder aincher anderlay saitenpils  
 an den enden da die sint zeergesellen, die da können schon  
 30 vnd wol reden vnd Ir wirtschaften mit künstlichem gespreche  
 laisten vnd tryben. . . Danne gelerter lüten stimmen sint alle  
 schimpf vnd sengisch getöne vbertreffen Vnd ist wenig yemant,  
 der mit Im selbs oder mit andern lüten wol schon vnd kunst-  
 lich reden vnd dichten kan oder mag, Daz er vil fordre oder  
 35 begere der kunst der gougleren sprechern oder sengern zü  
 kurtzwyl vnd ergetzlichkait siner oren. Aber zü dem daz du  
 yetz mit wenig vnd kurtzen Worten geredt hâst! wil ich ouch  
 mit wenig vnd kurtzen Worten antworten. Mich bedunckt

gantz ain anders Karole dann din mainung [77<sup>b</sup>] gewesen ist.  
 Dann ist das die vrsache ainer wirtschafft etwas gütēs oder  
 erbers vf ir hāt! Oder begryffet! oder das die entspringet  
 flüsset oder geet vsz ainchem anfangē der tugent; Oder daz  
 5 die ainches lones oder danckes wirdig ist! für wāre da selb  
 (Es syg dann wie es wöll) sitzt vnd belybet by dem wirte  
 vnd anheber sölicher wirtschafft. Ich rede nit von denen die  
 du mainst süchen gewine vnd nutze in der spyse die man  
 gibt! Dann all güt künst mögen gezogen werden in bös  
 10 übung durch verkerung der miszbruchenden menschen! Sun-  
 der rede ich von denen die wirtschafften halten sölicher vr-  
 sachen halb, Als die selben wirtschafften sint vfgesetzt vnd billich  
 gehalten werden sollen Das ist von wegen gütē fruntschafft  
 vnd günstiges willens, Vmb das wir mit denen lebet die vns  
 15 sint mit handel vnd wandel mit gunst sipschafft vnd früntlicher  
 dienstbarkait verainet! So ist disz ain zaichen der liebe, die  
 da vsgeet von dem, Der die andern berüft vnd geladen hāt.  
 Da mit offen vnd kuntlich ist! wo wir den anfang ains dings  
 das lob vnd rüme verdienet sechen vnd merckent! alda vnd  
 20 darInne ist ouch vil des danckes beschlossen. Darumb ouch  
 dann dem selben als ainem anfangē danck zesagen ist. Aber  
 die geladenen so sy sechen sich zū eeren sin berüft fürgenomen  
 vnd gebrucht vnd für wirdig zū andern mit gesten geschetzt  
 werden! Ane zwyffel so sint sy dancks schuldig denen, Die  
 25 sy zū sölichen eeren haben geladen. Das ainem yetklichen  
 darby wol zemercken ist! daz wir gar näch all! zū argem  
 willen vfnemen vnd entpfächen! So wir mercken vnd ver-  
 stend vns zū wirtschafften gütē fründen [78] fürgegangen  
 vnd nit geladt worden sin, vnd mainent sölichs beschechen zū  
 30 verschmechung oder verachtung vnser, als ob wir nit wirdig  
 geschetzt werden! daz wir der zale sölicher gesten zūgefüget  
 werden sollen. Das wir dann vns zū schande sin achten vnd  
 vermainen. Darvmb glycher wyse wie wir also schetzent vns  
 zū schand vnd schmachē sin nit genomen werden zū sölicher  
 35 wirtschafft der andern! Also wirt ouch geschetzt hin wider-  
 vmb erber vnd eerlich sin, hier zū werden berüffet! Vmb das  
 so nim ich es dafür, daz die gest mit sölichen eeren fürge-  
 nomen vnd geeret, dancks schuldig syen, dem maister

sölicher wirtschaft. Dann es were ain spotte sölt der wirt vber  
 sinen costen den er mit vns zespysen gelitten hät vnd vber  
 die müge vnd arbeit, die er jn zübereitung sölicher wirtschaft  
 hät gehebt (wyle doch das gantz husgesind oft darjnne ist be-  
 5 kümbert) erst darzû vns vmb sölichen costen vnd vmb sin  
 aigen güte zedancken pflichtig sin. äne das so wissent Ir. vns  
 etwas schuldig sin dem? der jn vns etwas gütes hät gewürcket,  
 dem selben vns dann nit allain gebürt danck zesagen mit wor-  
 ten? Sunder ouch (Vmb daz wir nit vndanckbar vermerckt  
 10 werden) mit schinbaren wercken danckbarkait zebewysen. Vnd  
 für wäre. es ist für ain mercklich güt getät zehaben? von  
 fründen vnd erkanten gütwilligen lüten berüft werden zû ga-  
 stung in wirtschafte, darinne allwegen sint gewon zesin, die  
 wolgemainten die man am vordersten vnd für ander hier zû  
 15 erwellet? vsz welchem dinge wir dann mainent vns werden  
 liebgehapt gefürdert vnd geeret. So ist ouch nit karole als  
 du mainst. daz sölich all vmb gewins willen vnd aigens nutzes  
 halb, sölich wirtschaften tügen halten [78<sup>b</sup>] vnd laisten. Danne  
 es sint vil die da pflegent sölich wirtschaften zemachen allain  
 20 vsz menschlicher tugend, vsz liebe vnd gütikait bewegt? Vmb  
 daz sy ainen taile irs zytlichen gütes, bewendent In milten  
 bruhe vnd gern siu wöllen by den menschen von denen sy  
 fruntschaft trüw vnd günstigen willen haben entpfunden, ouch  
 gern sin wöllen by fürnemen mannen, Vnd lust haben vnd  
 25 kurtzweyle in bywonung gelerter vnd wolredender lüten vnd  
 dero worten vnd disputierung gern vflosent vnd mainant das  
 sin ain gepürlichkait vnd wolstend dinge ains güten mans.  
 Vnd wie ouch lieber karole? daz sölich wirtschaften gesehen  
 werden sin ain aller gröste erkickung vnd fürung der frünt-  
 30 schaft vnd gütes willens zwüschen fründen zebehalten. Welche  
 fürung dann aller mainst entsteet vnd kumpt vsz emssiger  
 übung güter gemeinsamkait, danne by ainander sin, sament  
 reden, essen, trincken, Vnd von mangerlay dingen arguwieren  
 ouch schimpfflich vnd ernstlich allerlay sagen, wirt geschetzt  
 35 sin, ain sunder fürpündig bande der liebe. Solt du dar vmb  
 sprechen sich den wirten sölicher gastung (Daz ich Joch des  
 costens geswyge) vsz diser menschlikait vsz diser erzögun-  
 gütes willens vsz diser so grosser nutzbarkeit? Nit gebürren

danck zesagen? Für wäre mich bedüchte das sin ain zaichen  
 ainer groben grossen vndanckbarkait! daz Ich sprechen sölt,  
 ainen menschen mir schuldig sin, dem Ich von rechts wegen  
 schuldig wer! Aber anders dann du mainst vnd vrtailest, hät  
 5 disz ding Karole ain gestalt. Danne die natur. Die gar vil  
 vermag! tüt vns raitzen vnd naigig machen [79] daz wir oft  
 wirtschaften beraiten den menschen von denen wir das zü  
 dancksagung vor haben vermercket vnd zü denen wir, Vnd  
 sy widerumb zü vns, haben güten glouben vnd früntlichs ver-  
 10 truwen.. Die engellender sint etwas menschlicher In disen  
 dingen dann du. Wann die selben näch dem zechenden tage  
 als oft sy zü dem koment, Der sy gespysset hät! vmb das  
 empfangen mäle danck sagent Vmb daz sy nit gesechen werden  
 vnIngedenck der an gelaiten eere. Vnd Ich main ouch den  
 15 spruch Aristotilis des mit mir gehelen, da er spricht die eere  
 sin des, der die ere tüt vnd erbüt. Dar vmb not ist! by  
 welchem menschen die eere belypt! daz ouch daselbs der  
 danck beheb sinen sitze. — Darvf karolus redt. Wenne allain  
 dancksagung gnüg were! so wurd ich nit sere beschwert mich  
 20 diser bezalung oft zegebruchen! ob man mich joch zü der  
 fründen essen vnd tische gar oft vnd vil berüfte. Aber ich  
 besteen vnd belyb by miner vorigen vrtaile! vnd main disen  
 vnsern wirte poggium vns zedancken schuldig sin, dem oberste  
 eere vsser disem näch mäle zügestanden ist; Aber daz jch  
 25 mit wenig worten die mainung miner vrtail vsleg! So main  
 ich so wyt sin zwüschent ainem maister der die wirtschaft  
 beraitet vnd denen so hier zü berüft werden! als wyte ist  
 zwüschent dem der ain ding anhept, vnd dem der das vol-  
 bringet. Daz ist als wyt zwüschent ain ende, vnd den dingen  
 30 die da dient vnd gehörent zü dem ende Der maister beraitet  
 vnd ordnet die wirtschaft, die geste machent aber sölich wirt-  
 schaft gerecht vnd volkomen. dann es were kain wirtschaft,  
 es kement dann [79<sup>b</sup>] dar vber die geladten, die das ding von  
 ainem andern angehept volbrechten. Darumb so ist danck  
 35 zesagen denen, durch dero hilf vnd zütin sölich volbrächt  
 worden ist, als ainem ende! ee dann dem der die wirtschaft  
 hät angehept Doch so waisz ich nit, ob benedictus der da  
 sagt in kaiserlichen vnd weltlichen rechten all sachen begriffen

werden/ etwas von diser disputatz in sinen büchern vnd com-  
 menten geschribens gelesen hät. Es ist nit hie notdürftig  
 sprach benedictus aincher Auctoritet der rechten/ sunder allain  
 ainer verstentlichen entschaidung ains wysen mans. Vnd Ich  
 5 halt das also. Ob yemant der an wirdigkait an eeren an güte  
 an adel, an lobe, an lüнден an kunst lere vnd tugend höher  
 vnd v̄ber mich ist, mich zū wirtschaft vnd tische ledt vnd  
 bittet/ daz Ich dem danck zehaben schuldig syg, daz er mich  
 sinem tische vnd ainer gesellschaft sölicher treffenlicher für-  
 10 nemer mannen (als dann an sölichen enden gcwonlich sint)  
 hät geschetzt güt tügig vnd wirdig sin. Vnd ich main daz  
 ich sölichs reden mug vnd mir des mengklich gesteen söll.  
 Dann mir entsteet hier von nit wenig eere so ich berüft wirt  
 zū ainer wirtschaft des, der da ist v̄l wirdiger vnd geerter  
 15 dann ich Vnd für wär Es were zū grosser torhait zeachten  
 sölt Ich ainen Cardinale herzogen Fürsten oder ainchen an-  
 dern in hochem stande der eeren sitzende der mich zū sinem  
 tische berüft hette/ Erst mainen mir dancks schuldig sin,  
 Vmb daz Ich zū sölichem tische komen wer. Ob aber yemant  
 20 niderer, ainen wirdigern vnd höhern man zū tische lüd. Wyle  
 der wol nit oberste eere von des zükunft erfolget vnd doch  
 der gaste Im vnd sinem huse gnüg der zierung [80] hiedurch  
 zūbringet/ So sag ich daz der wirt dem dancks schuldig  
 syg/ der jnn zeziehen zū jm komen ist. dann sölich lüt pflegen  
 25 Imbis vnd nächst mäle ze geben den obern edlern vnd mecht-  
 tigern vmb daz sy dero gunst vnd güten willen v̄berkoment  
 Ist da daz du sagst die selben sölichs costens jngeen von ge-  
 wins vnd wüchers wegen So gestee ich dir karole, dwyle  
 etlicher gewine der selben ende ist/ Aber vmb das wir dryg  
 30 nit etwas schulde vf vns ladent/ So folgen wir (rät Ich) der  
 vrtail karoli, daz poggius vmb vnser empfangen spyse vnd vmb  
 daz wir Inn vnd sin huse also gezieret vnd ge eeret hant, vns  
 danck sagen söll. Dar zū Ich poggius redt vnd sprach Ich  
 hab vnd sage v̄ch danck lieben fründ vmb dise üwer frünt-  
 35 schaft vnd menschlichkait daz Ir by mir geessen vnd mich  
 vnd min huse also ge eeret vnd gezieret hant. Vnd ich wil  
 ouch das haben an statt ainer grössen güt getät. doch so  
 wölte jch mich der güthait von v̄ch nit gern oft gebruchen/

vmb daz ich tich nit zū vil schuldig wurd. Vnd als wir des  
all gelachten, schieden wir abe etc.

[80<sup>b</sup>] **D**Em ersamen vnd wysen hainrichen Efinger burger vnd des rātes zū zūrich minem lieben vetter Enbüt ich nielās von wyle der zyt statschriber zū esselingen vil hails. betrübt ist din gemüt vnd mit tieffer wunden verwundet, vnd nit vn-  
 5 billich lieber vetter. danne dir ist (alz ich vernim) todes ab-  
 gangen din elich husfröwe! die ich hāb erkennet sin vnder  
 ktuschen fröwen die kūschest vnder wysen die wysest vnd  
 vnder demütigen die demütigost. In ir sint gewesen wollust  
 nutz vnd erberkait. mit ir ist dir gewesen ain tische ain seckel  
 10 ain bette. was dir gefiel was ir zū hertzen. vsz dinem ange-  
 sicht nam sy lachen vnd wainen. darumb ich für ander waisz  
 was laids dir vsz irem tode ist entstanden. vnd nāch dem ich  
 dir gewandt bin, so mag ich nit, mit dir nit truren. So ich  
 mich aber füro me vnd me disz laids erfar! so find ich des  
 15 micheln troste, den ich dir vnd mir sament mittailen wil.  
 vmb sust, lieber vetter, tūnt wir wainen das, so verloren, füro  
 nit mer widerbrācht werden mag. der tode, der ye komen sol,  
 vnd mūs, wirt vmb sust gefürchtet, dann es ist ain gewisse  
 satzung der nature, gantz vnuermydenlich, daz alles das ster-  
 20 ben mūs! was ye geborn, das leben hāt empfangen. din gema-  
 chel möcht villicht lenger gelept han, wo die nature Irem  
 leben lenger hilf getān haben wölt. aber noch dann was sy  
 tödemlich vnd geburt ir villicht nit wyter zeleben Dann got  
 sicht vsz höch der himeln her ab, daz leben vnd wesen der  
 25 menschen! Vnd nit das, So zū fröiden sunder das zū nutze  
 ist! tūt er ainem yeden zū fügen vnd geben. Vnd torecht  
 sint wir tödemlichen menschen! [81] das wir ain dinge teg-  
 lichs abfallent, vnd verderbend, glych als ewig mainent zebe-  
 sitzen. Der was wyse (als Im siner lieben tochter tode ver-  
 30 kündet wart) nie kainen trāchen verrart, Sunder sprach. Ich

hab gewist mich geborn han ain tödemliche tochter. Ain  
 anderer, do jm der tode sinen aller liebsten gemachel enpfürt  
 hatt, sprach. Mit dem geding hab ich sy genomen, daz jch  
 sy verlieren müst. In manchen weg, mag ain elich husfröwe  
 5 verloren werden! aber kains wegs bas, danne durch tode.  
 Etwenne beschicht das langer siechtage, ains mans husfröwen  
 also entschöpfet daz irs tods ee dänn irs leben wer zebegeren.  
 Vnderwylen tüt vnainikait zwüschen vermechelten menschen  
 entstende, sich so ferre wytern vnd meren! daz ir ains sich  
 10 von dem andern vnd wider desselben willen sündert vnd  
 schaidet. So tüt etlichem ain ebrecher sin husfröwen enpfüren.  
 Ain andern wirt sin gemachel freuenlich mit gewalt genomen  
 vnd hingefürt in das ellend. Vnd desgelychen vil! also daz  
 niemand die manigfaltigen züfäll des gelückes, zellen mag, da-  
 15 mit es spilende, menschlich geschlechte kestiget vnd pinget.  
 o. seligen menschen, dem sin gemachel nit mit vntruw vnd  
 nit mit gewalt ainches menschen, dann allain durch die wür-  
 ckung gottes wirt genomen. Aber noch seliger ist der, dem  
 ain züchtig küsche fruchtbare vnd gefellige husfröw bywonet  
 20 vnd belypt bis in sin alter. Das ain besunder gaube gottes  
 ist. Aber dir ist, lieber vetter, gütes gnüg beschehen. dann  
 ob du wol nit bist der seligost! so mugen wir dich doch  
 nennen selig! dwyle dir vermechelt gewesen ist ain fromme  
 husfröw von gütem namhaften geschlechte geborn! hüpsch vnd  
 25 ainen [81<sup>b</sup>] vor vsz aller erberkait an Ir habende vnd allwe-  
 gen dinem willen gefölgig! Die dir kind bederlay geschlechtes  
 knaben vnd töchtern geborn hät, vnd so vil Järe gelebt vnd  
 dir bygewondt! daz kumm vnder tusent menschen, ainer! So  
 vil erleben tüt. Aber du sprichst villicht, Sy ist mir zehen  
 30 oder zwaintzig Jaren zefrü vnd vor der zyt die sy noch wol  
 gelept haben möcht, todes abgangen etc. Syg also. noch danne  
 so was Ir zesterben, Vnd möchten vil laidsamer sachen inge-  
 rissen sin, die Iren tod gemachet hetten dir girlich. Me  
 möchtest du sprechen Ich hab min husfröwen verloren. Nain  
 35 vetter du häst sy nit verloren, sunder fürgeschickt, vnd wirst Ir  
 nächfaren, so die zyt komen wirt.. Dryerlay stette sind vsge-  
 zaichnet vnd geben allen menschen. Die ain ist die statt vnser  
 haimant. Die ander der bilgerschaft Vnd die dritt des ellends.

Vnser haimant ist der himel, die bilgerschaft üben wir hie vf  
 erden. Das ellend wyle das zwifalt ist, zytlich vnd ewig! so ist  
 das ain das feffüre vnd das ander die helle. darumb ain torhait  
 ist, hie vf erden ain belyplich statt zesüchen. dann wöllen wir  
 5 paulo gelouben vnd cristo vnserm behalter! so süchen wir vnser  
 haimant in dem himel. denne disz leben den menschen kurtz  
 ist vnd gelych aim fliechenden tröme. kainem menschen ist der  
 mornig tage gewissz, dann was sint wir anders dann ain  
 schatt vnd winde? wo sint nu die hochgelopten künge? Süch  
 10 yetz priamum, süch pompeium, süch agamenonem, süch Julium  
 vnd ander So findest sy villicht in der helle vergraben. Aber  
 din allerliebste husfröw (Wyle die nit vf ertrich da die dieb  
 stelen mugen, sunder in dem himel, da weder schab [82] noch  
 roste schaden mag Iren schatz gesetzt hät) yetz ir bilgerschaft  
 15 volbracht, vnd ellends vnuerdampnet ist sy mit himelscher  
 haimant begaubet! daselbs sy schöner vnd hüpscher danne sy  
 ye gewesen ist, din wartett. Vnd mit vntödemlicher wäte be-  
 klaidet, mit sampt andern seligen gaisten, bywonet der glory  
 des ewigen schöpfers! vnd sagt yetz got lobe vnd dancke!  
 20 daz er sy nit lenger hät sölich bilgerschaft hie vf erden lassen  
 üben. Vnd was mainst du lieber vetter? were es nit ain  
 grösse genäd? wo aim menschen wer vfgelegt ain bilgerschaft  
 hundert Jaren, vnd derselb zü halb vergangner zyte widerumb  
 haim berüft wurd. Also ist beschechen mit diner husfröwen.  
 25 Dann wyle die in menschlicher wäte fürt ain engelsch leben!  
 so ist sy dahin berüffet! da ir gemüt stetz gestanden ist.  
 daselbs ir folget vnd gedychet wes sy begert vnd was sy  
 wunschet das ist ir gegenwürtig berait. Aber du bist betrübt  
 vnd laidig, vmb daz du ir mangeln solt. Du häst des vnrecht  
 30 vetter! vnd söltest dich des mit ir fröwen! daz sy nu me  
 hät was sy wil. ir seligkait vnd fröide tüst allain du ir min-  
 dern, angesechen! daz sy zü dero volkomenhait allain din  
 mangelt, vnd wirt doch din nit allwegen mangeln! sunder so  
 bittet sy tag vnd nacht got den höchsten, daz er dine werck  
 35 vnd wege also richt vnd schick, daz du schier berüft in den  
 himel mit ir ewig seligkait werdest niessen. Vnd fürwär das  
 ist vind sin vnd nit liebhaben! wo du din husfröwen lieber  
 hie vf erden wöltest leben, dann dort in den himeln herschen

vnd richsnen. Ist aber das du dinen aigen nutze trurest, dar-  
 umb daz du irer hilff kurtzwyl vnd wollust bist beroubet vnd  
 dich deshalb din laide furt in wainen! so lüg daz du [82<sup>b</sup>]  
 nit zü vil vndanckbar vnd vnrechtlich dinen nutzen vnd din  
 5 gemache, fürsetzest dem nutze vnd gemach der selben diner  
 husfröwen. dann rechte vnd wäre liebe sol werden gelaitet vf  
 die vrsachen des den wir lieb haben vnd nit vf die vrsachen  
 vnser selbs, dann ist daz ir alter nu mer mit schwären Jären  
 jnfallend, vnd jr lob mit vil tugenden erfolget vnd die vnstet-  
 10 tikait des beweglichen gelückes, sölich haischent! daz sich ze-  
 fröwen ist, din husfröwen gelendet han vnd glich als vsz ainer  
 langen sorgfeltigen schiffung komen sin an ain sicher rüwig  
 stade vnd porte! so läsz vns lieber vetter (bitt ich) nit laid  
 haben noch vmb ir rüwe gemach vnd fröde wainen. Danne  
 15 näch dem sy hie in zyt dich lieb gehept hät! so waisz ich,  
 daz sy selbs nit wil dich in sölichem laide beharren! sunder  
 gebütet, daz du sölichs abstellest, dero du toten als ob sy  
 lebend wer gehorsam sin solt vnd ir din laid vnd truren  
 ergeben vnd das (als vil die natur verhenget) messenklch  
 20 tragen. disen troste obgeschriben hab ich nit von mir selbs,  
 sunder des meren tails in geschriften etlicher hochgelerten  
 mannen funden! welchen troste ich dir als minem lieben vetter  
 nit wolt verhalten. wyle man find von den alten sölichs vor  
 zyten ouch also beschechen sin, vnd fründs troste zü fründen  
 25 gesandt, oft wol erschossen han. vnd in dem ewangelio lesen  
 wir, daz vil der Juden von Jherusalem kament gen bethania,  
 daselbs martam vnd Mariam magdalenam von wegen des tods  
 Lasari zetrösten Was aber nu fürohin lieber vetter dir zetün  
 syg? dich in witwelichem stande zebelyben, oder dich ander  
 30 werb zeuermecheln? das waisz ich nit. aber das waisz ich  
 daz bisher vil dins gelychen kind habende, vmb daz sy den  
 selben Ir güt sparten vnd des Inen nutzit [83] enpfürten, lie-  
 ber woltent witwer vnd blünd in sünden leben, danne den  
 eeren näch sich ander werb verhüren! Welchen du nit näch-  
 35 folgen wöllest (bitt ich) Erwig vnd missz dich selbs! wer vnd  
 wie du syest. Vnd was du mugest Vnd mugest oder wöllest  
 du nit äne fruntschaft wyplicher liebe belypen! so lasse dich  
 mindrung des erbs, dinen kinden gehörig an gebürlicher ver-

mechelschaft vmb nichte abfüren zü sünden. vnd gedenck daz  
 du den letsten tage dines endes wol beschliessest. danne was  
 hulff dich wys gewesen sin, vnd alle gaistliche vnd weltliche  
 recht ouch die löffe der himeln vnd die vrsachen des tonners  
 5 des regens der winden vnd vil ander dingen eigenschaften  
 gewist han? du köndest dann ouch dar by sterben. Disz ist  
 die letst würckung aller menschen vnd wer sust. Alle ander  
 dinge bis daselbs hin wol vnd recht getän hät vnd an dem  
 end gebricht vnd alda nit recht beschlisset der hät vmb sust  
 10 alhie gearbaitet. Ob aber dir alten numer zü sechtzig jären  
 komen gebürr zenemen ain eewyb vnd ob ain Jungfröwen oder  
 ain witwen, oder ob ain alte glych dinen jären. oder ob dir  
 bas in sölichem alter gebürr diser dingen zefyrren? ouch wie  
 ain Junges eewybe von ain alten man gezogen vnd vnder-  
 15 wysen werden mug, vnd was liebe, gemachs vnd nutzes vsz  
 der ee entspriesse vnd was laids vnd vngemachs ouch vnder-  
 wylen darvon erwachse vnd vil ander hocher sinnen von dem  
 lobsamen hochgelerten man poggio florentino in costlichem  
 latine vf form ainer rede vnd widerrede gesetzet, Vnd von  
 20 mir vmb diner liebe willen getütchet? Des schick ich dir  
 hie by dise nächfolgende translatze vnd geschrifte, vmb daz  
 du das lesend erweldest? was dir in sölichem nechst obgemelt  
 zetün syg [83<sup>b</sup>] oder zelassen. ob du aber dehainist erwellen  
 wurdest dich ander werb zeuermecheln? so wöllest (bit ich)  
 25 nit fürgeen mich zü diner hochzyt zeberüffen? vmb daz ich  
 der ain mitgesell gewesen bin dins laides? ouch sin werd ain  
 mitgesell diner fröiden vnd eeren, die dir got der allmechtig  
 wöll meren vnd doch dich darjnne also laitien vnd bewaren  
 daz du hiedurch entlich erfolggest vnser aller haimant obgemelt  
 30 das rých der himeln etc. geben zü Esselingen vf sant lutzien  
 tage. anno domini Millesimo quadringentesimo sexagesimo  
 tercio etc.

Poggius enbüt vil hails dem fürnemen man cosmo von  
 medicis. die red vnd widerrede langest zwüschen dem hochge-  
 35 lerten mannen vnserm niclausen vnd karolum arentinum gehept.  
 ob ainem alten man zim vnd gebürr ain eewyb zenemen, der  
 selben rede jch dozemåle etlich punckten. enpfalch miner ge-

dechtnüsz! bin ich ietz (wyle ich müssig bin) zü räte worden, in geschrift zsetzen Des ersten von wirdigkait wegen derselben mannen. zum andern ouch darumb! danne die wort karols mine sine vnd mainung vf jnen trügent danne es sint  
 5 etlich diser dingen vnwissend, die da mainent v̄bel getân sin, ainem mane zü alten jären komen ain ewyb zenemen. wie wol kunst vnd wishait des hushablichen dinges zeregieren, den selben Jären aller maiste bywonet! darzû dann hilf ainer husfröwen gar näch notdürftig ist. wie wol aber die sach des  
 10 alters mit mer worten vnd sinnen von karolo verantwort vnd beschirmt worden ist! danne von mir hie gesetzt werd! so main ich doch daz ich mit disen wenigen worten, dero ich noch bin jngedenck vnd die mir züfallent, etlicher mäs z gnüg getân hab wider die mainung niclâsen Ich schick aber dir  
 15 wysen vnd hochgelerten mane dise ir kriegschen rede! vmb daz ich (so du die v̄ber lesen habest) [84] versteen mug vnd erwellen, weders sinne vnd mainung du mer lobest vnd bewerest da du (ob jchs vnzierlicher vnd vnuolkomenlicher vsleg danne niclâsen kunst vnd karols gespreche getân hat! schul-  
 20 digen wöllest die klaine miner vernunft, die nit wyter raichen tût, dann als vil ich vermag. noch dann wolt ich lieber dise ding (als vil ich vermocht) mit schrifte vmbfachen danne vnderwegen lassen vnd vermyden, vmb daz die wort sölicher hochgelarter mannen besunder die zewissen notdürftig sint nit hin-  
 25 schlichent in vergesnüz.

— . Do die hoch glerten manne, mine allerliebsten fründe nicolaus nicolai vnd karolus eretinus mit mir (als ich ain ee wyb genomen hat (vnd als dann vnder fründen gewon ist) den den Imbis namen kamen wir vnder dem essen vf die rede!  
 30 ob ainem alten man (darjnne ich gemaint wart) zimpte vnd geburte ain ewyb zenemen etc. vnd als vil vf bed weg geredt wart, vnd sich min aigen sach beschirmt vnd verantwort! sprach jch. wenne wir geessen haben, main ich daz dann hier von wyter sy zereden. dann erfülte schinbain (als man spricht)  
 35 bas tönnet dann vngefült! vnd als der tisch ward vfgehept, vnd wir widerumb vf die vorigen rede fielent vnd nicolaus gelych die rede vor jm hatt wie vor. redt ich sag an nicolae was sachh bringst du vf die bann, darumb so mainst daz ain

alter man beroubet sin sölt, des gemachs ainer elichen husröwen.. darvf er enklain spötlich lachet (als er dann zû aller hoflichkait behend waz) vnd sprach werlich ir beduncken mich nit allain toren sunder mer vnsinnig sin, also daz grosser  
 5 arbeit notdürftig wer die gemüt der menschen mit sölicher vnsinnikait beladt zewiderbringen. dann waz torhait ist das? so du bis vf din alter ain eewyb zenemen gehasset, Vnd geflochen häst! gantz fryg vnd nach aignem willen lebende! dich darnach erst willenklich vnderwürffig zemachen der eigenschaft vnd zesüchen ain sach nüwer belaidung vnd beschwe-  
 10 rung [84<sup>b</sup>] die du weder wol gelyden noch in dhainem wege me ab dir gewerffen magst. Aber der (vnd maint mich) hät näch minem beduncken ain hert spile vfgenomen der ainer nüwen kunst zelernen ingegangen ist! zû sölicher zyte, die  
 15 Inn müssiget darvon zelassen vnd dero ze fyrren. Dann disz ist ain ding, das aller maist der Jugend zû gehört vnd den alten vor vsz ist zefliechen. Lobend ander wybnemen was sy wöllent! So ist doch min sine allwegen also gestanden. daz das zû yetlichen Jären ain schwere sachh sy vnd besunder  
 20 vast widerwertig vnd vngezem dem alter. Dann wyle sich das mit etlicher hilffe geburte zevfenthalten! so ist torlich sölichs mit der burde ains ewybs nider zetrucken. Dann sölich alter dwyle es weder Im selbs noch den gauben der ee gnüg tûn mag! So sölt es mer süchen rüwe dann nüwekait der arbeit.  
 25 es ist sust v̄bels gnüg in dem alter äne anderer vsswendiger dingen belaidung.

— Darvf ich redt. du richtest villicht ander menschen näch diner nature, der allwegen geschücht vnd geflochen häst den namen ains ewybs glycher wyse als den staine Sisiffi,  
 30 vnwissend was gemachs vnd wollusts in ainem eewybe ist! die ob sy yemant gemachsam vnd zûfröiden ist! den alten aller frölichest ist. dann mich bis vf disen hüttigen tage, nie kain verdriesz satung noch rüwe mines ewybs vmbfangen hät! dann daz ich mer in Ir getröst wirt vnd mich von tag zû  
 35 tage mer vnd mer also erfröwen! daz ich ainen yetklichen mane der än ain eewyb lebt, schetz sin ainen toren, vnd richt den, der ains eewybs mangelt! mangeln des grösten gütes alles gûten.. dar gegen nicolaus antwort es ist villicht vom gelück

dir also geräten! daz du ũberkomen häst, ain [85] Junge  
 Jungfröwen von gũten sitten vnd tugenden gezogen dinen  
 sitten mithellende vnd dir gefellig. DarInne du mer liebhaben  
 vnd loben solt das gelücke danne den rät diner wyshait, Ob  
 5 es dir in sölichem alter zetũn wer. Aber wyle es ain seltzner  
 vogel ist vf erden So magst du wol reden dir grosz gelück  
 zũgestanden sin. Was dir aber in sölichem alter zetũn ge-  
 bũrret hab! das ist hie min fräge. Aber din getät (siddem  
 mäl die nâch dinem sine vnd willen beschechen ist, lob Ich.  
 10 doch also vnd sölicher mässe! Als du vor ainest lechterlich  
 gesagt häst, daz ainer lobte die getät siner frũdes. Dann  
 ich bin Ingedenck dich vf ain mäl gesagt han. Wie ainer in  
 engelland sins frũnds rät hett! ob er ain fröwen (die er vor  
 haimlich genomen hatt) zũ der ee nemen sölt! darvf des ant-  
 15 wort stũnd. Es were ain fröw von wenig scham, vnd er sölt  
 es vnderwegen lassen vnd die vermyden. Vnd als er Im dar  
 nâch bekant, daz er sy genomen hett! verwandelt der frũnd  
 bald sine wort, glycherwyse, als ob er an den namen diser  
 fröwen hett gelrret! Vnd riet fũro die ee sprechend er hette  
 20 wol vnrecht getãn etc. Also lob ich ouch din getät. Vnd  
 dwyle es dir nâch dinem willen gefallen vnd geräten ist! so  
 schetz ich dich sin gelũckhaftig vnd selig. doch für wår so  
 bedunckt mich der sin klainer vernunft! der in dem fũnf vnd  
 fũnftzigosten Jåre (dero du wol alt bist) sũchet ain eewyb  
 25 mit aigem willen die instenden schweren Jåre mit ainer burde  
 noch schwerer beladende. Wie wer Im aber? Ob ain ewyb  
 dinen sitten widerwertige vnd verkert in dinem huse wer?  
 die dich haimkomenden mit vnwirtschem angesicht enpfiege,  
 dir vsgenden nachkriegte, vnd dich [85<sup>b</sup>] haimant mit worten  
 30 fress pingote vnd vntertruckte. Sag an. was sorg? was angsts?  
 was pingung dins gemũts dich also kestigen wurden? Wie ob  
 sy truncken wer? nerrisch verschlãffen das alles wol gefallen  
 mag. Es were besser sterben dann by ainer sölichen das  
 leben schlyssen. Ich setz hier zũ. Das sy ain jungfröwe oder  
 35 ain witwe Jung oder alt syg. Ain jungfröw wyle vnglych sint  
 der Jungen vnd der alten sitten vnd vngelych begirden vnd  
 gantz ain ander nature. So mag sy sich kumm wol ainen mit  
 Irem man vnd gemachel dann vngelyche der sitten gebirt vn-

gelyche des lebens also daz sy nit wol ainen sine vnd willen  
 haben mügen. Sy hât wollust in schimpfen vnd lachen. Er  
 aber in wyshait vnd ernsthaftigen dingen. Sy ist ainer mug-  
 lichen natur vnd begirde zû essen. Aber er ains blöden ma-  
 5 gens. Sy haischen den man sachen halb haim zesind, So er  
 sûcht zegeen an den marckte. Also gebirt vngelyche der be-  
 girden des ersten vnainkait vnd darnâch hassz vnd vint-  
 schaft. daz mich ye beduncken wil ainen yetklichen alten man  
 dem ain Jungfrôw vermechelt ist haben ain ellends schliffends  
 10 lebens. Ain witwe aber die Jung ist! vnd vor ainen Jungen  
 man versûcht hât! hât laide daz sy dem alter vermischet ist  
 vnd claget mindrung vnd abbruchh Jrer spyse vor gehapt, all-  
 wegen Irs vorigen mans Ingedenck vnd des süssen vorgefürten  
 lebens. Sy lydet mit vnwillen das alter! stetz suftzend vnd  
 15 Ir gemüt richtende zû dem vorgehabten leben Also daz man  
 sy merket (ob sy joch das nit sagte) sôlichs beschehen von  
 begird wegen irs verlornen mannes. Nimpst du aber ain altes  
 wybe zû der ee gelych dinen Jären [86] so geberent Ir nit  
 kind vnd koment zway krancke zûsamen vnd wirt Ir ains  
 20 vnder des andern burde nider gedruckt. Dann wyle Ir ains  
 kranckhait zû füret ain burde grösserer kranckhait! So wirt  
 sy mit noch grösserer des lydens gepynget. Darumb so fallent  
 des tags sechs hundert vnuerwandte laide zû! die nit allain  
 die alten, Sunder ouch die Jungen fürent in rûwe Irer ge-  
 25 nommen husfrôwen. Vnd ich red von den husfrôwen die from  
 küsch vnd erber sint. Danne die vntrûwen Iren mannen, sint  
 in kain weg wirdig, husfrôwen genennet zewerden. Ist aber  
 daz argwâne oder laster der vnküschhait diner husfrôwen dich  
 vmbfâchet! So mag dir nit grösser pingung noch vnseligkait  
 30 zûsteen. Darumbe so Ich dise schwere in minem müte also  
 bedenck! So bedunckt mich besser vnd weger sin in sicherhait  
 zewonen vnd ferre von sôlichen sorgen! dann versûchnûsz  
 zetûn, des dinges, das vil der wysen vnd gelerten als argwânig  
 vnd sorgueltig verschmâchet haben vnd vermitteln. Es sint  
 35 aber vil zû alten Jären komen, ain wyb sûchend als ain rûwe  
 irs alters. O. was toechter vnernieter lüten! die in müde  
 rûw begerende, sich selbs vmb rûwe willen werffent in ain  
 bette erfüllet mit stechenden tornen. Aber die bedunckent

mich noch mer hier Inne Irren, denen by ist, ain fürgenomner  
 wege der lere, dem sy erberlich anhangent! Vmb daz sy Ir  
 sele vnd vernunft mit gûten kûnsten vnderrichtent vnd zierent.  
 Angesehen daz ain yetklicher man sins aigen willens vil  
 5 fryer vnd geschickter ist zû lernung der geschrift vnd kunste  
 danne der, so mit wyplicher Irrtung ist verwickelt. Ich setz  
 hier zû, daz kinde den alten zû sôlicher zyte werden! daz  
 sy die weder tugenden [86<sup>b</sup>] vnderwysen noch Inen dehainen  
 gewissen wege rechter wûrckung geben mugen! Sunder vor  
 10 mit tode fûrkomen werden, ee die zyt kom die begriffenlicher  
 vernunfte ist verlichen. Alsdanne sint sy pflegern vnd fûr-  
 mûndern ze enpfelhen. die oft mer sûchent aigen nutze dann  
 gûtikait der vâttern verdienet habe. Hie durch weder so du  
 lebst gewisser trost enpfangen wirt von den kinden die du  
 15 dennoch nit erkennest wie sy gerâten wôllen! noch in dinem  
 tode gewisse hoffung geben wirt der kûnftigen dingen da durch  
 des sterbenden gemût rûwen mug Danne ist wâr, daz du von  
 diner husfrôwen gesagt hâst! so siche vnd richt jch dich selig  
 sin vnd entlediget der burden, die vil der menschen belesti-  
 20 gent vnd nider truckent, Doch so spricht man daz der sicherer  
 râte dem zwyfelhaftigen syg fûr zesetzen vnd ainen fûr den  
 zeerwellen. Hie als Ich enwenig anhûb zelachen, enbôrt vnd  
 girig zeverantworten die schuldigung vnd rede niclausen, Sprach  
 Carolus. Gûnd daz ich fûr dich vnd ander alt mane antwort  
 25 geb Niclausen! danne die sache der alten gebûrlicher wirt  
 beschirmp vnd verantwort durch den der Jung ist vnd den  
 kain aigen begird noch sache dann allain die wârhait bewegt  
 zereden. Ich siche vnsern niclausen die satzung loben vnd  
 beweren, die Er Im selbs langest hât vfgesetzt vssz kainer  
 30 redlichen vrsache, Sunder von vnnotdûrftiger sorg wegen!  
 Welche satzung die gemain gewonhait des lebens vssert schûcht  
 vnd verschmachtet! Dann wie wôllen wir verwerffen vnd ver-  
 nichten die gewonhait zeleben, da durch (wo wir dem all nâch  
 kemen) menschlich geschlecht gantz abgeen mûste vnd [87]  
 35 verderben. Dann die natur hât gesetzt vnd geordent die zû-  
 samenfûgung des mans vnd des wybes, zû notdûrftiger vfent-  
 haltung der welte, nit allain vnder den menschen, Sunder  
 ouch in anderm daz das leben hât. Also main Ich aller rech-

test getän sin lieber wöllen leben ains gemainen lebens vnd  
 sich zegeben zü ainem burgerlichen leben vnd kind begeren  
 zü wytrung der welte vnd erfüllung der stetten! Dann ainen  
 menschen ainig wonen vnfruchtbar wyt vnd ferre von gewon-  
 5 hait der andern, beroubt wärer vnd rechter früntschafft vnd  
 teglicher güthait die allermaist In der ee funden wirt. Danne  
 siddenmäle, der mensch ain tiere ist gesellig vnd geborn zü  
 geben. So ist schantlich vnd wider die natur vnd vernunfte  
 die vns geben ist, zeuerschmachen die werck der geberung  
 10 vnd zeuerachten die, gesellschaft vnd vermischung die da ist  
 die best vnd süssest allerdingen. Die andern tiere, die der  
 vernunft mangelnt! nötiget die craft vnd machte der natur  
 zü vermischung der geberung sins gelychen, vmb, das ains  
 yeden gestalt vnd geschlecht nit abgang sunder in wesen vnd  
 15 belyplichkait werd behalten. Was sol dann tün der mensch?  
 der sich vernunft gebruchet vnd des fruchtbarkeit vnd gebe-  
 rung nützer ist danne der andern tieren. Sage sol er böser  
 sin dann die andern tiere? Vnd (das zü vertillung mensch-  
 lichts geschlechtes dienen wurd) sich nit gebruchen? der gaube  
 20 vnd güthait die himelsch geben worden ist zü geberung sins  
 gelychen? Siche lieber niclās, daz du nit Irrest! daz du ouch  
 ainem wysen man räten wölltest das! das nit allain zü erle-  
 schung [87<sup>b</sup>] erleschung der stetten vnd der scharen der  
 menschen sunder ouch der vmbkraissen der welte dienen möcht.  
 25 Wie wol er nit mer wyse genennet wurd der da wider strepte  
 der ordnung der nature, darvon die wysen allen anefang rechts  
 lebens hant gezogen. So zücht ouch die ee dieselben wysen  
 nit von lernung der künsten vnd geschriften. Danne den hoch-  
 gelerten mannen Socrati Platoni Aristoteli vnd vsser den vn-  
 30 sern Catoni dem vordern Marco Tulio, Varroni Senece vnd  
 andern hochgelerten Ire eelich husfröwen nit so vil wären zü  
 Irtung! daz sy dester mindern an allen künsten vnd tugenden  
 ander die eewyber vermitten hant, vbertreffent. Danne ain  
 yetklicher der äne ain ewyb lebt, gerätet zü ainem büler,  
 35 ebrecher, oder wirt andern vnmenschlichen sünden Inuerwickelt.  
 Vnd du bedarft mir nit fürheben, küschhait des lebens. Danne  
 dero zü mäl wenig sint, Die die selben tugend vmbfächent.  
 Dar zü so ist dem sicherer vnd erberer leben anzehangen

das ist der gaube ains ewybs. Vnd hiervmb vnd von dero  
 vrsachen wegen (Ob Joch die andern gûthaiten nit da weren)  
 So riete Ich ainem yetklichen alter, das tûgig wer zû gebe-  
 rung! zegryffen zû der ee. Vnd förcht nit (Ich waisz nit was)  
 5 torenchen namens der aigenschaft, die du mainst in der ee  
 begryffen sin. Danne die oberst fryhait ist leben wie ainer  
 wil, Das aller maist die ee verlychen tût! DarInne du nit  
 dienest, Sunder gebüttest, so du fryg bist von den sünden die  
 sust allenthalben die vnuermechelten vmbfliessent. du gebüttest  
 10 diner husfröwen, die sich flysset vnd lernet mit gûtemwillen  
 dir zedienen [88] vnd gehorsam zesind näch dinem gefallen.  
 Vnd Ich schetz den alten mannen (daz du vor vernicht häst)  
 die ee aller nutzest sin, So sy zû den zyten ewyber sùchent  
 so Ir alter der gailikait vnwissenhait lichtikait vnd grobkait  
 15 ab ist vnd der dingen so zehandeln sint tûgig! mit râte er-  
 folgen mag die obersten vnd allerbesten frucht vsz der ee  
 komende. Danne der alt erkent allain was zebegeren ist vnd  
 was zeflichen. Die vnwissenhait sins gemachels regiert er mit  
 sinem râte vnd die bösen begird messiget er mit siner wys-  
 20 hait. Er enthalt die schlipfenden vnd Ir grob vnkünnend leben  
 verwandelt er in sine bekomlichen sitten. Hie als nicolaus an-  
 hûb zelachen, sprach er. Du lobst die alten alle glycher wyse,  
 als ob Joch nit Ir etlich funden werden erger vnd torenchter  
 dann kinder. Darvf karolus antwort ain yetklich alter dem  
 25 jungen als dem alten ist laidsam, ob es torencht ist. wir reden  
 aber nit von disem noch von dem alten, sunder von ainer  
 gemainen sache der alten. Darumbe so ich fürnim vnd be-  
 tracht die vernunft, die da ist ain fürerin rechtz lebens! so  
 lob ich die ee des alten vnd main Im rechter vnd gebürlicher  
 30 elich vermechelt werden ain Junge jungfröwen danne ainem  
 jûngling. Wan des ersten so siche jch kain satzung noch ge-  
 wonhait, die eewyber den alten verbietet Sunder glycher  
 wyse als wir sechent die rûder der schiffen bas enpfolhen  
 werden den alten! Also ist er ouch In den husz hablichen  
 35 dingen geschickter! der lenger gelebt hât Angesechen daz In  
 aim Jûngling selten aincherlay rechte wysheit wol sin mag.  
 Vnd glycherwyse als die Jungen zwy vnd schosse niderfallend  
 vnd nit vfrecht [88<sup>b</sup>] belyben mugent! Sy hangen danne an

jren pfein vnd stöcken mit den banden angeheft. Also schlipft  
 ouch die Jugend der jungfröwen vnd wirffet oft vnd dick sich  
 selbs darnider Es syge dann daz sy geregieret werd mit ver-  
 nunft vnd wyszhait der alten. Danne die Jüngling sint nit  
 5 allain vnwissend ander lüt sunder ouch sich selbs zeregieren  
 vnd sint vnerniet der dingen vnd vngebrucht Irer vernunft.  
 Also daz vnder andern vngemachsamen dingen, Oft beschicht daz  
 das wybe sin müsz für den mane. Danne das alter der jünglingen  
 ist das, das nie sin selbs versüchnüsz getân hât vngewissz mit  
 10 was sitten mit was wyszhait mit welcherlay übung vnd mit was  
 vnderschaids vnd vernunfte er sin leben schlyssen wöll. Dar-  
 umb zwayer vnwissenhait zû samem gefüget in jungen Jären  
 tügig zû lastern, oft vil vngemachs in dem leben bringen tât.  
 Ir ains stosset das ander in irtung, so sy nächhengend jren  
 15 liplichen begirden, denen sy in kranckem gemüt jrer jugend,  
 mit kainerlay ernietung mit kainerlay wyszhait zewidersteen  
 gelernet haben. Ir vil (daz ich des andern geschwyg) vertünt  
 grosz gûte jnen von vatter vnd müter verlaussen! Also daz  
 sy darnäch mangelnde mit Iren kinden ain arms leben füren  
 20 müssen. Dar von notdurft manig fröwen erger zewerden ge-  
 zwungen hât. Ouch ir etlich die vppikait vnd torhait Irer  
 mannen zû fale gemüssiget. Also daz wenig sicher ist, yemant  
 sin tochter zegeben sölichen jungen lüten. Aber in dem alten  
 ist alles leben vor gewürckt, erkannt vnderwegen worden.  
 25 Inen sint bereit vnd gehörig gût sitte, forcht des [89] gelückes,  
 gewin wyszhait gesunthait vnd anders zû laster oder tugend  
 dienende! Darusz Inen nit schwer entsteet das zetûn oder  
 das zelassen. Danne das alter des alten, Steet In sinem wesen  
 mit wyszhait vnd râte, Also daz es nit lichtenklich in Irrung  
 30 schlipfen mag. Er regiert sin husfröwen vnd sin habe (Ob  
 wol die klain ist) mit gûter ordnung! Vnd mitt früntlicher  
 huslicher satzung vnd vnderwysung, stillet vnd geschwaigt er  
 die wilden gemüte. Das so Im das gelück beschert hât, tût  
 er nit allain beheben sunder so meret er das In sinen vnd  
 35 siner kinden nutz vnd bruhe mit den gebotten rechts lebens.  
 Er fürsicht die künstigen zyte, Nützit würckende des er dar-  
 näch werd gefürt in rüwen. Dann gelycherwyse als ain zyti-  
 gung ist der öpfeln also ist ouch ain zytigung vnser Jären, die

da ist die nutzlichost frucht des alters. Vnd du bedarft mir  
 nit fürheben etlich alt mane, In die aberwitz gende, schwer,  
 treg vnmüglich. Vnd etwenne toechter dann die kinder.  
 Danne ain yetklich alter wie Jung das ist, vnsinnikait vf jm  
 5 habend/ ist zeschelten. Aber vnwissenhait des wären was  
 güt oder arg syg, vnd vnernietung der regierung husz hab-  
 liches dinges, tüt das alter der Jungen noch vnsinniger  
 machen. Darvmb die wyle das alter der alten mit ernietung  
 erfahrung tugenden wysheit vnd räte vbertrifft/ ouch in hus-  
 10 hablichen dingen gefissner vnd sorgueltiger zesin gewon ist/  
 So main ich von wegen gemaines nutzës, vnd von wegen der  
 gesellung gemaines lebens vnd ouch von wegen hilf vnd  
 schirms irs aigen lebens mit Iren husfröwen, ainem alten man  
 wol zenemen sin, ain elich husfröwen ob Joch [89<sup>b</sup>] hierInne  
 15 kain hoffung wer geberung der kinden. Vnd nit allain ain  
 husfröwen von alten Jären sunder ouch von jungen jären vnd  
 blüyender jugend. Danne des ersten, so tüt der selben jungen  
 fröwen rainer vnuerserter ätem, das alter des mans erkicken  
 vnd in wirikait enthalten. Darnäch ist sy in sölichen jungen  
 20 jären glych waichem wachse, das schnell des mans sitten vnd  
 gewonhait mit in truckung vnd vnderwysung empfangen hät.  
 Also daz sy mit lichter lere gewonet des mans begirden ze-  
 folgen, daz zebegeren vnd das zefliechen das sy vermerckt  
 jrem man gefellig sin. Dann glycher wyse als die jungen  
 25 zway vnd rüten mer dann die eltern näch dinem willen wie  
 du wilt mugen gebogen werden/ also magst du ouch bas vnd  
 lichtenklicher ain jungfröwen bringen in gewonhait diner sit-  
 ten/ danne die, so das alter oder ains andern mans bruhe  
 vnd vbung geschider hät gemachet. du machest dir die gefölgig  
 30 vnd naigig zü dinem willen vnd gefallen. du wennest die ouch  
 (wyle sy nit ander böser sitten vor vnderwisen ist) gantz  
 aller diner sitten dir zedienen din alter ze eeren vnd zeeer-  
 kennen was dem lobe vnd was der scheltung zegeben syg/  
 darnäch sy sich dann durch emsig anmanung vnd übung jrs  
 35 lebens haltet vnd regieret. Wir sechen daz die kind in die  
 clöster getän/ Und denen ir wille vnd gewalt vsz zelouffen  
 vnd vmb zeschwaffen abgestellet wirdt durch sölich entwonung,  
 den willen irs schimpfs vnd gailigkait verlässent vnd füro mit

kainer begird vsswendiger dingen bewegt werden. Wie wol  
 die Jugend vnd nature sust dar wider raitzent. So vil [90]  
 vermugen widerstrebende übung vnd gewonhait. Des glychen  
 wirt ouch gesechen von den Jungfröwen daz dieselben kain  
 5 sorg-sölicher vszwendiger dingen bewegt So sy vor der men-  
 schen zü gengen verschlossen, sust wol vnd recht gezogen  
 werden. Darvmb was wunders ist das? Ob Jungfröwen alten  
 mannen vermechelt vnd durch rät vnd lere der selben Irer  
 mannen vnder wysen! vil lasters zytlicher gailigkait vnd wol-  
 10 lusten die sy vor nit erkennt haben fliechent vnd die als  
 schedlich mydent, sunder dienen der begird Irer alten man-  
 nen! daz allain für güt vnd recht schetzende! das sy ze tün  
 durch vernunft vnd wysheit gelernet haben vnd das für das  
 allerbest haltende, das sy vermercken dienen zü Irer mannen  
 15 gesunthait vnd vfenthalt Sunder ouch achtent derselben Irer  
 mannen gesunthait, für aller ander dingen schnelle hinfallende  
 liebe, vnd fröwent sich vermechelt sin denen mannen, die da  
 können vnd mügen geben vnderwysung rechts lebens vnd wis-  
 send ze vberkomen zytlich güte zü desselben lebens hinbrin-  
 20 gung narung vnd vfenthalt! Das da ist die grösz frucht in  
 der ee. Vnd also näch minem beduncken So wirt bas ain  
 Jungfröw vermechelt ainem alten mane dann ainem Jüngling.  
 Danne wie wole näch altem sprüchwort, gelychs mit glychem  
 sich lichtenglich in fruntschaft verainet so ist doch wyslicher  
 25 anzehangen dem alter (dem wyt von ist argwäne der armüt  
 vnd in dem ist tugend vnd wysheit gütes regiments! darvon  
 geben werden mag lere vnd vernunft recht zeleben) Danne  
 der jugend, darinne stetz forcht sin müs, mangel zehaben ouch  
 beweglich vnd vnstett ist mit kainer übung kainer [90<sup>b</sup>] wys-  
 30 hait noch mit kainer ordnung des lebens vnderstützet vnd be-  
 sunder gantz vnwissend zü ziehung der kinden; Danne so ir  
 ains torhait gnüg ist, zü zerstörung des huslichen gütes! was  
 beschicht dann so zway vnerniete torechte menschen in schlip-  
 fender Jugend zü samen koment! Was grosser zergenglich-  
 35 kait vnd schadens wirt sin desselben huses? Danne es ist so  
 kündig vnd offenbar kain wysheit kain ernietung noch erfahrung  
 gebürlichs lebens sin in den jünglingen! Daz das nit wyter  
 bewysung noch zügnüsz bedörfvend. Als du aber gesprochen

häst, alt vätter vnd müter beroubet sin vnd vnd mangel haben  
 der wollust vnd fröiden jrer kinden, darumb daz Inen vorze-  
 sterben syg vor vnd ee jre kinder aincher tugend mögen wer-  
 den vnderwisen/ etc. Siche ich nit warumb die Jüngling bil-  
 5 licher vnd ee dann die alten fröid jrer kinden haben mügen.  
 Dwyle doch kain gewisser leben noch alter verhaissen wirt  
 den jungen dann den eltern. Sunder sicht man daz die  
 schickung gottes vnd der louffe der nature, gewonlich vesters  
 gewissers vnd lengers leben gedychten lässent den selben, die  
 10 da komen sint zü füntzig jären in gestandnem vermuglichen  
 alter. Danne den vast jungen Danne wyle sy vor in ir ju-  
 gend gelitten hant vil arbeit vnd mangerlay zü falle des lebens/  
 so werden sy gesechen etlicher mässe ir natur gevestnet han  
 wider des lybs siechtum vnd kranckhait vnd sich ouch mit  
 15 langer sorg gesterckt han arbeit zelyden vnd zetragen. Danne  
 siechtum tünt vil menschen in Jungen Jären zü tode bringen  
 die in gesterckten Jären belibent in leben angesechen daz sö-  
 lich siechtum vnd kranckhait lichtenklicher [91] In der Jugend  
 werden empfangen, so die natur glych aim wachs von dem  
 20 warmen verserten luft wirt gewaichet. Aber all vnser zyt ist  
 zwyffelhaftig vngewis z vnd manigfaltigen siechtumen vnder-  
 würffig. Doch zwyffelhafter vnd grösser vnd merer sorgfel-  
 tigkeit ist vnderwürffig die zyt der Jungen, Danne der alten.  
 Ains tails dar vmb. Danne die nature ist von Ir selbs wandel-  
 25 bar vnd fellig/ Vnd das selb alter der Jungen Jären ouch  
 blöd vnd nit starck. Vnd aber zum andern darvmb daz die  
 Jugend nit waisz mäs z gehalten noch sich zehüten vor wollu-  
 sten vnd girlichkait des lybes. Welche ding mercklich vr-  
 sachen sint grosser kranckhait vnd siechtumen. Aber die alten  
 30 gesterckt In den Jären jrs alters vnd vester von übung vnd  
 wyser durch erfahrung enpfahen mit sterckerm widerstand den  
 ansturme des siechtums vnd tünt ouch sicherlicher sich dar  
 von naigen vnd sich des entledigen Hiervmb der alten leben  
 gewisser vnd lenger wirt gesechen. Vber das so ist nit zeuer-  
 35 werffen vnd vsz zeschlachen ain sölich alter dem man noch  
 zü geben mag zwaintzig oder drissig Järe, Vnd dero gnüg  
 vnd mer dann gnüg ist, zü ziehung vnd vnderwysung der kin-  
 den etc. Welche kinde, so die zü jren tagen volkomner ver-

nunfte komen sint! Söliche ire vernunfte fruchtbarlicher mügen bruchen wyslicher räten versteen vnd mercken! so sy also von gelerten alten vnd wysen vättern des ersten haben empfangen jren grund vnd von den selbes gezogen vnd vnder-  
 5 wysen worden sint. danne wir grossen nutze sechen komen von lere vnd vnderwysung der alten vnd allwegen dero kinde vnd [91<sup>b</sup>] Junger, besser, messiger, vnd sinnrycher werden! danne ob sy von jungen vättern weren gezogen. Die jren kinden kain lere wysheit noch gewissen wege irs lebens geben mügen!  
 10 Dwyle sy des selbs vnwissend sint;

Aber syge joch das des alten leben kurtzer syg, Nement sy noch dann nit grosz vnnessig wollust? so sy zü den zyten jre kind fürent! so die durch vätterlich vnderwysung gelernt haben vatter vnd müter zefürchten ze eeren jnen gehorsam ze-  
 15 sin vnd jren willen zebehalten? Da mit kain vrsach aincher trurikait sölichen vättern vnd mütern entspringen mag. Aber elter Järe gebärent vnd machent widerspenigere kinder. Also daz sy die zöme irer vättern vnd mütern vszschlachent dero willen verachtent vnd jre gebott verschmächent vnd vngehor-  
 20 sam vnd widerspänig näch ir selbs aignen sitten leben wöllen. Welches dinge dann gar oft mit grossem schmerzen sölich vätter vnd müter tüt pingen vnd belaiden. Deshalb die so ains kurtzers lebens sint, von Iren kinden allain nement kurtz-  
 25 wyl vnd wollust mit kainer trübseligkait vermischet! Darumb Nicolae was vrsach trybt dich hierzü! daz du den alten die ee woltest wider räten? Sag sint sy nit tügig zü geberung der kinden? Sint sy nit wissend zü regierung hushebliches dinges? Sint sy nit geschickt vnd künnend zü ziehung jrer kinden? oder sint sy blöder an vernunft vnd wysheit danne  
 30 die Jungen? Dann daz ich der eltern marci catonis des vorigen vnd Marci Tuly Ciceronis vnd äne die vil andern aller gelertesten mannen geschwyge (die da näch volbrächter jugend vnd schier in verzertem alter! jung jungfröwen zü der ee genomen haben) so hät [92] aller nechst hie vor by vnsern zy-  
 35 ten Galeotus malatesta (des nam loplicher sachen halb, bede in fride vnd in kriege begangen in welschen landen wyt vnd brait erkant ist) ain junge jungfröwen jm zü der ee ver-  
 mechelt, zü zyten, do er vier vnd sibentzig jären alt was!

Vnd by dero geborn vier süne die dar näch für die aller ver-  
 rümpptisten manne aller welschen landen géhept worden sint.  
 Der selben wir ainen gesechen haben, namlich Karolum erlücht  
 von kunst der geschrifte! Vnd der ouch darby zü vnsern  
 5 zyten ain aller treffenlichoster hauptman vnd fürer stryts krie-  
 gens vnd ritterlicher dingen gewesen ist. Dise vier hát ge-  
 hulffen ir nature zü tugend genaigt vnd darzú vätterliche  
 vnderwysung vnd tugend vnd geloubwirdig achtbarkait des  
 selben irs vatters. Danne ich in züchung der kinden, main  
 10 vnd schetz vast nütz sin vnd grössen gelouben vnd vil treffen-  
 lichs vf Im haben, lere enpfelchnüsz gezwang vnd nötung ains  
 alten vatters voll der wyszhait vnd geloubwirdiger achtbarkait.  
 Vnd ob sölich wyszhait geloub vnd achtbarkait wol etwenne  
 in Jungen vättern ouch erschynent! So werden noch dann  
 15 die in den selben gesechen vnd vermerckt, nit so yil schwere  
 vnd treffenliches geloubens vf Inen haben! Wyle dem alter  
 sölicher jugend allwegen geschetzt wirt wyszhait fremd vnd  
 ferr von sin. Wir geloubent aber Vnd mainent in den alten  
 sin ernsthaftikait güt treffenlich sitten wyszhait ráte ernie-  
 20 tung vnd erfahrung. Das selb ding dann in Inen gebirdt vnd  
 machet etwas geloubwirdigkait. Also daz die mer vnd höher  
 [92<sup>b</sup>] Dann ander geschetzt werden versteen fürsechen wissen  
 vnd können. Das hilfzet vnd erschüset dann vil vnd wol zü  
 maisterschaft vnd zü gezwengknüsz gailer vnd schlipfender  
 25 Jugend der kinden die den füzstapfen Irer vättern nächfol-  
 gende, Sich selbs schickent näch den sitten vnd näch dem  
 leben dero, mit denen sy Ir leben also gefürt hant! der selben  
 gebotten sy dann gefölgig sint vnd Iren willen behaltent!  
 Ouch kainen wüsten schantlichen noch groben schimpfe hai-  
 30 mant in Irem huse lernent! Sunder erberkait küschhait mä-  
 sikait ernst güt sitten wys vnd geberde, dero sy von angender  
 jugend vnderwisen sint (ob sy joch wol nächmals vätterlicher  
 hilffe beroubet werden noch dann durch enpfangen lere voriger  
 Jären die wyle sy lebet in allem irem alter) tünt beheben  
 35 vnd nit vergessen Vnd hie durch vnd mit sölichem gar oft  
 gerätent vnd werdent zü treffenlichen mannen vber ander für-  
 nem vnd lobwirdig Vnd also sage Ich aber als vil ich mich  
 verstee! daz von gemains nutzes wegen (Ob wol des sust kain

aigner wer) sich alten mannen wol gebürt eewyber zenemen  
 vnd zehaben Ja vnd Jünglingin. Danne das zû gemainem nutz  
 grosz vnd vast dient vnd gût ist In stetten sin fromm gût  
 mann treffenlich vnd wyse, Die mit ir wysheit der andern tor-  
 5 hait vfhaltent vnd fürkoment. Du setz vnd tû hier zû!  
 daz es ain grosz hilf ist vnsers lebens, zehaben ainer men-  
 schen dem du dins lebens recht vnd wol vertrauwen, dine ge-  
 denck offnen, mit dem du rât nemen, fröide mittailen. Kum-  
 ber lichtern, vnd den du andern dich (daz allain in wärer  
 10 fruntschaft ist) wärlich nennen magst [93] vnd ist für wâr nit  
 zefürchten daz ain sölich ewybe dich nit liebhaben werd, so  
 sy enpfindet sich von dir werden lieb gehabt als man dann  
 ain elich husfröwen liebhaben sol) vnd so sy versteet dich ir  
 küsche trûw halten vnd sich sin den andern taile dines lybes  
 15 vnd nit als ain dienstmagt von dir gehandelt vnd gehalten  
 werden Das die alten alles lichtenklich wol tûn mugen. Vnd  
 sage. Wie vil findt man der Jungen mannen? die elich trüwe  
 nit brechent? Danne daz sy sich stätz durch Inbrünstig an-  
 fechtigung der minne Wyter danne sich gebürt gänd gailen  
 20 vnd selten sich tûnt beheben Innert halb den rechten staffeln  
 vnd gebotten huszhäblicher wirtschaft! Danne daz darnebent  
 ouch ain gût dirne gehept wirt an statt ains eewybs, da hin  
 er sûchet (als man spricht) zetragen der kernen vnd haimant  
 zelassen die sprüwer. Dar von dann entsteet vnd wachset  
 25 das der ee allerminste zûgehört! krieg, nyd, hasse, Vnd schel-  
 ten! Ouch begird sölich vbel vnd vntrüwe ze rechen. Aber  
 der alten mannen messiger vnd wol georderter wille, trüwe  
 der ee, gantz vnuerletzte begird zû Irem gemachel vnd sunder  
 stetikaît des gemütes! stellent ab anfechtigung vnd begird  
 30 fremder dingen vnd tûnt früntlicher wille beder vermechelten  
 vnd Ir hailig trûw, bringen vnd geben sölich wollust, daz vn-  
 der allen menschen kain grössere sin mag. vnd wirt ouch das  
 alter vil mütiger vnd frölicher vsser vermechelschaft ainer  
 Jungern danne ainer eltern. danne daz du die alten geschulten  
 35 häst, alz nit wol vnd vil mugend der minne. das ist ain obersts  
 aller grôstes lobe vnd ain sundere tugend des alters. An ge-  
 sehen! daz wir so vil verhengten vnd geben sollen [93<sup>b</sup>] vn-  
 sern lyplichen begirden minne (wo wir anders menschen vnd

nit vnuernünftige tier sin wöllen) als vil gnüg ist zû begerung  
 der kinden! als dann der sachen halb, die selben tiere ouch  
 tñnt der minne begeren. Danne was wyters begerd wirt! das  
 ist mer zû gehörig sölichen tieren danne den menschen sich  
 5 vernunft gebruchende. Vnd ist billich vnd recht! Sich so  
 vil in sölichen lyplichen begirden zeüben als vil vernunft  
 satzung vnd beschaidenhait der ee das erfordert. Danne die  
 wysen sagent vnd wöllent vnküschhait nit allain lasterlich sin  
 in den alten sunder ouch in den Jungen Darvmbes des alten  
 10 messigkait aller maist hierInne lobs wirdig ist, daz sy der  
 vernunft (die da ist ain wyse fürerin) näch folget! Vnd das  
 so notdürftig nütz vnd güt ist, vfnimpt! Vnd das so über-  
 flüssig arg vnd vnnütz ist vsz schlecht vnd verwirffett. Vnd  
 so er In siner husfröwen, etlich grösse begird mercket (als  
 15 etwenn In den siechen beschicht, die In zû gefallner kranck-  
 hait vil schedlichs vnd doch dem mund lustlichs, begeren) daz  
 er dann mit wysheit vnd vernunft sölich ir begird messiget  
 vnd sy vnderwyset, das allain nutzbringen das der natur vnd  
 erberkait zegehört vnd notdürftig ist. Das du aber gemaint  
 20 häst weder ain Jungfröwen Witwen noch ain Ewybe alt der  
 Jären aim alten mane zenemen sin etc. Sag Ich mit vrlob  
 hier zû Nicolae. Daz du mich bedunckst ze vil Irren an  
 rechter vrtaile vnd dich gunst geben vnd reden näch dinem  
 sitten. Dann ain alter man mag nemen ain Junge Jungfröwen  
 25 vnd so vil mer vnd billicher! daz er die selben! die also  
 Junger Jären von [94] niemantz anders, dann allain mit hus-  
 hablicher gewonhait vatters vnd müter gezogen ist! bas bie-  
 gen mag wa hin er wil. Er wennet sy näch siner lere. Machet  
 sy geschickt sinen sitten. Regieret sy mit wysem räte Vnd  
 30 vnderwyset sy das sin das allerbeste, daz da ist loblich vnd  
 erber Er zöget ir wie grosz syge die tugend der küschhait,  
 Vnd wie wyte die erbern küschen fröwen vnd schamigen! vn-  
 derschaiden syen von den vppigen vnd vnküschen Er sagt Ir  
 wie vil lyplichen begirden zehengen syg, vnd wie vil Inen ze-  
 35 widersteen. Sölichen Worten sy denne (wo sy anders nit ain  
 vnuernünftig tiere ist) folget! Also daz was die zyt irer Jun-  
 gen Jären etwenne haischet vnd erfordert, das das Ir vernunft  
 messiget vnd stillet vnd maint das aller billochest zetün sin!

Das Ir elicher man geräten hât; Aber ain witwe, so die vor  
 ainen Jungen man versucht hât, Ist Ingedenck sich etwenn  
 von Im verschmecht gewesen sin vnd Inn ain ander fröwen  
 vnd gûte dirnen gesücht han! die er dann lieber vnd bas dann  
 5 sy gehalten hât! dar von ir danne krieg oder straih entstan-  
 den sint. Ir fallent in gedechtnisz ire klaiden, die er ir et-  
 wenne hât verkouffet oder die sinem kebswybe gegeben. Ir  
 kumpt ouch zû troste vnd hilffe, die lichtfertigkeit irs vorigen  
 Jungen mans sine arge grobe sitten vnd sin vnstete trüwe der.  
 10 ee. Also so sy ainem alten mane yetz vermechelt ist! daz  
 disz ding alles ain ende hât, daz sy dann maint sich komen  
 sin, vsz ainem vngestümen wütenden mere, an ain sicher rü-  
 wig stad vnd porte. So ist ouch ainem alten man nit ze-  
 schüchen vile der Jären ains ewybs Sunder äne hoffung der  
 15 kinden begert er Ime ze[94<sup>b</sup>]vermecheln ain altes wybe vmb  
 gesellschaft willen der nature vnd von hilffe wegen gemains  
 lebens. Vnd vmbe das zwayer kranckhait mit jren gemainen  
 creften dester muglicher werd. Dann glycherwyse als etwenn  
 ain aller sterckster man nit getûn mag, daz mit zûgefûgter  
 20 hilffe gar ains krancken menschen volbrächt wirt! Also ist  
 ouch hie, wäs ain ainig blöd mensch allain nit mag volbringen!  
 daz ains andern hilff (ob die wol klain ist) hier zû dienet vnd  
 das tût vollenden. Ain ainige hande ist vnnütz etlich werck  
 zevolbringen. Aber zwö hend da aine durch zû tûn der an-  
 25 dern behulffen wirt machent vnd volbringent das selb werck  
 gantz vnd gerechte. Vnd also beschicht was ir ainem gebricht  
 daz das durch hilff des andern wirt erfollet Du hâst ouch ge-  
 sagt das leben der alten kürtzer sin etc. Ich mag nit loughnen  
 noch abrede sin, dann daz das zile dar zû vnd dahin wir alle  
 30 gend, Dem alten necher syg nâch louffe der natur dann dem  
 Jungen. Aber der alten leben ist das gerechter vnd volkom-  
 ner! vnd wirt ouch mit grosserm lobe geübet vnd geschlissen!  
 vnd ist weger vnd besser kurtz gelebt mit tugend, Danne mit  
 grobkait vnd laster füren ain langes leben der hirssen, torecht  
 35 vnd gantz voll der vnwissenhait vnd grösser Irrung vnd das  
 so vil ee schlipfet vnd fallet als vil es krencker ist vnd be-  
 giriger zû lastern. Aber das alter ains alten (vnd Ich nenne  
 die alt die sölichen mannen tragen mugen) wie wenig des vber

vnd vorhanden ist? So ist es gerecht, vnd ist dar Inne müt  
 craft vnd macht, sinn, vernunft, vnd räte, die da sint ain be-  
 husung der tugend vnd ain frucht des vorigen lebens Also  
 daz notdürftig [95] Ist wo hin du dich kerest, daz du mir  
 5 gestandest vnd mit hellest das alter des alten nütz sin zû  
 der. ee. vnd zû übung vnd schlyssung des lebens aller ge-  
 schicktest. Also daz vns des zebegeren ist (wo wir anders  
 ordenlich vnd recht vnd mit tugend leben wöllen Vnd do er  
 disz also geredt sprach Nicolaus. Warumb häst dann du ka-  
 10 role nit gebaitet vnd erwartet des alters Innemung ainer elichen  
 husfröwen. Dwyle du das alter der alten so vil lobest vnd  
 bewerest? Daruf karolus antwort ich schlach nit abe die ee.  
 In Jungen Jären; wenne die recht vnd geschicklich zûgeet  
 beschicht vnd gehalten wirt. Sunder so erzög ich allain hie,  
 15 daz das alter der alten nit fremd noch vntügig syg zû sölicher  
 gaube der ee. Wyle sölich alter das gewisser, sicherer, Vnd  
 gerechter sin gesechen wirt. . . Darzû nicolaus redt yetkliher  
 vnder vns folge näch siner begird vnd sinem sine, dann ainem  
 yeden menschen ist sin aigen vnd besunder vrtaile Im gefellig  
 20 vnd ich main dise dine wort von dir darumb geredt worden  
 sin, daz du hiermit disem vnserm wirt poggio gnüg tügest.  
 Vnd wilt (als mich bedunckt) Vmb spyse gûte wort geben  
 vmb daz du Im nützit schuldig werdest? Aber wir haben  
 yetz gnüg sament geredt ich wil das fürsechen vnd fürkomen  
 25 das ander lüten vnsinnikait mir nit kom zû schaden. Vnd do  
 disz also geredt wart, stunden wir vf vom tische vnd giengen  
 von dannen etc.

[95<sup>b</sup>] **D**Em ersamen vnd wysen maister Jergen rat der hochgebornen vnd durlüchtigen fürstin vnd fröwen fröw mechilten geborner pfaltzgreuin by ryne vnd ertzherzogin zâ österryche etc. miner gnedigosten fröwen camrer Enbüt Ich  
 5 niclās von wyle der zyt statschriber zû Esselingen vil hailt. Vor alten zyten lieber maister Jerg, dō der grōsz alexander dennocht Jung anhüb die welt vnder sich zebringen/ vnd, er anfangs ainen grossen strytt vnd sige wider die thebanos be-  
 hept hatt/ vnd die vberbelibnen sins siges, flüchtig gen athe-  
 10 nas kämen zû der wirdigen statt vnd daselbs bittende jnge-  
 lässen wurden etc. legert sich der gemelt Alexander für die selben statt/ vnd gefrāgt wes er begerte/ antwort er vnd be-  
 gert/ daz man jm vssz dem athenischen rāte vier vnd zwaintzig  
 der eltsten hin vs geben sōlt. Vnd als die athenischen dar  
 15 vf vnder jnen selbs rätschlagende, was hier jne zetūn oder  
 zelassen wer, des ersten frāgten die eltsten vnd die wysesten  
 irs rātes namlich eschinem dematem vnd demostenem/ gau-  
 bent dise ersten zwen Eschines vnd demas yetzgenant Ire rātt  
 ain ander gantz widerwertig. dero ainem aber demostenes  
 20 folget, vnd den selben rāte mit sinen worten also billichtet/  
 daz Im von den andern des meren tails allen wart verfolget/  
 Vnd er hin vs gesandt ain rede mit Alexandro zetūnde. Welche  
 rāt vnd rede yetz gemelt Ich von Irer schöne vnd zierlichkait  
 wegen von dem latine hab gebrācht zû tūtsch vnd die Ich  
 25 dir als ainem liebhaber aller künsten vnd hüpschkait vnd als  
 minem [96] liebsten vnd besten frūnde hier byschick/ Umbe  
 daz du sōlichs lesende din gemüt ergetzest vnd ouch sechest  
 nit fremd sin, ob Joch etwenne die allerwysosten manne vn-  
 glych vnd widerwertig rett vnd vrtail gebent ouch mit gūter  
 30 gewissne. Dann ob wol du vnd Ich gelych wyse gelert vnd

erfahren weren! So mag doch die nature, die da ist ain vicarin gottes, dich villicht geschaffet han gütig vnd mich zornig, dich milt, vnd mich karge, dich hert vnd grim. Mich lind vnd barmhertzig, dich gehertz vnd türstig, mich zag vnd forcht-  
 5 sam vnd des gelychen hunderterlaye! Darvon oft kumpt daz gelyche kunst vnd wyshait der menschen durch Ingegossen naigung der nature vnglych vnd ain ander gantz widerwertig rätt vnd vrtailen gebent! Vnd doch ain yeder hoft vnd mainet das best, ende zeerfolgen vnd die gerechttest vrtail zetreffen, Vnd hier zü sin vernunft spitzet, vnd sin kunst vf die  
 10 bane zü der weere vf das best gewäppnet bringen tüt. Aber wes gebruch Ich mich diser langen Worten gegen dir. Das vnd anders bas dann ich wissende. Allain wil ich vsz diser miner vorrede, daz du wissest, Wär vf die rätt vnd rede diser  
 15 dryer mannen ob geschriben gangen syen vnd du die selben hie durch dester bas mugest versteen. Ich schick dir ouch hier by ain lere hushabliches dinges von sant Bernharten gesetzt vnd von mir getütschet, Des die durlichtig fürstin vnser beder genedigoste fröw obgemelt nechst von mir begert hät! Das  
 20 wöllest Iren genäden geben von mir als Irem aigen menschen willigen vnd vnderthenigen In aller gebürlichkait [96<sup>b</sup>] zü allem vnd yedem iren fürstlichen genäden gefallen. Geben vf dem mayaubent Anno. lx. quinto.

### Eschynes

25 Ich bin Ingedenck lieben athenienses Alexandrum in diser vnser statt vnderwisen sin der siblen fryen künsten vnd erzogen! vnder Aristotelis zucht vnd maisterschaft vnd darmit ouch vnser sitten vernunft vnd handel by vns gelernet haben. Hiedurch Im die kunst zeherschen vnd zeregieren geben worden ist! So haben wir bekennt die vestikait vnd grösse sins  
 30 gemütes Vnd dar by sin miltikait vnd güte zü gnäden genaiget! Dar vmb so bedunckt mich, daz er von vns syge zegütigen mit diensten vnd früntlicher erbietung vnd nit zeuerachten noch zegrimgen mit widerspennikait vnd hochmütigen  
 35 Worten. Tünt wir das vnd er vns findet erbietlich bittende! So main ich daz er sölich vngened sinz gemütes, die er jm

hät fürgenomen vnd sich hier mit wider vns gewäppet lichtenklich In gnåde vnd günstigen güten willen werd verkeren.

## Demas

Mit wunder tün Ich vber sere wundern ir athenienses!  
 5 welcher mässe Eschines vch forcht machende, süchh vnd warne, daz wir komen in ergebung vnd gewalte ains Kindes. Vnd wes vnd warumb er vns räte zefyrren der kunst kriegens vnd strytens! darmitte wir doch allwegen fürpündig vnd lobsam gewesen sint. besunder so er doch vorzyten geräten hät (vnd  
 10 nit vnbillich) zestryten wider die persischen. wie tünt Ir starcken kecken vnd vnüberwintbaren athenischen [97] manne fürchten den stryt Alexanders! So Ir doch vormäls erschlagen hant die megaros, vberwunden die Corintischen vnd mit uwer tugend vnd machte strytens, So vil tusent man kungs xersis  
 15 von üwern anstossenden landen vsgetriben, vnd verJöcket! daz Inen nit gnüg was das mere zü schiffung, noch des porten gnüg zü lendung, noch das ertrich zü wandlung. Ja sprich Ich Ir die ouch die berg gebrächt hant zü ebne vnd die den tälern gelychet, vnd über die mere gebrugget. Welchen ouch  
 20 kum wyt gnüg was das gantz kriechisch lande sy zebegryffen, vnd das ertrich uwer cörpel zefassen vnd der luften uwer schossz vnd pyle zeenpfächen. O. spotlichs vnd schimpfbares dinge! ist daz wir disem Jungen vnernieten kinde, nit getören begegnen vnd widersteen! die doch mit so vil stryten vnd sigen  
 25 allenthalben loblich sint erschinnen. Für wäre mit subtylem vnd geschydem räte, begert er Im zegeben vnser höptlüt vnd die wysen vnser rätens! Vmb das! So vnser statt Irer hüttern were beroubet daz er dann darnäch dieselben vnser statt also an räte wyszhait vnd machte erleret, dester lichtenklicher  
 30 möcht gewinnen vnd vnder sich in eigenschafte bringen.

## Demostenes

— Ich siche vor vns in fräge sin. Ob vns gebürr fürzenemen die waffen vnd weere wider Alexandrum. oder ob sinen gebotten vnd gedingen syge nachzekomon! über dise fräge,  
 35 ist die vrtail Eschinis näch minem beduncken zeloben! Aber

nit die vrtail dematis! Sunder so ist die selb nâch gelegen-  
 hait disz dinges zewiderreden [97<sup>b</sup>] vnd zeuerwerffen. Danne  
 ob wol an stercke crafft vnd macht vns nit gebruchh wer, wo  
 die notdurft hiesch zestryten! So sint doch nutz vnd  
 5 gemache gegenwürtigs friedes (der ain end sol sin alles krie-  
 gens) nit zeuersunnen. Demas tût vns manen durch exempel  
 alter sigen! krieg vnd stryt für zenemen. Aber Ich bitt Er  
 hebe vns für söllich houpt lüt (als kuntbar ist vns zû den  
 selben zyten gewesen sin. Es ist nit mer hie. Canon der da  
 10 mit rouben vnd grossem gûte der persischen vnser statt rych  
 gemachet hât. Es ist nit mer hie Milciades, der darium mit  
 sechs mâln hundert tusent mannen in dem felde Marachonio  
 vberwunden, schamlich flüchtig machet. Es ist nit mer hie  
 temistodes der da xersem mit zechen mâln hundert tusent  
 15 mannen raisiger erhept vnd vsgezogen vnd mit zale vier tu-  
 sent vnd zwayer hundert schiffen grûsenlich erschinende! tett  
 nöten vnd zwingen in ainem klainen schifflin haimlich zefiechen  
 vnd hin zekomen. Aber nu ist ain ander zyt. Vnd ist ye  
 nâch gelegenhait der zyte ain anderer râte in zegeen; Lûgent  
 20 so wir sûchen wöllen fryhait! daz wir nit hie durch komen  
 in eigenschaft. Lûgent so wir nit wöllen etlich hin vs geben!  
 daz wir hie durch vns alle hingeben. Fûro so ist. Wer in  
 stritte gelücklichen seligen sige wil erfolgen!, dem ist notdürftig  
 daz er den strytte vor beraite vnd die ritter vnd stryttenden  
 25 zûricht vnd vnderwyse. Aber ain grôszmütiger vngestümer  
 vinde ligt an vnsern thoren mit ainem heere vnd gezûge nit  
 erschrocken forchtsam noch krancke sunder keck tûrstig frai-  
 dig vnd starcke. Vnd hât vns funden vnberait nützit zûge-  
 richt noch berâtenlich vnder[98]wisen. Darumb so rât ich  
 30 daz wir Inn nit bewegen noch berûffen von den persischen.  
 Lassen wir jnn yetz abziehen villicht nit mer wider komend!  
 Vmb daz er nit sinen frefel vnd zorne, den er yetz langest  
 gegen den selben persischen empfangen hât! genötet werd in  
 vns zekeren. Vnd hûten wir vns zereden! daz wir nit dienen  
 35 wöllen Alexandro! dwyle wir doch gedienet haben philippo  
 sinem vatter. Vmb daz wir nit durch fale des gelückes ge-  
 sehen werden glyche dem thebanischen folcke.

## Demostenes

Nützit häst du Alexander von dinem gelück grössers  
 dann daz du magst noch von diner nature bessers dann daz  
 du wilt begnäden vnd behalten vil menschen. Vnd ist vnder  
 5 allen dinen tugenden (wie wol dero vil vnd die grossz sint)  
 kaine edler dann barmhertzikait vnd kaine wunderbarer. dann  
 gütikait! vnd du magst dich ouch den götten nit necher  
 glychen dann das du haile bewysect den menschen, aintweders  
 mit geben so sy des bedörfent, oder mit vertragen so sy es  
 10 verschuldent, oder mit vergeben vnd ablassen so sy bittent.  
 Danne so wir von den götten sust in allen wercken vnd gau-  
 ben werden vbertroffen. So ist allein barmhertzig gütikait die,  
 so vns den selben aller maiste mug gelychen. Darumb hab  
 fröide vnd gebruch dich so ainer vber grössen gütthait dir an-  
 15 geborn, ouch der eere vnd glori dins gelückes, vnd der für-  
 püntlichkait diner tugentlichen gütikait, die du erschynen laus-  
 sen [98<sup>b</sup>] solt in all! vnd aller maist in die by denen du bist  
 erzogen vnd von denen du das liecht der kunst häst empfan-  
 gen vnd den anfänge vnd die form diser diner höche genomen.  
 20 Vnd es ist niemant diser dingen so ain vnrechter richter, der  
 da zwyfel habe was willens wider dich zesünden gewesen syge  
 der athenischen. In dem, daz sy vfgelaussen hant vnd entpfan-  
 gen die thebanen. Wyle wir doch als balde so wir des diner  
 durlüchtikait vnwillen vermerckt haben! zü dir komen bittende.  
 25 Dann wer sin begangen sünde rüwet! für wär der gibt zeuer-  
 steen sich wöllen lieber nit gesündet haben danne rüwen.  
 Aber ob wir wol in etlicher schulde vermercket werden möch-  
 ten! So sint wir doch an getäte wärer sünde vnschuldig.  
 Wir haben die thebanen als arme ellend vnd erbermlich lüte  
 30 in vnser statt empfangen, nit als dine vinde, sunder als ain  
 vber belybung dines siges vnd sy als die, so vsz gebrochnem  
 schiffe vszkomen sint enthalten. wir haben denen so von dir  
 vberwunden sint vnser thore vf geschlossen, vnd doch wider  
 dich kain waffen zü der weere ye genomen. daz du ee vr-  
 35 tailen solt beschechen sin vsz menschlichkait dann vsz sünden  
 vnd nit vsz hasse gegen dir, sunder vsz aigner Irrung vnd nit

vsz aincher boszheit, Sunder villicht vsz toechter gütikait vnd  
 erbernde. Tû hierzû. daz din gemüt in sölichen aller kürtzi-  
 sten zilen, so die natur vns tödemlichen menschen zeleben  
 geben hât, niemer möcht sin benüdig dwyle das allwegen  
 5 gebrunnen hett in liebe vnd begirden der vntödemlichkait.  
 Vnd ist ouch din leben nit zenennen als das, das allain in  
 cörpel vnd [99] In zyte begriffen ist, sunder als götlich. Du  
 hâst gezemet die kriechen, Verherget lacedemoniam! zer-  
 störet Thebas vnd bist noch füro persiam vnd die indischen  
 10 vsz stryt vnd gewinnend. Aber dise ding sint alle also, daz  
 sy ain natur vnd ain geschicklichkait haben daz sy mugen  
 vberwunden vnd gewonnen werden. Aber aigen gemüt vber-  
 winden Im selbs gebieten, zorn vndertrucken vnd leschen, sich  
 siges nit vberheben, den vberwundne die da bittent, genäd ze-  
 15 tûn! ist me zeschetzen götlich dann menschlich. Welcher das  
 tût, der ist nit zeglychen den lobwirdigen mannen, sunder  
 zeschetzen den. götten allerglychest. Darumb so wöllest nit  
 gelouben dem zorne, der da ist ain vinde wyses rates! noch  
 dem sige der von natur ist hochfertig vnd vngestüm sunder  
 20 so vberwinde dich selbs, der sust vberwindest mengklichen  
 mit glori tugend vnd eeren. danne wer ist mit adel mit from-  
 kait oder mit lernung güter künsten oder mit gütikait oder  
 mit ainchem namen des lobes dich vbertreffend? Wer ist vn-  
 der allen verrümpften künge so ye gewesen sint, mit grösse  
 25 der kriegten, mit vile der stryten, mit manigfaltigen sigen, mit  
 clüngen loblichen anschlegen; mit keckhait des gemütes, mit  
 widerstande der vinden, mit gütikait in din vndertâne Vnd  
 mit miltikait in mengklichen! der dir mug werden gelychet  
 vnd zû gezellet? Dann din rûm glori vnd eere, sint yetz so  
 30 grösz (wie wol grössere künftig ist) das lenge der zyt, sölichen  
 dinen sigen kain ende bringen mag. So ist ouch niemant mit  
 vernunft so hoche erluchtet! der gantz vnd gare (jch sprich  
 nit zieren, sunder vssprechen mug, Die geschichten [99<sup>b</sup>] von  
 dir loblich gewürcket vnd begangen. Doch so tût das alter  
 35 vnd zû vil lenge der zyt in die harre das alles bedunckeln  
 vnd füren in vergessnûsz, Wo das nit der geschriff zû ge-  
 dechtnûsz diser dingen geben vnd entfolhen wurd. Aber wer  
 ist vnder so vil tusent menschen, die getrülicher din lobe

sagen oder bas beschriben mugen, danne die athenienses, denen doch haimant sint hüslich lere der wyszhait vnd natürlicher künsten, darmitte sy den gantzen vmkraisz der welte durch mittaillung sölicher künsten tünt fruchtbar machen wessern  
 5 vnd füren. Darumb so werden dine begangnen geschichten gefyrret vnd geeret mit Worten vnd mit wercken wundersam vnd frölich! nit allain mit vnsern, Sunder ouch mit aller fölkern zungen vnd geschrifften! Vnd beschicht niemer daz  
 10 ainch alter oder lenge der zyt, diner lobs vnd eeren geschwygen werd. Vnd bedarf din leben nit fürchten ainchen nebel der vergessnüs, sunder wirt die ewigkait das aller welten gedechtnüs beschirmen vnd werden alle vnser nachkomen wunder haben, din vnzalbarlich stryt vnd sige hörend. Darumbe dwyle dise ding also sint. So bitten wir vergib vnd lász ab  
 15 vnser statt. Ja diner! vmb daz du nit erleschest der gantzen welt liechte, daz da glycher wyse, Wie die sunn mit glaste irschynes vnder anderm gestirne wyt vbertrift! also ouch vnder allen andern diser gantzen welt stetten, mit zierlicher rede vnd wysheit, glych als ain brunn vsz jm in alle ort der welt  
 20 bechlin vnd rünse aller künsten vsgeen vnd fiessen lasset. Darumb die abstellung sölicher diner straffe [100] sin wirdt diner gütikait ain ewigs lobe! vnd mit dinem erlouben red Ich das künig Alexander, daz vnder allem dinem lobe, kains grösser ist! danne das, das du vf hüttigem tage tüst erfolgen!  
 25 wo du vns diser vnser bitte gewerest etc.

Wie ain husvater hus haben sölle etc.

Dem gütigen vnd seligen ritter Reymundo herren der  
 burg santt Ambrosy Bernhart gegeben in sinem knecht. Du  
 häst begeret von vns gelert zewerden von der sorg vnd mässe  
 5 hushabliches dinges daz nutzlich zeregieren. Vnd wie ain  
 husuatter sich hier Inn gebürlich halten söll. Darzû wir dir  
 antwort geben.. Wie wol der state, das wesen vnd der vsgang  
 aller zytlicher dingen! des gelückfals warten müssen vnd dem  
 vnderwürffig sint! noch dann so ist der forcht halb die regel  
 10 vnd ordnung recht zeleben nit vnderwegen zelassen.. Darumb  
 so los vnd merck. Ist daz in dinem huse din bruhe vnd din  
 gülte gelych sint! So mag lichtenklich ain vnuerwändter zû  
 fale das entrichten vnd zerstören sölichen stande dines huses.  
 Der stand aines liederlichen sümigen menschen ist ain bufällig  
 15 huse.. liederliche oder sinnselikait ains menschen, daz da hus  
 haltet! ist ain füre daz da grosz ist vnd vnnützlich entzündet  
 vnd brünnend. darumb so erfare eigenlich den flysse vnd für-  
 satze dero! die dann daz din versechen solten.. Wenne din  
 güt abnimpt [100<sup>b</sup>] vnd hinfallet vnd doch nit gar hingefallen  
 20 ist! So ist minder schand sich zemessigen vnd abzesteen!  
 Dann gantz zefallen vnd zeuerderben. Dann oft aber vnd aber  
 zebesechen die güter so ains menschen sint vnd was wie vnd  
 wo die syen! ist ain grosse fürsichtikait.. Betracht vmb spyse  
 vnd getranck diner tieren. dann sy haben durst vnd hunger  
 25 vnd können das nit fordern.. Brutlöf vnd gastung kostlich  
 gehept! bringent costen vnd schaden än grösz eere Bruche  
 cost vnd zerung vmb ritterschaft ist eerlich vmb hilf der  
 fründen vernünftig, aber vmb hilf der güdern vnd vertügern  
 gantz verloren. Fresserye ains sümigen vnarbaitsamen men-

schen, ist ain füle! Aber ains geflissnen übenden menschen,  
 ist sy ain gesunthait vnd wollust.. Tû die fresserye kriegen  
 mit dem seckel. Vnd hüt dich daz du nit syest des seckels  
 vogt vnd pfleger.. Ist aber daz du zwüschen der fresserye  
 5 vnd dem seckel ain richter syest! So sprich vnd fell die vrtail  
 oft vnd doch nit allwegen für den seckel. dann die fresserye  
 bewyst vnd bringet für ir dinge, durch lyplich raitzung vnd  
 begirlichkait vnd mit vngeschwornen zügen. aber der seckel  
 bewyset sin ding treffenlich wider die fresserye.. Etwenne be-  
 10 schlüssset gyttikait den seckel! Aber niemer vrtailt recht sölich  
 gyttikait zwüschen der fresserye vnd dem seckel.. Din hus-  
 gesind solt du mit grober vnd gemainer spyse vnd nit mit  
 seltznen wolberaiten vnd gelustsamen spysen füren. Aber zû  
 hochzytlichen tagen völlenlich vnd genügsam vnd doch nit  
 15 gelustsamklich mit seltznen spysen, Vmb daz du sy hie näch  
 nit empfindest widerspenig vnd aber sölicher [101] spys be-  
 gerende.. Dann wer also fressig worden ist der verwandelt  
 das kumm anders dann mit sinem tode. Gyttikait ist ain  
 töterin irs selbs.. Item gyttikait ist ain forcht der armüt zû  
 20 aller zyt in armüt lebende.. Recht also lebt der gytig an Im  
 selbs sparende vnd ain andern behaltende.. Es ist besser  
 andern verlieren, dann an Im selbs ersparen.. Häst du vil  
 korns? so hab nit lieb die türe. Dann wer die türe lieb hât!  
 der ist der armen tötter.. Verkouff das korn so es gnûg giltet  
 25 vnd nit so es die armen nit kouffen mugen. Vnd dinen näch-  
 buren vnd dinen vinden tû es vmb ain minder gelte verkouf-  
 fen. Dann nit allwegen der vinde vberwunden wirt mit dem  
 swert, sunder oft mit diensten vnd früntlichen tåten.. Wer  
 ainen haupt vinde hât! der ist als gelegt in ainen turne vnd  
 30 kercher.. Häst du ainen vinde? so bis nit von Im du habest  
 dann din ouge zû ain hüter. vnd gedenck allwegen, daz ain  
 listiger vinde, gedenckt vnd süchet sinen vinde zebekrencken..  
 Die kranckhait dines vindes ist nit ain statt des frides! Sun-  
 der allain frid tage etlicher zyte.. Ist daz du dich tröst vnd  
 35 sichrest! dinen vinde nit gedencken die ding die du gedenckst!  
 So legst du dich in ain grosz sorg vnd zwyfel.

— Von argwenigen fröwen was die schaffen oder tügen!  
 wöllest lieber süchen das vnwissen danne das wissen.. Dann

wenne du erfahren häst das laster diner husfröwen! so magst du von kainem artzat mer werden gehailt.. Dinen schmerzen von ainer bösen husfröwen milterst du denne! so du hörst des gelychen von andern husfröwen.. Dann ain edel vnd hoch hertze, 5 fräget nit von handlung vnd übung [101<sup>b</sup>] der fröwen.. Ain böse husfröwen, solt du lieber vnd ee, straffen mit lachhen danne mit ainem stecken. Ain wyb alt vnd ain hüre vertüt allen rychtum vnd wo die recht das verhangten! So were sy lebend zeuergraben.. Hochfart wider sinen nächgepuren ist ain bade 10 das da wartet des donners mit dem schlage.. Klaider zevil costlich! sint ain anzaigung vnd bewysung klainer sinnen vnd vernunfte.. Aber klaid das zü vil erschynet! gebirt dem nächgeburen ouch bald verdriessung.. Darumbe flysz dich zegefallen mit fromkait vnd nit mit klaidern.. Die bitte ainer 15 fröwen die klaiden häst! vnd füro klaiden begert! zaiget nit vesten mütt.. Halt vnd geloub daz der mensch ain fründ ist merer vnd gröszrer liebe! der das sin gibt! dann der sich selbs mit worten erbütt. dann von den selben ist ain grosse vile der fründen.. Du solt den nit halten für ainen fründe der 20 dich lobet so du es hörest vnd gegenwürtig bist.. Ist es daz du dinem fründe räten solt? So süche nit dar Inne Im zegefallen. Sunder so sag in dinem räten mit vernunft, Also vnd also beduncket mich Das vnd das ist nit gantz also zetün etc. Danne es kumpt lichtlicher vnd vil ee verwyssung vnd 25 vñhebung von ain bösen vsgange ains räts! Dann von ain gütten vsgange kom lob oder dancke.. Ich hab gehört wie dich süchent vnd besechent gougkler! höre was darnäch folge.. Ain mensch der den gougklern anhanget vberkumpt bald ain fröwen dero nam sin wirt armüt. aber wer wirt diser husfröwen 30 sune! fürwär verspotung. Gefallet dir des gougklers wort? tû dem glych [102] als ob du es nit hörest vnd anders gedenckest.

Wer lachhet vnd sich fröwet in den worten ains gougklers! der häst Im yetz selbs geben ain pfande des 35 todes.. Gougkler die got scheltent, sind wurdig ainer henckung. Was ist ain gougkler? Ist ainer der böses bösem gebütet den todschlag by Im tragende.. Dinen diener ains hohen hertzen, trybe vs als ainen künftigen vinde.. Ainen diener vnd fründe

die dich gegenwürtig lobent tryb ouch vs. Dann sust gedenckent sy dich betrogen haben.. Ainen diener der sich lichtenklichen schament hab lieb als dinen sune.. Wilt du buwen? So füre oder bewege dich hierzû mer notdurft dann wollust..

5 Dann begirlichkait zebuwen wirt mit buwen nit hingenomen.. Zû vile vnd vnmessig begirlichkait zebuwen/ gebirt vnd wartet des bouws verkouffung.. Volbrächte sorg vnd geläret casten vnd seckel machent den menschen bald arm aber selten wyse.. Wilt du etwenne din gût verkouffen oder ainen taile dins

10 erbs? so hüt dich das zeuerkouffen ainem mechtigern vnd gewaltigern dann du syest, Sunder so verkouff das ee vnd lieber ainem mindern vnd vmb ain minder gelte. Aber das gantz erbe, vnd gûte verkouff dem der allermaist darumb geben werd.. Es ist besser zelyden vnd zetragen sweren hunger dann

15 verkouffung väterliches erbes. aber besser ist zeuerkouffen ainen taile dann sich vnder zewerffen dem wücher. Wücher ist ain redlicher morder vnd rouber der do vor sagt was er willens hät. kouff nützit in gesellschaft ains mechtigers.. klaine gesellschaft hab vnd lyd dultenklich/ vmb daz sy dir nit zû

20 geselle ain stercke.. wer in mangerlay vnd gnügsamkait [102<sup>b</sup>] der winen nüchter vnd gemesse ist/ der ist der Irdischen ain gotte.. Trunckerye würcket nützit rechts, dann allain so sy in das kâte vellet.. Enpfindest du des wins? so flüch die gesellschaft/ vnd sûche ee den schläffe dann die mitredung..

25 wer sich selbs mit worten entschuldiget truncken zessin der schuldiget sich siner trunckenhait.. Es steet v̄bel ainem jüngling win erkennen.. flüch ainen truncken artzat.. hüt dich vor aim artzat voll kunst vnd mit übung nit bewert/ der da wolt an dir lernen wie er ander in aim glychen siechtum gesund machen möcht.. Klainne hündlin lász den pffaffen vnd

30 grössen fröwen.. Hund die hüter sint/ Sint nütz Aber hund zû dem waidwerck/ costen vnd gesteend mer denne sy nutz bringent.. häst du ainen sune so setz den nit zû ainem In-nemer vnd vsgeber dins gûtes. Aber du möchtest sprechen.

35 Wenne das gelücke von ist vnd gebricht was ist dann nütze, die leer zeleben? höre was ich hier von sag. Ich hab gesehen toren vnderwegen lász die leere vnd zelest sich entschuldigen vnder dem gelücke. Aber doch wer die leere

haltet! wirdt selten schuldigen das geltücke.. Der treg mensch  
 wartet jm zū hilf komen werden von dem der in diser welt  
 gebotten hāt zewachen.. Darumb so wachh du vnd erwige  
 gegen ain ander die lyctikait vszegeben vnd die lichtikait  
 5 zengewinnen.. Es nächet das alter. Ich rāte dir daz du din  
 sele, ee vnd lieber entpfelhest gotte, dann dinem sune. Du  
 setzest din testamente? Ich rāt daz du des ersten schaffest  
 dine schuldner bezalt werden. Nit enpfilch dine sele denen  
 die din person lieb habent Sunder so enpfilch sy denen die  
 10 Ire aigen sele liebhabend sint.. Du solt din geschefte vnd  
 [103] testament tūn vor dinem siechtum.. Dann oft ain mensch  
 wirdt knecht vnd aigen der kranckhait? Ain aigner mag aber  
 nit testament setzen. darumbe so wöllest frye din testament  
 setzen vor vnd ee du werdest aigen.. So der vatter gestorben  
 15 ist! sūchent die kind taillung irs erbes. Sint sy edel! so ist  
 weger ir schaidung von ain andern dann taillung der erb-  
 schaft. dann sölich taillung Irs erbs, Ist ir schwere zerstörung.  
 Sint sy aber arbaiter, so tügen sy was sy wöllen. Sint sy  
 dann koufflüt, so ist sichrer ir taillung! vmb das nit ir ains  
 20 vngelück von den andern werd geschulten vnd dem selben ver-  
 wissen.. Aber die mütter die widerumb sūchet vermechelt ze-  
 werden! tūt torlich. Aber vmb des willen daz sy ire sünd  
 büsse vnd waine! so nimpt sy alt ainen Jungen man. Er  
 nimpt aber nit sy! sunder ir gūte. so das vertān wirt, so  
 25 trinckt sy mit Im den kelch des lydens, des sy begeret hāt.  
 darzū sy füre ir verdamplich alter.

[103<sup>b</sup>] **D**Er durlüchtigen fürstin vnd fröwen fröw Margarethan, geborner hertzogin von Saphoye vnd grefin zü wirttemberg etc. miner gnedigosten fröwen! Enbütt Ich niclās von wyle der zyt Statschriber zü Esselingen min vnderthenig willig dienste zü uor. . Doctor felix hermelin! dem got wöll gnedig vnd barmhertzig sin! ist gewesen probst zü solotorn! senger zü zürich chorherre zü zofingen, beder rechten vnd der hailigen geschrift wol gelert! zytliches gütēs rych, vnd der kunste (als hernäch folgt) gytig vnd arm! vnd doch dero beder der miltest den ich ye hab erkennet. des gütēs darumb rych danne er stünd des benüigig vnd wolt nit arm leben vmb daz er rych sturbe. vnd der kunst darumb arm. danne wie vil er dero mit emssigem studieren lernt! so bedücht jm doch allwegen des zelützel sin, vnd jm hier an gebrechen, vnd stünd wyter in steter begird vnd übung sölichs noch zeerfolgen. aber darumb der miltest! vnd des ersten sins gütēs halb. danne er teglichs allen armen menschen sin hus süchend! das armüsen vsztaillet, gelych ainer teglichen spende. vnd äne das so was ouch sin tische stetz gezieret mit erbern gesten! die jm dann vnberüft selbs komend lieber wären dann bertüffet. welche er dann ouch nit allain mit gnügklichem essen vnd trincken! sunder ouch mit süssen hüpschen schwencken reden historien Caronicken argumenten vnd anderm yetz schimpfflich dann ernstlich (wie gelegenhait der gesten das erfordert) also spysset vnd füret! daz niemant Inn ainist hörende! nit müste zü Im günstigen willen enpfächen, Vnd begird hān Inn mer vnd [104] oft zehören! Item vnd füro darumb der miltest siner kunste. Dann so bald er die siben zyte (die wir nennent horas canonicas) In dem stift zü zürich mit singen vnd lesen (Dar zü er dann allwegen der erst, vnd darvon der hinderst vnd letzte was)

mit andäch volbrächt hatt! So gab er die v̄bergen zyte lesung  
 vnd übung der geschrifte! aintweders (als vorgemelt wirt)  
 etwas studierend, oder etwas samelnd vnd schribende! das  
 vsgegeben andern lüten nutz vnd fruchtbringen möcht. So  
 5 oft ain arm mensche zū Im kam räts begerende! den räte  
 tailt er Im getrülich mit! Vnd machet dem ouch ge-  
 schrift brief vnd anders, zū der notdurft gehörig vnd begert  
 des kainen solde noch lone anders danne etwenn von ain  
 geburen, dryer oder vierer pfennig wert hanfsamens sinen  
 10 fōgeln dero er stetz v̄ber Jār ain grosse zal in siner liberye  
 singend, Vnd vnderwylen da selbs Jung ziechend fliegen hatt!  
 So tett er ouch sine bücher, dero ich ob dritthalb hundert  
 gezellet hab, niemant erberm durch lernens willen die ent-  
 lechnende, versagen. Gesanges gemeldes vnd aller künsten  
 15 hüpskait vnd äfentüren ist er gewesen ain grosser liebhaber,  
 vnd wolt ouch des yetklichs selbs etwas können als vil er  
 des mocht begryffen! also daz ich nit waisz yetz ainchen  
 menschen vnser landen Im in disen tugenden allen samenthaf-  
 tig zeglychen. Diser man (gnedigoste frōwe) hät gemachet  
 20 (als obgemelt wirt) vil loblicher kurtzer bücher vnd Tractäten!  
 namlich ains von den lolharten vnd begynen vnd von denen  
 die mit starcken muglichen lyben das armüsen nement. Item  
 ains von dem gotzdienste in der kirchen gottes zevolbringen  
 [104<sup>b</sup>] Item ains von boshait der richtern. Ains von handlung  
 25 kouffens vnd verkouffens vnd aber ain von dem Jubel Järe  
 vnd von ablasz der sünden. Ouch ains von den warmen bedern  
 Vnd zū letscht ains von dem adel. Von dem selben mir sicherer  
 ist zegedencken, danne darvon vil zescriben. Mit disen sinen  
 schriften er sinen namen, vnder den gelerten vnd latinischen  
 30 menschen, der ewigkait geben hät also daz er tott lebet vnd  
 sin niemer mer wirdt vergessen. Wyle Er aber mir zū zyten  
 do jch zū zürich schülmaister was vnd ouch sidher mer gātes  
 getān hät! dann mir nāch vatter vnd mūter, Von ainchem  
 menschen ye beschechen syg! des Ich dann Im tōten gern  
 35 danckbar sin wōlt. So hab ich sin erstes büchlin von den  
 starcken wolmugenden bettlern getütschet vmb das sines na-  
 mens vnder den layen vnd tütschen ouch siner lobrychen  
 wercken nit minder dann vnder den latinischen werd vergessen

welches büchlin also getütschet Ich üwern fürstlichen gnäden hier mit schick, als miner gnedigosten fröwen zwayer vrsachen halb. Des ersten vmb daz üwer genädrych miltikait, mit vsgebung des armüsens, wie wo vnd wem, sich dester bas wisz  
 5 näch gebür zehalten. Zum andern vmb daz. Ob ich mercken vnd versteen wurd! üwern gnäden disz mans gedicht gefellig sin vnd in üch nutz vnd frucht bringen werden daz ich dann hienäch des von üwern gnäden vnderichtet! andere sine werck (ob Ich die wyter tütschen wurd! ouch dester fürderlicher  
 10 wiste zeschenken! den selben üwern gnäden darin mich vnder- tenig tün enpfelhen. Geben vf santt Cünrats tage, näch cristus gebürt tusent vierhundert vnd Im vier vnd sechtzigosten Järe.

[105] **D**Em hochwirdigen in got vatter vnd herren herrn  
 15 hainrichen von gotes vnd des bāpstlichen stüles gnäden bischoffen zū constentz sinem gnedigen herren! tüt, felix hemerlin Senger des Stifts zū zürich sich flyssig enpfelhen. wyle die sorg des angenommen regiments! emssiget den hirten. daz er der nutzbarkeit siner vndertänen (vnd besunder in den dingen,  
 20 da durch der selan haile zū hilf komen wirt) schaffet gefissenlich fürsehen ze werden! vnd die Irrenden füret in den wege der wärhait. Als der appostel spricht. j. cor. ix. Ich bin worden allen menschen näch allen sitten, vmb daz ich sy all tū behalten. vnd sich ouch nit gebürret mit blintzenden  
 25 ougen sich gefellig zemachen den wolffen, wider die scharen der schaffen vnd daz Inn wendig gemüt zebinden den irdischen kerchern. Darumb so wölle üwer vätterlich hochwirdigkait wissen vnd mercken! daz nu ain man gewesen ist in vnserm lande! weder mit namen noch mit wercken Job. ouch nit  
 30 schlecht emssig gerecht gotzförchtig noch fliechend von den sünden, als man liset von dem selben Job In principio Vnd als ir jun werden bekennen in sinen fruchten Mathei septimo. Vnd hatt ain kutten vnd dar vnder ain kappen vnd schapper. Vt in cle. j. de statu Mo. Vnd ainen rocke bis vf die füsz.  
 35 Vt genesis. xxxvij. Vnd das was sin claid des er sich gebrucht vnd die schnür da mit er sich all wegen gurt. ps. c. viij. Er was ouch röt vnd ainer hüpschen angesicht vnd ains zierlichen schönen antlitz. j. regum. xvj. Vnd als ain [105<sup>b</sup>] starcker

vnd gefülter von wine psalmo. lxxvij. gefüret gefaisset vnd  
 gewytert. Deutro. xxxij. Mit grossen erhepten Bagken ainen  
 roten mund habende. xxxv. di. ecc. princeps. Vnd starck als  
 ain rise zelouffen sinen wege. psm. xvij. Vnd wenig grawes  
 5 häres in sinem bart tragende, als man liset von santt Bartho-  
 lomeo vnd batt, daz man Im geb das armüsen. act. iij. Vnd  
 fürt ainen esel wol geladen mit brotte vnd ain lägel wines. j.  
 regum. xvj. Vnd dwyle ain yeder dafür gehalten wirt als er  
 geet beklaidet Desen. ex. in audiam er. e. ti. c. judex laycus.  
 10 Do vermarckt jch jnn bald sin ainen beghart oder lollhart  
 vnd darumb so redt Ich zû dem selben mir also begehende  
 in disen worten. Du altbeharrender in sünden vnd böser  
 tagen. Vt dann. xij. Werlich du bist ainer vsz denen. Mt.  
 xxj. main ich, vsser dem schützlichen vnmenschlichen state,  
 15 etlicher böser lüten die beghart genennet werden, vnd die in  
 vnsern tütschen landen verdamplich vmb füllung irs buchs  
 vnd böser wercken vf erstanden sint. Vt in. cle. ad nostrum  
 de. here. Vnd darzû, So nüssest du nit die arbeit diner hen-  
 den vnd darumb so bist du nit selig, vnd wirt dir ouch niemer  
 20 wol. Nach der sage des propheten psm. j. xxxvij. Vnd darzû so  
 bedenckst du nit das, so geschriben steet. In. l. j. li. xj. c. de  
 vali. mendi. Das ist daz den armen zegeben ist das armüsen  
 die mit jren henden nit arbeiten mugen. Ist aber daz ain  
 armer der da arbeiten mag sich Inmischet das armüsen ze-  
 25 nemen? So ist er zefachen vnd vsz siner fryghait siner libes  
 in aigenschaft zebringen. Hec Ibi. Vnd in dem Canon. Qm.  
 xxj. q. j. Wirt geschriben, daz die allain [106] sölle nemen  
 die spyse der armen die da nit mugen arbeiten noch wercken.  
 Darumbe so Is vnd nüsse din brot in dem schwaisz dines  
 30 antlitz als gesprochen ist vnserm vatter Ade dem aller edel-  
 sten, den got mit sinen henden hatt gemacht. Vt genn. 3.  
 di. in capite. Vnd du grob gemachter vsser dem aller vn-  
 wissendosten geschlechte der geburen vnd vsser dem schnödi-  
 sten gehüse der hütten, wöllest nit würcken wider die gebott  
 35 vnser gottes. Deutro. xv. Da geschriben steet. Gantz wirt  
 vnder vch nit sin aincher armer betler. Vnd der betler wirt  
 vszgeschlossen! also daz er nit syg ain sämme des gerechten.  
 psm. xxxvj. Vnd in der hailigen geschrift wirt bettlen ver-

merckt vnd vsgelegt in ain räche der bösen. ps. x. Vnd  
steet, Ire kind werden gestössen vsser Iren hüsern vnd zwy-  
felnde, hin weg geschickt den bettel sūchende, vnd Exeo. xx.  
Steet! du solt nit begeren des gūts dines nebens menschen.  
5 Aber zenemen das, So allain denen zegeben ist die wärlich  
arm sint! als den krancken, das vbertrift wūterye alles rou-  
bens. xij. q. ij. amico. et. c. Si illi. j. ij. clericos. Aber wyle  
du aigens willens vnd nit genōtt bettelst, Vnd wol arbaiten  
mōchtest! darumb so vbertrifst du an laster ander rōber vnd  
10 diebe. vnd wirst geglychet ainem vfbrecher der kirchen, Als  
da selbs steet vnd prosper In. li. xx. de vita contemplativa.  
spricht wer sich mag mit sinen henden hinbringen vnd neren!  
der sol nit nemen das! so den armen zūgehōrig ist! Vnd In  
der collect Patrum wirt gesprochen. Wissz dir hier von kōmen  
15 vnd entsteen werden grosse strāffe so du gefūret wirst mit  
dem armūsen, das allain [106<sup>b</sup>] den krancken ist zegeben, Vnd  
noch vil mer wiste ich bede der nūwen vnd der alten ee.  
Vnd ander der hailigen vnd vātern sprūche dir fürzeheben  
die ich von kūrte wegen vil vermyden. Aber vber das vorig  
20 alles, Vmb das du böses zū bösem vfhuffest! So traist du ain  
gugel vnd schapper, die da sint zaichen vnd klaiden ains wāren  
vnd bewerten ordens Vt in cle. ne. Ju. agro. de. sta. mo. Vnd  
darzū ob du wol werest von der dritten regel der mindern  
brūdern, So gebūrte sich dir noch dann sōlich nit zetragen,  
25 Angesehen daz die selben nit gaistlich sint noch von aincher  
gaistlichkait die bewert oder bestetigot syge! sidmāls sy sich  
in dem sacramento der ee mugen vermecheln. Vt. de vo. c.  
vnico. lib. vj. Vnd sōlicher Ir stāte ouch wärlich zereden nit  
weder ain gaistlicher stande noch regel genempt werden mag,  
30 Sunder allain ain māsse zeleben oder ain brūderschaft, Vnd  
sint sōlich brūder layen. Vt legitur In cle. pen. de sen. ex.  
Vnd darvmb so sint die dem weltlichen gerichte der layen  
vnderwürffig vnd dar In gehōrig. So wolt ouch santt Fran-  
ciscus, do er die māssez zeleben von der dritten regel (als sy  
35 die nennent) vfsatzet, die selben nit mūnch sin. So hāt ouch  
babst nicolaus in der bestetigung der dritten regel Inen nit  
geben noch erlobt, kutton gugel noch schapper noch wōllen  
oder Inen vfgesetzt daz sy mit gesundem lybe betteln sōllen.

Sunder haisset er sy arbaiten vnd wūrcken. Als das offenbar ist, Durch des selben babsts Niclasen Bulle vnd durch sin satzung derselben brüderschaft die Ich deshalb gesechen hab. Aber [107] dwyle du ain hābitt vnd beklaidung ainer nūwen  
 5 relyon vnd gaistlichkait von dir selbs mit frefenlicher türstikait an dich genomen hāst? so bist du mit derselben getāte gefallen in den bane. Vt de. reli. do. c. j. li. vj. Der da ist die grōst pene der welte. Vnd besunder in denen die denselben bane verachtend als dann du tūst. xxiiij. q. ij. corripiat  
 10 vnd darumb so bist du zeberouben der gemeinsame de gelōbigen cristenlichen lūten. Vt de. sen. ex. c. ij.

**Z**ürnent. doch also daz ir nit schlachent? Du bist erschrockenlich vnd wer mag dir widersteen? ps. lxxvij. Schlach die berg so werden sy richen Ibidem. ps. c. xliij. vnd wissz  
 15 daz Ich mit denen die den fride hassent niemer friedsam wirdt Contra prophetam. ps. c. xix. Ist nit geschriben daz du den altern nit solt strāffen sunder bitten als ainēn vatter. j. ad thi. iiij. Vnd die gesatz tūt schamrōtig machen die sūn die da strāffent vnd kestigent Ire vätter. in auc. de nupcys. §.  
 20 Si vero. Vnd die eere der alten ist ir grāwe. lxxxiiij. di. porro. Vnd gegen dem grāwen hāre stand vf vnd tū eren sin person. leuit. xix. Vnd schray mit grosser stimme sprechende. jch bin nit ain lollhart noch beghart so hab ich ouch kainen nūwen habit noch beklaidung der gaistlichkait an mich genomen, Sunder bin Ich ainer von den Anachoryten nāch folgende helyam von denen Ysidorus schribt. vij. ethicorum. c. xvj. Ich hab kainen künge als die hōwschrecken. prouerbio. xxx. Vnd wer hāt dich gemachet zū ainem [107<sup>b</sup>] fürsten vber vns. Exo. ij. Aber daz ich gesund vnd starck das armūsen  
 30 nūssz, das mag ich wol tūn Dann got hāt mich das von miner Jugend vf gelert. Vnd bisz yetz verkünd ich sine wunder vnd bis in min alter wirt mich got nit verlassen. psm. lxx. Vnd ist daz du mich darumb vrtailst vnd verdampnest? So sag ich dir, daz du nit got fürchtest vnd doch mit mir bist in  
 35 der selben verdampnung. luc. xxij. Darumb so lyd vnd trag diē gesatz die du selbs hāst gemachet. De consti. cum omnes. Dann es ist lasterlich spricht Catho dem lerer, So sin aigen

werck vnd schuld, widerhilt siner lere. darumb vrtaile der  
ains andern Irrung, der in jm selbs nützit hab das er straffen  
mug. 3. q. vij. Judices Danne welches menschen leben ge-  
schulden wirt, desselben lere wird ouch verachtet vnd ver-  
schmächet. 3. q. vij. §. pone in fine. Es sol ouch kainer  
5 machen noch vflegen satzungen andern lüten, die er selbs ver-  
sumpt zehalten. De preben. pro illorum. Vnd der, der ainen  
wisböme trait in sinen ougen? wirt bezügt, daz er nit muge  
ain ageln nemen vsser dem ouge sins brüders. luc. vj. Dann  
10 in welchem dinge du ainen andern richtest, In dem tüst dich  
selbs verdampnen. xxij. q. vj. c. j. Vnd darumb so wöllest nit  
wider reeden das, so du schuldig bist zebeschirmen. De nac.  
ex. li. ven. c. j. Vnd geschriben ist wöllent nit richten so  
werdent ir nit gericht. xxiiij. q. j. §. j. ij. q. j. deus. Aber daz  
15 du starck syest vnd nit niessest die arbeit diner henden, sun-  
der dinen rugken kerest von den burden glych als Ich, Ist  
kund vnd offen. Aber daz du ouch das armüsen essest vnd  
bruchest, wil Ich dich [108] bewysen durch geschribne recht  
vnd durch vernunft vberflüssenklich. Sag? wirt nit geschriben?  
20 .xxiiij. q. vij. quot autem Das die güter der kirchen, syen der  
armen? Vnd des gelychen ouch die güter der priestern. Vt  
.xxiiij. q. viij. conuenior. Vnd daz die den armen syen mitze-  
tailen? Vt xlviij. di. sicut hy et. xxj. q. ij. c. ij. Item zum  
andern, So mag ain yetklicher in hingebung sins gütes setzen  
25 vnd machen ain satzung näch sinem willen. Ob er Joch sölich  
güte wol hin gibt der kirchen. Vt de. condi. app. verum. xviiij.  
q. ij. Cleuterius Ja in hingebung sins gütes, mag er Joch setzen  
vnd machen ain geding näch sinem gefallen so ferre das in den  
rechten nit ist verboten. Vt. l. Intraductionibus. ff. de. part.  
30 et C. de contrahen. emp. l. 3. nisi. Vnd also hät ain stiefter  
ainer ewigen messe vnd pfründe gewölt, sin güte geben in  
ain armüsen, Also daz das ain armüsen syg vnd blybe? vnd  
ist disz nit wider sie satzung der rechten vnd beschicht söli-  
cher mäszt lichtenklich daz ain ding widerumb kert in sin  
35 nature. ff. de pactis. l. sumus Vnd der wille wirt belönt vnd  
nit das weeck, vnd der selb wille machet ouch das wercke  
lones wert. De. pe. di. j. voluntas. Vnd allain die gestalt  
vnd form des willens bekent das werck. ff. de fur. qui iniurie

circa prin. xxxij. q. v. ti. j. et. c. corpus Vnd Ja aber. So ist  
der wille anzesehen vnd nit der vsz gange. ff. de homi. in  
lege et. l. dyuus. Were nit disz ain endrung des gewalts  
gottes. ps. lxxvj. daz du von dinen gülden vnd früchten an-  
5 ders machen wöllest, dann ain armosen! Es were dann daz  
sölich rent vnd frucht diner pfründ gesetzt vnd gestellet weren  
vf wücher. [108<sup>b</sup>] als Ich dir her näch sagen wirt, vnd dar  
vmb so spricht sanct gregorius In ainer collecte Deus cuius  
misericordie non est numerus. O. herre got des barmhertzi-  
10 kait kain zale ist! Erhöre vnser demütigs gebette, vnd tû  
den selan die vns In vnser gebette enpfolhen worden sint vnd  
dero armüsen wir niessen! ablässen Ire sünde vnd pine etc.  
welche collecte sanct gregorius dich haisset lesen für die  
toten, da durch du dich erzögest sin ain armüsner. Wärlich  
15 zwüschen dir vnd mir ist kain vnderschaid Dann allain, daz  
man dir den sack haim näch tragt in din huse vnd aber ich  
mit dem sacke louffen müß durch die statt von hus zû huse.  
Wärlich die harpf concordieret vnd hielt vbel mit der pfaltery.  
De cleri. coniug. diuersis fallacys. Vnd vmb sust tût der an-  
20 rüffen die gesatzt des rechten, der selbs sich In der selben  
satzung verwürcket. De vsuris quis frustra. Aber was aincher  
nit lieb hât tût er lichtenklich verschmächen. ij. q. 3. presens.  
Nim wär. Du hât mir mine tag gemessen, vnd min wesen  
ist vor dir als nicht. ps. xxxvij. Gang hin vnd wöllest füro  
25 nit mer sünden vmb daz dir nit wirser geschech. Job. viij.  
Danne wenne ich mit betteln ützt verschulte, so tett ain ge-  
lych sünd vnd arg getät vns bed vermassgen, vnd ain gelyche  
pen vnd straffe vns bed büßen. xv. q. 3. Sane. Vnd darumb  
so sagt prosper, wol reden vnd vbel leben ist nützit anders  
30 danne sich selbs mit aigner stimme verdampnen vnd verurteilen.  
Vnd darumb so betracht das kaiserlich rechte das da spricht,  
daz vns menschlich gebürre, den dürftigen zefürsehen vnd Inen  
hilff zetûn (als den armen [109] vsz dero zale Ich ainer bin)  
daz sy an spys vnd führung nit gebrechen haben. Vt. C. de.  
35 sacro. sanc. eccle. l. privilegia Vnd darumb hât der prophete  
gesprochen selig ist der, der da vfsehen hât vber den dürfti-  
gen vnd armen. In den vbeln tagen wirt Inn der herre er-  
lösen. vber das alles hât ouch Cristus gesprochen. In welche

statt oder castelle ir geen werden daselbs frägent welcher  
 wirdig syg, daz ist welcher ain güter wirt syg. Alda belybent  
 bis ir abschaident Vnd in welches huse ir gangent, so sprechent  
 frid syg disem huse, vnd essent von dem daz man v̄ch fürleg  
 5 vnd wer üch nit enpfäch vnd herberge noch üwer red höre/  
 so gänd von dem huse hin vs, vnd von der statt vnd schlachent  
 von üwern füssen den stoube. Mt. x. Vnd darumb so stee ab  
 von zorn vnd lasz din grimikait vnd wöllest nit nyden vmb  
 daz du nit boszhait tügest. ps. xxxvj. Danne du handelst,  
 10 vnd redst vsz ytel gyttikait, Die alles bösen ist ain wurtze,  
 De. pen. di. ij. Radix. xj. di. bonorum. Vnd allwegen nūw  
 kriege begeren tūt. Vt in prohemio decre. Dann man spricht  
 das ain hafner hasse den andern von glyches gewins wegen.  
 Danne man sicht vnder üch chorherrn der stiften/ daz  
 15 als vil die rent vnd gült üwer pfründen vnder minder per-  
 sonen getailt werden, So vil werden grösser die tail üwer  
 yedem gehörig. Vt de consti. cum. M. de concessi. preben.  
 c. ulti. l. vj. Vnd also beschech ouch daz das armüsen das  
 mir versagt wurd dir wüchs vnd zū nem. Vnd woltest hier  
 20 mit rycher werden mit vnrecht vnd mit minem schaden wider  
 die regel des rechten. l. vj. Nim wär all dine reden mangelnt  
 rechter vernunft vnd grundes vnd darumb so sint sy vszerüten  
 [109<sup>b</sup>] vnd zeverwerfen. lxviij. di corripi. Aber mine reden  
 sint natürlich vernunft vnd deshalb so machent sy ain recht.  
 25 ff. de bo. damp. cum rom. Vnd darumb so wart vnd bait des  
 herren vnd behüt sinen wege, so wirt er dich erhöchen daz  
 du zū erbe nimpst das ertrich, Vnd so die sündler verderbent  
 so wirst du das sechen. Vt ps. xxxvj.

Gib antwort ainem toren näch siner torhait vmb daz er  
 30 sich nit wys sin beduncken werd, spricht salomon. Prover-  
 biorum. xxvj. Vnd daz du nit mer verstandest dann notdürf-  
 tig syg. De renun. c. j. li. vj. Das hab ich gewist, dann du  
 bist grob vnd hert vnd ist din geäder ain ysiner waltenwachs  
 Vnd din stirn erin. Ysa. xlviij. Vnd wyle du nit zū allen  
 35 minen reden geantwort sunder etlich vnderwegen gelassen häst  
 vnd deshalb darIn geholen vnd dero bekennt vnd vergechen  
 Vt in. c. nonne de presump. So sag ich noch dann nützit

dester minder als du in dem anfangе diner antwort jm grund  
 vermainst, dich nit sin ainen beggarten, sunder ainen anachor-  
 riten nächfolgende helyam den propheten, kainen kung zeha-  
 ben als die höwschrecken etc. das sölichs nit ist, Vnd daz  
 5 das offen klerlich erschnyet. Vnd darumb so wirt Ich nit  
 genött das wyter zeuerantworten vnd vszerütten. Aber Ich  
 vermerck! Möchtest du ettwas vnzümlichs zü dinem verant-  
 worten fürheben, da mit du entschuldigotest die schuld diner  
 sünden. Vt. ps. [110] c. . xl. De consue. quarto. xvj. q. j.  
 10 predicator de exces. prela. inter dilectos. Daz doch kain ent-  
 schuldigung ist, als hernäch gesagt wirt! du staltest nit abe  
 zegloryeren vnd dich zefröwen vnd zertümen in diner boszhait.  
 Aber wyle du geantwort häst daz der belestiget mit sünden,  
 ainen andern nit mug straffen oder leren! Merck. o. Beg-  
 15 hart. Waist du nit daz geschriben steet Vf dem stüle vnd  
 sessel Moysi sint gesessen die gelerten der geschrifte vnd die  
 gelychsner. Darumb was die gesagt haben das haltent vnd  
 tñnt. Aber näch Iren wercken wöllent nit tñn. Mt. xxij. Et  
 in cle. dudum de sepul. Vnd sagt der canon. lxxxij. di. §.  
 20 ulti. Wie wol die priester müssen vnd sölleu bede ir aigen  
 vnd fremder sünden ab vnd ledig sin! Ye doch ob sy sich  
 anders hielten! so sint noch dann dar vmb die wort vnd lere  
 irs predigens nit ze verachten. Vnd dar umb so sag Ich dir!  
 Ob got der herre allain geb mit grosser tugend sin wort göt-  
 25 licher jnsprechung den predigern. Vt. ps. lxxvij. Die da  
 werent ains rechten fromen hertzen! Welcher vnder vns äne  
 sünd, wurff des ersten sinen stain? Vt. xvij. Ja als dann  
 were die predige des herren kostlich. Als in den tagen Sa-  
 muelis vnd hely des priesters. j. R. 3. Vnd ob du dar von  
 30 klerlicher wissen wilt so besiche die omelye des priesters bede  
 vber das Ewangely Estote Misericordes. luc. vj. . Wie aber  
 dem. So wöllest von der andern diner Worten wegen, Die da  
 raichent in verlündung der priestern mit flysse vfmercken!  
 Daz ich dir gesteen daz die gütter der priestern vnd der  
 35 kirchen sint der armen, durch geschribne recht [110<sup>b</sup>] von  
 dir fürgehalten! Doch mit vnderschaide vnd messigung als  
 her näch folgt. Vnd Ich sag dir Beghart! daz sy darumb  
 der armen haissent, daz sy zü notdürftigen zyten den selben

armen zemittailen sint! Aber nit zeaignen. Vt de preben. c. iij. de dona. c. ij. Vnd die güter der kirchen die werdent also genempt vnd gehaissen sin der kirchen, daz die kirch hab dero herschung vnd oberkait. Vt. xxv. q. 3. inter Oder  
 5 als sagt Johannes andree. Post gar. Vnd johannes mo. m. c. ij. de re. ecc. non alie. li. vj<sup>o</sup> daz die kirch daz ist die samlung vnd gemeinsame der gelöbigen dero Cristus ain houpt ist hab dero herschung vnd oberkait, vnd syen doch der armen zü narlicher vfenthaltung vnd der priestern zü Innhab-  
 10 licher besitzung die vszetailen. Aber doch sint söliche der kircher güter nit also der armen, daz Inen darumb gebürr sprüch vnd anfordrung rechtlich in gericht zehaben wider die priesterschaft wie ryeh Joch die syg. Vt ar. xlvij. di. sicut et ibidem in glo. ultima. Vnd also wirt es gehalten. Dann  
 15 sust weren stetz alle gericht vol armer lüten, Die teglichs zü sprechent den priestern vmb spys vnd narung. Aber zü dem als du sprichst daz ainer in hingebung sins gütes mug setzen vnd machen ain ding vnd satzung etc., sag ich dir loh hart durch die glose. xj. q. j. c. ij. daz das wär ist, doch also, daz  
 20 sölich satzung vnd geding nit syen wider das recht noch wider erberkait. Dann ob ain stifter oder hingeber sprech zü ain priester Ich gib dir besitzung dises mines gütes vnd siner fruchten [111] zü ainer pfründe vnd gotz gaube vmb daz du teglichs messz habest in verflüchung des folckes. Disz geding  
 25 vnd dise satzung hetten nit bestands, die wyle die messz angesehen vnd vf gesetzt worden ist zü haile des folckes Item man sprech ich gibe dir disz güte vnd sin frucht in besitzung also daz sy syen ain armüsen vnd daz du alle tage mesz habest vigili lesest oder den psalter bettest vmb hails willen der  
 30 selen miner fordern etc. Disz ist wider vernunft wider rechte beschaidung vnd wider vfsatzung des armüsens vnd wider desselben armüsens diffinitz vnd wäre vszlegung danne die armüsen söllent geben werden den notdürftigen luter durch gottes willen. Aber messz haben vnd so vil teglichs lesen ist  
 35 für wär ain arbeit Vnd ist ain priester nit schuldig noch pflichtig vmb sust sölichs zetünd noch mit sinem aigen güte vnd solde Priesterlich ritterschaft zetryben. j. ad cor. q. de. prescrip. cum ex officio. Aber disz hab ich müte durch das so

her näch folget dir föllenkließer ze erklaren vnd zebewysen.  
 Danne du Beghart nit allain, Sunder ouch vil ander der pri-  
 5 sterschaft vinde, Sint gewon zesprechen! daz die rent vnd  
 gült der kirchen syen armüsen. Da merck. Wie wol der  
 kirchen güte als die zechent die opfer, die geistlichen rent  
 vnd gülte, ouch die pfründen vnd der selben gelegne güter,  
 10 dar von dann die priester vnd münch (die da nit sint bettel-  
 ordens) gespysset vnd vf enthalten werden, sint gauben vsz  
 gehaisz oder andechtigen willen der gelöbigen cristenlichen  
 menschen gegeben. sint ouch löne bezalung vnd abweschung  
 der sünden, ouch sint vätterlich erbe der armen menschen  
 [111<sup>b</sup>] vnd gegeben gülte der bedürffenden selan! noch dann,  
 so man hier von aigenlichen reden sol so mugent söliche gü-  
 15 ter darumb nit genennet werden armüsen, oder daz sölich  
 personen vom bettel oder armüsen leben tügen. Vt no. aug.  
 j. li. de ope. mo. Dann sy sint söld vnd löne der arbeit vnd  
 burdin Dar zû die priester vnd münch durch macht vnd ober-  
 kait der kirchen werden erwellet vnd geben. Als der appostel  
 spricht wer dem altär dienet der sol von dem altäre leben.  
 20 Vnd wer zû der burde wirt erwellet, der sol von dem lone  
 nit werden verschalten. De preben. cum secundum et. xiiij.  
 qj. c. v. de sepul. c. j. Vnd also ist der priester nit ange-  
 sehen zû arbeit der henden sunder zû dem dienste gottes.  
 Aber anders ist es vmb dich lolhardem. vt de hoc per beatum  
 25 tho. contra. gen. li. 3. c. j. ij. et iij. et quatuor sequentibus ca-  
 pitulis. Item aber merck begharde zum andern das armüsen  
 ist nit zegeben den miszbruchenden. De rerum permu. iniu-  
 stum. xiiij. q. Si res cum concor. aber die zechend vnd opfer  
 werden geben den priestern als ain schulde die man Inen  
 30 schuldig ist. welich priester sölichs etwenne miszbruchent als  
 man dann yetz oft sicht das beschechen in vil priestern. Vt  
 in. c. tua de deci. Vnd darumb so sint die zechend vnd opfer  
 nit armüsen. Item aber zum andern so spricht Sanct Thoman  
 vor gemelt. li. iij. di. xv. et q. j. Armüsen ist ain werck in  
 35 dem geben wirt etwas den notdürftigen vsz mitlyden vnd er-  
 bermde durch gottes willen. Aber die frucht vnd gülte vnser  
 pfründen sint nit ain sölichs Vnnd darumbe so sint sy ouch  
 nit armüsen. der erst taile dises argumentz [112] daz das

armüsen ain sölichs werck sygē als Ich yetz gesagt han' ist  
 gewissz vnd vnlougenbar durch Sanct Thoman obgeschriben.  
 Aber der nächgend taile, daz vnser frucht vnd gülte nit ain  
 sölichs syen' das bewyse ich dir also. Danne die frucht vnser  
 5 pfründen sint söldē vnd darumb nit armüsen, dann söld vnd  
 armüsen sint ainandern widerwertig vnd vngelych sament hel-  
 lende Als hernäch bas geoffnet wirt. Daz aber die frucht vn-  
 ser pfründen söld syent der gaistlichen vnd nit armüsen? daz  
 ist offen vnd kuntbar durch geschribne recht än zale. Vt de  
 10 cle. non resi. qua non nulli, j. q. j. clericos et. c. vlti. de con.  
 di. vlti. In omnibus. vj. q. j. c. vlti. xij. q. ij. caritatem. lxxxj.  
 di. c. j. lxxxiiij. di. diaconi sunt. j. q. 3. §. j. de preben.  
 dilecta de poscu. c. j. vij. q. j. quia fr., ff. de re Judi. l.  
 comod. cum concor. Vnd sölich söld werdent geben vmb re-  
 15 gierung vnd singens vnd lesens willen der kirchen vnd der  
 pfründen Als man das hät in vil rechten yetz gemelt vnd  
 darumb so wirt gesprochen. In. c. vlti. de re. p. li. vj° die  
 pfründ wirt geben vmb das ampte Als ob man sprech die  
 frucht vnd gült der pfründen werden geben vmb verseechens  
 20 vnd dienstes willen der selben pfründen vnd vmb solds willen  
 tünt die priester in der kirchen dienen. Vt de preben. cum  
 secundum Et. c. exstirpande et. c. dilectus. Vnd die pfründen  
 der kirchen sint vsgeben vmb götlich ampt vnd dienste. xij.  
 q. ij. concessio. xvj. q. j. generaliter. Et. j. q. ij. ciprianus et.  
 25 c. vlti. Vnnd darvmb alle die wyle ain priester von sinem  
 ampte wirt suspendieret vnnd vfgehalten, So ist er [112<sup>b</sup>] ouch  
 näch ordenlicher satzung suspendiert vnd vfgehalten von siner  
 pfründe vnd den fürchten der selben pfründe. Vt. di. xvij. eos  
 et. c. Si quis sacerdotum xxij. di. preter Vnd durch die ämp-  
 30 ter vnd dienste sollen die priester verdienen die frucht jrer  
 pfründen. Vt de. cle. non resi. conquerente. Vnd werden  
 gesagt ritterschaft tryben in der kirchen gottes. Vt de. cle.  
 egro. c. j. Ja vnd werden darumb gehaissen vnd genennet  
 ritter der himelschen ritterschaft. De penis de gradacio li.  
 35 vj°. Vnd zū sölicher ritterschaft werden nit vsgenomen die  
 da geschickt vnd tügig sint zū dem betteln oder armüsen/  
 Als die blinden vnd lamē vnd ander desgelychen, Sunder  
 allain die gesunden vnd die so vngebrechenhaftig sint Irer

yben. Vt de corpore viciatis per totum. Dann das latinisch  
 wort Mendicus, Daz da zû tütsche haisset ain bettler, hât si-  
 nen vrsprunge vnd wirt gezogen von dem kriechischen wort  
 Mene daz da als vil gsprochen ist als ain gebrechhe. Vnd  
 5 nâch dem als Ysiderus schribt. x. ethi. So haisset der Men-  
 dicus der nit hât, Darvon er sin leben hinbringen mug, das  
 da ist ain gebrechhe oder dar umb daz er vor zyten by den  
 alten gewon was daz die bettler den mund beschlussent vndd  
 die hend vsstrackten Nu haissent die hende zû latine Manus,  
 10 So haisset Dicere zû latin, sprechen dar vmb Mendicus gehais-  
 sen wirt ain bettler als ob er mit den henden redte vndd  
 bette das armûsen. Disz alles verbieten die recht beschechen  
 sollen in der priesterschaft. Danne kainer zû gelâssen wirt  
 [113] zû der wyhe priesterlicher wirdigkait vnd zû sôlicher  
 15 ritterschaft er hab dann vor daz er nit gebrechh hab damit  
 er bettelns vnd das armûsen zefordern absyge. Als du her  
 nâch bas sechen wirst. Sichst du nu lollharde wie wyt von  
 ain andern ist, ritterschaft tryben vnd betteln gelycher wyse  
 als rych sin vnd arm sin, welche zway ding ainandern gantz  
 20 widerwertig sint. Oder sichst du wie wyte vnderscheiden ist  
 sich gebrochen des soldes als die ritter vnd sich gebrochen  
 des armûsens als die bettler. Item es ist ain vnderscheid  
 sich soldes zegebruchen vnd ritterschaft zeûben mit dienen,  
 oder zedienen mit ritterlicher übung vmb soldes willen in  
 25 der kirchen gotes, welcher solde ouch vsz schulde geben wirt  
 vnd mit notzwang gebrâcht von dem schuldner! ob er Joch  
 wol vnwillig wer als das leret teglicher handel vnd übung  
 vnd ôch gemerckt wirt. ff. de. v. sig. l. debitum Vnd sunder-  
 lich gesechen in den zechenden. Vt de deci. tua. ij. de quo  
 30 eciam archi. plene. e. ti. c. j. li. yj°. Aber sich gebrochen  
 des armûsens, daz da ordenlich nit vsz schulde geben wirt  
 oder von ampts oder verdienens wegen sunder allain dem  
 notdürftigen vsz mitlydung vnd erbermde durch gottes willen,  
 sôlich armûsen ist ain ding das willenklich geben wirt vnd  
 35 von niemant genötiget als das gesechen vnd gemercket ist vsz  
 der diffinitz vnd wârer vszlegung des armûsens vnd vsz teg-  
 licher praticck vnd übung. Zû dem so wirt ouch gesechen  
 daz die frucht vnd gûlte der pfründen teglichs geben wer-

den, den bischoffen vnd andern rychen prelaten die [113<sup>b</sup>] doch des nit notdürftig sind, dar von zemercken ist, Daz sy nit nement oder enpfachent das armûsen vsz obgeschribner diffinitze vnd vszlegung. Aber doch so spricht Sanct Thomas, 5 an dem end als ob steet, Ob wol sôlich prelaten des armûsens nit notdürftig sint? So wirt Inen doch das armûsen geben als dienern der armen vnd vszgebern des armûsens Vnd darumb das, daz Inen in ain armûsen geben wirt? Wirt durch sy gesant geben vnd geschickt den armen. Hec Ille. 10 Vnd also vnd glycher wyse wirt ouch geben das armûsen den maistern den pflegern den vögten vnd schafnern der spitâlen vnd herbergen der armen. Wyle von gelychen dingen ain gelyche vrtail ist. De transa. Inter corporalia. Vnd sôlich prelaten denen sôlich armûsen geben wirt vnd enpfolhen vsz- 15 zegeben werden dar vmb gehaissen armûsner vnd mag ouch wârlich nit gesprochen werden, Daz sy niessent des armûsen, Sunder niessent sy Iren solde vnd das ist kain wunder. Danne nim wâr lollharde Mag nit ain pfennig der allwegen der selb pfennig belybet? In hande ains menschen sin ain armûsen 20 der bald dar nâch gelegt in ain hande ains andern menschen kain armûsen ist. Des syg ain exempel von dem dienstbaren husgesind ains spitâles. Werden nit in die hande ains spitâls maisters armûsen geben? Vnd also ist ain pfennig In der hande desselben spitâlmaisters ain armûsen Vnd bald darnâch 25 so der selb pfennig geben wirt In die hande ains husdieners oder ains arbiters der dem selben spitale arbeitet? So ist er kain armûsen. [114] Gelycher wyse mugen wir sprechen von den wûchern, dero gelt gantz ain wûcher ist, Aber wenne das geben wirt in hande ains der Im in sinem wingarten gearbeitet 30 hât? So ist es kain wûcher, vnd der arbaiter ist ouch nit schuldig daz zebekeren als der wûcherer. Also ist es ouch vmb ainen verpfrünten priester. Danne ob wol ettlicher mensche ain pfründ stifte in das ende daz ain priester yemer ewenklich teglich oder zû vberhupften namlichen tagen messz 35 haben sôlt, vnd mit sôlichem willen vnd fürsätze sin gût dar an geb, daz das ain armûsen sin sôlt, Vnd also hier vber brief vnd Instrumente schriben liesz? noch dann so bald sôlich hingebung beschechen vnd in hande des priesters komen ist

als dann ist es ain sold vmb sin arbeit. Die wyle niemant schuldig noch pflichtig ist ritterschafft zetriben von sinem aigen güte vnnnd solde als vor gesagt worden ist. Aber doch begharde so höre vnd merck ain wärhait, Näch sag vnd lere  
 5 miner lerern vnnnd maistern die also steet. Ain wille ains menschen der da hin gibt vnd ain pfründe stiftet? syg wie er wöll so ist doch sölich gaube weder in hand des gebers noch in hande des nemers ain armüsen als dann ob gesagt worden ist von dem geber. Dwyle der wille nit allwegen das werck  
 10 machet, Wie der würcker vermainet Vt. j. q. j. non est, da der texte sagt. Ob wol yemant von vnrechtfertigem güte als von roube oder tünstale vermainte zemachen ain wercke des armüsens? so mag doch in warhait [114<sup>b</sup>] des selben menschen wille so vil nit würcken danne daz das allwegen ain  
 15 roub oder düpstale ist vnd nit ain armüsen. Es möchten ouch noch vil ander bewysungen vmb vnderschaid der vorigen dingen fürbracht werden. Danne Es spricht archi. xxxij. di. Siquis vero. Armüsen wirt gehaissen ain aller wärist wercke der barmhertzigkait. Von welcher barmhertzigkait gesprochen  
 20 wirt. Erbarm dich diner sele vnd mach dich wolgefellig gotte. Ecc. xxx. de pe. di. 3. Qui wult. Aber sold wird gehaissen ain gült, die den rittern geben wirt. Also sagt das rechte Ag. §. Stipendium. ff. de. ver. si. Nim wär wie wyt von ain andern syen armüsen vnd ritterlicher solde. Nim war wie  
 25 adenlichen die gaitlichen vnd weltlichen rechte nennent die frucht vnd gülte vnser pfründen. Dann sy sprechent vnd nennent die nit löne oder dienstgelt, So man den knechten vnd dienern gibt, Oder armüsen das man den armen gibt, Sunder ritterlichen sold vnd gülte. Vt in Juribus prealligatis. Es hät  
 30 ouch Cristus gesprochen. Mt. v. Ist daz du opferst vor dem altär din gaube etc. Welche gaub allain den priestern zü gehört, Als offen ist. Nu sint wyt vnderschaiden gaub vnd armüsen vnd. Mar. 3. Wirt desglychen gesprochen, daz das opfer so vf den altäre geben wirt syge ain gaube. Nim war  
 35 begharde. Ich lässz nit vnderwegen zereden wider das, So du gesprochen häst von der collecte die man liset für die töten, vnd sag hier zü? daz allain die, Die da niessent das armüsen schuldig sint die zesprechen als dann sint die brüder

der bettel örden oder sust arm vnseelig priester. Dann mit [115] wärhait wirt der gehaissen vnseelig der da bettelt als der canon spricht. lxxxiiij. di. diaconi vlti. der vnseelig priester bettelt vf den gassen, gefangen mit dienstlichem wercke, Vnd  
 5 fordert von yetklichem das offenbar armüsen/ vnd wirt so vil mer verschmecht von allen menschen als vil er geschetzt wirt als arm vnd verlassen, billicher zü diser vneere komen sin. Vnd sint dise wort sancti Jeronimi Ad narbonem episcopum Vnd darumbe so tügen die selben vnd Ir gelychen die das armüsen  
 10 niessent dise collecte lesen in dem namen gotes etc.

Darzü der beghart mit zorn der schlangen vnd schlichen- den vff dem ertrich geredt hät, sprechende. Menschlich oren vrtailent söliche wort wie sy vszwendig tönnent. xxij. q. v. hu- mane. Aber allain got erkennet die hertzen der menschen.  
 15 act. j. Vnd die wort sint darumb vfgesetzt, Vmb daz ain yeder hie durch bring sin gedенcke, in bekennung ains andern. Vmb daz die menschen sich nit betriegent. vt. xxij. q. ij. Institu- tum Dann wenne Ich den menschen gefiele so were jch nit ain diener Cristi. Ad gal. j. Vnd darumb so sag ich, daz  
 20 din gezügnüssen sint worden vngelouplich, Danne Ich hab in Inen gesechen boszhait vnd daz ain red der andern wider- wertig ist, Vnd aller maist darumb, danne Ich in Inen allain finden mag ainen wänlichen schatten [115<sup>b</sup>] gantz alles wären grunds mangelnde. Vt. xxxvij. di. vnio de consue. quanto de  
 25 quo protestor. Vnd darumb so acht ich nit, dir zü miszfallen. Aber nützit dester minder sage mir warumbe ist (daz ich mich diner worten gebruch) daz die sölde vnder den priestern so vngelych sint? also daz ir ainer ain grosse pfründ hät, ain anderer ain klaine vnd Ja ir etlicher vil grosser pfründen vnd  
 30 ain anderer ain allerminste vnd die selben allaine. Oder et- licher kaine, vnd sy doch glychlich ainer als vil als der ander arbeitent mit sprechen singen vnd lesen Ire ämpter götliches dienstes Wie ist die erbschaft des herren getaillet? mit vnge- lycher mässe der vsgebung? Ist nit geschriben? de utro. j.  
 35 daz rechtenklich richten syg ain ding gottes vnd folgt darnäch Es wirt nit sin ainch vnderschaide der personen, sunder hörren den grössen als den klainen vnd nime nit vf kains persone,

danne das gricht ist gottes vnd got ist kain vfnemer der  
 personen. Actuum. x. leuit. viiiij. xxxij. q. 3. sicut de pe. di.  
 iiij. nequaquam Vnd die vicarien vnd stathalter cristi, daz sint  
 die prelaten, tünt vber sölichs so vnuernünftenklich der kirchen  
 5 güte vszgeben. Ja es sagt der text vnd die glose die genennet  
 wird ordinaria. lxx. di. sanctorum daz von gemainem rechten  
 niemant haben mag zwo kirchen oder zwo pfründen in aim bis-  
 tûm, oder joch in aim andern vnd andern bistûm. Ist nit  
 gote vngerecht? daz er vns so vngelychlich vsgeb behelfung  
 10 des lebens. Also daz du vberflüssig rych bist vnd gnûg hâst  
 vnd die andern arme sint mangel vnd gebrechen habende Vt.  
 xlvij. di. sicut hy etc.

[116] O Begharde. redt ich felix. Waist du nit? daz  
 die reden vnd argumente verworffen vnd nit zû gelassen wer-  
 15 den, die da vszwendig gelegt sint vnd nit zû den dingen die-  
 nent noch gehörent. veluti arma virum que cano. ff. de ver.  
 obli. l. qui extrinsecus. Vnd dise zûfallende materi durch  
 dich vmb Irrung willen ingefürt vnd vf die ban gebracht wil,  
 daz das ende vnd der anfang nit zûsamen hebent Aber vmb  
 20 des willen daz du nit sprechest, der strick ist zertretten vnd  
 sint wir erlöset. ps. cxiiij. so wil ich hier zû kurtz antwor-  
 ten, ouch disz nit dahinden lassen vnd sage dir, ob wol die  
 recht von dir gemeldet sölichs Inne haltent? daz noch dann  
 nützit dester minder mit den hohen edeln vnd wol gelerten  
 25 personen, die mit grössern pfründen zeeren sint? so vernunft  
 vnd vrsache erfordert vnd haischet das sy mer pfründen ha-  
 bent? durch den bebtlichen stûle wol mag dispensieret vnd  
 Inen des erlobung geben werden. ut de. preben. de multa.  
 Vnd füro sagt ouch Innocencius der aller fürnemist doctor der  
 30 rechten. in. c. dudum de elec. et c. cum Jam dudum de pre-  
 ben. daz (vsgenomen pfarkirchen vnd wirdikaiten (als dann  
 sint bistûm, prelaturen, propstien, decanien, sengeryen vnd  
 scolastrien der stiften) aincher wol haben mug vil pfründen  
 in andern vnd andern kirchen, doch also daz söliche vile nit  
 35 zegrosz syg, vnd mug das sin von gemainen rechten dise mai-  
 nung vnd oppinion haltet ouch johannes andree. in. c. gra.  
 de rescrip. li vjo. doch so ferre, daz sölich pfründen von

satzung oder gewonhait wegen nit haischent vnd [116<sup>b</sup>] for-  
 dernt persönlich besitzung. Vnd spricht Innocencius nit sünde  
 sin, vil sölicher pfründen zehaben. Von welcher materi, Ob  
 du wilt volkomenlichen wissen vnd vnderwysset werden? lesen  
 5 wöllest Johannem de lig. In suo tractatulo. de pluralitate  
 beneficiorum quem posuit in cle. gracie de Re. p. Vnd cler-  
 licher des fundamentz vnd grundes halb, besich Gwilhermmum  
 parisiensem. In Tractatulo suo consimili. Aber daz Ich ge-  
 schwyge vnd vnderwegen lässz vil subtylkait argument vnd  
 10 disputierung vnd äne das, Die geschichten vnd exempel Im  
 rechten beschriben vnd durch ettlich maister vnd summisten  
 vsgelegt? So tüt der welt pratick vnd übung ouch die mai-  
 sterin aller dingen, die da ist erfahrung vnd Innenbringung?  
 erzögen die wärhait. De elec. quam. sit. li. vj. Danne möch-  
 15 ten wir nit von rechte vil pfründen haben so tett vns doch  
 hier zü nöten vnd zwingen grosse notdurft, Welche notdurft  
 kain gesetzt hät. D. con. di. ij. Sicut de consuetu. quarto, De  
 pigno. significante, de. con. di. v. discipulos de furtis si quis pro  
 necessitate. Danne es ist kuntlich vnd offen daz mer pfrün-  
 20 den sint, Ja zechenfaltenklichen me? Dann syen tügiger ge-  
 geschickter priestern zü pfründen. Aber die pfründen yetz ge-  
 stift vnd got dem herren ainist gegeben vnd gewyhet? Sint  
 nit widerumb zebringen in menschlichen bruhe der layen. De  
 re. In semel. li. vj. Was solt dann anders beschechen danne  
 25 daz von notdurft wegen ain priester haben müst vil pfründen  
 Ar. optimum. xxj. q. j. clerici in fi. Vnd so vnderwilen ainer  
 ist edler oder [117] geleter danne der ander? darumb so  
 haben die selben sölich vile der pfründen Aber welcher clagend  
 syg daz Im vnrecht beschech daz er kain pfründ hab oder  
 30 ain klainen? der selb verwysse das Im selbs, daz er priester  
 worden syg? Vmb ainer sölichen klainen pfründe willen vnd  
 daz er nit belaiß äne pfründ vnd sich gab in die arbeit sines  
 vatters vnd sich nart oder aber sich noch nere mit wercken  
 so Im sin pfründ nit gnüg syg. Vt con. j. di. c. ij. et de cele.  
 35 mis. c. j. etc. Aber zü dem begharde als du gemeldet häst  
 von glycher arbeit vnd vngelychem solde, Vnd häst fürge-  
 halten, ob nit got vngerecht syg? etc. Dar zü antwort dir die  
 wärhait Mt. xx. fründ ich tünt dir kain vnrecht. Bist du nit

mit mir des tags vmb ainen pfennig vberkomen? Nim hin das  
 din ist vnd schaide ab etc. Vnd darumb bist du bestelt durch  
 ain pfründ ainer marck silbers so bist du als wol schuldig vnd  
 pflichtig zû den siblen zyten die wir nennent horas canonicas  
 5 als ain anderer vmb tusent marck. Sicut legitur et nôtur de  
 cele. mis. prespiter Darumb ob yemant bruchhe hât vnd arm  
 ist vmb sin aigen schulde so ist nit billich Im zû hilffe ze-  
 kommen. De consci. que in ecclesiarum et in glo. Vnd den  
 schaden den aincher vsz aigner schulde entpfindet den sol der  
 10 selb jm selbs vnd niemant anderm verwissen. de regulis Juris  
 li. vj. cum concor.

[117<sup>b</sup>] O her domine sprach der Iohhart vnd kirret vber  
 mich mit sinen zenen vnd redt, Ich enpfinde ouidium den  
 poeten jn libro de vetula wâr gesagt haben, da er sprich  
 15 werlich linkge vnd vnselige ding koment selten ainig. daz ouch  
 bezüget das gemain sprüchwort das dann gewonlich geredt  
 wirt, ain vngelück kumpt selten ane das ander. vnd söliche  
 gemaine sprüchworte mugent ouch gealegiert vnd fürgezogen  
 werden. Vt. ff. de fundo instru. li. j. Et in cle. j. de re. do.  
 20 cum concor in glo. Et cortiua cortiuam trahit de sacra vnc.  
 c. vnico. §. ad exhibendum. vnd vsz ainer vnzimlichen rede die  
 zû gelâssen wirt vnd dero man gesteeet, wachset vnd folget  
 nâch vil vnzimlichs. vt no de R. p. statutum. li. vje. Vnd  
 darumb zum tûfel die armen! wie wol diner gaistlichen rechten  
 25 ain canon sagt, daz armût nit syge von dem geschlecht der  
 bösen. xv. q. j. illam. in fi. Aber merck. die wyle die pfründe  
 wirt geben, vmb das ampt, als von dir ob gesagt worden ist.  
 Ob dann aincher priester oder chorherre nem die pfründ, das  
 ist die frucht vnd (nâch dinen worten) grossen solde! vnd  
 30 tett nit das ampte mit singen vnd lesen als vfgesetzt ist! sag  
 an nimpt der selb nit den solde âne arbeit, vnd tût vnd ver-  
 schuldet hie durch rouberye vnd dÛpstale glycher wyse als  
 ainer, der da spricht sich ainen gantzen tage in aim wingarten  
 gearbaitet han Vnd doch müssig âne arbeit vmbgegangen ist  
 35 vnd zû complett zyt den lone nimpt glych als die so die burde  
 der hitz vnd der arbeit den gantzen [118] tage getragen  
 haben. Sag sint nit sölich schuldig das zebekeren? Sint nit

sölich ze entsetzen irer pfründen vnd früchfen. Vt de cle.  
 non resi. c. ij. et. c. exparte et. c. duobus sequentibus, xxxij. di.  
 preter hoc. C. de epi. et. cle. generaliter. xvj. q. j. in fi. ge-  
 lycherwyse als ain ritter der nit dient wirt entsetzet sines  
 5 soldes. Vt. ff. de re. mili. l. desertorem. §. qui milice et l. qui  
 exculpa et. l. penult. c. e. ti. Vnd darzû so legent vnd huffent  
 sy boszhait vf boszhait. Danne nâch der rede sanct Bernhartz,  
 so wöllent sölich priester ain anders sin vnd ain anders ge-  
 sechen werden/ dann mit Irem habit vnd beklaiden sint sy  
 10 ritter, mit Innemung der nutzung sint sy priester. Aber mit  
 den wercken bewerent sy entweders. Dann sy stryent nit als  
 ritter, So predigent sy nit als priester, vnd welches ordens  
 sy sint also wirt ir yeder in sinem orden vf ersteen. In wel-  
 chem orden erstend aber die? Ich fürcht daz sy nit an ain-  
 chem andern ende syen zeordnen danne die kain orden ist.  
 15 Sunder Inwonet ewiger grus vnd schrecke. Hec ille. Sag  
 verdienet nit der sin fryghait zeuerlieren? der sich miszbruchet  
 des gewaltz so Im verlichen ist? De regulis licet de priui  
 tuarum de sen. ex. contingit. Sag welcher ain ding tûn mag  
 20 vnd doch das nit tût/ wirt nit der vermerckt das nit tûn  
 wöllen? ff. de. edi. edic. l. Item queritur Item wer nit tût das  
 er tûn solt wird vermerckt zetûn das er nit tûn solt. ff. de  
 edi. edic. quid sit. §. Idem. lxxx. di. non satis. Fürwar herre  
 wirf nit mine wort zû rugk hindersich, Sunder werden die  
 25 geschriben vnd gehüwen in ainen kisling Job. xix.

[118<sup>b</sup>] Darzû Ich felix aber antwort Nim war lolharde.  
 Es ist kuntlich wer sine sinn vf vil vnd manig ding setzet,  
 daz desselben sinne dester minder vnd vnuolkomner sin müssen  
 30 zû der selben dingen volbringung. Vt no. de here. accusatus.  
 §. de quibus. li. vj<sup>o</sup>. Vnd wer zû zwayen dingen yllent, der  
 tût entweders erfolgen. xvj. q. j. prespiteros. Vnd der zorne  
 tût Irren das gemüte daz es nit mag erkennen die wârhait.  
 Vt dicit catho. Du häst vor gesagt, dich sin ainen armen  
 35 ouch dich des vberhept. Aber nu yetz so sichst vnd redst  
 wider die selben armen sy zeschelten. Dar zû so wöltest du  
 gern mich vil dingen vf mercken, da mitte du mich von minem  
 fürnemen fürtest, als du dann vor ouch getân häst. Aber

nützit dester minder wissz daz Sanct Gregorius. li. v. mora. Spricht daz die ketzer des geloubens! habent die eigenschaft an Inen, daz sy bösem gütz vndermischent, da mit sy dester lichtenklicher die gemüt vnd willen der vfosenden In fürent  
 5 vnd bringen mugen vf Ire mainung Dann wenne sy all wegen das bös sagtent so würden sy in Irer boszhait vermercket vnd möchten dester minder mit Irem fürheben Iren willen erlangen. Hinwiderumbe wenne sy allwegen das allain so recht vnd güt wer sagten! So weren sy für wär nit ketzer des geloubens.  
 10 Hec ille. Vnd also tüt sy vnder ainer gestalt der tugend In geen sünde vnd laster. Vt de here. sicut in vno. Vnd darumbe so tüt du nu yetz sagen min gerechtikait vnd nimpst dir selbs für min be[119]zügnüsz zetün durch dinen munde, Vnd besunder in dem daz du sprichst, Wer nit tüt sin ampt  
 15 mit singen vnd lesen als Im vfgesetzt ist etc. Dar zü ich selbs sag. Das den priestern der kirchen dar Inne Thüme, Stifften oder conuent sint (Vnd dar Inne man von rechtz vnd gewonhait wegen die syben zyt (die man nennet horas Canonicas) Singen sol! ist nit gnüg, sölich syben zyt zebetten in jren  
 20 hüsern oder an andern der gelychen enden, Sunder sint sy schuldig die zesingen vnd zelesen in dem chore. Danne näch dem Vnd sanct bernhart spricht. So ist got vngenem was du Im tüt, So du vnderwegen lassest das, so du zetün schuldig bist, Vnd mag ouch ains für das ander nit geben noch bezalet  
 25 werden wider den willen vnsers schuldherrn der da ist Cristus ff. de. re. cre. l. ij. Et insti. qui mo. tol. ab. §. j. ff. Si ter. pe. l. ij. Vnd darumb so spricht sanct Gregorius, für wäre nit mittelmessig noch wenig tüt der mensch got erzürnen der sin bezalung die er got dem herren schuldig ist näch aignem  
 30 willen endert. xxij. q. iiij. si is qui. aber der erst anfang diner worten ist nit ain wärhait. Dar vmbe dwyle du die selben wort häst lassen fallen! So häst du hier mit gnüg geholt vnd bist gestendig, dasz den wol mugenden menschen nit gebürre zebetteln, Vnd darumbe so gangen wir vf die höptsache, dar Inne Ich dir leg ain söliche beschliessung! daz weltlich verpfründt priester vnd ouch münche die nit betler ordens sint! Was stätes vnd wesens Joch die sust [119<sup>b</sup>]  
 35 syen! mugen nit genempt werden armüsner oder daz sy das

armüsen niessent, Sunder werden sy gehaissen söldner vnd niessent ouch Iren solde, als kuntpar ist vsz dem so vor gesagt ist. Item dise beschliessung wirt bewyset vnd bewert durch ainen andern wege. Scilicet via sumpta per locum a sufficienti diuisione, quod est argumentum validum In Jure vt.

5 ff. de acci. et obli. l. obligacionum. §. placet. etc. Also zesprechen. In kainem rechten weder göttlichem noch menschlichem wirt vergewisset oder gesagt daz die frucht vnd gült der pfründen syen oder genempt werden armüsen. Darumbe ist die obgemelt beschliessung wäre. Dann sölich frucht werden

10 gehaissen söld als in den rechten obgemelt. Vnd die selben söldte werden geben den priestern von dem erb cristi, dar von sy ouch lebet. Vt de preben. cum secundum. Welches erbe wirdiger ist, vnd alle erb der layen vbertriffet. Die wyle die gaistlichen dinge wirdiger sint danne die weltlichen. Vt de

15 pe. et re. cum infirmitas. Vnd die layen haben sich nit zegebruchen freuenlich tützit von sölichem erbe. Es syg dann daz sy beschaidenlich von den priestern hier zü werden berüffet. lxxxvj. di. non satis. Dann es ist ain opfer vnd gaube gottes.

20 xij. q. j. §. his ita Aber sölich layen werden billicher gesprochen daz sy lebet von dem güte der kirchen danne der priestern danne was sy den priestern gebent das ist vor der kirchen als zehend vnd opfer. xvj. q. j. statuimus vnd sölich eigenschaft haben die priester vff [120] ertrich. Vt de. deci

25 tua. xij. q. j. §. j. Vnd hät sölichs vnd alles ander ainen vrsprunge vnd kumpt her von den priestern vnd von dem güte der kirchen. Wann von dem obersten priester das ist von dem Babste nimpt vnd enpfächt der römisch künge die kaiserlichen Cronen vnd den gewalte zerichten. Vt de elec. venerabilem

30 lxij. di. tibi domino. scm. Inno. et hosti. Vnd wenne ain römischer künig oder kaiser mit tode abgangen ist vnd des rychs regiment deshalb ledig steet, So ist sin gerichtszwang gefallen an den babste Vt in. c. licet. de foro. compe. Ja vnd ain babst mag absetzen ainen kaiser vmb sin sünde vnd laster vnd nit hin widerumb der kaiser den babste. De re. Indi. c. ij. li. vj.

35 Er mag ouch vmb sumseli des kaisers sinen vnd des rychs gerichtz zwange wider vmbe an sich nemen Vt in dicto. c. licet Vnd Inn zwingen das zetün das recht vnd billich ist.

xxiiij. q. v. administratores Vnd das gaistlich recht ouch in  
 etlichen sachen zehalten. De fo. comp. c. ij. der Jur. Jur. licet  
 de sen. ex. decernimus. li. vj<sup>o</sup>. Aber doch ist ain kaiser vszen-  
 pfächung sölicher Crönung vber alle küng. Vt vij. q. j. in api-  
 5 bus. Vnd alle geschlecht der fölkern sint vnder Im. ij. q. j.  
 volumus. Vnd ist als danne ain fürst vnd herre der welte.  
 ff. ad l. rode deprecaris Vnd sint ouch die Juden vnder Im.  
 C. de Judeis Judei Vnd alle lande. lxiiij. di. adrianus. v. Vnd  
 als dann sint alle ding in gewalte ains kaisers. viij. di. quo  
 10 Jure. xxiiij. q. viij. conuenior. C. de. quadra. prestip. l. bone  
 Nim war disz alles hât Im verlichen der oberst priester das  
 ist der babst vt in [120<sup>b</sup>] dicto. c. venerabilem. Vnd darnäch  
 so lychet der kaiser hier von den andern weltlichen fürsten  
 vnd die selben fürsten dann füro andern grauen vnd herren.  
 15 Vnd aber dieselben wyter den edeln, vnd also für vs bis vf  
 gemain schlecht personen Vnd folgt hier vs das die layen  
 danck sagen müssen dem allmechtigen gotte vmb eer vnd gûte  
 Inen also verlichen von dem obersten priester ainem vicarien  
 vnd stathalter cristi vnd ainem houpte der priesterschaft vnd  
 20 der gantzen kirchen, Darumbe ouch grosz reuerentze vnd eere  
 Im erbietent nit allain vmb sölichs sunder vnd aller billichost  
 vmb die gaistlichen gûthait von der selben priesterschaft Inen  
 beschechen. Darumbe so bedenckent vnd erwegent die selben  
 layen den spruch Sanct Gregorien in siner humelye da er  
 25 also spricht Bewerbung der liebe, ist ain erzögun des wercks  
 darvon dann ouch spricht. Johannes in principio sue cante.  
 c. ij. Wer da sagt daz er got lieb hab vnd doch sine gebott  
 nit haltet/ der ist ain lugner. Darumb ist daz sy cristum  
 lieb habent, so nement sy das für sich daz Sanct Johannes.  
 30 schribt. Jo. quinto. Welche erent den vatter, die erent den sune.  
 vnd welche den sun erent die erent ouch sin priesterschaft  
 als sine vicarien vnd stathalter. vnd darumb vom ersten bisz  
 zum hindersten zearguwieren so tût die eere so der priester-  
 schaft wirt angelegt )ouch die scheltung die Inen von dem  
 35 folcke beschicht) alle, entlich lenden vnd komen in cristum.  
 Vnd tûnt die den herren crutzigen, die Inn in sinen priestern  
 durächtent. iij. q. j. nulli. Vnnd die eere der priestern wirt  
 gehaissen ain eer Cristi. ij. q. v. hoc habet [121] daher spricht

der erwirdig doctor. Maister hainrich von hessen. In prolago  
 galeato super gen. Ir etlich so sy kain ander bekomlichkait  
 noch vrsach haben die priesterschaft zeschemen oder zes-  
 chenden so sprechent sy daz die priester gefüret vnd vftent-  
 5 halten werdent von dem armüsen vnd daz sy ouch armüsner  
 syen, daz doch falsch ist dann freuenlich öch abgelöblich vnd  
 gantz Irrend nement Inen sölich layen das für zereden. Hec  
 ille. Nim war begharde wie grosz. vnd vil lobs vnd eeren du  
 vnd ander abziechent vns priestern vnd deshalben ouch cristo  
 10 die da sprechent vns leben von dem armüsen etc.

Wirt gar schnell röte dann ich wird dir sagen ain grosz  
 laster vnd dar näch dich geschwaigen. Du sagst Im grund.  
 Daz ain pfründe als ain ding got gegeben nit muge wider be-  
 kert werden in menschlichen bruche? daz falsch ist. Dann  
 15 Ich hab dir vor gesagt, das du nit mercken wilt? die frucht  
 der pfründen sin ain armüsen Es syge dann daz sölich pfrün-  
 den gesetzt syen. vff wücher als oft gesechen wirt in den  
 priestern die da habent zinsz vnd gülte die erkoufft vnd durch  
 gedinge ablösig sint mit dem haupt güte als man danne gibt  
 20 von zwaintzigen oder fünf vnd zwaintzigen ainen guldin zinses  
 etc. Welcher zinse (daz ich mich diner Worten gebruch) durch  
 maister hainrichen von hessen (Den du vor für geloupwirdigen  
 häst für gehept in sinem tractät, da er von sölichem handel  
 diser köffen schribt, ain rechter wücher ist. So [121<sup>b</sup>] hab  
 25 ich ouch noch nit gesechen ainch geschrifte besunder geloup-  
 wirdiger mannen die das wider sprechen tüg vnd sölich sünd  
 vnd laster der wücherye, ist als wol in der alten ee als in  
 der nüwen verboten. vt de vsuris super eo Et exo. xxij. Dar-  
 zû tüt ouch der haide die verwerffen vnd hassen. vt patet. 3o.  
 30 ethicorum. c. iiii. Nim war wo sint dine gründ vnd funda-  
 mente in den hailigen bergen, So doch vmb kains güten dings  
 willen bös zetünd ist. vt in dicto. c. super eo. cum concor.  
 vnd vil diner mit brüdern nement sölichen wücher vmb daz  
 sy messz haben vnd götlichen dienst volbringent vnd ver-  
 dient hier mit, glycher wyse als ob sy von roube machen  
 35 wölten ain armüsen. das nit sin mag noch sich gebürret. vt.  
 xiiij. q. v. forte. vnd also wüschent sy Iren hindern mit trüsen

vnd heffen Aber daz sölich pfründen nit ewig syen das erschynt bei dem. Danne durch bezalung des houptgütes, hörrent vf die frucht zins vnd gült vnd dannen hin ouch die pfründ vnd ist nützit anders danne boszhait zû boszhait vf huffen.

5 **O** Begharde. Was wöllen wir der dingen! die wyt vs-sen stend vnd nützit zû den sachen gehörend. de diuor gaude-mus. Dwyle sölich zinsz der wücherye nit geloubt werden machen mugen ain gaistlich pfründ ainer messe. vnd Ja nit allain priester sunder ouch layen. Die sölich zinsze Innement,  
 10 sint wüchrer es were dann daz sy so vil haupt gütes darumb gebent als näch gemainem louffe sölich zinse in die ewigkait gekoufft werden mugen, aber wer [122] ist der, so loben wir Inn. ecc. xxxj. der die sölicher mässe kouffet. vnd disz redent die aller verrümpptisten doctores vnd lerer vnd hörr ouch kain  
 15 gelöpwardig stimm hier wider sagen vnd also werden sölich nit gehaissen verpfründet! glycher wyse als ain falsche gerecht-igkait nit ist ain gerechtigkait. xxij. q. iiij. est iniusta. noch ain falscher pfennig ain pfennig noch ain falscher pfleger ain pfleger. ff. de. ver. sig. Paulus Aber dise ding dienen nützit  
 20 zû vnsern fürgenomen sachen! sunder daz du tûn wilt, das tû bald. Jo. xij. vnd da mit du mich wilt geschwaigen, das ver-züch nit lenger vszelegen.

**H**ier zû der beghart antwort vnd sprach noch belypst du in diner ainfaltikait. Sag got lob vnd dancke vnd tû ver-  
 25 dienen. Job. ij. Danne es spricht der prophete. Den menschen hab Ich gedurächtet, der na haimlich sinem nebenmenschen abzüchet sin lob vnd eere. ps. joo. et. . xxij. q. iiij. nimirum. Darumb wie grosz vnd vil verschulte ich mich mit miner zungen so ich abzug minen nechsten das Ist vnserm vatter,  
 30 die wile du sprichst das ich abzüch Cristo so ich red dich sin ainen bettler vnd niessen das armüsen. Danne es ist ge-schriben daz vnder den wercken der liebe nit das minste syg, den Irrenden menschen ab dem wege der Irrung zeberüffen. De spon. inter opera. vnd Ich wölte lieber alles vbel lyden,  
 35 danne sölichem vbel minen willen geben vnd darju gehelen. ut. xxxij. q. v. ita du tûst zevil [122<sup>b</sup>] ergrüblen vnd wilt vs-

ziechen das bläte. Vt de renun. nisi. §. 3. in fine. Merck vf  
 vnd geschwyg. Vnnd lege den finger vff dinen munde. Job.  
 xxj. Vnd min mund wirt reden die wysheit vnd die betrach-  
 tung mins hertzen/ die fromkait. ps. xlviij. Ich wird vf  
 5 tûn minen munde vnd in glychnung reden die fürgelegten  
 wort von dem anfang. ps. lxxvij. Dwyle der ain grimer  
 röwer mensche ist der da versumpt vnd verachtet sinen lûn-  
 den. xij. q. j. nolo. Darumb werffen wir von vns die werck  
 der vinstre, das ist des lybs begirden vnd legent an vns den  
 10 harnûsch vnd die wâffen des liechtes. Das ist gebruchen wir  
 vns der worten vnd wercken Cristi. Ad ro. 3. Danne es ist  
 geschriben/ nement an vch die wâpenye gottes vmb daz Ir  
 an dem bösen tage mugen wider stryten vnd in allen wercken  
 rechtlich besteen vnd belyben. Ad eph. vj. Dann Jhesus sprach  
 15 zû Sanct Peter folge mir nâch. jo. vlti. Vnd aber. Wer mir  
 nâch folget/ wirt nit wandeln in vinsternissen, Sunder wirt  
 der haben ain liecht des lebens. jo. viij. Vnd aber. Für war  
 sag Ich vch wer in mich geloubet, Der wirt tûn die werck  
 die Ich tûn, vnd ist daz Ir mich lieb habent so halten mine  
 20 gebott. jo. xiiij. Vnd aber redt der selb. Himel vnd ertrich  
 werden zergeen. Aber mine wort zergend niemer. Mt. xxxiiij.  
 et luc. xxj. infi. Nim war du priester daz mer ist, das in  
 wârhait gehandelt wirt, dann das so allain in aim schyne für-  
 genommen wirt qui fi. sunt legi. pertuas. Vnd darumb von  
 25 wegen diner müssigen vnnützen worten müst du geben rech-  
 nung [123] Vt xxij. q. vlti. c. quociens. Vnd ob ich die wâ-  
 rhait verhielt so sündete ich tötlich. Vt de testi. co. c. j. xj.  
 q. 3. quisquis. Vnd darumb so lose. hât nit Cristus gesprochen.  
 Ich hab vch gegeben ain exempel daz Ir ain andern tügen  
 30 gelycher wyse als ich vch getân hab. Jo. xiiij. Dann er hât  
 vns hinder Im gelassen ain exempel daz wir nâch folgent  
 sinen fûsstapfen. j. pe. ij. de cele. mis. cum marthe. §. exeo.  
 Dann Cristus hâb an zetûn vnd zeleren. act. j. Vnd darumb  
 so ist die übung vnd das werck Cristi vnser vnderwysung. ij.  
 35 q. j. deus omnipotens. Vnd sine werck vnd getâten (als Sanct  
 Gregorius spricht) sint vnser gebotte, danne so er etwas haim-  
 lich tût/ gibt er vns dar by zeuersteen, Was wir würcken  
 sollen Vnd also hât er gelert armût vnd des gelychen betteln,

Danne er selbs willenklich bittelt vnd daz du das verstandest,  
 So ist er in sölicher armüt geborn worden, daz er stetz ge-  
 legt wart in ain kripfen, danne Im sust kain ander statt was  
 in der offen gemainen hütten. luc. ij. Vnd darumb hât der  
 5 prophete gesprochen in der form Cristi Ich bin ain betler vnd  
 arme. ps. xxxix. Item Er hât durechtet den mēschen der  
 arm vnd ain betler ist. Jo. viij. Vnd also vmb daz Cristus  
 erfulte die geschriften, so tett er mit bitteln von der Sama-  
 rithanischen frōwen erfolgen das trancke? do er sprach. Gib  
 10 mir zetrincken. Jo. iiij. Item er bittelt von Zacheo. Do er  
 sprach. zachee schnell kum herab, dann hüt mūs Ich in dinem  
 huse essen. luc. xix. Item daselbs wirt ouch gesprochen [123<sup>b</sup>]  
 Ir werden finden ainer esslin Jungen esel, den bindent ab vnd  
 fürent Inn zū mir. etc. Sage tett er nit hier mit bitteln?  
 15 Item als er was In dem tempel vnnnd mengklichen hatt be-  
 sechen vnd yetz vesper zyt was, gieng er gen bethaniam mit  
 sinen zwelf Jüngern etc. Als man liset Mat. ii. Item cristus  
 redt. luc. viij. zū aim, der zū Im sprach. Maister Ich folg dir  
 näch wo hin du geen wirst? Also? die fūchse habent hūlen vnd  
 20 die fōgel des himels, nächter? aber des menschen kind hât  
 nützit darvf er laine sin houpte. Item Cristus hât gesprochen.  
 Mat. iiij. Nit wöllent besitzen gold vnd silber, Noch gelte an  
 üwern gürteln, nit ainchen ledersacke noch zwen rōcke noch  
 geschūche Item es spricht Cristus luc. xiiij. Ain yetklicher  
 25 vsser vch der sich nit verzicht alles des so er besitzt, mag  
 nit sin min Junger. Item Cristus hât gesprochen zū aim  
 Jüngling. Mat. xix. luc. xvij. Mat. x. Wilt du volkomen ge-  
 recht sin, So gang hin vnd verkouff alles das du habest vnd  
 gibs den armen vnd kum vnd folg mir näch. Darumb spricht  
 30 Paulus ij. ad cor. viij. Ir wissent die gnād vnsers herren  
 Jhesu cristi. Danne er von vnsere wegen (Wie wol er ryche  
 was) arm worden ist, Vmb daz Ir durch sin armüt ryche weren.  
 Darumb so syg der Junger nit vber sinen maister noch der  
 knecht vber sinen herren. Es ist gnūg dem Junger daz er  
 35 syg als sin maister. Mat. j°. Vnnnd hab nit wunder du priester,  
 ob cristus mit der schlechten graden wege, der aim yeden  
 verstentlich ist, gebütet zebitteln? Dann es ist gnūg (Als vor  
 gemelt [124] wirt) daz der, der ain fürst vnd ain haupt ist,

mit lerung ermant vnd sich gebrucht des amptz Vnd flysses  
ains bethlers. Vt. ff. de his qui no. infa. §. hoc verbo. Danne  
Cristus ist gewesen ain fürste. Ysa. viiiij. vnd darumb ledig vnd  
nit vnderwürffig den satzungen vnd ordnungen der welte Vt  
5 ff. de legi. l. princeps. Sunder was dem fürsten gefelt das  
nimpt vnd hât dann craft des rechten. Insti. de Jur. na. gen.  
et ti. §. quod principi. Vnd des gelychen bin ich, der da  
gefürt wirt durch den gaist gottes nit vnder menschlicher  
satzung. Vt de renu. nisi. §. verum. vnd darumb hât ge-  
10 sprochen der hungsüsz doctor Bernhardus in der omelye. super  
ewangelio cum factus luce. ij. Nâch vil worten. Was sol ich  
sagen min herre got? ist es darumb? daz du dich in allwege  
gelychnotest vnser armût vnd vf dich nemest alle vnseeligkait  
disz lebens vnd gelycher wyse als ainer vsser der schare der  
15 armen den heller vor den türen betteltest? Nim war. daz  
also wyter zebewysen willige bethlerye vnd armût Cristi! were  
als vberflüssig als ob du die sunnen wöltest behelffen mit  
brinnenden fackeln. Vnd du hât ouch das in dinem canon.  
vij. q. j. Si omnia. vnd bewyset ouch das die glose magistra.  
20 xij. q. j. habebat. Aber der vnwys man bekennt das nit vnd  
der tore versteet des nit. ps. lxxxxj. vnd darumb so verlâsse  
ich nit nâchzefolgen den fûszstapfen dises vnseren herren Jhesu  
Cristi, vmb dines vppigen geschwatzes willen der mir betût  
das rettschen der froschen dar mit geschlagen vnd [124<sup>b</sup>]  
25 gestrâffet worden ist egipten. Vt exeo. viij. Vnd als du ouch  
hât in dinem Canon. xxxvij. di. legimus. Welchen Cristum  
ouch nâch gefolget hât Sanctus Alexius. Vnd ist ain aller  
bestes argumente ze arguwieren durch die exempel die da  
gûtikait in Inen selbs beschliessen. Ad hoc de. con. di. 3. fac-  
30 tum est. Dar von volkomenlicher sagt archidya. De re. Judi.  
cum eterni. li. vj°. Hier vmb so tûg Ich achten vnd mercken  
die gilyen des ackers die da wachsent vnd nit arbeitent noch  
spinnent. Mt. vj. Tûg ich ouch sechen die fogel des luftes die  
da nit seyent noch schnident noch zû huffe sarnelnt in Ire  
35 schüren! vnd noch dann vnser himelscher vatter sy fûret.  
Ibidem. Darumb was sag Ich dem? der da gibt das essen  
den hüngringen? vnd was wirt er mir antworten? Tû vf dinen  
munde vnd ich wirt dir den fûllen. ps. lxxx. Danne die gerechten

essent in gezierden, vnd fröwent sich in der angesicht gottes vnd habent wollust in fröiden. ps. lxxij. Item vnd sy haben geessen vnd sint gesettet worden vberflüssig vnd ir begird ist Inen zü gebrächt vnd erfüllet, vnd sint an sölicher Irer begird, nit vervntrüwet noch betrogen. ps. lxxvij. Vnd dwyle cristus  
 5 hât gebotten luc. xvij. Das man allwegen müsz betten vnd niemer dar von lassen vnd der apostel spricht. j. ad thela. v. bettent äne vfhören vnd sagent in allen dingen got dancke! So tett arbeit der henden sölich gebett Irren. Danne es  
 10 spricht der herre. Ist daz ir selbs wöllent vnd mich hörrent, so werden ir niessen vnd essen die güt des ertrichs. ysa. j. Vnd darumb so rüwe vnd lern [125] wol tün. Ibidem Vnd widersprich nit dem wort der wärhait in kainen wege. ecc. iij. Vnd die ding! die dir zehoche sint wöllest nit süchen! noch  
 15 die so dir zestarck sint erfündeln. Ibidem so wil ich also diner ainfaltigkait diner vnernietung vnd diner grobkait hier Inne vertragen. Juxta nota. in c. super literis de R. p. in glo. danne die menschlich nature ist schipfig zü sünden. Vt dicit lex in auct. de mo. §. Si quis col. j. Aber du wirst nit ain  
 20 betrieger vermercket Wenne du widerumb zü der wärhait kerest. xxxij. q. j. apud. Vnd das so beschechen ist vngebürlich mag, gebürlich werden widerrüffet.. xxxv. q. viij. quod quis commisit. Ja vnd der wyse man verwandelt sinen räte so er sich wyslicher bedencket. Ad hoc C. de collo. l. nunquam. Dann sünden ist menschlich. Aber tufelsch ist in sünden zeuerharren. C. quomodo et quando Judex. l. consentaneum Vnd darumb so rüwe dann du häst gesündet. ecc. xxj.

**O** begharde redt Ich do vnd sprach Es ist geschriben Ysa. v. We üch die da wyse sint in üwern ougen vnd vor  
 30 üch selbs geschyde vnd vernünftig. Item es ist geschriben, nit wöllest vertrüwenlich anhangen diner aignen wysheit. Vnd der wirt genennet also anhangen siner aignen wysheit, der da die ding die Inn beduncken zereden vnd zehandeln sin, Im fürsetzt vnd mainnet besser sin, Danne die lere sprüch vnd  
 35 satzung der alt vättern. De consti. ne inuiteris. Vnnd sagt Augustinus. In prohe<sup>o</sup> [125b]. x. l. de trinitate. Das gemüt ist mer lobs wert dem da bekant ist, aigner gebrechh!

Danne daz, daz sinen gebrechen nit sechen wil vnd sust alle  
 stett der welt, alle löff des gestirns alle fundament des ert-  
 richs vnd die höche der himeln waisz ze erfahren. Vnd darumb  
 daz du luter verstandest din Irrung so merck! daz ich dir  
 5 gesteen daz die würckung Cristi vnser vnderwysung ist. Aber  
 daz du nächfolgest sinen füsstapfen. Des bin ich dir wyt ab-  
 red. Dann man liset Cristum mit nackenden füssen gegangen  
 sin. Du häst aber dine füsz beschüchet. Vnd doch nit in  
 yllung vnd erjagung des friedes als dann zebeschechen gebüt  
 10 der appostel Ad eph. vj. Ja vnd du besitzest gold vnd silber  
 ouch gelt an diner gürtel vnd teschen vf dem wege habende,  
 Das sint grosz seck, Vnd zwen röck, daz da ist wider das,  
 das Cristus hät gesprochen. Mt. x. da durch du bewysen vnd  
 den menschen inbilden wilt die armüt cristi, dero Ich dir ge-  
 15 steen vnd sin betteln, des Ich mit vestem gemüt vnd hertzen  
 dir niemer gehil, Sunder dir kurtz hier zü antwort gib vnd  
 dennoch vmb kürtzrung willen vermeiden wil, vf din Ingefürten  
 sunderlichen puncten sölich antwort zegeben die vor zyten ge-  
 tån hät Armachanus ain hibernischer, Dadurch klerlich erschyne,  
 20 dich mit dinen fürgehepten sprüchen das betteln Cristi nit  
 bewyset han. Vnnd sprich mit Sanct Gregorien also. Welcher  
 mensche gesund der sinnen richtet In sinen lestzgen Job ge-  
 sündet han? Wyle doch die götlich vrtaile dem widerspricht.  
 Wer tüt durch sin zwyffelhaftig rede [126] yemant gelöbig  
 25 machen Cristum gebettelt han. Wyle doch Petrus an dem  
 gewalt Cristi zeversteen gibt, daz die starcken vnd muglichen  
 Irs lybs nit söllen betteln. Danne do der die müter Clementis  
 sach betteln vnd er sy schätzt vnd maint muglich sin zear-  
 30 bricht dir das du das armüsen forderst vnd nit lieber mit  
 dinen henden würckende, din narung süchest? Als dann das  
 sagt der selb Clemens selbs. In Itinerario suo. Vnd wie wol  
 desselben Clementis sage zegelouben von der kirchen nit be-  
 wert ist! So wirt doch sölich mainung ouch klerlich bewert  
 35 durch die getätt Petri vnd der andern Jüngern Cristi. Danne  
 von Inen wirt geschriben. Act. viij. Also. Vnd vnder Inen was  
 kain armer gebrechen habende! Sunder als vil sy Ir besesse  
 der äckern oder der hüsern verkouften, So erzögten, vnd off-

noten sy das gelte, des so sy verkouft hatten, Vnd legten das  
 für die füsse der apposteln. Do dann sölichs yetklichem wart  
 getaillet als vil ain yedem notdürftig was. Hier by verstanden  
 wirt, daz die menschen zû der nächfolgung Cristi bekeret/  
 5 Ane zwyfel durch der Jünger Cristi vnderwysung, alles Ir gûte  
 verkouffent nâch râte desselben vnsers herren Jhesu Cristi.  
 Vnd dann das gantz gelte dar vs erlöset antworten tâtten/  
 Den apposteln, sy in kainen wege zû bettlern machende.  
 Danne als ob steet kainer vnder Inen arm was mangel habende  
 10 Nim war des râtes cristi zû frûscher getâte vsgelegt den fûs-  
 sen [126<sup>b</sup>] der apposteln der da vsschlûsset das betteln. Als  
 du aber von bernhardo gesagt hâst etc. Sag ich daz der also  
 ermanlich anrûffend vnd nâch wâne vnd besunder nit für aigen-  
 lichs vnd gewissz sölichs vermerckt wirt geredt haben / sunder  
 15 in frâg wyse vnd zwyfelnd also forschet Min got hâst du dich  
 in allweg gelychet vnser armût etc. Wie obsteet etc. Vnd wirt  
 des billich bewegt Angesehen daz Im ewangelio gesagt wirt.  
 Daz cristus dryg tage in dem mittel der maistern wundersame  
 werck tett wûrcken. Vnd wo hût by tage ain Jüngling sölichs  
 20 alters so lobliche werck volbrechte / ist gelouplich daz er von  
 vil menschen miltenklich geladet wurd vnd gespysset. Vnd dar-  
 umb so ist söliche Sanct bernhartz frâge vnd sin zwyfel in den  
 bessern taile vnd weg zekeren vnd zemercken. Dann ain ding  
 also vszelegen vnd vfenemen ist, wie das der wârhait aller  
 25 gelychest sin, verstanden werden mag. sc. tho. v. lx. ar. iiij.  
 Et glo. super illud. j°. xiiij. qui autem manducat et de regulis  
 juris estote cum concor. Aber zû der glose magistrati. Die  
 du hâst fûrgehalten, sag ich daz ain yetklicher der den texte  
 da selbs recht erwigt der merckt vnd versteet, daz cristus sölich  
 30 armûsen, daz die gelöbigen menschen Im zû brâchtent. / Vsgab  
 als ain vernünftiger vsgeber, vnd das taillet zû der sinen vnd  
 der ander notdurfte. Die er dann aller beste wist vnd dar für  
 erwellet was. Vnd also hât cristus wie ain schaffner maister  
 oder schaffner vnnd procurator ains spitâls sich nit gebrucht  
 35 des armûsens sunder allain des amptes sölichs vszetaillén, Als  
 dann noch hût by tage tûnt [127] die bischoff vnd prelaten  
 wie vor gesagt ist. Vnd also wirt ain dinge zwurent geben /  
 Des ersten dem vsgeber vnd dar nâch von dem selben, den

armen. Vnd wirt also von dem armüsen gegeben armüse Vnd  
das selb wil die glose obgemelt. Vnd ist daz du sprichst daz  
der Psalmiste David In der person Cristi sprech. Ich bin ain  
bettler vnd arm! So sag ich dir hinwiderumb, daz er ouch  
5 spricht. Ich bin ain wurm vnd nit ain mensche Wie wol er  
in wärhait got vnd mensch gewesen ist. Aber dise hailig ge-  
schrift! ist so grob vnd röwe nit zeuersteen noch zemercken.  
Vnd drutz daz yemant sprech! daz kain doctor, Sunder der  
kunst treffenlich vnd verrümpft in diser welte ye gëschriben  
10 hab, Cristum gebettelt han, vnd des zü sölicher siner mainung  
ainch gewissz geschrift vnd geloupwirdig hab fürgehalten die  
sölich betlerye bewysen mug! als man aber wol dar wider  
genügsamklich sölich geschrift fürhalten möcht. Dann es ist  
offen vnd du gesteest ouch des selbs, daz cristus nie genött  
15 vnd von not wegen gebettelt hab. wyle er dem tode gegeben  
vnd geopfert ist, darumb daz er das wolt Ysa. liij. Vnd alles  
das das er wolt das schuf vnd machet er. ps. c. xxxiiij. de con.  
di. v. Omnia. Vnd allermaist ouch darumbe daz offen ist, gieng  
er yetz alsdann zemäle in diser welte! das er sich vnd die  
20 sinen mit den wercken siner henden genügsamklich ernarte  
(ob er wölt) Vnd von rainigung ains vszsetzigen menschen  
zerung vnd narung etwa mancher tagen verdiente vnd hin-  
brechte. Vnd hier vmb so folget vsz [127<sup>b</sup>] dem! hette er  
gebettelt, daz er das willenklich getän hett. Da sich gebürt  
25 das mit vrsachen gelouplich zewider tryben. Sag ist nit ge-  
schriben durch den propheten. ps. xxxvj. Ich hab den gerechten  
nie gesechen verlassen noch sinen sämen, sūchen das brote.  
Hett nu Cristus gesücht das brote mit betteln, als dann die  
hailigen lerer den yetz geschribnen spruche also exponierent  
30 vnd vslegent so folgte vsz dem! daz Cristus nit gewesen wer  
von dem sämen des gerechten, daz ist ain sune der gerechten.  
Item hette Cristus, der da ist der oberst priester willenklich  
gebettelt! so tett sin hailige kirch wissenlich Irren, die da  
gesetzt hāt! kainen zü priester zü vicarien oder zü stathalter  
35 cristi gewychet werden sollen Er syge dann vor mit gnüg-  
samem titel vnd vergewissung ainer pfründ oder erbes ver-  
sehen. Vt. lxx. di. sanctorum de preben. c. ij. Wyle cristus  
nit yemant mit sinem exempel hāt leren betteln. Item hette

cristus willenklich gebettelt! So gehorte betteln zû volkomen-  
 hait ains rechten lebens. Vnd hette got vngebürlich geben die  
 alten gesatz darInne er setzet, daz die priester für andern  
 menschen sin sôllen ains volkomenlichen rechten lebens vnd  
 5 daz sy dann darby hetten besitzung aigner gütern vnd zehend  
 vnd darzû ouch ersten frucht etc. vmb daz sy nit bedörften  
 betteln. Darumbe were betteln ains bessern vnd volkomen-  
 lichen lebens! So hette er Inen das ouch vfgesetzt. Item  
 hette Cristus willenklich gebettelt! so gehorte betteln zû vol-  
 10 komehait der ewangelischen lere. [128] vnd hett die kirch  
 gottes wissent geIrret, daz sy vfgesetzt hett, die dota-  
 ciones widem vnd begabung der pfrüden vnd altären ewiger  
 messen da sy setzet vnd wil (als vor ouch gelut hât) daz  
 kainer zû priester gewychet werd, âne sin genügsam dotacion  
 15 da mit er verseehen syg. Vt de con. di. nemo. Vnd das wil  
 ouch das recht. In auc. vt nullus. fa. aro. do. §. j. coll. v.  
 Vnd hette also die kirch durch sôlich satzungen (Als ouch  
 die noch gehalten werden) die volkomehait rechts lebens Irer  
 Prelaten vnd priesterschaft geschwechert vnd gemindert, das  
 20 bös vnd vngebürlich ze reden ist. Item hett cristus willenklich  
 gebettelt! so hett er selbs getân wider das götlich gebotte  
 daz da spricht beger nit des huses dins nebetmenschen beger  
 nit sins wybes, nit sins knechts vnd nit siner dienstmagt, nit  
 sins oxsen nit sins esels noch ützit des sinen. Exo. xx. Danne  
 25 wer willenklich bettelt der tût wider disz gebott. Danne er  
 bittet vnd darumbe begert er des gûtes sins nebenmenschen,  
 daz von cristo niemant wârlich getar reden daz er sôlichs ge-  
 tân hab, danne er ist nit komen daz er die gesatz brech sun-  
 dern daz er die erfülle Mt. v. de con. di. iiij. si quis at.  
 30 Item hett cristus willig gebettelt so hett er die gesatz gottes  
 von der liebe des nebenmenschen zerbrochen! Danne wer wârl-  
 lich sinen nebenmenschen lieb hât als sich selbs! der tût Inn  
 mit vnbillichkait nit mügen noch bekümbern Danne was du  
 dir nit wilt beschehen, das tû kaim andern. Mt. vij. luc. vj.  
 35 Bitten aber von ainem nebenmenschen das, So des selben ist,  
 âne armût vnd [128<sup>b</sup>] notdurft, das ist Inn vnbillich mügen  
 vnd bekümbern. Von cristo ist aber nie gesagt worden, daz  
 er yemant ye vnbillich gemüget hab vnd bekümbert. Item hett

Cristus willig gebettelt! So were er wärlich gewesen ain  
 yppocryt vnd ain schine ains bettlers, daz aber nit ist danne  
 er was grosz vnd allmechtig. Kainer ist aber wärlich ain  
 bettler, danne der, der Im selbs nit mag gnüg sin als vor ge-  
 5 sagt ist in der vslegung was ain bettler syg. Wer aber willig  
 bettelt vnd von notdurft hier zû nit wirt gezwungen, der er-  
 zöget sich sin das, daz er nit ist vnd tût mit der selben getât  
 liegen gelycher wyse als ain pure der da vf sinem houpte  
 10 tragt ain blatten vnd an sim lyb priesterliche klaider vnd  
 doch kain priester ist. Aber sôlichs zesagen von cristo were  
 ain boszhait. Item hette cristus willig gebettelt, So hetten  
 ouch desgelychen getân die appostel sine Junger die da haben  
 nâch gefolget dem lambe wa hin das gegangen ist. apoc. xiiij.  
 fecissent. Vnd allermaist Paulus dem cristus ain gewine was  
 15 zeleben vnd zesterben. Ad. phil. j. vnd der da gesprochen hât.  
 ij. ad thi. xx. Ir wissent das ich nie gold silber noch klaider  
 ainches menschen ye begert han, danne das min hende disz  
 verdienet haben zû notdurft mir vnd denen so by mir waren.  
 vnd darumb hett cristus also gebettelt! So hetten die appostel  
 20 jm in allwege nâchgefolgt. da man aber nit liset ainchen der  
 apposteln gebetteln han Item hett cristus willig gebettelt! so  
 hett er selbs sinem [129] ewangelio ain verletzende Inrede  
 gesachhet. Mit dem, daz er durch ain wunderzaichen gevestnet  
 hât, do er fünf tusent menschen gespysset vnd gefûret vnd  
 25 yetz sich selbs nit spysen môcht. da durch die Juden Inn ze-  
 verspotten! aber sprechen môchten Er hât andern geholffen  
 vnd Im selbs mag er nützit helfen. Mt. xxvij. sunder wider  
 die alten satzungen, tût er ander lût beschweren. Vnd wir  
 môchten hüt disz tags hie mit reden daz er mit sôlicher ob-  
 30 gemelter fûrung der fünf tusent menschen! den menschen  
 ainen betrogenlichen schyne gemachet hett. als yetzt tûnt die  
 gougkler, die da andern lûtten machent ainen schyne vil goldes  
 vnd silbers vnd doch sy dar by sint die aller ermsten. das  
 von cristo niemant reden mag. Item hette cristus gebettelt,  
 35 vnd darumb betteln ain tugent vnd seligkait sin sôlt, als du  
 mainst! so geburte sich begharde, daz man dir vnd allen  
 andern begharten das armûsen manigfaltenklich versagte vnd  
 abbrech vmb daz ir mer arm vnd notdürftig wurden vnd hie

durch dester seliger. Vnd wenne ir also hie mit so notdürftig arm bettler wurden. Daz ir von hunger sturben, so weren ir die aller seligosten. Aber sölich seligkait were dir villicht nit eben noch bekomlich, so gibt ouch din fisiere vnd gestalte  
 5 sölich seligkait nit zeerkennen, als vor gesagt ist. Vnd ich möcht noch vil argument infüren treffenlich wider dich dienend vnd die armachanus gesetzt hât, die Ich aber vmb kürtzrung willen belyben lász vnderwegen etc.

[129<sup>b</sup>] **U**Ach sprach der beghart der du zerbrichest den  
 10 tempel gottes vnd entrichtest daz gantz wercke mit fürhebung armathani des ketzers den ouch die hussen in irem gelouben inzugent vnd fürhübent. Es ist aber nit billich, daz die sprüche werdent zû gelassen, die da vsprünglich gend von denen die von der kirchen sint verworffen vnd verdampnet. de testi. licet.  
 15 Vnd lichtfertig sint die! die schnell geloubent die ding die nit mugen bewyset werden. xj. q. iiij. jniunctis. de cle. non resi. tue. Vnd die ding so mit bösem anfangē sint angehept, mугen kum mit gütē vsgange volbrächt werden. lxj. di. mit-tamur. Vnd die jrtung ist nieret für zeachten! die vsz dem  
 20 rechten nit wāren grund erfolgen tût. De regulis Juris non prestat. li. vj. Danne du waist daz Sanct alexius gebettelt hât, noch dann haimant gnüg habende.

**O** Begharde Es irt nit daz die hussen vnd ander ketzer zû jrem gelouben fürgehalten hant Armathanum vnd daz dar-  
 25 umb dester minder geloubet werden söll in diesen vorgesagten dingen. Dann ich sag dir daz die hussen ouch zû jrem gelouben fürgehalten hant die ewangely der apposteln vnd die vier lerer vnd wir hinwiderumb orienem der in vil dingen wol gesagt hât vnd in vil dingen ain ketzer funden worden ist  
 30 vnd darumb näch sinem tode von der kirchen anathemasiert vnd verworffen. xxiiij. q. ij. quidam . § . orieniani. Dann es ist nit zeachten wer ain ding red sunder [130] zemercken was vnd wār vmb ain ding geredet werd. Vt. viij. di. ego et in glo. Vnd darumb so werden die schamrot als ain vnnse-  
 35 liger Jude. Danne sy habent geIrret vnd von Irer geburt vf, geredet das, das falsche ist die da gesagt haben Cristum ge-

bettelt han. Sy würcken die boszhait vnd darumb so werden  
 sy verloren als alle die so reden tünt die lüge vnd ist das  
 die vrsach! Danne es ist gesprochen, des herren ist das ert-  
 rich vnd sin vollung ouch der vmbkraisz der erden vnd alle  
 5 die so dar Inne wonent. ps. xij. Vnd er ist komen in sin  
 aigen vnd die sinen enpfiegen Inn nit Als vil Inn aber en-  
 pfiegen ob Im die tützit gaubent, so gaubent doch allain die  
 sinen Im das sin. Daher der prophete gesprochen hät, din  
 sint alle ding vnd das so wir von diner hand enpfiegen ha-  
 10 ben! haben wir dir geben. j. paral. xxix. Item din sint die  
 himel. din ist das ertrich vnd du häst geschaffet den vmb-  
 kraisz des ertrichs vnd sin vollung. ps. lxxxvij. Du bist  
 vber alle fürsten. Dir ist rychtum glory vnd eere du her-  
 schest allen dingen, danne alles das so in himel vnd vf ert-  
 15 rich ist! ist dine. ps. xix. Nim war wie wyte vnderschai-  
 den sint rychtum vnd vollung von denen die da gebunden  
 sint mit bettel vnd ysen. Aber von Alexio sag ich dir beg-  
 harde, daz er geIrret hät mit betteln. Aber durch den hai-  
 ligen gaiste erluchtet, gieng er widerumb zü dem sinen vmb  
 20 daz er niemant wer ain vberlast vnd burde. Dann Augusti-  
 nus ouch oft geIrret hatt. Aber dar näch. In libro retrac-  
 tionum. Hät er das verkert vnd gebessert Aber doch sint  
 wir nit allwegen [130<sup>b</sup>] schuldig nächzefolgen allen wercken  
 der hailigen als wir sechen von Marcko der da abschnaid si-  
 25 nen thummen. lv. di. siquis absceidit. Ja die ding die sich  
 von gemainem rechten ziehend, sint in kainen wege fürze-  
 heben daz man denen nächfolgen müs. De regulis Juris Que  
 a Jure. li. vj. Aber daz du Begharde bedächt vnd betrachtet  
 häst die gilgen des ackers vnd die fögel des himels vnd ver-  
 30 mainst zwüschen Inen vnd dir zemachen ain gelychnüs vnd  
 doch nit gantz als das erschint in der prattick dann der herre  
 wider rätet In disen worten zehaben geflissenhait des zytlichen  
 gütes, Sunder so hörst du ouch teglichs die prediger vnd das  
 gebotte des herren mit was mässe sölich geflissenhait zehaben  
 35 ist Es ist aber ain ander vnderschaide zwüschen dir vnd Inen,  
 Ja vast ain grosser, danne die gilgen sint nackent vnd blose  
 du bist aber mit zwyfaltigen röcken vnd manigfaltiger beklai-  
 dung versehen als vor gesagt ist So tünt yetlich fögel yet-

liche körner vlesen. Aber du sündler tust mit allen vnd yetlichen dinen secken voll erfüllet durch gefissenhait des zytlichen gütes die körner vthuffen. daz du aber sagst dich selbs betten äne vnderläsz etc. Darzû sag ich, daz du nit bettest äne  
 5 vnderläsze als man liset. in collacione patrum. daz lucius der abt mit sinen henden gebettet hab. Der selb machet körb, die er verkouffet vnd den ainen taile brucht er zû narung vnd notdurft sin selbs vnd der sinen, Vnd den andern taile, Gab er hin zû narung vund fürung der armen! In das ende, Daz  
 10 der selben armen gebette hie durch [131] die zyt so er schlieff vnd esse, tett er füllen! vnd also bettet er äne vnderläsz des du nit gewon bist zetûn, sunder falt din gebette dir zû sünde. ut ps. x.

Nauch disem tett der beghart mit endrung der farwe  
 15 sins angesichts vnd in bitterkait siner sele reden vnd sprâch. Ich hab gearbaitet schryende vnd sint haiser worden mine rachhen. ps. lxvij. Vnd ist erhitziget min hertz in mir, vnd in miner betrachtung hebt an zebrinnen ain füre. ps. xxxvij. Danne der mund des sünders vnd der mund des gefärers ist vf getân vber mich. ps. cvij. Aber doch wirt  
 20 der nit gesechen zebrechen sinen fürsätze der den in ain besers tût verwandeln. De Jur. Jur. peruenit. Vnd darumb wider den kläffigen vil redenden menschen wöllest nit kriegem mit Worten spricht Catho. Vnd niemer habent end die lichtfertigen wort, glych dem lufte. Job. xvj. Vnd mir felt zû  
 25 das wort Gregory. Mar. xxx. Da er spricht. Es sint etlich die gar trege vnd kum anheben zereden. Aber so sy ainist angeheben so wissent sy kain mässe me der rede ze geben. Hec ille. Vnd spricht Augustinus Ich bin Innenbrächt worden  
 30 daz die währhait von den senftmütigen vnd fridsamen vnd nit von den kriegischen funden wirt. Et habetur. iij. sentenciarum. di. vlti. Vnd sagt Aristoteles. Primo de celo & mundo. Es ist ain notdurft daz die sūcher der währhait nit syen vynde, danne von des wegen so haben die behem vnd  
 35 die tûtschen [131<sup>b</sup>] als die zû præge in der hohen schüle von dem gelouben disputierten nie mugen ains werden, Vmb daz sy vynde wâren. Vnd also wurd zwüschen dir vnd mir, mit

sölicher disputierung niemer kain ainhellikait. Vnd darumb so ist dem menschen ain eere der sich sündert von kriegischen worten. Prouer. xx. Vnd spricht Augustinus nützig ist gelychers den würkungen des tufels danne hadern vnd kriegen Vnd Jhesus sprach nit wöllest kriegen mit dem wolgezüngten menschen, noch des holtze schüren in dem füre. Vnd spricht der Appostel nit wöllest kriegen mit worten danne es nienert zü nütze ist danne zü entrichtung der zühörenden Item vnd der diener gottes müs nit sin kriegesch sunder gegen mengklichem senftmütig. ij. ad thimo. v. Vnd Jhesus als die Juden stain brächten vmb daz sy in Inn wurffen, verbarg sich vnd gieng vsz dem tempel. Jo. viij. Danne es ist besser näch der sage Gregory. In omelya (so ferre nun vnser cristenlicher geloub nit verletzt wirt) daz wir geloubent frömder verstantnüs dann stetz deshalb zekriegen Vnd aber sagt der selb. In alia omelya super. ver. magister quod est mandatum magnum in lege. Es sint züsamen komen die Juden, vmb daz sy mit vile der menschen vberwunden obgelegen dem, den sy mit vernunft nit möchten vberwinden vnd haben vergehen sich, ain wärhait nackent vnd blösz sin, die sich doch mit vile der menschen hatten gewäppnet. Also tüst ouch du priester mit vngestümikait vnd vile der worten vnd nit mit vernunfte dich flyssen mich ze vberwinden vnd darumb so folge Ich näch cristum der da spricht Sint wyse [132] als die schlangen vnd ainfeltig als die tuben Hüten üch vor den menschen dann sy verrätent vnd gebent üch hin in Iren reten. Vt. Mt. x. Vnd darumb hät gesprochen der prophete nement war, die sündler haben gespannen vnd vfgezogen Iren bogen vnd zügericht Ire pfyl vnd geschütze in jrem kocher vmb daz sy schiessent in der finstre die so gerecht sint in jrem hertzen. ps. iiij. Vnd mag es gesin näch der lere des Appostels. ad Ro. xij. so wil ich mit mengklichem frid haben, mich wyter nit beschirmen noch verantworten, Sunder stattgeben vnd entwychen dinem zorne, Vnd wirt geen in die berg als der spare vnd als ain fruchtbarer ölböm in dem huse gottes hoffen in sin barmhertzikait yemer ewengklich vnd von welt zü welte. ps. lj. Vnd hier mit allweg zü schied er ab vnd gieng hin mjt sinem esel, vnd was nit me da. Vnd ich süchet jnn

vmb daz ich wyter mit Im redte vnd ist nit funden worden  
sin statt. Vt. ps. xxxvj.

Wyle aber üwer vätterlich wirdigkait nu me erkennet hât,  
 5 daz diser Beghart worden ist als ain mensch nützit gehörende  
 noch in sinem mund ainch widerrede habende sunder mit  
 sinem swygen vermerckt wirt miner rede gehuln haben als  
 dann die regel sagt. qui tacet de regulis juris. li. vj. do ver-  
 schwand er mit siner jrrung näch sitt der fechtern vnd schir-  
 10 mern, die, so sy nit mer nütz sin, noch schaden [132<sup>b</sup>] schaden  
 getün mugen, abtretten mit etlichen apparäten glycher wyse  
 als ob sy gesigen haben. Vnd got verlies Inn. Hochwürdiger  
 fürst vnd herre, durechtent vnd ergryffent Inn mit sinen an-  
 hangenden begharten loharten Begynen vnd beguten wyle  
 15 sust niemant ist, der mit gerechtikait sölichs tün werd vnd  
 machent daz dero pene syg ain forcht den andern. ff. de penis.  
 l. capitulum. §. famosos. Danne es kuntlich ist, daz die lr-  
 rung, dero nit widerstand beschicht, wirt gevestnet, vnd die  
 wärhait so man die nit beschirmp, wirt vnder gedruckt. Aber  
 20 zeuersumen die verkerten bösen menschen zesträffen, so du  
 das wol tün möchtest/ ist nützit anders/ danne jnen gunst  
 geben vnd sy vfenthalten. lxxxvij. di. error Dwyle doch disz  
 verflücht geschlecht der menschen von denen ist, darvon sa-  
 lomon vor zyten bischof zü costentz ain vorfare üwer hoch-  
 25 wirdigkait gered hât. post ysid. li. suo vocabulorum de mo-  
 nachis. Da er sy nennet circumcelliones, die da vnder ainem  
 klaide vnd habit der münchen allenthalben vmbschwaffent  
 vmb die zellen der hüsern, hin vnd her louffende, vnd (als  
 der selb spricht) sint ain aller böstes geschlecht der menschen  
 30 gantz verachtet vnd verlässen, daz da durch Ananiam vnd  
 Saphyram in dem anfang der kirchen blüyt vnd sich erhüb  
 vnd durch den appostel Petrum ward abgetän. Vnd sölich  
 sint füro me in kain wege, münch danne die selben mit ai-  
 niger professz got werdent zügefüget. Hec ille. Von welchen  
 35 circumcellionibus vnd vmbschwaffern obgemelten, man ouch ge-  
 schriben findt jm rechten. xxij. q. v. c. j. Vnd sint wäre  
 [133] gelychsner phariseen vnd yppocriten die cristus allwegen  
 in sinem leben hât gehasset vnd in sinen leeren gesträffet für

alle ander geschlecht der menschen, Als das kund ist ain  
 yetlichen, die ewangely ansehenden, darzü sint sy vngehorsam  
 ouch hochfertiger rede vnd verkerer, die alle huser entrich-  
 tend lerende! das vnnütz vnd nit notdürftig ist von wegen  
 5 schnödes gewins allwegen bettlende, böse vnuernünftige tier  
 jrs buchs, lassz vnd trege Ad thi. c. j. Erschynende in klai-  
 dern der schäffen vnd doch sint Innwendig röbig wölfe. M.  
 vij. Vnd vast nütz vnd güt zü vngütikait danne ir rede  
 schlycht als ain krepse.. ij. ad thi. ij. et cetera.

10 **D**arumb gnediger herre Ich demüttenklich bitt, daz Ir  
 sölichen der Ioharten vnd begynen jrrungen, wöllen widersteen  
 die wärhait beschirmen vnd sölich verkert menschen betrüben  
 vnd äne alles verziechen sy füro nit mer vfenthalten, durch  
 den der vsz willen vnd begird des vatters vnussprechenlich  
 15 gegangen ist vsser dem lybe der jungfröwen hüpsch von ge-  
 stalte ob aller menschen kinden, vmb daz er vszgiesz die gnäd  
 sines gaistes in üwer hertze vnd leftzen vnd vch salben mit  
 dem öle der fröiden für ander üwer gesellen. o. bischoff in die  
 ewigkait lebende, verstee merck vnd volfar glücklich vnd re-  
 20 giere in dem der da regiert vnd rychsnet gesegnet von welt  
 zü welt yemer ewenklich Amen.

[133<sup>b</sup>] **D**Em durlüchtigen fürsten vnd herren herrn Karlin Marggrauen zü Baden etc. Vnd zü spanheim Minem gnedigosten herren Enbüt Ich niclās von wyle der zyt Stattschreiber zü Esselingen min vnderthenig willig dienste all zyt zeuor.

<sup>5</sup> Ich hab nechst gnedigoster herre ain latinische epistel gelesen von babst Pio (wylant do der kaiserlicher Secretari was) gemachet vnd dem durlüchtigen fürsten hertzog Sigmunden von österrych etc. zügesandt! näch dem mir aber dise epistel gefiel! vnd Ich die main Jungen fürsten fruchbar sin! dero

<sup>10</sup> üwer fürstlich gnād yetz dryg hät! die nu zemāl in. Irer Junglikait ze enpfelhen sint ainem leer maister daz der die güter künsten züchten vnd tugenden vnderwyse. darzū ich dann vsz schuldiger danckbarkait, der manigfaltigen güthait, mir von üwern gnāden bewysen! ouch gern fürdern rāten

<sup>15</sup> vnd helffen wölt! so hab ich die selben obgemelten epistel transferyeret vnd in disz nächfolgend tütsche gebrächt! die ich bede zü tütsch vnd zü latine. üwern gnāden hier by zwifaltig schick, vnderthenig bittende. daz üwern gnād dar ob sin wöll! daz denselben üwern gnāden sünen minen gnedigen herren

<sup>20</sup> sölich schriften zü gebürlichen zyten für gehalten werden vnd so sy durch das tütsche dise latinische epistel verstanden haben! Sy ouch als dann den leren vnd vnderwysungen dar Inne begryffen nächkoment vnd da mite zügelerten fürsten gerätent! ander fürsten vnser landen an kunste vbertreffende!

<sup>25</sup> Vnd üwern fürstlich gnāde hierInne sich selbs bedenck vnd erwege! wie grosz vnd vile Ir yetz darumb geben wölten! daz ir der latine so vil gelert weren! daz ir die poeten vnd oratores wo Ir [134] die lesent versteen möchten vnd selbs vsz kunste güt gerecht vnd wolgeziert latin reden konden.

<sup>30</sup> Das aber in den gemelten minen Jungen herren nit wol

beschechen mag äne üwer gnäden hilffe jrem pedagogen vnd leer maister zetün. gegen den selben üwern sünen mit vätterlicher vnderwysung vnd gütiger straffe zü leschung der gailigkait Irer Jugend! die gewonlich hier Inne jrren tünt! als das  
 5 üwer durlüchtig hohe vernunft basz waisz vnd kan ermesen danne Ich dar von schriben mug! der üwer gnäden bin vnd sin vnd belyben wil getrűw bisz in min ende etc.

Dem durlüchtigen fürsten vsz kaiserlichem blüte entsprossen herren Sigmunden hertzogen zü österrych zü styr  
 10 zü kernten vnd zü krain etc. grauen zü tyrole! sinem andern herren Enbüt Eneas Siluius poet vnd kaiserlicher secretari vil hails. Des ersten als jch an den kaiserlichen hofe komen bin! ist mir grosz begird zügestanden dir etwas zescriben. jch hab aber gefürcht die sitten diser nüwen wölte, dero  
 15 nützig gefelt danne was sich ir allermaist tüt gelychen. danne zü der zyte ist ain sölich gewonhait! daz gar näch alle die so yemant schriben tünt (ob sy wol in sölichem schriben nit mer dann ain ainige persone anreden wöllen) sich gebruchent jrtzens. Ir vnd nit du sprechende. Gelycher wyse, Als ob  
 20 sy hie durch der selben persone me eeren tügen züfügen vnd bewysen. Welcher gewonhait wyte in tütschen landen pflegen wirt ouch die in welschen landen etwa lang geweret hat. aber als darnách Franciscus petrarcha die grobkait [134<sup>b</sup>] sölicher zyte verlies vnd anhüb nächzefolgen dem loblichen wolgezierten schryben der alten. Vnd darby ouch vil andern also  
 25 gefiel zescriben vnd zereden wie das kúscher alter vor zyten geredt vnd geschriben hat! do kam her vs! vsz kriechischen landen Johannes Crisoloras, der da zü costentz Im consily starb vnd alda vergraben ligt ain man grosser kunst! des alt  
 30 fordern von röm bürtig! Vor zyten dem grossen Constantino gen bisuntze (daz man yetz constantinoppel nennet) nächfolgent. Der selb Crisoloras vil der gelerten in Italia tett füren vnd bringen zü rechter vnd wärer kunst zierlichs gedichtes redens vnd schribens. Also daz vf hütigem tage der selben  
 35 walchen in Italia hoflich vnd künstlich gedicht red vnd schriften gesechen werden sich gelychen den reden vnd schriften lobs wirdig! so zü zyten des kaisers Octauiani Augusti

gewesen sint. Dann ob yemant liset leonardum aretinum,  
 guarinum veronensem, poggium florentinum, aurispam sicculum,  
 anthonium Vincentinum vnd etlich ander so yetz in Italia le-  
 bent? So findet er in den selben wärlich erschynnen den  
 5 guldin flusse zierlicher gesprechnüsz Marci Tuly Ciceronis vnd  
 den milchin bachhe lobliches gedichtes Titi Liuy Patauini.  
 Disz alle obgeschriben yetz tünt dutzen in Iren schriften, die,  
 zü denen sy dann schribent. Vnd sagent das bede die kriechen  
 vnd latinischen also zü obgerürter zyte geschriben haben. Als  
 10 das die brief vnd missiuen der hochgelerten maistern Socratis  
 demostinis Ciceronis vnd Macenatis, den aller grösten vnd  
 mechtigosten mannen zü gesand tünt bezügen. vnd sprechent  
 daz sy hierjnne nit allain den haiden nächfolgent sun[135]der  
 ouch denen, die wir als hailigen anrűffent vnd eerent daz ist  
 15 Jeronimo Augustino Ambrosio vnd Gregorio. Die nit allain die  
 menschen sunder der götlichen maiestate anredende, also spre-  
 chent. verlich herre. gib. tů verheng. erbarm dich. tail vs vnd  
 desgelychen vil etc. Welche doch zierlicher vnd bas danne wir  
 gewist hetten sich Irtzens zegebruchen besunder gegen gotte/  
 20 wa das eer gebrächt haben sölt. Aber dise fürsten wolredens,  
 hāt bedücht daz sy alle schonhait vnd zierlichkait jrs redens  
 vnd schribens hetten entschöpft vnd verwüstet, wo sy das als  
 wir yetz tünt hetten gesetzt. Mit disen mannen gehile ich.  
 Vnd tůn von min selbs wegen vnd in minem namen nit ye-  
 25 mant anders dann dutzende schriben. Aber doch ist daz Ich  
 an dich briefe schriben sol. So zwyfeln ich was mir zetůnd  
 syg vnd fürcht daz du mer lobest, die gewonhait diner lůten,  
 dann dise min vrtail, vnd mainst villicht den kůngen vnd für-  
 sten nit anders zescriben sin? dann wie sy sich selbs schri-  
 30 bent vnd sy ouch andern schriben tünt, denen gewon ist sich  
 selbs ze Irtzen vnd zesprechen wir gebieten, wir tünt, wir  
 wöllen. Vnd des gelychen tusender laye. Aber sölichs, das  
 vsz menschlichkait vnd demůt ainen vrsprung gehept hāt? wirt  
 vnbillich zü hoffart gezogen vnd gebruchet. Dann ob die  
 35 kůng wol gewalt vnd macht haben? daz für gang vnd craft  
 des rechten haben můs, was sy wöllen vnd Inen gefellig ist?  
 So gebruchen sy sich noch dann der messigkait vnd demůt  
 so sy schribent vnd etwas haissent oder gebietet? daz sy nit

wöllen gesechen werden sölich durch sich selbs allain getän  
han, sunder mit ander [135<sup>b</sup>] Irer reten vnd vndertanen ge-  
fallen. Vnd dich sol hier wider nit bewegen noch des zū  
ainchem vngelouben füren! daz die andern fürsten den obern  
5 schribende, Sölich Irtzen Ir selbs halb als ain hoffart vermy-  
dent Als die brief vnd missiuen zum kaiser aim obersten für-  
sten des rychs gesant kuntbarlich tūnt bewerren. Danne der  
hertzog von mailand schribet dem kaiser Ich bitt vnd nit wir  
bitten. Item üwer maiestäte tūn Ich mich enpfelhen vnd nit  
10 wir vns enpfelhen etc. Vnd hāt das ouch vrsachen vf Im  
villicht anders danne du mainst Dann wyle die vndern gewält  
entspriessent vnd koment von den obern gewälten! so ist es  
nit vngebührlich so die nidern den obern schribent daz sy das  
irtzen ir selbs halb tügen vermyden Gelycher wyse als ob der  
15 vnder sprech den kaiser anredende. o. kaiser ich mag mich  
der minen gegen dir mit minem irtzen nit gebruchen! wyle  
sy die sint die du mir hāst enpfolhen. Darumb ob ich wol  
die selben gegen andern in minem schriben betütt, so mag  
ich doch die gegen dir nit betütē! sunder so betütttest du  
20 als ain oberer mich vnd dieselben. daz man aber gewon ist  
vnd pfigt die künig fürsten vnd hohen amplūt anders dann  
ich yetz schrib ze irtzen, das lās dich nützit abfüren, danne  
dasselb ist das, daz ich hie schilt vnd straffe. danne wer vil  
die fürsten Irtzen vmb der dingen willen dero sy sich ge-  
25 bruchent von messigkait vnd demüt wegen. Sölichs ist nit  
eer erbietten sunder mer den eeren abziehen. gelycherwyse  
als ob die fürsten nützit āne die Iren vermöchten. darumb  
wenne wir Inen rechte eere wölten erbieeten! so fluchent wir  
billicher das, das sy durch [136] demüt getän hant vnd schrib  
30 gib fürst. Tū. lās ab, vergib. etc. als ob wir sprechen, des  
bist du allain mechtig vnd gewaltig, ob es sust wol allen dinen  
reten wider wer. Dann wie wol der babst sich selbs schribt  
ainen diener der dienern, noch dann schribt man nit also jm  
hinwiderumb, aim diener der dienern sunder ainem vatter der  
35 vättern daz ist aim herren der herren. Aber diser worten  
sint villicht anefangs zevil vnd die mich von minem fürsätze  
zū, wyte haben vsgeführt. Ich hoff aber hiedurch beschechen  
sin, daz du mit mir diser dingen obstenden gehellest, oder

aber mir zû kainem argen vermerckest, daz Ich den alten  
 nächfolgende, dich in minen schriften dutzen tûn vnd ob du  
 das nit vsz obgemelten vrsachen tûn werdest, So tûg doch din  
 angeborn gütigkait dich des bewegen. Nu ist das so ich dir  
 5 (als obsteet) langest gern geschriben hett vszerichten.. Als  
 ich des ersten an disen dines vettters des kaisers hofe kam!  
 ist mir vil gesagt worden von diner grossen fürpündigen tu-  
 gend. Ainer sagt von diner grossen gütikait, der ander von  
 diner wundersamen messikait. Etlicher prediget din wysheit  
 10 grösser sin dann sölich jugend tett haischen. Vil lobtent dich  
 sin milte vnd ainen liebhaber des rechten vnd aber ander daz  
 du dich ;latinischer rede, als dero ain rechter liebhaber ge-  
 fiessenlich gebruchtest! daz doch zû disen zyten selten vnder  
 den fürsten funden wirt! vsz welchen dingen jch anhub sament  
 15 dich zewundern vnd liebzehaben vnd schätzt sin als ain mer-  
 wunder so ainen jungen fürsten mit so vil tugenden erschinen.  
 doch so was ich nit bald gelöbig noch ains yeden stimme für  
 war vfnemend, sunder gieng ich zû andern [136<sup>b</sup>] vnd frägt  
 yetklichen vnd fand mengklichen mit ain mund sölichs reden.  
 20 daz noch dann mir nit genûg was, sunder hieng Ich wyter an  
 diner syten vnd so die edeln etwenne an ainem ring hielten  
 oder stunden! hab ich mich als ain specher dir dennoch vn-  
 bekant vndergemischet, dine sitten besechen vf din geberd vnd  
 rede gemercket, din gestalt vnd angesicht nit klain durch-  
 25 schöwet, vnd fand messig sitten, güt geberd vnd vnsträfbar  
 latine! da durch wärhait der dingen mich tett vberwinden, daz  
 ich nit mer sölichs nit gelouben mocht sunder lies ich zû, für  
 zügen diner tugend! mine aigen ougen vnd oren vnd bin  
 worden ain prediger vnd verkünder der dingen dero ich vor  
 30 gewesen bin ain späher vnd forscher. Vnd du solt nit ge-  
 louben mich disz ding schriben als ainen gelychsner vnd lieb-  
 koser! danne vor allen dingen räte ich dir daz du alle ge-  
 lychsner vnd liebkoser in welcherlay gestalt vnd vnderschaid  
 die sien fliechest als ainen aller bösten vnd schedlichosten  
 35 schelmen vnd daz du kaine menschen mer hasset vnd ferre  
 von dir vstribest danne die so mit Worten sÿchent dir zege-  
 fallen vnd dich vnder ougen lobent vnd was du tûst, bewerent  
 Item vnd wes du abred bist! sy ouch abred sint! vnd hin-

widerumb wes du gestendig bist, sy aber gestendig sint. Ja Ja. nain nain als in dem büch terency gnato tüt Vnd ouch Juuenalis schribt, wo du sprichst mir ist haisz, da sprechent sy wir schwitzent. dann disz ist ain aller böstes geschlecht  
 5 der menschern das die fürsten aller maist tüt verführen vnd bringen zü schedlichem fale. das nit allain der Jugend ze fürchten ist, sunder ouch den alten. Aber warumb ich dich offenlich vnd vnder [137] ougen lobe/ des wil ich ouch nit geschwygen Es erschynent für wär in dir dise tugend, die ich  
 10 yetz erzellende gelopt han. Ich hab aber die nit darumbe erzellet daz du dar von glorieren, dich des vberheben oder darumb dester hochfertiger sin söllest. Allain schrib ich disz hier vmb daz du ain sölich güthait behüttest vnd ainen sölichen schatze behebest vnd merest vnd dich also haltest, daz  
 15 dine tugend mit den Jären dines alters wachsent vnd du werdest von tag zü tag tugentrycher vnd nit in. das laster fallest etlicher menschen die güt Jüngling gewesen sint vnd worden bösz alte (als daz sprüchwort ist) ain güttes hünlin vnd ain böse henne. Dann min begird ist. Daz vsz dir ain gütten  
 20 Jüngling werd ain aller bester man, das dir so vil lychter ist vnd sint wirt, als vil du bas gezogen werden bist vnd für wär/ so solt du vor allen dingen dem durlüchtigen fürsten dinem vatter des danckbar sin daz er din gemüt zepflantzen/ dich vnder maisterschaft in güter gehorsamkait gezogen hät  
 25 vnd dir zügefüget vnd geben wolgelert maister vnd vnderwyser. Dann disz ist ain aller nutzlichoster husräte vnd ain aller rychstes erbe/ vnd besser danne ainch fürstentüm dann rychtum güt gewalt macht vnd eere diser welte, sint gauben vnd güte des gelückes, vnstett wandelbar fließend vnd hinfallend/  
 30 die da näch willen des gelückes hin vnd her sich verwandelnt/ daz selb gelück hat menschlich geschlecht als in ain schimpflichen spile/ yetz den erhebend vnd yetz den vndertruckend und ist Im nit grosz (als Juuenalis schribt) vsz ainem hafner zemachen ainen künig vnd herwider vmb vsz ainem kung ainen  
 35 hafner. Der grosz alexander als der Indiam [137<sup>b</sup>] erobert hatt/ tett (vmb des willen daz man sech wie vil vnd grösz er vermöchte) ainen gartner zü der höche küniglicher wirdigkait erheben. Dyoclecius zü zyten do er der welt regiment vnder

jm hatt/ entschlug vnd vssert sich der purpur vnd kaiser-  
 lichen hoffart, vnd gab sich zü pflanzung der bömen vnd zü  
 buwe vnd wesserung der garten vnd krütern. Aber die güt-  
 hait der sele vnd des gemütes die da sint küschhait stettikait  
 5 stercke gerechtigkeit mässikait verstantnüss vernunst vnd ge-  
 dechnüss hangent dem menschen an mit vestem bande vnd  
 mugent vns nit anders genomen noch entwert werden, dann  
 mit dem tode. Dise sint wärlich vnser güt, dise tünt vns (die  
 wyle wir in diser welt sint) verlyhen ain süsses leben, vnd  
 10 gebent vns so wir von hinnen schaiden hoffnung ewiger selig-  
 kait. Vnd darumb wyle die natur dise gauben dir verlichen  
 hät vnd dins vatters sorg vnd flysse, die in dir hät gemeret/  
 So vil ich dich des sin gewarnet daz du behaltest sölich güte  
 so in dir ist. Zü welichem dinge ich main aller maist not-  
 15 dürftig sin lernung der geschrift, dar Inne du gütten anfang  
 getän häst Aber siddem mäle du gesehen wirst sölich lernung  
 der geschrift yetz gelych als ain Joch vnd burde ab dir ge-  
 worffen han So ist nit fremd/ ob Ich mich flysses gebruch  
 dich widerumb hier zü zebringen. Danne die fürsten nit dar-  
 20 umb (als etlich mainen) Die geschrift lernent, daz sy der  
 latine vnder richtet, mit fremden lüten reden vnd gemeinsame  
 mit Inen haben mögen/ Danne ob wol das nutzbar vnd  
 fruchtsam ist/ So ist doch des ain ander vnd edler vrsache.  
 Dann wyle all leere vnd vnderwysung [138] rechtz lebens in  
 25 kunst der geschrift vnd besunder latinischer wirt begriffen.  
 Darumb gebürt sich die zekönnen vnd ist nit gnüg allain ge-  
 lernet han die regel vnd anfänge diser dingen man gange dann  
 hier Inne wyter. Aber die fürsten vnser zyt tünt oft sölich  
 schetzen wysen vnd laiten zü dem maistern der philophie vnd  
 30 der rechten/ glycherwyse, als ob sich nit gebürr den fürsten  
 recht zeleben. Darumb ich dich bitt/ du wöllest den selben  
 nit vflosen danne niemant zü ainem lobwürdigen man oder ver-  
 rümpften fürsten geraten noch werden mag Er habe dann mit  
 den gauben der nature Im selbs ouch zügefüget leer vnd  
 35 kunste. Vnd für wär, alle fürsten die vor alten zyten in  
 grössem lobe erschynen sint/ Sint gewesen der geschrift wol  
 gelert. philippus Macedo (als sin sune Alexander der grösz  
 geborn was) fröwt sich daz er zü der zyt ainen sune hatt/

do aristoteles in leben was. Der selb Allexander tett sich ouch zû den zyten sôliches alters als du yetz bist, nit vssern noch entschlachen der kunst der geschriften! Sunder als er asiam zoch! fûrt Er mit Im die maister Aristotilem vnd calistenem  
 5 vnd lies nit ab vnder dem gerûsche der wâffen vnd des harnûschs zehören vnd zelernen die kunst der philosophie, deshalb er vberusz vast selig gewesen wer, wo er allain das laster der trunckerye nit an jm gehept hett! Alcibiades vnd temistocles! die da by den kriechen durchlûchtig vnd verrûmpt  
 10 gewesen sint! wâren gelert vnd geubt in der kunst der philosophie. Epaminides ain tebanischer, der zû kriechen für ainen fürpüntlichen fürsten gehalten was, tett nit minder [138<sup>b</sup>] flysses zû lernung vnd studierung schriftlicher kunste danne zû übung der wâffen vnd ritterlicher dingen.. Ich kum nu  
 15 vf die römer. Was mag schöner bas vnd zierlicher geschriben werden! danne die bücher commentaria die Julius der kaiser von jm selbs geschriben hât? der selb do er in franckrych vnd tûtschen landen stryttens, pflag, nachtz anschraib was er tags hatt begangen. Sin erb Augustus tett machen vnd setzen  
 20 bede frye vnd vngemessne gedicht vnd ouch gedicht der gemessnen mensuren vnd findt man ouch noch sines gedichtes schon lobwirdig gemessen geschrift die Er zû lobe des bûchs Eneidos virgily gemacht hât. Was sol jch melden die hochgelopten gelerten Fabios Cornelios, oder catones? was sol jch  
 25 sagen von pompeio der so girig entzündet was vf die kunst der geschrift daz er zû zyten grosser vnmüssen vnd do er consul Vnd der oberst zû röm was, noch dann nit vermyden wolt! den natürlichen maister Possadonum in Rohado in siner kranckhait zebesechen. Item Catho als er der latinischen  
 30 kunst vol was vnd lang die kriechisch geschrift hatt verachtet! gewan zû letscht des rûwen Vnd tett des, so er Jung verschmachtet, Erst an sinem alter begeren vnd hatt nit zwyfels Er wölt sin alter sôlicher kunst noch vnderwysen vnd sinen mund zû kriechischer zungen beweglichkait biegen vnd wennen.  
 35 Recht vnd wol hant getân dise fürsten welche! ob sy wol fürstentûm gewalt vnd macht gehept haben zeherschen vnd den fôlkern zegebenen! noch dann ouch darby der geschrift wolten dienen. Sy haben aber gewist die stimm platonis, die ouch

[139] gesagt wirt gesprochen sin von cicerone vnd boecio daz denne ain yetklich regiment ain gemainen nutzes selig ist vnd wol darumb steet/ so des rigierer kunst der wysheit haben gelernet. Welche wysheit äne zwyffel geschöpft wirt vssz dem  
5 brunnen der philosophie. Aber du mainst vnd wännest villicht dise ding mären sin so geschriben sint von den alten (die als man sagt, in müsse arbeit vnd in arbeit müsse flisenklich gesücht haben. Aber disen dinen wäne mugent dir benemen etlich yetz lebend menschen. Welche ob sy wol an  
10 gewalte gemaines nutzes mit grosser vnmüsz beladen sint/ noch dann die kunst der geschrift nit versumment. Leonellus yetz Marggrafe estensis schribt so schone hoflich vnd zierlich gedicht, daz du nit ützit vnderschaides berüfen magst zwüschen siner vnd Ciceronis geschriften. Des gelychen wirt ouch ge-  
15 sagt von dem Marggysen von salus Item des marggysen von mantöwe sün handelnt übert eerent vnd haben lieb sament waffen vnd geschrifte. Alfonsus küng zü Aragon dem ouch das küngrych Sicily gehorsam ist vnd der taile welscher landen der etwenne daz grosz kriechen genempt was, der ouch  
20 so oft vber wunden zü letst vberwand vnd das gelücke jm langzyt wider wertig zü letscht in günstigen willen Im tett verkerren/ ligt in kainen kriegem zü felde, äne sine bücher. Wohin der rytet oder fert/ dahin folgent jm ouch näch die selben sine bücher. Vnd er syge haimant in hüsern oder  
25 vsserthalben zü felde in den zelten/ So tüt er doch zü allen tagen, Aintweders etwas lesen oder etwas hören. . . Ich gee wyter vsz welschen landen [139<sup>b</sup>] vnd verlässz all ander vmbkraisz der welte, Vnnd kum gen Britania do ain hertzog ist Cleocestrie, der vil Jär her geregieret hät  
30 das küngrych das wir yetz nennent Engelland, dem selben ist so vil liebe zü kunst der geschrift, daz er vsz ytalia zü Im berüft hät, etlich maister der poetrye vnd oratorie künnend vnd wol gelert Sichst du nu? daz ouch dise vnser zyt zü lasset duldet vnd hät, gelert fürsten vnd herren  
35 vnd vnder denen du magst gezellet werden/ wo du in der lernung der geschrift wie du angefangen häst, füro tüst vol faren. Vnd Ich nenne dich darumb nit gelert daz du latin reden kanst/ Danne ob wol das hüpsch ist/ So wirt es doch

ouch geben den hehern rappen talen vnd aglaistern. Dann  
 als Anthonius vberwunden vnd stryts nidergelegen was! vnd  
 Octavianus Augustus ain vberwinder widerumb haim zoch!  
 Redt ain rappe der latine vnderwisen. Bis wilkomen Auguste.  
 5 ain kaiser vnd gebieter. Daher ist ouch der spruchh persy,  
 da er spricht, Wer hât den sitich vnderwisen sines cheres!  
 daz ist sines redens vnd die aglaister gelert sich zeflissen vnser  
 worten. Vnd antwort darzû des vrsachh sagende vnd spricht  
 der buche das ist der hunger, der da ist ain maister diser  
 10 kunste vnd ain ziecher merer vnd wyterer Innwendiger sinnen.  
 was bedunckt dich aber, so da kumpt ain vnger oder ain  
 walch oder francose ain redner der latine vnd so du jüngling  
 den versteen wirst vnd die andern alten by dir sitzende  
 glych den vngehörenden den nit mercken noch versteen mugen.  
 15 Aber noch hüpscher wirdt daz sin, vnd denne wirt jch dich  
 nennen [140] gelert, so du versteen wirst die oratores vnd  
 die maister der philosophie vnd du von dir selbs vberläffest  
 vnd mercken magst die poeten. Disz bedunckt dich aber vil-  
 licht zegrosz sin vnd zevil schwer. Es ist aber nit also ich  
 20 wil dich nit tag vnd nacht bücher vmbziechen, sunder beger  
 ich allain ains yeden tags ainer stünd, die du gebest der ge-  
 schrift. Aber das wil ich dir sin zû sorge! daz der gelert  
 syg, den du hörest vnd wyse vnd erfaren den du vfnemest zû  
 dinem maister vnd vnderwyser. Vnd dich wölle hierinne nit  
 25 betriegen vnd verführen, ain vppig hoffart des namens vnd Titels,  
 Dann kainer darvmb dester gelerter ist vmb daz er ainen  
 namen der maisterschaft zû parys oder athenis, oder andern  
 hohen schülen hât erfolget. Aber der ist gelert vnd erfaren  
 der mit natürlicher vernunft begaubet, ouch flyssig vnd ems-  
 30 senklich gelernet hât vnd erfaren die maister der künsten vnd  
 so er vil gesehen gelesen vnd gelernt hât manigfaltig schriften  
 der büchern! denne ouch dero vil hât in siner gedechtnüsz  
 behalten vnd nit allain der hailigen geschrift, Sunder ouch der  
 weltlichen gelert ist vnd maniger dingen ernietet geübt vnd  
 35 getriben! Vsz sölichen maistern wölt Ich ainen by dir sin,  
 mit dem du redtest näch dinem willen, vnd der die zyt dich  
 zeleeren nit vsz jm selbs sunder vsz dir tette nemen vnd der,  
 so du wöltest les vnd so du nit wöltest schwige. aber dir

wurd gebürren alle tag etwas wöllen vnd so du zway Järe dise min leere vnd vnderwysung also hetttest gehalten? So wurdest dich selbs schetzen vil mer gewins vsz disem lesen vberkomen han dann ob du ain gantzes [140<sup>b</sup>] lande gewonnen hetttest.

5 Ich lob dinen hofe vol sin rittern vnd rittermessiger lüten danne sy sint die die dine land behüten vnd beschirment vnd ist loblich vnd zierlich ainen fürsten mit güter weere erschynen. Aber kainen gelerten man by dir sin, mag jch nit loben noch beweren, danne als du die ritter fürest also möchtest ouch

10 füren die lerer güter künsten, die dich vnderschaide des rechten vnd vnrechten vnderwysent vnd dich machten ainen man gantz in allweg gerecht vnd zü allen setteln (als man spricht) tügig/ Vnd dir gebürt nit denen zefolgen die vmb daz sy costen abstellent, lerer der geschrifte vsz schliessent? Vnd löwen vnd

15 beren fürent. Als der spruch ist Juuenalis. der vnselig vsgeber hät nützit daz er geb sinem fründe vnd hät doch wol daz er gebe sinem bülen Quintilie Im ist ouch nit gebruchh daz er kouff vil flaisches zefüren den vngezempten löwen vnd setzt der selb Juuenalis darnäch yronice, daz ist spötlich oder sträflich vnd daz widersins zemercken ist Vnd spricht, daz vnuer-

20 nünftig tier wirt gehalten mit minder costung aber das Ingewaid des poeten tüt vil zevil hinnemen vnd verschlinden etc. Vnd darumb so sag Ich. Nim dir ainen man grosser kunst vnd lere. Vnd sich nit an ainchen costen wavon dir grosser

25 nutze komend ist. Du frägt villicht was nutzes? Ich sag dirs mit wenig worten, Vmb daz du nit sölichen nutze der geschrift tügest verachten. Wenne du die manlichen järe erraichet häst? So wirt dir die eere vnd der nutze hieruon entsteen? daz so du in dem räte redest? die andern alle schwygent. wyle du

30 ainiger me danne die andern alle kanst waist vnd versteest. Niemand mag dich [141] betriegen, niemand getâr sprechen das ist recht das ist vnrecht, das billich das vnbillich, Es syge dann daz er aigenlich vnd wärlich wissz sölichs also wâr sin. Ist daz aincher Im fürnimpt etwas vnerbers zerâten oder zefürdern? So bist du bereit da, sölichs mit gegründten vrsachen zewiderreden vnd zeuerwerffen. Wilt du anreden das folcke? Welcher mässz zereden syg? tünt dich die geschriften vnder-

35 wysen. Wilt du aber yemant loben oder schelten, das tünt

dich Quintilianus vnd tulius leren. Ist krieg vfenemen? vnd sich der wäffen oder der weere zegebruchen? des tüt dir vegetius (welcher mässz das beschehen soll) vnderrichtung. ouch des gelychen Titus Liuius vnd quintus Curcius vnd Justinus  
 5 vnd Luctius Flaccus vnd swetonius vnd Salustius Crispus vnd die gantz schare der schribern der historien. DarInne du die stercke des grossen Alexanders vnd die listikait hanibals vnd die behendikait vnd vsetze Faby vnd die wysheit Cipionis vnd kriegens maisterschaft July des kaisers vnd die türstikait Sertory vnd Marcelli vnd die geschidikait Jugurte vnd die kunst  
 10 aller dero, die kriegens vnd stryrtbarer dingen gepflegen hant, finden wirst. Vnd magst durch aigen erfahrung niemer so vil erlernen, als vil du des mit lesung der geschriften wirst vnderrichtet. Wilt du aber, wie du ain regiment gemaines  
 15 nutzes regieren söllest wissen? So sint dir die bücher pollicorum (die Aristotiles gemachet vnd Leonardus Aretinus in latin gebrächt hät) zelesen. Aber die alten translatz der selben bücher lässz rüwen vnd tüt dich dero nützit bekümben, danne sy ain zierlichkait des gedichtes / laster vnd gebrechen [141<sup>b</sup>]  
 20 haben vnd zevil die verstentnüss Irren tünt. Zü regierung hushabliches dinges, ouch dines husgesinds vnd din selbs / Ist fruchtbar nütze vnd güt yconomica Aristotilis vnd Tuly in dem bäch Officiorum vnd die santbrief Senece vnd alle des selben bücher. Wie zeregieren syg, ain eeliche husfröw / hät  
 25 beschriben Franciscus barbarus, Wie kind zeziehen? Plutarchus. Wie du dich mit fründen halten söllest Vnd wie dich selbs in dinem alter? Cicero Arpinas der selb ouch von verachtung des todes vnd von andern anfechtigung geschriben hät in Tusculanis questionibus. Wie aber die sittbaren gütten  
 30 tugend zevmbfachen syen? das haben die so ich obgenempt han, Vnd näch Inen Macrobius völlencklich gesetzet. Wilt du das buwerck des feldes erkennen? des tüt dich Virgilius in georgicis vnderwysen. wilt du die figur vnd gelegenheit diser gantzen welte mit den ougen dins gemütes, sechen vnd mangel  
 35 gerlay lendern anstössz vnd dero sitten beschöwen vnd was ain yetklich land trag vnd habe vnd was es vermyde vnd wes es mangelnd syge? So nim dir plinium von der natürlichen histori ptholomeum vnd solinum vnd ysidorum hispalensem.

Wilt du des himels gestirn vnd der planeten löffe vnd des  
 hagels der regen Vnd des tonners vrsachen wissen? So kere  
 widerumb zü Aristotilen zü Senecam vnd Virgilium. Wilt du  
 der künge vnd fürsten sitten vnd die vnseeligkait der her-  
 schenden erfahren? So lise senecam in tragedys. Wilt du die  
 menschen des gemainen püfels vnd die ritter Inen selbs vsz  
 hoffart wolgefellig vnnnd der büben vnd riffian vf setze vnd der  
 dienenden knechten betrugnüz (Vmb daz du dich [142] dar  
 vor hüten mugest) erkennen? So nim dir für plautum vnd  
 10 Terencium. Wilt du gelert werden wie die laster der men-  
 schen syen zeoffenbarn vnd zesträffen? so hab dir schnell be-  
 rait Oratium vnd Juuenalem. Wilt du der hirten gewonhait  
 beschöwen? so hab dir hier zü buccolicam Virgily. Wilt du die  
 mären vnd fabeln der haiden der alten vnd der trurigen be-  
 15 trübten menschen armüt vnd der liebhabenden santbriefe vnd  
 der liebe artznye erkennen? des tüt dich Ouidius naso vnder-  
 richten. So ist ouch Stacius thebeidos vnd achileidos hierzú  
 nit vnnützlich, des bücher allenthalben mit treffenlichen hohen  
 sünden sint gezieret. wilt du aber nách dem so obgeschriben  
 20 steet (vmb daz du dester gerechter vnd volkomner werdest)  
 etwenne die gaistlichkait vnd diner sel haile bedencken? So  
 gebrauch dich der bücher Jeronimi Augustini Ambrosy Gregory  
 Lactancy Cripriani vnd Leonis, vnd hab die hailigen geschrift  
 allwegen haimant by dir in dinem huse vnd tū yetz die ge-  
 25 schriften der alten vnd dann der nūwen ee bescheiden. Wo  
 aber ain gelerter man vsserhalb ytalía das so ich yetz schryb  
 lesen wirt? so wirt derselb mich sträffen daz ich vnder den  
 yetz genanten lerern zelesen nit ouch genennet han hugonem  
 de sancto victore oder Alexandrum de ales oder Magnum  
 30 albertum vnd Petrum blesensem vnd Nicolaum de lyra vnd  
 Alanum vnd dise schare der nūwen. Aber hūte dich daz du  
 die nit leset noch hörest dann ob sy wol gelert sint? So sint  
 Inen doch kaine Junger zeenpfelhen. Danne sy die nit leren  
 mugen. Darumb so rät ich dir das, das ich selbs schetz vnd  
 35 acht recht vnd wol getän sin. Vnd red nit vsz ainchem [142<sup>b</sup>]  
 tröme Sunder waisz ich, mich die allgelertisten in allen  
 welsche nlanden haben, mir des mithellende. Vnnnd geloub mir  
 das nützit zelernen ist? das besser wer ze entlernen. Darumb

so übe dich vnd lise in den büchern vnd geschriften der mai-  
 stern, so die bewertern sint, die Ich dir vor genennet han die  
 selben hör vnd folg den selben näch! ist daz du wilt vil vnd  
 mangerlay dingen wissend werden vnd ain fürst sin in dem  
 5 gantzen vmbkraisz der welte für andern wunderbar vnd loblich.  
 Doch rät Ich nit daz du in dinem leben vnd regiment die  
 gemeinsame des folckes fliechest! wil ouch nit daz du ainig  
 syest. Es were dann so du in tieffe diner vernunft von andern  
 lüten abgeschaiden etwas allain wöltest ain zyt vnd wyle be-  
 10 trachten. Ja rät Ich daz du grüßbar syest vnd gemain allen  
 vnd dich selbs gebest zesechen vnd yetz disen dann den an-  
 redest! rät haltest, selbs dar in gangest vnd zü gesetzten tagen  
 vnd zü berüffungen vnd samlungen dines folckes in aigner  
 persone komest! dich jnen erbietest vnd selbs redest, dann  
 15 ich waisz nütz fruchtbar vnd güt sin, was die menschen durch  
 geschrift gelernet haben, daz sy das durch practik üben tryben  
 vnd bewären. Vnd Ich lob niemer die menschen die sich der  
 geschrift also gantz gebent daz sy hie durch alle ander dinge  
 verachtent Als gewesen sint democritus vnd dyogenes, die allain  
 20 Inen selbs gelebt hant. Aber die menschen sint wirdig der  
 höche alles lobes, die den regimenten gemaines nutzes recht  
 vnd wol dient, Vnd darby die kunst vnd lere der geschrift  
 ouch nit vnderwegen [143] lässent noch versument Als wir  
 finden getän han Platonem Aristotilem Demostenem Julium  
 25 Ciceronem Plinium Macenatem et Augustum, Dise yetz ge-  
 nempten was die kunst oder wyszhait vssz der geschrift ye  
 geschöpft hant! das haben sy alles geübt vnd mit jren wercken  
 getriben vnd volbrächt in diensten gemaines nutzes. Das selb  
 du ouch tün solt? wo du anders ain aller bester man vnd  
 30 fürst sin vnd genennet werden wilt. Gib ain zyt zü lernung  
 der geschrift vnd ain zyt dem regiment gemaines nutzes.  
 Machh yetz gericht. hab yetz räte. Yetz handel werck ritter-  
 lichen dingen. besich yetz den nutz dines hofes vnd hushab-  
 lichen dinges. Vnd in dem allem wirst du gewär vnd Innen  
 35 brächt wie grosz vnd vil die geschrift hier zü dienet nütz vnd  
 güt ist. Vnd so du also den nutz diner rüw vnd müsse, daz  
 ist dines studierens mit dem nutze anderer diner arbeit zü  
 samen bringst! so tüst du mengklichem ain wunderbar hoffung

von dir machen. Also daz du allain oder mit wenig andern  
 fürsten in der gantzen welt für ainen wunderbaren fürsten  
 gehalten wirst. Vnd nit die schöne diner gestalt (Wie wol die  
 fürpündig ist) noch dine guldine klaidler! noch die gezierd  
 5 dines háres, noch das gebreng diner pferden vnd rossen, túnt  
 dir so vil lobs vnd eeren zú füren! als vil tút die gezierd der  
 geschriften vnd der lümde der tugenden. welcher tugenden  
 angesicht so schon ist (als Aristotiles schribt) daz die (wo sy  
 gesehen werden mócht) vil hüpscher vnd schöner wer dann  
 10 der morgenstern lucifer, Oder der aubent stern hesperus [143<sup>b</sup>]  
 genennet. Aber zú disen dingen bist du yetz von dir selbs  
 (als mich bedunckt) entzündet. Danne als nechst dine vnder-  
 tån ab der etsk komende, die kaiserlichen maiestate bätent,  
 daz er dich daselbs hin an die etsk haim schicken wólt!  
 15 dine land vnd lüt selbs zeregieren! spricht du. Ich bin nit  
 noch so alt oder so vernünftigt daz Ich mine land regieren  
 mug. Disz ist gewesen aim stimm vnd rede wirdigt daz sy vsz  
 dinem munde. geen sólt vnd die künstenklich ain yetklich altar  
 loben wirt. Dann wenne sich etlicher dingen zebeladen ist!  
 20 so gebürt sich vor zebetrachten was vnd wie vil die achseln  
 tragen mugen! Oder was sy nit tragen mugen. Danne das  
 so, bias gesprochen hât daz ain yetklich ampt ains regiments  
 geb zeerkennen ain man, daz ist den man sölicher regierung  
 das mugen wir hie wol vnd recht sprechen von ainem fürsten-  
 25 tûm. Dann welcher fürst güt vnd recht messikait haltet, ist  
 glycher den göten danne den menschen; Danne es nit schwer  
 ist in armût mässz zehalten vnd küschhait. Aber schwer ist  
 als marcialis spricht, grossem güt vnd rychtum nit zegeben jre  
 sitten! Vnd grosse macht zú sünden volget nâch aim fürsten-  
 30 tûm. Danne alda ist, anraitzung der fressnie, genúgsami man-  
 gerlay wines grösz eere milter tischen, der folle allenthalben  
 güter vnd seltzner spysen vnd daz wir vns gebruchen der  
 worten lucani Alda sint verwyser gelychsner liebkooser gougk-  
 ler sprecher vnd spillüte die sich flyssent das schlosz vnd dir  
 35 burg der jugend stetz allenthalben zestürmen vnd zegewinnen.  
 Der, der gytig ist tút das recht verkouffen vnd spricht zú  
 dir. Nim hin das gelt vnd hab dir dise [144] sach enpfolhen  
 wer vsz gibt ist milte vnd hât allwegen vil das er geb. Ain

anderer tüt dich raitzen zü zorn vnd spricht. Der hät wider  
 dich gesündet. Nim hin das schwert vnd richh vnd sträff die  
 sünde. Du fürst lydest das vnrecht das nit ain schlechter man  
 vngesträffet lyden tett. Ain anderer sagt, ain hüpsch schön wybe  
 5 hät dich lieb vnd stirbt diner lieb halb! wes häst du nit mit-  
 lyden vnd erbarmest dich jrer Jugend, fröid mit ir habende.  
 Item gangen wir Jagen spricht ain anderer starcker man.  
 Wes verligst du also fulend die scharer der hirssen vnd der  
 schwynen sint beschlossen vnd vmbgeben. Ich wil dir ain  
 10 hüpsch gesichte zaigen. Kume mit mir vnd läsz dise dine  
 alten, wyse sin vnd den gemainen nutz versechen vnd bis du  
 frölich, dwyle die zyt vnd die Jugend das erfordernt Aber  
 die dero vrsache güts lebens in dem rachen ist! sprechent  
 wes steest du fürst yetz hät man das essen vfgetragen vnd  
 15 erkaltet. Kum die wyle die edeln vische warm sint vnd vor  
 und ee das wildgebrett verrieche, der pfeffer ist güt vnd vol-  
 berait vnd der schwinkopf vnd das gebräten vf dem tische,  
 wes steest du so vil wollust verlierende. Ir vil rätent zü laster  
 vnd wenig zü tugend. was sol tün ain Jüngling? des alter  
 20 noch von jm selbs wenig stercke hät vnd des gemüt vnd natur  
 schlipfig ist in liplich begirde? Kumm möchten alt menschen  
 widersteen so vil anraitzungen. Was sol ich dann sagen von  
 den Jungen Es sprechen aber etlich, ain fürst hät rät, vnd  
 ständ vmb Inn die so grosz sint vnd von hohem adel geborn!  
 25 rätschlagende! was zetün syge, vnd erwegent den nutz der  
 landen das ain hüpsch ding ist etc. Aber alle [144<sup>b</sup>] die so  
 vmb den fürsten ständ flyssent sich vnd süchent Inen selbs  
 den herren zü fründe zemachen vnd redent vnd räten nit das  
 so güt vnd notdurftig wer! sunder das! das sy hoffen dem  
 30 fürsten aller gefelligest sin! vnd In dem räte aller liebest  
 hören Vnnd ist yetklicher darobe, daz er der aller liebest  
 werd. Vnd ist niemant der frye wort rede sines gemütes. vnd  
 ob wol ain taile recht rätet! So steet es doch zü frigem  
 willen des Jünglings, wem er wölle folgen. Aber wyle der  
 35 vnerniet ist vnd vnerfaren vnd non wenig gemessner wysheit  
 in Im hät! So tüt er oft, nit das so güt wer vnd nütze, sun-  
 der das, des Inn aller best gelustet vfnemen vnd vmbfächen  
 Vnd für war nach dem vnd min geloub steet! So müß aint-

weders ain fürst sin der Jaren zytig vnd rätēs wyse vnd erfaren oder aber so grob ruche toerecht vnd vnwissend, daz er glych wie ain block von jm selbs nützit handele danne das, was der merertaile gab beschlossen daz das enfolhen werd  
 5 entlich zevolbringen. dann welcher fürst etwas waisz vnd kan, vnd doch minder dann gnüg ist! der ist sorgklich aim gemainen nutze Vnd tüt oft sin land vnd herschaften zerstören! wyle er nit näch vernunft dann allain näch lyplichen anfechtungen vnd begirden tüt regieren. Dar von kumpt, daz wir  
 10 in der künzbüch findent ain kind acht Jaren alt wol geregiert han, oder ob Joch daz selb kind küm alt was siben Jären! Joab ain sune ochosie. Danne der selb nit regiirt sunder sin rät vnd amptlüte, das küngrych regierende versächent Es ist aber ain fürstentüm ain grosse raitzung zü lastern vnd gar  
 15 wenig fürsten werden funden die nit [145] verlrrent! So sy aller zömmen fryge entlediget geend. Vnd von Saul bis vf Sedechiam sint gewesen in Juda vnd jsrahel nün vnd dryssig künig, vnder denen nit mer danne nün güt gewesen sint vnd die andern all vnwissend vnerfaren vngeleert vnmechtig gytig  
 20 hochfertig zornig wütrich vnküsch vnd diener der torhait vnd liebkoserye, die da mit etlicher vnordenlicher eergytikait (nit waisz Ich mit welcher) zü schaden vnd sterbung der menschen geborn, den abgötten dientent kriegens pfägend vnd finde wären des friedes der rüwe vnd müsse. Vnd haben noch dann  
 25 dise geherschet vnd geregiert vber das folck gottes vnd sint ir vil durch die propheten knechte des herren zü sölichen küniglichen wiriden gesalbet worden. Vnd macht ouch Salomon nit besteen Wie wol der sin kunst vnd wysheit von gotte hatt erfolget, sunder tett er lieb han fröwen von ferren her  
 30 vnd fremder geschlechten, denen er verstricket was so mit grosser brinnender liebe, daz jm vermechelt wären (gelych als künigin) sibenhundert, vnd zü wyber oder kepswyber drühundert Die sin hertz verkarten daz Er nächfolget fremden götten So was ouch Daudid nit lasters äne. Wie wol der von gotte was erwellet Dwyle Er sament ainen todschlage vnd eebruchh tett volbringen. Das er nit getän hett do er ain hirt was. Aber sin fryung vnd gewalte des küngrychs raitzent Inn hier zü vnd tätten Inn des machen keck vnd türstig. Was

sol ain anderer tün dem minder stercke ist? Was ain Junger?  
 Was ain Jüngling? Ist yemant der main ain herschaft [145b]  
 vnd fürstentüm sin ze enpfelhen Jungen Jären? so doch oft  
 starckes alter dar vnder hät gebrechhen, Darumb du wyslich  
 5 getän häst, daz du din herschaft lieber dinem vetter dins  
 blütes danne andern wöltest enpfelhen vnd vor lieber komen  
 zü wyshait danne zü regierung. Aber ain anderer hett villicht  
 ain anders-getän vnd vsz torechtem wāne vf sich selbs so vil  
 gehalten, daz er gesprochen hett. was geet mich an dise ge-  
 10 horsamkait Ich wil yetz fryge sin. Dann ich waisz güts vnd  
 böses. was ist bessers dann ain herre vnd gebieter zesind  
 Ich sprich zü dem tū. Vnd er tūts. Es ist yetz zyt daz ich  
 vsz fliege. Wie ouch tett Icarus ain sun dedali Als man liset  
 in der fabel, dann do der selb vatter dedalus Im selbs vnd  
 15 sinem sune mit hartze bech vnd wachse angemachet hatt flügel  
 hinweg zefliegen, damit er fluch vnd endrunn dem kerckel des  
 huses vnd turns laborinti. do flog er hinvs in den füchten  
 lufte vnd fölg mir näch Icare vnd das lüg du nit yenert hin  
 von miner syten komest. Der sun hielt das gebott als lang  
 20 die forcht weret der vnbekanten kunste des fliegens. Als bald  
 er aber maint sich sölicher kunst fliegens wissend sin vnd  
 geloubt, Daz er füro nit mer bedörfte ainches vnderwysers/  
 da vbertratt er sines vatters gebott, Vnd die flügel wyter  
 schlachende vnd schwingende, hüb er an vmb zeschwaiffen yetz  
 25 hin dann her farend vnd allweg zü höher vnd höher flie-  
 gende, berürt er zü letst die fürin region vnd spere der himeln  
 vnd als da selbs die anheftung der flügeln von der werme  
 vnd hitze zergiengen vnd alle federn vnd sölicher hitze der  
 sunnen verbrunnen, tett Icarus ainen [146] fale nackent vnd  
 30 bloz in daz mer fallende. Welches mere von sinem namen  
 noch haisset ycarum. Ich nim für ain ander fabel Pheton ain  
 sune Phebi des gottes der sunnen, batt den selben sinen vatter  
 hebum, daz er Inn geweren wölt, Warumb Er Inn bett. Der  
 vatter schwür durch stigem den hellischen gotte, daz er Im  
 35 nützit wölt versagen Vf das der sun batt jm zeenpfelhen den  
 wagen der sunnen zefüren vnd zeregieren Der vatter Phebus  
 hatt rüwen sins gehaissens vnd züsagens vmb daz er den sune  
 wisset ains sölichen regiments nit könnend noch mechtig sin/

yedoch wyle er sölich geschworn hatt! do mocht er Ims nit  
 abschlagen noch versagen (Wie wol Cicero in dem büch offi-  
 ciorum maint) daz diser aide billicher vernichtet vnd abge-  
 stellet worden wer. Pheton staig vf den wagen frölich vnd  
 5 nam die zöm vnd zügel der pferten in sine hand vnd schatz  
 vnd maint yetz sich selbs ainen küng sin vnd got gelych. Als  
 man aber vf das mittel taile des himels komen ist vnd Pheton  
 die pfert der sunnen nit maistern noch Innen weeren mocht  
 danne daz sy wider vnd füre lüffent vnd die gantzen welt mit  
 10 füre der sunnen verbrennen täten! Ist Pheton mit dem tonner  
 gottes Jupiters geschlagen vnd in daz mere Meridianum ge-  
 worffen worden. Mit disen fabeln warnent die poeten ainen  
 yetklichen daz er vor vnd ee vf das genäwest erweg vnd er  
 messz sin kunst craft vnd macht ee er sich vnderstand ze-  
 15 herschen vnd zeregieren vmb daz er nit vnder der burde fall  
 vnd nider gelig, Danne Es ist ain burde vnd nit [146<sup>b</sup>] ain  
 wollust vnd kurtzwyle zeregieren so ferre wir, das mit ver-  
 nunft vnd näch billicher schulde wöllen volbringen vnd in das  
 ende tün deshalb dann die küng vnd fürsten angesehen vnd  
 20 vfgesetzt worden sint, Danne die küngrych vnd fürstentüm  
 nit sint von wegen der kungen vnd fürsten! Sunder sint die  
 die küng vnd fürsten von wegen sölicher Irer landen. Die  
 römschen geschribnen rechte so vrsprung haben vsz den athe-  
 nischen vnd spartanischen, die, dieselben wylant gaubent den  
 25 ligurschen! sagen vnd wöllen die kind bis in das vierzechend  
 Järe sin vnder pfegnüsz. Vnd näch dem selben alter gaubent  
 sy sölichen Jünglingen pfleger vnd für minder bis zü vier vnd  
 zwaintzig Jären. Danne vor der zyt, mainten sy sölich alter  
 zekranck sin der sinnen vnd vernunfte. Von der sache wegen  
 beschechen ist! do zwen cipiones von den carthagischen in  
 30 hispania erschlagen wurden vnd hanibal mit heres macht yta-  
 liam verwüst vnd verherget vnd deshalb cipio affricanus der  
 grösser, den römern versprach, mit Irem gezüge vnd here in  
 hispaniam zeziehen vnd da selbs sinen vater vnd vetter ze-  
 rechnen! daz er lang von dem rät vnd senate der römer ver-  
 35 achtet vnd verworffen wart, vmb des willen daz er dennocht  
 nit vier vnd zwaintzig Jären alt was zü lest aber als sust nie-  
 mant sich diser dingen beladen wolt! tett er dise hauptman-

schaft me durch notdurft danne durch willen des senätz er-  
 volgen Item die Carthaginenses als dero hauptman amilcar  
 todes abgieng, wolten nit sinen sune vmb daz er Jung was  
 die hauptmanschaft enpfelhen wie wol er des [147] begeren  
 5 tett. So ist ouch hanibal nit zû hauptman der penischen er-  
 wellet vor vnd ee hanno erschlagen was sines vatters näch-  
 folgender hauptman. Item masinissa ain kûng In numidia tett  
 sterbend sine sune vmb daz sy Jung wâren dem römischen  
 folck vnd besunder dem geschlechte der Cornelien enpfelhen.  
 10 Was sag Ich dir aber von den getâten der haiden? Es ver-  
 bieten die hailigen recht vnd canones kainen man vor vier  
 vnd zwaintzig Jâren priester zewerden noch vor dryssig jâren  
 bischoff. Aber sagen wir etwas vsz der alten ee, danne ouch  
 daselbs der Jungen rât vnd wysheit für vnnûtz gehalten wor-  
 15 den sint. Als Salomon gestorben was, der vber die zwelf ge-  
 schlecht des folcks Israhel geregieret hatt kam sin sun Roboam  
 gen sichem, daselbs das gantz folcke Israhel besamlet was Inn  
 zeerwellen zû irem kûnge vnd sagt zû Im die menge des  
 folckes, din vatter hât vns vfgelegt ain aller schwerstes Joche/  
 20 aber du wöllest das gegen vns enklain mindern! vnd sôlicher  
 hertikait dines vatters nächlâssen! So wöllen wir dir gebor-  
 sam sin vnd dienen als die dinen. Darzû er antwort Geend  
 hin vnd komen an dem dritten tage herwiderumb zû mir.  
 Vnd als daz volcke abgeschied, gieng der kûng zû râte mit  
 25 sinen alten, die Im rieten vnd sagten, Ist daz du hûtt zû  
 willen wirst disem folck vnd du sy ir bitt gewerest vnd Inen  
 mit gütigen senften Worten zûredest! So werden sy dir zû  
 ewigen tagen getrûlich dienen. Aber Roboam verachtet der  
 alten râte vnd nam zû Im etlich Jüngling die mit Im erzogen  
 30 wâren vnd zû Im sagten. Red also zû disem folcke vnd sprich  
 Min [147<sup>b</sup>] minster finger, Ist stercker grösser vnd gröber,  
 dann der rugk mines vatters vnd min vatter hât vf ðch gelegt  
 ain Jochh vnd burde, die Ich vch wil meren vnd besweren  
 vnd min vatter hât vch geschlagen mit gaiseln Aber jch wirt  
 35 vch schlagen mit Scorpionen etc. Disem râte volget Roboam/  
 darumb zechen geschlechte des folckes diser rede halb erzürnet  
 von Im fielent Vnd Inen selbs erwalten zû kûnge Jeroboam  
 ainen sune nabachs vnd kam hie durch daz folck Israhel in

ewig taillung, Vmb daz der vnerfahren künge, der Jungen räte  
 annam. Da besser gewesen wer Inn ain Junges kind gewesen  
 sin. Dann zû den selben zyten, tett Ochosias ain mensch von  
 zwain vnd zwaintzig Jären alt geborn, in nemen das lande  
 5 Israhel vnd kestiget das folck des herren vnd volbrächt das,  
 daz bös was vor gotte, Nit anders hielt sich ouch Achas ain  
 sune Joatan, der zwaintziger jären alt was do er anhüb ze-  
 regieren in judia So ist niemant böser gewesen vnder den  
 künge danne manasses der zwelfer jären alt, zû dem regiment  
 10 kam. Gelych was jm sin sune Amon, den in dem zway vnd  
 zwaintzigosten Jare sins alters anhüb sin küngrych zeguber-  
 nieren vnd von sinen dienern aigner sünden halb denen er  
 ingewickel was erschlagen wart. was sol ich sagen von Joa-  
 chim ja zwayen joachim von dem vatter vnd dem sune oder  
 15 was sol jch nennen sedechiam der zû jherusalem als die statt  
 gewonnen was von den Caldeischen ward gefangen Vnd des  
 ersten vor Im sin sun sach ertöten vnd er darnäch siner  
 ougen ward beroubet. Dise alle haben angehept zeregieren  
 vnder dryen vnd zwaintzig Jären vnd [148] wyle sy vnerniet  
 20 vnd vnerfahren waren args vnd böses vor got würckende! So  
 haben sy sich selbs vnd Ir folcke also verderbet. Diser tor-  
 hait ist aber widerwertig din Jungligkait! Welche, ob sy wol  
 vil wysheit (als vil dann in sölichem alter sin mag) vber  
 komen hät! vnd grösse hoffung gibt künftiger wysheit! noch  
 25 dann nit vor haim gesant werden wolt ir aigen land vnd lüt  
 zeregieren Ee sy die kraft vnd stercke recht alters vnd er-  
 farung mancherlay dingen hett erfolget vnd vber komen. Danne  
 du vsz aigner vernunft verstündt vnd wistest, daz du nit ge-  
 schickt wurd zeregieren sunder geregieret zewerden, daz du  
 30 von vnd vnder dinem vetter yetz vnserm kaiser lieber haben  
 vnd lyden woltest, dann sust vnder yemant anderm! Vmb daz  
 du dar zwüschen (die wyle din alter wüchse) nächfolgtest der  
 kaiserlichen maiestate, Vnd werest in den reten, die gericht  
 erkantest, grösz treffenlich sachen sehest, wys lütt hörtest  
 35 vnd von tag zû tage durch diser dingen erfahrung, wyser wurdest  
 vnd gelerter. Aber by dem ist dir noch dann zehalten das so  
 ich obgesagt hab. daz du alle tage etlich zyt gebest lesung  
 der geschriften die dann ander dine tugend bessernt zierent

vnd erluchtet. Vnd so du sölicher kunste vnd geschriften  
 gelert wirst (Als Ich hoff beschehen sollen) vnd du dann zû  
 regierung diner landen komen bist! So wirst du nit glych  
 andern, Sunder ain spiegel sin aller fürsten. Vnd werden alle  
 5 nachgeburen dich nemen zû ainem richter Irer krieggen zwy-  
 trechtikaiten vnnnd spennen! die gütlich oder rechtlich ze-  
 richten. Vnd glycherwyse als die künigin Saba vnd ander  
 lütte von der sunnen vfgange, zû lüffent zebesechen [148<sup>b</sup>] die  
 wyshait salomonis! Also werden ouch dich eeren alle men-  
 10 schen von der sunnen vndergang vnd von mitternachte, vnd  
 dem lümden näch, diner wyshait Ir vil än zale komen dich  
 zebeschöwen vnd wirst sin als ander Josias ain sune Amon  
 vnd din folcke regieren recht vnd wol, nit gegen der lincken  
 hande dich naigende. Ae darumb du aller bester fürste vnd  
 15 durlichtiger jüngling hange an der geschrift, dwyle du die zyt  
 häst! lern kunst vnd tû hier zû flysz vnd lässe dich nit  
 betrüben ob etliche ding an der etsche vernüwet vnd geendert  
 sint, danne din vetter wirt die betragen vnd näch siner für-  
 püntlicher wyshait vnd gûthait wol richten vnd verainen.  
 20 Vnd dann dar näch so es zyt wirt dich an herschaft an güt  
 vnd an tugenden gehöchert vnd gemeret, widerumb schicken  
 in das land vnd fürstentüm diner haimant! darzwüsch, jst  
 jm dero regierung wol enpfolhen. Wann die etsch lande be-  
 25 dörffen kaiserliches gunstes von wegen vil anstossender lüten,  
 die diner landen begerende, sich anhenckent vnd mit vfgetänen  
 rachen vnd schlünden wartent, Wie sy din vätterlich erbe  
 möchten verschlinden Vnd wie wol ir etlich yetz des etwas  
 anheben vnd versüchent! so werden doch die selben bas in  
 namen des kaisers, danne din selbs geschwaigt vnd abgestellt.  
 30 Welche ob du regiertest! verachten tetten din Jugend, Vnd  
 deshalb dester herter dine land wurden bekümbern. Aber Ich  
 lässä das fallen, Danne du häst selbs gewist was in sölichem  
 zetün gewesen ist vnd dich deshalb der kaiserlichen maiestate  
 enpfolhen, Darumb mir nit mer gebürt danne dich zevnder-  
 35 richten wie vil frucht Vnd nutzes von der geschrift komen  
 syge vnd dich [149] zeermanen daz du etlich zyt vnd stunden  
 zû dero lernung gebest! das Ich main dir yetz gnüg geräten  
 sin, nit als vil vsz dem volle miner kunst vnd dichtens! als

vil vsz aigner gûthait dir von nature angeborn zû naigung  
 vnd liebe der geschriften Aber Ich mach yetz ain ende, Danne  
 der rumore das geschray vnd das gerüsch darInne ich bin!  
 dulden nit daz ich mer schryb Vnd ich leb vnder ain getöne  
 5 das aim hertschlâffenden menschen vnd den meerschwynen  
 möcht brechen Iren schlâffe. Es ist in der gantzen Cantzlie  
 nit mer dann ain ainigs gemache vnd sint vnser vil in aim  
 huse sament essend vnd trinckende, daz nit die ammaissen so  
 gedrungen in Irem huffen vnd in Iren löchern! als wir by ain  
 10 andern in ainem klainen sale woren tûnt. Die binen ligent  
 in iren binkörben mit aignen zellen vnderscheiden. Aber wir  
 in ainer kamer glych den schâffen so In ainem stale vnd  
 pferrich sint! tût ye ainer den andern trucken vnd mag vnser  
 kainer spötzen noch vszwerffen daz er nit des ändern klaiden  
 15 tû vnsüfren vnd vermässgen. Vnd halten vnder vns sölich  
 stille vnd schwygen, daz du mainen mütest dich hören die  
 kreyen vnd aglaistern in den wâlden vnd die frösch in den  
 wigern vnd pfützen Ich wundern mich selbs wie ich dir so vil  
 hab mugen schriben Es ist aber villicht des zevil dir! der  
 20 yetz lernung der geschrift als ain Jochh vnd burde ab dir  
 häst geworffen vnd nu bas vnd mer zû sölicher lernung bist  
 zeberüffen danne ze ziechen. Aber das ist mir laid daz Ich  
 zû dir schribende, vnder so vil vnrüwen nit raingen sübern  
 vnd bessern mag, disz min schrifte, die Ich dich hoff lesen  
 25 werden! Aber du wirst [149<sup>b</sup>] geben ablâsz der obgemelten  
 vnrüwigen statt vnd ouch der klaine miner vernunft die so  
 stumpf ist, daz sy nit allain in grossem rumore sunder ouch  
 in rûwe kumm möcht zieren was sy schrybt. Hier mit pfleg  
 din got in gesunthait. Vnd du wöllest haben mich als ainen  
 30 der dinen so vil der kaiser das tût verhengten Geben zû gretz  
 Anno

[150] **D**em hochgebornen herren herrn Eberharten grauen zů wirttemberg vnd zů Mümpelgarte etc. Minem gnedigen herren Enbüt Ich nielās von wyle min vnderthenig willig dienste allzyt zeuor. Wie wol gnediger herre mir zů lust vnd fröiden  
 5 wer oft zů üwern gnāden zekomen! So hāt doch gelück (mir in dem als in anderm widerwertig) sölichs langzyt her nit wöllen fügen! Daz aber ich hie durche, üwern gnāden nit enpfall vsz gedechnüsz, Sunder des minen etwas nüwes syge by üch! daz da machhe üwer gnād sin min Ingedenck!  
 10 so schicke ich den selben üwern gnāden den handel zů zyten des consily zů costentz an Jeronimo des hussen Junger begangen vnd von mir vsz dem latine In dises nachfolgend tütsche gebrācht vnd tranferyeret! welcher handel ain form vnd gestalt hāt ainer Caronick vnd historien! die yetz zů zyten  
 15 seltzen vnd lustsam ist zelesen vnd zehören besunder hohen adellichen gemüten, als dem üwern! die allwegen von nature girig sint nüwe vnd fremde ding zehören. Vnd bitt daz üwer gnāde disz min klaines wercklin, wöll von mir so vil gefelliger annemen vnd grösser achten! als vil das vsz vnderthenigerem  
 20 vnd trüwrem gemüt flüsset vnd komen ist an die selben üwer gnāde dar in ich mich tün vnderthenig enpfelhen dat.

[150<sup>b</sup>] **P**ogius Florentinus Enbütet sinem Lienharten Arentino vil hails. Als Ich ettlich tage zů Baden Im ergöwe gewesen bin, schraib jch vsz dem selben bade, vnserm Nielāsen  
 25 Nicoli ainen santbriefe, den Ich main dich lesen werden. Darnāch als jch von dannen widerumbe gen Costentz in das consily komen bin! jst vber wenig tage dar nāch worden angefangen vnd gehandelt, die sachh Jeronimi, den man sagt gewesen sin ain ketzer des geloubens vnd das offenlich. Die

selben sachh hab Ich mir fürgenomen dir geschriben! ains  
 tails von jr grösse wegen Vnd zum andern vnd allermaist von  
 dises mans kunst vnd wolredens wegen. Danne jch sagen  
 müß mich nie ainchen menschen gesehen han der in ainer  
 5 sachhe, die mit rede fürzetragen wer, besunder das leben an-  
 treffende, sich necher möcht gelychen dem wolreden vnd ge-  
 sprechnüsz vnser altfordern, die wir mit so grössem lobe tñnt  
 wundern vnd erheben. Es ist ain wunder gewesen zesechen,  
 mit welchen worten mit was schöner vnd zierlicher rede, mit  
 10 welchen argumenten! mit was angesicht sins antlitz, mit  
 welcheem munde vnd mit was türstikait er antwort gab sinen  
 widersechern vnd wie er darnäch zů letscht, sin sachh so wol  
 vnd mit klüger sage, tett vslegen vnd bringen an den tage.  
 also daz laid zehaben ist, so ain hoch edel fürtreffend ver-  
 15 nunfte, zů sölicher ketzerye komen sin. so ferre wår ist das,  
 das jm fürgehalten ward. Darvber mir nit gebürt zevrtailen,  
 Sunder rüwe jch vnd folgen den vrtailen dero, Die wyser ge-  
 halten sint [151] Doch so solt du nit mainen mich dise sachh  
 vnd yetkliche ding darInne, besunderlich dir wöllen schryben  
 20 nách form vnd ordnung ainer maisterlichen vnd wol gesetzten  
 red vnd oracion! danne das lang werden wurd vnd sin ain  
 werck etwa manger tagen allain wil Ich rupfen vnd bertüren  
 ettliche der treffenlichsten artickeln, da durch du disz mans  
 kunst vnd leere sechen mugest vnd mercken. Item do vil  
 25 wider disen Jeronimum zů samen gelesen vnd vfgefasset was,  
 darInn vnd mitte er der ketzerye wart geschuldiget! was den  
 vättern gefellig daz er offentlich vf yetklich puncten vnd ar-  
 tichel besunder die im fürgehalten wurden antwort geben sölt.  
 Vnd als er dem nách also in offentliche verhörung gefüret  
 30 wart vnd gehaissen zů sölichen artickeln antworten! tett er  
 sich des lang widern vnd sagen daz er sin sachh billicher vor  
 sölt vszlegen vnd handeln, danne siner widersechern böser  
 schuldigung antworten, Vnd so er also deshalb für sich selbs  
 redende verhört worden wer! als dann erst zekomen sin zů  
 35 siner vinden vnd nydern schuldigung vnd scheltung wider Inn  
 gesamelt. Aber do Im dise sin mütung abgeschlagen wart,  
 stünd er vf in dem mittel aller mengklichs alda zů gegen vnd  
 sprach. Was boszhait vnd vnrechtz ist das? So ir drühundert

vnd fünftzig tage (dero lang Ich in aller hertisten kerchern  
 in vnsuberkait wüst mist gestanck vnd ysin banden vnd in  
 aller dingen armüt gelegen bin) Mine widersecher vnd v̄bel  
 reder allwegen gehört hant, Vnd mich yetz nit hören wöllen  
 5 ain ainig stunde! Dar von kumpt [151<sup>b</sup>] darvon kumpt so üwer  
 oren, den selben allen vnd yetklichem in sunder offen gestan-  
 den sint vnd sy mich gegen v̄ch in so langer zyte versagt  
 Vnd v̄ch Inen gelöbig gemachet haben, mich sin ainen ketzer  
 vnd vinde cristenliches geloubens! Vnd ain durchechter der  
 10 gaistlichen! Vnd mir dar wider kain statt noch macht geben  
 wirt! Min sachh zeuerantworten! daz Ir dann in üwern  
 gemüten mich geurtailt haben ainen v̄beltettigen schedlichen  
 mane sin, Vor vnd ee Ir (wer Ich wer) möchten erkennen.  
 Aber Ir sint (sprach er) menschen vnd nit gött, ouch nit ewig  
 15 sunder tödemlich. Vnd Ir mugen schippfen Irren betrogen  
 werden vnd verführet. Man sagt v̄ch hie sin liechter der welte  
 vnd die aller wysesten vnd gelertesten des gantzen vmbkraisses  
 disz ertrichs! darumb v̄ch gebürret mit oberstem flysse zear-  
 baiten daz Ir nit ützit freuenlichs, nit ützit grobs vnd vnge-  
 20 bürlichs, Vnd nit ützit wider recht handelnt vnd tügent So  
 bin jch ain klainer mensche von des lebens oder todes wegen  
 hie gehandelt wirt, Das jch nit von minen wegen red der tö-  
 demlich bin! Sunder so beduncket mich schantlich sin! wys-  
 hait so vil grosser vnd treffenlicher mannen etwas wider mich  
 25 fürzenemen vnd zesetzen wider gelychs vnd billichs vnd das  
 schedlich sin wirt, Nit als vil Inbetrachtung miner person, als  
 vil in betrachtung künftiges exempels. Vnd do er disz vnd  
 vil anders mit zierlicher rede schon vnd wol geredt hatt, vnder  
 ain geschraye vnd murmur etlicher vnd nit weniger, die jm  
 30 sin red vnder schlügent! ist zelest gesetzt vnd beschlossen  
 worden! daz [152] er des ersten zñ den Irrungen dero er  
 geschuldiget wurd, antworten solt, Vnd Im dann darnäch statt  
 vnd macht geben werden zereden was er wölte. Item von  
 ainem pulpette oben herab! wurden gelesen die anfenge yet-  
 35 klicher puncten vnd artickeln dero er gezigen wart. Daruf  
 man dann Inn fräget was er dar wider reden wölt. Do dann  
 dar näch sölich artickel wider Inn wurden bewyset. Es ist  
 aber vngelöpflich zesagen, wie geschydenlich, er antwort, vnd

mit was argumenten er sich tet beschirmen. Kainest redt er  
 ützt, daz sich nit ainem gûten vnd fromen man zereden ge-  
 burte. Vnd redt ouch das also! wo er das in sinem gelouben  
 vnd hertzen hatt also vnd wie er das mit worten vslegt! daz  
 5 dann kain vrsach nit allain des todes sunder ouch ainer aller-  
 lichtesten verschuldung wider Inn hett mugen funden werden.  
 Vnd sagt das alles, so jm fürgehalten worden wer, falsch vnd  
 laster siñ von sinen vinden vnd nydern erdächt vnd gestiftet.  
 Vnder anderm do man meldet jnn sin ainen schelter vnd vbel  
 10 reder des römischen stüles vnd ainen widerstreber des babstes  
 vnd ainen durechter der Preläten pffaffen vnd priesterschaft  
 vnd ainen vinde gaistlicher örden! Stünd er vf mit clagbarer  
 stimme vnd mit vfgeregten henden schryende. O Ir vätter  
 alle hie zû gegen wo hin sol jch mich nu me keren? welcher  
 15 hilffe sol jch begeren? welich sol jch wainende bitten? vnd  
 anruffen? sol jch das tûn üch? aber dise min durächter haben  
 mir üwer gemüt von minem haile gefüret vnd enpfremdet!  
 So sy mich üwer aller vind sin gesagt hant. Oder sol [152<sup>b</sup>]  
 Ich dero hilffe anruffen, die vber mich richten vnd vrtailen  
 20 werden? Mine durechter haben aber gemaint ob üch die  
 dinge die sy wider mich erdächt vnd gestiftet haben, lych  
 vnd ring sin beduncken wölt, So wurden Ir doch mit üwer  
 vrtail verdampnen ainen gemainen vinde vnd widerstreber aller  
 gaistlichhait Vnnd priesterschaft den sy mich sin falschklich  
 25 hant gelogen. Vnnd darumb, Ist daz Ir Iren worten geloubent  
 So ist nützt me daz zû minem haile syg zehoffen. Item er  
 tett dero vil so wider Inn redten, mit hoflichen schwencken  
 vnd Ir etlich mit schimpfierlichen worten, rupfen rüren vnd  
 klampfen! Vnd oft Ir vil in trurigen ernstlichen reden vnd  
 30 sachen nötigen zelachen mit schimpfung in Ire scheltwort.  
 Vnd als er vf ain mäle von aim gefrâget wart, was Inn be-  
 düchte von dem sacrament Cristi! Antwort er, Er hielte daz  
 es vor des priesters Consecracion vnd verwandlung, brot wer!  
 Vnd in der consecracion vnd darnäch! wärer lychnam Jhesu  
 35 cristi etc. Vnd anders näch vnserm gelouben. Dar zû ain an-  
 derer redt. Aber etlich sagent dich geredt han daz söllich  
 sacramente näch der consecracion noch dann brot belyb. darzû  
 er antwort. By dem becken oder pfister belyb das brote. Zû

ainem münch prediger ordens, der etwas scherpfer danne  
 ander wider Inn mit worten stürmen tett! Redt Er. Schwyge  
 du gelychsner vnd yppocryta Zü aim andern parfüsser ordens,  
 der da wider Inn schwür by siner Conscientze vnd gewissne!  
 5 Redt er. Disz ist ain aller sicherester schwür vnd wege die  
 menschen [153] zebetriegen. Als aber vile halb der schuldi-  
 gung vnd von grösse wegen diser sach. Disz dinge desselben  
 tags nit mocht zü ende gebrächt werden Ist es verzogen vnd  
 vfigeschoben worden bis an den dritten tage. Vf welchem (do  
 10 aller schuldigung argumente wider Inn erzellet wären vnd die  
 selben darnäch mit vil zügen bewyset vnd gevestnet wurden.  
 Do stünd er vf vnd sprach Dwyle Ir mine widersacher so ge-  
 fissenlich gehört haben so ist billich daz Ir mich ouch mit  
 dultigem vnd gelychem gemüt hören tügen. Vnd als vil ge-  
 15 schrayes Vnd murmors dar wider was vnd doch zü lest Im  
 die macht geben ward zereden was er wölte. Tett er sinen  
 anfang an got dem allmechtigen vnd batt des gnåde Im ze-  
 geben vnd zenerlychen das gemüte vnd darnäch die facultet  
 craft vnd machte, Die Im möchten vnd wurden dienen vnd  
 20 sin, zügemache hail vnd troste siner sele. Vnd redet daruf,  
 Ich waisz jr aller gelertesten vätter vil fürtreffenlicher mannen  
 gewesen sin, die von Irer tugend wegen gelitten hant sträff  
 vnd pyne des todes vnd mit falschen zügen des sint worden  
 überwunden Vnd mit falschem gerichte verdampnet! Vnd  
 25 hüb an von Socrate zesagen. Wie der vnrechtenklich von  
 den sinen wer worden verurteilt vnd doch des nit wölt end-  
 rünnen Wie wol er gemögt hett, vmb daz er die forcht zwayer  
 dingen hinnem, die den menschen aller pinlichest sin, gesechen  
 werden. das ist die forcht des kerchers vnd die forcht des  
 30 todes. darnäch erzalt er die gefengknüsz platonis vnd die ke-  
 stigung vnd [153<sup>b</sup>] Pyne Anaxagore vnd Zenonis vnd (äne die  
 selben) mancher fölckern vnrechte verdampnung. Er meldet  
 ouch das ellend Rutily vnd Boecy vnd der andern aller die  
 Boecius in dem büch de consolacione sagt mit vnuerschuldtem  
 35 tode verderbt worden sin. Dar nâch gieng er vf die hebrei-  
 schen exempel sagende Wie moyses ain erlöser des folckes  
 von Israhel vnd ain geber der gesatz gottes von den sinen  
 durächt vnd gepiniget worden wer. Ouch wie Joseph von

sinen brüdern von nydes vnd vintschaft wegen wer verkouffet  
 vnd dar näch von argwäns wegen ains benotzugs komen in  
 gefengknütz. Mer sagt er. Wie äne dise yetz gemelten ouch  
 Ysayas Daniel vnd alle propheten als verschmecher gottes  
 5 vnd verführer des folckes mit falschen vrtailen weren worden  
 beswert vnd vmbgeben Sagt ouch das gericht Susanne. Vnd  
 äne das vil ander, die alle (Wie wol sy aller hailigoste men-  
 schen gewesen) noch dann mit vnrechten bösen vrtailn vnd  
 gerichten mit tode verderpt worden weren. Darnäch kam Er  
 10 vf Sanct Johansen den töffer vnd von Im vf vnsern behalter  
 Jhesum Cristum. Sagend! das die mit falschen zügen vnd  
 mit falschen der richtern vrtailen todes weren worden ver-  
 dampnet. Vnd redt daz mengklichem kund wer, darnäch  
 Sanctum Stephanum von dem colleye der priestern getödet  
 15 worden sin. Vnd die Appostel alle todes vervrtailt vnd ge-  
 storben, nit als form, sunder als verführer der fölckern vnd  
 verschmecher der götten vnd böser dingen stifter vnd vber.  
 Vnd sagt boschlich getän [154] sin von priestern zeverdampnen  
 ainen priester vnd arguwiert darus die getät noch böser sin!  
 20 die da beschech von ainem Colleye vnd von ainer besampnung  
 der priestern. Vnd tett das beweren vnd bewysen mit ain  
 Exempel vnd erzougt ouch das aller kostlichest von ainem  
 Consily, Der priesterschaft vormäls ouch beschechen sin Vnd  
 redt disz alles schon zierlich wol Vnd mit grosser vfmerckung  
 25 vnd baitung aller mengklichs so zü gegen wären. Aber die  
 wyle alle burde vnd schwere diser sachhe stünd vf den zügen!  
 tett er vnderrichtung daz kain geloube denselben zügen wer  
 zehaben, besunder siddemäl sy. das alles nit vsz wärhait dann  
 allain vsz vngunst nyd vnd hasse gesaget hetten. Vnd tett  
 30 vf das die vrsachen söliches nydes also vszlegen vnd erkleren,  
 daz es nit wyte was von ainem gelouplichen wissen. Dar zü  
 was der wärhait gelych die selben zügen also sin (daz allain  
 die sachh cristenliches geloubens hindan gesetzt) nit vil vf  
 jr sage was zehalten. Bewegt wären aller menschen gemüte  
 35 vnd zü barmhertzikait genaiget. er satzt ouch hin zü, daz er  
 von Im selbs vnd fryes aigens willens in das Consilium komen  
 wer, sich selbs vnd sin leben zeraingen vnd zeentschuldigen  
 vnd erklart vf das sölich sin leben sin übung vnd sin studie-

rung, Die voll wären aller gebürlichkeit vnd tugend. Redt  
 ouch disen sitten wylant gewesen sin, Den eltern aller geler-  
 tisten vnd hailigosten mannen! daz sy in den dingen des  
 [154<sup>b</sup>] geloubens! ettwenne sich zwaytent vnd näch Iren ar-  
 5 gumenten nit ains weren. Das nit beschechen wer zü schwech-  
 rung desselben geloubens sunder zü erfahrung vnd findung der  
 wärhait. Vnd also Augustinum vnd Jeronimum vngelyche be-  
 dunckung gehept han vnd sy nit allain bedücht han vngelyche  
 dinge, Sunder dinge ain andern gantz widerwertig. Daz doch  
 10 beschechen wer äne allen argwäne aincher kertzerye. Meng-  
 klich wartet ob der benant Jeronimus sich entschuldigen  
 vnd wider rüffen wölte die ding Im fürgehalten vnd wider  
 Inn bewyset. Aber er beharret vnd sagt sich nützit gejrrret  
 han, noch sich wöllen wider rüffent! Der andern falschen  
 15 laster vnd schuldigung vber Inn boschlich getän Vnnd kam zü  
 lest vf das lobe Johannis husz der lang vor zü dem tode des  
 füres ouch in dem selben Consily zü costentz was verdampnet  
 Vnd redt denselben Johansen hussen gewesen sin ainen güten  
 gerechten vnd hailigen mane der sinen tode nie hett ver-  
 20 schuldet vnd sprach wyter sich selbs ouch sin berait mit  
 starckem vnd vestem gemüt inzegeen ain yetklich pyne des  
 todes vnd wöllen sinen vinden wychhen vnd den zygen, die  
 also boschlich än alle schame vber Inn hetten gelogen vnd die  
 doch vor got (den sy nit betriegen möchten) diser Irer ge-  
 25 zügnüsz halb an dem Jüngsten gericht rechnung geben wurden.  
 grosses laide, was aller vmbstender menschen, wo er ain  
 rechtz gemüt an sich genomen haben wölt. Aber er wart ge-  
 sehen vf siner mainung belyben vnd des todes begeren vnd  
 lobet Johannem hussen vnd sprach [155] den nützit wider die  
 30 statut vnd satzung der kirchen gottes verstanden noch gehal-  
 ten han sunder allain wider den miszbruche der priestern  
 vnd wider die hoffart vnd wider die grossen costlichkeit herr-  
 schaft vnd Pompe der Prelaten, danne die wyle der kirchen  
 vätterlich erbgüte, zügehörig wer des ersten, den armen! dar-  
 35 näch den bilgrin vnd darnäch der kirchen büwe! so hette  
 den güten man bedücht, sölich der kirchen erbgüte vnbillich  
 gegeben werden torechtent lychtfertigen fröwen, vnnützem bruhe  
 der pferten, bastharden jrs blütes, costlicher zierung der klai-

dern vnd andern dingen die des vnwirdig vnd wyt vnderscheiden  
 weren von der gaistlichkait cristi. Aber das was ain zaichen  
 siner aller grösten vernunfte! so sin rede oft mit mangerlay  
 rumors vnd geschrayes gelrret wart vnd von etlichen, die Inn  
 5 in sinen worten begryffen wolten, wart gehindert! daz er da  
 der selben kainen lies vngeschmützt hingeen, sunder sich an  
 den selben allen rach, vnd not sy sich zeschamen oder ze-  
 schwygen. So ain murmur vfstünd so schwaig er vnderwylen  
 das folck darumb stráffende. Dar nach húb er denne sin rede  
 10 widerumb an, an dem ende da er die hatt gelássen vnd batt  
 die lütte, daz sy litten sin rede vnd gedult hetten die zehö-  
 ren! dwyle sy doch Inn niemer me hören wurden. Nie tett  
 Er sölicher rumoren erschrecken danne daz er belaib aines  
 vesten vnzitternden gemütes. Vnd das was ain grösses ar-  
 15 gument ainer gúten Memory vnd angedechtnúsz! daz er dryer  
 hundert vnnnd fünftzig tagen lanng [155<sup>b</sup>] gelegen was an ain  
 boden ains herten stinckenden vnd vinstern turnes (des herti-  
 kait er selbs geklaget hát, sagende (sich als ainem kecken  
 man zimpt, Daselbs nie ersüftzet han vmb daz er vmb vn-  
 20 schuld litte! Sunder sich allain wundern die grössen vn-  
 menschlichkait wider Inn gebrucht! daz er an ainer sölichen  
 statt, nit allain nie útzit hett mugen lesen sunder ouch nie  
 vtzit sechen. Ich wil geschwygen des kumers vnd der angsten  
 sins gemütes da mitte er teglich müst geübet werden vnd die  
 25 billich alle Memori vnd gedechtnúsz sölten han vertriben) daz  
 er (sprich ich) noch dann so vil aller gelertester vnd wisester  
 mannen Im zú hilff vnd zú gezügnúsz sins verantwortens mocht  
 allegieren vnd ouch so vil cristenlicher doctorn zú bewárung  
 30 siner mainung melden vnd nennen also daz es gnúg vnd mer  
 dann gnúg gewesen wer, ob er die selben gantzen zyte in  
 grosser músz vnd rúwe sinen flysse angekeret hett zestudieren,  
 sich wol vnd wyslich zeverantworten. Sin stimme was süsz  
 cláre vnd verstentlich, darInne etlich kunst vnd dapferkait  
 35 gemercket wurden aines gúten redners! bede zú hertikait,  
 oder zú barmhertzikait in den menschen zebewegen. Welcher  
 barmhertzikait Er doch nie weder batt noch begert zeerfolgen.  
 Er stünd vnerschrocken vnd áne forcht Vnnnd nit allain den  
 tod nit verachtende, Sunder des begerende Also daz du Inn

gesechen hettest sin andern Cathonem. O mane wirdig ewiger  
 gedechtnüsz aller menschen. Ich lob nit ob er etwas in Im  
 hatt oder hielt, wider [156] der kirchen cristenliche satzung.  
 Ich lob aber vnd tün wundern sin lere vnd kunst mancherlay  
 5 dingen! sin zierlich gesprechnüsz, die süsse sins redens vnd  
 sin geschide vnd bestendikait zeverantworten. Ich fürcht aber  
 disz alles jm zü schaden von der nature verlichen worden sin.  
 Item näch disen dingen allen jst jm gegeben worden ain zile  
 zwayer tagen zebychten. Ir vil hochgelerter mannen vnder  
 10 denen der Cardinale florentinus ainer was! giengen zü Im, ob  
 sy jnn von sinem sine möchten bewegen! Vnd vf den rechten  
 wege biegen vnd bringen. Do er aber ye lenger ye mer ver-  
 hertet in sinen Irrungen beharrende! ist zelest Er von dem  
 consily siner ketzerye worden verurteilt vnd verdampnet.  
 15 Item mit frölicher stirnen vnd mütigem angesichte gieng er  
 zü siner vsführung. Nit forcht er das füre noch die form  
 diser pingung des todes Also daz kain Philosophus, dero! die  
 wir nennent Stoicos ye gewesen ist, der so mit aim kecken  
 vesten vnd stantbaren gemüte ainchen tode gelitten hab als  
 20 diser Jeronimus gesechen worden ist dises todes begeren. Do  
 er komen was an die statt da er sterben solt. Zoch er sich  
 selbs siner klaiden vs vnd fiel nider vf sine knie vnd lobt vnd  
 eeret den pfale daran er gebunden werden vnd sterben solt.  
 Des ersten ist er mit nassen sailern vnd nächmäls mit ainer  
 25 kettin nackent an disen pfäle gestriket vnd darnach mit holtze  
 vnd nit mit klainem sunder mit grösser vmb sine bruste vmb-  
 lait vnnnd zwüschen sprüwer geworffen worden; Vnd als man  
 das füre anzündt, hüb er an zesingen ain lobgesang vnd den  
 gelouben Credo in unum deum jch geloub in ainen got etc.  
 30 Den ze lest der rouche [156<sup>b</sup>] vnd das füre kum hinnäment  
 vnd tamptent Vnd das ist gewesen ain aller gröstes zaichen  
 ains vesten vnd kecken gemütes. do der hencker das füre  
 rügklingen hinder Im wolt angezündet han, vmb daz er das  
 nit sechen möcht Gang her für sprach er vnd enzünde mir  
 35 das füre vornen an vnder ougen. Dann hett ich das geförcht,  
 so were ich wol an dise statt nit komen dwyle mir die macht  
 geben was das zeffiechen. Also ist diser mane (allain sinen  
 gelouben hindan gesetzt) lobs wirdig vnd fürpündig gestorben.

Vnd ich hab dise vsführung vnd allen andern handel gesechen  
 vnd er hab es dann getân in hasse vnd freuenlicher verach-  
 tung der in anderm. Für wâr so waisz ich hettest du disz  
 ding gesechen du hettest den tode disz mannes beschriben sin  
 5 vsz der schûl der philosophie. Ich hab dir gesungen ain lan-  
 ges liedlin von mûsse wegen danne do ich nützit hatt ze-  
 schaffen, do wolt ich etwas tûn vnd dir dise ding beschriben  
 dir etlich gelychnûsz haben mit den historien vnd Caronicken  
 der alten. Dann quintus mucius hât nie so mit kecken ge-  
 10 mûte sin hand dar gehept vnd Im die lâssen abbrennen, als  
 diser Jerominus gelitten hât Im sinen gantzen liebe verbrennen  
 So hât Socrates nie so willenklich sin gift vsgedruncken als  
 diser in das fûre gegangen ist. Aber es syg gnûg. Vergib ob  
 Ich mit worten lang gewesen bin. dann dise sachh noch len-  
 15 gerer rede vnd schribens bedôrft hett, Ich wolt aber nit sin  
 zevil klâffig vnd schwetzig got pfleg din in gesunthait, geben  
 zû constentz etc.

[157] **D**Er durlüchtigen fürstin vnd fröwen, fröw Mechil-  
 ten geborner pfaltzgreuin by ryne vnd ertzhertzogin zû öster-  
 ryche etc. witwen Miner gnedigosten fröwen Enbüt ich nielás  
 von wyle. min vnderthenig willig dienste zû uor Vnd tûn mich  
 5 jren gnáden vnderthenig enpfelhen. wie wol durlüchtige hoch-  
 gelopte fürstin lactancius firmianus schribt das gelücke an im  
 selbs nützit sin, noch das dar für geachtet werden sollen / daz es  
 syge ainches lebendigen wesens / dwyle das (als die natürlichen  
 maister sagent) allain ist zûfallender dingen ain schnelle vn-  
 10 uerwánte geschichte / noch dann, wyle die alten hochgelerten  
 poeten vnd oratores (als terencius als tullius als salustius,  
 Virgilius, oracius, ouidius Juuenalis vnd die andern nách alle,  
 von dem selben gelücke schribende. das anredent vnd bespre-  
 chent, als ob es syg ain göttin oder ain künigin das leben  
 15 habende vnd die gantzen welt regierende vnd darinne grosz  
 vnd vil vermugende, dem nách ouch wir yetzigen menschen  
 das selb gelück oft anrűffent vmb hilff vnd gunste vns mit  
 zetailen Als wylant tett der hochgeborn durlüchtig fürst hert-  
 zog Lüppolt von österrych etc. In ainem liede, das sin gnád  
 20 machet von ainer fürstin die Im vermechelt zû gebrácht wer-  
 den solt. DarInne Er spricht. Kum glück vnd tû din hilff  
 darzû. Sid Ich nit rûw hab spät noch frû etc. Vnd aber  
 ainer noch in lebend vnd üwern gnáden bekant, ouch in ainem  
 liede von siner eelichen husfröwen gemachet. Hilff glück daz  
 25 er schier füge sich. Daz mir [157<sup>b</sup>] geb fröid die minnenklich  
 etc. Vnd des gelychen vil ander vnd án zale in Irem anligen  
 das selb gelücke vmb hilff besprechent vnd anrűffent, als ob  
 es syg ain ding vnd wesen des macht vnd gewalt habende /  
 So hát der hochgelert poet Eneas Siluius den obgemelten  
 30 poeten vnd Oratorem náchfolgende, ainen tröme den er ains

måls von der obgenanten künigin vnd Irem ryche gehept hât in costlichem latin beschriben. Welchen tröme jch vor etlichen Jären do jch von üwern fürstlichen gnäden berüft, In dem wilt bade badet, muntlich in tütscher zungen (als vil ich des in  
 5 miner gedechtnüsz behalten hatt) üwer durlüchtikait sagt vnd vszlait. Vnd sidde mäle üwer gnåde näch minem beduncken do zemål sölichen tröme girig was zehören vnd des gefallen hatt? Das jch by dem marckt, daz jch durch üwer gnäden  
 10 enpfelch etlichen andern von nüwem darkomenden edeln manen vnd fröwen, sölichen tröme ouch sagen müst? Wyle jch dann vernim üwer gnäd yetz in dem wiltbade aber baden. Vnd jch vsz gnäden mir von üwer tugend, rycher gütikait manigfaltentlich bewisen, erkenn mich selbs schuldig sin, üch zü zefügen, was jch verstünd üwern gnäden in sölichem bade, kurtzwyle  
 15 bringen mugen? So hab ich den selben tröme vsz dem gemelten latine dem büchstaben nach in ain besser tütsch gebrächt, danne Ich den vor hab muntlich können sagen? den jch üwern fürstlichen gnäden zü ainer schencke (dero man dann zetün pfigt in das bade) Schick? Vnd vndertenig bitt, daz üwer  
 20 durlüchtikait (der leere näch cathonis) dise klaine gaube wolgefellenklich von mir armen [158] yetz wöll annemen vnd enpfächen bisz ich mich hienäch gegen vch, grösser gauben mug gebruchen Als ich hoff schier sollen beschechen. Dar zü mich gelück vnd müsz wöll fürdern vnd got der allmechtig  
 25 das bade an üwern fürstlichen genäden tün würcken gesuntheit üwers lybes, da durch ir vns langwirig in seligkait hie vf erden belybent zü frid hail hilff vnd troste aller der üwern vnd vor ab min, des billich von hertzen begerende Gebend vf frytag näch vnsers herren fronlychams tage Als man näch  
 30 crists geburt zalt tusent vierhundert vnd Im acht vnd sechtzigosten Järe.

**E**Nneas Siluius poet Enbütet dem gelerten vnd achtbaren ritter herr procopen von Rabenstein vil hailes. Der vergangen  
 35 nachte vor vnd ee Ich entschlief hab Ich mit mir selbs vil von dinen wegen geredt vnd wunder gehabt daz diner zucht vnd tugend nit gebürlich eer näch stäte gegeben werden. Danne die wyle in dir erschet adel vnd fromkait? so mag

Ich nit erkennen warumbe du nit vnder den vordersten ge-  
 setztet vnd gehalten werdest söllest. Vnd darumb so schuldiget  
 ich das gelücke, das da wirt geloubet sin, ain vsgeberin eeren  
 vnd gütēs! vnd krieget deshalb erzürnt vil mit mir selbs  
 5 wider das selb gelücke, vmb daz es die gütē menschen so oft  
 niderdruckt vnd die bösen erhebet vnd machet hieran kain  
 ende, bis mich ain herter schläffe tett begryffen! Alda hab ich  
 schlauffend Im tröme wunder gesehen, das ich dir hie nit  
 wil [158<sup>b</sup>] verhalten, du recke vf dine oren vnd höre seltzne  
 10 vnd wunderbare dinge. Als yetz ain taile der nacht vergangen  
 was vnd die tregen pfert des herrwagens an dem himel den  
 selben kalt würckenden wagen näch vmbgekeret hatten! hatt  
 jch dise gesicht.

Ich kam an frölich stett lustiger grüner gewächsden, dar-  
 15 Inne ain gresin felde jm mitten ains lieplichen waldes mit ain  
 fliessenden wasser vnd mit ainer mure vmbgeben was! dar an  
 waren zway tore, daz ain hürnin! das ander von wyssem  
 schynenden helfenbain, vnd die muren vnmessig hoch von  
 dyamanten gebuwen, Vnd die wasser vngruntbarer tieffe! Nie-  
 20 mant mocht haben zü den toren ainchen zü gange danne vber  
 etlich bruggen die mit ketten vfgezogen garwenig darkomenden  
 menschen nider gelassen wurden. Hie dishalb des wassers  
 gegen den thoren vber! Sas ain vnmessig grösse schare bede  
 von fröwen vnd mannen, die da Ire hend vfragtent vnd baten  
 25 sich vbergelassen werden Vnd als jch diser fremden nütwikait  
 erschrack vnd hin vnd her luf, begegnotent mir vil dero an-  
 gesicht jch bekant. Aber nit waisz jch warumb das beschach!  
 daz Ir kainer mir den follen redens geben wolt. Ich kam zü  
 dem hürnin thore in des oberstem taile des turnes jch dise  
 30 wort mit alten bûchstaben sach steen geschriben. Ich lász  
 wenig zü mir Vnd beheb noch weniger. Vnd als ich begirig  
 was zeerfaren was Innwendig wer! Batt ich ainen Jungen der  
 vff dem turne was, mit grösser bitte (vnd doch vmb sust) daz  
 er mir wölt offnen die [159] Also begab sich von geschicht  
 35 daz ain Jüngling kam geritten mit ainer grössen schare weg-  
 gesellen. Ich bekant by den klaidern das er was von den  
 landen des rynes vnd fräget wer er wer des nechert sich dero  
 ainer zü mir In ainem langen klaide bedêcket mit ainem hûte

(vnd ich geloub ain walch bekante den andern) vnd antwort mir Es ist ludwig pfaltzgraue by ryne vnd hertzog zû beyern des hailigen rychs ertztruchsesz vnd kurfürste etc. Der vns führen wirt hin in vber dise muren. Dar zû ich sagt. Min lieber man So erwirb mir ouch den wege mit vch! ist daz vnser gemain haimant daz wir sament lantzlüt sint des ützt rechts oder billichkait haben mag. Das wil ich tûn antwort er. Vnd kume hatten wir sament dise wort geredt, do die bruggen nidergelassen wurden vnd der benant ludwig hin in gelassen worden ist vnd mit Im vil ander die der türhüeter namlich yetklichen nach dem andern nennen tett. Aber ich kam haimlich vnd verborgenlich hin in. Als ain späher vnder ainem mantel ains fürsten der ludwigen anhieng vnd der nach minem beduncken ain Marggräf was von brandenburg; Allda wären geblümpt wisen vnd matten vnd bechhe yetz fließend von milch vnd danne von win. Kaltbrunnen. Seewe voll fischen. Lustige beder. Dicke puschen grüner gestüden. Reben stetz voll truben Vnd böme ewiges herpstes. wie man geloubet sin die garten hesperidos oder pheates, sölich frucht getragen vnd gehept han. öpfel von dero geschmacke allain du möchtest werden gespysset. Zam wild gebrett allenthalben in den wälden lychter gefech [159<sup>b</sup>] gefechnusz. Fögel Bede geborn zû spys vnd gesange. In der Morenlande ist allain ain statt Eliotrapeza genant zû allen zyten mit lustsamen gûten spysen näch dem follen zûgericht, darvon äne vnderschaid mengklich wirt gefüret vnd gespysset vnd darby ain seew tünnes brunnwassers vnd ain aller hailsamisten gedranckes. Aber hie sint sölicher stetten vil. Vnd tische vnder bömmen dar gelegt vnd beraitet mit drinck geschirre von gold vnd edelm gestaine.

30 Kain wine von falern mag sich gelychen dem wine der da rinnet vnd flüsset vsz herten selbs gewachsnen felsan. Hönig flüsset ouch allda äne vnderlász vsz stenden stöcken So stend daselbs rore voll des zuckers vnd fallet allerlay specerye von den bömmen. Goldes vnd silbers sint vnerschöpfbar ertzgrüben.

35 Kostbar edel gestaine hanget wie kirssen in den wälden Schön minnenklich Jungfröwen vnd grad wol gestalt jünplin fürent ewig tentze. Vnd was der musick von gesang pfyffen trumeten oder saitenspil sin mag wirt alles da gehöret vnd mach-

amett hāt sinen nāchfolgern nie so ain wollustigs paradyse ver-  
 haissen als du da sechen tetest. Bachus. Ceres vnd Venus  
 lüffent daselbs vmb hin vnd her vnd gaubent hin vnd tailtent  
 vsz jre gauben Vnd siluia mircea verhangt vnd lies zū die  
 5 vermischung der wybern vnd mannen zū volbringung natür-  
 licher wercken. also gieng jch yetz herfür vsz dem mantel vnd  
 begirig dise ding zesechen, lūf Ich durch das mittel der scharen  
 söllicher fröiden, gantz sicher. Des kam zū mir Vegius Poeta  
 laudensis vnnnd sprach [160] O. Enea. Wie bist du her in  
 10 komen? Ich vmbfieng minen fründe vnd sagt Im wie. Dar zū  
 Er antwort. Ich wölt du werest her in komen berüffet! dann  
 niemand hier Inne belyben mag āne miner fröwen haissen!  
 Ist daz die selb dich sechen wirt so haisset sy dich schnell  
 vnnnd bald vstryben. Dar zū ich redt. Wer ist dise fröw dero  
 15 berüffung man also warten mūs? Min fröw gelück sprach  
 Vegius von dero gauben vnd genāden wir alle so hie sint  
 selenklich leben tūt. Dero ist vndertenig der gantz vmbkraisz  
 diser welte Was die haisset vnd gebüttet das ist beschechen.  
 Dar zū Ich redt. Darumbe so siche Ich woll, daz du nu me  
 20 ouch ainer bist vssz der schare der seligen, der vor gewon  
 wert zessin, ain aller vnseligoster mensche. Ja sprach vegius  
 dise fröw hāt mich doch zeletscht ouch lieb gewonnen vnd in  
 gnāde gebrācht vnsers allerhailigosten vatters des babstes vnd  
 gemachhet zū ainem Cardinale vnd Canonick der obersten  
 25 kirchen sanct Peters. Ha redt ich Erst yetz heb ich an ze-  
 loben dise din fröwen So sy ettlich gūte menschen ouch tūt  
 erheben. Ich hab sy oft geschulten. Darumb, daz ich sy  
 sach gūt sin den bösen vnd bös den gūten. Danne du waist,  
 wie gūt sy gewesen ist Socrati! dem sy Ir gūthait nie wolt  
 30 bewysen. Platonem der vnder allen natürlichen maistern der  
 gröst gewesen ist! tett sy bringen von fryhait in aigenschaft  
 sins lybes. Vnnnd Pictagoram zwingen allwegen dar affter hin  
 vnd her zelouffen in dem ellend vnd wie wol sy vor [160<sup>b</sup>]  
 hin vsz Marco Tullio Cicerone ainem redner gemachet hatt  
 35 ainen obersten amptman der statt rōme! So tett sy doch ze-  
 letscht den geben in die hend siner vinden vnd mit dem  
 schwert Anthony ertöten. Scipionem sant sy in das ellend.  
 Fabricium machet sy essen vsz Irdin vnd hültzen schüsseln

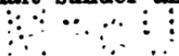
vf der erde. Den ersten Cathonem tett sy mit armüt belestigen  
 vnd beschweren vnd den andern sich selbs ertöten mit sin  
 selbs henden. Merck aber vnd siche an die lebenden. Was  
 sichst du Juliano dem Cardinale Sancti angelli (der mit so  
 5 grossen tugenden gezieret ist) gebürlichs lones bezalt werden?  
 Was den Cardinälen Johanni Sancti Petri johanni sancti calixti  
 vnd johani tarentino? was ist lones der sich mug gelychen  
 weder Iren fromkaiten oder Iren künsten? Wer mag sagen  
 herren Caspern schlicken Cantzler (wie wol das gelück jm ain  
 10 hertzogin zü eelichem gemachel zü gefüget hât) recht vnd  
 würdig löne siner arbeit vnd verdienens empfangen han? der  
 yetz dryer römscher kaiser vnd künge cantzler gewesen ist.  
 Es ist wilhelm von scain sunders lobes ain ritter, Vnd der nit  
 minder der geschrift, Danne ritterlicher dinge wissend ist?  
 15 vnd von begirden wegen tugend ze erkennen die welt durch-  
 fären hât. Sag was hat diser erfolgt würdigs sines verdienens?  
 vnser campisius voll künst der philosophie vnd der sin jugend  
 bis in sin alter verzeret hât in diensten des bábstlichen stüles,  
 ist ermer danne Codrus. Es ist ouch ain ritter an dem kai-  
 20 serlichen hofe [161] Procopius genant ain behem, der ainig  
 ist? oder hât er diener? So sint doch dero kum vier oder  
 fünfe, der selb hât die geschrift lieb vnd tüt ouch die üben?  
 noch dann so werden ander vngelert vnd die klainer oder  
 kainer vernünfte sint über Inn gesetzt vnd geachtet. Vnd  
 25 jch wil geschwygen wilich esel ich gesehen han erhöhet vber  
 die zerderböm libani die ouch hüttiges tages in eeren sitzent  
 menschen äne kunst, Vngesprech vnd so vil äne vernunft, daz  
 sy kum erkennen oder rechnen möchen Wie vil finger Ire  
 rechte hand habent wer Es ist aber sicherer zeschumpfieren  
 30 die töten danne die lebenden. Sag. Welches merewunder oder  
 vngestaltete tiere ist ye böser gewesen dann Nero? Vnd wel-  
 cher ye sündiger danne Tiberius? Vnd weret vnd belaiß noch  
 dann den selben Ir gewalt künigliches regimentes lenger danne  
 Tito vnd Vespasiano fromen vnd gütigen kaisern. Was ist  
 35 lasterlichers gewesen dann Domicianus? Noch dann laid die  
 welt vil Järe disen grossen schalcke der anhangend was Irem  
 verderben. Aber Jouinianum vmb daz er gaistlich gütig vnd  
 from was, do verlort sy Inn bald, erstecket mit aim rouche

der kolen. Wie vil stett vnd schlosz buwt Crispinus ain vn-  
 wesenlicher mensche mit kainen tugenden von laster gezogen?  
 Spado claudy neronis pophides, besasz so vil gütēs daz er sin  
 huse zierlicher vnd wyter buwet vnd machet danne was du  
 5 capitolium. Gabrinus Cremonensis ertott siben siner herren  
 vnd als die in stinckenden priueten vergraben wurden,  
 nam vnd besas er [161<sup>b</sup>] Ir aller herschaften. Ich mag nit  
 vermeiden Ich müsz der lebenden ouch ettlich berüren Ain  
 oberster zū Paryse tett in gegenwürtigkait des künigs zū  
 10 franckrych mit ainer agste, zetode schlachen hertzog Philips  
 von Burgun vatter. Vnd der selb tetter hāt nu yetz in dem  
 selben küngrych ain aller rüwigostes leben! begaubet mit vil  
 nutzlichen landen! Wie wol er ain manschlacht tett vnd dār  
 mit ain küncklich offenlichs gelait brach. Welches gelaites  
 15 diser Jemriger hertzog sich hāt getröstet vnd dar Inne dahin  
 komen was. Dise ding haben oft in mir zorn bewegt. Aber  
 so ich nu siche dise fromen vnd gelerten manne mit des ge-  
 lückes gūthait ouch erfrowet worden sin! So wird Ich linder  
 vnd gütiger diner frōwen. Aber Ich bitte dich, füre mich daz  
 20 Ich sy ansechen mug.. Ja jm ist also sprach Vegius Es sint  
 vil güter in disem conuente. Wie wol Ich mich des nit vber-  
 heb, daz du mir den namen ains gūten gibst, danne Ich waisz  
 mich sünden schuldig sin vnd vnwürdig miner würdigkait vnd  
 eeren. Es ist aber also gefellig gewesen miner frōwen Vnd  
 25 ouch minem babste. Aber daz du bekennest, die gūten ouch  
 anneme vnd enpfenglich sin miner frōwen so höre michē klain.  
 Ich wil aber nit sagen noch disputieren was grosser seligkait  
 zūgestanden syen! vmb jr fromkait willen dem grossen con-  
 stantino nerue traiano, den zwayen theodosys vnd den ersten  
 30 kaiser augusto! sunder wil Ich komen vf die lebenden. Sag.  
 Was ist beschechen dinem gaistlichen kaiser vnd minem aller  
 hailigosten babste? [162] hāt sich nit das gelücke Inen senft-  
 mütig vnd gütig gnüg erzöget? Wer hāt den künig von Ara-  
 gon erhebt anders dann das gelücke? Wer hāt den hertzogen  
 35 Cleoestrie grosz gemacht? Wer die bischof von köln vnd  
 von triere? Grosz ist diser aller tugend vnd sint durch des  
 gelückes schickung erhöhet vnd zū sōlichen eeren komen Nu  
 möcht sprechen der bischoff von mentze, min geschlechte vnd

adelliche geburt haben mich erhöhet. Des gelichen möchten  
 ouch sagen die sechsichen vnd peierschen hertzogen vnd fürsten,  
 gelycher wyse als ob das gelücke nützit an Inen hett gewürcket.  
 Aber wer anders hât sy getân so hochgeborn werden wann  
 5 min fröw gelücke? Danne die hett gemögt (Wo es ir gefellig  
 gewesen wer) mich an ains kungs statt von hispania oder  
 Engelland gelaid han oder geboren worden sin. Danne wir  
 den adel vnser geburt durc hkain tugend sunder allain durch  
 fale vnd schickung des gelückes vberkomen tûnt. Ist aber das  
 10 Ir vil tugendrych sint, die noch dann min fröw gelück fürgeet  
 vnd sy nit edelt. So sol ir darumb niemant zürnen. Dann  
 dise fröw mag das gûte so ir ist, vstailen vnd geben wem sy  
 wil. Dwyle die menschen geborn werden in dise welt nit zû  
 besitzung rychthûms, oder zû messung wollustes, sunder zû  
 15 arbeit vnd daz sy dem ertrich nit als Inwoner sunder als  
 fremd geste vnd bilgri leben sôllen, Vnd durch wercke der  
 tugend Ir künftig haimant erfolgen. Aber in grossem gelücke  
 wirt nit lichtenklich funden grosse tugend, Daz ain natürlicher  
 [162<sup>b</sup>] thebanischer maister bedenckende, ain grosse burde  
 20 goldes warf in das mere vmb daz er sich dester rûwenklicher  
 geben möcht lernung der philosophie. Cristus vnser behalter  
 vnd gotte! lert rychtum sin zefliechen als stehend torne.  
 Des Junger liebhaber gewesen sint der armût, Vnd bentûgig  
 an schlechter narung vnd beklaidung. So tett ouch Jeronimus  
 25 in ain armen hûslin wonende, nützit schuldigen das gelücke  
 Danne er nit dem gelücke als siner frôwen, Sunder cristo  
 nâchfolget verschmechende das ewig zegeben vmb das zytlich.  
 Anthonius ain abt warf willenklich von Im, Was Im das ge-  
 lûck geben hatt. Vnd wo wir ains wysen gemûtes weren! so  
 30 tetten wir ee vnd me des gelückes hasse, Dann des gunste  
 begeren, Danne sin gunste vnd sûsz erzögunng tûnt vns zû  
 fûren aller gröste hindrung zû erfolgung ewigs lebens, Vnd ist  
 der menschen seltzen vnd seltzner dann ain wysser rappe, der  
 mit ainandern bede mug nâchfolgen miner frôwen dem gelücke  
 35 vnd dem wege in die himel. Aber geschwyge Ich vnd stelle  
 ab dise min rede! Vmb daz ich nit gesechen werd diser miner  
 frôwen abgezogen han etwas Irs lobs vnd eeren, dwyle Ich  
 mich yetz gebruch vnnd fröw Irs gunstes. Aber hût dich Enea,

Daz du mer redest procopium vnd die andern die du genennet  
 häst? sin, liebhaber der tugend vnd vnantailhaftig gelückes  
 Danne sy nit Cardinal ritter oder edel weren, wo min fröw  
 gelück nitt hett gehulffen. Aber gangen wir (Ob du wilt)  
 5 necher vnnnd sechent dise fröwen ain [163] bewegerin aller  
 küngrychen vnd kaisertümen. So gangen wir sprach jch vnd  
 ob ich villicht wol ain vngeladter vnd vnwerder gaste sin wirt.  
 Vnd do wir also kum als wyte wegs gegangen wären als ain  
 armbrost geschiessen mag do nam mich Vegius by miner  
 10 rechten hand vnd sprach. Lüg Enea zü der rechten syten da  
 ist min fröw gelücke. Alda wären gezelte von purpur mit  
 berlin gezieret? die da hundert Juchart wyt felds bedackten  
 vnd was in dero mitttel ain hoher küncklicher stüle der da  
 erschain mit claren Schmaragten So taten vil ander wunder-  
 15 sam staine das helfenbaine des küncklichen stüles beklaiden.  
 Sagada ain edel gestain der in tüffe des wassers Euftratis sich  
 des schiffes boden gewon ist anzehencken vnd aller frölichest  
 zeerschynen. Mirchites ainer wunderbaren mirren farwe, der  
 mit ryben zü hitze gebrächt ainen rouche gibt gelych aim  
 20 geschmacke des krutes nardi. Mitridas der berürt von dem  
 glaste der sunnen mit mangerlay farwen tüt erschynen Item  
 vnd pyrites der sich nit gech vnd vngestüm lasset heben.  
 Calathyas aines hagels farw habende vnd Ehites mit flecken  
 gelych ainer natern gespregkelt vnd Dyonisias der von siner  
 25 natur brun ist, Vnd der vermenget mit wassers vnd geknist,  
 Wines geschmacke geben tüt. Der sunnen gestain vast klär  
 vnd gelych ainem schynenden gestirne Item vnd veneris häre  
 ain gestalt habend roter löcken Seletines mit hellem glantz  
 schynende Pyropus der sich gelychet ainem flammen. Mecho-  
 30 nites [163<sup>b</sup>] magol vnd Mjrmites ainch kriechende ämaissen  
 erzögende. Calcoptongos der da klingelt vnd tönnet gelych  
 ainer eerin glocken Syderites gelych aim ysen vnd mit etlichen  
 zouberyen, zwytrecht in dem menschen erweckende flogites der  
 in Im selbs flammen erzöget, gelych wie sy haisz brinnent.  
 35 Autracias gelych aim sternem glestend. Euchidros also schwit-  
 zend daz du maintest ainen vfallenden brunnen in Im sin  
 verschlossen. Melochytes vsz Arabia grüner dann ain schma-  
 ragte Vnd der da widersteet der sorgfeltikait Junger kiden

Yris in dem roten mere funden, der da an helem luften vnd  
 wetter von Im wirft vnd gibt gestalt vnd farwen des regen-  
 bogens Andradamas ainer silbrin farwe, der da lindert vnd  
 stillt die vngestümikait hitziger gemüthen vnd zemmet hoch-  
 5 fertigt zörne vnd pederos von gestalt als helfebain nütz vnd  
 güte wider die kranckait des krampfes vnd achates ain ver-  
 richter vnd widerbringer des frides. Vnd es ist vngelouplich  
 zehören wer sagen sölt vile der edeln stainen die daselbs ge-  
 sehen wurden. Aber dise fröw gelück was grösser gestalt  
 10 vnd zwayerlay angesichten! Yetz ains gütigen vnd denne ains  
 erschrockenlichen vnd mit guldin klaidern voll edels gestaines  
 beklaidet, Hielt sy ainen höhern sitze, Vnd hatt grösse ougen  
 vnd doch die oft beschlossen. In iren oren sach Ich wachse!  
 Vmb daz sy (als Virgilius schribt) mit verschopten oren nit  
 15 horte das anruffend geschraye der Jemrigen vsz den schiffen  
 in sorgfetikait gesetzt. Vnd hatt in Ir lingken hande ain  
 [164] rüthen zü straffung gerichtet. Aber in jr rechten hande,  
 sässen eer! wurde, gunst, fröid, ämpter, hochmüt, gelechter,  
 liebe, vermechanheit, craft, stercke, gezierd, gesang, spys,  
 20 trancke. Vnd nit an ainer nidern statt sässen ouch rüm, gün-  
 lichkait, sige, adel, wirdigkait, frid, müte, gewalt, macht, hü-  
 psche, lob, genäd, gütikait, hoffart, wollust, brutlöf, troste. Vnd  
 zü jren füssen, gelycher wyse als megt vnd dienerin ir näch-  
 folgende stunden rychtum, gelte, mütwill, liebkoserye, vnd mit  
 25 vfgeregten oren vfosende, ob ir fröw sy ützt hiesz! daz sy  
 das hortent vnd schnell tetten volbringen. Aber in dem grase  
 an ainer nidern statt wurden gesehen vil stüle sessel vnd  
 sitze verdeckt, darInne jch sitzen sach vil schätten vnd gaiste  
 dero cörpell daselbs erschinnent blaich an farwen. Also kart  
 30 ich mich gegen vegium vnd fräget wer die selben weren, die  
 da sessent als menschen wirdig der eeren vnd doch trurig.  
 Des antwort mir vegius vnd sprach. Dise sint die, die min  
 fröw gelück von anfang der welt hät grosz gemachet vnd so  
 die selben sich sölicher miner fröwen gnäden vf erden gnüg  
 35 gebrucht hant So sint sy herkomen vnd näch dem ain yeder  
 grosz gewesen ist! also ist er ouch yetz mit sinem sitzo necher  
 miner fröwen danne man hie nit den sitze gibt näch tugenden  
 vnd fromkait sunder allain näch seligkait. Diser erste den du



sichst ist kaiser augustus der da gemachet hât mit fride die guldin welte, vnd sine gewalt vnd herschaft gewytert vnd gemeret vber die garamanten Vnd die Indischen fólcker. Alexander ist nâch Im der ander, Dem selben folget nach kaiser  
 5 Julius [164<sup>b</sup>] Darnâch die zwen scipiones vnd nach den selben pompeius. Aber der den du sichst schilhend ist hanibal. Dar nâch der grosz Fabius Emilius, Paulus, Marcellus, Alcibiades, Temistocles, Priamus, Hector, Agamenon, Achilles, Vlixes, Darius, xerses, Vnd Ninus. Ich vber hupf vnd fúrgee vil. Aber  
 10 der den du sichst bezaichnet mit ainem zaichen des crützes ist constantinus. Dem selben folget nâch constancius der veste vnd constantinus valencianus vnd theodosius. Es sint ouch nütwer. der grôsz karolus pipinus arturus. Ich lász aber fallen die eltern. Kaiser sigmunden hâst du bekennet vnd sinen  
 15 tochterman albrechten, der nâch sinem schwecher nit lang regiert vnd doch beder gelücken des seligen vnd des widerwertigen erfahrung getân hât. Dann diser albrecht ist vsz ainem hertzogen worden kûng vnd hât die kûngrych hungern vnd behem In genomen vnd ist nit lang dar nâch erwellet worden zû rômsem kûnge. Aber wie Er bald vnd schnell wûchs  
 20 vnd vfgieng also tett er ouch bald abnemen vnd fallen vnd hatt kum drü Jâr geregiert da er todes abgangen ist vnd gott sinen gaist geben hât. Do redt ich. In welcher wyse nimest oder mainest du hie die seligkait, Ich hab in dem bûch Juuenalis gelesen kainen bösen menschen selig sin Nu vnder denen die du genennet hâst sint ir vil gewesen aller böste menschen. Danne du waist wie grimsam falsch vnd gyttig gewesen ist  
 25 hanibal vnd hâst noch dann den selben gesagt selig sin. Dar zû Vegius antwort. Ich hab hie den namen der seligkait nit genomen als die wysen den nement, sunder hab ich all hie nâch gefolget dem sitten des püfels vnd gemainen folckes, [165] von dem die selig sin geachtet werden, denen aller maist zû steet vnd kumpt nâch jrem willen wes sy begerent. Dar zû jch aber redt. Ich hab nit acht Vegi vmb die tóten jch bitt aber du  
 30 wöllest mir die lebenden zöigen. Lûg sprach vegius vf dise syten. Sichst du nit ainem jungen mit wyssem vnd schlechtem hâre der noch nit alt ist dryssiger jâren, der selten lachtet vnd ains schweren sittigen ganges ist, ains langen antlits vnd

schamig in sinem angesicht vnd von form gestalt vnd gerede  
 sins lybes me dann mittelmessig vnd ainer wyten bruste. Ich  
 siche jan sprach jch. Aber wer ist er? Es ist sprach vegius  
 din herre kaiser fridrich. Dar zû Ich reddt. Ich bekenn yetz  
 5 minen herren Aber warumb flüchet er das angesicht diner  
 fröwen des gelückes? vnd was worten reddt sy zû jm? Ich  
 hör wol die stimme. aber der worten kan jch nit mercken.  
 das wil jch dir Enea sagen sprach vegius. Venus hât nie  
 so lieb gehept adonem Als min fröwe dinen herren. Aber doch  
 10 flüchet er vnd wil jren günstigen güten willen nit annemen.  
 das angesicht miner fröwen ist (als du sichst) göttig! aber  
 fridrichs ougen schützlich vnd vnwirtsch vnd mugent kum mine  
 fröwen recht ansechen. Ich waisz nit was sins gemütes ist.  
 Aber miner fröwen worte sint also. Fridrich belyb vnd gibe  
 15 dich mir! So wirt niemant vnder allen kungen seliger danne  
 du. Wo du mir gefölgig bist vnd losest. Ist aber daz du  
 mich flüchest, so flüch ich ouch dich. Vnd sichst du, wie  
 min fröwe Ir hand jm legt vf sine achseln vnd Inn by sinem  
 göller begryffet. Ich waisz nit ob er sich wil lassen fächen  
 20 (Das got wöll) danne beschicht [165<sup>b</sup>] daz er den gunste mi-  
 ner fröwen des gelückes verschmächet vnd sy tât fliechen. So  
 waisz ich Ire sitten daz sy Im niemer gât willigerer wirt!  
 Danne sy ist hochfertig vnd wil ee gebetten werden, dann  
 bitten. Vnd Ich hab dise fröwen nie gesechen ainchem men-  
 25 schen als günstig vnd güt willig gewesen sin als yetz dinen  
 herren Selig wirt er, ist das er ir folget. Aber Jemrig ob er  
 sy flüchet. Do reddt ich. Wer ist der nechst by kaiser fri-  
 drichen der da geet mit vfrechtem houpte vnd etwas wyterer  
 schritten vnd enwenig brun? Es ist sin brüder sagt Vegius  
 30 hertzog albrecht ain milter fürst vns ains adellichen hohen  
 gemütes. Vnd dem selben folget näch sin vetter hertzog Sig-  
 mund ains schnellern ganges vnd behend von hande vnd von  
 grede. Nächst dem selben Graue v̄rich von zilge ain maister  
 töchlichs strytens vnd ain liebhaber vnd büler nit als trüw  
 35 als selig vnd gelückhaftig. frägest du aber wer syg der alt  
 von Jären ains grossen lybes, so siche zû sinen füssen, so  
 sagt sin schüch ich bin der von walse. Disen folgent näch  
 fürtreffend mane namlich, der bischoff von kemsee vnd von

gurge, din herr der Cantzler Caspar schlicke! der (als du sagst) minder hât danne er verdien. der camer maister herren hans vngnâde, der zebinger der marschalke, dise sint vsgesandten Nüremberg zekomen. Bitten sy aber so belybent sy da  
 5 haimant. Bischoff Lienhart von passôwe, Der Graue von schöwenburg, der hofmaister nitperger vnd vil ander die all sint süne miner fröwen des gelückes. Wie wol ain yetklicher sich claget sines gelückes Vnd Ir kainer des sinen steet benüzig. Dar zû ich sagt. Was vnd [166] wie ist danne der  
 10 selben gelücke? Gût sprach Vegius ist das gelücke Irs yetklichen so ferre, din herre miner fröwen stimm vnd worten loset vnd folget Aber vnstett wandelbar vnd vngelych jst es Inen wo Er jr stimme tût vber hören. Vnd do wir also redten So sich jch ainen man klaines lybes mit ainem schwartzen  
 15 angesicht vnd frölichen ougen der mit sinen henden in das håre diser fröwen gefallen was vnd ainen locke erwüschende sprach. Gestand zû letscht fröwe vnd siche mich ouch an. Wa hin flüchest du mich yetz wol zwelf Järe? Du bist gefangen, du wöllest oder wöllest nit. Vnd mûs sin daz du  
 20 mich ouch ansehest. Du bist mir gnûg lang widerwertig gewesen Nu main jch du werdest mir ain ander angesicht erzaigen vnd mir gütiger sin! oder jch wirt dir alles din håre vszrouffen. Warumb flüchest du mich? Vnd folgest vnd yllest nach den klaimütigen? Vnd was diser fröwen stimme zû  
 25 Im. Du hâst mich vberwunden bekenn jch, vnd wirst mich füro nit me finden dir widerwertig. Also frägt jch vnd sprach. Vegi wer ist diser der also gewalt vnd frefel tût diser fröwen? Er ist Alfonsus (sprach er) ain kûng zû Arragon, der mit sinen brüdern by Stancia gefangen vnd dem hertzen  
 30 von mailand vber gegeben noch dann darnâch sölicher gefencknûsz ledig gelâssen! sich ander werb kriegens verfieng vnd wider dise fröwen Im vinde vnd widerwertig zeletscht mit anfechten vnd beharrung, So vil gearbaitet hât! daz er Im dise fröwen von schame vberwunden yetz hât [166<sup>b</sup>] berüft vnd  
 35 widerumb gebrâcht. zû gütwilligem gunste. Der ander den du kum dryer schritten wyt von miner fröwen sichst! ist der hertzog von burgun vnd by Im sin gemachet Cordata. Aber der lange der vf miner fröwen rûffen treg, ist vnd Ir kum

ain wort antworten mag. Ist ain herre vnd regierer der lam-  
 partern, dem ist min fröw oft gütig gewesen! Er hät aber  
 ir stimme nit wöllen hören als er billich getän haben sölt,  
 vnd darumb so besitzt er dester minder landes vnd besessz  
 5 noch minder wo natürlich miltikait nit gebrochen hett die  
 tröwung miner fröwen des gelückes. Aber der, der so frölich  
 ist gewäpnet in sinen harnüsch ist Johannes vainoda ain herre  
 der enetweldern in hungern durch des macht vnd tugend die  
 türcken niderligens verlassen haben hungern. Diser schwartzer  
 10 ist giskra. durch des gezüg vnd hilffe behütt sint die taile  
 hungerscher landen küng laszla zûgehörig. Aber der kalwe  
 den dâ sichst, Ist der behem tasco ain verstandner vernünf-  
 tigger mane vnd doch vnstett vnd mangerlay willens Vor dem  
 selben magst du sechen Piceninum des tugend vnd kunst krie-  
 15 gens wir bas mugen wundern danne gnüg sagen vnd vssprechen  
 By dem selben steet Franciscus contuuola me von gunst des  
 gelückes dann von sinen tugenden zû disen zyten grosz wor-  
 den. Vnder disen siche ich in wyplicher wäte vnd beklaidung  
 ain fröwen. Vnd wer ist die, sprach ich die also vor den an-  
 20 dern dryer schritten wyt. geet, vnd so hochfertig gesechen  
 wirt? das ist sprach vegius venedy, die da hät miner fröwen  
 des gelückes schlüssel zû barschaft des geltes [167] vnd die  
 tarpeyam behütten tüt. Das ander ist brucken In flandern,  
 die dritt köln, dar näch nüremberg der selben folget näch  
 25 strászburg, vnd wien ist vnder disen ouch nit die hinderst.  
 florentz gelychet sich etlycher mässe Venedy. Aber Ich fürcht  
 Ir. dwyle sy yetz vil Jär her enpfunden hät minder gunstes  
 miner frowen Din Statt die hoch senis, ist yetz in seligem  
 stande Aber ich waisz nit was tröwung Ich Ir hörre beschechen  
 30 Barchinona vnd valencia gend vf vnd wachsent des gelichen  
 lünden vnd sint lustsam vnd hüpsch als du sichst Do redt  
 Ich. Ich siche etlich beklaidet In langen wyten menteln wer  
 sint die selben? Der erst sagt Vegius, Ist min babste. häst du  
 nit bekennet Eugenium? Woffa sprach ich. Bekumbert sich  
 35 dann dise frow ouch mit gaistlichen dingen der kirchen? Ja  
 sprach vegius nit minder danne mit Weltlichen. siddeinmäle  
 vnd vnser priester angehept haben zeherschen vnd me vnd  
 grösser zeüben vnd zeachten Weltliche ding dann gaistliche.

Näch dem selben Eugenio sitzt sechs staffeln niderer In der tieffe, babst felix vmb daz die fürsten In nit halten wöllen. Aber die andern alle sint cardinäle die du alle bekantest? wenne du necher Ir antlich vnd angesicht sechen tettest. Vnd  
5 dryg gäistlich fürsten sitzent vf höhern stülen patriarchen. die selben sint arm bede die latinischen Vnd die kriechischen vnd darvmb so sitzent sy dahinden. Aber die witwan ange-  
tän mit schwartzen wainbaren klaidern vnd die daligent näch dem grossen alexander vnd herculem! das sint stete! die vor  
10 zyten grosz schön mächtig vnd lobsam gewesen sint vnd nu yetz gesechen werden zerstört geebnet [167<sup>b</sup>] vnd verglychet sin dem ertrich wie min fröw gelück das gewölt vnd gebotten hät. Die ain so gelegen ist in dem gebirge ist Carthago. Die  
ander vf dem wasser eufreten, Ist bahalon. Vnd die dritte ist  
15 Troye ain oberstes houpte in asia die da ligt zerbrochen vnd vszgerütet zwüschen den wassern xanctum vnd simeontem. darnäch Amphionis Thebe! So dann tetropis ain müter der poetrye Vnd näch der selben Lacedemonia, die vor zyten mechtig  
gewesen ist strytens vnd kriegens Näch disem saget Ich.  
20 Lieber jch bitte sag wer sint die, die sich also schüchent vnder die vnsern zemischen. Der vorder sprach Vegius ist küng Soldan dem da gehörig vnd vndertänig ist Egipten. Der ander ist den türcken gebietend. Der dritte den parthi-  
schen. Der viert den äfren vnd der nackent, der allain ange-  
25 legt vnd beklaidet ist an den armen vnd mit bryszlin vnd ain costlichs hals bande an sinem hals hangen hät der hät die herrschafft vber die Indischen.. Näch disem kart ich mich gegen der lingken hande. Alda sas armüt vneere verspotung vnrecht, siechtum, alter, kestigung gefencknüz, hunger,  
30 schmerz, frost, forcht, schame, nyd, hasz, verzwyflung, krieg, sterbend, ainikait, strach, sorg, angst, nott Vnd tusentfaltiger lay vñbels zenennen. Türre lande ane wasser, ler vnd blosz aller früchten sunder allain bedeket mit stainen. Dar zü Ich redt. Ich bitte dich Vegi Sag was wil Ir dise wüste? Ant-  
35 wort Er. Hie wonent die so von hohen staffeln gefallen sint! So sy den gunste miner fröwen gelückes haben verloren. Vnd [168] sichst du nit die hohen fröwen mit siben bücheln als mit füssen vnderstützet vfenthalten vnd belyben die selb

ist die statt röm vor zyten guldin vnd nu yetz katig. Capna  
 folget ir näch. Darvf nechst Sy racufe! so dann Janua, lüne,  
 pisa, lucka, paryse. Vnder den germanen sint noch steet in  
 gutem wesen, dann allain präge ain gezierd der selben nacion  
 5 tüt abnemen vnd sich schwechern. Constantinopel ain haupt  
 der kriechen nächet dem tode. Die zyt zemmet vnd bringet alle  
 ding Vnd ist kainem dinge das gelück ewenglich güt vnd  
 werend. Diser truriger mit nidergesencktem houpte ist künig  
 Renatus den das gelücke vertriben vnd beroubet hāt des künig-  
 10 rychs zū Nopels. So ist der da! thomas fulgosius der ains  
 hertzogtūms entsetzet in gefengknūsz ligt in ainem wūst vnd  
 gestancke. So ligt alda Pangracius in band ysen gefangen der  
 da pfag mit mengklichem kriegisch vnd vngestūme zeleben  
 vnd aller maist mit dinem cantzler So sichst du ouch da den  
 15 hertzogen von borbun der dem künigrych zū franckrych recht  
 satzt vnd machet, der nu ains tails sines landes vertriben/  
 yetz sin mūs vsserhalb sines küniglichen sales vnd gesesses,  
 Sichst du ouch nit dort den alten wolgestalten man Mit ainem  
 jangen grāwen barte Der selb ist hertzog ludwig von beyern,  
 20 den sin sun sines landes hāt entsetzet vnd yetz haimant ver-  
 hütet ingefengknūsz. Vnd do vegius also mit mir redt. do  
 lūget Ich wider hin vmb gegen der rechten hande! vnd sach  
 ain felde bedeckt mit wyssen schynenden wolcken Vnd so ich  
 hin in blick Es were dann ain wāre [168<sup>b</sup>] ain wāre figur  
 25 oder ain vnwārs gestifts dinge so bedūcht mich. Ich seche  
 laidislaum ain kind mit ainer kronen Vnd mit küniglichen  
 klaidern beklaidet vnd mit Im vil Junger kinden spilen vnd  
 schimpfen. Des batt Ich Vegium frāgende. Wer die selben  
 weren. Die also mit ainer hohen wolcken weren vmb geben.  
 30 Sy sint sprach vegius die denen min frōw gelück verhaisset  
 künftigen gunste, ist das sy lebent vnd gefōligig sint ange-  
 sechener schickung vnd bescherrung vnd kum hat Vegius dise  
 wort vsgeredt, Do die göttin frōw gelück in mich Ire ougen  
 warf vnd mit zūsamē gezognen brāwen sprach.. Wer hāt  
 35 dich her berūft enea? Darzū jch antwort niemant frōw. Sun-  
 der in begirden dich zesechen bin jch her in gegangen. Du  
 wöllest (bitt Ich) mir darumb nit zürnen. Ich hab din rych  
 besechen vnd wil nu yetz abschaiden Aber ains dinges bitt Ich

dich bittlich daz du mir vf wenig miner frägen antwort geben  
wöllest. Das wil jch tûn sprach sy. Frag an. So sage.  
sprach jch. Wie lange bist du dem menschen gütig? Kainem  
lang, antwort sy! Aber frägt jch. Mit welchen künsten mag  
5 man dinen gunst vberkomen? Mit kainen sprach sy, dann  
allain mit türstikait mit frefel vnnnd mit wägen. Wer behept  
dich Im vor andern? Wer min gebotte mit sterckerm vnd  
grosserm gemüt trait vnnnd lydet. Wem bist du aller findest?  
Dem zagen vnnnd klainmütigen. Wer mag dich verachten?  
10 Vnnnd verschmächen? der wyse. Wenne wirst du mir gütiger?  
So Ich [169] dich berüff. Bin ich aber icht zeberüffen? des  
wirst du hie nâch gewâr. Wer ist dir der aller annemest  
vnder allen die da lebet? der so mich Jaget vnd nit der  
so mich flüchet. Ich hab sin gnûg redt ich. Got behütt dich.  
15 Got behüt dich ouch sprach sy. Doch so wöllest nit reden  
daz du nit syest ainer von der schare der minen vmb des  
willen daz ich dir nit geben han guldin berge. danne das, daz  
dich vil lieb habent vnd dir gûtes tûnt ist ouch miner gauben  
aine. Ich dancket ir vnd schied ab. Vegius verlies mich vor  
20 dem thore, daselbs vnder der schare der vfbietenden henden  
fand ich peregallum minen aller liebsten fründe vnd Im gelych  
michaelem von pfullendorff ainen swäben Wentzelaum vnd Ja-  
cobum schriber der kaiserlichen cantzlie! welche, mich (als  
bald sy min sichtbar wurden) vmbstünden vnd frägten was ich  
25 hett gesehen. Aber do ich jnen sagen wolt was ich gesehen  
hett! bin ich schnell erwachet. Vale Got syg mir dir vnd  
was dise ding jnen wöllent oder vf jnen haben, das wöllest in  
diner klügen vnd scharpfen vernunfte erwegen vnd mir dann  
das ouch offnen geben zû wien sexto kalend. July Anno domini  
30 M<sup>o</sup>.cccc<sup>o</sup>.xl<sup>o</sup> quarto.

[169<sup>b</sup>] **D**Em hochgebornen herren herrn Eberharten grauen zû wirtemberg vnd zû mümpelgarte etc. Minem gnedigen herren Enbüt jch nieläs von wyle min vnderthenig willig dienste allzyt zû vor Poggius florentinus hät gnediger herre  
 5 von kriechischer zungen zû latinischer gebrächt vnd transfereret ain wundersam gedicht von luciano ainem aller eltisten poeten gemacht vnd lutende von ainem menschen der durch etlich kunst der zouberye in ainen esel verkeret! ain gantz vmbgend Järe sölich form vnd gestalt ains esels tett beheben.  
 10 doch vnuerendert siner menschlichen vernunfte Nu bin ich oft gebetten worden das selb latinisch gedicht wyter ouch in tütsch zebringen! da mit die menschen der latin vngelert dise wunderbare geschicht ouch möchten versteen vnd sich dero zû kurtzwyle gebruchen. dar Inne jch aber bisher verhalten han! dar-  
 15 umb daz nit ferre näch dem anfangе desselben gedichtes (da gemeldet wirt von der dienstmagt palestra vnd ouch zû letschte nit wyt vor dem ende, da meldung beschicht, daz menocles dienern ainer, pfleg disen esel etliche menschen vmb gelte zesechen lassen) so vil vnküscher wercken mancherlay gestalten  
 20 hierjune, ständ geschriben! daz Ich nit wolt vnd noch nit wil die selben geschrifte sölicher wercken zû tütsche bringen, Noch yemant ain vrsach sin zû lernung fremder süntlicher künsten. Als Ich aber nechst ain zyt in dem ellend gewesen bin! müs-  
 25 sig aller arbeit! äne des gemütes! kam mir zû handen das selb gedicht Luciani obgemelt [170] Vnd die wyle ich aber dozemäl aller andern miner büchern daselbs mangel hatt! fiel in min gemüte Mir besser vnd weger sin! daz ich zû vertrybung schwerer gedencken vnd fantasyen; Dises gedichte zû tütsch transferierte vnd die geschrift der lasterlichen wercken  
 30 ee fürgienge vnd die nit beschribe, Danne daz ich in müsse

min gemüt mit sölichen gedencken sölt wyter belestigen vnd  
 entrichten Vnd hab darumb sölich latinisch gedicht dises esels  
 (doch mit vermidung der schamperkait yetz gemelt) transferye-  
 ret vnd in disz nächfolgend tütsche gebracht das ich üwern  
 5 gnäden hierby des ersten vnd vor mengklichem ander schick  
 als minem gnedigosten herren, des gnedigen willens ich in  
 dem gemelten minem ellend, gegen mir so gröslich hab enpfun-  
 den! daz mich der billich verpflichtet vnd bindet üwern gnä-  
 den vor mengklichem andern (näch minen gnedigen herren  
 10 üwer gnäden vettern) zemittailen! was ich verstünd oder  
 marckte komen den selben üwern gnäden zü dienste zü kurtz-  
 wyle vnd zü gefallen So ich aber waisz üwer genäde sin ainen  
 liebhaber aller künsten vnd hüpschkait, vnd nit allain gegeben  
 ainem dinge, daz ir darumb die andern mydent vnd üch dar  
 15 Inne nit übent! Sunder (als das sprüch wort ist) zü allen  
 sätteln gerecht güt vnd tügig, gelych dem Terentzianischen  
 Pamphilo in andria. So hoff ich disz min translantze so von  
 ainem afentürigen esel! üwern gnäden komen sollen zü ge-  
 fallen. Wie vil aber geloubens oder vngeloubens, Der wärhait  
 20 halb disem esel syg zehaben! gelust mich üwern gnäd wenig  
 lenger vf [170<sup>b</sup>] zehalten vnd dero wyter etwas zeschryben  
 das Ich in dem düch Sanct Augustins von der statt gottes  
 in sinem achzehenden büche funden han daz ist ain sölichs.  
 Er tät in dem selben büche vnder anderm melden. Wie Varro  
 25 (der ain wärhafter schriber der historyen gehalten syg) Schrybe  
 von der zouberin Circe! daz die selb Vlixis gesellen all ver-  
 karte vnd machre in gestalten vnuernünftiger tieren. Item  
 vnd das etlich menschen des landes archadie, vber ain wasser  
 gefürt in ain Insell schwument vnd daselbs all in wolfe ver-  
 30 kert wurden, mit andern tieren füro alda jr wonung habende.  
 Welche aber der selben vber nün Jar herwiderumb schwument,  
 Vnd dar zwüschen kain menschen flaisch ge essen hetten daz  
 die widerumb zü menschen wurden Item vnd daz der selb varro  
 ainen nenne, der da des opfers das die Archaden Irem gotte  
 35 liceo geopfert hatten! tett essen vnd niessen vnd dar von  
 schnell verkeret wurd in ainen wolffe vnd erst nach zechen  
 Jären widerumb zü mensche worden syg. Vf das ouch Sanct  
 Augustin vnder anderm dise nächfolgenden wort von jm selbs

schribet also sprechende Söllen wir sagen daz dise ding nit  
 zeglouben syen So findt man lüt die yetz sagent, daz sy sö-  
 liche ding nit allain gelouplich gehört, sunder dero wärlich  
 Innenbrächt worden syen. danne wir selbs in ytalìa des ge-  
 5 lychen von ainer gegne desselben lands haben hören sagen  
 daz etliche wyber diser bösen kunst gelert vnd daselbs des  
 fuchs pflegende/ gewon weren in käsen zegeben den menschen  
 zeessen/ daz die ouch zü fische wurden vnd alle der wyber  
 notdürftige dinge [171] trügent da hin sy die gern haben wöl-  
 10 ten vnd wenne das volbrächt worden wer/ daz sy dann wider-  
 umb zü menschen wurden daz Inen noch dann in sölicher  
 verkerung belib menschlich vernunfte daz Inen die nit wurd  
 genomen Als apuleius in dem bûch das er nennet vnd intitui-  
 lieret den guldin esel/ aintweders wärlich zaiget oder stift  
 15 vnd erdichtet Im selbs beschehen sin, daz er durch innemung  
 etlicher gifte zü aim esel wurd. Vnd jm doch belibe mensch-  
 lich gemüt vnd vernunfte disz sint die wort sanct Augustius.  
 Ich wil aber gnediger herre wyter ouch ains hin zü setzen  
 daz ich ainsmâls von herren Micheln von pfullendorf dozemâl  
 20 kaiserliehem kamerschriber gehört han Der selb sagt mir vnd  
 vil andern by jm ob ainem tisch sitzende, daz ain wirt vnd  
 gast gebe in ainer statt eer vnd güt habende, by sinen trü-  
 wen hoch vnd türe redte, daz er durch gemecht ainer fröwen  
 lenger dann ain gantzes Jâr ain wilde gans gewesen wer, mit  
 25 andern sölichen gensen vmbfligende als lang, bis ains mâls ain  
 gans in aim gezengk vnd kampfe Im von geschicht ab sinem  
 hals risse etlich gemechte vnd zouberye Im in ainem tûchlin  
 angestrickt. Ich kum aber widerumb vf das schriben sanct  
 Augustins der in sinem obgeschriben bûche meldung tût, daz  
 30 die historien sagent daz Dyomedis gesellen in dem abzuge  
 als Troye gewonnen was alle in fögel wurden verkert vnd  
 nächmâls den tempel desselben Dyomedis vmbflugent vnd dar-  
 inne Ir wonung hetten etc. Vnd so nu sanct Augustin diser  
 dingen aller also in lengern Worten meldung getân hât So  
 35 schribt er darvf dise nächfolgenden worte. [171<sup>b</sup>] Dise ding  
 sint aintweders falsch oder aber so vngeübt. daz sy billich  
 nit geloupt werden Aber vestenklich ist zegelouben den all-  
 mechtigen gotte alle ding tûn mugen, die er wil Es syge zü

straffung oder belönuug vnd die tūfel nützit mugen wūrcken  
 danne daz gott verhenget, des vrtailen vil haimlich sint, aber  
 kaine vngerecht So mugen auch die tūfel nit creatures schöpfen  
 noch machen. aber der gestalten halb, wol die ding so von  
 5 dem wāren got geschöpfet sint also verkeren, daz sy fantas-  
 tenklich gesechen werden sin daz sy doch nit sint, dann ainer  
 genant parstancius sagt vns ains māls daz sinem vatter be-  
 gegnet wer, daz er des giftes in der käsen ainem obgemelt  
 vñ ain zyt in sinem huse geessen hett vnd darvon an sinem  
 10 bette leg gelych aim schlāffenden vnd doch also daz er kains  
 wegs erwecket werden möcht. Als er aber vber etlich tage  
 von Im selbs erwachte sagte er wie ainen trōme, daz er ain  
 pfert gewesen wer vnd ettlichen rittern zū rethica korn ge-  
 tragen vnd sich grosser arbeit erlitten hett etc. Das nach-  
 15 māls durch erfahrung funden wart also war vnd beschechen  
 sin wie es jm getrōmet hatt. Vns vnderrichtet ouch ain an-  
 derer, daz er in sinem huse ainer nacht vor vnd ee er ent-  
 schliefte gesechen hett zū Im komen ainen Philosophum jm wol  
 bekant, der mit leere vnd vnderwysung jm vslegte vnd ent-  
 20 schiede ettlich schrifften vnd spruche platonis, die doch der  
 selb philosophus Im vor nie offnen vnd vszlegen wōlt ouch  
 oft gebetten. Vnd do man nochmāls von jm frāgte! War umbe  
 Er das getān hett in aim fremden huse vnd vngebetten das  
 er vor nie tūn wōlt gebetten vnd in sim [172] aigen huse  
 25 Antwort Er. Ich habs nit getān! wol hāt mir getrōmpt daz  
 jchs getān hab etc. Vnd ist also dero ainem der da wachet  
 durch fantastig gespenste erschinen vnd begegnet das, das  
 dem andern hāt getrōmet disz sint die wort Sanct Augustins.  
 Ob nu wol gnediger herre die theologi vil arguwierent vnd  
 30 probieren vnmuglich sin, daz ain mensche in ainen esel ver-  
 keret werden mug, anders danne daz mit wūrckung des tū-  
 fels durch gespenst vnd fantasien der menschen gesicht vnd  
 wāne hierjnne werd betrogen daz sy wānnent vnd geloubent  
 sich sechen das sy doch nit sechent, vnd ain ding sin, das es  
 35 doch nit ist. Noch dann wenne jch mich selbs wānde sin  
 ainen esel vnd mich selbs dar für anseche vnd des gelychen  
 mich ander lūt ouch dar für sechen vnd hielten, so bedüchte  
 mich jch were esels yemer gnüge. Aber die poeten pflegent

oft etliche ding verdackt vnder gestalt ainer fabel zebeschriben so sy noch darjnne die wärhait vermainen also mag ouch hie sin, daz lucianus gemaint hab disen menschen von dem er schribt in siner bülschaft zû aim esel worden sin, das ist zû  
 5 aim toren vnd narren Als an me enden geschechen mag. Wol dem der nit vber ain jâr darjnne beharret. aber disz ist villicht zû vil lang üwer genäd vfgehalten. Darumb geloub ain yder was er wölle vnd hören wir yetz das gedicht luciani.

[172<sup>b</sup>] DO ich ains måls in das land thesaliam ryten  
 10 wolt, da mir dann etlich rechnung von mins vatters wegen zetûn waren! kam ich vf dem wege von geschicht zû etlichen thessalanen desselben landes jnwonern, die da gen ypatam in ain statt daselbs haim geen wolten. Ich rait vf aim pfert etliche notdürftige ding mit mir fürende! vnd nit mer dann  
 15 ainen knecht by mir habende, der mir zû füsse nächfolget. Vnd als wir vnder sölichem ryten vnd gange von mancherlay dingen redten vnd yetz näch zû der benanten statt komen wären! frägt ich von den selben thesselanen, ob sy nit ainen burger in der selben irer statt bekanten genant hispartus! dann  
 20 ich hett etlich brief an Inn stende vnd daz ich zû Im als minem wirte Inkeren vnd etlich tage by Im belyben wurd; Sy antworten mir, Inen disen menschen wol bekant vnd den vast rych vnd doch karg sin, vnd nit mer in sinem huse haben dann ain eliche husfröwen vnd ain magte. Sagten mir  
 25 darby an welchem ende der statt sin huse in aim garten gelegen wer. Vnd als wir zû beder syt vrlob von ainandern genamen, schieden wir abe, vnd rait ich zû hisparten huse vnd klopfen an. des kam sin husfröwe, die ich fräget ob nit hispartus anhaimsch wer. Vnd als sy hin wider gefrägt, wer  
 30 ich were vnd was ich wölt, vnd ich geantwort. Ich hette von Decriano sophista patrensi, ainen briefe an Hispartum lutende! hies dise fröw mich enklain warten, vnd beschlos die türe! vnd kam bald herwider [173] vnd hies mich hin In geen. Das Ich ouch tett, Vnd grüst den menschen vnd gab Im den  
 35 briefe. Er was in dem anfangе sins nachtmåls vf aim vast klainen betlin sitzende vnd sin fröw mit Im essende, Ob aim tische ler der psyse. Vnd als er den brief geläs! Redt er!

Min allerliebster fründ vnd der fürnemest aller kriecheñ De-  
 trianus, hat wol vnd recht getan! daz er in gütẽ vertruwen,  
 die sinen zû mir schicket. Du sichst luci dise min wonung  
 klain sin vnd doch wyt genûg mir Irem inwoner. Du wirst  
 5 aber durch din gegenwürtigkait dises huse (so ferre du für  
 gût haben wilt) wyter machen. Darnach berûft er sin dienst  
 magt vnd sprach. Gib disem vnserm gaste ainen rock vnd  
 ob er etwas mit Im gebracht hab, das behalt Im. Dar nach  
 schick Inn in das bade das wyt von vns gelegen jst. Des  
 10 nam mich Palestra (Dann also was die magt genant) Vnd zaigt  
 mir ain aller hupschtes huse vnd gemache vnd redt, an dem  
 bette wirst du hinacht schlauffen. Aber disem dinem knechte  
 wil jch ain ander bette zûrichten. Vnd als sy disz geredt  
 hatt! gab jch ain mes gersten der magt zû fûter minem pfert  
 15 vnd gieng hin in das bade Vnd als jch gebadet widerumb an  
 die herberg kam, enpfieng mich hispartus gûtenklich vnd hies  
 mich zû Im nider sitzen ze essen. Das nachtmåle was zierlich  
 vnd costlich wol zûgericht vnd beraitet Vnd dar by genûg gû-  
 tes alten wines Vnnd ob dem selben nachtmåle vnd ouch dar  
 20 nâch getranck Vnd rede die sich ainem gûten wirte geburten.  
 Vnnd als wir den aubent also mit trincken Vnnd gûtem ge-  
 schwatze [173<sup>b</sup>] vertriben hatten! giengen wir zeschlauffen.  
 Des andern tages frâget mich Hispartus wa hin Ich wölt vnd  
 vber wie vil tage Ich widerumb zû Im komen wurd. Ich sa-  
 25 get Im Ich wölte gen latissam vnd wurde aber zeuor vf fûnf  
 tage by Im belyben. Dises redt Ich aber nit nâch willen  
 mins gemütes, Danne der selb min wille stünd etwa lange alda  
 zebelyben! bis von mir etlich zouberye funden wurd von dero  
 zouberye Ich etlich wunder sechen möcht Es were ainem flie-  
 30 genden menschen oder ainen menschen verkert in ainen staine  
 oder in ain anders des gelychen! Vnd sôlichs zeerfahren hûb  
 ich an die statt zedurch geen, Wie wol ich was vngewissz  
 wo ich ain sôlichs sûchen sôlt. In dem siche Ich ain  
 frôwen gegen mir geen vnd als vil ich vf der strâssse erken-  
 35 nen mocht Jung vnd ryche. Danne Ire klaider wâren von  
 blûmen gemusieret. So hatt sy ouch an ir vil goldes vnd by  
 ir vil diener. Vnd als dise frôw zû mir kam! nampt sy mich  
 mit minem namen vnd sprach Ich bin abra ain fründin (ob

ye ainch fründin gewesen ist) diner müter. vnd die wyle ich  
 ire sūne nit minder lieb hab, danne die minen! so wil ich  
 daz du zū mir Inkerest. Dar zū ich antwort Ich sag dir grossen  
 danck müter, Vnd wölte gern by dir sin! Aber. schame tūt  
 5 mich hier an hindern, Vmb das ich nit gesechen werd minen  
 früntlichen wirte verschmächen wo ich sin hus verliesse. Ich  
 wil aber haben den willen für die wercke vnd by dir sin mit  
 minem willen vnd gemüte. Vf das sy fräget. Ist nit Hispar-  
 tus der gytig karg mane [174] din wirte? O. nit gebruche  
 10 dich müter (sprach Ich) me diser worten! Danne er ist milt  
 vnd costlich gegen mir gewesen vnd das so vast, daz er von  
 zeuil costens wegen geschulten werden möcht; Sy lachet vnd  
 nam mich by der hande vnd fürt mich enklain hindan von  
 von den andern vnd sprach. Ich wil daz du dich hüttest mit  
 15 allem flysze vor Hispartis husfröwen danne sy ist ain grosse  
 zoubrerin Vnd die die menschen kan verkeren vnd verwandeln  
 in ander formen vnd ist der mannen begirig, Vnd wenne sy  
 zū Jünglingen liebe enpfächet! Es syge dann daz ain yder  
 mit allem flysz tüg vnd lebe nāch jrem willen, So richet sy  
 20 sich an Inen etlich ertödende vnd etlich in tiere vnd fremd  
 gestalten verwandelnde! So bist du lieber sune Jung vnd  
 hüpsch daz du lychtenklich ainer fröwen gefallen magst So  
 bist du ouch hier zū ain gaste vnd fremd, die man lichten-  
 lich verachtet Vnd als Ich hie marckt, daz Ich das ding das  
 25 Ich so geflissenlich sücht da haimant an miner herberg hatt!  
 verlies Ich die fröwen, Vnd vf dem weg haim gende, hüb Ich  
 mit mir selbs also an-zereden, Nu wol an sprach Ich. Du  
 der so mit grossem flysse vnd erste begeret häst dise wunder-  
 baren kunst zeerfahren! erwecke dich selbs yetz vnd lern dise  
 30 äfenture! da durch du dich gebruchen mugest wes dich werd  
 gelusten, Vnd die wyle sich nit gebürt dines früntlichen wirtes  
 husfröwen zebülen! So büle die dienstmagt Palestram, Vvnd  
 kere an alle din vernunfte dir die zeverainen, Danne wo du  
 die erbülest vnnnd du Ir hier [174<sup>b</sup>] Inne gerychest! so magst  
 35 du füro āne arbeit lernen vnd erkennen des du begerest! An-  
 gesechen daz gewon ist knechten vnd megten offen vnd vnuer-  
 borgen sin tugend vnd laster Irer herren vnd fröwen. Vvnd  
 als ich sölichs mit mir selbs geredt! gieng ich in das huse,

darInne ich weder hispartum noch sin husfröwen finden tett.  
 Palestra sas aber in der kuchhe by dem füre das nächtmäle  
 beraitende, zü dero ich sprach. o. Palestra wie gar schon vnd  
 lustenklich wegest du vnd traist hin vnd her vmb, in rechter  
 5 mässe dinen hindern vnd die häfen. Du häst mich gantz ent-  
 richtet vnd mir zü vil lustes vnd begirden gegen dir erwecket/  
 Selig were ich tetest du mich sölicher burde entladen. Dise  
 dirn vsz disen worten schamperer gemachet, antwort vnd redt  
 mit göttigen worten. Gang hin Jüngling ob du wyse syest.  
 10 Es sye dann daz du lieber wöllest dir din leben werden ge-  
 nomen vnd flüch die steet des füres vnd rüsses. Dann wo du  
 mich ainist in liebe der minne berürtest so wurd dir folgen  
 ain fürin wunde, Da durch dir gegen mir gebruchh sin wurd  
 vnd dero dich kain anderer artzat noch got möcht hailen,  
 15 Sunder wurd ich allain dich brennen vnd wunder vast in  
 schmerzen vnd grosser vnrüwe üben vnd tryben. Welcher  
 dingen artznie du nit lichtenklich möchtest lyden noch mit craft  
 der stainen disen süssen schmerzen vermeiden vnd vertryben.  
 Wes lachest du aber? Wes besichst du also ainen menschen  
 20 der ain kochh ist nit allain gelert zeberaiten dise schnöde spyse,  
 Sunder ouch menschen (Ja vnd das [175] zütün grösser ist)  
 söliche menschen ze enthöpten, die hut abzeziehen vnd die  
 gelider vnd die geäder in stücke zezertailen vnd die hertzen  
 ze erfahren. Da häst du (sprach ich) recht vnd war gesagt.  
 25 Dann wie wol jch wyte von dir bin, So häst doch mich yetz  
 nit allain getän warm werden sunder gar näch gantz ver-  
 brennet vnd din vnsichtig füre durch mine ougen geworffen  
 in min geeder, die än all min schulde gantz vszebrennen. Vnd  
 darumbe bitt Ich dich daz du mir hail bringest vnd tügest  
 30 mit disen dinen scharpfen vnd süssen worten (die du gesagt  
 häst) vnd mich artznyest vnd mir yetz töten die hut abziechest  
 näch dinem willen Vnd als dise Palestra mit sölichen schimpf-  
 lichen worten mir gütiger worden was, Verhies sy mir! So  
 bald Ir herre vnd fröwe zü schlaffen gangen weren, daz sy  
 35 denne zü mir komen vnd by mir ligen wölt vnd minen willen  
 volbringen. Vnd als dar zwüschen Hispartus haim komen waz  
 giengen wir zü dem nacht essen, Da der volle was gütes ge-  
 dranckes vnd gütes geschwatzes. Aber bald stiftt jch mich

schleffrig sin vnd gieng hin zeschlaffen an das gemelt ende,  
 da mir Innwendig, alle ding zum aller besten bereit wären.  
 Aber vsserhalb was ain betlin minem knechte gebettet vnd  
 by minem bette ain tisch dar gesetzt vnd dar vf ain becher  
 5 mit gütem nüwem wine, Ouch wasser kalt vnd warme, das  
 alles Palestra hatt zügericht vnd vnser bette mit vil rosen  
 besprenget vnd dar vf ouch krentzlin geworffen vsz sölichen  
 rosen gemachet. Vnd do jch dise wirtschafft [175<sup>b</sup>] also fand  
 bereit vnd zügericht/ Marckt Ich wol daz Ich miner gespilen  
 10 vnd mittrinckerin sölt warten. Als aber die/ Ire fröwen nider-  
 gelegt hatt, Kam sy von stund an zü mir. Alda vns dann  
 sament was ain frölich wirtschafft mit vsschenckung wines  
 vnd küssens, ouch mit Innemung der gedrancken die vns rüs-  
 tiger vnd tügiger machen in die macht der minne. Vnd redt  
 15 sy zü mir. Nu läge du Jüngling (das müs sin) daz du vor  
 allen dingen ingedenck syest daz du dich min verfangen vnd  
 vnderwunden häst vnd du in disen schimpfe ye kōmen woltest.  
 Vnd darumb so gebürt sich, daz du yetz erzaigest wie tettig  
 geschickt geübt vnd mechtig du syest, vnder andern Jüng-  
 20 lingen disen stryete zevolbringen. Dar zü ich antwort, niemer  
 flüche ich palestra dises din fürfordern vnd bin yetz beraitt.  
 mich nackent vszeziehen vnd dinem fürnemen nachzekomen  
 vnd mich stryts mit dir zeüben; Darvf sy redt/ Ich wil daz  
 du mir gefölgig syest Dann wil ich näch sitte vnd an statt  
 25 ains maisters vnd doctors dir sagen vnd vnderschaide geben  
 vnd gebieten welches fechtens Ich dich wöll gebruchen/ da  
 dir gebürt, minen gebotten schnell gehorsam zesind vnd die  
 zevolbringen. Gebütt sprach ich wes dich gelust, des bin ich  
 beraitt sölichs zevolbringen. Vnd als dem näch vf ir gebotte  
 30 mancherhand spils vnd strytens gepflegen vnd volbrächt wart/  
 Kam vnd fiel ich in ain grosses gelechter vnd sprach. Ich  
 wölt O. liebe maisterin, dir von mir ouch etlich sölicher ge-  
 botten geben werden vnd daz du den selben ouch [176] werest  
 gefölgig. Vnd als sy des verfolget Redt Ich. Richt dich yetz  
 35 vf vnd sitze zü mir vnd bütt mir dine rechten hande, daz wir  
 yetz sament dises kriegs gericht syen. Danne es ist yetz die  
 zyt hie zeschlaffen. Dise nacht mit sölicher übung vnd wol-  
 lust vertriben/ machet daz Ich des wegs gantz vergas den Ich

tûn solt in die statt larissam. Do mir aber zû fiel die vrsach mines belybens vnd was Ich gern lernen wölt etc. Sprach ich. O. aller liebste Palestra jch bitt zaige mir dine fröwen da sy sich gebruhe Irer zouberye vnd sich in ain ander form vnd  
 5 gestalt werd verkeren. Danne jch lang zyt her gewünschet vnd begeret hab etwas sölicher wunderlicher dingen zesechen vnd aller liebtest von dir, ob du des ütztit köndest. Danne jch geloub daz du diser kunst nit gar vnwissend syest. darumbe jch disz von niemant lieber dann von dir (die yetz worden  
 10 bist min sele) lernen vnd haben wölt. Danne du mich (der von liebe wegen der minne vf kain fröwen mine ougen ye geworffen han) dir yetz gemachet häst zû aim knecht vnd aigen menschen vnd mit diner kunst der zouberye gantz gebunden. Dar zû palestra antwort. Du schimpfest. dann wer möcht mit  
 15 zouberye vberwinden liebe, die da ist ain wære maisterin dises dinges. Ich schwere dir by minem houpte vnd by minem günstigen willen, den jch zû dir han! Mich (die weder schryben noch lesen kan) diser dingen gantz vnkünnend sin! doch ist daz es sich schicken wirt so wil jch flysse tûn daz du  
 20 sechen mugest min fröwen sich in ain ander form vnd gestalt verwandeln. Als wir nu geschlaffen hatten! tett mir [176<sup>b</sup>] Palestra vber wenig tage darnäch verkünden! daz ir fröwe sich in ainen fogel wölt verkeren vnd zû irem bülen fliegen. Nu ist hie die zyt (sprach ich) liebe palestra daz du minen  
 25 begirden genüg tûn magst. Bis mütig sprach sy. Ich wil es tûn. Vnd als die nacht her gieng nam sy mich by der hande vnd fürt mich zû ainer türe des huses da ir schlauffkamer was vnd hies mich zû ainer klimsen der türe hin in lügen vnd vfmercken was alda beschechen wurd. Daselbs ich sach,  
 30 Die fröwen nackent aller klaidern herfürgeen mit ainem angezünthem liechte vnd sy haben zway körner, dero sy das ain (das wierochoch was) legt in das brinnend liechte, Vnd etlich wort in das selb liecht reden tett. Darnäch schlos sy vf ain grösse kisten darInne vil büchsen stünden, dero sy aine hervs  
 35 nam. Was darjnne wer mocht ich nit erkennen. Aber als vil mine ougen vrtailen mochten, so bedücht mich das so darjnne wer! were öle. Welches öle sy dar vs nam vnd von oben bis vnden vs iren gantzen lybe dar mit durchsalbet. Darvon ir

bald wüchsent flügel vnd ain hürniner schnabel vnd wart gantz  
 verkert in ainen vogel gelyche ainer nacht vllen. Vnd als sy  
 nu sich selbs sache ainen fogel sin? tett sy schützlich näch  
 sitte der selben fogeln schryen vnd zü der thüre vs hinweg  
 5 fliegen. Als ich aber diser dingen begirig, maint sölichs ge-  
 wesen sin ain gespenscht vnd betrugnüz vnd ich minen ougen  
 nit getrüwen wolt daz ich das gesechen hett? danne daz ich  
 maint? daz mir sölichs villicht also hett getrömet vnd ich zü  
 letscht küm marckt mich kains wegs schlaffen. Batt ich pale-  
 10 stram, daz [177] Ich ouch also gesalbet in ainen fogel verkeret  
 wurd Danne ich begert durch erfahrung zelernen ob ich vsz  
 aim menschen möcht werden ain fogel. Palestra tett der kamer  
 türen vf vnd brächt mir ain büchsen? Deshalb ich mine klai-  
 der bald abzoch vnd mich vsz der büchsen gantz durchsalbet.  
 15 Aber mir zü vnseligem gelücke ward ich kain fogel sunder  
 schnell vnd bald, hüb mir an hinden zewachsen ain schwantze  
 vnd die finger miner henden füssen werden zü horne vnd oben  
 an zeentspringen lange oren vnd ain grösser kopffe ains langen  
 antlitz. Vnd do ich das alles besach, bekant ich mich worden  
 20 sin ainem vngestalten esel. Mir gebrach menschlicher stimme  
 mich zeclagen gegen der Palestra. Aber mit hangenden leftz-  
 gen mines mules vnd mit form vnd gestalte wie Ich mocht,  
 tett Ich sy schuldigen, vmb daz sy mich an ains fogels statt  
 gemachet hatt zü aim esel, des sy ir houpt mit Iren henden,  
 25 tett ryssen vnd sprach. wee mir armen wie hab ich so vbel  
 getän in minem yllen hät mich die vile vnd gelychhe der  
 büchsen betrogen? daz ich nit genomen han die rechten  
 büchsen vsz dero die menschen werden zü fögeln. Aber habe  
 güten müte hertz lieb mins, sprach sy, lichtenklich beschicht  
 30 diser Irrung ain artznie? dann als bald du rosen essen wirst?  
 so tüst du dich diser burde entladen vnd widerumb in minen  
 bülen verkeren. Lyd allain dise ainige nacht mit gedult Morn  
 frü wil Ich dir helfen vnd rosen bringen daz du wider vmb  
 werdest zü mensche. Vnd do sy das geredt, Graif sy mich  
 35 an, Vnd tett zartenklich mine oren vnd den gantzen lybe er-  
 strycken. Wie wol ich aber ain esel was, So hatt Ich doch,  
 [177<sup>b</sup>] doch menschen gemüt vnd vernunfte vnd was gantz  
 Lucius, äne die gestalt vnd stimme. Vnd als Ich hierumb mit

mancherlay gedanckes clagt die Irrung Palestre Vnd deshalb  
 mine leftzgen bais, gieng Ich in ainen stale, Da Ich wisset  
 sin min pfert vnd noch ainem andern rechten esel Hisparti.  
 Als mich aber die selben ersachent hin in komen sin! täten  
 5 sy vsz forchten bewegt daz Ich jnen jr fütter essen wölt zü  
 mir grüsenlich mit Iren hindern füssen schlagen mich vsz-  
 tryben. Do Ich das marckt! Waichh jch vf das wytest in  
 ainen winckel vnd stünd da min selbs lachend. Aber sölich  
 min gelechter was ain schray ains esels. Ich hüb aber an in  
 10 mir selbs zegedencken. Wie wer jm nu? Ob yetz ain wolf  
 her In kom oder ain ander wildes tiere, dich ansturmpete!  
 Der nützit böses häst verschuldet. Vnd als jch in disen sor-  
 gen stünd! vnd forcht mir etlich noch grösser vngelück künftig  
 sin! Vnd yetz nacht worden was vnd in stille des ersten  
 15 schläffens! do ist vsserthab ain gerüsch worden als ob ain  
 wande des huses nider gestössen wer vnd was derselben wande  
 yetz so vil zerbrochen daz ain mensch hin jn schlieffen mocht.  
 Sölichem lochhe näch hinjn schuffent vil gewappeter mannen  
 ye ainer näch dem andern! die hispartum Palestram vnd minen  
 20 knechte fiengent vnd bundent das gantz huse beroubtent, Gelt  
 barschaft klaiden vnd allen husrate hin näment vnd gantz  
 nützit jm huse belyben liessent. Vnd fürtent mich min pfert  
 vnd den andern esel hin vnd täten vns yllends satteln vnd  
 [178] mit schweren burden söliches nomes vnd roubes belesti-  
 25 gen vnd laden vnd mit hültzin trämeln flüchtig hinweg an ain  
 gebirg durch vngeübt haimlich wege nötigen vnd tryben. Ich  
 wisset nit wie vil mine gesellen mit sölichen Iren burden be-  
 schweret wären vnd arbeit litten Aber ich der nit gewonet  
 hatt in scharpfen felsan vnd ruchem gestain zegeen parfusz  
 30 äne geschüch vnd solen wart seer vast verletzet! deshalb ich  
 oft struchhet, Vnder sölicher burde gebruchh habende miner  
 kreften. Aber Ir ainer der mir vf dem füz nächgieng, tett  
 mich des mit ainem stecken oft hart schlachen! So ich dann  
 anerüft die hilff des obersten gotes! so tett ich für ain mensch-  
 35 lich stimme geben ain grobes geschraye aines esels vnd nützit  
 anders danne. yh. ha yh. ha. mit grosser luterer stimme sagende  
 Aber kain name noch worte wolten hin nächfolgen. Dar zü  
 so ward ich von wegen söliches mines schryens aber dester

mer geschlagen vmb daz ich dar mit sölich rouber vnd tiebe  
 tett vermelden. Vnd darumbe do ich also verstünd vnd marckt  
 mich mit sölichem schryen mir nützit gütes mugen schaffen!  
 Satz ich mir für / durch schwygen sölich straiche zevermyden!  
 5 Vnd was yetz tag worden vnd hatten wir vil gebirgs nüchter  
 vber gangen vmb daz wir vns mit essen nit tetten sumen des  
 wegcs. Zü mittag zyte kamen wir zü ainer herberg, darInne  
 dem wirte vnd sinen diensten knechten vnd megten mit disen  
 roubern vnd modern alte kuntschafft was. Als das vsz Iren  
 10 grüszbaren Worten vnd früntlichem enpfächen, Die sy beder  
 syt gegen ain andern täten wol gemerckt werden mocht. Die  
 selben [178<sup>b</sup>] hiessen abeladen vnser burden vnd täten beraiten  
 den Imbis vnd gauben vns tieren gersten zü füter Vnd do die  
 andern das geessen hatten vnd jch vast hungriq was Vnd doch  
 15 des gemeltem fütters (nach dem jch des nit gewonet hatt) nit  
 essen mocht, gedäch jch wo mit jch minen hunger büssen  
 wölte. Vnd ersach ainen gemainen garten voll krutes, darinne  
 mich ouch bedüchten sin etliche rosen. Vnd do jch marckt  
 dise menschen ob dem Imbis essens pflegen, gieng Ich in den  
 20 garten yetz gemelt vmb daz jch wurd gefüret von dem krute /  
 vnd ouch vmb das jch rosen essz dadurch jch widerumb wurd  
 zü mensche Vnd als jch hin in kam do äs jch retich vnd  
 rüben dero ouch sust die menschen pflegent röw ze essen vnd  
 äs dero so vil, daz jeh gantz wart vol vnd satte. Aber daz  
 25 Ich für rösen gesechen hatt! Waren nit rösen sunder wald-  
 blümen, die man sagt pferten vnd eseln so böcs vnd schedlich  
 sin, das sy dar von schnell sterben müssen. Do aber der hüter  
 vnd schütze dises gemainen gartens ersach vnd enpfand das  
 krut oben ab geessen sin (als dann die herren so sy erzürnt  
 30 sint gegen den ergriffnen tieben tünt) er wuste er ain grosse  
 hültzin stangen vnd vbersach nit weder minen rugken arse  
 noch minen syten Darzü die oren vnd minen gantzen lybe  
 erschlûg er also, daz nützit vngeschlägens an mir belyben tett  
 vnd als jch zü lest vngedultig sölicher straichen, den gemelten  
 35 hüter mit minen beden hindern füssen schlûg! daz er an sinen  
 rugken vf dem krute gelag! floche jch ainem gebirge zü. do  
 er aber das ersach vnd deshalb vil hunde an mich hetzen  
 tett grösse vnd starcke [179] gnûg. bären zewberwinden! Do

maint ich besser vnd weger sin, widerumb in die herberg ze-  
 keren danne zerissen zewerden von sölichen hunden. Also  
 lüfe ich ains louffens schnell widerumb in den stale! Dise  
 hangten mir aber gestrags näch! Vnd horten nit vf mich mit  
 5 jren knütteln vnd stangen zeschlachen, bis ich von schmerzens  
 wegen das gefressen krute gantz widerumb zum hindern vs  
 gegeben vnd gezortet hatt. Vnd was yetz die zyt hie daz die  
 morder geessen hatten vnd sich geburt wider abzeschaiden!  
 Die selben do! noch mer dings (daz sy geroubet vnd gestolen  
 10 hatten) vns vflüdent vnd hinweg tribent. Aber ich der yetz  
 von strachen vnd von tragen müde worden was vnd Min horn  
 vnd hüfe der füssen hatt zedretten! satzt mir selbs für, das  
 ich vf dem wege niderfallen vnd nit mer vf steen wölt! Ob  
 sy Joch mich zü tode schlachen sölten Vnd was in hoffung  
 15 daz sy hie durch notdurft halb genötet werden müsten, die  
 burde die ich getragen hatt, zetaillen! vnd die taile dem pfert  
 vnd dem andern esel vfzelegen vnd mich als vnnützen den  
 wolfen ligen zelassen Aber ich waisz nit welcher tüfel vsz nyd  
 bewegt, mir mine rett, tett in das widerwertig keren. Dann  
 20 der ander esel der villicht das selb (wie Ich) ouch gedaucht!  
 fiel vf dem wege vnd als sy den selben Jemrigen mit stecken  
 schlügent vnd er nit vfsteen mocht noch Ire strach verfahren  
 wolten! do namen Ir etlich Inn by den oren vnd die andern  
 by dem schwantze vnd nötigottent Inn vfzesteen. Als sy aber  
 25 sachent vnd marckten sich mit vnnützer arbeit vnd vmb suste  
 die zyt also vertryben (danne der esel lag im wege wie ain  
 staine) vnd sy [179<sup>b</sup>] aber gericht wären zü der fluchte! daz  
 sy dann nit vmb sust sich so lang sumptent! do lüdent sy dem  
 selben esel sin burde ab vnd legten die vf mich vnd das pferte!  
 30 Aber dem jemrigen esel der da gewesen was ain gesell vnsrer  
 gefengknüsz vnd tragens, hüwent sy ab mit jren schwertern  
 sine bain vnd wurffent jnn, dennocht halb lebend vber ainen  
 felsan ab. Vnd machet der tode Im diser siner arbeit ain  
 ende. Vnd do jch sach wohin mine rett dienen wolten! satzt  
 35 jch mir für mit dultigem gemüte dise burde zetragen vnd  
 schnell den wege ze volbringen. In hoffung daz Ich etwenne  
 rosen finden sölt da mitte jch mich widerumb zü menschen  
 machen wurd. Besunder dwyle jch vsz der mordern worten

gemercket hatt, noch wenig wegs vorhanden sin, bis an die  
 statt da sy diser burde entlediget belyben wurden. Vnd jch  
 richt mich ouch hierzû ob es not tûn wurd daz Ich mit allain  
 geen sunder ouch louffen möchte etc. Zû vesper zyte kamen  
 5 wir haim in Ir huse! darInne ain altes wybe sas by dem fûre.  
 Vnd als die morder vns vnser burden entlûdent! frâgtent Sy  
 das alt wybe. wes sy sesz, daz sy nit billicher den Imbis tett  
 beraiten. Die jnen antwort! daz alle ding beraitet weren vil  
 brotes alter wine vnd wiltgebrett. Sy lobten das alte wyb  
 10 vnd zugent vsz ir klaider vnd satztent sich zû dem fûre vnd  
 salbtent sich mit ôle vnd waz alda ain geschirre voll warmes  
 wassers da mitte sy sich tâtent baden. bald darnâch kament  
 Jüngling gold silber vnd klaider von frôwen vnd von mannen  
 genomen Vnd das alles an gemaine bûtte gehort, mit Inen  
 15 bringende. Vnd als sy das hin In getragen [180] hatten!  
 tâtent sy sich ouch (Wie die vorigen) weschen vnd baden.  
 Inen was ain genugsamer Imbis vnd mangerlay rede von ir  
 morderye. Das alt wybe gab mir vnd dem pfert gersten!  
 welches pfert sôlich gersten gyttenklichen vf âs, vsz forchten  
 20 daz ich wurd sin ain mitgeselle sines fûters als aber das alt  
 wybe hin weg kam! âs ich das brôt das dar Inne lag. Des  
 dritten tages liessen sy ainen ainigen Jüngling by dem alten  
 wybe vnd giengen all hin vf ir gewerbe. Ich empfand mir  
 emsig hütter zû gegeben sin, wie wol ich das alt wyb ver-  
 25 achtet! danne lycht was ir gesicht zefiechen Aber den Jüng-  
 ling mit ainem schwert vmbgürtet vnd oft mich ansehend  
 tett ich fürchten. Des andern tags vmb die zyt mitternachte!  
 kamen die böswicht herwider gegangen! weder gold noch  
 silber aber ain schöne jungfrôwen wainend vnd mit zerstrôw-  
 30 tem håre vnd zerrissnen klaidern mit Inen bringende die sy  
 nidersatztent in ain strôwe vnd hiessent sy sin ains gûten  
 mûtes vnd enpfalhent dem alten wybe, daz sy stetz haimant  
 by dem hus belib vnd mit flysz die jungfrôwen tett verhütten!  
 die werder essen noch drincken wolt, sunder allain wainet  
 35 vnd ir håre zerraisz so vil! daz ich ouch vsz Irem wainen  
 bewegt, by miner kripfen die ir nâche was, mine trechen reren  
 müst. dar zwûschen namen die böswicht vsserthalb des huses  
 vnder ainem fûrschopfe das nachtmâle. Mornends als es tag

worden was, kam ain spächer vnd kuntschafter sagende ainen  
 fremden gaste vf dem wege sin mit grossem güte. Vf dise  
 kuntschaft sy all gewäpnet vfwusten mich vnd das pfert yetz  
 mit ysen beschlagen mit [180<sup>b</sup>] Inen nemende. Vnd als ich  
 5 vnseliger nit wisset daz ich gefüret wart zû ainem stryten  
 vnd fechten vnd deshalb gemachh gieng! wart jch aber mit  
 stecken geschlagen bald zeyllen! Vnd als man an die statt  
 komen ist, do der gast funden wart! Ertotten sy des ersten  
 den selben menschen vnd sine knecht vnd fielen dar näch  
 10 alle vngestümenklich vber die wegen vnd fardel die vfhöwende,  
 Vnd lüdent mich vnd das pfert mit dem costlichosten so in  
 den fardeln gewesen was das vberig alles verburgent sy in  
 ainem walde. Vnd karten widerumb haim zû jrem huse. als  
 jch aber mit stecken oft vnd vil geschlagen was, Verletzet jch  
 15 ainen hüfe mines füsses an aim scharpfen staine so vast! daz  
 vsz sölicher verletzung mir mit grössem wee ain wunde wart.  
 da durch beschach daz jch den vbergen taile des wegs hinckent  
 haim geen müst. do redten dise böswicht mit ainandern. was  
 tüt note daz wir' disen esel der so oft struchet vnd sich nützit  
 20 vermag so lang fürent. Tügen wir den vnnützen fulen schel-  
 men etwa vber ainen felsan abwerffen vnd gebent den (als  
 man pflicht zetûn) für ain künftig raingung vnd opfer vnsers  
 handels. Do Ich dises boschlich rätschlagen wider mich also  
 verstünd vnd marckt do vergas ich miner wunden vnd tett  
 25 den andern taile des wegs zum besten volbringen. danne die  
 forcht des todes mir hinnam allen schmerzen der selben wun-  
 den. vnd do wir also zû jrem huse komen wären vnd sy vns  
 vnser burden entladen hatten! sässen sy nider vnd ässent ze-  
 nachte Vnd Als sy dar näch der selben nacht widerumb hinweg  
 30 geen wolten, das ander güte daz sy jm walde gelassen [181]  
 hatten, zeholen. Redt ir ainer. Wes wöllen wir dises vnge-  
 lückhaften Jemrigen esels mit vns zefüren der doch vnnütz  
 von wegen siner wunden des füsses. Tügen wir der dingen  
 so noch in dem walde sint vorhanden, ainen taile laden vf  
 35 disz pfert vnd wir die vbergen taile selbs tragen Mit diser  
 rede schiedent sy abe, das pfert allain mit Inen fürende. Vnd  
 als die nacht von schine wegen des manes hel was! Redt  
 ich in mir selbs zû mir. Wes wilt du Jemriger lenger warten

der nützit anders bist dann ain künftig äse vnd spyse der gy-  
 ren vnd Irer Jungen! Häst du nit verstanden was dise mor-  
 der von dir geredt haben Wilt du von aim hohen schrofen  
 in ain tieffe geworffen werden? Die nacht ist hele vnd siff  
 5 die böswicht hinwege gegangen. Wes baitest du? Beger hail  
 mit fluchte von disen mordern. Vnd do ich disz also gedächt  
 vnd ich mich sach ledig steen (Danne min halfter was dort  
 vfgehenckt) richt ich mich zü der fluchte mit allem fysz vnd  
 gieng also vsz dem huse vnd hüb an zefliechen. Do aber das  
 10 alt wybe das ersach! do hüb sy mich by dem schwantze  
 Dwyle Ich aber maint dise min flucht sin ain sachh wirdig  
 gnüg mines todes wo ich von dem alten wybe behept worden  
 wer. Do zoch vnd schlaifte Ich das alt wybe hernäch die  
 mortlich schray vnd anrűft die Jungfröwen mit luter stimme  
 15 vmb hilff ir gegen mir zetůnde. Als aber die Jungfröwe her  
 für kam vsz dem huse! Vnd disen schimpfe tett ersehen!  
 hāt sy sich ainer edeln getäte wirdig langer gedechtnűsz tür-  
 stenkich vnderstanden vnd ist vf mich gesprungen vnd  
 [181<sup>b</sup>] worden ain gesellin miner fluchte. Als jch aber zü  
 20 fliechen girig was von wegen min selbs vnd ouch der Jung-  
 fröwen! rant Ich hin ains graden wegs das alt wybe hinder  
 mir verlassende. Die jungfröw vf mir sitzende, batt got vmb  
 gelück vnd haile. Aber gegen mir redt sy. lieber esel ist daz  
 du mich bringest in min vätterlich huse So wil ich dich fryg  
 25 machen vnd ledig aller arbeit, Vnd műsz teglichs ın allen  
 abgange dir sin zü spyse vnd fűter ain vierdling gersten. Vsz  
 diser Jungfröwen verhaissung vnd vmb daz Ich wisset mich  
 fliechen minen ertůder, do rant jch schnell mit der Jungfröwen  
 hin, die wunden mines fűsses gantz verachtende Als wir aber  
 30 an ain wegschaide dryer strassen zűsamen stossende kămen!  
 do begegnotent vns vnser vinde die morder haimwertz gende!  
 die von ferrem by dem mănschyne vns Ire gefangen bekennet  
 hatten! Vnd do sy mich louffent erwűst vnd ergriffen hatten!  
 karten sy sich gegen der Jungfröwen vnd sprachend. O. schöne  
 35 Jungfröw. Wes wandelst du arme also durch wege dir vnbe-  
 kant? Fürchtest du nit die tűfel? Darumb kere vmb. Wir  
 wűllen dich den dinen wider geben vnd als sy das also lachend  
 geredt hatten. Do karten sy mich vmb. Als Ich aber durch

enpfindund miner wunden (Vmb daz sy yetz ernüwert was)  
 an hûb zehincken! Redten sy. Bist du erst yetz ze lest so  
 du gefangen worden bist hinckend worden. Vnnd vor do du  
 fluchest enpfundt du diner wunden gar nützit besunder werdt  
 5 du gesund vnd mit dinem louffe schneller wann ain pferte  
 oder ain fogel. Vnnd täten dise böswicht [182] vnder disen  
 worten, mich mit tremeln als schlachen daz mine arsbagken  
 gantz voll wurden aissen vnd geschweren. Vnd als sy haim  
 kamen funden sy das alt wybe von ainem felsan hin ab sich  
 10 selbs erhencket han. Danne vmb das sy geförcht hatt (als  
 sich gepurt) die morder von wegen der Jungfröwen fluchte!  
 do hatt sy Ir leben an ain stricke geendet. Des dise wunder  
 hatten vnd sy abhüwent vnd in ain tieffes tale täten werffen.  
 Darnäch bunden sy die Jungfröwen vnd giengen zû dem nacht  
 15 essen. Daselbs als sy vil gedruncken hatten vnd von der  
 jungfröwen redten! sprach ainer vnder Inen. Was were vns  
 aber fürzenemen mit diser flüchten jungfröwen. Dar zû ain  
 anderer sagt. Was mainst du daz wir anders mit ir fürnemen  
 vnd tûn sölten! danne daz wir sy ertöten vnd zû dem alten  
 20 wybe werffent! dann sy hât sich geflissen vns vnsern nutze  
 ze entfûren Vnd vns vnd vnser kunst zeuerrauten. Wann ir  
 wissent! were sy also zû den Iren komen daz vnser aller  
 leben in sorgen wer gestanden vnd wir all vnuerwândt vnd  
 vngewarnet werent worden vmbgeben vnd gefangen. Vnd dar-  
 25 umb so rechent wir vns an diser vnser lebens vindin. Aber  
 nit also daz sy von ainem felsan geworffen ains schnellen to-  
 des sterben werd! Sunder so ist vns zeerdencken ain form  
 des todes da durch sy mit langem wee vnd schmerzen von  
 vns werd gepinget. Vnd als dise böswicht von söllichem jrem  
 30 tode ye ainer wider den andern redten. Sagt der vorig. Ich  
 wil ains hin zûsetzen das Ir all werden vnnd müssen loben.  
 Den esel der [182<sup>b</sup>] allweg fule vnd träg gewesen ist vnd  
 sich yetz lügenlich hinckens angenommen hât! müssen wir ver-  
 lieren. Danne er ain gesell vnd helfter gewesen ist der fluchte  
 35 diser Jungfröwen. Den selben tügen wir des ersten ertöten  
 vnd schnyden dann vf sinen buche vnd werffent dar vs sin  
 geterme vnd Ingewaid! Vnd verschliessent denne dar In dise  
 Jungfröwen! Also daz ir allain hervs rage Ir houpte vmb

daz sy nit bald ersticke. Der ander taile Irs lybes belyb ver-  
 borgen in des esels buche vnd so der zůsament genäyet sy/  
 So tügen wir sy bede hinwerffenn den gyren als ain spyse  
 berait nach nůwem sitten. Ich bitt (sagt er) nement war di-  
 5 ser form grosser kestigung. Des ersten so ist sy lebendig  
 anklebend ainem tůten esel vnd schelmen. Dar nůch wirt sy  
 von brennender sunnen in desselben esels lybe wie in ain  
 hafen gekochet vnd dar zů mit hunger zů dem tode gepinget  
 vnd ist doch nit mechtig sich selbs ze ertůtten. Des andern  
 10 da mitte sy gepinget werdt (durch gestancke des fulenden  
 schelmens vnd durch wůrm dar vs wachsende) wil ich geschwy-  
 gen. Zů dem allem ouch die gyren in Irem waiden den schel-  
 migen lychnům vnd den lebenden lybe der Jungfrůwen sament  
 werden zerzerren vnd zerryssen etc. Disen nůwen funde ge-  
 15 lych ainem merwunder lopten sy alle. Ich wainet mich selbs  
 als yetz kůnftenklich des todes aigen vnd was nit als vil trurig  
 vnd laidig mines todes als vil des/ daz ich solt werden ain  
 kůnftig herberg der armen vnseligen Jungfrůwen die nůtzit  
 [183] arges hatt verschuldet. Vnd was yetz worden gegen  
 20 tage. do ain macht kam etlicher raisiger gesellen die infielen  
 zefůhen dise lasterliche morder, die ouch alle von den selben  
 raisigen wurden gefangen gebunden vnd schnell hingefůrt zů  
 dem richter der selben gegne vnd landes. Vnder disen raisigen  
 was ain ritter dem dise Jungfrůw vormůls was vermechelt,  
 25 Vnd der deshalb disen mordern hatt nůch gefrůgt vnd die er-  
 spůchet. Der selb satzt die Jungfrůwen vf minen rugken vnd  
 fůrt die wider zů Iren frůnden vnd als das husgesind da selbs  
 vns von ferrem her ersachen vnd bekauten, gewunnet sy mit  
 luter stimme an vatter vnd můter das mettenbrot vnd vns en-  
 30 gegen louffende mit grossen frůiden fůrten sy vns haim in Ir  
 huse. Die Jungfrůw sagt vil von mir wie jch wer gewesen  
 ain mit gesell irer gefencknůsz vnd fluchte vnd mit Ir zů dem  
 tode worden verurteilt Vnd tett mich deshalb etlichen getrů-  
 lich enpfelhen vnd besunder vnder anderm mir bald geben ain  
 35 viertail gersten vnd hůw als vil ain kemeltiere gndg sin  
 můcht. Do ich aber sach vil hunde in den hofe her In louf-  
 fen, die (als an rycher lůten hochzyten vnd brutlůfen gewon  
 ist) vil frůssent vnd verschlundent/ da verflůchte jch Pale-

stram! daz sy mich zû ain esel vnd nit zû ain hunde durch  
 ir kunste hatt verkeret vnd gemachet aber nit lang nâch sô-  
 licher hochzyt Als die jung fröw mir verhaissnen dancke wolt  
 bewysen! tett sy Iren vatter ermanen vnnnd bitten daz er  
 5 mich mit der hert vnnnd schare der feld pferthen wölt lâssen  
 vsz vnnnd in geen vnnnd in wollust fryg aller arbeit lâssen be-  
 lyben. Vnd daz Ich also (Wenne mich geluste) [183<sup>b</sup>] mit  
 den feldpferthen möcht pflegen werck der nature. Das alles  
 mich bedücht hett sin genûgsam danckbarkait! wo disz sust  
 10 ain ding gewesen wer mines willens. Also berüft er den hir-  
 ten sôlicher feldpferthen vnd tett mich Im enpfelhen, des ich  
 mich fröwet in hoffung daz ich nu mer vnd füro hin vnder  
 kain swere oder belaidung aincher burdin komen sölt. Vf das  
 ouch der hirt mich mischet vnder die gemelten pfert vnd traib  
 15 mich hin mit denen ze waiden. Aber anders dann die mai-  
 nung gewesen was tett es mir fallen vnd gerâten. Danne  
 ainer der vber die hert ain obman was vnd dero gewalt hatt!  
 lies mich siner husfröwen haimant jm stalle verschlossen steen.  
 Die selb mich denne in der pfüsterye mit stricken angebunden  
 20 not vnd zwang zemalen kernen vnd gersten. Mittelmessig was  
 dise arbeit besunder ainem danckbaren willigen esel zemalen  
 so vil sinem herren, als vil zû desselben bruhe gnûg gewesen  
 wer. aber dise fröw dero gytig gemüt zû gewin gerichtet was!  
 lies mich ouch bruchen vnd minen Jemrigen halse müd machen  
 25 in ander lüten (dero vil wâren) arbeit vnd geschefften vmb  
 lones willen sôliches malens. Darzû die gerste so mir zû  
 spyse vnd fûter beschaiden vnd zûgehörig was, tett sy mich  
 ouch nötigen zemalen vnd machhet dann vsz dem mele kûchen  
 vnd zelten! mir für die gersten allain daz grûsch gebende.  
 30 Vnd ob wol der hirt mich vnder die hert vnd schare der ros-  
 sen vnder wylen zû waide geen lies! so ward ich doch von  
 den selben rossen verargwânet vnd veryfert Inen als ain  
 eebrecher schaden zetun vnd danne deshalb von Inen mit bys-  
 sen vnd mit strachen Irer [184] füssen, also vngeseliget vnd  
 35 gemüget daz jch vmb nichte sôlicher yffrye mocht endrûnnen  
 vnd darumb so ward Ich In klainer zyte an dem ende vast  
 mager vnd vngestalt. dwyle jch weder da haimant rûwig was  
 obgemelter arbeit halb, noch vf dem felde an der waide sich

her sin mocht von durechtung der rossen Ich ward ouch vn-  
 derwylen an ain gebirg gesant burden holtzes zeholen das mir  
 ain vbel was böser danne ainches ander. Dann des ersten  
 was ain berg vfzestygen der stainin was scharpf vnd herte  
 5 Besunder mir der da gieng vnbeschlagen parfusz vnd äne so-  
 lan. Sölichen wege wart Ich aber gefürt von ainem groben  
 eseltryber, der dennocht ain Junger müthwilliger bube was/  
 vnd mich etwenne nach nüwem sitten sücht zeuerderben dwyle  
 Er mich oft schlug so Ich rant vnd luf. Vnd er tett ouch  
 daz nit allain mit schlechtem holtze sunder mit sölichem dem  
 10 scharpf stechend zingken Ingewachsen wären, dar mitte er dann  
 die hindern taile mines rugkens also erbart vnd erstraichet  
 daz min arsbagken durch sin emssig straiche an dem selben  
 ende allwegen vffen stunden vnd vnsuber von geschweren vnd  
 aissen. Dar zû so lûd er mich, so mit grossen schweren bur-  
 15 den, daz die ainem helffand zetragen schwer gnûg gewesen  
 weren. Vnd wie wol der abgange des selben bergs gech vnd  
 schlecht was! So mocht jch doch noch dann von dem selben  
 buben vnd eseltryber straichen nit ab sin. Begab sich dann  
 etwenne, daz ain burde vf der ainen syten die andern burde  
 20 vf der andern syten fürwag! So tett der bûb vmb nichte  
 [184<sup>b</sup>] von der schweren burde holtz nemen vnd die lychtern  
 dar mitte verglychen! sunder legt er vf die lychtern syten  
 schwer grosz staine. Da durch dann ich Jemriger also be-  
 lestiget haim gieng bede holtz vnd vnnütz stain tragende. Vff  
 25 dem selben wege was ain bach äne schiffung. Wenne ich da-  
 selbs hin kam, So sas der bûb (Vmb daz Er siner schûchen  
 schonte) hinder die burde holtzes hinden vf mich bis er hin  
 vber kam. Also daz gar oft beschach daz ich von arbeit we-  
 gen vnd von so grossen burden nider fiel. Als denne was  
 30 mir erst vnlidenliches Jâmer zûgericht. Danne er sprang nit  
 ab mir vmb daz er mir vf hulff oder mich mit sinen henden  
 vf richte oder daz Er die burdin lychter machte! Sunder  
 oben an minem houppte vnd an den oren anhebende durch  
 schlûge er mich vnd allen minen lybe ains schlachens, als lang  
 35 bis er mit vile der straichen mich zû lest zwang daz ich mit  
 grosser note vfkam Vnd aber hab ich noch ain grössers vnd  
 vnlittenlichers Jamer vnd vbel von disem buben vnd eseltryber

gelitten vnd lyden müssen Ain burden spitziger tornen die ich  
 vf mir trüg gebunden vf minen hindern! tett er mir knüpfen  
 vnd binden an minen schwantze sölicher mässe, daz die selb  
 burde also hangende mine bain, wenne ich gende die bewagt  
 5 (als ich ouch geen müst) bitterlich tett sthechen vnd pingen So  
 mocht ich ouch diser boszhait nit vor sin näch dem die torn  
 hinden ab hingend vnd von mines ganges wegen stetz schwanck-  
 ten vnd wider schlügent. Dann wenne ich dester gemecher  
 [185] gieng vmb daz Ich der tornen schleg vermitte so schlug  
 10 er mich hart mit ainem tremel. Wolt Ich dann mit bald geen  
 sölich strach vermyden so wurden mine hindern bain dester  
 herter von den tornen gestochen Also daz disem eseltryber  
 sin gemüt gantz stünd mich zetöten. Ains måls hatt Ich Inn  
 mit minem fûsz geschlagen des wolt er mir füro niemer mer  
 15 vergessen. Vf ain zyt wart Im enpfolhen werck vnd flachs  
 von diser gegne an ain ander ort zefüren, daz selb wercke Er  
 mit etlicher kunste band vf minen rugken, hier mit boschlich  
 süchend min sterben Vnd do Ich mit diser burde wenig ferre  
 20 gangen was! Verbande er haimlich ainen gelügenden zun-  
 der in das wercke, dar von es bald enzündet gantz an hûb  
 zebrinnen Vnd do Ich des enpfand, vnd marckt mich hie durch  
 müssen verbrünnen, Lûf Ich vsz dem wege in ainen see der  
 mir zû gelücke nit ferre was vnd vil darIn vnd walet mich  
 mit sampte disem werck vnd flachse in dem wasser so lange  
 25 vmb, bis das füre ward erlöschen. Nächstmåls gieng jch den  
 andern taile des wegs an sorge, die wyle der bûb nit mer  
 macht hatt sölich wercke zeentzündet daz yetz voll worden  
 was wassers vnnnd schlymes. Als aber diser lasterlicher bûbe  
 vnnnd eseltryber haim kam! legt er alle schuld vf mich sa-  
 30 gende, Daz ich von mir selbs aigens willens in ain füre wer  
 gesprungen. Darnäch erdacht ain anderer wüster bûb vnnnd  
 böser knabe ain grösses vbel vber mich. danne do mich der  
 selb zû dem gebirg gefürt vnd mir daselbs ain grosse burde  
 holtzes [185<sup>b</sup>] vgelegt hatt! tett er sölich holtze ainem ge-  
 35 buren verkouffen vnd mich ler haim füren vnd schuldigen vnd  
 sagen. Wes wöllen wir disen esel fürbas lenger vmb sust  
 füren der ful treg vnd schwer ist? Schöw zû wo mit Im  
 wol syg? Ist daz er ain hüpsche fröwen oder Jungfröwen

ersicht! Von stund an schlecht er mit sinen hindern füßen  
 vf vnd rennet zû ir wie menschen tûnt zû Iren lieben bûlen  
 vnd mit byssen vnd mit küssen Ir begerende, Vnder steet er  
 sich die zehâlsen! dar vs dir herre krieg vnd hasse entsteet  
 5 durch clag vnd forchte aller menschen. Dann nechste trûg  
 er holtze Vnd als er ain frôwen ersach in das felde geen/  
 Warf er das holtze von Im wyt zerstrôwet vnd luf der frôwen  
 nâch, Als ob er die wôlt hâlsen vnd vnkûschhait mit ir tryben  
 vnd pflegen. Bis daz zû lest etlich von allen orten her zû  
 10 lûffent vnd die frôwen errattent von dem ansturme dises hûp-  
 schen bûlers. Vnd als der patron vnd obman des fichts sô-  
 lichs dem bûben geloubet! Sprach er die wyle er dann nit  
 recht geen noch die burden tragen wil, sunder als girig den  
 frôwen nâchfolget in bûlschaft vnd menschlicher liebe! So  
 15 tötent Inn vnd werffent sin Ingewaid hin den gyren vnd be-  
 haltent das flaisch den arbaitem vnd wercklûten zû spyse.  
 Frâge dann yemant wie er tode syg So sagent vnd stiftent  
 jnn ertôdet sin von den wolfen diser rede wart der bôs schalk-  
 haftig bûbe erfrowet vnd richtet glych zû, mich bald zeertôten.  
 20 aber von geschicht des gelûckes beschach, daz ain ackerman  
 der ain nâchgepur was mich von disem tode tet erretten, vnd  
 sprach. Vmb kain sach tû disen esel ertôten, der [186] noch  
 geschickt vnd tûgig ist in die pfistery zemalen vnd zetragen  
 die secke So ist es ouch nit grôsz zeachten daz er fallet in  
 25 liebe der frôwen! Verschnyd jm so vergeet jm die gailigkait  
 der minne vnd wirt zam still vnd faisse! daz jm ouch nit  
 schwer sin wirt aller schwerest burden zetragen. Vnd ob du  
 nit waist wie man jm verschnyden sol! so wil jch in dryen  
 oder vier tagen dir ainen man zûbringen diser kunst wissend  
 30 vnd ernietet. Diser râte was allen denen so zû gegen wâren  
 gefellig als jch aber das erhört do gos jch vs mine trechen,  
 daz jch in ainem esel solt vfhôren zesind ain mane vnd be-  
 gert ouch fürbas nit me zeleben wenne Ich wurd sin ain ver-  
 schnitter enuche vnd satzt mir für ee hungers vnd vngeessen  
 35 zesterben oder vber ainen felsan ab hoch zespringen, da mitte  
 Ich mit Jemrigem tode entwichhe noch aim Jemrigerem leben.  
 Also beschach daz zû angender nachte ain bottschaft kam in  
 das dorffe, die tochter so vormâls als obsteet gefangen gewesen

was vnd jren elichen huswirte mit dem sy nechst hochzyt gehept hatt zû mittag zyte alz sy by dem stade des meres gegangen weren, von dem vngestümen wasser desselben meres, sin verzucket vnd erdruncken vnd dises ende Irs lebens <sup>5</sup> genommen haben. Die knecht satzen jnen für vnd wurden des ains, die wyle sy Ire herren und fröwen hetten verloren vnd ir huse ler worden wer, daz sy dann fürohin kains wegs nüwe herren haben oder aigenschaft jrs lybs me lyden wölten Vnd roubtent vnd nāment deshalb mit Inen was vf dem lande was vnd flüchent dar <sup>10</sup> mit hin wege. Aber der so vber [186b] die ros z vnd pfert gewalt vnd oberkait gehept hatt/ vasset gūtes vnd anders vf, als vil er mocht vnd lūd das alles vf mich vnd die pfert vnd zoch hinwege Es mūt mich daz ich nit trug ain burde zimende ainem esel. Doch fröwt ich mich endrunnen sin der sorgfeligkait des verschnydens. Diser gantzen nacht zugen wir ainen <sup>15</sup> ferren wege vnd kamen an dem dritten tage in ain statt des landes macedonia genant berria die grōsz was vnd voll folckes darjune der, der mich fūrt maint zebelyben vnd sine pfert daselbs zeuerkouffen. Der büttel stünd in dem mittel des <sup>20</sup> marcktes vnd bod fail vns alle. Aber die köffer besāchen aigenlich vnd mit flysse alle ding, vnd tāten vns vf vnser müler, an den zenen das alter ains yeden erfahren. Die pfert vnd tiere alle wurden verkouffet bis an mich der zum letsten vberbelaib. Der büttel hies mich widerumb an die herberg <sup>25</sup> fūren/ sagende. Du sichst daz allain diser esel kainen koufman funden hāt/ magst du nu mer selbs gedencken wie du des abkolest. Aber die schickung des gelückes das vil endert vnd verwandelt fūgt mir zû ainem herren, aller minst, mir an nem oder gefellig. Es was ain alter Cineder der menschen die <sup>30</sup> da die göttin syram vmbtragent durch die land vnd dörfer vnd opfers begerent vnd das samelnt von den lūten zû eere der selben göttin. Disem mane ward Ich vmb vil geltes verkouffet namlich vmb dryssig pfund heller dem ich angebunden haim nāchfolget. Vnd do wir zû dem huse Phileni kamen <sup>35</sup> (Dann also hies der köffer mit sinem namen) rūft er gegen siner türe mit lüter stimme. O. [187] Corrosia. Ich han vns gekouft ainen aigen knechte hüpsch grosz vnd starcke vnd der geburt von Capadocia. By diser Corrosia was ain gantze

schare der Cineden, die helfer vnd mit gsellen wären des be-  
 nanten Phileni gelte vnd gauben der göttin zesameln die sich  
 all diser siner rede fröwtent vnd wändent Er hett ainen aigen  
 menschen zü knechte gekouffet. Als sy aber mich esel sahent/  
 5 schultent sy Philenum, der nit ainen knechte sunder ainen  
 prütgum vnd gemachel haim gefüret hett, siner hochzyt vnd  
 sinem brutlöffte wol wirdig von dem Er schier Junge geberen  
 wurd. Vnd do sy diser worten all gelachten vnd nu willen  
 hatten Ir terminye fürzenemen vnd mit diser vor gesagten  
 10 göttin gelt Inzebringen. Vnnd sy dem näch da haimant Ir ge-  
 bett vnd offer volbrächt hatten! lüdent sy die göttin vf mich.  
 Vnd als sy vsz der statt gangen wären vnd yetz durch das  
 lande zugent! Kämen wir in ain grösses dorfe darInne ich  
 mit der göttin gestünd vnd belaib Vnd als der selben ainer der  
 15 vnder Inen dises dinges ain obman sin solt, Etliche wort vor  
 aller mengklichem redt vnd sagt recht gelycher wyse als ob  
 er gottes voll wer. do wurffent die andern von jnen jre hütt  
 vnd kappen vnd entackten jren lybe oben her ab von dem  
 houppte bis vber die schultern vnd schlügen vnd zerhüwen jre  
 20 achseln vnd arme. So zugent ouch jr etlich Ir zungen her  
 vs vber Ir zene darin höwende vnd schnydend Also daz in  
 kurtzer zyte Es alles voll blütes ran diser göttin zü eeren.  
 Alda ward ich vast vbel [187<sup>b</sup>] erschrecken! bewegt vnd förcht-  
 tent, das man esels blütes der göttin zehaben ouch notdürftig  
 25 sin wurd näch disem handel, do sy also ir blüte hatten lassen  
 vsz fiessen! do sameltent sy von den vmbstenden lüten Vnd  
 geburen heller vnd pfennig. Ir etlich brächten Inen ouch  
 flaisch Ir etlich käs Ir etlich wine Vnd ir etlich waissen vnd  
 gersten zü spyse vnd füter mir jrem esel. Dar von dise Cine-  
 30 den den vollen hatten gütes essens vnd trinckens Vnd tätent  
 vnd volbrächten ouch noch dann dar by gaistlich offer vnd  
 zügehörde diser göttin. Vnd als sy nu wyter wandelten vnd  
 durch ain dorf zugent! Ersahent sy daselbs ainen gewachsenen  
 hüpschen Jüngling den sy vf fastent Vnd mit Inen an ain her-  
 35 berg fürtent Daselbs sy mit disem Jüngling als mit aim wybe  
 pfägent schamlicher wercken Als dann das diser lasterlichen  
 menschen der Cineden sitt vnd gewonhait ist. Ich hatt laid  
 daz jch in ainen esel verkeret was vnd deshalb so grösz sünd

vnd laster nit kond noch mocht sagen vnd offnen  
 Aber do jch schryen wolt/ o. jr lasterlichen böswicht/  
 do gab jch für ains menschen stimme ain geschraye  
 ains esels Sich hät aber begeben das in dem, etlich des  
 5 dorfs geburen süchten ainen verlornen esel vnd als die  
 selben min geschray in dem huse erhorten/ fielent sy snel  
 in das huse mit kainer vorgender warnung vnd mainten jren  
 esel also alda zefinden/ do funden sy die Cineden an sölichen  
 lasterlichen wercken, Des sy hin lüffent vnd mit grossem ge-  
 10 lechter durch das gantz dorf sagende diser gaistlichen menschen  
 lasterliche sünde vnd vbel, die sy von Inen hatten gesehen  
 Die Cineden (vmb daz [188] sy also an diser sünde ergriffen  
 vnd des schandenhalb erschrocken wären) zugent sy der selben  
 nacht hinwege. Vnd do sy an ain besunder ainig ende ka-  
 15 men/ Do schuldigotent sy mich mit vast grossem zorne, sa-  
 gende/ Ich hett Iren handel mit minem geschraye geoffnet.  
 Dise böse wort dero sy sich gegen mir gebruchtent, wären  
 straffe vnd schäden mir wol zelyden/ Aber das so nächfol-  
 get was schwer zedulden. Danne sy satzent die göttin vf das  
 20 ertrich vnd zugent mir den sattel ob minem rugken Vnd bun-  
 dent mich nackent an ainen starcken böme vnd schlügent vnd  
 schwungent mich mit stecken von adern gemacht bis vf den  
 tode vnd hiessent mich hie nach geschwigenlicher sin Sy wur-  
 den ouch näch disen strachen zü räte/ daz sy mich wöltent  
 25 ertöten vmb daz ich diser puren zorn in sy hett erwecket Vnd  
 daz sy minenthalb nit hetten daselbs mugen haben vnd sameln  
 Iren gewonlichen gewine Aber die göttin die vff der erde  
 stünd, was mir zü hilff vnd schirme mines lebens, Vmb daz  
 nit gebruchh wer aines, der sy möcht tragen. Also näch vil  
 30 erlittner strachen lüdent sy zü lescht, die göttin widerumb  
 vf mich vnd fürent hin ir strässe. Des aubentz kamen wir  
 zü ainem hofe ains rychen menschen. Der vns willentlich  
 vnd wol enpfieng in sin huse vnd daselbs der göttin opfert  
 vnd tett gebürlich zucht, vnd eere. Alda begieng ich ain  
 35 grosses sorgklichs dinge. Es hatt ain güter fründe vnsers  
 wirtes jm zü schencke geschickt ain stuck wiltgebrez von  
 ainem waldesel, Das aber ettlich hunde die haimlich in das  
 huse komen wären, hatten gefressen von [188b] liederliche

vnd sumntsz wegen des kochs der Im deshalb so grosz vnd  
 vast forcht, daz Er durch enpfelch sins herren gesträffet wurd,  
 daz er deshalb gedächt sich selbs ze ertöten. Wo der herren  
 husfröwe Im das nit hett benomen mit jrem räte der also  
 5 was Wilt du mirgelouben vnd folgen (sprach sy) so behaltest  
 du dich by leben vnd tust ouch disen schaden gantz fürkomen  
 vnd verbergen? dise Cineden haben ainen esel wo du den  
 fürest an ain sunder ainig statt, So magst du Inn lichtenklich  
 töten! Von dem selben nim dann ainen taile, Vnd beraitt den  
 10 zu spyse dinem herren. Den andern taile verwirf daz er nit  
 syg ze finden. So werden die Cineden mainen Iren esel hinweg  
 geluffen sin vnd füro nit me funden werden mugen So ist diser  
 esel faisz vnd vast gelych ainem wilden waldesel daz er lychtenk-  
 lich dar für wirt geachtet. Vnd als nu diser fröwen räte an-  
 15 genommen wart! Illet der koch den zeuolstrecken. Do Ich  
 aber ersach sölichen sinen fürsätze. Do maint Ich sölich min  
 künftig vbel aller beste mit flucht ze fürkomen vnd schnurret  
 vf vnd zerraissz die halfter vnd den zügel dar an Ich was  
 gebunden! vnd her vs springende luf Ich ains vngestümen  
 20 gnadenlouffes als vil Ich verlouffen mocht in den sale da die  
 Cineden by dem herren ob dem tische sassen vnd rumpelt vnd  
 sties vmb liechter tische essen vnd trincken vnd alles das so  
 vf dem tische was. In mainung daz das ain hüpscher funde  
 sin sölt minem künftigen haile, vud daz der herre mich müs-  
 25 sigen schnell vnd bald wurd haissen behalten etwa an [189]  
 ain ander sicherer statte. Aber disz ding kam mir zu grössem  
 kumber vnd lyden. Danne sy all mich mainten wütend vnd  
 vnsinnig worden sin vnd schlügent vf mich mit schwertern  
 meszern schytern vnd stangen gelycher wyse als ob sy mich  
 30 begerten zetöten. do Ich aber dise sorgueltigkeit sach vnd  
 marckt! floch Ich In den hindersten taile des huses, da die  
 Cineden schlaffen wurden vnd vsserhalb die türen hatten be-  
 schlossen. frü gegen tage lüdent sy die göttin aber vf mich  
 vnd schiedent ab In ain ander statt, an fokk vnd rychtum  
 35 mechtig mich mit Inen fürende. Daselbs sich ain nüwes wun-  
 der begab, Danne do die göttin abschlug in ain schlechten  
 huse ains sundern menschen zebelyben! Hies sy sich setzen  
 in den tempel des gotes der von den burgern daselbs aller

maist geeret vnd angebetten ward. Die burger wären des  
 gütwillig ain fremde göttin, nähe zû Irem gotte in den tempel  
 zestellen! Vnd gäben vns zû herberg ain huse ainer armen  
 fröwen Vnd als die Cinedenn etwa manig tage alda beliben  
 5 wären, Vnnd abschaiden wolten, vnnd deshalb der göttin von  
 den burgern begerten! lies man sy in den tempel die zenemen.  
 Als sy aber bös lüt wären do stälent sy daselbs in dem tem-  
 pel ainen guldin vyol vnd verburgen den in die göttin. Do  
 man das erfür! yltent vns die burger näch. Vnd als sy zû  
 10 vns käment, sprungent sy von Iren pferten vnd fiengent die  
 Cineden alle vnd nampten vnd schultent die sin dieb vnd  
 kirchenbrüchel. Vnd als die burger den vyol fordertent vnd  
 den allenthalben süchtent! fundent [189<sup>b</sup>] sy Inn zû letscht  
 in der göttin schöse verborgen vnnd verschlagen. Darumbe  
 15 sy diese wybischen böswicht gefangen vnd gebunden fürtent  
 in die statt vnd wurffent die in kercher vnd türne vnd stal-  
 tent die göttin in ainen sundern tempel vnd gaubent den vyot  
 widerumb Irem gotte. Des andern tags dar näch verkouften  
 sy alles der Cineden dinge vnd mich des gelychen. Ich warl  
 20 aber gekouft von ainem brot becken der gesessen was in ai-  
 nem dorfe näch by der statt gelegen, der mir schnell vf lüd  
 zechen viertail kernens von Im alda er kouffet! darmit er  
 mich durch bösen scharpfen wege haim fürt. In sinem huse  
 wären vil arbeitsamen tieren vnd vil Mülin die von den selben  
 25 tieren gezogen wurden vnd Innwendig alles vol mäles Aber  
 mich liessen sy desselben tags rüwen als ainen müden vnder  
 ainer schweren burde ains sölichen wegēs. (als man dann pfigt  
 nüwer knechten des ersten zeschonē) morgends bunden sy  
 mich an ain Joch des zuges diser mülin vnd verhanckten mir  
 30 mit aim tûch mine ougen, daz Ich nützit mocht gesechen vnd  
 hiessen mich ziechen vnd malen. Vnd wie wol Ich daz vor  
 wol kond vnd gelernet hatt! do tett jch noch dann dem glych  
 wie jch es nit künde in hoffung mir hie durch rüwe ze er-  
 folgen. Das aber vmb sust was, danne bald jr ettlich die da  
 35 gegenwürtig wären stecken erwusten vnd vff mich (der des nit  
 wartend oder gewarnet was) schlügent, daz Ich bald die Mülin  
 also zoch, daz sy vmbblüff, schneller dann ain winds brute oder  
 ain [190] müle des windes. Danne Ich durch erfahrung

gelernet hatt vnd wist, daz ain knechte zû volbringung der  
 dingen so zetûn sint, schnelle sin sol vnd nit erwarten die  
 strâff vnd hande sines herren. Vsz diser arbeit ward ich vast  
 mager vnd blöde an minem lybe, Dar umbe Er mich ainem  
 5 gartner verkoufft der anhûb ainen garten zebuwen, der selv  
 oft vff mir krut gen marckt fûrt, Vnd dar nâch in dem felde  
 vnd in den âckern mit graben mit pflantzen vnd mit wässern  
 arbeit hatt dar zwüschent Ich rûwet. Aber hart gnûg was  
 min leben von kelte wegen des winters. Die wyle min mai-  
 10 ster nit allain mir, sunder ouch Im selbs nit mocht gebûrlich  
 bete vnd geliger machhen deshalb yetz lindes kâte! denne  
 hertes ertrich mir vil vngemachs geben tâten. ain gelyche  
 spys surés lactuckes was vns beden vnd begab sich ains mâls  
 Do wir in die garten giengen daz wir bekâment vnd begegnotent  
 15 ainem edeln man der angelait was mit ritterlichen klaidern  
 derselb des ersten in welschen wörten den gartner anredt vnd  
 fraget! wohin er den esel tryben wölt! Welche wort aber  
 der gartner (als ich vernam) nit verstünd vnd deshalb ouch  
 kain antwort dar vf gab! daz der edelman vermarckt Im zû  
 20 schmäche sin beschechen vnd darumb den gartner mit ainem  
 kolben schlûg vnd vbel tett miszhandeln. Des ergraif aber  
 der selv gartner den ritter vnd warf Inn in dem wege vf das  
 ertrich nider vnder sich vnd tett den also ligent mit henden  
 füssen vnd stainen vast hart schlachen. Vnnd [190<sup>b</sup>] als sich  
 25 der ritter wart vnd dar by trôwt. kem Er vf Er wölt Inn mit  
 sinem schwert ertöten. Do zoch der gartner Im sin schwert  
 vs der schaiden vnd warf das wyt hinwege vnd gab Im noch  
 mer der strachen Als lang bis der ritter sorg sins lebens  
 enpfieng vnd sich gelychet aim töten. Des der gartner er-  
 30 schrack vnd das schwert vf mich legt, den ritter verlies vnd  
 in die statt die flucht nam. Vnd daselbs ainem andern sinen  
 garten tett enpfelhen den zebuwen vnd kart mit mir in. Zû  
 ainem siner fründen! da er sich verborgen wolt enthalten.  
 Nâch desselben frûnds râte Er sich verschlos in ain kisten  
 35 vnd ward jch by minen bainen oren vnd schwantze gezogen  
 vil stegen vf vnd in dem obersten taile des huses in ain haimlich  
 gemache versperret Als nu der ritter Im weg zû letscht kum  
 vfgestünd vnd mit note geen mocht von wegen der enpfangnen

strachen vnd doch in die statt kam vnd sinen fründen vnd  
 gesellen die Im begegnet sagt vnd clagt das vnrecht von  
 dem gartner an Im begangen vnd nu die selben erfurent wo vnd  
 in welchem huse der gartner sin solt! nâmen sy zû Inen der  
 5 statt richter vnd giengen für das selb huse vnd hiessen den  
 hencker hin In geen ze erfordern alle die so in dem hus  
 weren her vs zekomen. Do aber der gartner verborgen nit  
 funden wart! Schrüwent die rüter vnn raissigen diener des  
 ritters vnd sagten Inn vnd sinen esel in dem huse sin. Dar  
 10 gegen die so in dem huse wâren [191] wort gâbent vnd  
 sprâchent, daz weder der gartner noch der esel sunder sy  
 allain in dem huse weren Vnd als deshalb ain grösse vfrûr  
 gemürmel vnd geschray an der gassen entstanden vnd ich  
 oben vff, girig was zewissen was das were! sties ich minen  
 15 kopf oben zû aim pfenster hervs! daz die rüter bald ersachent  
 vnd all schrüwent, den huswirt gelogen hon vnd mich oben in  
 dem huse gesechen sin. Vnn fielent dar mit all vngestüm-  
 klich in das huse vnd als sy alle kamern vnd gemache durch  
 sùchten funden sy zû letscht den gartner in ainer kisten ligen,  
 20 den sy hervs zugent vnd dem richter gâbent zestrâffent vmb  
 sy verschuldung. Als sy mich aber mit not all stegen hin  
 abgebrachten gabent sy mich den rütern, Die sich all gegen  
 mir karten Ir gespött mit mir trybend vnd sagende Ich wer  
 ain böswicht vnd hett minen aigen herren verrâten. Wie Es  
 25 dar nâch dem gartner ergienge waisz ich nit. Aber der rüter  
 ainer kouffet mich vmb zwaintzig pfund heller Der selb rüter  
 was ain diener ains vberschwenkigen rychen mannes ainer statt  
 Thessalonia genant des landes Macedonia Dises rüters dienste  
 was, daz er sinem herren sin spys vnd essen beraitet By disem  
 30 wonet ouch ain anderer mit diener, der basteten vnd confect  
 vnd honig zucker vnd gûter spetzerye machen vnd bachten  
 kond Vnd was Inen beden gemain aller husrâte vnd alle ir  
 geschirre vnd Instrumente zû iren künsten gehörig. Dise zwen  
 beschieden vnd gaubent mir ain statt vnd gemache an aim  
 35 orte des [191<sup>b</sup>] huses dahin von den dienern vnd truchsessen,  
 getragen wart was yedem herren ob sinem tische von flaisch  
 fischen pfeffer gebachnem oder anderm vberbeliben was. By  
 diser spyse liessen mich die diener vnd dienerin beschlossen

steen vnd giengent sy hin in ain bade. Ich lies die gersten  
 mines fütters ligen Vnd fult mich diser menschlichen spyse.  
 Do sy her wider kämen! do mochten sy von vile wegen der  
 spyse nit berüffen noch mercken mich dar von ützit geessen  
 5 han, Danne jch ouch dester messenklicher ge essen hatt vmb  
 daz sy es dester minder möchten spürren. Do Ich aber sach  
 sy sölich nit gemercket han! Do trost Ich mich wyter Ires  
 vnflysses vnnnd fult minen lybe mit bessern stucken der vber  
 belibnen spyse bis Ich gantz satt vnd volle wart. Zü letscht  
 10 vnd vber lang als sy des schadens empfunden! hatt, ye ainer  
 den andern argwenig vnd tätten doch von schame wegen das  
 verschwygen vnd füro dester mer vnd grösser acht dar vf haben  
 vnd die vberbelibnen stuck mercken vnd zellen. Do aber Ich  
 also in rüwe wollust vnd fröiden lebet bin Ich worden so faisz  
 15 vnd schön mines lybes, daz min hute von hüpschem häre tett  
 wider gleston vnd schynen. Als aber dise menschen mich  
 marckten hüscher vnd faisser worden sin, Vnd min gersten  
 vnnnd füter sich kainist mindern! Sint sy gegen mir in arg-  
 wäne gefallen! Vnd tättem dem gelyche Als ob sy aber vsz  
 20 geen wölten zü bade Vnnnd als sy die türe näch Inen züge-  
 tätten vnd beschlussent! lügten [192] sy durch ainen spalte  
 vnd klimsen was mines farnemens sin wölt. jch wist aber nit  
 sölich jr vfsetz vnd anschlege vnd gieng zü minem Imbis aber  
 wie vor essende. dise zü lüger hübent des ersten an zelachen  
 25 vmb daz ich sölich spyse ainem esel fremd vnd vngewon essen  
 solt Vnd berüften dar näch die andern dienste vnnnd knechte  
 alle haimlich sölich wunder zesechen? Die ouch alle mit Inen  
 vester wurdent lachhen vnd so sere! Daz der herre selbs  
 frägen vnd begeren wart Im zesagen! was beschechen wer des  
 30 sy so vil möchten lachhen. Vnd do sy Im das gesagtent!  
 Stünd er vf Vnd gieng vsz sinem sale ouch hin in lügende!  
 Vnd als er mich also sach essen ain stuck wild gebretz aines  
 waldesels! Do fiel er hin in lachend, zü mir in min gemache,  
 Vnd ergräif mich an sölicher fressnye vnd düpstale! des Ich  
 35 mich ser benam vnd vbel erschrack. Aber näch grossem ge-  
 lechter alda gehapt! Hies er mich füren in ain wirtschaft  
 güter mannen vnd gesellen vnd daselbs ainen tisch beraiten!  
 mit so vil mancherlay menschlicher spysen, daz kain anderer

esel so vil möcht geessen han. Da wären schnecken flaisch  
 fisch vnd von schmaltz vnd öle gebachens gesottens vnd ge-  
 brätens, Mit senf geseltz gewürtz vnd sultze Ingemachet vnd  
 beraitet vnd vil ander fremder spysen. vnd do jch empfand  
 5 daz das gelück mir gunst bewysen wolt vnd bedächt daz mir  
 durch disen schimpfe wol hail komen möcht/ stünd jch zü  
 dem tische vnd nam den [192<sup>b</sup>] Imbis/ alles das essende daz  
 vf den tische vnd gestellet was, dar von die gantz wirtschafft  
 in gröszes wunder vnd gelechter gebrächt wart. Vnd als et-  
 10 licher vnder Inen fräget ob der esel ouch win trunck, hies  
 der herre des huses bald win her bringen das zeuersüchen,  
 den selben wine allen mir fürgehept Ich gantz vsztranck. Des  
 der herre noch grösser wunder enpfachende, Vnd sinem diener  
 der mich gekouffet hatt, Hiesz zellen vnd bezalen für mich  
 15 zwifaltig als vil geltes vnd als vil er vmb mich vsgeben hatt.  
 Darnäch enpfalch er mich ainem Jüngling der sin fryger diener  
 was, mich zefüren vnd zevnderwysen vnd besunder zeleren  
 alles das so den menschen schimpf vnd kurtzwyly möch ge-  
 beren. Lycht vnd nit schwer was disem Jüngling mich der  
 20 Im gefölgig was vnd sust gern tett alles das er mir zetün  
 fürhalten mocht. Des ersten lert Er mich biegen mine knie  
 vf ain bette, wie ain mensch vnd darnäch vf minen hindern  
 füssen steen vnd die fordern vfregen vnd acht vnd göme haben  
 vf sine wort was er mich hiesz daz Ich das tett vnd volbrechte.  
 25 Vf dise sin lere vnd vnderwysung was er an mich begert/  
 des was Ich Im gehörig, Vnd was yetz durch die gantzen statt  
 vszgeschollen ainem esel können wintrincken schimpfen tantzen  
 springen (vnd daz noch wunderbarer zehören was) daz der  
 selb esel könde menschen stimme vnd begerungen gefölgig sin  
 30 vnd wenne er gern truncke, So mante er des den tisch diener  
 mit winckung siner ougen. Alle menschen redten hier von  
 vnnnd hatten dar ab grösses [193] wunder, Als ab aim dinge  
 vormåls nie gesehen noch gehöret. Danne mengklichem vn-  
 wissend was daz in aim esel verborgen was ain mensche. Ich  
 35 fröwet mich aber Irer torhait vnnnd lernet darumb von mir  
 selbs darafter zegeen zetragen den herren vnd zerennen vnd  
 zespringen åne nötigung vnd sporung ainches vfsitzers oder  
 menschens Ich was costlich gezieret mit samentin geraiten vnd

mit ain zöme von gold vnd silber vnderscheidenlich beschla-  
 gen daran ouch hiengen klingend schellen süssers getönen  
 Der herre Menocles was berüft in Thesaloniam sachen halb  
 (als er sagt) daz Er hatt zû gesagt vnd versprochen ain ge-  
 5 stäch vnd schimpfe ritterlicher dingen daselbs zemachen. Als  
 nu sine diener zû sölichem schimpfe alle bereit wären, sint  
 wir frü hinweg geschaiden vnd trüge jch den herren in hertem  
 wege, der schlitten bös gnüg gewesen wer. Vnd als wir da-  
 selbs hinkomen sint! ist mengklich zûgelüffen mich als ain  
 10 grosses wunder zebeschöwen. Dwyle allenthalben vsgeschollen  
 was, mich wie ainen menschen können springen vnd mancher-  
 lay schimpfs machen wundersam zesechen. Als man nu ge-  
 essen vnd getruncket hatt! hies mich der herre den burgern  
 alda zû gegen! die alle edel wären mine fremde vngelöplichen  
 15 schimpfe machen vnd tryben (Als ouch beschach) Der Jüng-  
 ling der min pflag obgemelt! hatt mich Im selbs zû gewinne  
 beschlossen in ainem besondern gemache, Vnd lies sust die,  
 So mich sechen wolten zû mir durch Vfgetäne türe doch vmb  
 gelt vnd pfennig die ain yeder geben [193<sup>b</sup>] müst. Die selben  
 20 mir ouch zû spyse vnd füter zû trügent, ainer disz der ander  
 das, die ains esels buhe aller minst zûgehörig waren. Darumbe  
 mines herren vnd der andern burgern spyse mich grosz vnd  
 faisz yetz gemachet hatten. Vnd als der zûlouff vast grosz  
 wart, vnd mengklich mich vnd min wunder vnd schimpfen  
 25 girig was zesechen! Hies der herre vff bitte der edeln obge-  
 melten, die min geschicklichkait, gesechen hatten, mich mor-  
 gens vf den gemainen platze do mán des obgemelten gestächs  
 vnd anders schimpfs pflegen wolt; füren. Vnd daselbs dem  
 gemainem folcke vnd aller mengklichem zû gefallen mich lassen  
 30 tûn vnd tryben alles das, daz ich konde vnd wunderbar wer  
 zesechen Vnd wart deshalb in dem mittel des platzes gemachet  
 vnd vfgericht ain gerüste vnd erhepte büne Vnd dar vf ain  
 wolgeziertes bette von sament vnd golde. Dar vf Ich mornends  
 gesetzet wart, mit grossem Jubel vnd geschraye alles folckes  
 35 daz da yetz besampnot was vnd des fröid hatt in begirden  
 mine schimpffliche werck zebeschöwen. Ain tische stünd by  
 dem bette zûgericht vnd beraitet mit güttem wine vnd mit  
 allen den spysen die man zû luste vnd begirden dem menschen

machen mag! Vnd wären dar zû geordent etlich Jüngling die  
 mir zû tische solten dienen vnd mir in guldin köpfen win zû  
 trincken gaubent. Vnd hiessent yetz die maister vnd hütter  
 mich anheben zeessen. So ich aber also vmb mich die grossen  
 5 menge des folckes besich! do ersach ich vnder den blümen  
 so zû lust vnd gezierde vf dem platze dar gezettet wären [194]  
 etlich rosen ligen! deshalb Ich erfrowet, bald ab dem bette  
 vfwust vnd her ab sprang, Vnd maint yetz mengklich mich  
 das tûn zû anhebung mines schimpfes Do Ich aber bis zû den  
 10 rosen kam! Vnd yetz dero etlich geessen hatt! Von stund an  
 vnd in ainem ougenblicke Verlies mich die gestalt des esels  
 vnd verkart mich widerumb in angesicht aller mengklichs in  
 den vorigen Lutzium vnd stünd da vor mengklichem nackent  
 ain wärer mensche. Von disem vnuerwändtem wunderbarem  
 15 wunder mengklich erschrack vnd grosser murmur vnd rumor  
 entstünd in dem folcke, mit manigfaltigen vngelychen vrtailen,  
 die über mich von dem selben folcke gegeben wurden in minen  
 tode vnd verdampnusz. Etlich mainten mich gelych von stund  
 an vnd zû frischer getäte, als ainem zoubrer der sich in manig-  
 20 faltig gestalten könd verkeren sin zeuerbrennen. So mainten  
 ettlich ander, Es geburte sich hier Inne ettwas wenig zeuer-  
 zichen vnd mich vor zeuerhören vnd zefragen vnd dann dar-  
 näch zeurtailen. Als aber jch das marckt! do luf jch für den  
 obersten der statt richter vnd amptman, der ouch alda zû  
 25 gengen was vnd batt den an mir nit zegächen sunder mich  
 in sin behütung zenemen! bis er aigenlich erfüre gestalt her-  
 kommen vnd wärhait dises dinges. Vf das der richter zû mir  
 sprach sag dinen vnd dines vatters vnd diner fründen (ob du  
 dero etlich habest) vnd diner statt da her du bürtig bist,  
 30 namen! darzû Ich antwort vnd sagt mich haben ainen vatter  
 genant wie jch lucium vnd ainen brüder gaium vnd mich sin  
 ainen [194<sup>b</sup>] schriber der historien vnd minen brüder ainen  
 poeten die all geborn vnd gesessen weren in ainer statt ge-  
 nant patera gelegen in dem land achaia. Do der richter das  
 35 erhört Sprach er du bist ains mans sun- der min bester vnd  
 liebster fründe ist vnd des gast ich oft gewesen vnd von Im  
 wol empfangen vnd gehalten worden bin. Ich waisz daz du  
 nützit lügst. Vnd stünd ab von sinem pfert vnd vmbfieng

mich küssende vnd mich mit Im in sin hus führende. In dem kam von geschicht min brüder, silber vnd vil ander gattung mit Im bringende, Mit dem selben ich nächmäls in aim schiff vff dem mere durch gelücklich winde haim kam. Da ich den  
5 götten mines hails daz sy mir hatten gehulffen grossen dancke sagen tett etc.

[195] **D**Em hochgebornen herren herrn Eberharten grauen zû wirtemberg vnd zû Mümpelgarte etc. minem gnedigen herren. Enbüt Ich niclās von wyle Min vnderthenig willig dienste allzyt zeuor Wie wol es gnediger herre ain wyt dinge  
 5 ist vmb den adel, Vnd daz der durch all disz welt vnd in allen gelouben für grösz vnd in hohen eeren vnd werden billich wirt gehalten. So ist noch dann by vnsern alt fordern vnd vor wysen hochgelerten mannen oft in fräge vnd zwyffel gestanden was adel an jm selbs syg vnd wa her der kom vnd  
 10 enspriesse Sunder haben dero etlich den gemaint sin in herkomenhait der geburt etlich in altem richtum vnd etlich in übung vnd lobe der tugend. mir ist aber nechst zûkomen ain gerichtz handel, zwayer menschen des adels halb wider ainander redende. do Ir yetweder, sin mainung mit nit klainen  
 15 argumenten billichtet vnd gründet vnd find doch nit daz darüber ützt syg geurtailt worden. darumb ich sölich red vnd wider rede von mir vsz costlichem latine in disz nächfolgend tüttsche gebrächt vnd transferyeret, üwern gnäden vor menglichem andern schicke als ainem gerechten wysen vnd vnarg-  
 20 wenigen richter hierüber zeurtailen. dann ist daz grosser vnd alter rychtum adel geberen sol? wer dann vnser lands edler syg dann üwer gnäd waisz jch niemant. sachet aber sölichen adel langes herkomen güter geburt? wer ist dann vnser landes? der üch hieran übertreff? dwyle doch der stamme üwers herren  
 25 vnd vatters (der so wärhaft gewesen ist, daz sine wort für brief vnd sigel wurden geachtet) Wol bis? vf Romulum oder Eneam [195<sup>b</sup>] gerechnet werden möcht. So ist üwer fröwen vnd müter güter lümde so grosz, daz der nit mit ainchem lobe mag werden gemeret noch mit ainchem schelten gemindert,  
 30 der selben vrsprung irs adels (als Ich ains mals gelouplich hab

hören erzellen) von dem stammen Abrahe her tüt raichen vnd  
 vnd deshalb irs stammens fürsten namlich von beyern vnd der  
 pfallatz allwegen mer sint danne aincher andern fürsten vmb  
 daz sy berürt diser spruch ich wil meren dinen sämen als  
 5 die sternen des himels. So sint sy ouch stetz wider ain an-  
 dern, also daz sy selbs ain andern mer bekriegent vnd be-  
 schedigent danne jnen von andern vssenher bescheche. Als  
 das bewysent alt geschichten vnd yetz früscher nüwen ge-  
 schichten ouch nit mangel ist. Desgelychen in der bible von  
 10 den gesipten fründen dises stammens Abrahe beschechen sin  
 ouch funden wirt. Ist aber das der adel sin sol in übung der  
 tugend? so waisz ich ouch niemant vnser landen dem ir hier  
 Inne entwychent. Aber von disen üwern tugenden wil ich  
 hie wyter nit schriben, argwäne der liebkoserye zevermyden.  
 15 vnd hiervmb gnediger herre So üwer genäde mit disen dingen  
 allen adel geberende, so föllenklich vnd gelych mit ainen als  
 mit dem andern ist begaubet vnd gezieret, daz die selb üwer  
 gnäde wol hierjnne vnargwenig vnd frylich vrtail sprechen  
 mag, ouch näch hoche vernunft die üch edelt sölich vrtail  
 20 wol sprechen kan. So bitt ich üwer genäd mit vnderthenigem  
 fyszze, daz ir disen gerichtz handel obgemelt vnd wie der  
 hie nächfolget aigenlich wöllent hören vnd erwegen vnd dann  
 üwer vrtail darvf geben vnd setzen? wederm vnder disen  
 [196] zweyen von denen das argumente ist, die jungfröw lu-  
 25 crecia von dero wegen diser handel aller geschechen ist, söll  
 werden vernechelt vnd zü der ee gefolgen, Vmb daz nit dise  
 so costliche red vnd wider rede mer äne vrtail funden werd.  
 Hier mit tüt üwer gnäde mir disz min arbeit belönen vnd  
 mich wilgen vnd raitzen zü wyterer transferyerung noch cost-  
 30 licherer schriften von dem adel gestellet, die jch dann ouch  
 nit wil verhalten vch als minen gnedigosten herren in des  
 gnäd ich mich tün zü aller zyt vnderthenig enpfelhen Geben  
 zü Stütgarten vf samstag vor Galli Anno domini Millesimo  
 quadringentesimo septuagesimo.

35 Vor zytzen do die macht vnd das loblich regiment der  
 statt Röm wüchs vnd zünam ist daselbs gewesen ain man vnd  
 burger des rätes mit namen Fulgencius felix, an grössem güte

vnd erberkait, ouch mit fründen vnd gunst der burgern vnd  
 mit allem andern gelücke der aller rychest. der selb by siner  
 husfröwen claudia genant, ain tochter hatt vbertreffenlicher  
 schöne lucreciam, ainen ainigen trost sines erbern alters. danne  
 5 zû dem daz sy mit lob sölicher fürpüntlicher form vnd hüpsche  
 all ander römisch fröwen vnd jungfröwen vbertraf So waz in  
 ir ouch so vil scherpfe jrer vernunfte, so vil kunst der ge-  
 schrift vnd so vil eberkait güter sitten, daz ir nützit gebrach  
 an allem dem, so sölicher wolgeschickter Jugend zû lobe ge-  
 10 wunschet werden möcht. Gegen diser Jungfröwen wären vnder  
 vil andern römischen Jünglingen zwen besunder für ander  
 strengklicher in liebe enzündet. die da wären gelycher [196<sup>b</sup>]  
 gestalten vnd alters. Aber vnglyche's gütes tugenden vnd  
 sitten. Danne der ain der publius cornelius was genant vnd  
 15 geborn vsz dem edeln geschlechte der scipionem, hatt vnd  
 besas gar näch alles das güte! so das gelücke dem menschen  
 zûfügen mag. Danne er zû der höhe sins adels, ouch vnmessig  
 vil rychtums hatt, Vnd demnäch ouch vil mithellender fründen  
 dienern vnd husgesinds, Vnd stünd aller sin fyszze vf waid-  
 20 werck vf singen vnd vf anders zû fröiden vnd kurtzwyll die-  
 nende. Aber der ander Gaius flamineus genant was nit so  
 von hohem sunder von nidererem geschlechte geboren vnd  
 doch von erbern vnd fromen vatter vnd müter vnd hatt mes-  
 sigen rychtum vnd in sinem huse zimlichen vnd benügklichen  
 25 bruhe vnd mittelmessige zierung dar ingehörig. Doch wie wol  
 sölich sin güte also ains mindern gelückes gesehen wart! so  
 übt er, sich doch nit dester minder in tugenden da durch sin  
 lobsam adellich gemüt blüend in tugend wurd gemercket.  
 Danne in nützlichen sachen siner fründen vnd siner haimant  
 30 vnd vätterlichen landes, Was er der aller sorghabendigoster  
 vnd in stryten do es not tett der aller künest vnd in lernung  
 der geschrift der allerflyssigost Also daz weder kriegisch raisen  
 Im benämen lernung der geschrift noch hin widerumb sölich  
 lernung jm benam das raisen sölicher kriegien. Aber mit mes-  
 35 sigkait sines lebens öch mit wyszhait vnd gespreche wol redens,  
 erschain er höher vnd grösser dann in ainm sölichen Jüngling  
 gesehen wurd gelöpflich sin, Vsz welchen lobwürdigen tugen-  
 den Er zû rome verrümpft vnd bekant was vnd für edel ge-

achtet vnd gehalten [197] Dise zwen Jüngling do sy sich ains  
 mäles des verainten daz ainer dem andern (welchem die ob-  
 genant jungfröw vermechelt wurd) wychen vnd abtreten sölt/  
 giengen sy bed mit ainandern zü dem obgenanten fulgencium,  
 5 der sy gütenklich enpfieng. vnd batt ir yetweder den selben  
 fulgencium jm sin tochter lucreciam elichen zeuermecheln. vnd  
 als der selb alt wys man sach sin tochter yetz manbar sin  
 vnd tügig sölicher vermechelschaft/ sagt er ir die vrsach war-  
 vmb dise zwen jüdling komen weren. Vnd hies (so sy Irer  
 10 beder sitten vnd vernunft erfahren vnd erlernet hett) daz sy  
 dann ir selbs vsz jnen den ainen zü elichem gemachel wölt  
 erwellen. Vnd als die jungfröw sich zum ersten von erberkait  
 vnd schame wegen des tett mit mässe vnd beschaidenlich  
 widern vnd der vatter ir sölichs ernstlicher dann vor tett  
 15 gebieten/ verzoch sy ir antwort ain klaine wyl mit schwygen  
 vnd kart sich darnäch gegen Irem vatter vnd sprach vatter  
 ich wil dir vsz disen zwayen den edlern machen zü ain tocht-  
 terman vnd der selb syge nu mir yetz ain erwelter gemachel  
 mir füro nit zeuerendern. Von diser sache vnd rede wegen  
 20 kriegten dise zwen Jüngling mit ain andern welcher vnder  
 jnen der edler wer, dem deshalb die Jungfröw lucrecia billicher  
 sölte gefolgen. vnd wyle disz ding ain wunderbar nüwekait  
 gesechen wart/ ist es in den römschenn räte für die senatores  
 zü offenlicher verhörung gezogen worden vnd sint daselbs von  
 25 des adels wegen dise nächfolgenden zwo reden beschechen.  
 Vnd die erst von publico cornelio scipione also.

[197<sup>b</sup>] Ist daz lucrecia vsz vns zwayen Ir begert den  
 edler zehaben, wer ist dann lieben herren vnd vätter vnder  
 vch der nit klerlich bekenn vnd merck Mich publicum corne-  
 30 lium der von dem blüt vnd stammen der scipionem geborn  
 bin/ billich haben vnd hinfüren die eere vnd glory diser er-  
 wellung? wyle niemant zwyffel danne daz das rechter adel  
 haisz vnd syge, den wir genomen vnd enpfangen hant von  
 dem vrsprung vnser edeln altfordern. angesechen daz die selben  
 35 sölichen adel jren kinden vnd nächkomen hinder jnen lassen  
 gelycher wyse als ain erblich gaube. danne so die selben alt-  
 fordern mit lobwirdigen getäten ouch mit zucht vnd güten

sitten vnd tugenden, in regimenten gemaines nutzes oder ritterlicher dingen erlucht worden sint vnd aller loblichost namen haben vberkomen vnd oberste eere vnd aller wirdigoste ämpter erfolget! so sint sy fürwar mit sölichen jren künsten vnd mit  
 5 übung güter wercken vnd tugenden edel worden! durch welcher altfordern gedechtnüsz ouch dann all ir nächkomen gezieret sint. dann ist daz wir vsz vnserm blüt vsz vnsern gelidern vnd vsz vnserm gebain vnd geäder, vnser kind an dise welt tünt geberen! was mügen dann die selben vnser kinde anders  
 10 sin gesagt werden? dann wärlich taile vnser libes? darumb von notdurft wegen sin müsz, daz die glory vnd eere der vättern in Ire kind glycher wyse als in Irs lybs taile gegossen werden vnd von den selben Iren kinden wyter vnnnd fürbas in der [198] vättern, gestalt bildung vnd form in den ange-  
 15 sichten Irer kinden oft als ingedruckt in so grösser gelychnüsz gesehen worden! daz wenig vnderschaids zwüschen sölichen vättern vnd kinden erkennen werden mag. Vnd oft also die vätter hie durch vnd in sölichen Iren kinden gesehen werden widerumb vnd ander werb geborn sin. Sölichen kin-  
 20 den folgent ouch vnderwylen näch, glych sitten vnd geberd Irer vättern öch gelyche vernunft vnd gelyche übung der selben lebens. Dar zü dann dienet, daz söliche kind von den vättern emssig vnd wol gezogen sint So dient ouch, hier zü huslich bywonung vnd gewonhait vnd stete übung güter Worten vnd  
 25 wercken. Da durch dann beschicht, So sy dero also gewennet worden sint! Daz ouch etwenne frömder menschen gemütt zü sölichen Iren übungen vnd sitten naigung gewinnen vnd dar ab habent grosses gefallen. Vsz disen vrsachen clär ist! Bede die natur vnd die gewonhait aller gröste craft vnd machte in  
 30 die kind drucken vnd würcken Vnd kumpt also daz die laster der altfordern Ire nächkomen als mit ainer mäsen befleckent vnd erschöpfent, Vnd hinwider vmb der selben altfordern tugend vnd loblich sitten Ire nächkomen mit wunderbarem schyne des lobes zierent vnd erluchtent. Vnd wo nit dise min rede, mich  
 35 zewyt vsfüren wurd! so were mir grosser folle sölich zenennen die von edeln loblichen vättern geborn! gelych schnell von mengklichem ouch edel genennet vnd dar für gehalten worden sint. Dann [198<sup>b</sup>] wer wölt nit die eere vnd tugendryche

wercke. G. camilli vnd ouch desselben kinde sagen vnd vrtailen edel sin vnd lobs wirdig? Welcher camillus zû zyten do sin haimant vnd vätterlich lande Rome. In der vinden gewalte komen was! Allain der selben statt tode vnd zerstörung  
 5 tett fürkomen vnd erleschen vnd das regiment gemaines nutzes wider bringen vfrichten vnd beheben. Wer wölt darnäch die andern kinde von den edlen Fabien von den edlen Cathonen oder von den edlen Emilien geborn, nit billich sagen sin die aller edelsten? Vsz welcher vättern yetzgenanten, tugenden das  
 10 römisch folcke so mit grossen sigen strytens, So oft vnd dick ist worden beschirmet vnd erluchtet! Wer wölte nit vrtailen das regiment üwer statt vnd des gemainen nutzes nit aller billichest zûgehörig sin, den sünen vnd nachkomen dero, die so oft von gemaines nutzes wegen wol getân vnd grosz vnd  
 15 vil verdienet hant Vnd die der selben statt vnd gemainem nutze so vil grosses lobes vnd eeren haben zûgefürt vnd erfolgt? Für wäre, das wer ain vndanckber statt vnd haimant! Wo sy nit der selben mannen allwegen wer Ingedenck vnd dero gedechtnüss als fyrens vnd lobes wert tett eeren. Vnd  
 20 darumb so haben vnser alt fordern (vmb das sy nit vndanckbar gesechen wurden) ain offenlich statut gesetzt! Das denen die vnser statt vynde hetten gezemet, Vnd der selben vnser vynden fölcker heere vnd gezüge erschlagen oder küngriche lannd vnd lüte gewonnen oder die selben gehorsam vnd vnder-  
 25 tenig gemacht. Vnd die selben dann also siges obgelegen, mit sölichen eeren widerumb haim [199] komen weren! daz denen (sprich ich) näch sölichen Iren seligen sigen (dero halb man sy als vntödemlich götte mit offenbarer eere, tett erheben) gebuwen gemacht vnd gesetzt wurden stainin bogen ires  
 30 siges vnd darIn gehüwen bilde Irer gestalten, da durch füro hin Ir namen allen nächkomen mit ewigem lobe weren offen vnd mit fürpündigen titteln in grüner früscher gedechtnüssz niemer möchten werden erleschet! das römisch folcke tett ouch näch mäls die selben bogen vnd bilde zû etlichen vf  
 35 gesetzten tagen in sunderhait eeren. Vnd darumb ist daz man von satzung vnd rechtz wegen, so vil eeren zetûn schuldig was sölichen bilden! wie vil grosser eeren ist man dann pfichtig der selben gemelten mannen kinden? danne die howung söli-

cher bilden tüt allain mit kunst machen gestift vnd vnwär  
 figuren, die sich gelichent disen edeln hochgelopten mannen.  
 Aber die natur zaigt in disen sünen vnd kinden wäre bildung  
 Irer vättern vnd vordern. Dar zü so mugen dise stain die in  
 5 jnen selbs kain sele noch leben haben niemer ütztit güt sin  
 gemainem nutze. Aber das leben diser sünen mag mit näch-  
 folgung den füsstapfen Irer fordern vil nutztes bringen vnd  
 machen, vil burgern gütz geberen vnd ouch vil schades für-  
 komen vnd abestellen. Darumb den selben billich zügefüget  
 10 vnd geben werden die wirdigosten ämpter vnd alle oberkait  
 vnd regimente diser statt vnd gemaines nutztes. Dann ist, daz  
 den edeln selan vnd gaisten so die Ire körpel verlässent/  
 ainch sorg oder achtbarkait ist, menschlicher vnd zytlicher  
 dingen! So mag für war nütztit [199<sup>b</sup>] süssers noch gefelligers  
 15 Iren gemüten zü gefüget werden, dann daz jre aigen kinde  
 die da sint ain vberbelybung Irer lyben, Von verdienung wegen  
 der selben jrer fordern in oberkait vnd regimente gemaines  
 nutztes gewirdiget werden vnd geeret. Dann wir sechen ob  
 die selben vätter zü zyten so sy dennoch Im leben krank in  
 20 dem todbette sint! ainch wollust haben! daz sölich wollust  
 gantz allain gelaitet wirt vnd gekeret vf jre kind vnd daz sy  
 nütztit merers, danne die selben bedenckent noch ouch sich  
 selbs mainent sterben noch sich von menschhait gantz schai-  
 den? So sy nun kinde ainen lebenden taile Irs lybs hoffent  
 25 hinder Inen zelassen Darumbe wyle so grosse liebe ist, der  
 vättern gegen Iren kinden daz kain grössere in den begirden  
 aller lebender dingen erdächt werden mag, vnd ouch der  
 selben vättern so grosse hoffung ist Im leben, vnd in dem  
 tode wollust vnd näch dem tode angedechtnusz! so ist kunt-  
 30 lich sich gebürren daz vmb verdienung wegen der vättern vnd  
 altfordern aller billichost jren kinden vnd nächkomen zü ge-  
 hörig syen, der selben verlässne wirdigkait vnd daz zü dem  
 Sy von der selben Irer fordern eeren wegen werden geeret  
 vnd gefürdert vnd die danckbarkait die man den selben vättern  
 35 nit gnüg näch billichem vnd näch jrem verdienen hät mugen  
 bewysen! gegen den selben jren kinden vnd nächkomen danck-  
 barlich werd geübet. Vnd darumbe so ist das, das oberst so  
 in dem adel ist, daz yemant siner fordern eere gemaines nutztes,

- glycher wyse als durch ettlich erblich rechte vf sich bringen mag vnd darby sich den selben sinen vordern an forme des lybes [200] gelychen vnd Ire clare bildung vnd gestalt in sinem angesicht bekantlich erzögen vnd geben zeerkennen.
- 5 Dises haisset vnd nennet mengklich rechten adel. Danne sagent/ welch ander nennet das püfel vnd gemain folcke, edel. Danne die so von edeln vättern sint geborn? des gelychen die gelerten der geschrifte? Sagent nit die selben ouch/ die wolgeborenen menschen edel sin/ gelycher wyse als ob in der
- 10 geburt der adel syg gelegen/ Zü dem so zieret disen adel grosser rychtum zytliches güttes, da durch die diener das hushabliche dinges dester loblicher sint vnd erschynent, ouch vszwendig früntschafften also hie durch dester bas mugen werden behalten.
- 15 Das beschechen mag durch emsig adelliche übung, mit günnern fründen gesipten vnd andern vsserhalb fremden vnd vnge-sipten menschen, die an notdürftigen dingen mangel haben vnd fremder hilffe bedörfent, denen dann ain sölicher edelman näch sinem willen mag wol tün räten vnd helfen. Danne
- 20 miltikait ain sunder lob vnd hohe eere ist, des adels, dero sich der mensch vmb sust flysset in ander lüt zegebruchen dem sin güt zü sin selbs notdurft nit gnüg sin mag. Vnd darumb so ist notdürftig wer edel sin wil das sin adel durch miltikait erschyn vnd rüm vnd lob erfolge, dwyle sölicher adel
- 25 durch gnäd günstigen willen vnd güt getätt andern zebewisen, zü nimpt vnd dester treffenlicher vnd grösser wirt geachtet vnd sust vnd äne das oft sin schyne abnimpt vnd verdunckelt. Vnd beschicht hier von ouch das vnderwylen mancher gesechen wirt nit mer edel sin/ So er nit mer milt [200<sup>b</sup>] sin mag.
- 30 Dann sagent. Wie vil aller gelertest mane, sint von armüt wegen gantz verachtet vnd vf sy wenig oder nützit gehalten worden? Wie vil hoher vnd klüger vernunft vnd wysheit sint von mangels wegen notdurftiger narung vnd bruhes also abgestorben/ daz sy nit von yemant ye gebrucht oder geübet
- 35 worden sunder gantz verlegen sint? Welcher mannen kunst vnd tugend vsgelegt, nit schynnen oder nächdrucke noch gelouben haben mochten von gebruchs wegen notdurftiger narung irs lebens. Vnd also verlychet rychtum zytliches güttes grosse

hilf zû zierung des adels. Mit welchem richtum des men-  
 schen gemüt, daz zû tugend gerichtet ist, fürnemer werden  
 mag vnd sölich tugend clärer vnd loblicher erschnen. Vnd  
 darumb lieben herren vnd vätter! Ist das rechter adel in  
 5 geburt oder in rychtum begriffen wirt oder sin sol! So ist  
 üwer kainer, der zwyfel hab, Danne daz die aller gröste  
 gezierd des adels diser statt in mir erlüchte. Dann  
 wer hät ye von wegen gemaines nutzes diser statt!  
 Stercker gestritten dann min fordern? Vnd wer hät vsz dem  
 10 vmbkraisz diser gantzen welt, Mer küngriche gewonnen vnd  
 die vnderthenig gemachet dem römschen gewalt vnd regimente,  
 dann min fordern? Wer hät die sorgen angst not vnd Jamer  
 üwer Statt Rom zûgestanden! ee vnd schneller ye vertriben  
 vnd vch dero entlediget dann min fordern? Der selben ainer  
 15 Lucius Scipio genant (als der gezemmet vnd vch gehörig vnd  
 vnderwürffig gemachet hatt! [201] alle küngrich in asia ge-  
 legen vnd dar zû andere fölker) erfolget hie durch Im zû lobe  
 ainen ewigen zû namen Also daz er nächmâls genennet wart  
 Scipio Asiaticus, vmb daz er in Asia sölich grösz lob vnd eere  
 20 hatt erJaget. Aber ain anderer miner fordern Publius Sci-  
 pio, tett das lande Italiam das durch nom brand vnd tod-  
 schlege verhergert vnd zerstöret was, ouch die edeln statt  
 röme, als die näch dem Canensischen stryete in Jamer süfftzende  
 In letster note vnd sorgen stünd! die selben land vnd statt  
 25 tett (sprich ich) der selb Scipio mit vngelouplicher tugend rit-  
 terlicher übung erlösen. Danne der schedlich verderplich  
 brande von dem selben Publico Scipione dem branchinischen  
 folcke in Affrica zû gefüget! tett Hanibalem den geschiden  
 vnd obersten hauptman der mit so vil sigen wider vch römer  
 30 erfrowet was, widerumb haim bertuffen. Vber das noch dann  
 der selb Scipio den gemelten Hanibalem vnd des gezüge folck  
 vnd here mit denen er haim kam, bestrait vnd die niderlegt  
 vnd vber wande. Darzû ouch die statt Carthaginem die dem  
 römschen gewalte vnd regimente aller vindest was! nit allain  
 35 von Irem vnrechten hindersich traib, sunder ouch die vnd das  
 gantz Affricam krefftenklich, disem der römern regimente vn-  
 derwürffig machet vnd aignet. Diser sachen halb Er nächmâls  
 billich den zû namen Affricanus vberkam vnd erfolget danne

die Statt Carthago in dem taile des ertrichs Affrica gelegen  
 was. Den selben zû namen Er ouch darnâch sinem suns sune  
 scipioni (der zû letscht die selben statt Carthagnem (als sich  
 die aber abwarf) [201<sup>b</sup>] gantz zerstort vnd tilket) Verlies als  
 5 ain erbschaft. Danne der selv ouch wie sin alt vatter genennet  
 wart Scipio Affricanus. Ich furggee die andern alle mines ge-  
 geschlechtes mit dero eeren vnd tugenden üwer statt röm, so  
 oft gezieret worden ist/ vnd dero gût getäten so vil sint, ob  
 Ich die wölt erzellen/ das ich nit wiste das ende vnd den  
 10 usgange miner fürgenomen rede. Vnd dero Ich darumb gern  
 geschwyg/ das ich waisz sy üch sust wol bekant sin. dann  
 wo ist in disem rôme ain statt oder winckel der lere syg der  
 titteln loblicher sigen miner fordern? Vnd welcher tempel ist  
 in diser statt röm der nit er schyn gezieret mit röben von  
 15 minen fordern den vinden genomen? Vnd welich kirchen.  
 Vnd gotzhüser sint, die nit zaigent der selben miner fordern  
 lobrychen bilde gestalt vnd formen? das zeuersteen gibt, so  
 grosse Vnd so lobliche begrebnüsz des adels miner fordern,  
 daz nit grössere yemant tödemlicher wünschen möcht. So ist  
 20 ouch mir von minen fordern zû erbe gelassen ain aigen loblich  
 gesessz vnd possession grössem adel wol zimende. So sint  
 mir än zale vil der selben miner fordern figuren vnd bilde. So  
 haben sy söliche mine beklaidung getragen. So ist disz min  
 angesicht in Iren angesichten gesechen worden vnd tûn Ich  
 25 der selben blût Ire gelider jr geäder vnd Ire forme vnd gestalt  
 in disem cörpel mines lybs tragen. Ich bin von Inen vrsprung-  
 lich herkomen vnd lang in Iren hüsern erzogen worden vnd  
 nu yetz erwachsen, Hab Ich von sitten vnd nature Iren adel  
 mir von Inen Ingegossen. Vnd darumb, ist daz dise ir hai-  
 30 mant vätterliches landes Inen vmb Ir so grosz [202] verdie-  
 nung vnd gût getätt, ütztit von rechtz wegen schuldig belybet/  
 So müsz vsz notdurft sin, daz sy mir (der ain taile irs lybs  
 bin) sölichs ouch schuldig syent. Vnd darumb ob Ich zû  
 ainchen wirdigen ämptern vnd oberkaiten diser statt Rôme  
 35 äne min bitte, Sunder vsz üwer aigen bewegnüsz vserkoren  
 vnd erwellet wurd/ so geburte sich mir, dero vsz billichkait  
 vnd aignem rechten anzenemen vnd mich dero zebeladen vnd  
 möcht für wâr nützit basz gefelligers den gemüten miner for-

dern gehandelt werden. Zû dem allem so ist mir zû zierung  
 des adels von denselben minen fordern so ain grosser huffe  
 vnd schatze gûtes vnd richtums verlassen worden, Als vil ains  
 yeden menschen messig gemût begeren möcht oder wünschen.  
 5 Des ersten so sint mir vätterliche hûser so grosser wyte vnd  
 wolgeziert daz sy nit kûnglichem gesessze teten entwychen.  
 So ist mir in dem tuschganischen lande ain statt aller grôstes  
 lustes vnd in dem land campania grossz vnd aller rychest bûwe  
 der âckern vnd des feldes Dar von nit allain ains ainigen huses  
 10 diener. Vnd husgesind, sunder gar nâch ain grosser gezûge  
 folckes möcht werden gefûret. So ist der apparâte vnd stande  
 mines huslichen wesens ouch die kostlichkait vnd geziert mi-  
 nes husrâtes mit helfebain gold vnd edelm gestaine vnder-  
 schaiden gar nâch allem rômischen folke bekantlich. Vnd dar-  
 15 umb so ist âne zwyffel mir, mit so vil seliger dingen wirdig-  
 kait/ etliche sunder loblich gezierte des adels, vnd die so  
 grossz, daz willicht kum (mit vrlob red ich das) in diser statt  
 ain grôsser funden werden [202<sup>b</sup>] möcht. Vnd darumb so  
 schwyge also flamineus vnd tû in disem kriege abstellen ze-  
 20 begeren diser Jungfrôwen Lucrecie, Angesehen daz er nit  
 allain angeburt vnd rychtum vnder mir ist/ sunder ouch wir  
 nit wol wissen mugen den vrsprunge sines herkomens/ So  
 waisz er ouch kum selbs wo er yenert hab ainches lendlin  
 vnd darumb so ist von rechtz wegen die edel lucrecia min-  
 25 Die mich edeler danne flammineum vnd mich irer hûpschkait  
 zûgehörig sin hât erkennenet. Aber du Lucrecia tû dich diner  
 aller süssisten wyszhait frôwen. Danne dir kain liebrer noch  
 gelûckhafter gemachel erweltet worden sin möcht Vnd der  
 dich lieber vnd schoner gehept hett oder by dem du seligk-  
 30 licher din leben môchtest haben geschlissen. Ich wirt dich  
 fûren in wyt zierlich vnd lustig hôte vnd sâle vnsers huses.  
 Da wirst du sechen bettgewande vnsers elichen byschlâffens  
 in sôlicher hûpschkait als ob sy zû gericht weren ainem kûnge.  
 Du wirst tragen aller vserweltigoste klainet vnd zierung Jun-  
 35 gen frôwen zû gehörig. Wie du die selbs wunschen môchtest  
 So wirt dir nit sin arbeit aincher ûbung dero zû tûn pfligt  
 das gemain folke, sunder wirst du fûren ain leben mit rûwiger  
 mûsse, also daz nit teglich gewine oder ainch hert geflissen-

hait, dir benemen werden süssen schläffe, danne daz du lebest  
 frylich vnd also wo vnd wenne du wilt schimpfen schallen  
 singen sagen oder anders tûn zû fröiden vnd zû lieb dienende,  
 daz du dich dines willens vnd flysses hier zû wol magst ge-  
 5 bruchen vnd wirst darzû haben zû gesellschaft diner wollusten  
 Jungfröwen mägt vnd dienerin die all dinen begirden [203]  
 werden sin gefölgig. Kain tage wirt dir hin geen vnd ver-  
 rucken lâr sölicher wollusten vnd fröiden. So werden ouch  
 wir bede die necht sament in fröiden üben vnd vertryben.  
 10 Welche ding alle flammeneus (wyle er selbs von armût wegen  
 dero mangel hät) dir nit hett mugen verhaissen, danne daz  
 dír mit jm wer gewesen ain leben in armût laidsam vnd trurig.  
 Dann ain statté küncklicher schlossen vnd büwen, hette dir  
 gefolgt eng gehuse. Für grossen apparátte vnd schynbar her-  
 15 lichkait vnd gezierde! wer dir worden schlechter gemainer  
 husráte, Vnd für müsse gefiessenhait, für rûw, arbeit. Vnd  
 wer dir kain tag yemer gewesen fryg vnd ledig teglicher  
 wercken. Vnd darumb lucrecia wer zwyfelt? Dann daz du  
 mich dir zû gemachel erwellen vnd haben wöltest! da du den  
 20 edlern vnder vns erwaltest. Kum hetttest du in diser diner  
 aller wysesten erwellung mugen offenlicher vnd verstentlicher  
 geredet han. Ob du joch mich Cornelium mit namen hetttest  
 genennet. Aber sicherlicher häst du diner begirde vnd diner  
 wyszhait hierInne geráten. Danne so du von jungfröwlicher  
 25 erberkait vnd eeren wegen dich geschamet häst zenennen cor-  
 nelium, so häst du mich genennet den edlern. Vnd were ain  
 aller vnwysests dinge, von yemant anders geschetzt werden.  
 dann wer wölte gelouben dich für rûwe begert haben arbeit  
 für rychtum armût vnd für haile Jâmer. Darumb lieben her-  
 30 ren vnd vätter! so wöllent in ansehung der wirdigkait ain  
 römschen ráts in disen dingen ain gelyche billiche vrtail  
 sprechen vnd geben

[203<sup>b</sup>] Zû grossem gefallen ist mir lieben herren vnd vätter  
 So mir von dem adel rede zehaben gebürret! daz ich dann sölich  
 25 rede vor tûch vnd üwern adellichen gemüten tûn sol. Danne  
 in kainen andern ende so wärer ernieter vnd erfarnier adel  
 als hie by tûch funden werden mag. deshalb mir vf disem hüt-

tigen tage zû hohen fröiden kumpt daz in so grosser vnrüwe  
 der gemüten in só grosser erkantnüz mancherlay dingen vnd  
 in so grosser übung der tugend, nützit vnrechtes hie mag  
 werden erwartet! nützit vnloblichs mag werden gesprochen  
 5 noch zû letscht nützit fremdes vnd vngehörtz mag werden  
 gehandelt. Aber lieben herren vnd vätter in diser zwytrech-  
 tikait die da nûw vnd fremd ist! gebürret sich vch grössern  
 flysz vnd ernste anzekerem, Danne in aüdern gemainen vnd  
 schlechten sachen vnd spennen. In ansehung des, daz dises  
 10 dinge nit allain zwayer burger ist oder ain gerichtzhandel ains  
 ainigen tags sunder wirt es sin vnder allen fölkern vnd zû  
 allen zyten als ain ewige satzung vnd ain ewig recht von  
 üwerm allerhailigosten vnd wisesten räte vsgegangen vnd des  
 man begirlich hât gewartet. Dann ir sechent hütte (anders  
 15 dann vor ye) an disem gerichtz handel des gantzen römschen  
 folckes aller gröstes vfmercken. Vnd sechent aller burger  
 vnd ouch vszwendiger gesten ougen, Oren, vnd münde gantz  
 in vch sin gekeret! Denen nit allain fröid ist zesechen  
 Welches vnder vns zweyen Lucrecia sin söll! Sunder [204]、  
 20 mer welcher vnder vns von üwer wyszhait der edler werd  
 geurtailt vnd geschetzet darumbe Ich üch vnd üwer hoche  
 vernunft flyssig bitt vnd erman. Bedenckent die grösse diser  
 sache (Wie wol in ain yeden dinge die gerechtikait gelychlich  
 gehalten vnd geübet werden sol) ye doch so ist sich grössers  
 25 flysses zegebruchen so man aller gröste vnd klügiste ding han-  
 deln tüt. Ich bitt aber lieben herren vätter üwer gedult vnd  
 senftmütikait wölle mir verzychen ob Ich scherpfer vnd an-  
 ders dann min gewonhait bisher gewesen ist, reden vnd er-  
 zellen werd min tugend vnd gelücke. Danne Ich vormäls  
 30 nit pflegen han mich selbs zeloben oder yemant andern ze-  
 schelten! dero das ain ist, ains vnmessigen rüms girigen ge-  
 mütes, vnd das ander ains vndultigen verbünstigen hertzen.  
 Aber mich tünt yetz hier zû raitzen vnd bringen, Des ersten  
 dise nûwe form redens. Dar näch die vngebürlich wackerhait  
 35 dises Cornely, der vor nit erberlich von mir geredt hât Vnd  
 die wyle Im so lustig gewesen ist, mit sinen worten, min mes-  
 sigkait zeschselten! So gebürt sich mir vnd hât er mir des  
 vrsach geben sin vnschame zesträffen vnd zeschemen . . Ir

hant lieben herren vnd vätter gehört, diser Jungfröwen aller  
 wyseste antwort. Dar uf Cornelius vmb daz Er sich selbs den  
 bessern machh/ getar sprechen den adel sin in geburt vnd  
 rychtum vnd hät deshalb gesagt siner altfordern loblich ge-  
 5 täten vnd jm von sinem vatter vmessiger rychtum verlässen  
 worden sin. Dises ist alles das, das sin [204<sup>b</sup>] lange red be-  
 gryffet. Aber von Im selbs sagt er nützit Danne Er waisz  
 nützit von Im, daz' wirdig syg zesagen Vnd darumb so für  
 geet er sinselbs leben mit schwygen. Aber Ich main des men-  
 10 schen adel sin in aigner vnd wärer tugend des gemütes, vnd  
 nit in fremder eere oder in falschem des gelückes güte. Dann  
 adel ist nützit anders dann etliche vbertreffung, damit die  
 ding, die wirdiger sint vortail vnd eere habent vor den vn-  
 wirdigern. Vnd darumb wie ain mensche mit allem vbertreff  
 15 edler ist dann ainch ander tiere! Also tüt ouch ain mensch  
 mit adellicher tugend sins gemütes ainen andern menschen  
 vbertreffen. Vnd also vbertrift ain mensche den andern allain  
 in lobrychen adellichen wercken des gemütes. Dann wenne  
 das selb gemüt in güten loblichen künsten lang zyt geübt er-  
 20 schynen wirt in gerechtikait gütikait vestikait groszmütikait  
 messigkait vnd wysheit vnd es gegen den götten gegen vatter  
 vnd müter gegen gesipten fründen vnd gegen gemainem nutze  
 gütz verdienet hät vnd in güter lere der geschrift erzogen ist/  
 so wirt es für ander/ edel lobsam vnd durlüchtig gehalten.  
 25 Als ouch Cornelius das selbs nechst vor von sinen altfordern  
 gesagt hät. hinwiderumb. Wenne daz selb gemüte böser kün-  
 sten geübet ist, vnd sich gibt zü boszhait zü wütery zu grob-  
 kait vnwissenheit lüderye vnd vnuernunft vnd jm kain acht  
 ist noch sorg götlicher dingen, noch gütikait zü sinen vatter  
 30 vnd müter, noch bewysung günstiges willens gegen sinen frün-  
 den! Für wære [205] der wirt gehalten vnedel schantlich  
 vnd zeuerachten Vnd darumb so ist kund vnd offen! wären  
 adel allain fiessen vnd komen vsz wärer tugend des gemütes  
 Vnd mag ouch darumb weder grosser huffe rychtums noch  
 35 langes herkomen der geburt oder des geschlechtes sölichen  
 adel weder geben noch nemen. Dwyle allain das gemüt ain  
 aigner sitze ist des adels, welches gemüt von der nature die  
 da ist ain gebieterin vnd laiterin aller dingen/ gelych In

gegossen wirt allen menschen vnd nit von den altfordern als  
 ain erbschaft den sūnen zūgehörig sunder vsz hōche götlicher  
 wysheit Vnd hant die selb natur gesetzet, das selbig gemüt  
 sin als ainen fürsten des menschen lebens vnd als ain liecht  
 5 des spiegels. Welcher spiegel so du Im hüpsche ding für  
 hebst! ouch hinwiderumb hüpsche ding in jme lāsset erschynen  
 Hebst du jm aber für vngestalte ding! so werden sy ouch  
 vngestalt in jm gesehen. Vnd also ist der menschen gemüt  
 clare vnd luter ouch fryg geschickt vnd tūgig, adel vnd vn-  
 10 adel zeenpfāchen. Vnd mag niemant in diser aller besten  
 vnd fūrtreffenlichsten gaube, die vstailung menschlicher nature  
 schuldigen oder strāffen. Danne sy dises gemüt yetklichem  
 menschen glychlich geben tūt Vnd achtet hierInne weder ge-  
 schlechtes, gewaltes oder rychtums. Vnd ist niemant so arm  
 15 so schnōd so verworffen oder so verschmechet! der nit ane-  
 fangs siner geburt mit der kaisern vnd kūngen kinden āne  
 vortail sin sele vnd gemüte enpfāchen tūg, Vnnd nit daz selb  
 gemüt mit schyne der tugend vnd mit lobe des [205<sup>b</sup>] adels  
 zieren mug. Vnd waisz yemant! ob mir in diser sache vil ge-  
 20 ūbter exempeln gebruchh syg? das vil von nidern stammen vnd  
 von verachten vāttern vnd mūttern geborn, bald vnd schnell  
 edel worden sint. Welcher exempeln mir so grosser folle ist!  
 daz kum diser tage mir lang gnūg wer die alle zeerzellen.  
 Doch wil ich zū bewerung diser rede, der selben wenig be-  
 25 rüren Vnd zū dem ersten vsz der Jūngligkait vnser statt rome.  
 Ist nit der vrsprung Tuly Hostily klain gewesen? Der da  
 anefangs ain hütten für ain huse hatt, vnd des vatter vnd  
 mūter nāch vnbekant gewesen sint? Sag tett nit lang zyt  
 der selb des fuchs hūten, Vnd tett nit darnāch sin grosse ver-  
 30 nunft also erschynen, daz sy Inn fūrt vnd brācht zū diser  
 statt oberstem gewalt vnd regimente? diser Tulus Hostilius  
 wytert vnd meret ouch dise statt vnd machet vil vinde vnder-  
 tenig dem Rōmschen gewalte. Ist nit Seruius Tulus in aigen-  
 schaft arm geborn gewesen vnd darInne erwachsen? bis zū  
 35 volkommnem zytigem alter der noch dann die hōchsten oberkait  
 des regiments diser statt habend was, Vnd sich darInne so  
 ūbertreffenlich wol hielt, daz er verdient die Sabinischen den  
 rōmern gehorsam vnd vnderthenig zemachen vnd dryg sigē,

zebeheben vnd ouch dryg berge zû wytrung der statt zû ze-  
 fügen vnd grosse wirdigkait der ämptern zemerer Aber Mar-  
 cus Porcius Catho von dem das Porcianisch folcke der gemaind,  
 sinem namen vnd vrsprung gezogen hât, Ist worden geborn  
 5 by ainer tuschgularischen strässe in ainem pürschen hüslin  
 vnd [206] was doch desselben wirdigkait vnd der geloube zû  
 Im in diser statt so grosse! daz er all fürpündig manne, die  
 zû sinen zyten wären vbertraf vnd deshalb wärlich verrümpft  
 vnd edel was vnnnd des gemaines nutzes trost vnd haile vnd  
 10 nit minder der geschriff Danne ritterlicher dingen flyssig vnd  
 künnend. Diser man was von den burgern in so hohen eeren  
 gehalten daz er durch sinen räte die ordnung der reten vnd  
 Senatoren endert vnd meret vnd die maiestäte desselben rātes  
 mit sin selbs lobe vnd eeren gröszlich tett zieren Vnnnd wissen  
 15 wir nit? Marius von aller nidersten vatter vnd mütter ge-  
 boren vnd vff vnsuberkait des ertrichs gelegen sin vnd ainen  
 aller schnödisten anefang gehept han In dem aber dar näch so  
 vil tugend vnd fromkait erlucht, daz er in dem Jugurtischen  
 kriege des ersten wart ain Innemer vnnnd vszgeber Metelli,  
 20 des obersten Römers Vnd darnäch an des selben Metelli statt  
 vnd ampt kam vnd oberster consul vnd höptman wart, alles  
 Römschen heeres. Darinne Er sich so redlich vnd kecklich  
 hielt daz er Jugurtam vnd Botum den künig zû Mauritania  
 der desselben Jugurte helffer was! Des ersten siges vber-  
 25 wand vnd flüchtig machet vnd darnäch vil jrer stetten in Nu-  
 midia gewan vnd Innam vnd zû letste Jugurtam fieng vnd gen  
 röm brächt vnd vor sinen wagen gefangen infürt vnd jm des-  
 halb vnsaglich grosz eere vnd siges lobe wart bewisen. dar-  
 näch als die zimbri der römer gezüge nider laiten vnd dar von  
 30 grosse forcht zû rōme entstünd vnd so [206<sup>b</sup>] grosz als vor  
 kum ye zû Hanibals zyten beschechen ist. Ist aber Marius  
 zû oberstem hauptman vnd consul erwellet worden, Vmb daz  
 die Galli vnd franzosen die statt nit ansturmpfen vnd näch  
 dem der selb krieg sich gūte zyt tett verzichen! Ist Im in  
 35 sölichem dise wirdigkait söliches amptes zû meren mälen an-  
 gebotten worden Vnd zû letste do Er dise zimbros vnd frantzosen  
 vberwand, hât er zû dem andern mäle das lob vnd die  
 wirdigkait so man von siges wegen pflag zetûn, von den

römern eerlich Ingenomen vnd empfangen Aber Socratem ain  
 ainige gezierde menschlicher wysheit, durch des kunst vnd  
 lere alle schülen der philosophye sint erluchtet vnd der von  
 dem got Appollo gevrtailt ist, sin, der allergelertest vnd wy-  
 5 sest vnder allen menschen (den selben sprich ich) haben ge-  
 born ain hebamme sin müter vnd ain stainbrecher sin vatter.  
 Euripides aber der da gemachet hât das aller hoflichest ge-  
 dicht entliches laides das wir nennen Tragediam vnd Demo-  
 stenes vnder den natürlichen maistern ain fürst vnd vnder  
 10 allen Oratoren vnd wolredenden kriechischen menschen der  
 aller beste vnd scherpfiest haben bede nit allain licht vnd  
 schnöd vätter vnd müter gehept sunder gantz vnbekant. Vnd  
 darumb wer ist der? Der ainche vernunft hât der reden ge-  
 törr/ dise yetz gemelten erluchten man, So grosser lobrychen  
 15 übungen vnd tugenden sin vnedel? Sunder ist not/ aitweders  
 in allen menschen kainen adel sin. Oder aber dise yetzge-  
 nempten sin vnder allen menschen die aller edelsten, dero  
 klüge vernunft crefte geschicklichkait [207] vnd aller gûten  
 künsten lernung vnd vnderwysung/ nit allain für ander habent  
 20 gegrûnet sunder gar nâch bis zû götlicher verstentnûsz sint  
 gewachsen. Vnd dir gebürt ouch nit Corneli das zewiderreden.  
 Dwyle du dinen altfordern vsz disen tugenden nechst gelych  
 ainen sôlichen anefang gegeben hâst Vnd darumb so wirt also  
 der adel nit vsz der geburt des geschlechtes empfangen vnd  
 25 genomen sunder vsz Innwendigen tugenden des gemütes.  
 Danne sust werent die yetz gemelten niemer edel genennet  
 worden/ dero vrsprunge Irer geburt so klain vnd demüttig  
 funden worden ist. Als wir ouch nit widerreden mugen vil  
 menschen von aller edelsten vâttern geboren sin, die so schant-  
 30 lich vnd boschlich gelebt hant/ daz die selben nit allain nit  
 edel sunder aller schnödest vnd lasterliche menschen verdie-  
 nent genennet zewerden. Vnd Ich wil berüren zum ersten  
 etliche vnlobliche man, So vnder dinen fordern gewesen sint.  
 Item des vorigen Affricani sun Scipio genant/ vbertraf mit  
 35 siner groben vnwissenheit vnd zagkait sines vatters fromkait  
 vnd vestikait, der ouch gegen Anthonio dem kûng schantlich  
 darnider gelag vnd gefangen wart vnd mit zûsamen gebunden  
 henden batt ain lybgeding sines lebens. Item Als ouch diser

yetz genanter Scipio ains mäls nit durch sin selbs verdienung,  
 Sunder durch verdienung Georci sines vatters schribers/ er-  
 folget hatt das ampt ains obersten richters! Do hatt er des  
 siner nechsten gesipten fründen gunst so vil, daz sy nie kain  
 5 ding laider gehorten danne daz Im dise wirdigkait zügestanden  
 was. Vnd als die selben sine fründ forchten [207<sup>b</sup>] daz er mit  
 etwas siner boshait söliche offen wirdigkait dises ampts tette  
 lestern vnd sich selbs des schantlich entsetzen vnd daz da  
 durch ir geschlecht der Cornelien des schant enfächen wurd/  
 10 do haben sy nie wöllen lyden, daz der ainch vrtail sprechh.  
 Oder sinen gerichtz stül in offenliche verhörung ye getörste  
 setzen! So vil vnuernunft wisten sy sin in sinem houpte.  
 Dar zü din publius Scipio ain vnnützer mensche, do der ober-  
 ster hauptmanschaft pflag kriegens wider Jugurtam, sachen  
 15 halb daz der selb Jugurta in verachtung vnd zü schmähe des  
 Senates zü röme boschlich erschlagen hatt atherbalem vnd yem-  
 psalem gebrüder vnd künigs micipse seligen süne! die aller  
 beste fründ gewesen wären des römschen folckes! do verfür  
 Er so vnwyslich vnd torlich das heere sines gezüges vnd folckes,  
 20 daz nit zü aincher zyte ye vnser folck vnd heere jemerlicher  
 boschlicher vnd süntlicher gelebt haben vnd Als er dar näch  
 consul vnd oberster römer wart. Ist er von dem selben Ju-  
 gurta mit gelt gestochen vnd falsch gemachet worden! daz er  
 mit jm ainen schantlichen fride treffen tett. Welchen fride  
 25 der Senät vnd gantzer räte zü röm dar näch bald tett abkün-  
 den vnd widerrufen. Vnd was mag Corneli schantlichers oder  
 lasterlichers funden werden. Dann dise yetz gemelten vneere?  
 Vnd was sol Ich sagen von dem aller vnschamigosten Jüng-  
 ling der ain sun was Quinti faby Maximi? Als der selb ain  
 30 vngbürllich vppig leben für! do mocht jm sin vätterlicher  
 adel nit hier vor sin, Danne das Quintus Pompeius do zemäl  
 der statt richter jm als ainem wütenden oxsen verbotte vnd  
 [208] zwang tün müst. Was sol ich sagen von dem suns sune  
 quinti ortensy (aines mans (für wär) in vnser statt von ge-  
 35 louben vnd gesprechnüsz aller fürnemest) der da zü schande  
 sines lebens mit vnküschhait vnd mit liplicher wolluste dar zü  
 kam! daz Er Im mittel der offen gemainen fröwen hüsern  
 stünd vnd beharret dar näch hier Inne als ain riffian In offen-

licher verschamung. Sag Corneli mainst du dise sin zenemen edel, dero leben so vil sträfbarer vnd lasterlicher ist als vil sy ainen höhern schyne Irs adels hier mit habent erleschet? Sag was ist es? ob sy Joch gemachte bild Irer altfordern erzögent? oder daz sy sagent vnd erzellent wo vnd wie sy hülich syen worden erzogen? Sag schetzest du das/ etwas lobes Iren lasterlichen wercken bringen mugen? oder möchtest du nit wärlicher vnd rechter sprechen/ daz sy hier mit mer Ir laster tetten entecken vnd sich selbs dester schuldiger vnd sträfbarer machen Vmb daz sy ain sölich exempel der tugent das sy vor Iren ougen gehept hant so Jemerlich vnd boschlich haben verlassen. Darumb ich diser kainen schetz verdient han oder würdig sin daz man Im von loblicher getäten wegen siner altfordern, ainch regiment gemaines nutzes vf Inn zebewenden schuldig syg. Danne die selben ir altfordern wären diser statt ain loblich zierung. Aber diser ains gemainen nutzes schantliche mäse. Die täten diser statt vnd Irem regimente frid eer vnd nutze zü fügen vnd bringen! Aber dise oft laster vneere vnd grossen schaden der burgern zürichten vnd volstrecken. Die haben ouch Ir [208<sup>b</sup>] vätterlich lande so das mit grossen kriegem sorgen angsten vnd nöten belestiget was, oft mit Ir tugend klügkait vnd vernunft errettet. Aber dise habent arbeit gehept vnd sich geflissen frid sün vnd rüwe irs vätterlichen landes mit jren sünden vnd boszhaiten zebe-trüben vnd ze entrichten. Darumbe. Wie sint in ainer loblichen wol geordneter statt sölicher menschen verdienung? Were nit ainem gemainen nutze weger vnnnd besser? Sölicher burgern zemangeln? Vnd were nit jren vättern süsser vnd rüwiger, daz sy sölich süne nie hetten geboren! ob joch sölicher Irer kinden würckung langen wurd an der vättern selan. Dwyle sy doch in jrem leben Ir vätterlich lande so lieb gehept hant. Für wär sy wurden vrtailen sölich Ir süne sin zetilcken vsser der gesellschaft aller menschen, Danne kuntbar jst in dem regimente gemaines nutzes vil lasterlicher sünen durch vrtail Irer vättern verdampnet worden sin zü mancherlay sträff vnd pine. Welcher dingen exempel Brutus ist der erst liebhaber vnd straffer der fryhait. Der sin aigen süne (Vmb daz sy mitwissent vnd gesellen wären aines pundes

wider fryhait der römer fürgenomen) hies ertötten. Item vnd  
aber Cassius der sinen sune (Vmb daz Er der obersten regie-  
rung vber das folcke zü Röm begeret) Mit strachen geschlagen  
dar näch gebott ze ertöten. Disem folget näch Manlius tor-  
5 quatus ain aller edelster burger diser statt. Der selb als sin  
sune Decius Sillanus von gelts wegen daz er vngebührlich solt  
Ingenomen han geschuldiget wart, von ainem räte! nam er  
disz sache vf sich selbs dar Inne [209] zeerkennen vnd zevr-  
tailen vnd als er nu das laster siner suns also erfand! do  
10 falt vnd lutbart Er ain sölich vrtail vnd sprach. Dwyle kund  
worden ist Sillanum minen sune in der prouintze gelt vnbillich  
geroubet han So richt vnd vrtaille Ich Inn billich vnwürdig sin  
siner vätterlichen hüsern vnd der ämptern gemaines nutzes  
vnd ouch der gesellschaft aller burgern. Dar zü so gebütt  
15 Ich Im schnell von miner gesicht hin weg zegeen vnd sich  
von mir zescheiden. . Vnd darumb lieben herren vnd vätter  
So ist es kain sitte oder gewonhait güten fromen vätern lieb  
zehaben, bös lasterlich süne Sunder ist mer Ir gewonhait die  
vszetryben zeschüchen vnd sich dero ze entüssern. Vnd dar-  
20 umb so ist man ouch sölichen sünen kain ampt oder güthait  
zetün schuldig von wegen vätterlicher verdienung so ferre in  
Inen selbs nit erschynet vätterliche tugend. Dann gelycher  
wyse als kain schyne yemer in ansehung ains finstern spigels  
wider gelestet Also mag ouch in bösen schädlichen vnd laster-  
25 lichen kinden die tugend Irer vätern vnd altfordern niemer  
erluchtet vnd gesehen werden Vnd darumb corneli so schetzest  
du vmb suste, die eer der altfordern sin in erbschaft den  
nachkomen vnd den adel als ainen spiegel denselben nächkomen  
verlassen werden. Danne tugend vnd adel stoyscher tugenden  
30 werden gesücht vnd erfolgt mit aigner arbeit vnd mugend nit  
by lastern steen noch by Inen wonung haben. Darumb corneli  
in allem disem dinem rüme der geburt oder des geschlechtes,  
predigest vnd berürest du allain fremdes lobe vnd nutzit des  
dinen. [209<sup>b</sup>] vnd ist das die kind vnd nächkomen nement  
35 vnd enpfächent von Iren edeln vnd altfordern blüt gelider vnd  
geäder! so tünt sy vmb sust jnen wöllen zü aignen der selben  
adel. welches adels aigner sitze allain ist das gemüte. dessel-  
ben gemütes Aber kain taile den kinden vnd nächkomen mag

werden gelassen. Aber die vorigen dinge sint des lybes vnd  
 werden mit dem leben erleschet vnd hingeen. füro ist das die  
 gelerten sölich süne edel nennent (Als du corneli gesagt häst)  
 so nennent sy die selben wol vnd recht! so ferre sy from sint  
 5 vnd tugend würcen Dann also tün sy Irem geschlecht näch/  
 gelyche werck vnd tugend üben! Das aber du corneli mit  
 schwygen fürgangen häst. Sint sy aber grob vnd vnwissend  
 ful vnd zaghaft So sagent auch die selben gelerten, sölich süne  
 vnd nächkomen sin vnedel. recht als ob sy denne von der  
 10 eere vnd von dem adel jrs geschlechtes fremd sygen. Vsz  
 disem allem man klerlich versteet! von aller edelsten vättern  
 ouch vnadelich geburten fiessen vnd komen mügen Das aber  
 das vnkünend grob püfel vnnd folcke sich nützit in diser sache  
 rechtes versteen mug! Main Ich hier by sin zebedencken!  
 15 das es oft in jrrung fallen tüt vnd kainist oder gar selten  
 sin mainung gelych hillet vnd steet mit mainung der wysen  
 Nu tügen wir komen vf die edeln armüt. Sag wer ist ye er-  
 mer gewesen danne agrippa ain fürpüntlicher mane vnd In  
 diser statt gemaines nutzes ain aller lobwirdigoster! der so  
 20 arm vnd dennocht redlich was! Das man jm von der statt  
 renten vnnd gülden satzt ain narung dero er sich möcht be-  
 tragen. Vnd hinder dem als er gestarb noch dann [210] nützit  
 erbes noch gütes funden wart daz man in der statt röm schryne  
 vnd gemainen seckel tragen möcht? Sag ist nit Valerius Pu-  
 25 blicola ain aller annemister man gewesen dem gemainen nutze  
 diser statt? Der ouch consul vnd oberster amptman hie ge-  
 wesen ist. Des lyhe do er todes abgangen was, man von der  
 statt gemainem güte bestatten müst, Vmb daz er nit so vil  
 erbs hinder Im verlies, daz sy dar von bestettiget werden  
 30 möcht. Sag tett nit das römsch folcke quintum lucium an-  
 turacum der vf dem göw sin leben fürt vnd äcker sayt vnd  
 buwet! berüffen vnd erwellen zü oberstem houptman kriegens?  
 Der so grosser tugend was! do die Prenestinen Ir heere vnd  
 35 geleger an der statt röm ringkmuren gemacht hatten! daz er  
 nit allain die statt erlost von sölichem beligen! sunder ouch  
 die vind mit grossen schanden flüchtig machet vnd die by dem  
 fliessenden wasser abioram alle darnider legt Vnd dar näch  
 acht stett die der selben prenestinen helffer vnd puntgenossen

wären vnd die Statt preneste selbs also bekrieget daz sy sich den römern in eigenschaft tett ergeben. Das alles von jm nit lenger dann in zwaintzig tagen wart volbracht vnd volendet. Wie grosz ist darnäch Sitily serani erliche vnd lobliche armüt? den ouch als er vf den göwe sin äcker sayt, der senät vnd räte zû rome tett beruffen vnd erfordern sich des obersten amptes des consuläts zebeladen: Der selb sinen pfüge verlies vnd so starck vnd so kecklich der vynden gezüge vnd macht tilgket vnd niderlegt, daz er hie durch grosz hail lob vnd troste dem gemainen nutze erfolget. Vvnd mochten doch nit weder die [210<sup>b</sup>] wirdigkait vnd eere sins ampts noch kürztwile vnd wollust der statt noch der ryctam des gütes In dem krieg gewonnen oder füro zegewinnen Inn beheben! das er dester minder wider umbkarte vnd gienge zû sinem äckerlin vnd zû sinem liebgehapten buw vnd wercke Söllen wir dise lobwürdigen manne jn dero adelichen hohen gemüten so ain grosser glantz der tugend ist erschinnen! dar vmb sagen vnedel sin vmb das sy in armüt gelept haben? oder ist yemant so grosser vernunft der die nit wölte nennen vnd sagen die aller edelsten sin, durch dero verdienung vnd loblich getett der adel gemaines nutzes ist beschirmt vnd behalten worden? darvmb offen ist, das adel mit armüt vnd armüt mit adel syn vnd belyben mag. vnd sol ouch niemant mainen das ainem erbern loblichen armen man gantz kain miltikait sin mug! so doch dise lobliche armen manne yetzgemelt jr haimant vnd väterlich lande habent beschirmet ouch die mit nûwen küngrychen gemeret vnd sy darzû ouch jn jren regementen gemaines nutzes zû hilff komen sint, den notdurften jrer fründen vnd die burger vor vnrecht haben behütet vnd sölich vnrecht vertriben. Sag ward nit disz gesechen ain höchster taile der miltikait? Danne wer von sinem aigen selbsgewonnen güte vnd gewalte, miltikait über den schetz Ich nit sin zeschelten. Aber jn klainem vnd jn wenig mag er dennoch milt sin wyle von notdurft sin müs, das er so vil vnmuglicher syg yemant güts zetûn als vil jm minder ist väterliches erbes vnd gütes. aber wer sich ingemainen vnd sundern sachen flysset vnd sich arbeit mit räte mit günstigem [211] willen vnd mit fürdrung dem menschen gebürlichen bystande zetûnd

zü erfolung jrer gerechtikait/ der mag teglichs so vil milter  
 sin vnd werden Als vil er mer gewaltes vnd geloubens hät  
 an regierung gemaines nutzes vnd ouch als vil er jm selbs  
 mit sinen emssigen gütgetäten mer hilffe güter fründen hät  
 5 gemacht. Vnd darumb corneli So mag grosse miltigkait sin  
 ainem loblichen armen man vnd mag ouch armüt jm sinen  
 adel nit nemen/ dwyle messige armüt kainen staffel noch  
 gråde der tugend hin füren mag Sunder ist das ain aller  
 hüpschiste gaube dem menschen, recht ainem wie dem andern  
 10 von der nature gegeben. daz ain yetklicher mensche wol mag  
 tugend erfolgen. Dwyle sölicher tugend stül vnd sitze (als  
 ich vor gesagt han, in Innwendigem gemüte gesetzt ist vnd  
 nit in dem frefel des gelückes. Vnd ist ouch kain züfale so  
 hert noch so scharpf der den menschen siner tugend mug  
 15 berouben Noch kain zü fale so frölich noch so lustsam vnd  
 gefellig der ainem groben vnkünnenden tregen lychtfertigen  
 menschen lob vnd eere zübringen mug. Danne wo das ge-  
 lücke gewalt hett vber die tugend die zegeben vnd zenemen/  
 So were die tugend nit mer tugend/ Vnd wer ouch kain  
 20 lone me noch verdienung der tugend. Angesechen daz die  
 erwellung yetkliche ding wol vnd recht zehandeln, nit mer  
 were in vnserm aigen gewalte sunder in fremdem gewalte des  
 gelüches. Vnd darumb so höre yetz vf Corneli zemainen daz  
 der tugend miltigkait oder aincher adel sinen vrsprung hab in  
 25 grossem rychtum. Danne sust wenne ain edelman sines rychtums  
 [211<sup>b</sup>] abkem oder des wurd entsetzet, So horte ouch vf mit  
 Im der adel. Das aber nit ist. Danne wärer adel des men-  
 schen ist kainem fale des gelückes vnderwürffig Vnd wo das  
 sölt sin das du gesagt häst So weren dise hochgeachten manne,  
 30 dero jch obgedacht hab in sölicher Irer armüt nie edel ge-  
 wesen. Dero namen doch von dem Römschen folcke yemer  
 Ewenklich als fyrbar/ loblich werden geeret. Vnd darumb  
 lieben herren vnd vätter, Ist daz vnderwylen menschen hohes  
 adels lasterliche sün vnd kind geberent. Vnd ist daz von  
 35 schnöden nidern vnd vnachtbaren vättern vnd mütern ettwenne  
 süne vnd kind geboren werden grosser eeren wert. Vnnd ist  
 daz in denen so in armüt lebet, vnder wylen grosser glantze  
 der tugend erschynet? So ist kuntbar kainen adel sin, wede

an rychtum noch an geburte des geschlechtes. Aber des mens-  
 chen gemüte das fryg ist vnd kainem süntlichen laster oder  
 schantbarlicher vppikait dienet, Sunder in güten künsten ge-  
 übt ist, Für war das sol edel vnd lobsam gehalten werden.  
 5 Vnd so wir also hie von dem adel handelnt vnd reden tñnt.  
 So steet aller kriege zwüschen vns von der tugend zereden.  
 In welchem kriege (lieben herren vnd vätter) Ich lieber wölt  
 ainen andern für mich reden, vmb daz Ich nit (So Ich von  
 min selbs lob sagte) Gesechen wurd Ingefallen sin das laster  
 10 aigens rümes. Aber doch ist mir das zü grossen fröiden daz  
 Ich vor mir sich vñnd schöw üwer vfrecchten runden gemüte  
 vnd senftmütigen menschhait vnd daz [212] Ir alle vnser be-  
 der leben bekennent. Deshalb Ich üch nit ütztit falsches sa-  
 gen mag! noch ütztit wares mir schaden geben tüt. Lieben  
 15 herren vnd vätter Als bald Ich vsz miner kindlichkait anhüb  
 zewachsen hab Ich sölich min kintlich Jugend ankeret vnd  
 die gantz gegeben lernung der süssen lieplichen geschriffte.  
 Dar näch als Ich etwas gewachsner worden bin! hab jch ainen  
 micheln taile miner Jünligkait geübt vnd verschlissen In der  
 20 kunst der philosophye. Welche kunst so lieplich Ist daz Ich  
 nit waysz ob in allem leben der menschen ütztit loblichers  
 funden werden mug. In der selben lere Ich nit allain latinisch  
 maister vnd vnderwyser hatt! Sunder gelust mich zü Athenis  
 die kriechischen fürsten aller güten künsten zehören. Vnder  
 25 dero zucht vnd maisterschaft, Wie vil vnd grosz jch lernte,  
 wil Ich ander lüssen schetzen vnd vrtailen. Allain mag jch  
 das von mir selbs äne hoffart oder vberhebung sagen, daz mir  
 nie aincher müssiger tage oder vngearbeit nachte hin ge-  
 schlichen sint. Mir was von nature Ingegossen ettliche götti-  
 30 kait der kunst! Also daz jch in miner vernunft nütztit wir-  
 digers noch höhchers achtet, Dann rechte wäre ertkantnusz  
 yetkliches dinges mir flussent zü allenthalben her, der folle  
 güter maistern vnd lerern vnd erberer loblicher gesellschaften  
 güter schülern vnd jungern vnder dero wysheit kain mensch-  
 35 lich gemüt mocht werden grob vnwissend vnd vngelert vnd  
 was mir do zemål so grosse übung lernens vnd rechtes lebens!  
 daz jch yetz nütztit vnerbers mag begeren. [212<sup>b</sup>] Also daz  
 alle laster, nit allain laidsam sunder gantz widerwertig worden

sint miner nature! Vnd mir aller süssiste gesellschaft was  
 übung der tugend. Darnäch do Ich vermarckt daz der men-  
 schen vernunft verrümpter vnd loblicher wurden, so man sich  
 sölicher vernunft zü gemainem nutze gebruchte. Do gab ich  
 5 mich selbs gantz minem vätterlichen lande Vnd lies darnäch  
 nit mer ab zü aincher zyte, Dann daz ich stetz gedächt des-  
 selben mines vätterlichen landes haile zewytern vnd zemerer  
 vnd tett hierInne nit fürchten ainche arbeit oder ainchen  
 schaden oder sorgfeltikait! so ferre sy nun nutz vnd eere di-  
 10 sem vätterlichen lande mochten geben. Also do nechst vor  
 etlichen Jären dit Maricen von den birraten zü allen orten  
 bekriegeret vnd angegriffen wurden. Vnd Trogus Pompeius ain  
 aller verrümpstister mane ain hauptman was der römern schif-  
 fung zestryten vf dem mere, Vnd er mir vsz sölicher schiffung  
 15 lech vnnnd enpfalch zehen geschnebelter vnd gespitzter schiffen  
 darmitte wider oritem (der andern schiffung vnd parthie haupt-  
 man namlich der pirraten) Illends zefechten vnd zestryten vf  
 dem mere. Sag? tett ich nit den selben Orienten mit grösz-  
 sem flysz sich werende, darniderlegen vnd den mit allem si-  
 20 nem folcke keckes mütes überwinden Vnd do ich ouch in dem  
 mitridatischen kriege ain raiser vnd gehorsamer stryter was  
 des yetz gesaiten pompey. Sag? wie oft ich da zemäl ver-  
 diente den obersten dancke vnd bekrönet ze werden vmb daz  
 ich der erst über etlicher stetten graben [213] vnd über et-  
 25 licher stetten muren gewesen was. Vnd do jch ander raisiger  
 gezüngen obman gewesen bin. Sag! hab jch nit do zemäl der  
 vynden spitze ordnung vnd geschicke vnd heere entrichtet  
 überwunden vnd getilket Also das miner Jünglichkait nie ützt  
 gebrochen hät, das vnder der wirdigkait des consuläts, yemant  
 30 ritterliche eere bringen mag. Vnd hab als ain Jüngling min  
 leben also geführt! daz so Ich alt wirt hoff gesechen werden  
 nit sin ain vnnützer burger dem regimente gemaines nutzes.  
 Wie grosse gezierd mir aber syg güter fruntschaft! das haben  
 bis her gesechen vnd bekennet Ir min güten vnd lieben fründe  
 35 vnd alle mit ainandern all hie zü gegen stende! dero not-  
 durften vnd angelegen sachen ich nie abgewesen bin. Danne  
 wer ist? Der mich ye gebeten hab Es syg gewesen für ge-  
 richt oder für räte Es syg gewesen in gemainen offenlichen

sachen oder in sundern! dem jch nit zû der billichkait ge-  
 trüwen bystand getân hab! Vnd der hierjnne miner flyssigen  
 arbeit nit schynbarlich hab empfunden? diser dingen halb Ich  
 mir der selben aller fruntschaft vnd günstigen willen Main ge-  
 5 machet han. niemand ist in diser statt Ja in dem gantzen  
 vmbkraisz der welt, den jch ye verstanden hab mich gehasset  
 han. Es syge dann villicht gewesen ain vynde des römschen  
 folckes. Vnd zû letscht so ist das die summ summarum mi-  
 ner wercken übungen vnd getäten. Ich bin in gemainem nutze  
 10 allwegen gewesen der allersorgsamister vsserthalb aber gesin  
 gebürliches handels. in minem huse frölich vnd schimpfig.  
 In lernung der geschrift flyssig. Gegen minen vatter vnd  
 mûter [213<sup>b</sup>] gütig, Minen gesipten öchemen lieb, vnd sust  
 15 minen fründen allen trüw vnd besunder zû götlichen diensten  
 der gütwilligest. Vnd hab also allwegen gemaint mich mit  
 disen künsten rechten adel enpfächen mugen vnd geschetzet  
 mich mit disen tugenden gemacht haben min gemüt lobsam  
 gerecht vnd volkomen. Vnd Ja corneli lobsamer gerechter  
 vnd edler danne du das din. dann wie dine sitten syen vnd  
 20 die übung vnd gestalt dines lebens ist wol kuntbar. Dann  
 was häst du in dinem leben ye verdienet da durch du dir vor  
 mir zû messen vnd aigen wöltest oder möchtest rechten adel?  
 Sag welich lobsam gût getätt gemaines nutzes hät vnser statt  
 von dir ye erkennt? Wyle du bis her hierInne also gelebet  
 25 häst, daz die selb vnser statt in Iren nutze dich noch nie hät  
 verstanden oder empfunden geboren sin. Wer ist aller men-  
 schen der sich ye gebrucht hab dines râtes oder bystands?  
 In wem häst du dise miltikait die du so hoch erhebest ye  
 geübet? Es syge dann in büberye toerechten vppigen fröwen  
 30 oder ouch die du in schantlichen vnküschchen dingen häst gü-  
 denklichen vsgegeben! Welcher dingen din huse allwegen  
 vol ist Vnd mainst denne allermaist edel vnd lobsam werden  
 So du als ain höptman fürest ain schare vppiger dirnen vnd du  
 dich schöwest vnd sichst in dinen lyplichen wollusten mit Inen  
 35 allenthalben sin vmb zünet, Vnd du also dich mit vnerberm hel-  
 sen vnd mit schantlicher vnküschhait vnd mit wüster truncknerye  
 tüst arbeiten vnd üben Vnd so du dann also ains söllichen lebens  
 bist! So geest du diner altfordern loblich [214] getäten sagen

vnd predigen. Ich gestee der wärhait in diser vnser statt der  
 selben diner fordern adel vast lobsam vnd in grössen wurden  
 vnd das vast billich gewesen sin. Aber so du der selben hie  
 gedenckest, so tust du darmit vnwyslich din laster vnd vn-  
 5 wissenhait offnen vnd entecken. Danne nützit hessigers vnd  
 sträfbarers sin mag, Danne in so grossem liecht vnd schyne  
 der tugend! so ain blindes vnd finsters leben zefüren. Danne  
 dise din alt fordern haben dir hinder jnen verlassen ain ex-  
 empel grosser vnd lobwürdiger dingen vnd dir gezaiget ainen  
 10 wege als vor dinen ougen aller sichtbar ist, Von wegen ge-  
 maines nutzes göts zeuerdienen. Dar durch dir lycht gewesen  
 wer in so grossem schyne diner fordern Iren füsstapfen näch  
 zefolgen vnd lob vnd adel zeüberkomen. Aber du häst dich  
 vmbgekeret vnd bist als vsz ain claren liecht in ain mittel  
 15 der finsternüsz gegangen. Darnäch so mainst du in verdienung  
 diner altfordern (daz die selben von gemaines nutzes wegen  
 getän hant) lob sam wöllen schynen! so du doch mit dinen  
 lasterlichen wercken löblichen gemainen nutze enterest vnd  
 mainst durch Ire güt getäten adel zeerfolgen! so du doch  
 20 nützit bist dann ain fuler treger vnwissender mensche. Du  
 mainst mit schlaffe müsz rüwe, mit essen trincken lyplichen  
 wollusten vnd mit vnküschhait lob süchen vnd erJagen. Welich  
 lob vnd eere dise din fordern erJaget hant, Mit grosser arbeit  
 mit so vil wachens mit küschhait mit hunger turst hitz frost  
 25 sorgen angsten vnd nöten. du Irrest aber hier an gröszlich.  
 dann ist daz du begerest mit hohen titeln sunderliches lobes  
 vnd adels [214<sup>b</sup>] genennet ze werden! so ist notdürftig daz  
 du selbs dich machest sin söliches loblichen vnd hohen adels  
 Angesechen daz tugend vergebens vnd vmb sust gesücht wirt  
 30 in erblichem güte. Süch diner altfordern bücher Irer rech-  
 nungen vnd alles irs gütes, So findest du niemer darInng ützt  
 geschriben sin Irer tugend. Du häst gesagt, daz diner fordern  
 selan näch Irem tode an äner welt nützit frölichers noch ge-  
 felligers sin möcht danne daz all wirdikaiten des gemainen  
 35 nutzes, vf dich der Ir blüt vnd libe bist komen sölten! daz  
 du da durch wurdest geeret etc. Aber ich main! sechen die  
 selben yetz dich vsz dem schyne irs liechtes, daz dann söli-  
 chen jren gesichten nützit miszfelligers noch heszlichers were,

dan daz disz ir loblich vätterlich lande, so lang gelitten hett  
 dine lasterlichen wercke, dar von sy selbs (wo sy in leben ge-  
 wesen weren) dich langest hetten vertriben vnd schamest dich  
 nit zesagen, daz du by den selben syest erzogen, so du doch  
 5 so schantlich vnd bübisch gelepht häst, daz du gesechen wirst  
 in offen fröwen hüsern gelebt han vnd darjnne erzogen wor-  
 den sin. du sagst ouch ir bildung vnd antlit in dinem ange-  
 sichte erschynen. Waist du aber nit daz du mit dinem laster-  
 lichen leben ir eere vnder druckest vnd vberwindest Also daz  
 10 in dinen finsternüssen ir liecht vnd glantze nit mer schynen  
 mag. Dar näch so wilt du mit dinen wyten vnd schönen hüsern,  
 hüpschen stetten vnd rychen vnd nutzlichen büwen des feldes  
 disen dinen adel grosz machen vnd zieren vnd min schlecht  
 huse Minen mittelmessigen husräte vnnnd mine klainen äcker  
 15 vnd min erbern armüt schelten vnd [215] lestern. Aber du  
 Jämriger. Waist du nit? wie grosz dise ding dir sint zü  
 schande vnd wie grosz mine ding mir zü lobe. Dann hüpscher  
 vnd loblicher ist mir klainem vnd wenigem güte zegrünen vnd  
 zü zenemen in tugenden! Danne dir in grossem apparäte vnd  
 20 rychtum wüst zewerden vnd in lastern zetorren. Wie wol jch  
 an ämptern vnd in kriegem mit minem raisen grösser güte  
 hett mugen vberkomen! Des jch aber nie hab gewölt oder  
 näch erberkait gemaint mir das mugen nütz sin Sunder wyle  
 jch nützit anders danne erbers beger! so bin jch an diser  
 25 miner süssen habe miner schlechten narung benüzig Vnd ist  
 gnüg daz jch als vil beger als vil erberlich syg danne was  
 wyters vnd vber sölichs gesücht wirt, jst vberflüssig vnd kumpt  
 zü hoffart. Dann was ist ferrers zebegeren in dem leben danne  
 das wir messenklich leben mugen. Welich aber rychtum mit  
 30 arbeit gesamelt werden zü gezierde! das sint vnnütz vber-  
 flüssig arbeit Sunder syge tugend ains edeln gemütes für sölich  
 gezierde vnd nit costlicher husräte Vnd ain fromer lobs wir-  
 diger mane tüg schynen in sinem huse vnder aller schnödisten  
 dingen Vnd förchte niemant von armüt wegen tugend zeuer-  
 35 lieren. Danne nützit ist wenig oder ze klain ainem menschen  
 des wille steet recht zetün. Vnd wer nit lobsam syg, der  
 schuldige sich selbs dann vnbillich beclagt er sich des von  
 dem gelücke Vnd darumb corneli so höre yetz vf vnd stelle

ab, dich zefröwen vnd zeüberheben in disen dinen rychtumen,  
 die din lasterliche vnkünnehait nun mechtiger vnnnd grösser  
 machent. [215<sup>b</sup>] höre vf mine schlechten nutz vnd bruhe ze-  
 vernichten vnd zeuerschmechen! die min tugend clärer vnd  
 5 verrümpfter machen tünt. Höre vf den adel zesetzen in dem  
 güte des gelückes danne daz selb güte hinfellig vnd fremd ist  
 Sunder ist der adel mit der tugend vnd die tugend mit dem  
 adel zesetzen. Disen wären vnd rechten adel der tugend häst  
 du aller edelste Lucrecia vnsers alters, bekennet vnd den er-  
 10 folget vnd vberkomen mit wunderbarer grosser vnd hoher ver-  
 nunfte. Dir haben nit gefallen Jungfröwlich vfpflanzung nit  
 wyplich gezierd! nit werckliche klainet nit schinbare klaiden  
 nit costlich geliger noch süsser gesange. Dann dise ding alle  
 raitzungen sint der vnküschhait, Sunder bist du gegeben ge-  
 15 wesen der philosophie vnd der lernung fryer vnd güter künsten  
 Vnd häst in küschhait in arbeit in schame in wachen vnd in  
 gefissenhait gefürt vnd geübet din leben mit aller vernunft  
 joblicher vnd würdiger Danne von sölicher Jugend ye gehöret  
 worden syg. Allain durch disen dinen adel häst du mir ge-  
 20 fallen vnd merck mich dir söliches adels halb ouch gefallen  
 han. Dwyle in menschlichen dingen nützit bas vnd sich liep-  
 licher zü samen füget dann gelyche begird edler gemüthen vnd  
 vnd gelycher wille rechts lebens. Vnd hin widerumb nützit  
 widerwertigers vnd hesslichers danne so vnder zwayen men-  
 25 schen, das ain begert vfzestygen zü clärhait der tugend, Vnd  
 das ander schlipft vnnnd fallet zü schantlichen wollusten des  
 lybes vnd lasterlichen dingen vnd also Dwyle Ich gelych bin  
 dinen sitten Vnd aber cornelius ain [216] vngelych leben fürt  
 dem dinen! So ist für wär notdürftig das du mich lieb habest  
 30 vnd sin torhait tügest hassen. Dann wie möcht dir mit jm  
 sin frölichkait des lebens! so du anhaugen wöltest der rüw  
 vnd müsse loblicher lernung güter künsten vnd er ain vinde  
 sölicher künsten lieber den geswatze vnd das geschraye siner  
 husfröwen hören wölt. Vnd sich mit ir intrunckerye vnd du  
 35 noch denne aber gern wöltest schöwen den der sich küsch-  
 hait vnd erberkait mit dir gebruchte, vnd er dich lieber wölt  
 sechen mit Im gailigkait der vnküschhait üben vnd tryben.  
 du wöltest zü aller zyte vnder gelerten lüten. gern reden vnd

disputieren von den vrsachen wunderbarer dingen von den  
 löffen des gestirnes vnd von gûten sitten der tugend? so er  
 vnder siner schare gûter dirnen vnd bâben als ain fürpündiger  
 gûter redner lieber wölte predigen von allen schantlichen  
 5 wollusten süßem läster vnd sünden jn der gantzen statt yener  
 begangen. Wie wölt oder möcht vnder so vngelychen wider  
 wertigen gemüten yemer Frid vnd ainikait sin oder werden.  
 Aber allerliebste lucrecia. Ich wirt din küschhait füren in  
 min fridlich gehüse? Welches ob es wol vberflüssiger gezierden  
 10 nit vol ist? noch dann mit tugend gûten sitten fröiden vnd  
 mit aller zucht vnd schame lücht vnd schynet. Da wirst du  
 des ersten finden vnd sechen ain aller fölligoste lyberye gûter  
 büchern. Dar In ich allwegen all min hoffung gelegt hab.  
 Da ist alle min gezierd Da ist miner mechelschaft bette. Disz  
 15 ist min zierlicher vnd costlicher husräte. Alda magst du  
 [216<sup>b</sup>] büchertext vnd glosan bede der kriechen vnd der lati-  
 nischen (Welche du selbs wilt) lesen Alda werden wir oft  
 sament in der süßen kunst der philosophye disputieren Vnd  
 wirt Ich dich vnderwysen etlicher wunderbarer künsten die  
 20 ich in der hohen schül zû athenis hab gehöret. Ab denen  
 ich kurtzweyl han so oft Ich daran tûn gedencken vnd wirt  
 niemer ainche arbeit anderer huslicher dingen vnd geschefften  
 dich von disen müssen vnd lernungen nemen oder ziehen.  
 Dann ain klain nutzbar göw des feldes mir gnûg gebirt vnd  
 25 ertrait täglicher narung vnd bruches. Ob aber aincher des  
 gelückes fale mir sölich göw nemen wurd So mag Er mir doch  
 nit nemen min tugend, durch welche tugend tusent nutz vnd  
 gemach mir offen steend zeleben vnd also gebruchest du dich  
 in diser höchsten lernung lieplicher müssen, welcher dich ye  
 30 gelustet? Also daz niemant zwüschen sölicher rûwe din selig  
 gedencken bekumbert oder Irret. Dir wirt nit sin ainch ge-  
 rüsch vnd wirtschaft torechter fröwen vnd vppiger dirnen oder  
 forcht sin ainches eebruchs. Welche forcht oft die gemüt aller  
 küschisten fröwen hät betrübet. Dir wirt ouch nit gebrechen  
 35 zevberkomen aller süsseste vnd aller liebste kinder, daz noch  
 danne din scham vnd küschhait nützit tût verletzen. Dann  
 etliche liebe mit tugend zû samen gefüget vnd veraint Ist ain  
 götlich gaistlich ordnung. In ansehung daz da durch mensch-

lich geschlecht nit abgeen Sunder vf erden werd behalten.  
 So möcht ouch zû letscht dinen begirden kain seliger gelücke  
 zû gestanden sin, Danne [217] was ist seliger in mengklichen  
 dingen? wan in aller rüwigosten fröiden tugenden züchten vnd  
 5 sitten das leben zeschlyssen? Was süssers danne mügen mit  
 gûten vnd hüpschen gedencken die vernunft fûren zû übung  
 gûter vszwendiger dingen Vnd was frölichers? Danne mit dem  
 menschen sin leben han der sich gelycher künsten vnd be-  
 girden mit dir fröwet vnd darjnne kurtzwyl haben tût Aber  
 10 ir herren vnd vätter in dero aller wysesten gemüte sitzet vnd  
 hanget dise vrtail so ains grossen treffenlichen dinges! er-  
 wachhent yetz ze letscht vnd bedenckent die summe dises krie-  
 gens. Wir kriegent von dem adel vnd sint vch biszher vnsers  
 yetweders leben gelück kunst vnd sitten wol gnûg erkant vnd  
 15 ñch die ouch yetz kurtz erzellet. Aber zû letscht ist ain  
 ainiger vs gange diser zwytrechtigkait, daz ist! das hütt krie-  
 gent wider ain andern Erberkait mit vppikait groszmütikait  
 mit lychtmütikait küschhait mit vnküschhait kunst mit vn-  
 wissenhait vnd tugend mit laster. Welcher nu lieben herren  
 20 vnd vätter vnder vns der edler syg das steet in üwer vrtaille  
 zeerkennen etc.

[217<sup>b</sup>] **D**Er durlüchtigen fürstin vnd fröwen fröw Mech-  
 ilten geborner pfaltzgreuin by ryne Ertzhertzogin zü öster-  
 rych etc. witwen miner gnedigen fröwen Enbütt jch nieläs von  
 wyle min vnderthenig willig dienst züvor. . Franciscus petrarcha  
 5 hāt genedige fröw ain büch gemachet das genennet wirt ain  
 büch von der artznie beder gelücken vnd sint des zwen taile.  
 In dem ersten wirt begriffen die artznie vnd verachtung des  
 seligen gelückes des sich die menschen vber die rechten mäsz  
 tüt fröwen vnd überheben vnd in dem andern taile ain artznie  
 10 vnd troste des vnseligen gelückes/ des man sich zevil tüt be-  
 laidigen vnd darinne verzagen vnd ist dise artznie durch ain  
 red vnd widerrede der vernunft gegen fröid vnd laid gesetzet  
 Vnd das so volkomenlich, daz nit wol ützt dem menschen  
 züsteen mag durch schickung des gelückes, fröid oder laid  
 15 bringende Er finde des nutzbar artznie in dem selben büch  
 geschriben. Nu ist gnedige fröw mir nit enpfallen do jch in  
 ain sterben zü böblingen üwern fürstlichen gnäden lobet disz  
 yetzgemelt büch petrarcha vnd saget wo das wol vnd recht  
 getütschet wer, daz es dann näch minem beduncken alle andere  
 20 tüttsche bücher die jch gelesen hett in lobe wyt vbertreffen  
 wurd, besunder vnder hochsinnigen vernünftigen lüten/ daz  
 do zemäl üwer fürstlich genäd an mich begert vch dises büchs  
 ain mustre zeschicken vnd ain ainige artznie etliches fales  
 des gelükes von mir getütschet üwern gnäden zü zefügen/  
 25 dar by ir sechen vnd mercken möchten [218] dises büchs  
 form vnd gestalte. Söliche üwer gnäden begerung Mir zü den  
 selben zyten was ain gebotte (als sölichs noch wer) wa nun  
 üwer fürstlich genäd ützt an mich tett, nit allain begeren  
 sunder mit minster anzaigung bedütten) Vnd nam mir deshalb  
 30 für vsz disem büch zetüttschen, die artznie des laides so ainem

mane tobess abgeet sin lieb elich husfröwe, vnd teth das dar-  
 umb für anders fürnemen, daz ich hier mit üwern fürstlichen  
 gnäden gnüg tün vnd nützit dester minder ouch sölicher  
 artznie ander mine gesellen vnd gütten fründe denen Ire hus-  
 5 fröwen in obgemeltem sterben todes abgiengen antailhaftig  
 machen möcht vnd also mit aim zügelte (als man spricht)  
 zwo töchtern vsgeben. Do ich aber sölich artznie getütschet  
 hatt! fand ich darinne etliche scheltung wyphliches geschlechtes,  
 die ich forcht komen zü miszfallen üwern fürstlichen gnäden!  
 10 die ich waisz nit gern yemans schmahe zehören vnd verhielt  
 deshalb üwern gnäden sölich translatze zeschicken in fürsätze,  
 ain andere artznie vsz dem selben büche zetransferyeren üwern  
 gnäden gefelliger vnd vch die zeschicken. Das mir aber vn-  
 müsz vnd langes abwesen an dem kaiserlichen hofe nächmäls  
 15 teth benemen. Sidher hät das liebkosend falsch trugenlich  
 gelücke, so schnell vnd vnuerwändt sin schützlich angesicht  
 mir enteket! daz not was mir zü troste dises büches artznie  
 zestüchen. Die Ich ouch so gnügsam, miner vnschuld näch  
 darinne funden han! daz nit yemantz anders troste (des doch  
 20 von minen herren fründen vnd günnern vil gewesen ist) sich  
 disem hät mügen gelychen. Darumb ich sölich trost [218<sup>b</sup>]  
 vnd artznie hab in disz näch folgent tütsch getransferyeret  
 vmb das ob ainchem vnschuldigen menschen (wie mir) zü  
 ainchen zyten vsz falschen erdichten arges zü geredt wurd!  
 25 daz Er sich dann diser artznie vnd trostes des hochgelerten  
 mans petrarche dar wider ouch möcht gebruchen. Sölich rede  
 als ferr sich geburte zeuerachten vnd als ferr sich nit geburte,  
 dem mit gebürlicher were zebegegnen. Welche translatz jch  
 üwern fürstlichen gnäden (dem näch so obgelut hät) nit wolt  
 30 verhalten, sunder noch zü ainer mustre des gemelten büches  
 schicken. Vnd ob üwer durlüchtikait disem mane petrarche  
 zü argem nit vermercken wölt scheltung wyphliches geschlechtes  
 obgemelt in ansehung daz sölich trost vnd artznie die er  
 daselbs geben wil etlich laidung der wyben erfordert vnd  
 35 haischet. So wölt jch üwern fürstlichen gnäden die selben  
 translatze noch ouch züfügen vmb daz üwer fürstlich hohe  
 vernunfte dester bas die form vnd gestalt disz büchs (des vil  
 vnd das grosz ist) möcht mercken vnd dar by versteen die

grossen kunst vnd erfahrung disz mannes, den üwer gnäd (waisz Ich) wundern müst! wo die sines dinges vil möcht hören oder lesen. Wes aber üwer fürstlich gnäd gern in yetwederm gelücke artznie haben wölt disz büches, wil jch des von üwer  
 5 durlichtikait vnderrichtet vñch die schicken von mir getütschet! Mich gehorsam vnd willich erbietend zü allem üwer fürstlichen gnäden gefallen vnd gebieten.

[219] **BE**lestiget bin ich mit argen lümden. Vernunft. Ich forcht du werest belestiget in diner concientz vnd gewissne. Laid. Mit schwerem lümden bin ich gedrucket. Vernunft. Ist sölicher lümde gerecht vnd billich! so waine nit  
 10 den lümden sunder die vrsach des lümdens. Ist er aber vngerecht! so tüt der menschen Irrung mit hochem gemüt verachten vnd dich selbs mit diner aigen gewissne trösten. Laide. Mit hertem lümden bin ich beschweret. Vernunfte. vnder ainer luft windigen burde süfftzest. Also tüt die natur von ir selbs söliche burde dem tragenden machen lychte vnd klain mütikait jm machen schwer. Laide. ain schwerer herter lümde entstet in minen güten namen. Vernunfte Es ist vnderschaid ze  
 15 haben vsz was wurtzen diser lümde syg ensprossen danne kumpt er von wärem, so wirt er grünen vnd sich meren sust wirt er torren abnemen vnd fallen. Laide. ain grösser böser lümde ist mir züsamem geweyet. Vernunft recht sagst du! daz du redest zü samen geweyet dann der lümde ist ain  
 25 winde vnd bläste, ouch oft ains vnrainen mundes, der üch also tüt bewegen vnd erschrecken Aber für wäre sölicher grosser böser lümde ist manchen menschen gewesen ain anfang grösser eeren vnd lobes, So hät sich dann das püfel des geschamet vnd vmb daz Es als denne siner Irrung zü tett  
 30 noch grösser Irrung vnd vfschluss allen dingen rechte mässz! So hät das selb püfel zü letscht sölichen vnmessigem bösen lümden mit vnmessigem lob vnd rüme vberwunden [219<sup>b</sup>] **LAIDE**. Mit vil bösem lümden wirt Ich allenthalben versaget. **VERNUNFTE**. So dié winde dich vngestümenklich vmb  
 35 weyent! so lende zü in ain porte vnd gang von den wellen der oren in die schläfkamer dines hertzen. Wenne dann der selben kamer ir stille rüw ist. So häst ain statt darinne du,

vsserthalb von scheltworten gemüdet, yetz rüwen magst vnd  
 (Als man spricht) in ainer schose dich fröwen. LAIDE. Ich  
 bin ains schwartzen vnd finstern lümdens vnd ainer lutern  
 concientz vnd gewissne. VERNVNFTE. Sag begertest du  
 5 aber icht lieber dar für zesind ains gäten lümdens vnd ainer  
 finstern vnd schantlichen concientz? das also wär gemachet  
 wurd der spruch oracy flacci da er schribt. falsche eer tüt  
 helfen vnd erfröwen vnd böser erlogner lümde erschrecken.  
 O vppiges dinge. dann wäre ding mugen helfen vnd erschre-  
 10 cken Aber schatten fürchten ist nit ain werck ains mannes.  
 LAIDE. Die burde mines bösen lümdes ist grosz. VER-  
 NVNFTE. Ist sy gesamelt von boszhait so ist sy schwer  
 (bekenn jch) ist sy aber entstanden von geschichte des ge-  
 lückes? So ist sy lycht? kumpt sy aber von übung erberer  
 15 dingen So ist sy erlich Ist sy aber erfolgt mit güten künsten  
 so ist sölicher arger lümde ain lobe. ob dich denne die torech-  
 ten menschen mit rede anstürment, so tüt dich fröwen dines  
 edeln gewins danne du häst dir selbs vberkomen die aller-  
 besten belönung das ist tugend. Wie wol du das getän häst  
 20 mit grosser bezalung dines lümdens. welcher bezalung nützit  
 grössers sin mag. danne der ist ain wärer vber der tugend,  
 der hierjnne nützit anders [220] bedencket dann die tugend.  
 Aber so ander zytlicher dingen verschmechung vnd verachtung  
 loblich ist so ist verachtung des lümdens durch übung der  
 25 tugend erfolgt die allerloblichost. dwyle doch sölicher lümde  
 starcken mannen nit allain lieber jst dann golde sunder ouch  
 lieber dann das leben. Darumb welcher mensche von liebe  
 wegen der tugend sölichen lümden tüt verachten vnd den  
 nächgeben? der sol geloubt werden daz Er alle ding mug  
 30 verachten vnd nächgeben das loblich ist, aber seltzen. Das  
 wissz. dwyle doch ain michler taile der menschen die da ge-  
 sechen werden wöllen tugend würcken, bald so sy lob darvon  
 überkomen hant dar näch In übung sölicher tugend so lassz  
 vnd trege sint. das dar vsz gemercket wirt die selben menschen  
 35 yetz ergriffen han das dinge das sy haben gesüchet. LAIDE.  
 Vil menschen tünt mich schwerlich verlümden. VERNVNFTE.  
 vil haben ouch vor zyten schwerlich verlümdet fabium maxi-  
 mum vnd Julium cesarem vnd ouch vil scipionem affricanum.

welches dinge den selben zu höchstem lobe vnd grösten eeren  
 komen tett Vnd dar vmb so stelle ab zeclagen ain mitgesell  
 zesin sölicher fürpundiger mannen Ingemainem vnd gelychem  
 fale des geluckes Dann aller wenigosten menschen ist besche-  
 5 chen das sy alles bösen lümdens gantz syen gewesen vertragen.  
 Danne des menschen lümde ist ain aller zertest dinge  
 das oft vsz lychten vnd ringen vrsachen rost enpfachet vnd  
 entlich wie nützit clarers vnd liebers ist dann güter lümde/  
 Also ist ouch nützit das ee mug werden bedunckelt vnd ver-  
 10 mässget vnd [220<sup>b</sup>] das enpfengklicher syge (das Ich also red)  
 fremdes schedlichen füres. LAIDE. Mit schwerem lümden  
 wird Ich gebrennet? VERNVNFTE. Diser schelm vnd siech-  
 tum ist aller maist erzürnt vnd vinde wirdigen namen! Vnd  
 hät ouch aller hailigosten mannen nit vertragen noch die für-  
 15 gangen. Welcher hailigosten mannen fürste der aller sün-  
 den vnd lasters äne gewesen ist! noch dann von den bösen  
 ist in argem worden verlümdet Vnd der hie durch zaigen  
 wolt die vnsicherhait dises v̄bels Vnd das dem menschen nit  
 syg zehoffen, des got selbs nit wart vertragen. LAIDE. Ich  
 20 wirt gepinget mit hertem lümden. VERNVNFTE. Das tugend  
 von nyd vnd hasse nit werd versücht! Sag Ich kum muglich  
 sin. Gndg syg aber daz sy nit werden mug vsgerütet. lässz  
 lob vnd eere durch nydig näch rede werden geschulten vnd  
 angetast! Ist dann sölich eere gantz vnd veste! So wirt sy  
 25 durch sölich antastung dester klarer schynen. LAIDE. Mit  
 scharpfem lümden wirt Ich geknistet. VERNVNFTE. Gemainer  
 lufte der von blinden winden der vnwissenhait beweget wirt  
 vnd getriben! Schlecht der büwen obersten gibel. Aber nit  
 tüt er sy brechen, oder ob er sy villicht brichet! so tüt er  
 30 sy doch nit gantz vmbwerffen vnd zerstören. Vnd dir syge  
 das ain zaichen merckliches übertreffs aines menschen! wel-  
 cher also jn die zungen des püfels wie in scharpfe ruhe  
 schrofen fallen tüt. Danne demüttig namen vnd nider vf das  
 ertrich gedrucket tünt nit enpfächen weder das liechte grosses  
 35 lobes noch das vngewitter grösses vnlümdens [221] vnd schel-  
 tensSunder beschicht oft daz daz so verachtet vnd verschmechet  
 ist dester grösser rüwe haben tüt. Laide. v̄bel redt von mir  
 das püfel. Vernunfte. Es ist noch güt daz du in zungen vnd

nit in stechend stuffeln bist gefallen. Gech vnd vngestüm ist  
 des püfels rede. Aber aller minst wirig. Dann welche ding  
 vsz lichten vnd falschen vrsachen sint entsprossen, die müssen  
 von not wegen ouch kurtzwirig belyben Sy werden schwygen/  
 5 So sy lang vnd vil wie die hund haben gebollen vnd als vil  
 sy Inbrünstiger vnd vngestümer haben angehebt! So vil ee  
 vnd belder werden sy gemüdet vfzehen. Laide. Mit den  
 zungen des püfels wirt jch belaidet. Vernunfte. wie aber?  
 Ob du komen vnd gefallen werest in schriftlich gedichte ains  
 10 treffenlichen poeten oratores vnd schrybers der historien von  
 dir args schribende, als vor zyten manchen beschechen ist die  
 wir sechen durch die kunst wol dichtens vnd redens jrer  
 vinden! gemacht vnd geben sin, der näch folgenden welte,  
 verlündet böser dingen. Deshalb wie mich beduncket edel  
 15 sin der süftzge künig Alexanders! Vmb daz Achilles findet  
 vnd hasset den grossen hochgelerten Poeten vnd Oratorem  
 Homerum Also bedunckt mich ouch edel sin die sorg des  
 fürsten Alexanders, do er forcht gelert vnd woldichtend vnd  
 gespreche maister vnd die lieb hatt vnd Inen wol tett vmb  
 20 daz sy nit von Im etwas args vnd scharps wurden schryben.  
 Wie wol noch dann gegen sölihen gelerten scheltern, Sich  
 ouch darumb siges nit ist zebegeben, Sunder billicher Iren  
 scheltworten [221<sup>b</sup>] mit glycher gegenschrifte zebegeggen (Als  
 tulius getan hät Crispo salustio, vnd demostenes. eschini vnd  
 25 catho vil vnzarbarlichen menschen) oder aber mit sunderer  
 keckhait vnd gezügnütz des jnnwendigen gemütes, alle andere  
 weere über treffende, sölichen scheltern ze widersteen vnd ze-  
 sagen die wort. die vatinius redt. do Caluus der klüg redner  
 wider jnn ain fürsprech was. Nit darvmb (sprach er) das  
 30 caluus ain gelerter wol redender mane ist! bin Ich hier vmb  
 zeuerdampnen. Aber nützit ist yetz hie aincher sorgen. Danne  
 ob wol das püfel vil ruschett! ye doch wie lange es das tüt!  
 so hört es doch bald vf. aigens willens oder genötet vnd kumpt  
 der tage der disen ruschenden vnd klaffigen höwschrecken  
 35 gebürt vnd vfsetzet ain schwygen vnd stille des frides. LAIDE.  
 Ainen bösen lümden hab Ich vnder dem püfel. VERNVNFTTE.  
 Flysse dich vnd hab arbeit, daz du by dir selbs vnd by güten  
 vnd fromen menschen, aignen güten ewigen vnd wären lümden

habest Danne der lümde des du dich beclagest/ wirt bald  
 hingeen vnd verschwynen. O. ir lichtfertigen vnd forchtsamen  
 tödemliche menschen Wes vberheben oder benement jr vch  
 der liebkosenden oder der scheltenden menschen murmurs der  
 5 doch kurtz vnd vinstet ist Es werden komen vnd hernäch  
 folgen die frylicher vnd rechter von vch vrtailent. Vnd weliche  
 sint dise richter (fragest du) jr mugen sy nit bekennen aber  
 von jnen wol bekennet werden, danne es sint die (sag ich)  
 die näch tuch geboren werden [222] vnd die nit druckt noch  
 10 übet weder üwer nyd hassz liebe hoffung noch forchte. Wöl-  
 lent ir haben ain redliche vfrechte vrtail vnd wäre schetzung  
 üwer wercken vnd dingen! So baitent vnd wartent der selben.  
 kurtz ist die zyte. Sy yllend vnd nim wär bald werden sy hie  
 sin. LAIDE. Ainen bösen lümden hab jch mir gemachet mit  
 15 tugend vnd treffenlichen güten wercken. VERNVNFTE. Es  
 beschicht, das von schäden liebe wirt gefüret Vnd von arbeit  
 wachset vnd daz söliche liebe (daz wunderbar zesagen ist). In  
 ruhem vngeschlachtetem ertrich, wie das holtz oloes sine wurzen  
 tieffer gründet vnd vestnet. Dar von kumpt, daz in schwerem  
 20 grossen vnd sorgfeltigen vflößen vnd zwaynungen der men-  
 schen! du oft die sichst sin oder werden ainandern aller  
 liebste fründe! die in sölichen sachen vil vnd allergröste ding  
 vnd note sament hand erlitten. Das ain ze vil gemain vnd ge-  
 übet dinge ist üwern stetten. Dar umb niemant ist noch sin  
 25 mag der tugend oder wärhait grösser liebhaber dann der  
 mensch der von dero wegen grosz vnd vil hät gelitten vnd  
 sich des todes begeben. Vnd darumb so hab lieb die tugend  
 vnd tû die ye lenger ye bas eeren vnd von dero wegen du  
 dinen güten lümden ain aller schönstes vnd costlichestes dinge  
 30 häst verloren vnd darvon du nit klaine noch lichte sträff traist,  
 das ist den bösen lümden vnd so du alle andere ding habest  
 verloren vnd verachtet! so tû du ainiger allain vmbfahen die  
 tugend die dir niemer aincher mensche mag nemen [222<sup>b</sup>] oder  
 enpfüren vnd sag der selben tugend also vnd sprich. O. künigin.  
 35 von dinen wegen lyde jch willenklich. Du allain wirst mich wi-  
 derumb in min folle gerechtikait setzen oder aber du allain bist  
 mir für alle ding ain gantz benügung. Du allain wöllest mich  
 in diner gütigen schose füren lifern vnd trösten. Also tûn

jch nit allain mines lümdens sunder ouch mines lebens schäden nit enpfinden. Laide. Von dem püfel vnd folcke wirt? jch allenthalben vf den strässen geschulten. Vernunfte. verstee es zü gütem. Dann das püfel vnd gemain folcke machet dich erkant? aber tugend dich lobsam vnd din gewissne dich sicher.

Ich hab laider verloren min elichs wybe. Vernunfte. O. verkerte wysheit vnd wunderbaren menschen, der in sines ewybs lyche wainet vnd in dero verführung tanzet vnd springet. Laide. Ich hab verlorn min eelichs wybee etc. Vernunfte. O. toreicher mane. Sing yetz ain lobgesang des ist zyte. Danne wir haben dich vor so du stryts nidergelegen bist? Gesechen bekrönet. Aber yetz gebruehe dich wirdigerer krentzlin vnd krönung danne vor. Wan du häst yetz in ainem grossen stryten gesigen vnd bist von ainer langen belegrung entschüttet worden vnd erlöset. Laide. Ich han verlören min elichs wybe. Vernunft. Also sag dich sy verloren han wie ainer verlürt das Feber oder die rude sines houptes. Danne manig verlieren [223] ist, darInne die verlierung gewin ist. LAIDE. Ich hab verloren min elichs wybe. VERNUNFTE. Villicht hät dir nie kain tage grössner gewine zü gebracht. Danne sag usz wie vil banden diner gefengknüsz bist du endrunnen? Vnd usz wie grossem schifbruchhe bist du vsz geschwommen vnd komen zü lande LAIDE. Ich hab aber ain güt elichs wyb verloren. VERNunfte. Das pflegen zereden gewonlich alle mane, ob sy wol das widerwertig wissent. Aber wie wol ain güt ewyb oder ain güt fröwe ain seltzen wunderbar tiere ist vf erden? So tüg jch doch dir gesteen vnd gehelen (ymb das wir lange red vermydent) das du habest verloren ain sölich wyb als du redest vnd dich des erclagest? noch dann so wil jch dir dar uff nit antwort geben, als jch vor zyten antwort gab (da vor dem hoch gelerten mane Seneca ain sölich clage ouch erlutet) daz ob du din vorig ewybe güt gemachet hettest? ain andere ouch güt machen möchtest, ob du aber die selben vorigen fröwen güt funden hettest? ain andere aber güt finden möchtest. nain nit also sunder tün jch yetz die selb vrtaile endern vnd uerkeren also sagende. Daz

jch nit wil dich so ain aller sorgklichest dinge widerumb vndersteen zeuersuchen. Welches ob es ainist wol geräten ist/ torlichen ander werb fürgenomen vnd gewäget wirt. Danne ain bös wybe. E. hundert findet Irs gelychen dann ain güt  
 5 wybe aine Irs gelychen finden mug. Vnnd darumb wer gehept hab ain arges wybe der förcht Irs gelychen zeüberkomen. Vnnd wer [223<sup>b</sup>] wer ain güttes, der tüg Irs glychen nit mer hoffen zefinden Sunder ir yetwederer förcht Im vnd hüte sich, der ain sin vnseligkait zemerer vnd der ander sin gelück vnd  
 10 seligkait zemindern vnd zeentschöpfen. Darumbe ist als du sagst/ Daz du ain güt husfröwen häst verloren/ So tû ee der vergangen zyte hier Inne danck sagen/ Danne daz du zû der künftigen zyte ainch hoffung enfachest. Vnnd wöllest nit vmb daz du vsz vngestümem mere, ainest zû stad vnd  
 15 lande glücklich komen bist/ Darumb oft vnd dick din schiffe geben vnd vertrauwen den vinden. LAIDE. Das bande der ee dar mitte Ich was gebunden hât mir der tode zerrissen. VERNVNFTTE. So wöllest dich nit widerumb darmit Instricken vnd binden sunder gedennen wie gar wunschlich vnnd begir-  
 20 lich vnd wie kum ainem andern gûte zegelychen syge/ Fryhait des lybes, Vnd vmbfahe den râte Ciceronis, der sin eelich husfröwen (die so leblich erschain, daz vmb sust die hilffe des todes gegen Ir was zeerwarten) tett von jm vsschlachen vnd verlässen/ Vnd als sine fründ jnn bâten vnd ermanten ain  
 25 ander fröwen zenemen Antwort er Inen/ daz er nit sament vor sin vnd gnüg tûn möcht lernung der wysheit vnd ainer eelichen husfröwen. LAIDE. Ich hab ain güt ewyb verloren. VERNVNFTTE. Wie ob das ouch nit ain schade sunder ain gewine ist vnd ain flucht grosser sorgfeltigkait vnd v̄bels.  
 30 Dann syge daz man ain gûte fröwen finden mug. wo sûchen wir [224] aber ain stete vnd veste. Vnd ist kuntpar der spruch des wysen das ain fröw allwegen ain vnstett vnd wanckelmütig tiere ist. LAIDE. Ich hab verloren ain güt ewybe. Vnd von blügenden Jungen Jären. VERNunfte. Sint dir dann nit  
 35 bekant wyplich sitten? Wir haben gar vil kûscher Junger fröwen gesechen/ die nächmâls zû gailen vnd vnkûschen alten wyben geräten vnd worden sint. Danne so oft die brunst lyplicher anfechtung das marg vnd gebain ains alten wybes

besitzet! So tüt sölich brunste wie in ain türren holtze ain  
füre, vngestümenklicher in der minne brinnen vnd flammen  
danne in den Jungen. Darumbe so häst du dich der burde  
instender verendrung dines lebens, oder daz nit dar vs kem  
5 sorgfeltigkait dines künftigen alters, gantz vnd gar entüssert  
vnd die zetragen vermitteln. Danne das Johe der ee ist schwer  
den Jungen vnd aller schwerest vnd vntragenlich den alten.  
LAIDE. Ich hab verloren ain Junges wybe. VERNunfte.  
Aintweders so wirt ysz der ee gesücht geberung der kinden,  
10 oder lyplich wolluste! dero das ain ist ains emans vnd das  
ander ains ebrechers. Aber zü Ir yetwederm ist tügiger vnd  
geschickter die Jugend. So du nu aber von dinem ewybe  
dise bede gehept häst, oder ir aines! so woltest du begeren  
dasselb din ewyb komen da hin da sy zü yetwederm vntüig  
15 wer, oder du hoftest daz sy von natur hierzü vntüigig durch  
das alter möcht werden hier zü tüigig! daz [224<sup>b</sup>] ain torechte  
vnnütze hoffung ist. Laide. So ich min gütig vnd lieplich  
ewybe hab verloren so bin ich ainig VERNVNFTE. Ist aber  
das ain hessige ainikait Da man ab ist böser gesellschaft?  
20 Nützit ist bessers dann ain lere schläfkamer vnd nützit her-  
ters dann ain bekümete Vnd den gemüten die lieb haben  
süsz schleff vnd erbers wachen vnd die das etwas loblichs vnd  
hohes süchent vnd üben! ist nützit me zü Irrung Irem lob-  
wirdigen fürnemen dann wyplich gesellschaft! Vnd mir ist  
25 nit verborgen was geredt wirt von denen die lust haben in  
sölicher Irer armüt mit wyben. Dann die selben sprechent.  
Welich die ee nie habent versüchet die tünt die ee schelten  
vnd verdampnen Als dann ouch ain alt gemain sprüchwort  
ist. Der schlecht ain ewyb der kaine hät. Ich hab aber nie  
30 kainen man hören clagen abe der ee danne die so die burde  
der ee haben getragen. LAIDE. Ich hab ain aller bestes  
ewybe verloren. VERNVNFTE. Es beschicht aber daz die  
aller besten ewyber vnd die so jren mannen die aller liebsten  
gesechen werden, etwenne me vnd scherpfer danne ander!  
35 mit yfrung vnd argwäne werden erzurnet. Vsz welcher er-  
zürnung denne notdürftig ist! den huslichen fride betrübt ze-  
werden. Darumbe wa hin dienet dise din clage? Du häst  
verloren din ewybe. Aber dar gegen funden fryhait aignen

- gewalte frid vnd rüwe vnd magst yetz äne kriegem still necht han vnd üben. LAIDE. Ich bin än ain ewybe. VERNVNFTE. vnd äne ainen menschen dir widerspenig vnd hebst yetz an zesin [225] ain herre din selbs vnd dines gütes vnd ist dir
- 5 verhengt vnd erlobet vor tag vsz dinem bette vnd zü mette zyt vsz dinem huse vnd spät widerumb dar jn zegeen allain oder mit andern vnd mit wem du wilt tag vnd nachte zeuertryben, das niemant mer ist, der von dir des vrsache oder rechnung erfordern tüg vnd die von dir haben wöll LAIDE.
- 10 Ich hab verloren min eewybe VERNVNFTE. So ist dir nu me widerumb in din schläfkamer zeberüffen din rüwe, die du jang zyt her häst verloren vnd erachtet. Die selb dir vil ain nutzlicher geselle ist dann ainch ewybe. LAIDE. Ich hab verloren ain güte schöne vnd hübsche eliche husfröwen. VER-
- 15 NVNFTE. Es ist ains toechten menschen vnd kaines wysen liebzehaben vnd zeloben sine ketten vnd bande der gefengknüsz vmb daz die sint guldin etc.

[225<sup>b</sup>] **D**Er edeln fröwen fröw vrsulan von absperg ge-  
 born von seckendorf lanthofmaisterin etc. Miner lieben fröwen.  
 Enbüt ich nielás von wyle Min willig dienste allzyt zû uor.  
 Nechst hab ich dem edeln vnd hochgelerten herren Jergen  
 5 von absperge ritter doctor vnd lanthofmaister des hochge-  
 bornen herren herrn vlricks grauen zû wirtemberg vnd zû  
 Mümpelgarte etc. Mines gnedigosten herren, úwerm eelichen  
 huswirte! gelúchen ain geschrifte die ich verstee úch zû úwern  
 handen ouch komen vnd doch miszfällig gewesen sin! Vmb  
 10 das dar Inne etwas steet zû vnlobe wyplichs geschlechtes  
 raichende. Deshalb Ir mir by uwerem schwáger hern Karol  
 von absperg entbotten hant! vch etlich schrifte zeschenken!  
 die als vil die mánnen schelten túg als vil die vorig schrifte  
 die wyber. Vsz diser úwer botschaft Ich mercken músz!  
 15 Mich in disem dinge von úwerem adel verdácht sin! als ob  
 ich dasselbig gedicht selbs gemachet hab genaigt, zû scheltung  
 der fröwen! das mich so vil mer belaidiget als vil me ich  
 waisz mich des vnschuldig vnd zû allen zyten sin ain wyterer  
 aller lobs vnd eeren wypliches geschlechtes. Vnd das wárlích  
 20 vnd billich danne mir nit zwyfels ist! wo daz selb úwer ge-  
 schlechte mit dem vnsern an ain rechnung sitzen Vnd aller  
 argen vnd böser getáten in vergangen zyten von anfang der  
 welte von mannen vnd fröwen bisz vf hüttigen tage begangen!  
 ain summe summarum machen wólt! Man funde vnser ge-  
 25 schlechte, das úwer [226] hier an wyt vnd ferre úbertreffen  
 vnd an tugenden vnd lobrychen wercken das selb úwer ge-  
 schlecht dem vnsern ouch nit entwychen, sunder wo es nit  
 fúrtreffe, sich zum minsten dem vnsern verglychen. dann daz  
 jch mich der worten etlicher mász gebruche der fröwen nico-  
 30 lose, vor ainen bábstlichen legaten zû banonia getán! was ist

des ersten von nature von vernunfte oder von gelücke dem  
 menschen ye bessers oder nutzlichers, funden vnd geben wor-  
 den? dann die büchstaben vnd geschrifte? da durch wir kunst  
 wysheit sundern vnd gemainen nutze, ouch die gaistlichen  
 5 vnd weltlichen rechte vnd die götlichen leere vnd gebotte vnd  
 ander güthait lernen vnd erfolgen mugen. die wyle kuntpar  
 vnd offen ist alle kunst vnd erkantnusz götlicher vnd welt-  
 licher dingen in sölicher diser geschrifte begriffen sin. wer  
 hät aber vns die des ersten funden? für war die fröwen. danne  
 10 wir finden daz ysis nit allain erdächt vnd funden hab den  
 buwe des ertrichs vnd den bruhe der lynwäte, sunder ouch  
 das nützer ist vnd grösser! in egipten die büchstaben der  
 geschrifte. welich büchstaben vns latinisch darnach carmentis  
 nimpha die man ouch nennet nicostrata Jony des künigs von  
 15 archadia tochter nit allin geben sunder ouch vns dero zū-  
 samen fügung gelert hät. was sagen wir aber von andern  
 künsten zū zyten als phoraneus regiirt zū kriechen vnd egi-  
 gius zū athenis. tett minerua in jrer scharpfen hohen vernunfte  
 allain finden vnd erdencken alle wollin gemechte vnd dero  
 20 webung ouch die zale vnd dero zyffer vnd figuren zū maister-  
 licher vnd gewisser rechnung dienende. So ist ouch die selb  
 minerua oder ain andre (wann wir lesen mer danne ain mi-  
 neruam gewesen sin) ain finderin anfengerin vnd fürstin ge-  
 wesen des öls der strytwegen vnd der kriegem vnd [226<sup>b</sup>]  
 25 noema tubals schwester ain finderin der andern hantwercken.  
 Was hät dann Ceres getän die den menschen, do zemäl der  
 herten aicheln wie das vich lebende! Vnderwaisz vnd lert  
 das ertrich zebuwen des frucht in zelesen zesameln vnd ze-  
 niessen Also das dise fröwen darumb vnd nit vnbillich by den  
 30 haiden göttin wurden genennet, das als vil ist) als götlich  
 fröwen. Daz wir aber wyter vf der fröwen küschhait koment!  
 So finden mir das ouch ain Minerua, vmb daz sy jre jung-  
 fröwlich küschhait verhüte! jren aigen vatter hab ertötet,  
 höher achtend vnd schetzende gantze vestikait jrer küschhait,  
 35 dann die schuld jrer lieb, zehaben Iren vatter. jch geschwyg  
 vnd fürgee Ephigeniam agamenonis tochter ain vnuermäsgite  
 jungfröwen ouch cassandran die dem got appollo genant nit  
 wolt verhängen sines vnküschem willens Item vnd vestam

saturniam, die von jrer fürpündigen küschhait wegen ain göttin  
 genennet worden ist Item vnd mer aber penolpem vnd didonem  
 dero yetwedre an jrem mane Ir küschhen trüwe gehalten hât  
 vnd des benüßig gestanden ist also daz man denen beden by  
 5 den römern pflag coronen der küschhait zegeben. jch geschwyg  
 ouch der küschen lucrecian vnd anderer so vil, wo jch die  
 all nennen wölt, daz mir dann ee des tags danne des follen  
 sölicher küschen fröwen für zeheben wurd gebrechen. doch so  
 mag jch nit fürgeen die kriechischen hisponem vnd candischen  
 10 britonam? dero die vorder als sy von menge der finden vf  
 dem mere zû schiff also vmb geben was daz sy nit mocht  
 endrinnen? sich mit Irem tode Ir küschhait zebehalten nit er-  
 schrack noch sich schucht zewerffen in das mere. Vnd die  
 [227] ander Als Minos ain küng von candia oder creta, sy  
 15 Jeget vnd yllet, sich der vorigen vrsachen halben ouch tett  
 stürzten in das mere vnd ertrencken. Gangen wir wyter vf  
 der fröwen trüwe jren mannen zehaben das wyplich geschlecht  
 aller maist aller fürnemest machen tût. Sag yemant was an-  
 ders syg den mannen rechte trüw halten, oder die mit wun-  
 20 derbarer liebe rech lieben? danne behaltung der erberkait vnd  
 eeren mit rechtündem leben. Dem näch emilia jrem elichen  
 man scipioni dem vorigen affricano vnd thuria jrem elichen  
 huswirt quinto lucrecio aller trüwest gewesen sint. Sulpicia  
 als jr gemachel lentulus in das ellend verschicket wart? tett  
 25 (vmb das jr trüw an jm vnzerbrochenlich gehalten wurd) sich  
 mit jm in das ellend zekomen willenklich ergeben vnd alle  
 not vnd schwere mit jm zelyden. Euande hatt (als stacius  
 schribt) jren man capaneum so lieb? do man des cörppel von  
 dem wätter erschlagen in ain füre legt den zeverbrennen?  
 30 daz sy vsz vn geschwungenlichem laide jrs gemütes selbs ouch  
 in das füre sprang vmb daz sy also mit jm verbrant in ver-  
 mischter äschen in ain ainigs grab gelegt wurden. . Aber  
 Julia als die jrs mans pompeii blütige klaider von dem marckte  
 in jr huse tragen sach? sorgende daz Im etwas arges wer  
 35 widerfaren? tett vsz schwerem erschrecken vnd laide das en-  
 pfangen das sy in Irem lybe trüg vor rechter zyt geberen  
 vnd ward (das erbermklicher ist) zesterben hie durch bezwun-  
 gen Was hât getân? die künigin des rychs Caria die ain grabe

Irs mans noch lebend vnd ätmande werden wolt. Ich geschwyg ouch nit Yppocratee die mit ab-[227<sup>b</sup>]geschnitten häre jr sunder schöne vnd geziert jrer forme in manliche claider verwandelt vmb das sy dester bas vnd lichtenklicher jrs mans  
5 mitridatis weggefert sin möcht der von pompeio strytes vberwunden durch manig land vnd fölcker fliechen tett, dem sy vnmüdbarlich jrs lybs vnd gemüts nächfolgt Inn nie in nöten lieb noch laid ye verlässende. Mit was grosser wysheit aber (Oder billicher zereden) Mit was götlichkait disz üwer ge-  
10 schlecht erschinnen syg/ bezügent vnd gebent zeerkennen samentlich die tochter Ciri vnd Dyonisy müter Tanaquill Calphurnia ouch Citrea vnd Tiburtina. Vnnd all sibillan so ye gewesen sint. Dann was ist anders? Vsz den trömen vnd wundersamen geschichten künftige ding zesehen vnd vs-  
15 zelegen dann mit sunderlicher wysheit vnd götlichem jnsprechen sin begaubet? Was ist ouch wysers vnd götlichers danne der Jungkröwen Marie enfächung des allmechtigen gottes Zükunft des lyden des tode vnd des vrstende dar Inne aller maist vnser geloube steet/ Von den Sibillen allen vor  
20 langer zyte sin gewyssaget/ Vnd mit manigfaltigen worten usgeschlossen vnd entecket. So ist ouch so grosse manhait In wypllichem geschlechte oft funden worden das die fröwen In diser ainigen tugend von vil mannen des wunder habende, Aller maist mit grossem lob in die höche erhebet sint. Dann  
25 wir haben gehört die fröwen Arpalirem von Tracia. Irem alten vatter Ligurgo von den gallischen gefangen/ Illend mit gesampnotem [228] herre/ ee vnd belder danne man sölichs von aincher fröwen hoffen möcht mit gewäppeter weere vnd irer selbs stercke vnd künhait nächgefolget sin, Vnd den siner  
30 gefengknüsz gelediget haben vnd erlöset. Ich wil aber geschwygen Semiramidis der künigin von Asiria/ die näch jrs gemachels tod vnd abgange pflag zü behüttnusz vnd schirme jrs küngrychs wäppen vnd harnüsch zetragen vnd sich riterlicher weere vnd dingen In allen sachen kecklich zebruchen.  
35 Aber clodia als die mit andern, persenne dem küng von euturia in pfands wyse geben was/ endran by nacht durch listig fünde vnd betrugnusz Irer behütern vnd durch schnelles schwümen vber ain fliessend wasser erlost sy Ir vätterlich

haimant Item porcia die gantz nit was aiches wyplichen vnd  
 waichen gemütes Als die verstund vnd marckt den fürsatz  
 vnd räte Bruti Irs mans, daz Er Julium den kaiser erschlachen  
 wolt, vmb daz sy versüchte (ob diser fürsätze Irem man näch  
 5 sinem willen nit geriete) mit welcher keckhait Irs gemütes sy  
 den tod lyden möchte/ hät gelitten sich mit ainem messer  
 mercklich werden verwundet. die selb ouch als sy nächmals  
 verstünd den benanten Iren gemachel Brutum In Macidonia  
 erschlagen sin, Vnd Ir alle wäffen vnd messer (Vmb daz sy  
 10 ir selbs kainen tod antett) wären enpfremdet/ schutt sy in  
 iren mund vnd verschland brünnend kolen. Ist aber daz wir  
 wöllen süchen stetikait/ so wirt funden do sempronias ain  
 schwester der graccen vnd [228<sup>b</sup>] scipionis emiliani elichs  
 wybe, von der oberkait der gemainde vf den marckt zü röm  
 15 vnder das folck gefürt wart, vnd der gewalte yetzgemelter  
 oberkait mitsampt der menge des vngestümen vngewissner vnd  
 groben folckes/ sy mit vnmenschlicher türstikait vnd tröwung  
 anfacht/ Sy noch dann mit keckem vnd uestem gemüt ver-  
 warf ainen ritter der sich gegen jr falschklich annam ainer  
 20 nächen sippe, dero sy jm nit wolt bekennen noch yemant sy  
 des mocht bereden. Ob wir dann die miltikait her für ziechen  
 wöllen/ Wirt üwer geschlecht hierjnne ouch tugendrych ge-  
 wesen sin wärlich funden. Dann Phanium neret vnd füret  
 lang zyt miltenklich In jrem huse Marium den vbertreffenlichen  
 25 künnenden höptman kriegens vnd ritterlicher dingen, zü zyten  
 als der von dem räte zü röm verurteilt wart, sin ir finde.  
 Des gelichen tett busa ain vast ryche fröwe des küngrychs  
 Apulia langzyt in Irem huse gütenklich enthalten Vnd spysen  
 etlich römisch burger, die in dem Cannensischen stryete vner-  
 30 schlagen endrunnen vnd vnerschlagen vber beliben wären.  
 Wöllen wir aber vätterliche vnd müterliche lieb vnd gütikait  
 rechnen/ so finden wir ettlich fröwen Ire vätter vnd ettlich  
 Ire müter in gefengknüsz der kerchern manig tag mit Iren  
 aigen brüsten vnd milche gesougt ernert vnd vfenhalten han.  
 35 Antigona ain tochter edippi des künigs zü Thebe. Als ir blind-  
 er vatter in das ellend vertriben ward/ tett sy Inn mit kint-  
 licher erbermde stetz füren vnd niemer von Im wychen. So  
 lesen wir ouch daz die töchtern Pelei mitlyden habende dem

alter [229] desselben Irs vatters, niemer sich von Im schiedent.  
 Item claudia ain Jungfröw der göttin Vesta als jr vatter  
 triumphiert vnd zü lob vnd eere sines siges vf aim wagen  
 wart gefüret, vnd jnn aber der oberst amptman der gemainde  
 5 freuenlich von dem wagen werffen wolt! luf türstenklich ent-  
 zwüschent vnd tett mit keckem gemüt, allain von Irem vatter  
 sölichen gewalte keren wenden vnd vertryben. Bedencken wir  
 dann übung vnd lernung der geschrifte so ist in sunderhait  
 vnder vch fröwen gewesen! Lesbia Sapho zü zyten Homeri  
 10 ain grosse maisterliche dichterin von dero ouch das gedicht  
 Saphicum den namen gezogen hât. Es ist ouch gewesen Cen-  
 tona die vsz den büchern Virgily Maronis so vil versz zü  
 vnsers herren Jhesu Cristi lyden vnd vrstende hât gezogen!  
 daz jch sy darumb götlich nampte! wo nit Sanctum Jeroni-  
 15 mum ain anders bedücht hett. Aber noch dann mag man sy  
 hier vsz wol vnd billich wys vnd gelert der geschrift gewesen  
 sin nennen achten vnd halten. Was sag jch dann von Ame-  
 sia! die vmb daz sy vnder wyplicher gestalt trüg ain man-  
 lichts gemüte Androgenes genennet was, die selb vor den rich-  
 20 tern mit grossem zülouffe des folckes selbs ir sachen traib  
 vnd arbeit vnd so wyslich wol vnd zierlich redt daz die richter  
 vf sölich jr erste rede, sy mit vrtail vnschuldig vnd ledig tä-  
 ten erkennen So was gaya framea lucy des senators wybe so  
 tügig vnd geschickt bede an tedingen vnd gerichten. daz sy  
 25 oft von den menschen erbetten, Vor manchem amptman vnd  
 richter der selben Ire red [229<sup>b</sup>] vnd wort wol vnd nutzlich zü  
 recht getan hât Item Augeriona als Macrobius meldet hât mit  
 hailsamer kunste der artznie den menschen by dem see Furcino  
 wonende So wol vnd fruchtbarlich gedienet daz sy von denselben  
 30 ain göttin sin genennet wart vnd daz ouch deshalb die Römer  
 zü ettlichen zyten in Iren kirchen sy pflägent hoch zeeren. Wöl-  
 len wir dann geen uf die sinnrychlichkeit maisterlicher wercken  
 vnd künsten So ist yrenes gewesen Cratini des gûten malers  
 tochter die Iren vatter vnd maister in diser kunste mälens wyt  
 35 vber wûchs vnd noch von den mälern hoch wirt gerümet! dann  
 noch in kriechen etlich bilder ab fröwen vnd mannen von ir ge-  
 gunterfaitet funden werden! ir kunst vnd maisterschaft grosz  
 bewierend vnd brysent Item so ist ouch gewesen ain Jungfröwe

Marcia pharronis! Mälens vnd bildhöwens so ain grosse maisterin daz sy zû den selben zyten sopolim vnd dyonisi-  
 um die besten måler wyt tett vbertreffen Sy hatt ouch sich selbs vnd  
 ir gestalt also von marmor gestaine gehüwen vnd mit farwen  
 5 gemålet daz niemant, was das sechend der nit des ersten an-  
 blicks sy tett bekennen. Gangen wir wyter sûchen die fröwen  
 der alten ee. Rebecca vnderwaisz Iren sune Jacobum das er  
 sins uatters segen behüb vnd durch Iren râte erlöst sy Inn  
 von der durechtung sines brüders. Bersabe hât mit Irer wy-  
 10 sen rede vnd râte für Iren Sune Salamonem das küngryche  
 erfolget. Hester hât mit Irer wysen rede von künig Aswero  
 wes sy begeret erlanget. Abigal hât durch Ir wysheit jren  
 mane Nabal von dem tode erlöst. Judit hât das Israhelisch  
 folcke von Oliferno gelediget. [230] Aber gnüg syge yetz di-  
 15 ser kurtzen erzellung obgemelter tugendrycher fröwen so in  
 vergangen wälten gewesen sint! sunder tügen wir nu me  
 komen vf etlich fröwen die zû vnsern zyten gewesen vnd noch  
 ains tails in leben sint, der künsten gelert vnd vsz vernunft  
 vnd erfahrung wyse vnd mit allen andern tugenden zierlich be-  
 20 gaubet. Es ist zû vnsern zyten in Italia ain fürstin de mala  
 testa gewesen! Villicht noch lebend! der poetrye vnd ouch  
 der kunste wolredens vnd dichters (die wir nennent oratoriam)  
 so gelert vnd künnend! daz sy sich den allergelestosten man-  
 nen der selben zyte in disen künsten hât verglychet Es ist  
 25 nicolosa ain burgerin in der statt banonia! die als daselbs  
 von aim râte! den burgerin abgestellet vnd verbotten was ir  
 zierung costlicher klaidern gebenden vnd klaineten! für ainen  
 cardinal daselbs bapstlichen legaten trat, mit etlichen dersel-  
 ben statt edeln burgerin! vnd vor jm vnd aller mengklichen  
 30 alda zûgegen so ain kostliche schöne vnd wyse red tett vnd  
 fûrt von wegen aller burgerin derselben statt! daz sy behüb  
 daz sölich verbott widerumb werd ab getân, Vnd vorrige zie-  
 rung vnd costlichkait wie vor zetragen den burgerin erlaubet.  
 Yppolita yetz künigin zû Aragon vnd zû Nopels, des yetzigen  
 35 hertzoigs von Mailand schwester, ist der geschrift vnd obge-  
 melter künsten ain söliche maisterin! daz nit wol yemant yetz  
 lebende ire santbrief vsz aigner vernunfte gedichtet vnd mit  
 jr selbs hande geschriben! weder an gedicht noch schrifte

möcht straffen noch verbessern. der selben briefen etlich von jren gnäden / an min gnedige fröwen von österrych fröw mechilten etc. vsgegangen jch gesechen gelesen vnd darvf jren gnäden antwort gemachet [230<sup>b</sup>] hab. Item die marggreffin zü

5 mantow Madonna barbara ain fürstin geborn von brandenburg / ist so wyse vnd hoher vernunft / daz sy für Iren gemachel / wie wol der selb ouch wys vnd gelert ist / noch dann allain regieret land vnd lütte / handelt tüt vnd lasset näch Iren willen vnd das so wol das niemant das schelten mag sunder

10 mit lobe groszlich müsz erheben / vnd jch bin zwurent in botschaft ains fürsten vor jren gnaden gewesen / da jch sy hab hören reden rätschlagen vnd antwort geben vnd irs rätschlagens sölich vrsachen setzen / das ich vnd min mit geselle / jr gnäd deshalb mer müsten wundern / danne wir die näch gebür

15 gnüg möchten loben Madonna beancka maria des yetzigen hertzogs von mailand müter vnd des alten letsten vnd rechten hertzogs von mailand tochter. Als die durch iren vatter dem contofrancisco des yetzigen hertzogs uatter eelich wart vermechelt vnd der selb alt hertzog nächmals todes abgieng. Zoch

20 mit dem selben Irem gemachel zü felde vnd half mit jrem wysen räte irs herren vnd vatters fürstentüm erobern vnd In bringen in wylichem lybe so ain keck vest manlich gemüt tragende / daz sy der obgemelten Arpalici möcht werden geglychet / Vnd was doch die selb menschlicher grosser zucht /

25 vnd allen zü ir komenden menschen grosse eer erbietende / des Ich von jren gnäden selbs wol hab enpfunden Ich kum aber hervsz vber das gebirg in tütsche lande. da vns sölicher lobwirdigen fürstin ouch nit gebruchh jst. dann was ist ye adelichers von allen tugenden gesechen worden dann die allerdurlüchtigost fürstin vnd fröwe fröw leonora geborne künigin

30 von portigale vnd römsche kaiserin loblicher gedechtnusz. Ich bin mit der durlüchtigen fromen fürstin vnd fröwen fröw katherinan [231] geborner hertzogin von österrych vnd Marggreuin zü baden etc. Vnd greuin zu spanheim als jrer gnäden

35 cantzler gewesen an irs brüders des römschen kaisers hofe zü der nüwenstatt etlicher monot lang do dise zwo fürstin vsz zwayen. gezimbern in aim gehüse ob ainandern ligende teglichs züsamen kament mit Iren dienern vnd jungfröwen.

Alda jch von diser kaiserin so vil jrer loblichen sitten jrer  
 tugend vernunft vnd wysheit gesechen hab daz mir bapys ee  
 gebrech dann der folle sölicher tugend die zescriben vnd ist  
 war daz zü den selben zyten do die hunger jre hungerschen  
 5 Crone mit fünf vnd achtzigtusent hungerscher guldin von der  
 kaiserlichen maiestate täten lösen! dero die fünf tusent guldin  
 jren kaiserlichen gnäden zü gehörig sin solten! daz sy da so  
 ain schöne lobsame rede tett vf wären adel vnd grosse from-  
 kait gegründet! daz der wolgeborn min gnediger herre grauf  
 10 huge von montfort alda zü gegen zü vns andern miner gne-  
 digen fröwen Marggreuin reten vnd dienern ouch alda gegen-  
 würtigen sprach. Dise vnser fröwen der kaiserin red vnd  
 worte! weren wirdig daz sy mit guldin bûchstaben geschriben  
 wurden vnd sint also wo ains armen hirten tochter sölichen  
 15 grund in ir hette, so were sy doch für hoch edel zehalten.  
 Wes geschwyg jch aber der lobwürdigen fürstin miner gnedigen  
 fröwen Marggrefin erst genanten, die den palmen fürst aller  
 erberkait zucht vnd tugenden vnd so grosz trüw vnd lieb zü  
 jrem gemachel vnd jren wolgezognen kinden hât! daz der  
 20 selb jr gemachel Margraf karol sich selbs wol selig schetzen  
 mag! daz got jnn mit ainer sölichen fürstin (dero er doch  
 wol wirdig ist) in gemachelschaft hât fürsehen. Ich rugk  
 her vf vnd [231<sup>b</sup>] fürgee vil fürstin! villicht nit minder grosses  
 lobes wert aber mir vnbekant vnd kum in schwaben da ain  
 25 fürstin ist namlich fröw mechilt geborne pfaltzgreuin by ryne  
 vnd ertzhertzogin zü österrich wytwe ain grösse liebhaberin  
 aller künsten! dero güter lümde aller wysheit tugend vnd  
 menschlichkait so grosz ist! daz der (in mässen ich vor ains  
 mäls ouch von ir geschriben han) mit loben nit mag werden  
 30 gemeret noch mit schelten gemindert. aber noch dann mag  
 jch mit schwygen nit fürgeen ain dinge so mir ain mäls  
 von Iren gnäden begegnet! in bywesen etlicher edeln. Ir  
 gnäd fräget mich ob jch ir noch nit getütschet hett das büchlin  
 senece von den sitten. daz Ich iren gnäden vor oft hatt ge-  
 35 rümet. Ich antwort nain. des vrsach sagende! daz Ich etwas  
 darjnn fund das jch nit gnüg verstände villicht gebruchh  
 halb miner kunst oder vmb das es vnrecht geschriben stünd.  
 vnd alz sy fräget was das wer Sagt jch es stünd also. Si

vis omnibus esse notus fac prius neminem noueris. das näch  
 dem büchstaben also lute wilt du yderman sin bekant so  
 machh vor daz du niemant bekennest etc. Von stund an  
 vf klaines schwygen stillhalten vnd bedencken! tett ir gnäd  
 5 dise wort widerumb melden wilt du yderman sin bekant so  
 machh vor daz du niemant bekennest. Vnd redt dar vf. Ich  
 main es hab vf jm dise mainung wilt du yderman sin bekant.  
 Das ist. Wilt du daz mengklich vmb dich, gütz von dir sag  
 vnd rede! So machh vor daz du niemant bekennest. Das ist  
 10 so richt vnd gibe dich vor dar In vnd hier zû! daz du ye-  
 dermans dingen müssig standest dich vsswendiger dingen nit  
 bekumberst vnd allain ain benügen habest an dir selbs vnd  
 an dinen tugenden. hie durch wirst du mengklichem [232]  
 bekant etc. O. hoche scharpfe vernunft in wyblichem hertzen.  
 15 Ich hab sidher doctores der hailigen geschrift gefragt vnd fun-  
 den daz ir gnäd mir (als das sprüchwort ist) all mine kesz  
 hät ab erräten. Ir genäd hät mir ain tochter in Irem gezim-  
 ber zû hofe also gezogen! daz Ich nit wölt die sölich zyt dar-  
 für in ain closter geformierter schwestern von der obseruant-  
 20 ze gestanden sin. aber gnüg syg des jch kum nu me haim in  
 min huse vnd an den wirtembergischen hofe. Da tüwer adel  
 vnd jch bede vnser wonung haben. da zwo fürstin sint, aine  
 geborn von safoye vnd die ander von brandenburg bed höch-  
 stes lobes wert vnd vch in allen tugenden so bekant! daz  
 25 vberflüssig wer mich darvon tuch ütztit zeschriben So möcht  
 Ich ouch in sölichem minem schriben! wo Ich vf ir beder  
 sunder tugend mich naigen wölt, in liebkoserye werden ver-  
 mercket! daz mir nit lieb wer. aber disz gibt wäre anzaigung  
 sölicher Irer grossen tugend. so oft Ir aine jrs lybes kranck  
 30 wirt! daz dann des so grosses laide all jre vndertänen vmb-  
 fahet! daz Ich acht von den selben biszher mer ir gesunthait  
 vmb got erbetten worden sin! dann daz ainch artznie die hab  
 gesachtet, wie wol sy mit hochgelerten wysen artzeten gnüg-  
 samlich sint versechen. vsz disem minem lobe der fröwen! Ir  
 35 edle fröw hofmaisterin nu me wol mercken mugen min vn-  
 schulde Vnd das obgemelt gedichte tuch miszfällig nit usz mi-  
 ner schmitten sunder usz ains andern, üwerm huswirte bas  
 dann mir bekant gegangen sin. Daz Ich aber darumb üwerm

adel ützt schicken wöll arges von mannen inmäßen ir begert  
 hant! Main Ich nit not sin. Aber mit vrlob red jch das  
 gangen yetz herfür diser fröwen aller nechst obgemelten [232<sup>b</sup>]  
 elich gemächel, die zû vnsern zyten gelept hant oder noch  
 5 lebend, Vnd sitzent mit den selben jren fröwen an ain rech-  
 nung güter vnd arger getäten vnd sechent vnd beschöwent ob  
 sy nit klärlich finden werden! die fröwen sy an gûthait vnd  
 die mane sy an boshait wyt vbertreffen. Gelych ist es vnd  
 wirt funden in nidern stenden des adels vnd der burgerschaft,  
 10 danne allwegen gemainlich die fröwen gaistlicher vnd andech-  
 tiger sint dann die manne. Darumb Sanct Gregorius die ge-  
 segnoten jungfröwen Mariam anredende, spricht. Bitt got für  
 das folcke ouch für die priesterschaft vnd für das andechtig  
 wyplich geschlechte etc. Vnd fürwar edle liebe fröw. Ich  
 15 wölt minem herren hofmaister uerm huswirte noch mir selbs  
 ouch nit räten, daz er mit vch oder jch mit miner husfröwen  
 an sölich obgemelt rechnung sessen wir wölten vns dann vn-  
 sers tails vor gewins verwegen das mercken jm besten Es ist  
 noch vor der vasnacht vnd gebürt sich ernstlichen dingen zû  
 20 zyten schimpfliche ding vnder zemischen vnd gebieten mir als  
 dem üwern datum Stütgarten Vigilia Mathie apostoli Anno  
 domini etc. lxx quarto.

[233] **D**em erwidigen in got vatter vnd herren herrn Johansen abtē des gotzhuses Salmanswyler des ordens von zitel costentzer bistūms minem gnedigen herren Enbüt jch niclās von wyle etc. min willig dienst zeuor. anefangs (gnediger herre) alz

5 durch schickung des allmechtigen, du zū der hōche diner prelature / dises gotzhuses komen bist / vnd jch do zemāl von dir hort rūmen / wie du durch din treffenliche wyshait etlich schwer anforderung zū dinem gotzhuse lang zyt vermainet, vnd darvf,

10 vechde bald gegangen sin möcht / so kurtzlicht vnd mit ringen dingen, abgestellet vnd hingelegt hettest / daz des wunder gehept wurd etc. tett jch do zemāl des erfrōwet / diner vätterlichen wirdigkait in latine schriben vnd mich des von dines gotzhuses wegen frōwen, bewegt vsz alten gnāden vnd gūthaiten mir von dinen forfaren allen ob vier vnd dryssig jāren

15 her manigfaltenklich bewisen. vnd maint sōlich geschriben diner erwidigkait komen sin zūgefallen. aber so jch bald darnach, vnd zū andern mālen aber vnd aber in din gotzhuse komen bin vnd doch von diner vätterlichen wirdigkait nie angeredt

20 worden / hab jchs darfür haben müssen, sōlich min geschrifte obgemelt diner erwidigkait zū miszfallen gewesen oder mich gegen der selben sust von iemant versagt worden sin. daz doch minenthalb (waisz got) vnuerschuldt sin müste. aber din vätterlich wirdigkait, hāt nechst zū stūtgarten vf sōlich min

25 anreden / dinen genāden deshalben getān / disz alles also gegen mir verantwort vnd mich zū dir zekomen so menschlich vnd mit gūtwilligem vnd frōlichem angesicht geladet daz jch gantz benūgig steen vnd sidher gern komen sin wōlt zū dinen gnāden wo nit die zwytrechtikait vnser bischoffen vnd zū dem

30 ouch die (grösse vnd schwere mines lybes) mir daz hetten

benomen vnd darvmb so ich also zû disen zyten zû dinen  
 gnâden bekomlich in [233<sup>b</sup>] aigner persone nit wol komen  
 kan noch mag, vnd jch aber yetz vf bitte, aines miner gûten  
 frûnden ain kostliche rede wylant von poggio florentino ainem  
 5 hochgelerten redner vor babst nicolao dem fûnften vnd vor  
 dem gantzen colleye der cardinâlen beschechen in ain tûtsch  
 gebrâcht vnd getransferyeret han So hab ich für min vszbe-  
 lyben sôlich translatze an din vâtterliche wirdigkait für ander  
 gestellet, vnd die in dinem namen als aines Prelaten, fürsten  
 10 stand habende, wôllen wirdigen vnd touffen! hie durch, mer  
 geloubens von dir, dann von mir disem minem wercke ze-  
 machen! daz din gnâd von mir jm besten (als es ouch be-  
 schicht) wôll vermercken! vnd die leeren vnd vnderwysungen  
 darjune begriffen (wes die fürsten vnd grosse herren anze-  
 15 manen syen vnd tûn sôllen) nit verachten, sunder denen le-  
 ben dann ob du wol nit babst noch bischoff bist! So bist du  
 doch grôssem regimente vor! gemaines nutzes dinem gotz-  
 huse vnd des armen lûten vnd andern den dinen! dann  
 mancher bischoff. deshalb diner eerwirdigkait geburret sôlichen  
 20 anmanungen leeren vnd vnderwysungen nâch zefolgen! die din  
 wysheit villicht lieber zû latine, dann in dem tûtsche also ge-  
 transferyeret haben wôlt. Es were aber als denne ain werck  
 poggy vnd nit min. Ich hab aber des minen etwas wôllen sin!  
 by dinen gnâden daz mich dir zû zyten etwenne Ingedenck  
 25 bringen mug, vnd ist wyters nützit min (bis an min husfrô-  
 wen) daz nit vf din begerung werden mug diner vâtterlichen  
 erwirdigkait dero Ich mich vnderthenig tûn enpfelhen. datum  
 Stûtgarten vf dem sibenden tage des hornungs Anno etc.  
 lxx octauo.

30 [234] Ich waisz (aller hailigoster vatter) ain gewonhait  
 sin, garnâch aller dero, so zû diner hailigkait, die zebesechen  
 oder als botten zû dir gesant koment! daz sy sich gebruchen  
 schöner worten vnd reden! die da Inne halten, grosse frôid,  
 vmb erfolgung diner hohen wirdikait vnd grosses lobe diner  
 35 tugenden. welche gewonhait also in übung gewachsen vnd so  
 gemain worden ist! daz ain yeder der das nit tett! für grob  
 vnd gantz vnkünnend wurd geachtet. aber wyt ain anders lász

Ich mich beduncken! vnd main daz dero dweders an ainem  
 güten fromen vnd wysen man gelobet werden sölt! dwile daz  
 ain wirt gesechen sin aines menschen vnbedächt redende, vnd  
 daz ander ain wercke aines liebkosers vnd schmaichers. dann  
 5 wes solt du dich mit dem fröwen? der erwellet vnd angeno-  
 men worden ist! zü vnmessiger vnd steter arbeit sines lybes  
 vnd gemütes, zü aller grösten sorgen, zü regierung manigfal-  
 tiger fölkern, zü vntlicher trübseligkait, zü fürsehung aller  
 kirchen, vnd (daz vnder den grösser geachtet wirt) zü schwerer  
 10 vnd laidsamer eigenschaft sines lybes. Ja billicher näch minem  
 beduncken, were mit aim sölichen mane vnder so grosser burde  
 belestiget laid ze haben vnd zetrueren vnd siner so grossen  
 arbeit vnd so schwerer eigenschaft barmhertzikait zehaben.  
 danne wo du näch den gebotten gottes, daz scheff petri recht  
 15 vnd wol regieren wilt so wirt dir füro nit mer geben noch  
 verlichen zehaben näch diner begird schläf vnd rüwe nit ze-  
 nemen din spys vnd tranke in rechter zyte, nit zesüchen er-  
 getzlichkait dines gemütes, nit dir selbs ützit nächzlassen!  
 nit mit dinen güten fründen (das dir das aller schwerest sin  
 20 wirt) näch diner gewonhait zeleben! nit die zyte (die wir  
 doch den wollebenden wissent kurtz sin) näch dinem willen  
 zeuertryben! Noch dich der geschrifte (DarInne du dich doch  
 von [234<sup>b</sup>] Jugend vf geübet vnd ergetzlichkait gehept häst)  
 mer anzehangen sunder gebürt sich dir näch andern fremden  
 25 sitten zeleben, vmb das du andern menschen haile mugest  
 geben. Es gebürt sich dir anzenemen die sorge alles christen-  
 liches folkes! zehören der welt botschafften, die stimmen der  
 bittenden, das klagen der beswerten, vnd denen barmhertzikait  
 vnd yetklichem gerechtikait zebewysen Dir allain ist dise ar-  
 30 bait vfzenemen so alle ander menschen dero sint entladen.  
 Du bist gesetzet in die höche als ain beschöwung, darInne  
 dir für alle andere menschen gebürret zewachhen vnd darInne  
 dir kain rüw kain müsse noch kain vnderlybung in so vil  
 mancherlay dingen wirt verlichen. Deshalb! vnser Seneca wol  
 35 vnd wärlich hät gesprochen. Grosses gelücke, sin ain dienst-  
 bare eigenschaffe. Darumb was fröiden wollusten vnd hug-  
 lichkaiten sin mugen vnder diser dingen so schwerer burde  
 in so vil anhangenden grossen geschefften in so vil mancher

dingen widerwertikaiten vnd in so vil manigfaltigen sorgen!  
oder wärumb sich vns deshalb mit yemant gebürre zefröwen!  
kan jch in mir selbs kains wegs finden. dann ist es als johannes  
Crisostomus schribet vber die epistel ad hebreos! daz  
5 ainem regierer ainer ainigen kirchen so vil sorg vfgelegt syg.  
daz wunder gehept werden mug! wo ir aincher werd behalten!  
was grosser burde vnd beschwerung diser dingen wöllen wir  
dann sagen anhangen? vnd wie grosse sorguelikait künftiges  
10 lebens zü steen dem? des regimente wir selbs sagen vnd be-  
zügent, alle kirchen der gantzen welte von got enpfolhen  
vnd geben sin? vnd fürwär! die wile man me zefordern hät  
an den, dem mer ist enpfolhen So müsz vsz notdurft bekennet  
werden! daz dise höchste [235] wirdigkait, syg ain vnmessige  
15 burde, die von menschlichen krefftien nit, oder kumme getragen  
werden muge. zü welcher burde du nit allain bist angesehen  
vnd geschetzet! sunder etlicher mässe verpflichtet vnd ge-  
fengklich verbunden. Ich setz hierzū! daz sölich herschaften  
vnd oberkaiten nit gebent tugent noch kunste, nit lere noch  
20 lengers leben! sunder tünt sy ee söliches leben machen kürtzer.  
aber noch danne haben vil bisher söliches hohen vnd wyten  
standes begeret! der selben dann mer funden worden sint  
torecht gewesen sin dann wyse. Vnd werden dise des meren-  
tails vnd garnäch alle, gelaitet vnd gefüret vsz gemainer tor-  
hait vnd jrrung der menschen! daz sy die ding für die ober-  
25 sten vnd besten achtent, zü denen als zü den wirdigosten vnd  
nutzlichosten die hochfertig der menschen begirde tüt fechten.  
danne der merertailen der menschen, lebent vnd werdent ge-  
füret! usz wäne des püfels vnd bewegt vsz den stimmen vner-  
nieter vnd vnerfarnen menschen, daz sy grösse seligkait vnd  
30 des lebens gemahe vnd güthait vermainent sin! in grössem ge-  
walt in grösser macht vnd in hoher wirdigkait. aber fürwär  
nit usz jrrung des wānes, oder usz vnwissenhait der toren,  
sint dise ding zemessen sunder vsz vernunft vnd wyshait ze-  
urtailen vnd zerichten. welche wyshait (so ferre wir dero  
35 vnderwysung nächfolgen wöllen) vns leret, in grössem gelücke  
selten fromkait gütikait senftmütikait hailigkait vnd mens-  
lichkait funden oder begriffen werden. Wir haben ouch ir  
etlich gesechen anders dann die gaistlichkait oder die gebot

gotes haischent, sich dises gewaltes vnd diser höchsten wirdi-  
 kait gebrucht haben. jeh rede aber von denen die da wandelnt  
 in dem wege vnd in der gesatz des herren! Vnd die sich  
 flyssend zetün nit was sy mugent! sunder was sich zimm vnd  
 5 jnen gebürre. den selben ist notdürftig, daz ain sölichs leben  
 [235<sup>b</sup>] (wo du anders die arbeit vnd diser dingen schwere  
 ansechen wilt) ee eng angsthaftig vnd arme, dann selig sin  
 gesechen werd. die selben aller hailigosten manne dine vor-  
 faren denen wenig gemeinsame mit der welt gewesen ist! So  
 10 die enpfunden haben Iren achseln ain söliche schwere burde  
 vffelegt sin! hant sich genennet knecht vnd diener, der die-  
 nern gottes. Vnd fürwår! wenne die bäbst betrachtent nach  
 sitte der poeten, sich vmb walen ainen schweren grossen  
 staine! vnd sich selbs sin, statthalter vnsers lieben herren  
 15 Jhesu cristi! vnd daz sy gesetzt sint jm nächzefolgen! so  
 mugen sy warlich also knecht der knechten gottes genennet  
 werden. Welich aber (hailigoster vatter) dine lob (die doch  
 manigfaltig vnd fürpündig sint) mit jrer rede tünt vmbfähen  
 vszlegen vnd erheben! Wie wol sy das mit wårhait vnd vsz  
 20 dinem verdienen, gesechen werden tün mugen. So sint doch  
 die selben näch minem beduncken zeschetzen für liebkosser vnd  
 vnfürsichtig schmaicher irer worten. dann du häst gelesen den  
 spruch aristotilis in sinem andern büch der rethorick! da er  
 spricht! daz ainen menschen vnder ougen vnd gegenwürtigen  
 25 loben, syge ain wercke der liebkoserye. So nu das ain haidi-  
 scher maister schiltet so wirt nit gesechen! das aines wegs  
 von ain stathalter jhesu cristi sin zeloben. danne sich nit  
 gebüret sich selbs oder ainen andern gegenwürtigen vnder  
 ougen zeloben! es syge dann not vnd daz ain sach das tüg  
 30 erfordern. eneas lobt sich selbs (als virgilius schribt in enea-  
 dos) da er spricht. jeh bin der mild vnd gütig eneas, der mit  
 lobe vnd güttem lümden vber die höche der himeln erhept vnd  
 bekant ist. Aber das tett er by vnd gegen denen die jnn nit  
 bekanten vnd die vnwissend wären siner groszmütikait vnd  
 35 ritterlichen tugend vnd beschach ouch [236] sölichs in sinen  
 vnd der sinen gröster sorgfeltikait vnd letster note vmb daz  
 er abkarte den tode jm vnd den selben gegenwürtig anhan-  
 gend. marcus tulius cicero, lobet ouch in ainer rede Julium

den kaiser gegenwürtigen! vmb daz er marcum marcellum  
 begnädende, von vnd usz dem ellende, darjnn er jn verschickt  
 hatt widerumb gen röme in sin haimant tett berüffen. ouch  
 vmb daz er legarium tet beschirmen vnd die vnschuld des  
 5 küniges diotheri behüten. aber die selb sin rede, waz ain rede  
 nit ains menschen sunder der sache vnd der zyten. danne diser  
 mane cicero in allen dingen der wysest! wart genötiget disen  
 julium siner gütikait zeloben! vmb daz an jm die berüffung  
 marcelli usz dem ellend waz erworben vnd daz noch jrer vil  
 10 mannen haile was zesüchen vnd besunder vmb daz er das  
 werke von jm also mit marco marcello getän kreftigote! Vnd  
 julius dadurch geraitzet vnd gewilliget wurde ander usz dem  
 ellend desgelyhen ouch zeberüffen vnd zebegnäden. danne vs-  
 serthalb disen yetz gemelten reden! hät diser cicero an andern  
 15 enden kaiser julium nit allain nit gelobet! sunder sine werck  
 geschulden vnd jnn nit gütig! sunder ainen tyrannen genennet.  
 aber wo kain sölich vrsach yemant nötiget, so wirt gegen-  
 würtig lobe gesechen vnd geachtet vberflüssig vnd bas züge-  
 hörig sin ainem schmaicher vnd liebkosser dann ainem lober.  
 20 vnd ist ouch ain sölich lob sorgfellig! danne jr etlich schetzent  
 vnd mainent war sin daz, so von jnen also wirt gelobet! vnd  
 so sy hie durch gehochfertiget ainen wäne enpfächent jrer  
 aigen wysheit vnd tugend! so tünt sy dann sölicher jrer wys-  
 hait (daz jch nit sprech jrer torhait) nächfolgen! vnd so sy  
 25 hie durch ander menschen güt vnd wys rette verachtent! tünt  
 sy oft in grösse jrrung fallen vnd nit schüchen den namen ains  
 frefenlichen menschen. ye doch so ist ain vast alter spruche!  
 also lutend. daz tugend so die gelobt werd, wachse. dann wir  
 werden etwenne [236<sup>b</sup>] durch vnser lobe geraitzet vnd ge-  
 30 williget! daz wir oft arbeit vnd flysse ankerent! daz wir  
 söliche menschen werdent! wie wir von dem lober gerümpft  
 worden sint. Aber alle ding wöllen haben masz zyt vnd statt  
 vnd gebürt sich etwenne zü zyten ainen gegenwürtigen men-  
 schen zeloben! doch also! daz er nit mercke den lober offen-  
 35 lichen liegen, da durch der gelopt verstee mer oder minder  
 in jm selbs sin! danne des lobers worte vsgelegt haben! vnd  
 daz nit söliche wort dem gelopten scham noch röte inschla-  
 gent! noch den zühörenden lachhen gebärent. es sint aber

etlich in liegen also verschempt! daz sy alles das! so ainem  
 aller wysesten aller gelertisten vnd aller hailigosten menschen  
 zů lobe geben werden möcht! zůsamen samelnt vnd vnder-  
 wylen sölichs gebent zů lobe ainem menschen der billicher  
 5 scheltung dann lobe hett verdient! vnd ist vsz notdurft, daz  
 sölich zůsamen klubet lobe ainem aller frömsten vnd aller  
 gelertisten mane vnder ougen vnd gegenwürtigen zů geredt!  
 billich scham vnd röte insehlauchent. Dann ain fromer mane  
 wil lieber gůt sin! dann gůt sin! gesagt werden vnd wil lie-  
 10 ber! sölicher worten sin vertragen. was were aber zetůn möcht  
 etlicher sprechen? waz materi verhengest du? darzů jch sag  
 mich beduncken daz sölichen bábsten obersten bischoffen fürsten  
 vnd herren fürzeheben syen Ermanungen gůtes vnd rechtes  
 regimentes. Vnd des ersten sy zeziechen zů der gerechtikait,  
 15 die da zůgefüget syg der barmhertzikait nach dem der pro-  
 phete spricht misericors meserator et justus etc. In welchen  
 worten er got nennet barmhertzigen erbärmer vnd gerecht vnd  
 sich hier jnne zů der gerechtikait nit mer gebrucht dann ains  
 ainigen wortes vnd zů der barmhertzikait zwayer worten. ouch  
 20 sölich fürsten vnd herren zeermanen vnd zeziechen zů miltikait.  
 [237] vnd gnáden den menschen zebewysen! welche zwo tugend  
 aller annemest sint vnd sich grossen fürsten vnd herren wol  
 ziment vnd gebůrrent vnd sy zeermanen zů menschlichkait!  
 darjnne ain grosser glast der tugend erschinet. danne die selb  
 25 tugend ain sunder lobsame zierung vnd wolberaitung ist aller  
 andern tugenden. Sy sint ouch an zemanen! daz sy gedenckent  
 sich menschen sin! daz ist tůdemlich vnd aines blůden lybes  
 der mit siechtum bald bekrencket werden mag! wie wol sy  
 aller hailigost vnd aller seligost genennet werden. Welche  
 30 betrachtung wo die oft der fürsten gemůt ingeet, Inen weerert  
 in hoffart sich ze erheben vber menschlich gebůrlichkait. ale-  
 xander macedo der da gebod sich als ainen gote anzetten  
 vnd ze eeren! vnd liegende saget! sich sin des geschlechtes got  
 juppiters! wart durch schmerzen ainer ainigen wunden seines  
 35 baines genůtiget! das er sich bekant vnd verJach sin ainen  
 menschen. also vnd sölicher namen vnd worten gebůrt sich  
 vor den fürsten zegebruchen, die nit vf jnen selbs tragent  
 noch infurent hochfart vnd vngestůme grůszmůtikait. zů dem

wirt ouch gesechen sich gebürren sölichen fürsten vnd herren  
 anmanung zetûn! daz in grossem gelück grösse messikait des  
 gemütes syg zehaben. dwyle es ain aller schwerest dinge ist  
 in gelücklichen dingen zehalten rechte mäs z vnd sich recht  
 5 gebruchen der gebotten des willens vnd ist ouch hart in vollem  
 gewalt vnd in erlobung aller dingen zebelyben jinnerhalb den  
 kraissen vnd schrancken der vernunft. danne dwyle grosser  
 vnd langer gewalte vnd hoche eer vnd wirdigkait ouch der  
 wysen gemüt arbeitent vnd die vmbziechent vnd oft pflegent  
 10 die ze endern vnd zeuerkeren in hochfertige menschen vn-  
 mechtigs gemütes! so wirt gesechen vast grosses lobes wert  
 sin ze wandeln vnd zegeen den [237<sup>b</sup>] schlechten vnd geraden  
 wege der erberkait vnd sich nit zû dweder syten zebiegen  
 lassen. danne so paulo der appostel (der lebendig in den himel  
 15 verzuckt wart) vnd mit dem cristus redt, vnd der sin wonung  
 ain zyt jm himel hat vnd ain doctor vnd lerer der fôlkern  
 was. so dem (sprich jch) geben worden ist ain engel sathane  
 jnn zeschlachen vnd zekestigen, vmb daz er sich nit in hoffart  
 vberhübe, der grösse sölicher offnung jm in den himel getân!  
 20 wie vil mer ist dann denen, so uf ertrich ir wonung hant ze-  
 uerhüten! daz sy nit sich zeuil vnd vber dié mäsze erheben  
 vnd durch diser dingen schnöden pompe vnd herlichkait (die  
 doch kurtz vnd wenig zyt werend ist) betrogen werden. für  
 wâr mit stimmen sölicher worten zimpt sich der fürsten oren  
 25 zesettigen vnd als vil jr wirdikait grösser ist! so vil mer sint  
 sy alwegen anzemanen! daz sy ir kranckhait vnd blödikait  
 bedenckent. dann vast vil dinge sint! die zû zyten nötigent  
 die fürsten zeIrren. gelychsner, liebkoser, schalkhaftig, runer,  
 vnd mertrager, nidig, versager! usz dero worten ouch oft gût  
 30 vnd from fürsten in aller gröste jrrung gefallen sint! vnd  
 hât falscher lümde vnd etlicher sölicher menschen (die alle  
 ding in das böste ziechent) verkerte vslegung vil fürsten ge-  
 zwungen zetûn das! das sy darnâch rüwe empfangen hant.  
 vnd werden söliche ding durch nyd vnd hasse, allenthalben  
 35 her der fürsten oren zû getragen von denen die da wölten  
 ir begird erfrowet werden usz ander menschen vngelück sor-  
 gen vnd schäden. Vnd darumb so ist mit grossem flysse ze-  
 fürsechen! daz die fürsten vnd herren durch sölicher lüten

falsch vnd trugenhait nit werden verfürer über das so main  
 ich ouch ainen yeden fürsten sin zezichen vnd zelaiten uff  
 gütikait. Dann hart vnd schwer ist! grimikait vnd zorn zü  
 zefügen grössem gelücke, vnd kain züflucht der barmhertzikait  
 5 erschnen noch [238] offen sin, den armen betrüpten vnd  
 jämrigen menschen! vnd daz am fordersten sich gebürr! irer  
 gedechtnisz sin ingedruckt daz das so zügehörig syg der tugend,  
 in kain wege gegeben werd dem gelte. danne es ain aller  
 böstes dinge ist vnd gar näch verderplich der landen vnd des  
 10 gemainen nutzes! gelt lieber haben vnd höher achten danne  
 die tugend! vnd dem ding so an ains knechtz statt sin sol,  
 zegeben den stand vnd sitze aines fürsten. aber für wär (hai-  
 liger vatter) so beduncket mich! daz mir ain schwerer sachhe  
 fürgeworffen vnd vfelegt worden syg dar von zereden, danne  
 15 andern rednern! angesehen daz die fürpündig vnd sunder-  
 liche tugend mir die ding! so andern rednern den follen ge-  
 bent vnd verlychent zereden gantz hingenomen hät vnd enpfüret.  
 Dann was ist? dar zü du ze raitzen vnd zelaiten ain notdurft  
 sin mug? so doch din wyshait ander menschen, des bas wiste  
 20 vnd könde ermanen vnd vnderwysen, dann sy dich. vnd was  
 ist? deshalb du anderer lüten Worten oder reden bedörfdest!  
 die wyle doch du selbs in der kunst wol redens, für ander vast  
 bist geübet. dann was ist treffenlichers hailigers vnd wyslichers  
 geredt worden? (daz jch des andern geschwyg) dann die letscht  
 25 rede näch der begrepnisz babsts Eugeny! von dir! vor allen  
 cardinälen getän darjnne als ain wyssagung verstanden sin  
 möcht! dich ainen künftigen babst werden! wie du do zemäl  
 ainen babst sin sollen sagtest vnd des wunschtest vnd beger-  
 test. du bist mir zü fride (ainen aller besten dinge aller men-  
 30 schen vnd des namen süsz vnd sin frucht hailbar ist zwüschen  
 den römern vnd andern gelöbigen zemachen) von yemant an-  
 zemanen! dann du selbs tüst das so mit grosser begirde vnd  
 innerlichem brunste begeren! daz du hierjnne niemant aller  
 menschen so vf erden sint tüst entwychen in erfolung söli-  
 35 ches begerten frides. Du [238<sup>b</sup>] bist nit zü aincher mensch-  
 licher gütikait noch zü andern tugenden zenötigen. dann dise  
 ding alle haben wir gesechen dich vsz diner kunst usz diner  
 leere vnd usz diner nature, so zü aller erberkait genaigt ist!

vor langem vberkomen han. du bist nit zetryben vnd die burde  
 der arbeit vnd vnder die sorgen, so sölicher hohen wirdigkait  
 anhangend sint. danne du von dir selbs willentklich vnd mit  
 so grössem fysz vnd steter übung die uf dich nimpst/ daz bil-  
 5 licher dir dafür zömen inzelegen weren, danne sich der sporen  
 gegen dir zegebruchen. dwyle dir doch kum, zü rüwe des  
 schläfs ainch zyte wirt verlichen. du bedarft nit (aller haili-  
 goster vatter) aanches anmaners noch trybers. du häst gelesen  
 die gebott vnd vnderwysung aller tugenden. so häst ouch ge-  
 10 lernet die hailigen geschriften vnd der haiden. kainerlay kunst  
 güter leren tät dich fliehen. du häst gelesen aller diner vor-  
 faren der bäbsten handel, vnd erkennet, welich usz jnen ze-  
 loben sint, vnd dir jnen zefolgen ist/ vnd welich für lycht  
 zehalten vnd zeachten. wir wissen ir etlich gewesen sin/ die  
 15 dem güten gnüg täten vnd etlich in denen man vil hett be-  
 geret. Ich siche aber noch ain form redens mir vberbeliben  
 vnd vorhanden sin/ dero jch mich gebürlich äne verdriessung  
 wol vnd recht mag gebruchen/ daz ist das. daz jch dich er-  
 man, dir selbs näch zefolgen vnd dir selbs glich zefinden vnd  
 20 daz du jngedenck syest mit waz künsten, mit welchen sitten  
 vnd mit waz lebens du dise so hohen wyten vnd begerten  
 wirdikait habest erfolget vnd vberkomen. dann von dir selbs  
 ist dir zeentlechnen vnd zenemen alle satzung vnd leere ainem  
 gemainen nutze wol zeregieren/ vnd vernunfte recht zeleben.  
 25 von dir selbs sint dir ze geben die exempel vnd vorbildung  
 aller tugenden vnd ist nützit dir vsserthalb din selbs zesüchen.  
 dir wirt nit not sin uszwendiger hilfen ützit recht zehandeln.  
 wenne du dich des follen diner aignen hilffe wilt gebruchen. du  
 waist mit was küschhait gelept häst vnd mit waz messikait  
 30 des lebens. du waist daz [239] du dich selbs allwegen in den  
 aller besten künsten der geschrift häst geübet vnd güt vnd  
 gelert manne geliebet vnd geeret vnd gebürret dir daz du din  
 vorige menschlichkait vnd senftmütikait behaltest vnd dich der  
 sitten für vs gebruchest/ die dir dise hohen wirdikait hant  
 35 geboren. du hast allwegen laster gehasset vnd den wege der  
 tugend in allem dinem leben vmbfangen. vnd wir wissen dise  
 schwer lestigt eere dir von got enpfolhen vnd vfgelegt sin/  
 nit von vssern dingen her nit usz eer gytikait, nit durch bitte

noch vmb gelte / sunder vsz tugenden vnd hailigen gūten  
 sitten. vnd wo du dise ding oft bedenckst / so ist nit zwyfels /  
 dann daz der gemain nutz der cristenlichen kirchen / selig  
 sin geschetzet werden mūsz. so aber du din gedencke dahin  
 5 vnd vf die ding kerest, vnd du versteest sich dinen sitten vnd  
 wirdikait gebūren / so tūn ich dich (aller hailigost yatter)  
 des bitten / daz du dine vorigen alten frūde (vnder denen ich  
 mich ainen sin tūn achten) dir nit lāssest enpfallen vsz diner  
 gedechtnisz / als wir dann sechen manchen beschechen sin. du  
 10 waist daz gelyche, gūter sitten begirden vnd willens zū samem  
 fügen vnd machent wāre frūtschaft / vnd ob wol etwenne zū  
 zyten, aller grōste macht gewalt vnd wirdikait gewon sint,  
 sōlich frūtschaft von ainandern ze entrūcken vnd ze wytern /  
 so gebürt sich doch hierjnne gūten gunst vnd willen zebehalten /  
 15 vnd besunder dem / der frūtschaft misset vnd wigt nit usz  
 nutze, danne allain usz schulden vnd gebūrlīckait der tugend.  
 vnd haben oft vnd dick grōsz fürsten vnd herren wol bedōrft  
 gūter frūnden / die ain yetklicher in vberkomen vnd machen  
 mag usz gūtgetāten vnd erzaigung gūnstiges willens. Also  
 20 bitt ich / daz du vnder andern dinen sorgen dise nit lāszen  
 wōllest / du nemest oft in din gemūte ain bedencken diner  
 vorigen alten frūnden (in dero zale ich mich sag ainen sin)  
 vnd daz du denen [239<sup>b</sup>] hilflich syest, vnd sy nit in armūt  
 mangel vnd gebruch haben lydest vnd daz du gunst gebest  
 25 hoch sinnigen vernunfftigen lūten vnd liebest hochgelert manne /  
 Vnd durch dinen flysse vil wōllest gelych sin dir selbs / da  
 mit du in disem dinem fürstentūm, dich machest als ain sāte  
 oder sāmen der tugenden / dadurch die fryen kūnst als zū  
 den zyten saturni widerumb entspriessent grūnent vnd wach-  
 30 sent / die yetz von schuld wegen der zyten gesechen werden  
 abgefallen sin vnd garnāch gantz erloschen. dann gūt kūns  
 die da sint fürerin der tugend vnd von denen erkantnūsz wārer  
 dingen vnd der erberkait genomen werden solt / ligent yetz  
 verborgen in ainer finstre vnd gantz verlāszen von denen so  
 35 die ūben solten vnd lernen / gelycher wyse / als ob sy in ain  
 ainōdige statt des ellends usgetriben vnd verschicket syen.  
 dise sint dir an das liecht widerumb her für zebringen vnd in  
 die scharen vnd ūbungen der menschen zegeben. danne wenn

oder welchen andern wöllen wir vmb diser dingen haile an-  
 rüffen? wo du vns des enfallest? Den sy doch so lange als  
 Iren liebsten sune mit jren brüsten hant gefüret. Es sint  
 (hailiger vatter) lernung güter künsten der geschriften, lang  
 5 zyt her vngeübet gelegen vnd wolgelert fürpündig manne ver-  
 achtet worden. Ja lenger verachtet? danne vernunft der gaist-  
 lichkait oder der tugend billich lyden sölt. Dar von dann komen  
 ist? daz der menschen begird zü lernung güter künsten gantz  
 ist erkaltet. Dann wo der tugend nit eer vnd lön geben  
 10 werden? so werdent wenig oder kaine menschen zü Irer übung  
 geraitzet? Du sichst yetwedre philosophie, müter vnd gebälerin  
 güter künsten vnd maisterin rechtz lebens vnd güter sitten  
 yetz worden sin ain hinwurffe vnd gantze verachtung. Allain  
 [240] gebrechen halb dero, so die solten lernen vnd daz dise  
 15 philosophie liget in den finsternissen vnd nit als vor zyten  
 pflegt wandel zehaben an das liechte vnd in angesichte der  
 menschen? vnd daz man allain begert der künsten die da  
 werden belönet vnd dienend vnd gehörig sint zü kriegischen  
 dingen vnd zü gewine grosses geltes. aber kaine oder vast  
 20 wenig menschen werden hier zü bewegt von tugend wegen an  
 ir selbs? oder allain durch vrsache wissens oder könnends?  
 danne vnder den selben die nit für lobsam noch edel geachtet  
 wurden wo zytlich eer vnd güte merer grösser vnd höher  
 danne tugend vnd fromkait wurden geschetzet aber von dir  
 25 allain (hailiger vatter) werden dise ding erwartet? dar an vil  
 diner vorfaren gesehen worden sint gebruchh gehept haben.  
 von andern ist ain anders zesüchen vnd zewarten. aber dir  
 allain ist dise eer vnd dise ding zearbaiten zügehörig? daz  
 kunst der geschrift vnd gelert manne durch dine fysz vnd hilf  
 30 wider ufgericht vnd in vorige wirde vnd achtbarkait gebracht  
 werden. Du waist was grössen nutzes rechts lebens die wysen  
 zü gebracht haben der gantzen welte durch dero räte fysz  
 arbeit vnd wysheit die menschen vnderrichtet sint gebürlicher  
 händeln vnd irs lebens güter sitten vnd des regiments gemaines  
 35 nutzes, güter satzungen der rechten. vnd ist von sölichen ge-  
 lerten mannen vnser geloube vnd gaistlichkait oft wider vil  
 ketzeryen beschirmt worden vnd gewytert. Vnd ist wär daz  
 wir söliches nutzes vnd gemaches vnsers lebens vnd sölicher

beschirmen vnsers geloubens in vergangen zyten oft mangel  
 gehept haben müsten, wo nit zū fromer vnd hailiger mannen  
 leben komen vnd zūgefüget worden wer / kunst vnd leere manig-  
 faltiger dingen dero sy sich als waffen der were gebrucht haben  
 5 zevsztryben die macht [240<sup>b</sup>] vnd stercke der ketzerye vnd zū  
 schirme vnd behütung vnsers geloubens. Also hailiger vatter,  
 bitt jch aber daz vnder andern dinen sorgen / die am forder-  
 sten sin wöll / daz du vfrichtest vnd erhebest gelert manne  
 vnd wider erkickest vnd lebendig machest lernung vnd leere  
 10 der aller besten künsten vnd daz du hie durch erzaigest in  
 dir din wirdikait sin gemeret vnd dine sitten nit geendert noch  
 verkeret. Dises ist din aigen übung. dises dines namens vnd  
 werckes hoche eere dises wirt sin, dines babstüms aller nutz-  
 liost frucht. dises wirt dir gebären gegen got ewigen lone vnd  
 15 gegen den menschen vntödemlichs lobe. so aber du aller haili-  
 goster vatter dir fürsetzest alle ding zehandeln, so die schwere  
 diner burde erfordert vnd haischet / So tün jch yetz din hai-  
 ligkait des bitten / daz du Ingedenck syest dines pogy / der  
 so vil jörn vnd so lange zyt mit so vil dienstbarkait gewesen  
 20 ist diner tugend der aller ergebnist der dich allwegen hät  
 geeret vnd für mengklichen geliebet. Ich bin yetz glych als  
 ain alter disz hofs ritter / der sölichem hofe, ob vier vnd  
 viertzig Jären nächgefolget hab, für wär mit minderm nutz  
 lon vnd solde danne sich gebürret hät ainem sölichen der doch  
 25 nit gantz fremd bin den tugenden vnd den künsten der mensch-  
 lichkait vnd der yetz mit solde begaubet / näch sitt vnser alt-  
 fordern in rüwe des lybes vnd zū arbeit der vernunfte gesetzt  
 werden sölt. vnd wo ich yetz nit usz diner gütwilligkait das  
 30 bitten vnd anruffen söll oder mug. DEO GRACIAS.

[241] **D**em erbern vnd wysen hansen harscher burger vnd des rātes zū vlme minem besundern lieben vnd gūten frūnde. Enbūt jch niclās von wyle min frūntlich dienste zūuor. Du hāst mir nechst geschriben wie zū zyten als du miner Jungern ainer zū esselingen mir verdingt gewesen syest, jch do zemāl dir vnd andern sōlichen minen jungern vf ūwer aller bitte etwas vnderwysung machte! wie man aim yeden in sinem stande ain gebūrllich ūberschrift setzen sōlt! daz du do zemāl tettest Jung verachten vnd aber yetz zū Jāren komen gern wōltest haben. vnd hāst mich gebetten ob Ich daz noch hett! dir als dann das mitzetailen etc. Ich bin in gedenck mich do zemāl (wie du schribst) etwas hier von gesetzet han. es ist aber hingenomen vnd zertragen worden daz mir des kain abschrift beliben ist. Aber vmb daz ich dir zū willen wurd, hab Ich hier nāch. forsch gehabt! Vnd an aim ort des ain sexternlin funden, doch corrupt vnd vnrecht geschriben, das ich dir, als vil des ist! nit wolt verhalten! sunder corrigieret abgeschriben als minem besten frūnde schicken! vnd ist das die form. Wie her nāch folgt nūtzit zū noch von getān! Dann allain daz ich yetz etwas von dem duplierten vnd zwifaltigen. n. des man zescriben vngebūrllich pfligt! hin zū gesetzet hab. etc.

Minen lieben Jungern. A. B. C. D. E. F. Vnd . G. Sage jch niclās von wyle vil hails. Ir bitten mich lieben Junger ains dings! Daz Ich ūch wōll setzen etwas grunds wie ainem yeden in gaistlichem vnd weltlichem wesen nāch vnderschaid der stenden emptern vnd [241<sup>b</sup>] adels syg zescriben, mit zūgebung gebūrllicher worten Ir yetklichem zūgehōrig! vnd sint villicht hier us bewegt daz ir mainent die latinisch rethorick sōll mir des sin ain fūrerin vnd gewisse vnderwysung. Dar an Ir aber

Irrent. Dann wie wol die selb latinisch rethorick ain zaigerin  
 sin mag alles rechten vnd lobsamen gedichts aller sprächen vnd  
 gezüngen. noch dann so fället es nach minem beduncken aller  
 maist an dem das ir an mich als obsteet begert hant. Des  
 5 ersten darumb! daz das latine vil vnd mancherlay vnderschied-  
 licher worten! die man also ainem yeden näch gelegenheit sins  
 standes schriben vnd zügeben sol! fölliger ist! dann das  
 tütsche! das hieran nit klainen gebruch hät. Zum andern ouch  
 aller maist darvmb! daz das tütsche gedicht an zügebung sö-  
 10 licher worten vnglych ist! vnd kain gewissz kunst noch regel  
 habende, sich endert vnd verkeret nach wyte vnd gewonhait der  
 landen vnd näch endrung der lüten der löffen vnd der zyte.  
 Deshalb schwer Ist vnd nit wol muglich! Das ützt hier von  
 gesetzt werden mug gewisses belyplichs vnd yederman gefelligs.  
 15 Aber noch dann vsz trüw vnd liebe bewegt, wil Ich üch etwas  
 mainung vnd grunds vsz dem latine setzen! nit dar vmb! das  
 Ir üch des als fürgewissz halten vnd gebruchen sollen! sunder  
 das Ir min beduncken vnd oppinion hier jnne merckent vnd  
 dann des lands gewonhait nütztit dester minder haltent. Als  
 20 ferre die zehalten gebürlich ist! näch dem der gemain spruch  
 lutet! daz kunst syg zelernen vnd gewonhait zehalten. Ich  
 hab aber gesprochen als ferre die zehalten gebürlich ist.  
 Danne vil gewonhaiten bisher entstanden sint vnd noch teg-  
 lich entstend, die billicher misszbruhe dann gewonhait wer-  
 25 den [242] genennet vnd billicher wurden vermitten dann ge-  
 übet. Ir vil schrybent das wort flysz durch ain .v. als vlysz,  
 daz näch vnderwysung der ortographie durch ain f. vnd nit  
 durch ain .v. recht geschriben werden mag. danne daz .v. geet  
 niemer in craft ains .f. jm folge dann ain vocal. sust so oft  
 30 ain consonant hin näch geet so belyps es ain .v. vocalis. So  
 schribent etlich das wort vnser, durch ain beschlossen .s. jm  
 mitten stende also vnser. darzü das .s. ouch nit funden vnd  
 erdächt ist. Dann gelycherwyse wie der hebreysch hät ain  
 offen vnd ain beschlossen mem vnd ain krumbe kaff vnd ain  
 35 schlechte kaff des gelychen ain kriechischer ain zwifalt .o. als  
 omicron vnd omega etc. die mit vnderschaid gebrucht werden.  
 also haben ouch wir zwayerlay .f. s. vnd .v. u. dero sich mit ge-  
 bürlicher vnderschaid ist zegebruchen also daz das beschlossen

.s. niemer jm mitten steen sol. Item so ist vnser landes tütsche  
 bisz her gewesen zereden zwüschen dir vnd mir zwüschen vch  
 vnd vns. zwüschen jm vnd mir. Dar für wir yetz österrrychesch  
 sprechen zwüschen din vnd min zwüschen üwer vnd vnser  
 5 zwüschen sin vnd min. Item vnd als die fürsten vnser lan-  
 den bisher pflegen haben ain andern zeschryben vnd noch  
 des merentails tünt, vwer lieb. heben yetz etlich schriber an  
 flemisch dar für zeschriben üwer liebe vnd bequemlich für  
 bekemlich vnd deInen für die selben. Vnd rinisch geet für  
 10 gät vnd steet für stät, rachtung für richtig gescheen für ge-  
 schechen. Vnd dero hunderterlay Item vnd das wunderbarer  
 ist/ so haben sich vnser vätter vnd dero altfordern in schwä-  
 ben yewelten her bis vf vns gebrucht in Irem reden vnd  
 schriben des diptongons .ai. für .ei. burgermaister schribende  
 15 nit burgermeister. nain vnd nit nein. [242<sup>b</sup>] flaisch vnd nit  
 fleisch etc. Aber yetz garnäch in allen schwebischen cantz-  
 lien der herren vnd stetten schribent die schriber ei für ai.  
 burgermeister sprechende vnd nit burgermaister wysheit vnd  
 nit wysheit/ daz ain grosse vnnütze endrung ist vnser ge-  
 20 züngs dar mit wir loblich gesündert wären von den gezüngen  
 aller vmbgelegnen lande das vns yetz laidet vnd fremdes liebet.  
 Ich bin bürtig von bremgarten usz dem ergöw/ vnd hab mich  
 anefangs als Ich herus in swäben kam grosses flysses gebrucht  
 daz jch gewonte zeschriben ai für ei. Aber yetz were not  
 25 mich des wider ze entwennen wo Ich anders mich andern  
 schribern wölt verglychen. das ich aber nit tün wil. Yetz ist  
 aber ain nūwes gögelspiele entstanden daz man in vil cantz.  
 lien vnd schriberyen pfligt zeschriben zway .n. da des ainen  
 gnüg wer vnd das ander vberflüssig ist/ mer die verstantnūsz  
 30 Irrend dann fürdernd als/ vnnser/ Vnnd. frünntlich. liebenn  
 etc. Vnd des gelychen. Ain yetklicher consonant gezwifal-  
 tiget, vber schlecht vnd gibt siner stimme zū ain stercke/  
 Vnd ist ain grosz vnderschaide wo er ainig steet vnd wo zwi-  
 faltig/ sol ouch an ursach niemer beschechen als ir in disen  
 35 exempeln mercken mugen. An dinen hof, hoff ich zekomen  
 vnd wil din will syg ouch darby. Item disen briefe las ich  
 lass vnd treg vs vnd vs/ vss trurigem hertzen/ aber für daz  
 ain .s. pfligt man ouch ain z zemachen/ also ssz. jtem ich

sach daz din sachh wolt güt werden! Item gedenck vnd sinn  
 ob nit der sin dir nechst fürgehalten güt wer. Item min  
 minn vnd liebe gegen got sollen fürtreffen etc. In disen schrif-  
 ten ir mercken mügen den vnderscheid diser worten. hof. hoff.  
 5 wil. will. las. lasz. vs. Vsz. sach sachh. sinn. sin. Minn. min.  
 Des gelychen wirt [243] funden in den andern consonanten  
 allen. Warumbe schriben dann dise maister zway .n. do nit  
 mer dann ains notdürftig ist. Dwyle doch lasterlich ist ain  
 ding zetün durch vil daz glych als wol durch minders mag  
 10 beschechen. Sy sagen aber Es syge also hüpscher vnd stande  
 bas! So gebent antwort (bitt jch) warumb sy dann nit drü  
 .n. oder zway .m. ouch schriben so wurd die geschrift noch  
 hüpscher vnd bas steen. Vnd mich wundert daz etlich Statt-  
 schriber mir bekant! sölichs von jren substituten lyden tünt,  
 15 so bald sy etwas nüwes sechen usz ains fürsten cantzlie vs-  
 gegangen! ob es wol nit grundes hät vnd vnrecht ist! noch  
 dann das bald vfassent vnd sich des gebruchent wie die affen.  
 vnd ist nit anders, dann wie ir yetz sechent die jungen ge-  
 sellen diser zyt beklaidet geen vnd geschücht nach dryer oder  
 20 vierer landen sitten also findet man ouch selten me ainch ge-  
 dichte Es syen dann dar vnder viererlay oder fünfer! spräche  
 vermischet. das jch nit rüm! noch seer schilt. Aber doch  
 grösserm lobe gib, sich in gedicht güter lands tütsch zierlich  
 zegebruchen, danne fremder sprachen worte zesüchen, die vn-  
 25 ser fordern gebürlicher haben vermitten. Aber sich zeflyssen  
 hüpscher worten dero man sich ye zü zyten näch tütsche vn-  
 sers lands gebruchet. als yetz sint die wort. dem näch. des-  
 halben. angesehen. ainbaren! billichten! abnemen etc. Vnd  
 der gelychen vil. Ouch vfzefassen schön hoflich transsumpcio-  
 nes, da ain wort für ain anders gebrucht wirt etlicher gelych-  
 30 nüz halben der dingen so sy betüttent Als nüws ist ange-  
 zogen. zwytrecht sint Ingerisen. der hät sin fordrung abgestellt.  
 Als mich die ding ansehent. Vnd Ich in die sachen blick.  
 Das ist vor ouch uf der ban gewesen. Wir wöllen das in der  
 35 federn belyben [243<sup>b</sup>] lassen. die statt ist vber zuckt vnd das  
 schlosz vber schnelt. vns ist hilf erschinnen! der züge ist vf  
 den bainen vnd des gelychen tusenterlay. das lob ich vnd rät  
 tüch sölichs (wo ir das hörent oder lesent) vfzefassen vnd

über gedechtnüsz ze enpfelhen vnd besunder in disen dingen  
 zetün näch eigenschaft vnd nature der binen, die nit vf alle  
 blümen fliegend noch die selben gantz hinneunt sunder so  
 sy das haben genomen das bekomlich ist Irem wercke das  
 5 übrig alles hinder jnen verlässent belyben. Also wöllen ouch  
 lieben Junger das güte vffassen vnd das arge fürgeen Da mit  
 Ir vsz wolgeschickter Jugend wachsent in loblich alter vnd  
 daz von vch nit gesprochen werden mug tuch gewesen sin güte  
 ayer vnd worden bösz hennen. Dar zü tuch laitt vnd schick  
 10 der da ist ain schicker und regierer der himeln vnd erden.

ES SINT zwayerlay stende ainer gaistlich der ander welt-  
 lich. In dem gaistlichen sint begriffen der babste all pa-  
 triarchen Cardinel Bischof·Prelaten Münch Pfaffen vnd ander  
 bisz vf den mesner. In dem weltlichen. Der kaiser, all küng  
 15 fürsten grauen herren ritter vnd knechte ouch burger vnd  
 geburen bis vf den hirten. Die gelerten vnd graduwierten  
 mag man ziechen In yetwedern stande näch dem vnd sy sint  
 weltlich oder gaistlich. Item in beden stenden sint ämpter  
 vnd namen Irer yedes wesens, die von aigen tugenden erfolget  
 20 sint oder von gäben des gelückes gegeben. dann daz der kai-  
 ser ist kaiser hât Im gebracht sin aigen tugend vnd verdienen  
 oder die gaube des gelückes. Ist aber yemant fürst graue  
 [244] oder edel geborn das hât jm ouch gebracht vnd geben  
 daz gelücke daz er ain sölicher geborn ist, des gelichen bin  
 25 jch statschriber zü Esselingen daz hab jch erfolgt durch aigen  
 tugend vnd verdienen oder fale des gelückes hât mir das zü  
 gefüget. Also ist jm ouch ob ich bin doctor maister vogt  
 schulthesz prelat pfarrer priester oder anders. Nu ainem  
 yetklichen dem man schribt/ dem sol vnd mag man schriben  
 30 zü legen vnd geben den namen sins amptz stands vnd wesens  
 wie er den erfolgt oder das gelücke jm den geben hât welich  
 namen wir zü latin nennent merita. die selben namen vnd  
 merita habent dann wort des lobs oder der eeren Inen näch  
 wirdigkait der emptern vnd der stenden oder wesens vnder-  
 35 schaidenlich zügehörig. Die selben wort zü latin genennet  
 werden determinaciones meritorum. Als dem kaiser ist zege-  
 ben die determinatz aller vnüberwintlichoster oder aller grosz-

mechtigoster. Item dem merit künig/ die determinatz grosz-  
 mechtig. dem merit fürst/ durlichtig oder hochgeborn. Vnd  
 des gelychen durch ab, ainem grauen wolgeborn. aim fryen  
 edel aim ritter streng, aim edelman. Vest aim burger erber  
 5 aim geburen beschaiden etc. wie sich dann das aim yeden  
 gebürret. Nu steet die schwere üwer fräge vnd begerung,  
 aller maist vf dem. Welche determinatz meritorum, das ist  
 was wort der eeren vnd des lobs, ainem yetklichen merit. das  
 ist ainem yetklichen namen ains amptz stands oder wesens  
 10 zegeben syen. Vnd besunder wenne man aim Merit zway oder  
 drü sölicher worten des lobs zegeben wöll Welche die sin  
 sollen vnd welches vnder den selben vor geen oder nächfolgen  
 soll vnd mug. An dem selben letsten wol etlich/ rechter  
 kunst näch/ zü zyten Irren möchten [244<sup>b</sup>] Nun dar von  
 15 etwas zescriben So wöllen wissen/ daz jch in der kunst der  
 latinischen rethorick find: daz in der ersten taillung der selben  
 kunst, das gelide das genennet wirt composicio füro in drütaile  
 oder gelider wirt getaillet/ daz ist in ordnung, in züsamen  
 fügung vnd in massz oder zale jtem vnd daz füro daz yetz  
 20 genant gelide ordnung, nach der lere quintiliani in dem nün-  
 den büch siner institucion, wyter aber wirt getaillet in drü  
 andere glider namlich in künstlich ordnung/ in natürlich ord-  
 nung vnd in ordnung, die zü latin genennet wirt sui generis  
 restrictiua. Von disen dryen gelidern jch ainw enig vnd so  
 25 vil melden wil Als jch des main dienen vnd nütz sin in dem  
 des ir begeren. DES ersten so ist die künstlich ordnung der  
 eigenschaft vnd gibt die vnderwysung/ daz jr oratz red oder  
 schrifte allwegen wil wachsen vnnnd sich meren wytern oder  
 zü nemen vnd niemer mindern Es syg in loben oder in schel-  
 30 ten in billichten oder vnbillichten oder in anderm. Vnd dar-  
 umb so ist sich in disem gelide zehüten/ daz niemer die oratz  
 abfall von aim höchern in ain nidrers oder von aim grössern  
 in aim klainers/ Sunder mer allwegen vfstyg in dem daz  
 man dann fürheben vnd erkleren wil. Als zü exempel so jch  
 35 schryb. Dwyle du wäre fürdernüsz hilf vnnnd offenlichen  
 nutzbaren bystande getän häst mir betrüpten/ Der sust von  
 mengklichem ist gewesen verlassen/ So solt du dich hin wi-  
 derumb füro zü mir ewengklich verseechen sölicher trüw vnnnd

güthait, dir hinfür begirlich zebewysen/ daz nit yemant die grösser für sinen fründ brüder vatter oder sich selbs getün möcht etc. Vnd aber. Wie [245] möcht jch denen gern bywonen die sich weder spils rouberye düpstal brands noch mordes schamend/ Sunder sich des getörren rümen vnd überheben. Item der gelychen ist/ So Ich ainem fürsten oder ainer statt vmb min züsprüch recht bütt vnd allwegen das fölliger gebott lász nachfolgen bisz es zü lest kumpt vf des fürsten hofmaister vnd sine rete selbs. Doch so müsz man in sölichem recht bieten etwenne die natürlichen ordnung als hernach folget ansehen sich dero gebruchen vnd den wirdigern vor setzen etc. Da in den vorgeschriben exempeln die oraciones vnd rede wachsent vfstigent vnd sich merent/ da Ich sprich wäre fürdernüsz, hilf vnd nutzlichen bystande. Item vnd aber da Ich red, nit yemant grössers möcht getün für sinen fründ brüder vatter vnd sich selbs. Vnd Ich hab mercklich gesprochen daz die oratz sich meren söll in dem daz man dann fürheben vnd erkleren wölle. Dann wölt Ich ainen menschen fürheben vnd erkleren demüttig sin/ So möcht Ich reden, Wie wol hans gewesen ist rych von güte vnd edel von geburte/ So hät er sich doch des nie überhept dann daz der mit üch wandelnde, zü aller zyt erschinnen ist als ſwer mitgesell diener knecht vnd gehorsamer vndertän etc. Vnd möcht darumb nit gearguwietet werden daz die oratz nit wüchs Sunder mer abfiel von aim grössern in ain minders. Danne sy sich also wärlicher meret in demüt vnd darinne vfstyget von ainem mindern in ain grössers. Also ist es ouch zeuersteen in andern sachen. Dann was tett not so Ich in scheltung/ ettlichen geschulten hett sin ainen morder vnd erst den dar näch Inn schelten wölt vnd nennen ainen spyler. Natürlich vernunft [245<sup>b</sup>] versteet das vorig so die red vfstiget bas vnd zierlicher luten. Da von kumpt daz manche müter der rethorick vnwissend Ir kind angereedt hät vsz liebe sprechende. Du bist min fürst künig vnd kaiser vnd min als got sament. Sehend wie menschlich vernunft ain fürerin ist diser ordnung wie wol sy künstlich vnd nit natürlich genennet wirt, daz die fröwe also vfstygt vnd zü lest spricht min alz got sament als ob sy sprech. nützit ist so

liebs noch grosz das jch nennen möcht du syest mir noch  
 lieber. doch so ist hierjnne aigenlich zemercken daz dise lere  
 der obgemelten künstlichen ordnung zeuersteen ist wenn sö-  
 lliche vfstigende wort allain vf ain persone geredt vnd gelaitet  
 5 werden. Dann wurden sy mer dann vf ain person oder ding  
 gereferyeret vnd gelaitet! So wer nit lasterlich dise ordnung  
 zemyden. Als ob Ich hansen sagte sin ainen morder vnd  
 Cüntzen ainen diebe oder spiler hierInne möcht jch nit sün-  
 den. Vsز dem kumpt wenne man yemant geben wil zwo oder  
 10 dryg determinaciones meritorum. Daz sint worte des lobs  
 der personen zügehörig von wegen jrer geburt jrs wesens  
 oder standes! daz dann das grösser vnd wirdiger nächfolgen  
 sol damit die oratz (als jch vor gesagt hab) Vfstyg vnd wachse  
 in ain höheres. Darumb vnser altfordern gar wol vnd recht!  
 15 den grauen geschriben hant den edeln vnd wolgebornen vnd  
 nit den wolgebornen vnd edeln. danne wyle sy dise zway  
 wort der eeren vnd lobes ainem geben wolten! was billich  
 das grösser vnd wirdiger nachfolgen zelassen Als ob sy  
 sprechent dem edeln! Ja vnd nit allain dem edeln sunder  
 20 ouch das grösser vnd höher ist dem wolgebornen. Darumb  
 tüwer kainer mich ye hät gesechen ainchen [246] fürsten schri-  
 ben dem durlichtigen vnd hochgebornen fürsten vnd herren  
 als man dann usz den richs stetten yetz den weltlichen Chur-  
 fürsten vnd den ertzherzogen pfigt zeschriben! sunder hab  
 25 ich nit me geschriben dann dem durlichtigen fürsten vnd  
 herren vnd daz wort hochgeborn vermitten Warumb das?  
 darumb! daz die oratz nit ab fiele in ain minders. danne wenne  
 jch yemant schryb durlichtig so ist nit not daz wort hoch-  
 geboren hin näch zesetzen dwyle das vorder wort sust daz  
 30 in jm beschlusset. Aber gebürlich recht vnd wol wrude sö-  
 llichen fürsten geschriben. dem hochgebornen vnd durchlüch-  
 tigen fürsten etc. Als ob man sprech ja nit allain! dem  
 hochgebornen! sunder ouch daz grösser vnd andern schlechten  
 fürsten nit zeschriben ist! dem durchlüchtigen fürsten etc.  
 35 Warumbe jch aber das selb nit gtän hab hät geursachet daz  
 von andern nit wurd geschumpfiert! jn verkerung sölicher  
 worten vnd geschuldiget das Ich mer dann ander wölte wis-  
 sen. mir ist ouch begegnet! das ich gesträftet von etlichen

wart umb das Ich miner gnedigen fröwen von österrych uf  
 das wort durlüchtig nit satzte ouch hochgeborn wie ander  
 schriber in den richstetten. Des Ich mich aber usz obgemel-  
 ten vrsachen tett verantworten gegen Iren fürstlichen gnäden  
 5 die bald verstünd wären grund disz dinges! sagende! daz  
 Ich füro schrib wie bisz her! des wölt sy steen benüigig.

ITEM ZVM andern so ist die natürlich ordnung der ai-  
 genschaft vnnd gibt die vnder wysung das Ir Oratz red vnnd  
 geschrift allain haben wil, Ain vfsehen vnnd mercken vf die  
 10 natur oder vf wirdigkait des dings dar von man schribt oder  
 redet. Vnd also ist der tag vor zû setzen der nacht. vf gang  
 [246<sup>b</sup>] der sunnen dem vndergand. Der mane der fröwen.  
 Vnd der babst dem küng der küng dem hertzogen daz küng-  
 rych dem fürstentüm, daz fürstentüm der gräfschaft vnd glück  
 15 dem vngelück vnd erbers schnödem vnd gütz bösem vnd des  
 gelychen in vil andern dingen. Also daz zû loblichem gedichte  
 ouch zehaben ist etlich rechnung wirdigkait der nature. Doch  
 so ist das zemercken wenn söliche wort glych vf ainandern  
 folgent, dann wo die mer dann in ainer oracion wyt von ain-  
 20 andern stünden oder in ainer oracion vf ander vnd ander  
 zyte vnd vf ordnung begangner geschichten gesetzt wurden!  
 So Irt nit ob das minder wirdig dem wirdigern vor gestellet  
 wirt. Als so ich sprich. Do ain grosse schar des ersten der  
 fröwen vnd dar näch der mannen vor dem küng erschinnent!  
 25 Wart des gnäd zû barmhertzikait bewegt vnd sin zorn in gü-  
 tikait verkeret Item lichtenklicher mag man das versteen in  
 gesünderten oracion wyt von ain andern stende deshalb nit  
 not tût wyter exempel gelegen etc.

Zum dritten so ist ain ordnung die Im latine genennet  
 30 wirt Sui generis restrictiua, die da beschicht vnder wylen,  
 So ainem wort ainer wytern betütnüsz näch folget ain wort  
 ainer minder wyter betütnüsz also daz das vorgend worte alles  
 das betütet, das daz nächgend vnd dar zû mer vnd wyter vnd  
 doch das minder nächfolgend worte durch sinen anhang das  
 35 vorig grösser wort zwingt zesteen nit wyter danne für das so  
 dasselb nächfolgend worte betütet. Vnd ist diser [247] ord-  
 nung gröste eigenschaft daz kain wort in der oracion müssig  
 stee vnnütz yberflüssig oder vmb sust vnd nützit schaffende

gelegt werd. Darumb wer sölich laster vermyden wöll, der sol niemer ainem wort ainer mindern betütnüsz glych näch setzen ain wort daz da betütet alles das so das vorig vnd dar zü mer. Item er sol sich ouch htten daz er sich niemer  
5 gebruch ainchem dinge zegeben wort die da mer oder minder oder gantz anders betütent Danne der zyt oder der dingen eigenschaft vnd nature zü gehör vnd gebürlich syg Vnd dar umb so haben die nit wolgeschriben die da von Castore vnd pollutzen gebrüdern zwylingen schribende/ das wort zwyling,  
10 daz da ist ainer {mindern wyten betütnüsz, fürsatzten dem wort gebrüder, daz da ist ainer wytern betütnüsz, Also sprechende Castor vnd Pollux zwyling gebrüder haben krieg gefürt mit den nachgeburen Irer anstossenden landen etc. Dann dwyle all zwyling mannes namen gebrüder sint/ do was  
15 nit not da sy zwyling gesprochen hatten hin zü zetün gebrüder. Hetten sy aber vorgesetzt gebrüder vnd dar näch zwyling Wyle nit all gebrüder zwyling sint, So weren sy nit sträf-  
20 wurdig vermerckt worden vnd zwyling sint menschen ainer gebürt sament geborn etc. Darumb lieben Junger So mugen ir ouch wol vsz dem grunde diser ordnung bewegt schryben burgermaister vnd räte der stat costentz Item disz ist beschehen jm küngrych hungern Item vnd vf dem ersten tage des manotz Aberellen [247<sup>b</sup>] Item vnd vor dem hochzyt ostern etc. Vnd ir tünt ouch sölichs, gebürlicher/ dann das ir schribent.  
25 Der stat zü costentz jm küngrych zü hungern des manotz jm aberellen vnd vor dem hochzyt zü ostern etc. Aber sträflich karten jr dise wort vmb sprechende Im meyen dem manot oder vf ostern dem hochzyt vrsachen halb vorgesagt. WIE ABER vnd wenne die wort dero wir vns gebruchen  
30 nit zü gehörent näch gebürlicher eigenschaft jrer betütnüsz der dingen dar von wir schribent oder redent dar vmb das sy mer minder oder anders betütent als obgemelt ist. Wyle dise laster wol lichtenklich von aim yeden sint zemercken/ so leg jch des nit exempel. Es ist aber ain notdurft zebe-  
35 trachten eigenschaft der betütnüsz etlicher worten vnd die zesetzen vnd zegeben den dingen näch jrer natur oder ouch näch gelegenhait jrer wirdigkait oder stenden vnd vnwirdigkait vnd ouch näch wirde der oracion dar jnn sy gelegt wer-

den. Dann wer möcht nit mercken sträfbar sin der münch  
bettet ritterlich so strydet der ritter andechtenklich oder das  
jch aim geburen zū geb Ersam ainem burger edel ainem edeln  
knecht wolgeborn Ainem abt streng vnd vest. Oder wer wölt  
5 nit versteen vngebürlich sin das Ich ainenn fürsten loben wölt  
durch gytikait oder wütery da durch er billicher wer ze-  
schelten oder hin wider vmb ainen sölichen wölt schelten  
durch miltikait güte vnd tugend dadurch billicher sölt werden  
gelobet. oder das jch ains dorfs schulthessen schriben wölt  
10 vmb ainen karchen holtzes [248] vnd mich gebruchen hierInne  
schöner klügen worten vnd transupcionen daz Er mir erschy-  
nen liesse günstigen willen vnd nützit inrysen hier an Irrende  
das tett mich schuldigen zū sinen diensten noch schuldiger  
binden zū grosser danckbarkait Im künftenklich zebewysen etc.  
15 Welcher worten dise sach vnd matery nit begert noch haben  
wil vnd Ich hort aihs mäls an dem kaiserlichen hofe aines  
fürsten botschaft den kaiser anreden vnd sprechen üwer er-  
wirdigkait etc. dar von vber den selben ain grosz gespött ward  
geschlagen. des gelychen hab jch an dem selben ende, ainer  
20 mechtigen statt ratzbotschaft/ hören reden mit aim edeln man  
der nit ain herre was/ vnd sich gegen den selben stetz ge-  
bruchen/ des wortz üwer gnäd etc. welche ding lasterlich sint  
vnd usz obgemelter lere söllen werden vermitten. Vs z dem  
so ob steet Ir wol nu me mercken mugen daz gebürlicher  
25 geschriben wurd dem vesten vnd strengen. Danne dem stren-  
gen vnd vesten vnd gebürlicher dem vesten vnd edeln Danne  
dem edeln vnd vesten. Vnd aber gebürlicher der ist des für-  
sten diener vnd räte dann rät vnd diener. Item vnd das ge-  
bürlicher geredt wurd Ich wil das tün, vnd sölt es mich ge-  
30 steen güt lyb eere vnd sel/ Dann sölt es mich gesteen sel  
eer lyb vnd güt. Item grosser vnd treffenlicher ist so ain  
fürst schribt daz ist vnser ernstlich mainung dann so er  
schribt daz ist vnser güt gefallen/ Wenne man aber die bede  
sament setzen wölt so bedüchte mich gebürlicher gesetzet  
35 werden, daz ist vnser güt gefallen vnd ernstliche [248<sup>b</sup>] mai-  
nung/ dann daz man schrib daz ist vnser ernstlich mainung  
vnd güt gefallen etc. Vnd ist. daz alles usz obgemeltem  
grunde daz die red vnd oratze vf stygen. vnd sich meren sol

vnd niemer von ain grössern in ain minders fallen. dann  
 grösser ist rät dann diener grösser die sel dann die eer?  
 grösser der lyb dann daz güte es haben aber etliche edle ge-  
 schlecht durnierer fürgenomen wie wol sy nit herren syen  
 5 daz noch dann sy ain andern schriben sollen vnd wöllen dem  
 edeln vnd vesten! Vnd soll daz wort vest angehenckt wer-  
 den dem vorigen also daz es gesechen werd dem selben etwas  
 abziehen vnd dar by werd erkent daz die denen also geschri-  
 ben wirt nit herren syen. Vnd doch verstanden daz sy ander  
 10 gemain edel lüt vbertreffent! Aber nit lang ward es gehalten  
 man schribe andern schlechten edeln lüten ouch edel vnd vest  
 dann gewonlich ain yeder lieber zevil dann zelützel eren zü  
 gibt dem des er ist bedörfend vnd dem er deshalb schriben  
 sol! dar mit die recht form wirt geschwechert vnd nit ge-  
 15 halten darumbe Ich am anfangе geredt han! daz nit wol ye-  
 mant hier von ützit gewisses setzen mug vnd daz wir darumb  
 kunst lernen vnd doch die gewonhait halten sollen Aber noch  
 dann wil Ich dir hierInne enwenig etwas wyter entecken!  
 daz Ich nit gesechen werd darumb gantz wöllen schwygen  
 20 Des ersten so ist ze mercken in yeder vberschrift wem man  
 schriben wöll vnd von wem. Danne von mir anders ze  
 schriben ist ainem von Rechberg danne von ain edeln mane  
 Im gelych geborn oder genosz Dann der selb dutzet Inn! So  
 ich Inn Irtzen Item ain babste schribt ain fürsten edel! So  
 25 ain edel man dem selben schribt hochgeborn oder durlüchtig  
 Item ain edel man [249] schribt ain andern edelman minem  
 güten fründe so jch Im schrib minem lieben Junckherren.  
 Item die von costentz schribent den von zürich vnsern güten  
 fründen da die von bremgarten Inen schrybent vnsern lieben  
 30 herren. Des gelychen ist zwüschent andern daz lycht ist ze-  
 mercken.. Zum andern ist ouch zemercken was ain yeder  
 jm selbs vsz demüte nidrung oder von vndertenikait wegen  
 zü gibt! daz darumb sölichs dem selben widerumb zescriben  
 nit not ist noch sich gebürret. Als ob ain statt vnd commune  
 35 ain pfaltzgrauen by ryne kurfürsten sich vnderschribet üwer  
 fürstlichen gnäden willigen oder vndertänen burgermaister vnd  
 räte zü. N. Darumb sol noch müsz er jnen nit hin wider-  
 umb schriben vnsern willigen oder vndertenigen! Vnd daz

ain pfaltzgraue sich ainer statt vberschribt. N. von gottes  
 gnäden pfaltzgraue by ryne etc. Darumb müsz noch sol Im  
 die selb statt nit hin widerumb schriben. Daz wort von got-  
 tes gnäden! dwyle der fürst daz getän hät usz demüt! Vnd  
 5 daz ain babst sich gegen mengklichem schribt ain diener oder  
 knecht der knechten gottes etc. Darumb sol man jm nit hin  
 widerumb schriben aim knecht oder diener der dienern gottes  
 vsz vor gesaitem grunde! Als des vil funden wirt in der  
 epistel die ich getütschet hab! an den durlüchtigen fürsten  
 10 hertzog sigmunden von österrich lutende Im von Enea siluio  
 dem poeten gesant! darumb Ich yetz hie in disem dinge des-  
 ter kürtzer bin. Zum dritten so ist ze mercken als Ich vor  
 obgemelt hab. Was vnd welich determinaciones meritorum!  
 daz ist was worten des lobs vnd der eeren ainem yetklichen  
 15 in sinem stande syen zegeben. Dar zü Ich das sagen müs.  
 Daz [249<sup>b</sup>] in tütscher übung vnser landen vil sint der mai-  
 nung vnd oppinion! sprechende daz dise wort aller durlüch-  
 tigoster aller groszmechtigoster vnvberwintlichoster gnedigoster  
 etc. In superlatiuo das ist in dem höchsten vbertreffe allain  
 20 ainem römschen kaiser oder römschen künge zü gelägt vnd  
 geben werden sollen. Danne der selb allain der aller oberst  
 syg in weltlichem stande die andern künge kurfürsten fürsten  
 vnd herren vbertreffend an wiriden eeren vnd machte vnd das  
 andern kungen die obgeschribnen wort zegeben syen in posi-  
 25 tiuo daz ist äne vbertreffung als durlüchtig groszmechtig vn-  
 vberwintlich etc. des ich aber den selben nit gestee! sunder  
 mit andern ainer andern mainung vnd oppinion bin daz ist!  
 das dise wort yetz gemelt nit also an disem end bedächt wer-  
 den sollen näch eigenschaft oder betütnisz des vbertrefs su-  
 30 perlatiui also daz Ich sprechen vnd arguwieren wölt! ist der  
 kaiser der aller groszmechtigost so müsz sin daz niemand me  
 als groszmechtig syg als er. nain nit also sunder so werden  
 dise wort superlatiui vermercket als wort des lobs vnd der  
 eren groszküngklicher wirde billich vnd sust nit andern sten-  
 35 den zügehörig danne man ouch des gelychen schribt ainem  
 cardinale reuerendissimo etc. daz ist dem erwirdigosten oder  
 hochwirdigosten nit darumb daz Er als wirdig syg daz der  
 andern kainer sich jm an wirdigkait mug verglychen! sunder

darumb daz ain sölich lobsam wort sinem stand vnd ampte  
 zugehörig ist? danne jch vsz latinischen cantzlien groszmech-  
 tiger künge vnd fürsten ouch vszer dem consily zü basel  
 von hochverrümpften maistern der rethorick, geschriben worden  
 5 sin dem künge von franckrych vnd des gelychen dem künge von  
 arrigon etc. vnd andern cristianissimo Serenissimo Inuictissimo  
 oder jllustrissimo ac potentissimo vel metuendissimo [250] daz  
 ist dem aller cristenlichosten durlüchtigosten aller vnüberwint-  
 lichosten aller groszmechtigosten vnd aller forchtbarsten  
 10 welches letste etlich tütschent aller forchtsamesten? aber näch  
 minem beduncken vbel dann ain kind ist forchtsam daz jm  
 gern fürchtet vnd ain man forchtbar den man pflegt zefürch-  
 ten. vnd ich find an dem ende sölicher worten halb des lobs  
 zwüschen ainem römschen kaiser vnd sölichen groszmechtigen  
 15 künge nit vil vnderschaids in dem latin gehalten werden  
 danne daz ich gesehen han aim römschen kaiser vsz dem  
 consilio zü basel geschriben sin sacratissimo? daz ist dem  
 aller höchst gesalbten daz Ich andern künge nie hab ge-  
 sehen sin geschriben worden? so pflegt man ouch vsz gewon-  
 20 hait tütscher landen allain aim künge von franckrych zeschriben  
 dem allercristenlichosten doch so mag das aim römschen kai-  
 ser ouch geschriben werden als ich ouch han gesehen also  
 geschriben sin kaiser fridrichen vnd vor Im kaiser sigmunden  
 doch vsz dem consili obgemelt Es mainen aber etlich gebür-  
 25 lich ain vnderscheid zwüschen aim kaiser. vnd groszmechtigen  
 künge vnd nidern künge zehaben sin näch gelegenhait vnd  
 grösse irer macht wirde vnd herkommenhait also daz aim künge  
 von behem von tenmarchk vnd dero gelychen geschryben  
 wurd den durlüchtigen groszmechtigen fürsten vnd herren In  
 30 positio? vnd aim künge von franckrych vnd Arregon vnd an-  
 dern Ir gelychen den durlüchtigosten groszmechtigosten vn-  
 überwintlichosten etc. In superlatiuo vnd daz aim römschen  
 kaiser ain zü satze geben wurd des wortes aller. Daz man  
 schrib dem aller groszmechtigosten etc. Als wir dann ouch  
 35 pflegen zetün Im latin zeschriben Prepotentissimo für poten-  
 tissimo vnd perdoctissimo für doctissimo. Aber in sölichen  
 worten die also ainem yetklichen näch siner gebür zegeben  
 weren wirt die [250<sup>b</sup>] recht mäszt vnd ordnung nit gehalten?

sünder mer durch vf stygen daz man zû vil lobs gibt, danne durch abfallen daz man zelützel geb geschwechert! danne wir allwegen genaigter sint zescriben vnd zereden das, daz dem so geschriben wirt oder des man dann zemâl bedarf gern hört.

5 darvon dann entsteet daz man dem so zescriben wer erber oder ersam schribt vest vnd dem zescriben wer vest schribt edel vnd des gelichen für wolgeborn hochgeborn für hochgeborn durlüchtig für durlüchtig aller durlüchtigost! also beschicht ouch vnder burgern vnd geburen darumb ich anefangs

10 vnd jm mittel gemelt hab nit wol von yemant in tütscher zungen in disen dingen ützt gesetzt werden mugen aim yeden gefellig vnd daz darumb vch näch zefolgen syg der maister vnd besten gewonhait. lieber hans. So vil vnd obsteet vnd nit mer hab ich diser schriften so vormäls von mir gesetzt

15 worden sint vnd dero du begert häst! funden vnd die jch dir nit wolt verhalten danne ich do zemâl erwand vnd wyter hierjnne nit wolt volfaren vsz nechst vorgemelten vrsachen! Ich hab ouch sidher erlernet! daz in der fürsten vnd herren cantzlien ouch vnformlich titel gesetzt sint! denen näch!

20 dann aim yeden wirt geschriben. Aber lycht ist zeversteen ainen grössen vnderschaid sin der eeren vnd wiriden zwüschen ainem kurfürsten vnd schlechten fürsten vnd zwüschen ainem Ertzhertzen vnd schlechten hertzen! Wie wol vns nu in tütscher zungen nit gebruchh ist! dann daz wir determinaciones meritorum daz ist die wort des lobs sölichen ständen vnd wirdikaiten zûgehörig an dem end wol haben! ouch in etlichen cantzlien man sich dero gebruchet vnd aim kurfürsten vnd ertzhertzen oder sust ouch ainem groszmechtigen [251]

30 hertzen als ainem hertzen von burgund schribet den durlüchtigen vnd andern fürsten vnd hertzen den hochgebornen! noch dann. so pflegt man in etlichen cantzlien den fürsten allen vnd ainem wie dem andern nit höher zescriben dann dem hochgebornen fürsten vnd Ir kainem dem durlüchtigen! darInne doch billich vnderschaid zehalten wurd! vnd das nit

35 anders verantwort wirt danne daz es also in der cantzlie herkomen vnd yewelten also gehalten worden syg vnd Ich waisz ainen bischiff klainer geburt vnd standes der aim groszmechtigen herren verachtenklicher schribet danne des selben

bischofs ertzbischof oder die kurfürsten oder bischof so von  
 geburt fürsten sint tügen dem selben herren schriben! daz  
 ouch nit anders dann durch herkomenhait vnd gewonhait der  
 selben Cantzlie wirt verantwort. Aber dem spruch nâch Se-  
 5 nece so solt ain gûte gewonhait vszschlachen was ain böse  
 hette vnderrichtet vnd mag ain böse gewonhait (Als jch vor  
 ouch gesagt han) niemer wol vnd recht genennet werden ain  
 gewonhait sunder billicher ain miszbruhe vnd ob die cantzler  
 sôlichs wol verstend vnd etwenne dar Inn gern gebürlich  
 10 endrung tetten! so wil es von andern nit gelitten werden  
 deshalb lieber hans Ich still steen vnd wyter dir zû diser zyt  
 hierjnne nit vnderrichtung geben wil bisz hie nâch! danne Ich  
 die colores rethoricales! daz ist die farwen vnd zierung hof-  
 liches dichtens von marco tulio cicerone gesetzt, alle zû  
 15 tûtsche transferyeret vnd gebrâcht hab! vnd dar zû mer etwas  
 nutzlichs vnd gûtes daz notariâte antreffend! setzen wil vnd  
 daz alles lâssen trucken vnd vsgeen! vmb daz mine transla-  
 ciones die ich gemachet [251<sup>b</sup>] han vnd die man yetz trucket  
 dester bas verstanden vnd die zierlichkait vnd farwen darInne  
 20 begriffen aigenlich gemercket werden mugen Ich wil ouch dar by  
 yetz trucken lâssen das latine aller miner translacionen vnd  
 tûtschungen so vor gemachet sint vnd daz tûn von gmaines  
 nutzes wegen! vmb daz wol geschickt Jüngling vnd schûler  
 vsz disem minem getûtschten ding sôlich costlich schwer vnd  
 25 wol geziert latine lernent versteen sich darInne üben vnd dar-  
 von wachsent vnd in wolgelert latinisch manne gerâtent des  
 villicht ouch etlich elterer Jâren bedörffen möchten etc. Vnd  
 sôlichen trucke des latines findet man by mir ob got wil bis  
 michahelis nechst daz wöllest andern sagen so du dar after  
 30 wandelst vnd mich fûro hin achten vnd halten als andern  
 dinen vatter in aller gûthait vnd trûwe dir zebewysen Geben  
 zû Stûtgarten vf dem achtzechenden tage des hornungs Anno  
 domini Millesime quadringentesimo septuagesimo octauo Indic-  
 cione vndecima.

## ANMERKUNGEN DES HERAUSGEBERS.

Über Nicolaus von Wyle verweise ich auf die schrift: Niclasens von Wyle zehnte translation, mit einleitenden bemerkungen über dessen leben und schriften herausgegeben von Dr Heinrich Kurz. Aarau, bei Sauerländer, 1853.

Die schrift Eduard Niemeyers in Crefeld über unsern verfaßer habe ich nicht zu gesicht bekommen. Vgl. Zarnckes centralblatt 1852, 662.

Außerdem ist zu vergleichen :

Wilcken, Heidelberger büchersammlung s. 342 f.

Bronner, Kanton Aargau 2, 30.

Pischons denkmähler 2, 229.

Gervinus, geschichte der deutschen dichtung b 2, 238. 241. 258 f. 262. 383. d 2, 207 f. 222. 262. 345. 3, 78.

Wackernagels deutsches lesebuch 4, 360 f.

Gödekes grundriß s. 139.

W. Menzel, deutsche dichtung 2, 111.

H. Kurz, geschichte der deutschen litteratur 1, 747 ff. 3, 824.

Die translationen enthalten über den verfaßer mancherlei biographische andeutungen: z. b. 7, 3 nennt er sich Niclaus von Wyle, untersten kanzler des grafen Ulrich zu Wirtemberg und Mümpelgarte. 9, 6 wird erwähnt, daß er rathschreiber zu Nürnberg gewesen und bekannt mit Gregor Haimburg, doctor beider rechte. Nach 9, 14 hielt er früher einen kostisch von jungen leuten, die bei ihm in die lehre giengen. 11, 3 wird der name seiner frau Christina genannt; beide sind bürger zu Nürnberg. 12, 20 er war zu Stuttgart am 5 April 1478. u. s. w.

Nachforschungen um notizen über Niclaus, welche Herr Director von Kausler im k. geheimen haus- und staatsarchive in Stuttgart auf meine bitte anzustellen die güte hatte, sind ohne bedeutenden erfolg geblieben. In dem sogenannten dienerbuche wird beim jahre 1476 aufgeführt «herr Nicolaus von Wyle Ulrichi deß wohlgeliebten Cantzler.



boen ein beschloßen helm, 2 büffelshörner vnd auch ein stern. > 1460 bis 1477 wird ebendasselbst Johann Fünffer und 1476 Augustin von Hammerstein als kanzler aufgeführt. Johannes Fünfer wird in der einleitung der 5ten translation oben s. 113, 2 erwähnt.

Über Niclas als maler s. H. Kurz a. a. o. Zarnckes Centralblatt 1853, 723.

Die sprache Niclasens behandelt eine abhandlung von J. Kehr- ein in Herrigs Archiv für das studium der neueren sprachen 7, 378. Über den vocalismus verweise ich noch auf die eben erschienene abhandlung K. Weinholds über den beilaut. Wien, 1860. Hinsichtlich des dort s. 11 als beilautes angeführten wortes bām aus der nachlese der fastnachtspiele s. 123 bemerke ich jedoch, daß im schwäbischen zwar der sing. bôm, plur. bêm lautet, jenes bāme aber = bāme d. h. baume zu faßen scheint, wofür kurz zuvor bame geschriben ist. Auf der selben seite steht hāt = hāt d. h. haut = hāt. Das misverständnis beruht auf der ungenauigkeit in der diphthongebezeichnung der handschriften und auf der unzulänglichkeit unserer druckereien, diese zeichen der hss. widerzugeben. In gleicher weise werden sich noch manche von Weinhold s. 10 f. aufgeführte fälle des beilauts ä bei genauerer betrachtung als diphthonge herausstellen. So ohne zweifel das beispiel aus meinen altdeutschen erzählungen s. 667, 37. In der originalausgabe des Niclas ist der diphthong ou gewöhnlich mit ö bezeichnet, wofür ich hier, um misverständnisse zu beseitigen, ø habe setzen laßen. Davon ist dann im original, wie in meinem abdrucke, der reine umlaut des o in ø genau unterschieden. Der alte druck bezeichnet diesen letztern durch ein deutliches über das o gesetztes e. So 204, 2 bömen, schwäb. plural von baum. Ebenso ist au mit einem über a gedruckten v bezeichnet, welches letztere in der mitte meist abgebrochen ist, so daß die form oft den schein von ä annimmt. Doch wäre es ganz dem geiste des süddeutschen lautsystems zuwider, alle dise wären, stǎlent, käment, nāch u. s. w. wie wären, stälent, käment, nāch u. s. w. zu faßen. So möchte ich auch erschüf in der nachlese zu den fastnachtsp. 122 und die von Weinhold s. 13 weiter angeführten beispiele für ungenaue graphische bezeichnung des bekannten diphthongs uo, ue, uø ansehen. Das mit einem drüber gesetzten e versehene o mag zuweilen den

umlaut öu bezeichnen z. b. 187, 1 löff. = löuf. 191, 6 erzöget = erzöuget. In andern fällen, z. b. 187, 2 höche, vertritt es œ.

An der interpunction des originals habe ich aus dem grunde nichts geändert, weil Niclas nach seinem eigenen ausspruche 15, 17 ff. dabei mit absichtlichkeit und vorbedacht zu werke geht. Wenn er auch seine ansichten keineswegs consequent durchgeführt hat, wenn auch in der alten druckerei von seiner vorzeichnung manchfach abgewichen worden sein mag, so schien mir doch geboten, an dem gegebenen nichts zu verrücken, und eine vollständige durchführung des alten systems ebenso unstatthaft, als ein verlaßen desselben und eine moderne satscheidung.

Dieser neuen ausgabe ligt zu grunde A der älteste druck, wahrscheinlich zu Eßlingen von K. Fyner 1478 ausgeführt, von welchem ich exemplare aus den universitätsbibliotheken zu Göttingen und Heidelberg benützt habe. Ein anderes findet sich in Mainz. Vgl. Herrigs Archiv 7, 378.

Über spätere, für die textkritik unbrauchbare ausgaben geben die bibliographischen handbücher aufschluß.

Die ausgabe von Straßburg 1510, welche ich noch vielfach verglichen habe, bezeichne ich im nachfolgenden mit B.

Die dritte ausgabe C ist Augsburg 1536 erschienen.

Ich gebe hiernach noch einige bemerkungen zu einzelnen stellen.

1 Dieser titel fehlt in der ältesten ausgabe. Ich ergänze ihn hier aus B.

4, 14 ? selben. 23 Der umlaut ü wird bald mit 2 strichen, bald mit 2 puncten über u oder v, bald mit einem übergedruckten e, bald mit einem übergedruckten häkchen bezeichnet. Damit ist nicht immer der unterschied von üe, lang ü und ü gegeben. Daher ich denn auch beim abdrucke überall ü oder v setze. Ähnlich verhält es sich bei ä und ö.

5, 6 lies selbs und.

7, 23 Construction des accusativs mit dem infinitiv, wie häufig bei Niclas. Vgl. 10, 15 f. 17, 10, 19, 12. 23, 30. 25, 23. 28, 16. 30, 20. 31, 25. 44, 4 u. s. w.

8, 1 ? aber. Vgl. z. 3.

12, 2 yemer schad. Noch bei Grimmelshausen oft immer schade, jetzt entstellt jammerschade. 8 ? nit habe. 30 ? muster.

11, 6 ? liebhaberin. 24 ? gegen.

12, 21 Blatt 7 ist leer.

13, 2 ? Mechtilden.

14, 10 ? rüwen. 35 ? durch schickung.

15, 6 ? trägheit. 10 Nach unnütze wäre fragezeichen zu erwarten. 15 Die absatzzeichen des originals gebe ich durch gedankenstriche wieder.

17, 1 Von der ersten translation ligt mir eine Augsburger handschrift vor, welche ich in meinen altdutschen handschriften unter n. 54 beschrieben habe. Über die erzählung von Euryalus und Lucretia verweise ich auf meine recension von E. v. Bülow novellenbuch in den Heidelberger jahrbüchern der litteratur 1837, 664 ff. Zu dem, was s. 666 über französische bearbeitungen der erzählung beigebracht ist, füge ich bei das auf der Tübinger universität bibliotkek befindliche buch *Les amans de Siene, ou les femmes ont mieux l'amour que les veuves ou les filles*, par Franc. de Louvencourt. Leyde, 1706. 8. Auch Achim von Arnim in seinem Wintergarten (sämmtl. werke 11, 1 ff.) hat die <liebesgeschichte des kanzlers Schlick und der schönen Sienerin. Nach einer alten erzählung> wieder erzählt. Ich bezweifle, daß Arnims quelle in S. F. Hahns *collectio monumentorum veterum et recentiorum* 1, 406 zu suchen ist, glaube vielmehr, daß er nach unserem Niclas von Wile erzählt habe. 5 Es gibt 2 Mariannus Socinus oder de Socinis in jener zeit. Der ältere geboren zu Siena 4 Sept. 1401, war kirchenrechtslehrer zu Padua, dann zu Siena, durch Pabst Pius II zum advocaten des consistoriums ernannt, starb 30 Sept. 1462, nach andern 1463 oder 1467 zu Siena. Sein gleichnamiger enkel ist zu Siena 25 Merz 1482 geboren, ward doctor und professor der rechte in Pisa, Padua und Bologna. Beide werden als besonders dem umgang mit frauen ergehen bezeichnet; dem letztern soll seine frau 13 kinder geboren haben. Er starb 1556. Vgl. Jöchers gelehrtenlexikon 4, 656. Hier ist wohl der ältere Socinus gemeint. 15 gesprech deutet wohl auf die dialektik und rhetorik. 21 Ambrosius Aurelius Theodosius Macrobius lebte zu ende des 4 jh. am hofe des jüngern Theodosius, verfaßer der *saturnalia convivia* in 7 büchern, sodann einer nicht vollständig erhaltenen schrift *de differentiis stellarum et de magnitudine solis* u. s. w. 29 Petrus Papinius Statius aus Sella in Epirus, nach andern aus Neapel, geb. 61 lebte in Rom unter Kaiser Domitianus, starb in Neapel 96.

18, 6 anderer wie 17, 24. 39, 13. 14 Ist Paglarensis = Joh. Bapt. Pagliarini oder Pajarini aus Vicenza, verfaßer einer geschichte seiner vaterstadt? 17 Über ähnliche schwänke über schwangere männer vgl. H. v. d. Hagen, *Gesamtabenteuer* 2, ix f. Die altdutsche erzählung von dem schwangern mönch, von dem Zwingäre oder Zwingäuer, findet sich auch in den handschr. 2, 158 d. 42, 125. Abge-

druckt, nach andern quellen, in Laßbergs Liedersaal 2, 393 und in Hagens Gesamtabenteuer 2, 49. Eine ähnliche erzählung ist die von dem müller mit dem kinde, erwähnt von J. Grimm in der deutschen mythologie b 437, herausgegeben in meinen altdeutschen erzählungen s. 463. 19 Ähnlich ist das motiv in Boccaccios Decameron 9, 3: Come Calandrino udi questo, dolorosamente cominciò a gridare e a dire: «Oimè, Tessa, questo m' hai fatto tu, che non vuogli stare altro che di sopra.»

19, 11 das wort hane ebenso s. H. Kurz, Niclasens 10 translation s. 15. 22? Socino.

21, 28 2-größer. Die zeichen ö und o werden nicht selten verwechselt.

27, 8 ? Mäenas. 19 B vfrichtigen.

28, 2 B Synen. 29 ? Boreæ.

31, 22 ? getroffen.

32, 1 Über dieses sagenhafte liebesabenteuer Virgils s. Liebrechts Dunlop s. 187. 483. Liebrechts auswahl aus des Gervasius von Tilbury otia imperialia s. 262. Hagens Gesamtabenteuer 2, 513. Fastnachtspiele aus dem 15ten jahrhundert s. 263. 6 Auch Aristoteles wird oft im mittelalter als beweis der schwachheit der männer erwähnt. Vgl. das spil von meister Aristoteles in der nachlese zu den fastnachtspielen s. 216. 332. 338. Vgl. weiter altd. hs. 1, 21. 2, 82. Hagens Gesamtabenteuer 1, 21.

37, 7 ? gauben mir iez. B gouben mir zügesant.

38, 8 Augsb. hs. meinem finger.

42, 9 f. fehlt zum theil in der ausg. 1510.

44, 2 ? stiefsune, der des bald. B stieff sun, der do bald eu-riolo bracht die trurigen b. 21 Ausg. von 1510 weret.

45, 21 B wartende.

46, 23 nie] Hs. nie, der druck hat me. Die hierdurch unverständlich gewordene stelle hat B ganz ausgelassen.

47, 20 Hs. forcht. 22 B richtig: schatzt. Die folgenden worte sind dann wieder ausgelassen.

49, 12 Da die endungen en und em oft und so auch hier mit der gleichen abkürzung angedeutet sind, könnte zweifelhaft sein, ob ainem oder ainen zu lesen ist. B einen glücklichen wind. 25 ver-kaltent] B verbehaltent. 30 wære daß = für denn fall daß, wenn. So mhd. oft ist daz. Vgl. s. 66, 30. 37. Wackernagels deutsches lesebuch 1<sup>d</sup>, 1076, 12. 16. 1077, 32. 38. 1135, 19 f. 37 B brief in cleinen schrynen truchen noch küsten nit funden wurden.

50, 5 B narren. 20 fabel] Vgl. s. 53, 18. Petrarca im ersten

sonnett: Ma ben veggì' or sì come al popol tutto favola fui gran tempo, onde sovente di me medesimo meco mi vergogno.

53, 6 Amnon ward der Thamar gram, nachdem er bei ihr geschlafen hatte. 2 Sam. 13, 15.

55, 5 Die geschichte von Kandaules erzählt Herodot 1, 8 ff. 34 B vff iungfrawen perment.

56, 6 B viol. 26 B Baccarus.

57, 7 B hochzyt. 20 B wo dz glück geholffen hett. 38 B sperren.

58, 2 B Menelaus wolt ryten. 4 ? saturnälen. Der man. 5 B cleidern. 33 B kramatfogel.

59, 24 B tet yn mitten.

60, 1 B liebhabest. 8 B kürzt die stelle ab. ? nottürftig. 18 B keller.

61, 36 B selben.

62, 3 B schnell. 24 B wider.

66, 6 ? fröw. 18 B schmerz: dyser grossen stat. ? In diser.

67, 3 B behüt. 10 B welcher.

68, 26 B dartzu ein zeichen.

69, 4 B blieb. 37 B blyben.

70, 34 B bißher.

72, 24 B bald die roß in.

73, 4 B einen weg. 26 B mich mit dir. Ich wil dir glychen.

74, 9 B wenn wir.

75, 2 ? Penelope. 8 B dyser loub betrübt.

79, 24 Boccaccios Decameron 4, 1.

81, 15 ? zuo zir.

85, 19 B wyplich gebirlichkeit: als vil dyn liederliheit. ? dñ sũmseli. 32 B wollüst: die ich zu zytten. 34 B brantent.

86, 19 B wir. 35 B gemeinen.

98, 29 ? geloubst du, daß. 30 B Tragedius.

99, 23 B mit gewalt bringen.

101, 25 B enpfahest.

104, 4 ? begäbet.

111, 1 B verümpfisten.

113, 2 Über Johannes Fünfer vgl. die bemerkung aus dem dienerbuch des Stuttgarter staatsarchivs, welche ich oben s. 366 angeführt habe.

114, 23 Pabst Nicolaus V bestieg den thron 1447, nicht 1444, wie Förster im handbuch für reisende in Italien. München, 1846. s. 103 angibt. Vgl. Jöchers gelehrtenlexikon 3, 914. 24 Fabien ist Fabriano, stadt in der delegazion Macerata, südwestlich von Ancona.

Die reise des pabstes nach Fabriano geschah 1449. 27 Karl von Arezzo ist Carlo Marsupini aus Arezzo, gestorben 1453. Vgl. Jöcher 3, 214.

127, 26 ? dir ein.

130, 18 ? an dem namen.

131, 10 ? leben.

141, 23 Auf derselben vergleichung beruht der ausdruck bett-füter fastnachtspiele s. 320. nachthunger ebendasselbst s. 109. 160. 641. 725. 732. 748. 750. 755. 792.

147, 13 verjöcket] B verietücht.

159, 36 Psalm 109, 19.

163, 27 B Eleuterius.

165, 29 B hat hier die überschrift Hemmerlin.

176, 5 B marck (Notat de cele.

181, 12 B Lolhart redt. Wirt u. s. w.

198, 1 Niclasens von Wyle zehnte translation, mit einleitenden bemerkungen über dessen leben und schriften herausgegeben von Dr Heinrich Kurz. Arau, 1853. Vgl. dazu Heidelberger jahrbücher 1854, n. 20. Blätter für litterarische unterhaltung 1854, 590. Kurz folgt in diesem abdrucke B.

208, 1 gebürren ist gewöhnlich mit rr geschrieben. Niclaus will dadurch die kürze des stammvocalen retten. Vgl. 223, 18.

210, 32 ? lesest.

212, 17 ? ain. 34 ? die.

224, 20 ? licht.

226, 16 ? from.

236, 26 ? zederböim.

237, 29 ? dem.

239, 13 ? mittel.

242, 30 B und. 34 B töglichs.

246, 1 B Capua. 2 B Syracuse.

249, 22 B büch. 27 B macht.

250, 17 B Augustins.

254, 28 B ernst.

255, 5 B umb.

258, 20 ? ainen.

259, 18 B schluffent.

262, 34 B weder. 37 die — was] fehlt B.

265, 17 B flüchtiger.

277, 21 ? sin.

278, 17 ? hübscher. 19 ? täten.

- 279, 27 ? ainen.  
302, 24 ? schandlichen.  
303, 27 ? libe.  
306, 31 ? erkantnus.  
312, 37 B etlich. ? eelich.  
315, 1 tobes] B todßhalben. ? todes.  
323, 22 ? die da.  
357, 11 ? untergang.

## INHALTSÜBERSICHT.

	seite
Translationen . . . . .	1
Register . . . . .	8
Vorrede . . . . .	7
I. . . . .	13
II. . . . .	29
III. . . . .	91
IV. . . . .	103
V. . . . .	113
VI. . . . .	123
VII. . . . .	145
VIII. . . . .	152
IX. . . . .	157
X. . . . .	193
XI. . . . .	221
XII. . . . .	231
XIII. . . . .	248
XIV. . . . .	283
XV. . . . .	314
XVI. . . . .	325
XVII. . . . .	336
XVIII. . . . .	349
Anmerkungen . . . . .	365

